

Von der Rose zu den Nachtigallen

Sufistische Gespräche

(3 - 4)

2. BAND

ES-SEYYID EŞ-ŞEYH ABDÜRRAHİM REYHAN (K.S.)



بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

VON DER ROSE ZU DEN NACHTIGALLEN

Sufistische Gespräche

(3 - 4)

2. BAND

ES-SEYYID EŞ-ŞEYH ABDÜRRAHİM REYHAN (K.S.)

Übersetzt ins Deutsche

Himmet Reyhan

Gestaltung

Sercan Arslan

DBY Ajans





Inhaltsverzeichnis

» Anmerkungen des Übersetzers.....	9
» Einleitung.....	11
» „Wer an Allah und an das Jenseits glaubt, der soll Segenreiches aussprechen. Wer nicht Segenreiches aussprechen kann, der soll schweigen.“	19
» „Allah gibt sowohl den Gläubigen als auch den Ungläubigen ihr tägliches Brot.“	25
» „Wer auf der Welt keine Ehrfurcht hat, der hat im Jenseits Furcht.“	31
» „Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, werden sie zum Leben erweckt.“	43
» „Oh Mensch! Sei nicht hochmütig.“	49
» „Das Namaz zu verrichten, ist eine wichtige religiöse Handlung.“	57
» „Allah benötigt nicht die Gebete des Dieners. Der Diener macht seine Aufgabe.“	67
» „Sogar die Engel beneideten das Schamgefühl des Verehrten Osman.“	85
» „Oh Mensch! Ich bedeckte Deine Schandtaten.“	89
» „Allah erschuf die Menschen nicht, um ihnen Qualen zuzufügen.“ ...	107
» „Wer zwei Tage gleich verlebt, der befindet sich im Verlust.“	117
» „Am Anfang der Lehre steht die Geduld.“	123

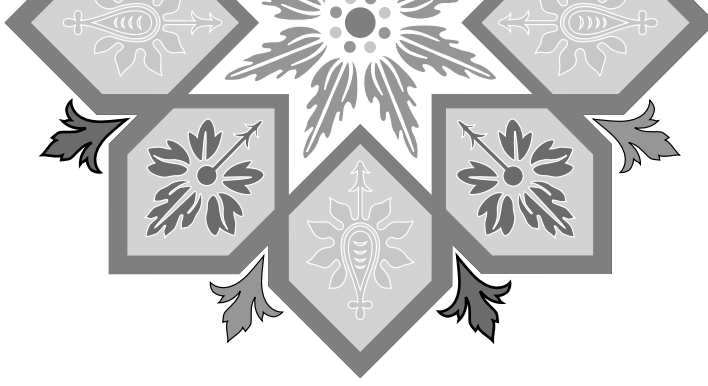


» „Der Mürschid nimmt dem Mürid sein Gehabe der religiösen Handlungen aus der Hand.“	133
» „Die Lehre bedeutet Allah zu kennen.“	141
» „Zeigt Euch so, wie Ihr seid, seid so, wie Ihr Euch zeigt.“	157
» „Die Bescheidenheit lässt einen Menschen erhaben werden.“	169
» „Ein frommes und rechtschaffenes Kind ist ein dauerhaftes Almosen.“	185
» „In der Berühmtheit liegt das Unheil.“	203
» „Der Verrat an dem Anvertrauten bedeutet Heuchelei.“	221
» „Du bist zwar ein Reicher, aber sei wie ein Armer.“	229
» „Der Mürschid ist ein Spiegel.“	245
» „Jeder, der stirbt, erlebt das jüngste Gericht.“	257
» „Allah sagt: Verlange! Ich gebe es.“	277
» „Die Religion lebt mit der Empfehlung.“	297
» „Ohne Mürschid werden die Hindernisse nicht beseitigt.“	307
» „Die größte religiöse Handlung ist das Sufistische Gespräch.“	315
» „Unser Orden ist der Orden des Sufistischen Gesprächs.“	327
» „Das Namaz kennt keine Entschuldigung.“	335
» „Allah kennt die Heiligen. Unser Verehrter Geliebter Prophet kennt die Heiligen.“	343
» „Auf dem Weg Allahs haben das Leben und das Haupt keinen Wert.“	347
» „Oh Mensch! Erwirb von Geburt an bis zum Tod Wissen.“	349
» „Verschwendung ist rituell verboten.“	353
» „Wer sind diejenigen, die Allah liebt? Die Verliebten.“	357
» „Wir benötigen im Herzen Eroberungen.“	361
» „Komm! Wer und was Du auch bist.“	365
» „Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.“	387
» „Die Askese bei uns ist die Achtsamkeit.“	399
» „Man sagt nicht, dass die Sorge nicht käme. Man sagt, dass die Sorge nicht weilen darf.“	415
» „In unserem Orden wächst man mit Verliebtheit und Zuneigung an.“	441
» „Bereit ist das Kapital auf diesem Weg Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube.“	455
» „Wer sich für Allah herabwürdigt, den erhöht Allah.“	489
» „Auch wenn er bis zum Ende seiner Gabe hingeht, lässt er sein Rabita nicht los.“	513



» „Die Seele hat nur einen einzigen Wunsch. Sie ist getrennt von Allah. Sie möchte zu Allah zurückkehren.“	531
» „Uns gute Charaktereigenschaften anzueignen, ist schätzenswert für unseren Mürschid.“	541
» „Der Mürschid ist nicht getrennt von Allah. Er ist ein Spiegel für Allah.“	557
» „Aus einem Tropfen macht der Mürschid einen Ozean aus Dir.“	581
» „Der kommende Tag ist die Fortdauer des vergangenen Tages.“	607
» „Ihr sollt von Geburt an bis zum Grab die Lehre studieren.“	633
» Glossar	653





Sufistische Gespräche (3)

*Zusammengefasst von
Ahmet Selçuklu*

*Übersetzt ins Deutsche von
Himmet Reyhan*

Von der Rose zu den
Nachtigallen



SUFISTISCHE GESPRÄCHE





Anmerkungen des Übersetzers

Es handelt sich um die Verschriftlichung der Tonaufnahmen der sufistischen Gespräche, die von unserem *Verehrten Abdurrahim Reyhan* an verschiedenen Orten geführt wurden und an verschiedene Personengruppen gerichtet waren.

Die Inhalte sind sufistische Themen, die durch die Eingebung und Führung Allahs in sufistischen Gesprächsrunden frei und spontan erzählt und erläutert wurden. Sie sind an die Sufismuskenner gerichtet.

Die sufistischen Themen und die schlichte Erzählweise und Erläuterungen wurden aus der Quelle des Herzens des Erzählenden, unseres *Verehrten Abdurrahim Reyhan*, geschöpft und zur Sprache gebracht. Die Erzählungen sprechen direkt die Seele an, die untrennbar von der Liebe ist. Die Nachtigall ist ein Symbol für die Seele. Die Rose ist unser Mürschid, unser geistlicher Führer, unser *Verehrter Abdurrahim Reyhan*, der zu den Nachtigallen spricht.

Es war nicht immer die wortgetreue Übersetzung möglich, sondern eine sinngemäße Wiedergabe, um mehr Verständlichkeit und Flüssigkeit bzw. Lesbarkeit der deutschen Sprache zu erlangen.

Um den Charakter des Sufistischen Gespräches möglichst nicht zu verlieren, wurden Pausen des Erzählers und Anreden weitestgehend auch in die Schriftform übernommen, was jedoch manchmal zu Abbrüchen in dem Gedankengang führt und evtl. Verständnisfragen aufwirft, da die mündlichen Betonungen der Erzählweise nicht im Schriftlichen vermittelt werden können.



Bei den *Beyits* (berühmte Worte der Heiligen) wurde versucht, eine poetische Form auch im Deutschen zu finden, wobei auf Reime verzichtet wurde.

Sehr häufig wiederkehrende feststehende sufistische Begriffe, für die es keine adäquaten deutschen Begriffe oder Wörter gibt, werden im Deutschen erklärt oder umschrieben und der Einfachheit halber im Folgenden meistens in Türkisch oder Arabisch verwendet (sh. Glossar).

Personennamen und Namen von Orten, die im Deutschen nicht geläufig sind, wurden grundsätzlich in der türkischen oder arabischen Schriftweise übernommen.

Da Allah jenseits der Geschlechter ist, wurden im Deutschen die grammatischen Artikel vermieden.

Die Texte wurden nach bestem Verständnis, Wissen und Gewissen ins Deutsche übersetzt. Die Begriffe und Formulierungen im Deutschen wurden ausgewählt nach reiflicher Prüfung und Überlegung und in Erwägung aller ihrer Bedeutungen und ihrer Verständlichkeit und Tauglichkeit für das Thema.

Nur die Gunst und die Hilfe unseres Verehrten Mürschids haben diese Übersetzung ermöglicht. Für die Fehler und Unzulänglichkeiten in der vorliegenden Übersetzung wird der Leser ergebenst um Verzeihung gebeten.



Einleitung

Der Mensch ist das ehrenwerteste Geschöpf (*Eşrefi mahluk*). Unter der Beherrschung durch das *Nefs* (*Ich/Ego/Gehabe*) ist der Mensch das niederste Geschöpf, fern von Allah. Unter der Beherrschung durch die Seele richtet der Mensch seinen Blick auf Allah.

Es ist eine Prüfung in der Zeit von der Pubertät bis zum Tod, danach folgen das Leben im Grab und der Jüngste Tag.

Die Regeln dieser Zeitschiene wurden im letzten Heiligen Buch (*Koran*) vom Schöpfer mitgeteilt.

„Oh Ihr, die Ihr glaubt, fürchtet Allah und seid mit dem wahrhaftig Treuen.“ (*Sure Tevbe, Vers 119*)

Also die Aufgabe eines Menschen ist es, einen wahrhaftigen Treuen zu suchen. Der Mensch sollte mit ihm zusammensein. Der wahrhaftig Treue bringt den Menschen zu Allah bzw. die Seele erreicht mit seiner Hilfe Allah. Mit schlechtem und kränklichem Charakter erreicht man Allah nicht. Zuerst muss die Seele erzogen und gereinigt sein. Erst dann erreicht man den höchsten Audienzort Allahs.

Allah hat die Propheten herabgesandt, um den Menschen mitzuteilen, dass sie sich in der Welt in einer Prüfung befinden.

Der letzte Prophet war der *Verehrte Muhammed* (s. a./Lobpreisung für den Propheten). Die Propheten hatten zwei große Stärken: das Prophetentum und den geistlichen Verwaltungsapparat (*Velayet*).



Die wahren Gelehrten sind die Erben des Prophetentums. Die Erben des Verwaltungsapparates sind die Heiligen (*Veli*). Wenn ein Heiliger Allah erreicht und dann von Allah zurück zu den Menschen kommt, um sie zur Erleuchtung zu bringen, dann nennt man solche auserwählten Heiligen ‚*Mürschid*‘. Den *Mürschid*, der die Aufgabe hat, die Seelen der Menschen zu erziehen und zu Allah zu bringen, nennt man auch ‚*wahrhaftig Treuer*‘. Der *Mürid* (Bewerber dieses Weges) gewinnt auf dem Weg zu Allah Stufe für Stufe an Wert. Die Erziehung seiner Seele bemerkt man auch an seinen Äußerlichkeiten. Die Geistlichkeit ist das Spiegelbild des weltlich materiellen Lebens eines Menschen.

Die bekannten vier Religionen hatten alle die Tradition des Ordens. Das Datum des islamischen Ordens geht bis auf das Jahr 622 n. Chr. zurück. Der erste *Mürschid* war unser Verehrter Geliebter Prophet. Der erste *Mürid* war der treue Weggefährte, der *Verehrte Ebubekir*.

Alle großen islamischen Gelehrten waren an einen *Mürschid* gebunden. Sie bekamen eine geistliche Erziehung und Segen auf dem Weg zu Allah. Der große Gelehrte *İmam-ı Azam* mit dem eigentlichen Namen ‚*Numan*‘, der erst in hohem Alter in den Orden eingetreten war, erzählte: „*Wenn meine letzten zwei Jahren nicht gewesen wären, wäre es der Untergang des Numan gewesen.*“

Die Wissenschaft, die sich mit Orden beschäftigt, nennt man *Sufismus* oder *Tasavvuf* (*islamische Mystik*).

Der Orden ist der Weg, auf dem der *Mürschid* die Bewerber zu Allah führt. Die Bewerber, die diesen Weg verdienen, sind vor allem gute Menschen, haben eine gute Mutter, einen guten Vater, ein gutes Kind und sind gute Bürger. Die Augen dieser guten Menschen blicken nicht auf die weltlichen, materiellen Gaben. Sie blicken auch nicht auf das Paradies. Ihr Herz neigt dazu, eher zu geben als zu nehmen. Sie werden unter den Menschen Prüfungen unterzogen, um das Einverständnis Allahs zu verdienen. Der Hauptgegner in diesem unerbittlichen Kampf ist das *Nefs* (Ich/Ego/Gehabe), das mit aller Kraft versucht, die Erziehung der Seele zu verhindern.

Es ist fast unmöglich, dass jemand allein mit seinem eigenen Willen sein *Nefs* erziehen und die Seele zu ihrem Ziel bringen kann. Das wäre ein Vergleich, wie ein Schüler ohne Lehrer und ohne Schule, der ein Abschlussdiplom erlangen wollte.

Allah hat für jede Absicht ein Tor, eine Lösung bestimmt. Das Tor dieses schweren Weges ist der *Mürschid*, um das *Nefs* des *Mürids* zu erziehen und die Seele zum Ziel zu bringen.

Wer suchet, der findet. Dem Sucher wird das Finden erwiesen.



Der wahrhaftige *Mürschid* besitzt eine bescheidene und unaufdringliche Persönlichkeit. Er bleibt von der Berühmtheit fern. Je weniger er Wundertaten zeigt, umso größer ist seine Persönlichkeit. Er erwartet keinen Vorteil, Nutzen und Profit. Wer ihm dient, der gewinnt.

Der echte Orden ist dem Koran und der Sunna fest verbunden. Der Orden besteht nicht aus bestimmten Gruppen von Menschen. Der Orden besteht aus Menschen, die verschiedene Gemütsarten, Bildungen, Erfahrungen, Alter und Einkommensklassen haben. Der Orden ist ein Musterbeispiel für eine Gemeinschaft, in der sich die Vielfalt Allahs in den Eigenschaften der Menschen spiegelt. Bei wenigen der *Mürids* beobachtet man geistliche Ekstase. Die geistliche Ekstase ist die Erscheinung des Heiligenseins.

Die nach dieser Einleitung folgenden Erzählungen sind anhand der Kassettenaufnahmen verschriftlicht worden. Um Fehler beim Schreiben zu vermeiden, wurden die Texte sicherheitshalber von dem Besitzer der Erzählungen kontrolliert. Erst dann wurden sie als Buch herausgegeben. Man hat höchste Sorgfalt verübt, um den Stil des Besitzers der Erzählungen zu bewahren.

Das wertvolle Wissen über den *Sufismus* zu verewigen und seine Nutzung vielen Menschen anzubieten, ist unsere einzige Absicht. Wir bitten die Leser um Vergebung für eventuelle Fehler.

Der Zusammensteller

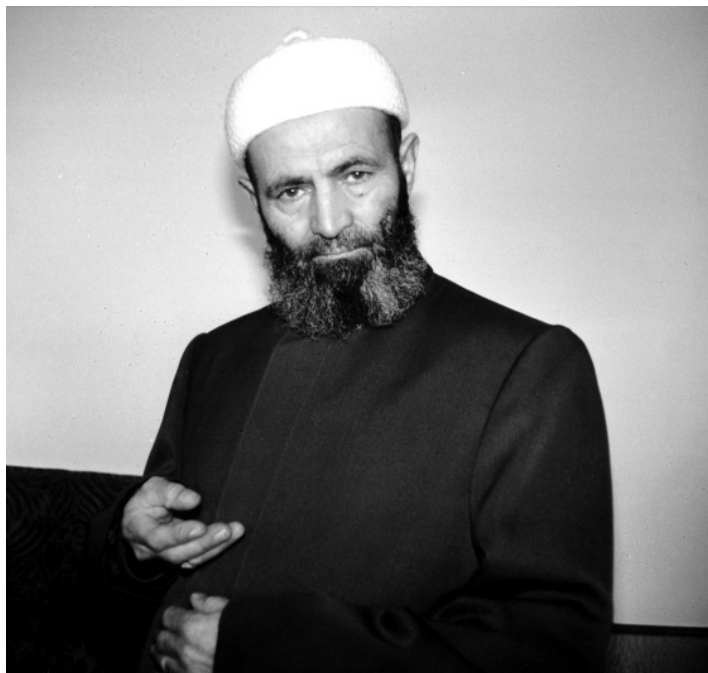


Ya Hazreti Abdürrahim Efendim

Reyhan'ül Erzincani kaddesallahü teala sırrehü'l-aziz

1404/1989

Yusuf el-Erzincani



Abdurrahim Reyhan (1930 – 1998)

Islamischer Sufist und Scheich (Mürschid)

Im Jahr 1930 wurde er im Dorf *Karakaya (Keleriç)*, das der Stadt *Erzincan* zugehört, geboren. Sein Vater war der *Verehrte Hüseyin* und seine Mutter die *Verehrte Tubi*. Sein Großvater war der *Verehrte Scheich Beşir*, Nachfolger des *Scheichs Muhammed Sami* des Derwischklosters ‚*Kirtiloğlu*‘.

Sein Vater beschäftigte sich mit der Landwirtschaft. Der *Verehrte Abdurrahim* verbrachte seine Kindheit als Arbeiter auf Feldern und in Gärten. In seinen jungen Jahren trat er in die Erleuchtungsrunde des *Verehrten Nakşi-Scheichs, Dede Paşa (Musa Baştürk)*, ein, der mit seiner Bildung und Bescheidenheit berühmt war. Nachdem der *Verehrte Dede Paşa* im Jahr 1973 ins Jenseits ging, übernahm der *Verehrte Abdurrahim* nach dem Vermächtnis des *Verehrten Dede Paşas* die Erleuchtungsaufgaben. Seine Gesprächsrunde wurde von Tag zu Tag immer größer. Das Derwischkloster im Zentrum von *Erzincan* platzte mit den Besuchern aus der ganzen Welt aus den Nähten. Zehn Jahre bevor er ins Jenseits ging, zog er nach *Istanbul* um. Er führte seine Erleuchtungsaufgaben mit Gesprächen und Lehren an vielen Orten der Türkei weiter.

Der *Verehrte Abdurrahim* ging am 24. Tag im Monat Ramadan im Jahr 1998 in *Istanbul* ins Jenseits. Sein erstes Begräbnisgebet wurde in der Moschee *Ullucami Şirinevler* in *Istanbul* und das zweite Begräbnisgebet in der Moschee



Ullucami in Erzincan mit großer Beteiligung verrichtet. Er wurde auf dem Friedhof *Terzi Baba* beigesetzt. Seine Grabstätte ist ein ständiger Wallfahrtsort für die Besucher aus der ganzen Welt.

Die Menschen, die die Ehre hatten, den *Verehrten Abdurrahim Reyhan* kennenzulernen, wurden mit seiner Welt der Bescheidenheit, mit seiner Wahrheit, der Gehorsamkeit und mit seiner Persönlichkeit der geistlichen Verliebtheit vertraut. Sein Verhalten war mit Bescheidenheit und Schlichtheit ausgestattet. Seine anmutige Seele strahlte hohe Befugnismacht aus. *„Der geistliche Verwaltungsapparat ist die Erscheinung des Daseins Allahs durch den Diener Allahs.“* Diese Aussage ist bezeichnend für seine geistliche Stellung.

Er erzählte:

Das Wort *„Mürid“* (Schüler, Bewerber dieses Weges) besteht aus drei Buchstaben *„Mim‘-re‘-te“*. *„Mim“* bedeutet Liebe (*Muhabbet*). Allah sagte: *„Mein Geliebter (Prophet Muhammed), der dich liebt, liebt mich auch.“* *„Re“* bedeutet Seelenleben. Allah sagte: *„Mein Geliebter! Wer dich gesehen hat, wird mich auch sehen.“* *„Te“* bedeutet Aufstieg. Allah sagte: *„Wer dich erreicht, wird mich auch erreichen.“* Ein Heiliger tut, was Allah sich wünscht. Wenn Allah etwas nicht wünscht, lässt er es auch nicht geschehen. Die Wahrnehmung geschieht auf der Stufe *„La ilahe“* - Es gibt keine Götzen bzw. Schöpfung. Es gibt nur Allah – *„İllallah“*. Wer sein Gehabe, Ego und ICH nicht bescheiden hält, dessen Seele steigt nicht auf. Wer auf der Welt seinen Gewinn und Verlust kennt, ist ein vernünftiger Mensch.

Wer im Jenseits seinen Gewinn und Verlust weiß, der ist ein Derwisch. Man kann Wissen an sich bzw. Allah an sich nicht erreichen, bevor man sein theoretisches Wissen und erlebtes Wissen nicht hinter sich lässt. Das bedeutet: um Wissen an sich bzw. Allah an sich zu erreichen, müsste man sein theoretisches Wissen und erlebtes Wissen dem eigentlichen Besitzer übergeben. Das Zentrum des Wissens der Wissenschaft ist *„die Verliebtheit in Allah“* im Herzen. Wer diese Liebe bzw. Verliebtheit im Herzen nicht trägt, der ist unrein. Der Besitzer solch eines Herzens ist völlig unwissend. Der Mensch überwindet durch Fleiß und Arbeit all die Schwierigkeiten. Durch so eine Arbeit entsteht eine Gewohnheit. Anschließend erscheint der Heiligenschein der Eigenschaften. Durch diese Gewohnheit tut man diese Arbeit ohne extra Bewusstsein. Sich seiner eigenen Sünden bewusst zu sein, bedeutet, all die Sünden von sich abzulegen. Allah ist allwissend und allmächtig. Der Mensch gewinnt erst an Wert, wenn er seine Unachtsamkeit ablegt. Der Mensch ist erst dann ein ehrenwertes Wesen, wenn er die Meisterhaftigkeit erreicht hat.



Der Glaube und die Zweifel können nicht beisammen sein. Wir kamen auf diese Erde, um unsere Mängel zu beseitigen. Das Grab kann für die Seele entweder eng oder geräumig sein. Wenn die Seele sich in einer niederen Welt befindet, wird das Grab eng. Wenn die Seele sich aus der niederen Welt rettet, wird ihr Platz geräumig sein. Der feste Glaube heißt, sich von der Heuchelei zu befreien. Das Geld und Gut, dass nicht ausgegeben wird, bleibt im Herzen bestehen. Wenn wir unsere Dienerschaft für Allah ausüben, bekommen wir keine Schwierigkeiten auf dieser Erde. Wenn man sich Richtung Sonne bewegt, kommt der Schatten hinterher. Wenn man seinen Rücken der Sonne zuwendet, kommt der Schatten vor einen, d.h. man läuft hinter dem Schatten her. Der Wunsch des Bewerbers liegt in der Erhabenheit. Mit theoretischem Wissen und erlebtem Wissen (Wohltaten) erreicht man das Tor. Wenn man sie nicht ablegt, erreicht man nichts. Man soll die heiligen Stufen erreichen. Das geschieht durch das Öffnen des Herzens. Wenn das Herz sich öffnet, bekommt man die Gabe, zu sehen. Man sieht alles in seinem Herzen. Die Wahrheit der gesamten Schöpfung erscheint im Herzen. Wer sein Herz kennt, kennt auch seinen eigentlichen Wunsch. Wer sein Herz erreicht, erreicht auch seinen Wunsch. Ein Heiliger (*Arif*) ist immer achtsam. Er befindet sich in ständiger Auferstehung. Sein inneres Leben ist die Auferstehung selbst. Die Hölle ist der Platz der Erziehung. Die Einfachheit unseres Weges liegt in den zweifellosen Urteilen und darin, sich Geduld anzueignen. Unser Problem ist das Getrenntsein. Wenn wir es begreifen, bleibt kein anderer Wunsch mehr übrig. Es ist viel wertvoller, von der Vielfalt die Einheit zu erreichen als durch die Askese. Allah bringt die Tapferen ins Paradies. Der Tapfere ist derjenige, der immer vergibt. Schläge nicht jemanden, der dich schlug, lass ihn auch nicht durch andere schlagen. Sei nicht zornig und sage nichts Böses. Das Herz eines Menschen ist die *Kaabe* der Wahrheit. ‚Lieben‘ ist der Anfang dieses Weges. Wenn man aber nicht weiß, wen und was man liebt, erreicht man nicht die Wahrheit. Es gibt zwei Sichtweisen. Man sieht die Gegenstände und man schaut Allah. Um Allah zu schauen, muss man die Sichtung der Gegenstände hinter sich lassen. Man sieht dann keine Gegenstände mehr. Wenn man die Phase der Ekstase hinter sich hat, schaut man nur Allah. All die Gegenstände werden Spiegel zu Allah werden.





„Wer an Allah und an das Jenseits glaubt, der soll
Segenreiches aussprechen.
Wer nicht Segenreiches aussprechen kann, der soll
schweigen.“

Das sufistische Gespräch (*Sohbet*) ist eine Lehre, die aus dem Herzen des Menschen entspringt. Das sufistische Gespräch bringt den Menschen zur Erleuchtung. Es gab so viele Gelehrte, Wissenschaftler, die durch die Lehre der Hodschas oder die Wissenschaft der Hochschulen nicht die Erleuchtung erfahren haben. Sie fanden am Ende einen Mürschid und erfuhren durch ihn und die sufistischen Gespräche diese Lehre, die sie in Hochschulen, in islamischen Hochschulen, in Schriften, bei den Hodschas nicht bekamen.

*Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit
Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen
Wer sein Gesicht ansieht, bleibt in Verwunderung.*

Wenn man sagt, „Ich habe so viel studiert, ich habe so viel Wissen angehäuft“, führt das zu Egoismus und ICH-Gehabe. Das wird zu einem Schleier.

Aus dem Grund brachte *Şems* den Verehrten *Mevlana* zur Erleuchtung. Sein Wissen war für ihn ein Schleier.

Unser Verehrter Geliebter Prophet machte mit dem *Engel Gabriel* die Himmelfahrt. Sie gingen und gingen bis zu einem Ort. Da sagte der *Engel Gabriel*:

– „Ich kann nicht weitergehen.“



Der *Engel Gabriel* blieb dort. Unser Verehrter Geliebter Prophet ging viel weiter. Nach einer Überlieferung kamen auch die anderen soweit wie der *Engel Gabriel*, sie blieben auch alle dort. Nur unser Verehrter Geliebter Prophet ging durch ein Fenster hinein und traf Allah.

Eines Tages fragte unser Verehrter Geliebter Prophet den *Engel Gabriel*:

– „Mein Bruder! Woher nimmst und bringst Du die heilige Offenbarung?“

Er sagte:

– „Oh Gesandter Allahs! Hinter einem Vorhang streckt sich eine Hand hervor, ich nehme die Offenbarung und bringe sie.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Öffne den Vorhang und sieh, wer das ist.“

Der *Engel Gabriel* hob den Vorhang auf und sah unseren Verehrten Geliebten Propheten. Er sagte:

– „Oh Gesandter Allahs! Ich nehme sie von Dir und ich bringe sie zu Dir.“

So... Die Herren! Das ist die Geistlichkeit. Das ist der Orden. Im offenkundigen Leben kam unser Verehrter Geliebter Prophet als Mensch auf die Welt. Sein Prophetentum war offenkundig. Der Beweis seines Prophetentums ist die Offenbarung und der Koran. Aber wenn man in den Orden eintritt, gibt es zwischen Allah und unserem Verehrten Geliebten Propheten weder den *Engel Gabriel* noch Schriften noch Laute, also gar nichts.

***Der Zweck der Himmelfahrt war die Besichtigung der Welt seines Daseins
Oh Gesandter Allahs, Du bist der Heiligenschein der Erde und des Himmels.***

Unser Verehrter Geliebter Prophet bereiste die Welt seines eigenen Daseins. Das war der Zweck der Himmelfahrt. Es steht in der *Sure Isra*. In nur einer Nacht ging er von der *Kaabe (Mescid-i Haram)* nach *Jerusalem (Mescid-i Aksa)*. Wenn ein Mensch nicht daran glaubt, ist er ungläubig. Der Glaube an die Himmelfahrt bedeutet zweierlei:

1. Kanonische Vorschrift (*Farz*)
2. Rituell Vorgeschriebenes (*Vacip*).

Es ist eine kanonische Vorschrift (*Farz*) zu glauben, dass er nach *Jerusalem (Mescid-i Aksa)* ging. Es ist rituell vorgeschrieben (*Vacip*) zu glauben, dass er in den Himmel ging. Wenn man an das rituell Vorgeschriebene nicht glaubt, wird man nicht ungläubig. Aber man wird dafür bestraft. Unser Verehrter Geliebter Prophet machte körperlich die Himmelfahrt (*Mirac*). Es steht im



Vers des Korans fest. Er machte einmal die körperliche Himmelfahrt. Die Himmelfahrten seiner Seele sind unzählig. Die Orte, die er mit seinem Körper besichtigt hatte, betrachtete er bei den seelischen Himmelfahrten in seinem Herzen.

Das ist eine Gabe, ein Geschenk Allahs, nicht weil wir gute Menschen sind oder nicht, weil wir viel wissen. Da Allah uns diese Gabe geschenkt hat, sollten wir sie zu schätzen wissen, damit Allah unsere Gaben vermehrt.

Allah soll schützen. In diesem Orden besteht die Gefahr, dass man sich irrt oder vom Orden abweicht. Diese Gefahr besteht bis man ein Heiliger wird. Man macht Fortschritte und kommt weiter bis zu einem gewissen Punkt. Wenn man diesen Punkt nicht überschreiten kann, fällt man von diesem Punkt herunter. Man besteigt ein 20-stöckiges Hochhaus mit Mühe und Not. Man könnte plötzlich von dort herunterfallen. Hier müssen wir sehr aufpassen. In unserem Orden macht man sehr schnell und leicht Fortschritte. Aber wir müssen auf eine Sache sehr achten. Wir müssen die Liebe und Zuneigung, die wir haben, gut aufbewahren. Zum Beispiel: Wir haben ein schnelles Fahrzeug. Du fährst damit eine Strecke in zehn Minuten, was normalerweise zehn Stunden dauert. Wenn dein Fahrzeug eine Panne hat, bleibst du auf der Strecke liegen. Die Liebe und Zuneigung zu dem Mürschid, die geistliche Ekstase und die Bindung an den Mürschid ist sehr kurz und gleichzeitig sehr schnell. Wenn du sie nicht aufbewahren kannst, hast du eine Panne und bleibst du auf der Strecke.

Die religiösen Pflichten, die man mit Überzeugung verrichtet, sind vor Allah sehr schätzenswert.

Höre die Worte von Niyazi

Kein Schleier bedeckt das Gesicht Allahs

Es gibt nichts Offenkundigeres als Allah

Für die Blinden ist es ein Geheimnis.

Allah ist offenkundig. Aber die Menschen, die keine Augen haben, können nicht sehen. Wer sind diejenigen, die keine Augen haben? Allah sagt:

„Sümmün bükmün ümyün fehüm la yağğılun.“ (Sure Bakara, 18. Vers)

Die Menschen, die Augen haben, sind blind. Die Menschen, die Ohren haben sind taub. Im Grunde sind sie eigentlich weder blind noch taub. Sie sehen klar. Sie hören deutlich. Sie sind sehr verständnisvoll, einsichtig und gesprächig. Aber Allah sagt über diese Menschen ‚Blind‘. Warum? Allah sagt: *„Wir haben ihre Augen blind, ihre Münder stumm und ihre Ohren taub erschaffen.“*

Unser Verehrter Geliebter Prophet (s.a.v) sagte: *„Wer an Allah und das Jenseits glaubt, der soll Segenreiches aussprechen. Wenn er nicht Segenreiches aussprechen*



kann, soll er schweigen.“ Die Menschen sprechen nicht Segenreiches. Sie sprechen Übles, über Materielles, den eigenen Vorteil. Gibt es andere Menschen? Ja! Sie gibt es. Man soll nach ihnen suchen und sie finden. Es ist keine Rettung des Menschen, wenn der Mensch mit jedem zusammen ist.

Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der soll Predigten und Empfehlungen anhören. Wer nicht zuhört, der soll seine Ohren zuhalten.

Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der soll zwischen dem rechten Weg und dem Aberglauben auswählen. Wenn er nicht auswählen kann, soll er seine Augen zuhalten.

Heutzutage ist alles durcheinander. Wie werden wir auswählen? Rituell Erlaubtes und rituelle Verbote, Sünde und Segen sind vermischt. Wir befinden uns in der Finsternis. Wie werden wir uns aus dieser Finsternis retten? Wir müssen den Retter finden und seine Hand festhalten.

***All die Propheten wurden ganz und gar Deine Anhänger
Oh Gesandter Allahs! Du bist der Schlüssel zum Tor der Identität.***

Diese Identität ist die Rettung der Menschen. Es wird ein großes Entsetzen geben, wenn der Zorn Allahs am Jüngsten Tag erscheinen wird. Die Propheten werden ihr Prophetentum, ihre Anhängerschaft vergessen. Sie werden an ihr eigenes Nefs denken. Sie werden vor sich selbst Angst bekommen, ‚was sein wird‘. Unser Verehrter Geliebter Prophet wird für sie Fürbitten aussprechen. Es ist rechtens, für die Propheten Fürbitten auszusprechen. Die einzige Person die an diesem Jüngsten Tag vor Allah um Bitte ersuchen wird, ist unser Verehrter Geliebter Prophet, sonst keine Person.

Unser Verehrter Geliebter Prophet ist berechtigt, vor Allah Fürbitten auszusprechen und Bittgesuche zu stellen. Dadurch wird der Zorn über die Propheten erleichtert und abgeschafft. Erst dann werden die anderen Propheten berechtigt sein, nicht an sich zu denken, sondern sie werden an ihre eigene Anhängerschaft denken. Sie werden versuchen, ihre Anhängerschaft zu retten. Aber am Anfang sind sie nicht in der Lage, an ihre Anhängerschaft zu denken. Sie denken an ihr *Nefs* (ICH-Ego-Gehabe) und haben Angst vor sich selbst.

***All die Propheten wurden ganz und gar Deine Anhänger
Oh Gesandter Allahs! Du bist der Schlüssel zum Tor der Identität.***

Das größte Geschenk Allahs ist, dass wir zu der Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten gehören, der am Jüngsten Tag als einziger Fürbitten aussprechen wird. Das ist das Geschenk, das uns gegeben



worden ist. Wir sind als gehorsame Anhänger auserwählt worden. Welche Anhängerschaft ist gehorsam?

Jemand flüchtet vor Unrechtmäßigkeiten und vor religiösen Verboten. Er gibt das Jahresalmoosen (*Zekat*). Er macht seine Pilgerfahrt nach Mekka. Er verrichtet seine Gebete (*Namaz*). Er fastet. Er verrichtet seine religiösen Pflichten sogar. So jemand ist ein Hodscha, der auch predigt. Aber er leugnet den Orden. Er leugnet den Mürschid. So jemand kann nicht gerettet werden.

Allah hat uns mit unserem Mürschid, unserem rechten Orden und mit den Menschen, die sich auf dem Weg zu Allah bemühen, bekannt gemacht. Wir halten am Saum unseres Mürschids fest. Allah soll unsere Hand vom Saum unseres Mürschid nicht abgleiten lassen. Das sollten wir immer wieder verlangen. Bei jedem Gebet und bei jeder Fürbitte sollten wir folgendes sagen:

„Oh Lehrmeister Allah! Lass unsere Hand, die Hand aller Anhänger nicht vom Saum unseres Mürschids abgleiten. Oh Lehrmeister Allah! Nimm uns nicht die Vorstellung unseres Mürschids vor unseren Augen weg. Nimm nicht die Liebe und Zuneigung für unseren Mürschid von unserem Herzen weg.“

Die Gaben des Ordens haben kein Ende. Die Instanzen des Ordens haben kein Ende. Im Orden haben Heiligenscheine, Geheimnisse, Gaben, Anwachsen, Instanzen kein Ende.

Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist

Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist

Der Verehrte Şah-ı Nakşibend ist das geistliche Oberhaupt der Heiligen.

Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind

Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘.

Kann ein Mensch durch sein Anwachsen die Instanz ‚Gabe Gavseyñ‘ (Punkt zwischen den Augenbrauen) erreichen? Wir haben bis dahin unsere Fahrt. ‚Gabe Gavseyñ‘ ist die Instanz, die unserem Verehrten Geliebten Propheten gegeben wurde.

Aber... Unser Verehrter Nakşibendi ist bis dahin gelangt. Zu dieser Instanz schafften es vier Heilige. Die Vier schafften es nicht, auf dieser Instanz zu bleiben und sie zu verwalten. Diese Instanz war für sie schwer. Deswegen kamen sie wieder herunter. Da unser Verehrter Nakşibendi es schaffte, auf dieser Instanz zu bleiben und sie zu verwalten, wurde er als Oberhaupt der Heiligen auserwählt (*Reis-i Evliya*).



Die vier Heiligen sind *Mansur*, der im offenkundigen Leben „*Ich bin Allah*“ gesagt hatte, der *Verehrte Muhyiddini Arabi*, der *Verehrte Beyazidi Bestami* und der *Verehrte Cüneydi Bağdadi*.

Der *Verehrte Muhyiddini Arabi* sagte: „Euer Angebetetes liegt unter meinem Fuß.“ Die damaligen religiösen Gelehrten sagten „Er ist ungläubig geworden. Seine Hinrichtung ist rituell vorgeschrieben.“ Sie richteten ihn nach ihrer offenkundigen Gesetzgebung hin. Sie konnten ihn nicht verstehen. Nach der Hinrichtung haben sie verstanden und hoben seine Ungläubigkeit auf. Sie sagten, „Wir waren nicht in der Lage, ihn zu verstehen.“

Als das Blut des *Mansurs* schrieb, ‚Ich bin Allah‘, erst dann haben sie ihn verstanden.

Allah hat die Eigenschaft der Allbarmherzigkeit. Durch diese Eigenschaft gibt Allah jedem Gläubigen oder Ungläubigen sein tägliches Brot. Allah verweigert den Ungläubigen nicht das tägliche Brot. Allah gibt den Ungläubigen mehr. Allah gibt den Ungläubigen mehr Gesundheit. Warum? Damit sie im Jenseits keine Berechtigung haben werden. Die Ungläubigen wollen die Welt. Allah gibt ihnen die Welt.

Unser Stoff ist derselbe. Unser Urvater ist derselbe, unser Schöpfer ist derselbe. Der Unterschied liegt darin, ob man glaubt oder nicht.



„Allah gibt sowohl den Gläubigen als auch den Ungläubigen
ihr tägliches Brot.“

Der Gerber bearbeitet das Fell zu einem Leder.

Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel.

Die Gerber verfahren bei der Lederbearbeitung nach vielen Methoden. Sie schlagen, imprägnieren, brechen die Leder. Am Ende wird aus dem Fell ein brauchbares Leder.

*In vielen verschiedenen Farben färbt er sie
Der Gerber schlägt das Fell auf Steine, bis es ein Leder wird.*

Das sind das Verstehen des Ordens und das Leben des Ordens. Wenn man ihn nicht versteht und lebt, warum tritt man in den Orden ein?

*Wenn Du Dich nicht opfern kannst
Bleibe fern von diesem Platze
Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe
Fragt keiner nach.*

Der Verehrte Terzi Baba hatte einen schätzenswerten Nachfolger. Bevor er Nachfolger wurde, erfuhr er viele Schwierigkeiten. Daneben besaß er eine leidenschaftliche Liebe und Zuneigung. Er erfuhr die Liebe und Zuneigung und die Schwierigkeiten der Welt gleichzeitig. Es kommt einem Menschen wie ein unerbittlicher Kampf vor. Da sagte er das Folgende:

*Seht den sündigen Salih
Beim Laufen auf Gebirgen.*



Sündhafter Salih: gemeint sind die Menschen, die seit Jahrhunderten kommen und seitdem Generationen vergehen.

Gebirge: bedeutet die Welt.

Das Herz fand den Geliebten

Wozu dann noch dieser Kampf, oh Allah!

Es waren einmal ein *Hafiz Rüştü*, ein *Bahı Baba* und ein *İrşadi Baba* aus *Bayburt*. Dieser *Verehrte Hafiz Rüştü* verfiel in eine leidenschaftliche Verliebtheit. Er sagte:

– „Ich gab Dir mein Herz. Sagte ich etwa, dass Du mich verbrennen und aus mir Kebab machen sollst?“

Glaube nicht, dass der Verliebte vor Mühsal wegläuft.

Also, wenn wir weglaufen, sind wir keine Verliebten.

Die Frommen blieben im Paradies, die Verliebten erreichten den Geliebten.

Hier wird gesagt: obwohl die Frommen sehr viel beten und sich anstrengen, bleiben sie im Paradies. *Der Geliebte* bedeutet das Gesicht Allahs (*Cemal*). Nur die Verliebten sind in der Lage, das Gesicht Allahs zu sehen. Wenn wir verliebt sind, sollten wir alle mögliche Mühsal aushalten. Wenn wir es nicht aushalten können, sind wir nicht verliebt.

Einer fragte unseren *Verehrten Paşa*:

– „Warum sind einige Menschen voller Sorge?“

Die Antwort:

– „Es gibt zwei verschiedene Sorgen. Eine kommt unbewusst, also ohne Willen. Und die andere Sorge kommt bewusst mit dem Willen. Diese Sorge verursacht Qual und Pein. Die unbewusst kommende Sorge verursacht das Anwachsen des Menschen.“

Eine weitere Frage:

– „Als Mutter sage ich ‚Mein Sohn soll so sein‘, ‚Mein Sohn soll das tun‘. Das erwarte ich. Ich weiß nicht, ob das üble Nachrede ist, wenn ich es so etwas sage?“

Die Antwort:

– „Darin gibt es eine Wahrheit und eine Warnung. Du sollst wissen, dass alles von Allah kommt. Zum Beispiel: du sagst ‚Tue das nicht mein Sohn‘, aber er tut es. Die Worte bewirken nichts. Du sollst so denken: ‚Wenn ich es verdient hätte, hätte mein Sohn mir zugehört‘.



– „Soll ich mich selbst beschuldigen?“

– „Selbstverständlich. ‚Zum Loben haben wir unseren Mürschid. Zum Tadeln haben wir unser Nefs‘.

Wenn die Kinder Achtung zeigen, solltest du sie von deinem Mürschid wissen. Wenn sie keine Achtung zeigen, solltest du sie von deinem Nefs wissen. Wahrscheinlich ist es das Schicksal der Kinder. Wir sollten uns nicht ständig tadeln. So Allah will, ereilt sie die Gunst unseres Mürschids, damit sie den rechten Weg finden.

Ein anderes Thema:

– „Mein Gebieter! Kommt heutzutage die Offenbarung von Allah?“

Die Antwort:

– „Nein! Die Offenbarung kam zu den Propheten. Der *Engel Gabriel* brachte die Offenbarung. Es gibt noch die Eingebung, die den Heiligen mitgeteilt wird. Nicht alle 124.000 Propheten bekamen die Offenbarung. Nur acht Propheten bekamen die Offenbarung. Die restlichen Propheten bekamen die Eingebung in dem Zustand zwischen dem Wachen und Schlafen. Die Mitteilung der Eingebung gehört den Heiligen. Sie sind berechtigt, Eingebungen zu erhalten, nicht die Hodschas bekommen Eingebungen. Sie haben vor sich ihre Texte. Sie haben die Texte studiert und gelernt.“

Eingebung: jemand, der eigentlich nicht kundig ist, beginnt spontan zu reden.

Es gibt Missverständnisse. Zum Beispiel, wenn man beim Namaz als Vorsatz sagen würde ‚Ich richte mich nach meinem Mürschid‘, geht das nicht. In dieser Gemeinde könnte man über den *Ġmam* (Vorbeter) denken ‚Der Ġmam sei mein Mürschid‘. Wenn man als Vorsatz beim Namaz sagt ‚Ich richte mich nach meinem Mürschid‘ geht das nach den Regeln der Scharia nicht. Wenn man beim alleinigen Namaz als Vorsatz ‚Ich richte mich nach meinem Mürschid‘ sagt, geht es nach der Scharia auch nicht, weil man dann beim Namaz nichts vortragen müsste. Aber wenn man es sich vorstellt und denkt ‚Mein Verehrter Mürschid ist der Ġmam. Ich verrichte das Namaz mit meinem Mürschid‘, kann man das Namaz so durchführen. Im Namaz gibt es das Aufrechtstehen (*Kıyam*), die Verneigung (*Ruku*), die Niederwerfung (*Sücad-Secde*), die Dienstbezeugung (*Ettehiyati*). Wenn man sie nicht verrichtet, geht das Namaz nicht. Wenn man sich nach einem Ġmam richtet, trägt man nur die Verse *Sübhaneke – Euzubesmele* vor. Die restlichen Verse trägt man nicht vor. Wenn man sich nicht nach einem Ġmam richtet, rezitiert man die Verse, die kanonische Vorschriften sind, selbst.

Frage:



– „Was sollen wir jetzt als Vorsatz sagen? Ich richte mich nach dem Imam mit meinem Mürschid zusammen?“

Antwort:

– „...Falls man gemeinsam das Namaz verrichtet. Aber natürlich ohne Frauen.“

Frage:

– „Wenn wir im Derwischkloster das Namaz mit unserem Mürschid verrichten, wie ist es dann?“

Antwort:

– „Ihr könnt es Euch so vorstellen oder denken, ‚Ich verrichte das Namaz. Mein Verehrter Mürschid ist der Imam‘. Man sagt ‚Ich verrichte das Namaz hinter ihm‘.“

Frage:

– „Geht das, wenn wir unseren Mürschid als Imam halten?“

Antwort:

– „Man kann sich denken, ‚Ich verrichte das Namaz mit meinem Mürschid zusammen‘. Wenn ihr woanders mit anderen Gemeinden Namaz verrichtet, sagt man als Vorsatz ‚Ich richte mich nach dem Imam‘. Wenn man aber das Namaz allein verrichtet, sagt man nicht ‚Ich richte mich nach dem Imam‘ oder ‚Ich richte mich nach meinem Mürschid‘. Ihr sollt als Vorsatz sagen: ‚Ich verrichte das Namaz mit meinem Mürschid zusammen‘. Ihr sollt das Namaz nach allen Regeln verrichten. Aufrechtstehen, Verse vortragen usw.“

Es ist schätzenswert beim Namaz, wenn man sich als Rabita vorstellt ‚Mein Mürschid ist vor mir, ich bin hinter ihm‘. Ihr sollt das Namaz so verrichten, wie es der Mürschid verrichtet.

Frage:

– „Mein Gebieter! Während wir das Namaz Zuhause verrichten, geht es, wenn wir sagen ‚Mein Mürschid verrichtet das Namaz‘, wenn wir uns selbst aus dem Namaz rausziehen?“

Antwort:

– „Es soll nicht missverstanden werden. Wenn man sagt ‚Ich richte mich nach dem Imam‘, trägt man nichts vor. Also man richtet sich nach dem Imam.“

Frage:

– „Nein, mein Gebieter! Wenn man allein Namaz verrichtet.“

Antwort:

– „Wenn Du in anderen Gemeinden Namaz verrichtest, solltest Du Dir vorstellen, ‚Diese Gemeinde besteht aus unseren Mürids und der Imam ist



unser Mürschid'. Wenn Du Namaz allein verrichtest, stellst Du Dir deinen Mürschid vor und versuchst ihn nachzuahmen. Verneigung, Niederwerfung, Dienstbezeugung usw., das sollst Du alles durchführen. Was noch? Ja! ... Du denkst so ‚Mein Verehrter Mürschid ist vor mir und ich verrichte das Namaz hinter ihm‘.

Man darf nicht sagen, wenn man alleine Namaz verrichtet, ‚Ich richte mich nach meinem Mürschid‘. Wenn man den Vorsatz so ausspräche, dürfte man nichts rezitieren. Wenn man allein ist, ist aber kein Imam anwesend. Es gibt niemanden, der aufrecht steht, sich verneigt, die Niederwerfung macht.“

Ihr versteht es nicht. Ihr versteht die Vorstellung des Rabitas nicht. Die Vorstellung des Rabitas gibt es bei jeder Handlung, die wir tun. Du sollst versuchen, bei deinen Handlungen deinen Mürschid nachzuahmen. Du sollst deinen Mürschid nicht vergessen. Wenn du gesehen hast, wie dein Mürschid das Namaz verrichtet, solltest du versuchen, genauso wie er dein Namaz zu verrichten. Du sollst dich erinnern, wie er aufsteht, wie er sich beugt usw.

Da ist noch etwas ... Wenn eine Predigt eines Hodschas euch nicht verkehrt vorkommt, sollt ihr bei euch denken: ‚Mein Verehrter Mürschid spricht jetzt‘. Schließe deine Augen, sieh den Hodscha nicht an und beschäftige dich mit deinem Rabita, ‚Mein Verehrter Mürschid predigt‘.

Und noch etwas ... Wie sollte man zuhören, wenn der Hodscha über den Orden lästert? Steht auf und lauft davor weg.

Frage:

– „Mein Gebieter! Geht es so? Wenn ein Mürid so ein Rabita hat, dass er die Predigt eines Hodschas für die Predigt seines Mürschids hält und sagt, ‚Mein Mürschid redet durch diesen Hodscha. Er predigt Themen, die die Anwesenden nötig haben zu hören‘. Darf er in dieser Art der Predigt zuhören?“

Antwort:

– „Das würde nur für den benannten Mürid gelten. Keiner darf das öffentlich aussagen. Er darf es vor den anderen nicht behaupten.“

Frage:

– „Wir haben viele Mürids, die Muftis und Prediger sind. Viele Menschen, die zu keinem Orden angehören, hören ihnen zu und sagen, ‚Wir müssen unbedingt diesen Hodscha näher kennenlernen‘. Ich stellte fest, wenn diese Menschen so einen Wunsch haben, handelte es sich bei diesen Hodschas um unsere Mürids. Daraufhin sagte ich, ‚Liebe Menschen, dass das Predigen dieses Hodschas euch so gefällt, liegt daran, dass sein Mürschid diesen Hodscha predigen lässt. Hier lässt der geistliche Verwaltungsapparat unseres Mürschids unseren Hodscha predigen‘. Die Menschen sagen: ‚Wir wollen diesen Hodscha kennenlernen‘. So geschieht es, mein Gebieter‘.



Ein Beispiel als Antwort:

– In der Zeit unseres *Verehrten Hace-i Ahrar* war ein Prediger mit dem Namen *Derwisch Ahmet*. Sein Mürschid war aber jemand anderer. Er nahm von ihm die Erlaubnis, in einer Moschee zu predigen. Seine Gemeinde wurde so groß, dass er in eine größere Moschee gegangen war. Später predigte er in der größten Moschee von *Taschkent*. Irgendwie bekam sein Mürschid davon Kenntnis, dass er in der größten Moschee predigte. Sein Mürschid sagte zu ihm, „Du sollst nicht mehr predigen“. Er konnte danach nicht mehr predigen. Das ist Sufismus. Man lässt Menschen reden oder man lässt Menschen nicht reden. Also da er nicht predigen durfte, ging seine Gemeinde auseinander. Er konnte nicht zu seinem Mürschid gehen. Er kam weinend zum *Verehrten Hace-i Ahrar* und erzählte ihm, was geschehen war. Unser *Verehrter Hace-i Ahrar* hatte Mitleid mit ihm und sagte: „Da ist eine kleine Moschee, gehe dahin und predige dort.“ Seine Gemeinde wurde in kürzester Zeit wieder zahlreich. Also ging er wieder in größere Moscheen und predigte weiter. Er wurde bei vielen Menschen bekannt. Die Menschen erzählten, Die Berechtigung des Predigens von *Derwisch Ahmet* nahm sein Mürschid von ihm weg. Aber er begann mit dem Befehl des *Verehrten Ubeydullahs* wieder zu predigen. Eines Tages ging der *Verehrte Ubeydullah* zu der Gemeinde von *Derwisch Ahmet*, um seine Predigt mit den Anwesenden zusammen anzuhören. Bei dieser Predigt erzählte *Derwisch Ahmet* über schwere Themen wie das Leben, die Lebensart Allahs. Er dachte für sich, Oh... Keiner kann diese Themen predigen. Er bildete sich ein, dass seine Predigt von ihm selbst entspringen würde. Der *Verehrte Ubeydullah* war dort auch anwesend. Er bedeckte seinen Kopf und seine Ohren mit seinem Talar zu. *Derwisch Ahmet* war plötzlich nicht mehr in der Lage zu predigen. Er merkte das und warf sich vor die Füße des *Verehrten Ubeydullah* und sagte „Bitte, vergib mir.“ Der *Verehrte Ubeydullah* sagte: „Du darfst deine Predigt nicht von Dir selbst wissen. Du darfst Dir keinen Hochmut und keine Arroganz erlauben.“

So etwas ist möglich. Aber wer sollte heutzutage so etwas wissen und merken?

Frage:

– „Mein Gebieter! Heutzutage gibt es bei uns auch, dass die Ehefrauen sagen, Zu diesem Hodscha müssen wir unsere Ehemänner mitnehmen. Diese Hodschas sind dann meistens unsere Mürids.

Antwort:

– „Wenn der Sprechende ein Mürid ist, redet nicht er selbst bzw. nicht von sich selbst aus. Er sollte sagen: Es gibt jemanden, der mich reden lässt. Das ist die Gunst meines Mürschids‘.



„Wer auf der Welt keine Ehrfurcht hat,
der hat im Jenseits Furcht.“

Wenn ein Mensch das isst, was er liebt, bekommt er eine Freude. Wenn ein Mensch das anzieht, was er liebt, bekommt er eine Freude. Aber das Verlangen darf uns nicht nach unserem Nefs richten lassen. Es darf uns nicht hinter unserem Nefs herlaufen lassen. Die Verlangen des Nefs sind das Gegenteil von dem, was Allah sich wünscht.

Das Nefs verlangt immer nach Freude und Vergnügen. Die Gebete und religiösen Handlungen kommen dem Nefs schwer vor. Da richtet sich der Mensch nach dem Teufel. Wonach der Mensch sich richtet, dahinter läuft er her. Der Teufel ist zweierlei, der äußerliche Teufel und der inneren Teufel. Der äußerliche Teufel flüstert ein und er ist unser eigentliches Nefs, weil der Teufel deinen Gedanken ein Verlangen einflüstert. Der Teufel hat keine Pistole. Er sagt nicht offen ‚Ich werde dich erschießen‘. Es ist das Verlangen deines Nefs. Begehe diese Sünde nicht. Warum begehst du diese Sünde? Weil du keine Angst vor dem Zorn Allahs hast. Wenn du Angst davor hättest, würdest du diese Sünde nicht begehen. Allah zeigt auch auf der Welt Zorn. Es gibt so viele Jugendliche. Sie werden krank, gelähmt oder bekommen Krebs. Es gibt noch die psychischen Krankheiten. Sie befinden sich unter dem Beschuss der Einflüsterungen. Es gibt viele, die bei Verkehrsunfällen ihr Leben lassen. Damit zeigt Allah den Menschen auf der Welt den Zorn. Was sagt Allah?

„Wenn mein Diener mir gehorsam ist, beschütze ich ihn mit meiner Allmächtigkeit.“



Also wer gehorsam ist, den beschützt Allah. Wer nicht gehorsam ist, den beschützt Allah nicht. Gut!... Warum beschützt Allah die Ungläubigen? Sie verlangten in der Urewigkeit nach der Welt. Als Allah die Seelen erschuf, befahl Allah zwei Niederwerfungen, bei der die Stirn, die Handflächen, die Knie und die Zehen den Boden berühren müssen (*Secde*). Es gab diejenigen, die beide Niederwerfungen verrichteten. Es gab diejenigen, die nicht beide Niederwerfungen verrichteten. Es gab diejenigen, die eine der Niederwerfungen verrichteten und die andere nicht. Diejenigen, die beide Niederwerfungen nicht verrichteten, sind die Ungläubigen. Diejenigen, die beide Niederwerfungen verrichteten, sind die Moslems. Diejenigen, die eine Niederwerfung verrichteten und die andere nicht... Wer sind Sie? Es sind diejenigen, die als Moslems kamen und als Moslems lebten und in der Jugend viel Namaz und religiöse Handlungen verrichteten. Allah bewahre, später verließen sie den rechten Weg und gingen auf Irrwegen. Wer sind sie? Es sind diejenigen, die als Moslems kamen, als Moslems lebten und als Ungläubige ins Jenseits gehen.

Es gibt noch diejenigen, die die erste Niederwerfung nicht verrichteten, aber die zweite Niederwerfung verrichteten. Zum Beispiel in Deutschland, in den USA passierte so etwas. Als wir dieses Mal dort waren, traten einige Christen in den Orden ein. Sie hielten die Hand.

Unser Beweis, den wir haben ist: Allah hat uns so bestimmt, dass wir die erste Niederwerfung verrichteten. Aber... Ob wir die zweite Niederwerfung verrichteten oder nicht, wissen wir nicht. Deswegen sollten wir davor Ehrfurcht und Angst haben.

Wer auf der Welt Ehrfurcht hat, hat im Jenseits keine Ehrfurcht bzw. Angst. Also wir gehören nicht zu der Gruppe, die beide Niederwerfungen nicht verrichteten. Ob wir die beiden Niederwerfungen verrichtet haben, wissen wir nicht. Es ist also keine Garantie. Aber wir haben eine Niederwerfung verrichtet. Wir sind als Moslems gekommen und wir glauben auch. Ob wir die zweite Niederwerfung verrichtet haben, wissen wir nicht, davor sollten wir Ehrfurcht haben. Deswegen leben wir unseren Glauben Tag für Tag, Monat für Monat, Jahr für Jahr, unaufhörlich. Es geht leider nicht, wenn wir sagen ‚Das können wir später leben‘. Die Jugend vergeht. Die Zeit ist knapp. Nicht nur unter den Jugendlichen, sondern auch unter den Menschen mittleren Alters, den 40 bis 50-jährigen, gibt es diejenigen, die keine religiösen Handlungen verrichten. Sie sagen ‚Ich werde sie noch machen‘... Ihr jungen Menschen!... Ihr sollt eure Jugend nicht verlustreich gestalten. Die Jugend ist das größte Geschenk eines Menschen, das größte Glück eines Menschen und die größte Wahrheit eines Menschen.



Oh Bruder! Vor diesen Sachen hat man Angst: eine ist die Lehre, eine ist die Trennung, eine ist der Tod.

Was bedeutet die Trennung? Vor der Trennung von Allah hat man Angst. Man hat auch Angst vor der Trennung von den Geliebten auf der Welt. Was bringt diese Angst? Es bringt nichts. Man wird sich von der Welt trennen. Die eigentliche Trennung ist die Trennung vom Jenseits. Davor sollte man Angst haben.

Was gibt es für die Jugend? Es gibt die Lehre, die Jugend und das Dasein. Die Lehre ist wichtig für die Jugend. Man kann als Jugendlicher etwas lernen. Kann man lernen, wenn man alt geworden ist?

Zuerst kommt die Jugend, danach die Lehre, erst dann kommen die religiösen Handlungen. Die Lebenskraft ist in der Jugend. Der Mensch verdient die Lehre, die religiösen Handlungen und das Jenseits in der Jugend.

Was sollte das heißen, wenn man sagt ‚Ja... Ich werde es noch machen, ich werde es tun...‘ Der heutige Tag ist vergangen ‚Ja... Ich werde es morgen machen‘. Dieses Jahr ist vergangen ‚Ja... Ich werde es nächstes Jahr machen.“ Diese Haltung kommt vom Nefs. Man nimmt sich vor, keine üblen mehr Taten zu begehen, aber man tut es trotzdem. Man sagt zu sich „Ich werde keine Sünde begehen“. Aber man begeht trotzdem Sünde. Man sollte Angst vor Allah haben. Man sollte Ehrfurcht fühlen. Das ist der Befehl Allahs.

Wer auf der Welt keine Ehrfurcht hat, der hat im Jenseits Angst. Wovor sollten wir auf der Welt Angst haben? Wir sollten Angst vor dem Zorn Allahs haben. Allah gibt uns Mühsal und Plage. Davor sollen wir Angst haben. Allah gibt uns Sucht und Laster. Davor sollen wir Angst haben. Allah gibt uns Qualen im Grab. Davor sollen wir Angst haben. Wir sollen vor der Entsetzlichkeit des Jüngsten Tages Angst haben. Wir sollen vor der Hölle Angst haben. Wir sollen so viel Angst haben, dass wir dafür nach einer Lösung suchen. Dafür sollst du die Sünden verlassen. Flüchte vor den Verboten Allahs. Man soll sich bedecken. Ein Ungläubiger, der weder gute Taten noch Sünden hat, der geht auf direktem Wege in die Hölle und wird dort schwer bestraft. Einige sagen, ‚Ich werde mich bedecken, aber mein Beruf erlaubt es nicht, meine Umgebung, meine Freunde würden mich kritisieren, wenn ich mich bedecke‘. Was soll man sagen: wenn du ein Diener Allahs bist, wenn du weißt, wer dir dein tägliches Brot gibt, solltest du entsprechend handeln. Deine Umgebung und deine Freunde haben dich getadelt... Gut... Nehmen sie dir deine Gesundheit weg? Nehmen sie dir dein tägliches Brot weg? Also du sollst bei dem Gefallen finden, der dir die Gesundheit und dein tägliches Brot gibt.



Der größte Mangel in der heutigen Zeit ist, dass die Frauen sich nicht bedecken. Oder dass die Frauen Männerkleidung tragen. Es ist rituell verboten, dass die Frauen Möbelsachen anziehen. Es ist auch rituell verboten, wenn die Männer Frauenkleidung tragen. Einige gehen dahin, wo halbnackt und sittenlos herumgelaufen wird. Oder einige Jugendliche haben ihr Abitur gemacht oder die Hochschule abgeschlossen. Sie haben Freunde. Geht das, dass ein Mädchen einen Freund hat? Ja... Wenn ein Mädchen keinen Freund hat, würde man es kritisieren...

Ja, wir sollen achtsam sein. Wir dürfen nicht in der Unachtsamkeit steckenbleiben. Ihr sollt aus dem Schlaf der Unachtsamkeit aufwachen.

Man hat unseren Verehrten Geliebten Propheten nach dem Jüngsten Tag gefragt. Er nannte nicht jedem ein bestimmtes Datum. Er sagte, dass sich der Jüngste Tag nähert und nannte einige Merkmale des Jüngsten Tages. Von diesen zehn Merkmalen sind nur eineinhalb Merkmale noch nicht erfüllt. Diese Meinung vertreten auch die Islamgelehrten. Welche Merkmale, was blieb übrig? Eins ist der Glaube und das andere halbe der Koran. Der Koran ist nicht ganz aufgehoben. Aber man verrichtet die Befehle des Korans nicht vollständig. Was im Koran rechtens ist, wird teilweise verrichtet und teilweise nicht verrichtet. Es blieb also nur der Glaube übrig. Der Glaube sieht so aus. Es ist auch der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. Ich muss ausdrücklich klarstellen, ich habe Ehrfurcht vor meinem Moslemtum. Ich habe Zweifel an meinem Moslemtum. Ich kann nicht sagen, dass ich ein Moslem bin. Ich habe die ganze Verantwortung für die gesamte Gemeinde. Ich kann dieser Verantwortung nicht vollständig gerecht werden und sie nicht vollständig verrichten.

Der Islam ist nicht der Weg der *Fetwa* (Urteil nach dem Schariagesetz), sondern der Weg der Frömmigkeit. Wer diese Frömmigkeit lebt, kann sich nach der *Fetwa* richten. Wir leben diese Frömmigkeit nicht. Aber es gibt für uns frohe Botschaften.

Wir leben in der Zeit der üblen Gemeinschaften. Sie begehen Sünden. Sie wissen nicht, dass sie Sünden begehen. Es gibt viele, die üble Taten verrichten, die rituell Verbotenes verzehren. Es sind die üblen Gemeinschaften. Was bedeutet rituell verboten? Die Zinsen und die Bestechung sind rituell verboten. Es gibt Lüge und Betrug bei den Gewerbetreibenden und bei den Landwirten. Sie arbeiten mit den Banken zusammen. Außerdem denken die Menschen ausschließlich an ihre eigenen Vorteile. Da wir in der Zeit der üblen Gemeinschaften leben, gibt es für uns frohe Botschaften. Aber trotzdem dürfen wir nicht absolut sicher sein. Wenn man sich absolut sicher fühlt, hat man keine Ehrfurcht vor dem Zorn Allahs. Die Gebete und religiösen



Handlungen bezwecken, in die Nähe Allahs zu kommen und vor Allah Ehrfurcht zu haben. Nach dem Propheten nähern sich die Heiligen zu Allah. Die Heiligen bzw. Mürschids handeln beim Essen, Trinken usw. immer mit Ehrfurcht vor Allah. Die Mürschids übernehmen und fühlen die Ehrfurcht der Mürids, weil der Mürid unschuldig ist. Der Mürschid ist verantwortlich für seinen Mürid. Die Heiligen sind verantwortlich für ihre Mürids.

Der Mürid ist keinem gegenüber verantwortlich. Der Mürid ist verantwortlich nur für sich selbst. Diese eigene Verantwortung gilt sowohl für seine Seele als auch für sein weltliches Dasein.

Der *Verehrte Prophet Jonas* flüchtete, als er die Wolken aus Feuer sah. Allah ließ ihn von einem Wal verschlucken. Er sollte nicht flüchten. Aber diese Flucht ließ ihn weiter anwachsen.

Der *Verehrte Prophet Noah* nahm die Hand seines Sohnes und versuchte ihn in das Schiff zu schleppen. Aber der Sohn ertrank. Der *Verehrte Prophet Noah* kritisierte: „Oh Lehrmeister Allah...! Du solltest meinen Angehörigen nicht ertrinken lassen.“ Allah sagte: „Oh Noah! ...Dein Sohn war nicht dein Angehöriger.“ Der *Verehrte Prophet Noah* weinte sehr, weil er einen Fehler begangen hatte. Warum? Er war einverstanden, dass die Menschen in der Sintflut ertrinken. Er durfte nicht einverstanden sein, dass die Menschen ertrinken.

Man verübte gegen unseren Verehrten Geliebten Propheten viele Grausamkeiten. Allah schickte daraufhin die Engel, die Qualen bereiten sollten. Unser Verehrter Geliebter Prophet flehte diese Engel an und sagte: „Ihr sollt diese Menschen nicht bestrafen. Sie dürfen kein Leid erfahren. Vergebt ihnen meinetwegen.“

So... Wer auf der Welt Ehrfurcht hat, hat im Jenseits keine Angst. Wir dürfen niemals absolut sicher sein. Was bedeutet das? ‚Oh... Ich habe gefastet, ich habe Namaz verrichtet‘... Solche Aussagen sind die absolute Sicherheit. Man sollte lieber denken ‚Ich schaffe es nicht, meiner Dienerschaft gerecht zu werden‘. Also man darf die Bescheidenheit niemals außer Acht lassen.

Dein Verfaultes wird frisch

All Deine Gifte werden Butter und Honig

Die Berge werde ein Garten mit Früchten

All die Welten werden erleuchtet.

Wer besitzt ein Rabita? Wer ein Rabita besitzt, dessen Verfaultes wird frisch und munter, seine Gifte werden zu Honig. Was gibt es auf den Bergen? Es gibt Gesteine, nichts außer Steinen. Die Berge werden zum Garten der Früchte. Für einen Rabitabesitzer ist der Berg wie ein Garten der Früchte. Was gibt es in den Gärten? Rasen, Früchte, Grün...



Was bedeutet ‚Verfaultes wird frisch‘? Die religiösen Handlungen, die man nicht perfekt verrichtet, werden als perfekt dem eigentlichen Besitzer abgegeben. Wie schafft er das Gift ab? Man begegnet der Mühsal, den Krankheiten, Verlusten und Schwierigkeiten mit der Geduld. Diese Art Geduld macht aus dem Gift Honig. *Salih Baba* sagt:

***Als Salih das Rabita seines Mürschids erfuhr
Machte der Mürschid aus dem Dornengestrüpp einen Rosengarten.***

Dornengestrüpp: in das man nicht reinkommen kann und das die Menschen zerkratzt und verletzt. Wenn ein Mürid Rabita macht, wird das Dornengestrüpp von dem Mürschid zum Rosengarten verwandelt. Was ist das Dornengestrüpp in unserem Herzen? Es sind unsere Sorgen, Leid, Gedanken, Krankheiten, Verluste. Durch das Rabita werden sie zum Rosengarten verwandelt.

***Hals über Kopf erleuchtete er Salih
Befreite Salih erst aus seinem ICH und Ego
Machte er Salih mit Rabita zahm und zutraulich
Verwandelte er die Stadt des Gemütes in den Garten Eden.***

Also wer seiner Rabita ständig im Herzen hat, dessen Herz ist ein Garten des Paradieses. Die Stadt des Gemütes bedeutet das Herz. Warum? Es gibt Leiter und Beamte in der Stadt. *Ankara* ist eine Stadt und der Kanzler sitzt in *Ankara*. Die Stadt des Gemütes ist das Herz, aus dem die Sprache entspringt. Der Garten des Paradieses ist andererseits das Herz unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Hals über Kopf erleuchtete er Salih.

Warum erfuhren nicht alle Mürids die Erleuchtung? Der Verehrte *Piri Sami* hatte 40.000 Mürids. Die Erleuchtung traf nur *Salih Baba*. Das zeigt die Größe des geistlichen Verwaltungsapparates. *Salih* war ein Mürid, der von nichts eine Ahnung hatte. Er hatte keine Ausbildung. Er besaß keine Lehre und keinerlei Kenntnisse. Er war körperlich behindert. Er war ein Handwerker. Er fertigte damals Jagdgewehre. Seine Seele wuchs Hals über Kopf an.

Der Verehrte *Piri Sami* sagte, ‚Erzähle Salih‘. Und *Salih* begann zu erzählen. Von wo aus erzählte *Salih*? *Salih* erzählte aus der Allmacht Allahs. (So entstand der *Divan* von *Salih Baba*.)

Es ist unwichtig, wie hoch die Gelehrten sein mögen. Sie besaßen nicht so viel Wissen wie *Salih*. Ein Gelehrter traf *Salih* und wunderte sich und sagte:

— „Was für ein Gelehrter ist er?“



Man sagte ihm:

– „Mein Herr! Er ist Analphabet.“

Er sagte:

– „Wie kann es sein?“

Man sagte:

– „Mein Herr! Er hat einen Mürschid.“

Er sagte:

– „Ach ja... So ist es. Die Größe seines Mürschid lässt ihn reden.“

Ja... Die Herzen der Menschen können Hals über Kopf geöffnet werden. Es kann in einer Stunde geöffnet werden. Es kann in einem Tag geöffnet werden. Es kann in einem Monat geöffnet werden. Es kann in einem Jahr geöffnet werden. Es kann in zehn Jahren geöffnet werden. Es kann in vierzig Jahren geöffnet werden. Wenn das Herz nicht in vierzig Jahren geöffnet wird, wird es nicht mehr geöffnet. Kennt man das geöffnete Herz? Ob man es kennt oder nicht kennt, wenn man es weiß, teilt man es aber nicht mit. Es ist verboten, diese Art Wissen weiter mitzuteilen. Sollte man es also nicht wissen? Oder was sollte man wissen? Man sollte das Rabita wissen.

Das eigentliche Rabita ist nicht das, was wir offenkundig sehen. Wenn wir an das Rabita glauben, sollten wir es zum Beweis für unser Leben, unsere Bekleidung, für unsere religiösen Handlungen nehmen. Das Rabita soll für uns ein Beispiel sein. Man sollte an seinen geistlichen Verwaltungsapparat glauben. Wer an seinen geistlichen Verwaltungsapparat glaubt, der wird die Wahrheit sehen. Er wird nicht sterben, bevor er das nicht sieht.

***Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube
Stütze Dich mit Treue auf Allah
Sieh Dein huldvolles Geschenk.***

...

***Willst Du finden den echten Glauben,
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden.***

Es sind symbolische Worte. Was bedeutet ‚Bemühe dich, um in deinem Mürschid aufgelöst zu werden‘? Du sollst deinen Mürschid so viel lieben, sehr, sehr viel lieben, damit seine Liebe dich ganz und gar umgibt. Du kannst dich in diesem Fall nicht mehr selbst sehen. Du siehst nur ihn. Das könnte offenkundig geschehen. Aber es läuft nicht offenkundig. Wenn wir in heutiger Zeit sein geistliches Gesicht sehen würden, würden wir weder essen, noch trinken, noch reden. Deswegen läuft dieser Zustand nicht



offenkundig, sondern verborgen. Man lässt es dem Mürid nicht mitteilen. Früher wusste jeder, wenn der Mürid diesen Zustand erlebte. Man ließ damals den Mürid in Ruhe. Man hatte Verständnis. Aber heutzutage würde man ihn zum Arzt bringen. Der Arzt hätte keine Ahnung davon. Er gäbe ihm Spritzen, Tabletten, dadurch würde er erst recht krank. Einige überstehen diesen Zustand.

Der Verehrte *Şemseddin Ruci*, ein Gelehrter, ging zu seinem Mürschid und trat in den Orden ein und übernahm seine Zikirübungen von ihm. Er bekam aber die geistliche Ekstase. Sobald er die geistliche Ekstase bekam, verlor er sich. Er war ein Einzelkind. Nachdem er eine Zeit lang seinem Mürschid gedient hatte, nahm er von seinem Mürschid die Erlaubnis, um seine Eltern zu besuchen. Als er nach Hause kam, sagte er zu seiner Mutter:

– „Mutter! Wenn ich in eine Ekstase gerate, habe bloß keine Angst. Aber achte darauf, wie viele Namaz ich in diesem Zustand verpasse. Ich werde die verpassten Namaz nachholen.“

Nachdem er das gesagt hatte, verlor er sich. Er war von einem Heiligenschein umgeben. Wenn bei einem Menschen der Heiligenschein Allahs erscheint, sieht es so aus wie ein Stein, der ins Meer fällt. Wenn ein Stein ins Meer fällt, sieht man diesen Stein nicht mehr. Wenn irgend ein Heiligenschein Allahs bei einem Menschen erscheint, verliert er sich. Er kommt erst zu sich, sobald der Heiligenschein aufgehoben wird. Also er war vom Heiligenschein des Rabitas umgeben.

Es gibt den Mürid des Rabitas, den Mürid des Nachdenkens, den Mürid der Behaglichkeit.

Ein Mürid des Nachdenkens liebt seinen Verehrten Mürschid sehr. Wenn wir sagen ‚Er liebt ihn mehr als Allah‘, würde man es nicht verstehen. Wir verursachen damit bei denjenigen eine ketzerische Auffassung. Obwohl er seinen Verehrten Mürschid sehr viel liebt, liebt er ihn mit Allah zusammen. Er liebt seinen Verehrten Mürschid so sehr, dass er sagt:

– „*Medet ya Hazreti Pir* — Ich bitte um Hilfe, Verehrter Mürschid!“

Oder

– „*Destur ya Hazreti Pir* — Ich bitte um Erlaubnis, Verehrter Mürschid!“

Er verlangt von seinem Verehrten Mürschid und er gibt alles seinem Verehrten Mürschid. Das ist rechtens. Allah erschafft das tägliche Brot der Menschen, der Tiere in der Luft, im Wasser, auf der Erde... Von der Ameise bis zum Elefanten. Allah hat den Engel *Kasım'ül Erzak'* beauftragt, um das tägliche Brot zu regeln.



Wer seinen Mürschid sehr liebt, bei dem erscheint der Heiligenschein des Rabitas. Bei dieser Erscheinung wird der Mensch sanftmütig und friedliebend. Er liebt die Menschen sehr. Er wird mutig. Er macht sich keine Sorgen. Der gegenteilige Zustand ist ein unbehaglicher Zustand. Man würde die Menschen kränken und beleidigen. Man wird unersättlich und habgierig. Diese Zustände wechseln sich immer ab, mal wird es mehr, mal wird es weniger, bis die Unbehaglichkeit eine feste Instanz wird. Aber wir sollten versuchen, diese Unbehaglichkeit möglichst zu vermindern. Wir sollten unsere Behaglichkeit vermehren. Wir dürfen die Achtsamkeit nicht aus den Augen verlieren. Dieser Heiligenschein kommt von dem Rabita. Wir haben auch noch das Nefs. Wenn wir uns mit dem Nehmen und Geben beschäftigen, wird das Rabita aufgehoben. Um das Rabita zu halten, müssen wir uns damit beschäftigen. Wenn der Zustand der Unbehaglichkeit eintritt, sollte man bei seinem Rabita Schutz suchen. Es gibt Mürids, die in einem unbehaglichen Zustand Schutz bei ihrem Mürschid suchen, Schutz bei dem Gesandten Allahs suchen, Schutz bei Allah suchen. Aber es gibt gar keinen Unterschied bei der Schutzsuche.

Wenn ein Mürid bei seinem Mürschid Schutz sucht und von seinem Verehrten Mürschid ‚Gib mir Gesundheit, gib mir Kraft, rette mich vor Armut, rette mich vor den Charaktereigenschaften meines Nefs‘ verlangt, wird er mit dem Heiligenschein der Nomen verwaltet. Der Heiligenschein der Nomen gehört Allah.

Es gibt den Mürid, der das, was er braucht von unserem Verehrten Geliebten Propheten verlangt. Er fleht ihn an. Er soll wissen, dass er mit dem Heiligenschein der Eigenschaften verwaltet wird. Dieser Heiligenschein gehört auch Allah.

Der Heiligenschein der Nomen ist der Heiligenschein der Namen Allahs. Der Heiligenschein der Eigenschaften ist der Heiligenschein der acht Eigenschaften Allahs.

Da *Yunus Emre* nicht von seinem Rabita erzählte, wurde er nicht so leicht verstanden.

Ich hüllte mich in Fleisch und Knochen und erschien als Yunus.

Er sagte diese Worte aus seiner Seele heraus.

Salih Baba sah das Dasein seines Mürschids bei sich. Das wird auch als Dasein Allahs verstanden. Er sagte die Worte aus seinem Rabita heraus. Im Rabita gibt es eine materielle Gestalt. Da man die Nähe zu der Gestalt hat, werden die Worte leichter verständlich.



Kurz gesagt: die Lehre des Ordens hat vier Bedingungen. Ihr sollt versuchen, diese vier Bedingungen anzuwenden. Falls ihr euch vor dem Nefs retten wollt, falls ihr euch vor den Einflüsterungen des Teufels retten wollt, falls ihr die Seele zu ihrer eigentlichen Instanz bringen wollt, solltet ihr diese vier Bedingungen leben.

***Band mein Mürschid meine Gog-Mauer wie İskender
Ich sah nicht solche Welteroberer wie Sam-i Mevla.***

Kanonische Vorschriften (*Farz*) – Rituell Vorgeschriebenes (*Vacip*) – Kanonische Empfehlungen (*Müstehap*):

Diese Bedingungen gelten für den Körper. Mit der Erfüllung dieser Bedingungen ist der Körper rituell rein. Der Körper wird dadurch rein.

***Oh! Von ritueller Reinigung Ahnungsloser
Kennt kein Rabita, der Ruchlose.***

Wer sich nicht rituell reinigt, dessen Körper bleibt schmutzig. Das Rabita reinigt das Herz. Welchen Schmutz trägt unser Herz? Hass, Neid und Hochmut oder die Verlangen, die beim Namaz und bei den religiösen Handlungen in das Herz kommen. Das ist auch Schmutz. Solch ein Herz ist ein Götzentempel. Allah sagt, „*Was Ihr im Herzen begehrt, das wird eure Gottheit.*“ Man verlangt Luxuswohnungen, man liebt sein Kind, man möchte Karriere machen, man möchte Fabriken besitzen. All diese Wünsche kommen aus dem Herzen. Solch ein Herz ist ein Götzentempel bzw. man hat sein Herz beschmutzt. Was reinigt diese Wünsche? RABITA. Wenn sich die Liebe des Rabitas in einem Herzen befindet, können solche Wünsche im Herzen nicht weilen. Warum Rabita? Weil wir das Rabita für Allah lieben. Den Rest liebt man für sein Nefs. Das sind die Götzen. Wenn man etwas für Allah liebt, wird das nicht zum Götzen.

Um den Körper rein zu halten, müssen wir die Lehre der Scharia leben. Aber wir leben sie nicht. Was sind die Gründe? Die Gründe sind:

1. Vergnügen, Spaß
2. Vergeudung
3. Zinsen
4. Bestechung

Wegen dieser Gründe sind wir nicht in der Lage, nach der Bestimmung von Koran — Sunna — Ansicht der Gelehrten — Vergleich zu leben.

Wenn man einen Happen rituell Verbotenes isst, werden die Gebete vierzig Tage lang nicht angenommen. Das sind große Probleme. Man muss Gutes



und Schlechtes trennen. Das müssen wir uns deutlich machen. Man sollte Schlechtes vermeiden und davor flüchten. Das sind also unsere Mängel in der Scharia.

Wie ist es im Orden? Wer in der Scharia Mängel hat, der hat keinen Platz im Orden. Man geht nicht in den Orden über. Es ist genauso, als wenn man die Grundschule nicht abschließt, man kommt nicht in die Mittelstufe. Man muss die Grundschule abschließen und das Zeugnis nehmen, mit diesem Zeugnis beginnt man die Mittelschule. Also die Scharia muss vervollständigt werden, damit man den Orden bekommt.

Rabita bedeutet, sich an das Seil Allahs zu klammern. In der Realität gibt es kein Seil. Das Seil bedeutet die Liebe. Allah sagt, „Um mich zu lieben, sollt Ihr diejenigen lieben, die ich liebe“. Allah sagt, „Ihr sollt mit den Treuen zusammen sein“. Die Treuen sind diejenigen, die die Nähe Allahs erreicht haben und Freunde Allahs sind. Um die Liebe des Rabitas zu vermehren, sollten wir unseren Mürschid anders als die anderen Menschen betrachten. Wir sollen nicht an sein weltliches Dasein glauben. Wir sollen an seine Seele glauben. Seine Seele ist sehr hoch. Wie hoch ist seine Seele? Die erhabene Seele ist Allah.

***Trotzte und wusste nichts von diesem Geheimnis
War es nicht der Teufel, der sich nicht niederwarf.***

Der Teufel konnte die Seele, die die Menschen haben, nicht kennen. Er konnte die Seele, die dem Verehrten Adam eingehaucht worden war, nicht kennen. Er warf sich vor dem Verehrten Adam nicht nieder. Er war trotzig und aufsässig. Er wurde vertrieben. Allah verfluchte ihn.

„Nefahtü fihi min ruhi“ – Ich hauchte aus meiner Seele seine Seele ein.

Zu wem wurde dieser Vers herabgesandt? Zu dir, zu mir wurde dieser Vers herabgesandt. Wenn das so ist, warum wirst du aufsässig? In der Urewigkeit haben wir „Ja!“ (Bela) gesagt. Woher kommt jetzt diese Aufsässigkeit?

***War nicht die Anrede ‚Nefahtü fihi min ruhi‘
Für die Gestalt Mensch bestimmt?***





„Die Menschen befinden sich im Schlaf.
Wenn sie sterben, werden sie zum Leben erweckt.“

*Eine Schönheit sah ich, oh Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut.*

Wo befinden sich die Adern? Etwa an der Wand? Nein. Dabei können wir auch nicht an Tiere denken. Das Tier hat keine Seele. Das Tier wird nicht wieder im Jenseits zum Leben erweckt. Wenn das so ist...

*Eine Schönheit sah ich, oh Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut.*

Was sah er? Er sah seine eigene Seele.

*In der Stadt des Geliebten fragte ich, mein Herr
Es gibt ein geheimes Leben innerhalb des Lebens.*

...

*Die Rose sah die Nachtigall, kam aus ihrer Hülle
Die Nachtigall erwachte aus ihrem Schlaf
Die Nachtschmetterlinge gingen durch das Tor des Feuers
Mit festem Vorsatz gingen sie in den Rosengarten.*

Das Wehklagen der Nachtigall ist an die Hülle der Rose gerichtet. Sie wartet darauf, dass die Rose aus ihrer Hülle herauskommt und aufgeht. Es ist ein unerforschter Ratschluss Allahs, warum gerade in dem Moment als die Rose aufblüht, die Nachtigall in eine Unachtsamkeit verfällt. Als sie wie-



der die Achtsamkeit erlangt, sieht sie und wehklagt sie und weint, „Oh... Warum konnte ich das Aufblühen der Rose nicht sehen?“

Also, die Rose sah die Nachtigall und kam aus ihrer Hülle heraus.

Es kommt einem hier gegensätzlich vor. Hier bedeutet die Rose die Seele des Mürschids und der geistliche Verwaltungsapparat des Mürschids. Die Nachtigall bedeutet hier die Seele des Mürids. Der Mürschid zeigt seine Seele seinem Mürid. Dadurch wird die Seele des Mürids aus der Unachtsamkeit erweckt.

Unwissend, wer nicht durch das Rad des Schicksals ging

Unwissend, wer nicht von der Paradiesquelle trank

In einer Nacht nahm ich die Nachricht von meinem Mürschid

Es gibt einen Raum, der sich nicht in einem Raum befindet.

Es gibt also innerhalb des Raumes eine Räumlichkeit, die man nicht wahrnimmt. Was könnte diese Räumlichkeit sein? Die Räume, die wir sehen, sind wahrnehmbar. Aber sie werden alle verschwinden. Nachdem sie verschwunden sind, wird diese eine Räumlichkeit wahrnehmbar werden. Bevor es die Schöpfung und die Gegenstände gab, bevor sie existierten, gab es Allah. Man kann aber über das Dasein Allahs nichts denken, es sich nicht vorstellen. Genauso ist die genannte Räumlichkeit, die nicht denkbar, unvorstellbar ist. Sobald das denkbare, vorstellbare Dasein verschwindet, entsteht die genannte Räumlichkeit bzw. das gemeinte Dasein. Wer das aber nicht kennt, der kann es nicht beschreiben. Wer das aber kennt, der lässt es nicht mitteilen.

Allah soll mit euch allen einverstanden sein. Allah soll euch die Früchte eurer Aufrichtigkeit schmecken lassen. Allah soll euch nicht mit der Welt täuschen. Allah soll euch nicht dem Teufel und dem Nefs anpassen lassen. Allah soll uns unsere Absicht mitteilen. Allah soll uns den Weg, der uns zu unserem Ziel bringt, erleichtern. Unsere Absicht ist die Dienerschaft bzw. ein guter Diener zu werden. Ein Diener darf nichts, aber auch gar nichts haben. Man muss alles an Allah ergeben, unser Hab und Gut und unser Leben.

Wenn jemand sagt, ‚Ich habe gearbeitet, ich habe es verdient‘, leugnet er das, was Allah gegeben hat. So viele Menschen mühen sich Tag und Nacht, um reich zu werden. Warum können sie nicht reich werden? Obwohl sie selbst verdienen, warum können sie nicht reich werden? Der Gewinn und der Verlust sind von Allah. Mit Gewinn vermehrt man sein Hab und Gut. Durch Verlust wird das Hab und Gut vermindert. Also Allah gibt und Allah nimmt. Wenn Allah nichts gibt, kann der Mensch nichts bekommen.



„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben werden sie zum Leben erweckt.“

Die üblen Handlungen werden nach dem Tod in Gestalt eines wilden und schrecklichen Tieres dem Betreffenden gegenübergestellt. Egal wohin man sich wendet, trifft man diese üble Gestalt. Aus dem Grund sollte man dagegen von jetzt an für die Lösung sorgen.

Solange Du am Leben bist, finde dafür die Lösung.

Du sollst dafür die Lösung finden, solange du lebst. Wofür sollst du die Lösung finden? Welche Mängel hast du? Die Mängel sind Ungehorsamkeit und Unachtsamkeit. Die Sündigen haben auch viele Mängel. Deren Mängel sind enorm und sie befinden sich im großen Verlust. Aus dem Grunde sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Jemand, der zwei Tage gleich verlebt, befindet sich im Verlust.“

Es muss einen Unterschied zwischen den beiden Tagen sein, damit wir uns nicht im Verlust befinden. Zum Beispiel du hast heute 100.000 Lira verdient. Morgen müsstest du 110.000 Lira verdienen. Der Gewinn des Tages muss höher sein als am vorherigen Tag, damit man sich vor dem Verlust rettet. Das ist aber symbolisch gemeint. Der Kenner kann dieses Symbol lösen. Wir können es nicht lösen. Etwa so:

Unsere kanonischen Vorschriften (*Farz*) können nicht weniger, auch nicht mehr werden. Man nähert sich zu Allah mit den zusätzlichen Gebeten. Mit den zusätzlichen Handlungen kann man seine religiösen Handlungen vermehren. Die zusätzlichen Handlungen sind: das Namaz verrichten, Fasten, den Koran rezitieren, das Zikir Allahs machen (Allah erwähnen). Wenn ein Mensch seine zusätzlichen Gebete vermehrt, werden seine religiösen Handlungen von Tag zu Tag immer mehr. Der Tag wird damit erfüllt. Wir können den Tag nicht verlängern. Die Dauer des Tages wird mit den Handlungen voll erfüllt. Hier enden die religiösen Gebete. Aber die Verliebtheit in Allah, die Liebe zu Allah hat kein Ende. Die Ehrfurcht vor Allah hat auch kein Ende. Unwichtig wieviel Ehrfurcht wir haben, wir können die Ehrfurcht der Millionen oder Milliarden Menschen nicht fühlen. Unsere Ehrfurcht ist nicht zu vergleichen mit der Ehrfurcht eines Mürschids bzw. eines Heiligen. Wenn das Gefühl ihrer Ehrfurcht die Heiligen bzw. Mürschids von ihrer Stellung herabgesetzt hätte, würde man sie als Fehler ansehen. Aber da dieser vermeintliche Fehler ihre Stellung erhöht hat, ist ihre hohe Instanz der Verdienst ihrer Ehrfurcht. Diese hohe Stellung ist die Folge ihrer Ehrfurcht. Das ist die Ehrfurcht vor der Aufgabe, die man ihnen zugeteilt hat.



Seht! ... Der *Verehrte Necmettin Kübra* fiel auf die unteren Instanzen. Er konnte die Instanz, die er erreicht hatte, nicht verwalten. Der *Verehrte Mansur* konnte genauso seine Instanz, die er erreicht hatte, nicht verwalten. Unser *Verehrter Nakşibendi* konnte auf dieser erreichten Instanz bleiben. Unter den Heiligen, die diese hohe Instanz erreichten, konnte nur unser *Verehrter Nakşibendi* auf diese Instanz bleiben und sie verwalten.

Die Mängel der Heiligen im offenkundigen Leben, die diese Instanz nicht verwalten konnten: der *Verehrte Necmettin Kübra* gab den Blick, der für die Menschen bestimmt war, einer Katze oder nach einer Überlieferung einem Hund. Aus dem Grund konnte er diese Instanz nicht verwalten und fiel herab. Es gibt den *Kübreviye-Orden*, dessen Gründer und Oberhaupt in der Ahnenreihe erwähnt wird: „*Nakşibendiyyeti vel Kadiriyyeti ve Sühreverdiyyeti vel Kübreviyyeti vel Çeştiyye.*“ Unser *Verehrter Nakşibendi* nahm den Segen, die Zuneigung und Liebe von diesen fünf Ordensgründern, dem *Verehrten Abdulkadir Geylani*, dem *Verehrten Sühreverdiye*, dem *Verehrten Necmettin Kübra*, dem *Verehrten Ahmedi Çeştiyye*. Die vier Seelen dienten dem *Verehrten Nakşibendi*. Nach dem Tod unseres *Verehrten Nakşibendi* fand so ein Fall wie der des *Verehrten Mansurs*, der ‚*Enel Hak*‘ (Ich bin Allah) aussprach, nicht mehr statt.

Als der *Verehrte Piri Sami* dem *Verehrten Piri Tagi* diente, dauerte der Prozess seiner Erleuchtung nicht einmal ein Jahr. Der *Verehrte Piri Sami* war gleichzeitig ein Gelehrter. Er absolvierte die Fakultät ‚*Dar’ül Ünyân*‘ und arbeitete als Lehrkraft der Mittelschule. Er unterrichtete die Lehrkräfte der islamischen Hochschule. Damals trat er in *Erzincan* nicht in den Orden ein, zu dem der *Verehrte Terzi Baba* zugehörig war.

Es gab noch den *Verehrten Hacı Saffet*, der ein Gelehrter und dem *Kadiri-Orden* zugehörig war, er trat ebenfalls nicht in dessen Orden ein. Er besuchte aber die Gesprächsrunden dieser Heiligen. Er ging damals nach *Erzurum* und legte seine zwei Hochschuldiplome dem Mufti von *Erzurum* vor und sagte:

– „Geben Sie mir eine Aufgabe!“

Der Mufti sagte:

– „Mein Verehrter Hodscha! Gehen Sie etwas spazieren. In der Zeit überlegen wir es.“

Als er in der Stadt spazierte, traf er auf das Grabmal von *Habib Baba*. Er besichtigte das Grabmal und trug dort die *Sure Fatih* vor. Vom Grabmal kam eine Stimme in seine Ohren:

– „*Nurşin! Nurşin!*“



Daraufhin kam er wieder zu dem Mufti und fragte ihn:

– „Wo liegt eigentlich *Nurşin*?“

Der Mufti antwortete:

– „*Nurşin* ist eine Provinzstadt von *Bitlis*. Dort ist eine Stelle frei. Wenn es Ihnen recht ist, schicken wir Sie dorthin.“

Das ist eine Überlieferung. Ich hörte von dem Mufti aus *Horasan* folgendes:

Der Verehrte *Piri Sami* ging nach *Erzurum*. Dort lernte er den Verehrten *Hacı Ahmet* kennen, der ein Nachfolger des Verehrten *Piri Tagi* war.

Der Verehrte *Piri Sami* wollte dort arbeiten und in den Orden von *Hacı Ahmet* eintreten. *Hacı Ahmet* war damit nicht einverstanden. Er sah, dass der Verehrte *Piri Sami* der Erleuchtungsstufe sehr nah war. Er nahm ihn mit und brachte ihn zu dem Verehrten *Piri Tagi*. Innerhalb eines Jahres gab ihm der Verehrte *Piri Tagi* die Erlaubnis (*İcazet*), sein eigenes Derwischkloster aufzumachen. Das führte aber unter den Mürids zu einem Gerede, weil diese Entscheidung das System der Mürids durcheinander machte. Der Verehrte *Piri Tagi* sagte dem *Molla Kasım*:

– „Nimm den Hodscha mit, bringe ihn zum Grabmal vom *Gavs* (sein Mürschid). Was du dort siehst, komm und erzähle.“

Er nahm ihn zum Grabmal mit und sie machten dort *Rabıta*. Sie sahen, wie der Hohe Rat aufgestellt war. All die Seelen kamen zu diesem Rat. Die Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten Allahs kam auch dahin. Jemand dort teilte mit:

– „Bringt den Hodscha! Setzt die Krone auf sein Haupt.“ Man setzte ihm auf dem Thron die Krone auf sein Kopf.

– „Bindet das Schwert an seine Taille!“

Man band das Schwert an seine Taille.

– „Gebt den Stab in seine Hand!“

Man gab den Stab in seiner Hand.

Sie kehrten um und erzählten:

– „Mein Herr! Ich sah es genauso.“

Er drehte sich zu den Mürids hin und sagte:

– „Ihr sollt nicht mehr widersprechen. Der Hodscha kam zu uns vollständig. Er nahm seinen Leuchter und füllte ihn mit Petroleum. Wir brauchten ihn nur anzuzünden.“



Also der Verehrte Hodscha (der *Verehrte Piri Sami*) wurde ein Nachfolger und wollte gehen. Der *Verehrte Heilige Piri Tagi* wollte ihn auf den Weg bringen. Er ließ ihn auf das Pferd steigen und hielt die Mähne des Pferdes. Diese Haltung zog die Aufmerksamkeit an. Warum tat er es so?... Der *Verehrte Heilige Piri Sami* löste als Reaktion seinen Turban auf und legte den Stoff um seinen Hals und ließ seinen Kopf herunterhängen, so blieb er stehen.

Das war ein Gespräch ohne Worte, ohne Laute. Nachdem der *Verehrte Piri Tagi* ihn auf den Weg gebracht hatte, fragte man ihn:

– „Seyda! So etwas sah man bisher noch nicht, dass ein Mürschid seinen Mürd so auf den Weg bringt.“

Der *Verehrte Piri Tagi* sagte:

– „Wenn ich mich nicht so verhalten hätte, hätte er kein Verhältnis übrig gelassen, er hätte alles mitgenommen.“

Die Neugierigen fragten den Hodscha.

– „Warum hast Du Dich so verhalten?“

Die Antwort:

– „Der *Verehrte Piri Tagi* zeigte mir so viele Liebenswürdigkeiten, dass ich mich sehr schämte. Aus dieser Schamhaftigkeit fand ich keine andere Lösung, ich löste meinen Turban auf und band ihn um meinen Hals und sagte:

– „Ich bin ein Hund dieses Tores!“

So ist es. Wenn Allah einem Diener gibt, fragt man bei Allah nicht nach, wessen Sohn oder wessen Tochter es ist. Alle Menschen sind die Diener Allahs. Es kann aus einem Grausamen ein Gelehrter, aus einem Gelehrten ein Grausamer entstehen. Aber solche Fälle haben Seltenheit. Weil es den Erlass gibt:

„Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren.“



„Oh Mensch! Sei nicht hochmütig.“

Wenn ein Mensch, ein Muslim keinen Mürschid hat, lässt der Teufel ihn ins Gehabe bzw. ins Getue seiner religiösen Handlungen fallen. Warum hielt sich der *Pharao* für Gott? Der Teufel sagte ihm: „Du bist kein Mensch, kein menschliches Wesen. Du bist nie krank. Du bekommst keine Kopfschmerzen, keine Zahnschmerzen. Du wirst auch nicht altern.“ Nach einer Überlieferung lebte er sehr lange. Er alterte aber nicht. Die 32 Zähne in seinem Mund bekamen keinen Schaden.

Als unser Verehrter Geliebter Prophet die Himmelfahrt (*Mirac*) machte, ging er zu Allah. Allah fragte ihn:

— „Mein Geliebter! Was für ein Geschenk hast Du mir mitgebracht?“

— „Oh mein Lehrmeister Allah! Du bist begütert. Ich bin arm. Ich bin mit Armut gekommen. Ich bin mit meiner Bloßheit gekommen. Du bist reich. Ich bin der Arme. Du bist der Besitzer der Wohltaten und huldvollen Geschenke. Ich bin der Bedürftige.“

Diese Antwort gefiel Allah sehr.

— „Oh mein Geliebter! Du hast mir das wertvollste Geschenk mitgebracht.“

Aus dem Grund ist die größte Weisheit, sich seiner eigenen Mängel bewusst zu sein.

Man sieht es sowohl bei den Frauen als auch bei den Männern, wie sie herumlaufen und wie sie sich anziehen. Als wären sie die Besitzer eines Kö-



nigreiches, hochmütig und stolz. Obwohl sie keine Möglichkeit der Rettung haben.

Warum?..

Allah sagt: „Wer sich für Allah erniedrigt, den würden wir auf hohe Instanzen bringen. Wer Hochmut besitzt, den würden wir verächtlich und arm machen.“

Die bedeutendste Handlung eines Moslems ist die Bescheidenheit. Ob derjenige einem Orden angehört oder nicht, die größte Handlung ist die Bescheidenheit.

Der Verehrte İbrahim Hakkı sagte:

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)

Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi)

Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs

Sehen wir, was Allah so tut

Was Allah auch tut, ist gut.

Er sagte: Oh, Mensch! Sei nicht hochmütig und stolz. Jeden den du siehst, den halte für besser und höher als du dich selbst.

Richtig! *Hızır* ist auch ein Diener Allahs. Aber er trank das Lebenselixier. Bis zum Jüngsten Gericht erfährt er nicht den Tod. Er ist von Allah berechtigt und hilft jedem, der sich in Not befindet. Jeden, der beim Ertrinken, im Feuer, beim Verkehrsunfall umkommen soll, rettet er. Wenn jemand gerettet werden soll, rettet ihn der Verehrte *Hızır*. Allah lässt *Hızır* sehr helfen. Das gilt für die Menschen, die keinen Mürschid haben. Wer einen Mürschid hat, dessen *Hızır* ist der Mürschid.

Ein Mürîd reinigte eine Moschee. Der Verehrte *Hızır* kam zu ihm und sagte:

– „Schau mein Gesicht an!“

Der Mürîd:

– „Ich habe schon ein Gesicht, dass ich anschau!“

Hızır:

– „Ich bin aber *Hızır*!“

Mürîd:

– „Ich habe schon einen *Hızır*.“

Hızır:

– „Ich bin derjenige, der Deinem Mürschid Segen gibt.“

Mürîd:



– „Ich nehme meinen Segen von meinem Mürschid.“

Was *Hızır* auch versuchte, er konnte es nicht schaffen, dass der *Mürid* sein Gesicht anschaute.

Der *Mürid* drückte sich so aus, „Allah befindet sich in einem Wort. Die Zwei Augen befinden sich auf einem Gesicht. Mein Wort ist lediglich Allah. Mein *Zikir* ist Allah. Meine beiden Augen sind bei einem Gesicht. Ich sehe nur ein Gesicht an. Ich schaue nicht zwei Gesichter.“

Es ist so! Sein Wort ist Allah

Beide Augen sind bei einem Gesicht

Verbrannt in Flammen seine Substanz.

Das bedeutet hier ‚*Betrachte jeden als Hızır*‘. Das Ziel des Ordens ist die absolute Bescheidenheit. Der Orden bedeutet nicht Wissen, sondern in Bescheidenheit zu fallen. Der Sufismus bedeutet nicht Wissen, sondern in absolute Bescheidenheit zu fallen. Dein Wissen muss vollendet sein. Wenn dein Wissen vollendet ist, teilt Allah dir das mit, was du noch nicht weißt. Dein Wissen ist nicht segensreich wie Allahs Wissen. Allah teilt dir Segensreiches mit.

Was sagt Allah?

„Jeder ist ein Gelehrter nach seinem Wissen. Wenn jemand mit seinen Kenntnissen die religiösen Pflichten verrichtet, teilen wir als Allmächtiger das mit, was er noch nicht weiß.“

Hier gibt es zwei Bedeutungen. Jemand, der im offenkundigen Leben keinen Mürschid hat, für den bedeutet es etwas anderes als für jemanden, der im Sufismus einen Mürschid hat. Für ihn bedeutet es wieder etwas anderes.

Das offenkundige Leben bezieht sich auf die Scharia und den Körper.

Das geistliche Leben bezieht sich auf den Orden und die Seele.

Da die Seele angesprochen wird, sieht man es nicht. Wenn es jemand bemerkt, sagt er es nicht. Falls er es sagt, wird er nicht verstanden. Aus dem Grund:

Öffne nicht Dein verborgenes Geheimnis überall

Falls Du den Schatz hast, verstreue ihn nicht überall

Trinke nicht jedes Wasser als Lebenselixiers.

Dein Geheimnis öffne nicht. Du besitzt einen Schatz, verteile ihn nicht. Was bedeutet hier Wasser? Das Wasser bedeutet hier deine religiösen Handlungen, deine Vorstellungen und deine geistliche Ekstase. Diese Worte gelten für die Leute, die die geistliche Ekstase haben. ‚Verteile und verstreue Deinen Schatz nicht, sonst nimmt man ihn Dir weg‘. Was heißt das? Das ist die



Liebe zu Allah. Das ist die Verliebtheit in Allah. Verstecke sie, lass sie nicht überkochen.

***Derwisch! Koche nicht über, öffne Deinen Deckel nicht
Sei in Deinem Gefäß gegart, erreiche die Reife.***

Der Verehrte Mevlana sagte:

„Ich war unbedarft, wurde verbrannt und gegart. ‘ Wenn man gegart ist, wird man reif. Wenn man nicht gegart ist, hat man die Unreife. Um gegart zu sein, muss man Geduld aufbringen. Du hast ein Feuer. Wenn dieses Feuer dich brennt, sei geduldig, um gegart zu werden. Wenn du gegart bist, bleibt von dir nichts übrig.“

Wir sind nicht die Gegner der geistlichen Ekstase. Als wir in geistliche Ekstase gerieten, blieb außer meiner Mutter keiner bei mir. Jeder flüchtete, sogar meine Ehefrau, Bruder und Schwester. Als ich dann meine Augen öffnete, lag mein Kopf auf den Knien meiner Mutter. Wenn man ein Huhn abschlachtet und loslässt, zappelt es, genauso war meine geistliche Ekstase. Die geistliche Ekstase ist auch ein Gehabe. Man muss auf sie verzichten können. Die geistliche Ekstase entspringt aus der Verliebtheit und der Liebe. Die Verliebtheit im Herzen des Menschen passt dem Herzen nicht, es kocht über. Man soll es nicht überkochen lassen, damit das Herz sich vergrößert. Ja! Die geistliche Ekstase kommt von der Verliebtheit. Die Verliebtheit kennt keine Grenzen.

Diese Verliebtheit ist wie ein Ozean

Man kann kein Ufer bestimmen

Mein Beweis ist das Geheimnis des Korans

Wer das kennt, muss sich für nichts schämen.

Man kann die Tiefe der Verliebtheit nicht wissen, genauso nicht wie ihre Ufer. Was ist das Geheimnis des Korans? Der riesengroße Koran hat 6666 Verse und 114 Suren. Darin ist aber ein Geheimnis verborgen. Der Mensch liest die 6666 Verse, aber versteht das Geheimnis des Korans nicht. Das können die *Hodschas*, *Hafiz* (die den Koran auswendig können), *Hacis* (Mekka Pilger) nicht verstehen. Nur wer in die leidenschaftliche Verliebtheit fällt, der kann das Geheimnis des Korans verstehen.

Wir sind ein Kreis, unsere Materie sind Trommel und Rohrflöte

Liebe und Verliebtheit ist unsere Nahrung, Wein ist unsere Brust

Unsere Andachtsübung ist ‚Allah‘, lebendig ist unser Herz

Unser Zikir ist still, das Geheimnis des Korans ist bei uns.



Wer kann das Herz öffnen?

Mein Verehrter Heiliger Paşa sagte:

- „Wenn man mich fragt ‚Wessen Diener bist du?‘ “
- „Ich bin der Diener meines Pirs bzw. meines Mürschids.“
- „Zu wessen Anhängerschaft gehörst du?“
- „Zu der meines Mürschids bzw. Pirs.“

Ich opfere mich für meinen Pir bzw. Mürschid.

***Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen.
Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann Allah nicht kennen
Wer sein Dasein nicht auflöst, kann sein Ziel nicht erreichen.***

Die Gegenstände sind ein Spiegel zu Allah. Für wen? ...Für die Heiligen bzw. die Mürschids. Für wen? ...Für diejenigen, die die Wahrheit erfahren. Die Gegenstände werden zu einem Spiegel und zeigen das Dasein der Menschen. Aus dem Grund sagt man:

Viele blieben bei den Stickereien, sahen nicht den Sticker.

Wer sind diese Vielen? Sie sind die Gelehrten und Frommen. Es ist aber rechtens. Es gibt noch diejenigen, die diese Stickerei (Schöpfung) leugnen. Was man auch auf der Erde, in der Luft, in den Meeren sieht und was einen Namen trägt, das ist für die Gläubigen das Dasein Allahs. Das ist die Stickerei. Sobald die Gegenstände vor den Augen und vor den Herzen verschwinden, wird der Sticker bekannt. Unser Geheimnis ist mit der Aufrichtigkeit vereint. Unser Zikir ist geheim, aber dessen Geheimnis haben wir. Der Koran teilt das Dasein, die Einzigkeit, die Eigenschaften, die Allmächtigkeit und die Erhabenheit Allahs mit und erzählt darüber.

Allah ist allwissend. Mit der Allwissenheit sind alle Gegenstände umgeben. Aber der Koran teilt das und die Erhabenheit Allahs mit. Allah hat acht Eigenschaften. Der Koran teilt die Erscheinungen dieser Eigenschaften mit. Es gibt Wünsche Allahs. Allah hatte sich gewünscht und sagte, „Es sei“ und der Wunsch ging in Erfüllung. Allah erzählt darüber.

Allah sagt: „*Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.*“

Wer das kennt und versteht, beginnt Allah zu suchen. Man sucht aber außerhalb. Sie verrichten diese und jene religiösen Pflichten. Das ist rechtens. Aber wer Allah außerhalb sucht, der findet Allah nicht. Sobald aber im Herzen die Liebe zu Allah aufgeht, öffnet sich das Herz. Wenn das Herz sich eröffnet, entsteht der Schatz. Allah sagt:



„Wir waren ein versteckter Schatz. Um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen erschaffen.“

Wo befindet sich der geheime Schatz? Der Schatz befindet sich im Herzen des Menschen. Wenn sich das Herz öffnet, kommt der Schatz zum Vorschein. Der erste Schleier ist das eigene Dasein. Das eigene Dasein muss zuerst vor den eigenen Augen und aus dem eigenen Herzen verschwinden. Wenn das eigene Dasein eines Menschen, der die Schöpfung sieht, verschwindet, kommt die Wahrheit bzw. das eigentliche Dasein zum Vorschein. Das wahrhaftige Dasein ist Allah.

Unser Zikir ist still, das Geheimnis des Korans ist bei uns.

Das Geheimnis des Korans haben wir. So jemand liest den Koran und versteht seine Bedeutung.

„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

Was das hier bedeutet, wie es möglich wäre, ist für die Gelehrten und Frommen unverständlich.

Ohne Schleier wünschen die Verliebten Dein volles Gesicht zu sehen.

Was bedeutet hier der Schleier? Das Gesicht des Mürschids ist ein Schleier. Hinter diesem Gesicht gibt es ein weiteres Gesicht. Wenn wir dieses Gesicht sehen könnten? ... Das wäre der Heiligenschein Allahs. Dieses unsichtbare Gesicht ist die Eigenschaft Allahs. Wenn wir dieses Gesicht als Allahs Gesicht benennen, wäre es eine Sünde. Die Eigenschaften Allahs erscheinen auch bei den Menschen. Aber die Eigenschaften Allahs sind ein Ozean. Die Eigenschaften eines Ozeans sind wie ein Tropfen. Wenn Milliarden Tropfen von diesem Ozean getrennt wären, würde der Ozean weniger werden?

Allah hat Leben.

Allah ist allwissend.

Semiğ: Hören. Allah hört. Unser Hören ist begrenzt. Wir hören was in diesem Saal ist.

Basar: Sehen. Unser Sehvermögen reicht für diesen Saal. Wir sehen, was in dem Saal ist.

Wie sieht Allah? Allah sieht in der finsternen Nacht auf einem schwarzen Stein das Laufen einer Ameise und hört die Stimme ihrer Füße. Würden die Eigenschaften Allahs in Erscheinung treten? Ja! Es ist möglich.

Der Diener wird nach und nach Sultan.

Der Verehrte Yunus Emre sagte aus dem Grund:



Vor Deinem Tor ist der Diener innerhalb des Sultans.

Der Diener bedeutet hier sein Körper. Die Seele bedeutet die Seele Allahs. Sie hat Allah erreicht und die Eigenschaften Allahs sind bei dieser Seele erschienen. Erst dann tritt der Mensch von seinem begrenzten Willen zum absoluten Willen über. Mit anderen Worten: der Tropfen wird zum Ozean.

Es regnet viel, es schneit viel, die Flüsse fließen in den Ozean. Tritt überhaupt ein Ozean über? Eigentlich kommen die Tropfen auch vom Ozean. Die Flüsse kommen auch vom Ozean. Wird dadurch der Ozean kleiner?

Was sagte *Salih Baba*:

Mein Mürschid ist die Sonne, ich bin sein Teilchen.

Was kann ein Mürid über seinen Mürschid erzählen? Der Mürschid ist wie eine Sonne. Was bedeutet Teilchen? Überall sind die Türen verschlossen. Wenn man ein kleines Loch lässt, kommt der Sonnenstrahl durch dieses Loch. Wenn es so ist, wie kann ich über meinen Mürschid reden? Warum? Er hat das Erbarmen Allahs erreicht. Was sagt man:

Aus einem Tropfen macht der Mürschid einen Ozean aus Dir.

Das gilt nicht nur für Männer. Es gilt auch für die Frauen. Es gibt Frauen, die die Erscheinungen sehen. Woher kommt diese Anziehungskraft? Bei den Seelen gibt es keine Geschlechter. Was Allah an die Seele einer Frau schenkt, schenkt Allah auch an die Seele eines Mannes.





„Das Namaz zu verrichten, ist eine wichtige religiöse
Handlung.“

Es gibt viele zusätzliche Gebete (*Namaz*). Wenn ein Mensch all die zusätzlichen Gebete verrichten würde, könnte er sie nicht in vierundzwanzig Stunden zu Ende bringen. Jeder Orden hat für sich zusätzliche Gebete ausgesucht. Die Unsriyen haben das *Evvabinnamaz* (Vergebungsnamaz nach dem Abendnamaz), das *Teheccüdnamaz* (Nachtnamaz zwischen Yatsi- und Morgennamaz), den Andachtskreis (*Hatme*) ausgesucht und die Andachtsübung (*Ders*) mit der 5000-maligen Erwähnung Allahs (*Zikir*) befohlen. Man muss dieses 5000-malige *Zikir* verrichten. Nach den 5000 *Zikir* verrichtet man weitere *Zikir* nach eigenem Wunsch, oder man bekommt von seinem Mürschid ein Zeichen und verrichtet mehr *Zikir* als 5000. Das Zeichen gilt nicht für jeden.

Der Weg der Seele ist, das ‚*Sultani-Zikir*‘ zu erreichen. Man kann mit 1000 *Zikir* das ‚*Sultani-Zikir*‘ erreichen. Die Seele wird dadurch nativ, wie die Gabe Allahs (*Vehbi*). Es gibt diejenigen, die 70.000 *Zikir* verrichten. Wenn man dadurch das *Sultani-Zikir* nicht erreicht und sich das Herz nicht öffnet, gibt man zusätzliche Aufgaben wie hundertmal ‚*La ilahe illallah*‘ und einhundertfünfzigmal ‚*Salavat-ı Şerif*‘ (Lobpreisung für den Verehrten Geliebten Propheten) zu erwähnen. Man kann aber mit 1000 *Zikir* das ‚*Sultani-Zikir*‘ erreichen. Warum ist es so? Für diejenigen, die die geistliche Ekstase haben, gibt man weniger *Zikir*.

Es erschien bei dem Verehrten Ubeydullah Ahrar. Er war jung. Er erreichte den Nachfolger unseres Verehrten Nakşibendi, den Verehrten Yakub-u Çerhi. Der



Verehrte *Ubeydullah Ahrar* bereiste alle östlichen Städte, *Semerkant*, *Buhara*, *Aserbaidshan*, *Maveraünnehir*. Er stammte aus *Taşkent*. Er suchte für sich nach einem Mürschid. Sein Zikir war aber von Geburt an vollkommen. Wozu brauchte er noch ein Zikir? Er trank als Neugeborenes vierzig Tage lang keine Muttermilch. Erst nach vierzig Tagen begann er Muttermilch zu trinken. Als er drei Jahre alt war, sah man Anzeichen, dass er ein reifer Heiliger sein wird. Man sah bei seinem Verhalten und seinem Reden Wundertaten. Als er sieben Jahre alt war, ging er in die Schule. Er vollendete die Schule nicht und brach bei der Hälfte ab. Obwohl er die Schule abgebrochen hatte, wurden schwere, religiöse, unlösbare oder zweifelhafte Themen an ihn herangetragen. Die Gelehrten waren nicht in der Lage die Probleme zu lösen. Daraufhin ließ er das Buch (Koran) bringen und erläuterte die problematischen Themen und räumte die Schwierigkeiten der Menschen aus. Er reiste viel und machte viele Bekanntschaften mit den Mürschids. Er diente diesen Mürschids.

Als er mit sieben Jahren auf dem Weg zur Schule in ein Schlammloch trat, blieb sein Schuh im Schlamm stecken. Er versuchte seinen Schuh aus dem Schlamm herauszuholen. In diesem Moment sah er in sich eine Leere. Als er seinen Kopf hochhob, sah er einen Bauern, der das Feld pflügte. Er beschuldigte sich ‚Dieser Mann macht eine schwere Arbeit und vergisst Allah nicht. Warum habe ich Allah vergessen?‘ Deswegen schlug er sich auf sein Gesicht. Eine Woche lang blieben die Spuren seiner Finger auf seinem Gesicht. Als er zwölf Jahre alt wurde, sagte er ‚Ich habe erst jetzt verstanden, dass dieser Zustand nur für mich gilt‘. Die Menschen befinden sich in Unachtsamkeit. Bis zu diesem Alter glaubte er, dass die Menschen beim Essen, Trinken, Reden und Schlafen Allah nie vergessen würden. Er konnte nicht weiter in die Schule gehen und brach ab. Sein Wunsch war, mit dem Mürschid zusammen zu sein. Er erlebte die meisten Abenteuer mit dem Verehrten *Nizamettin Hamuş*. Am Ende übertraf seine geistliche Macht die des Verehrten *Nizamettin Hamuş*.

Eine seiner großen Handlungen war: wenn er einen Fremden sah, egal ob er ein Stadtmensch, ein Bauer, reich oder arm war, ob er religiöse Handlungen verrichtete oder nicht, unwichtig, er nahm ihn mit und bewirtete ihn reichlich. Dagegen verlangte er von den Menschen eine Fürbitte für sich.

Eines Tages kam ein Bauer mit seinem Esel und verkaufte Lebensmittel. Anschließend warf er seine leeren Behälter fort und machte sich auf den Rückweg. Er ging bei dem Verehrten *Ubeydullah Ahrar* vorbei. Dieser bemerkte nicht sofort, dass der Bauer vorbeiging. Als er ihn bemerkte, fühlte er bei sich einen Mangel. Er rief hinter ihm her und sagte:



– „Es ist eine Gewohnheit, ich muss demjenigen, der in die Stadt kommt, etwas schenken.“

Der Bauer sagte

– „Halte mich nicht auf.“

Er sagte

– „Wenn das so ist, erbitte ich Ihre Fürbitte.“

Der Bauer war ein achtsamer Mensch und sagte:

– „Wie ich gehört habe, sagen die türkischen Mürschids ‚Halte jeden für *Hızır* und halte jede Nacht als *Kadir gecesi* (Heilige Nacht)‘. Verrichtest du etwa ihre Handlungen?“

Er hob seine Hände hoch (er war selbst ein Türke) und sagte:

– „Allah soll deinen Wunsch erfüllen.“

Seine Fürbitte wurde angenommen und die Augen des Herzens von Ubeydullah Ahrar wurden geöffnet.

Erst dann fand der *Verehrte Ubeydullah Ahrar* den *Verehrten Yakub-u Çerhi*, der ihn zur Erleuchtung brachte. Mit dieser Erleuchtung wurde er mit vielen Vollmachten ausgestattet.

Er sagte:

– „Du kannst deinen Mürid zu Allah bringen

1. Mit der geistlichen Ekstase,
2. mit dem ‚Verbannen und Beweisen‘ (*Nefy-isbat*)
3. mit dem Zikir und
4. mit den ungewollt ins Herz kommenden Besorgnissen.“

In unserem Handbuch ‚*Wissenswertes über Glaube und Islam*‘ (*Ders Kitabı*) stehen die Handlungen, die wir im Orden verrichten. Das sind die Befehle. Man kann nicht sagen, ‚Mehr als das darf nicht getan werden‘. Das Aufgeschriebene sind die Befehle. Wenn du mehrere zusätzliche Gebete machen willst, hindert man dich nicht. Man darf die Gebete nicht verhindern.

Das hängt von dem Mürid ab, ob er die zusätzlichen Gebete verrichtet oder nicht. Was bedeutet das? Man trifft oft diese Situationen.

Zum Beispiel: es gibt auf dem Weg nach *Çankırı* ein Dorf. Wir kamen durch dieses Dorf und wir verrichteten dort das Mittags- und Nachmittagsnamaz. Ein Hodscha predigte in einer Moschee. Der Vorbeter (*İmam*) dieser Moschee war ein junger Mürid von uns. Sein Vater war ein pensionierter Hodscha. Er besuchte seinen Sohn. Er hatte seinen Sohn vom Orden entfremdet und er saß nicht bei unserem Andachtskreis (*Hatme*). Sein Vater hätte gesagt:



– „Die machen es falsch. Sie verrichten nachträglich keine versäumten Gebete (*Kazanamazı*), aber sie verrichten zusätzliche Gebete. Sie leugnen das Verrichten der versäumten Gebete.“

Er lehnte auch die Handlung der rituellen Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevbe Gusul*) ab. Er redete seinem Sohn diesen Weg aus. Die versammelte Gemeinde war groß. Wir begannen mit unserem Gespräch. Er kam aus der Gebetsnische vor mich und stellte eine Frage

Folgende Frage:

– „Sie würden sagen, ‚Ihr sollt keine *Kazanamazı* nachträglich verrichten. Dies Namaz sei schon verrichtet‘.“

Er sagte das, stand auf und ging blitzartig weg.

– Ja... Ich wollte es ihm erklären... Man würde nie sagen ‚Verrichte kein versäumtes Namaz‘ oder ‚Verrichte das versäumte Namaz‘.

Was ist das andere Thema? Ach ja! ...

Allah sagt: „Die Handlungen meines Dieners nehme ich nach seinem Vorsatz (*Niyet*) an.“ Wenn ein Mürid mit einem aufrichtigen Vorsatz ‚*Tevbe Gusul*‘ (die Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung) vornimmt um sich von seinen Sünden zu befreien, ist es wohl rechtens.

Kein Namaz zu verrichten, ist eine Sünde. Wenn man die Befehle Allahs nicht befolgt, ist es Ungehorsamkeit. Die Verbote Allahs zu missachten, ist Ungehorsamkeit.

Einer befolgt die Befehle Allahs nicht und der andere verübt die Verbote Allahs. Beides ist Ungehorsamkeit.

Namaz zu verrichten ist eine wichtige Handlung. Das Namaz hält den Menschen von vielen Übeln ab. Es gibt noch diejenigen, die das Namaz verrichten, aber trotzdem fluchen oder eine ketzerische Auffassung vertreten. Das Namaz gilt für die Menschen, die mit aufrichtigem Glauben (*İhlas*) das Namaz verrichten. Wenn aber jemand das Namaz als Vorwand benutzt, um materiellen Gewinn zu machen oder eigene Vorteile daraus zu ziehen, verändert das Namaz bei ihm keine schlechten Eigenschaften. Das Namaz hält die Menschen vor Übeln zurück. Also das Namaz nicht zu verrichten ist Sünde. Alkoholkonsum und Glücksspiele sind große Sünden.

Das Fundament der religiösen Handlungen ist das Namaz.

Also wir sagen ihnen nicht, dass man das versäumte Namaz nicht nachholen darf. Wir sagen auch nicht, dass man das versäumte Namaz nachholen muss. Es ist jedem selbst überlassen



Ist es also vorgeschrieben, das versäumte Namaz zu verrichten oder nicht zu verrichten? Nein!

Aber das *Evvabinnamaz* und *Teheccüdnamaz* sind Befehle.

Auf einen ähnlichen Fall trafen wir auch in *Bursa*. Menschen, die unserem Orden angehören, hören nicht die Predigt der Hodschas an. Der Hodscha in *Bursa* sagte mir unter vier Augen, nicht vor der Gemeinde:

— „Sie würden sagen ‚Ihr sollt kein versäumtes Namaz nachholen‘.“

— „Herr Hodscha! Es ist der Befehl unserer Großen.“

Der Hodscha:

— „Aber es gibt einen Vers im Koran ‚Ihr sollt das versäumte Namaz verrichten‘.“

— Wir leugnen diesen Vers nicht. Wir leugnen sie auch nicht. Es gibt die Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevebe Gusul*). Unsere Großen sagen „Wenn ihr mit aufrichtigem Glauben und Vorsatz das *Tevebe Gusul* vornehmt, braucht ihr die vorherigen versäumten Namaz nicht zu verrichten.

Es gibt noch den Befehl „*Macht es Euch nicht schwerer, erleichtert es*“.

Wenn wir einem Menschen sagen würden, ‚Du sollst die versäumte Namaz nachholen‘, kann er dem nicht voll gerecht werden. Wenn aber jemand das versäumte Namaz freiwillig verrichtet, halten wir ihn nicht auf. Wenn wir befehlen würden, ‚Ihr sollt das versäumte Namaz verrichten‘, bleiben bei uns von 100 Leuten 10 übrig, die 90 anderen gehen weg.

Ein Hodscha predigte und sagte:

— „Wer sein versäumtes Namaz noch nicht verrichtet hat, darf keine zusätzlichen Namaz verrichten.“

Unsere Großen sagen dir, „*Nimm dir Tevebe Gusul mit einem aufrichtigen Vorsatz vor*“. Warum? Um sich von den Sünden zu säubern. Wenn du es mit aufrichtigem Glauben vorgenommen und durchgeführt hast, sagen sie:

„*Du brauchst die versäumten Gebete nicht zu verrichten.*“

Wenn du an die Worte dieses Mürschids glaubst, verrichte deine versäumten Gebete nicht. Wenn für dich die Worte des Hodschas gelten, verrichte deine versäumten Gebete.

Seht nun! ... Um Himmels willen, ich suche Schutz bei Allah.

Das Unrecht, das ein Mürid, der in den Orden eingetreten ist, an einem anderen Menschen begangen hat, findet mich. Das steht auch in einem offenkundigen Befehl Allahs. Jemand (ein Mürid) hat einem Menschen Unrecht



getan. Er steht in seiner Schuld. Bevor er starb, hat er das Unrecht gegenüber diesem Menschen nicht ausgleichen können.

Allah sagt:

„Ihr könnt mit allen möglichen Sünden vor meinen Audienzort treten. Aber Ihr sollt nicht mit einem unbeglichenen Unrecht an einem Menschen vortreten.“

Ein Beispiel: Einer hat noch ein unbegliches Unrecht an einem anderen Menschen. Bevor er es ausgleichen konnte, starb er. Oder... Jemand wurde später Moslem. Bevor er nach dem Islam leben konnte, starb er. Obwohl jemand seine Sünden verstanden hatte, dass man die unausgeglichenen Rechte ausgleichen muss, hatte er keine Möglichkeit mehr, seine Schuld zu begleichen. Oder der Benachteiligte war fort und er konnte ihn nicht finden. Aber er verrichtete seine Dienerschaft für Allah. Er hatte deswegen Ehrfurcht. Er flehte deswegen Allah an und bat reumütig um Vergebung. So einer verdient das Paradies.

Die Berechtigten, denen Unrecht getan wurde, sind gestorben und dieser schuldige Mann verstarb auch. Der Berechtigte wird ins Jenseits kommen und von ihm seine Rechte abverlangen.

Allah wird dem Berechtigten einen Platz im Paradies zeigen. Der Berechtigte wird daraufhin Fragen:

– „Oh Lehrmeister Allah! Wem wirst du diesen Platz geben?“

Allah wird sagen:

– „Wenn einer meiner Diener die Rechte eines meiner anderen Dieners genommen hat, gebe ich ihm zum Ausgleich diesen Platz im Paradies.“

Der Berechtigte wird sagen:

– „Ich liebe diesen Platz sehr.“

Allah wird sagen:

– „Gehe ins Paradies rein.“

Im offenkundigen Leben gibt es auch solche Fälle.

Ja!... Jemand, der von einem Mürschid um die Vergebung der Sünden bittet, dessen Gelöbnis aus der Urewigkeit wird erneuert (*Ahd-i Misak*). Jemand, der neu in den Orden eingetreten ist, ist sündenfrei wie ein neugeborenes Baby.

In *Buhara* stand auf den Grabsteinen das Alter der Verstorbenen, drei Jahre alt, fünf Jahre alt, zehn Jahre alt. Als ein Mann diese Inschriften las, wunderte er sich und dachte für sich: ‚Sterben hier die Menschen so jung?‘ Er stellte diese Frage einem Einheimischen:



– „Was bedeuten diese Inschriften, drei Jahre alt, fünf Jahre alt?“

Der Einheimische antwortete:

– „Das ist das Alter ab Eintritt in den Orden.“

Das Leben vor dem Eintritt in den Orden zählen wir nicht als Leben.

Ich sage euch jetzt: ich bin 65 Jahre alt. Ich war 16 Jahre mit meinem Verehrten Mürschid zusammen. Ich zähle nur diese Jahre. Die restlichen Jahre zähle ich nicht. In den berühmten Worten der Heiligen wurde das alles erwähnt. Die berühmten Worte der Heiligen sind sinngemäß wie die Verse oder Hadithe. Aber man begreift es nicht.

***Der Blick eines Heiligen Allahs
Lässt wertlosen Müll zu einem Juwel werden.***

Was bedeutet das? Wer ein Achtsamer gegenüber Allah ist, wer ein heiliger Mürschid Allahs ist, würde mit einem Blick aus einem schwarzen Stein ein Juwel machen. Für die Heiligen bzw. Mürschids ist dieser schwarze Stein das Herz des Mürids, das mit Schmutz verhärtet ist. Aus dem Grund sagte der Verehrte Mevlana: „Komm, was Du auch bist.“

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir.

Ihr sollt unbedingt, aber wirklich unbedingt glauben. Wenn ein Mensch keine religiösen Pflichten und Handlungen verrichtet, hat er die Eigenschaften eines Tieres. Wie lange lebte er? Sechzig Jahre lang, er hatte aber keine religiösen Pflichten und Handlungen. Er besitzt die Eigenschaften eines Tieres. Es ist schwer zu verstehen. Es ist genauso schwer zu erklären. Dank an die Güte und Gnade unseres Lehrmeisters Allah. Wenn wir dankbar für die Gaben des Lehrmeisters Allah sind, gibt Allah uns weitere Gaben und Geschenke. Dankbarkeit bedeutet Bescheidenheit und das Bewusstsein der eigenen Mängel. Wenn jemand das wahrnimmt und begreift, gibt es für ihn nichts Schöneres und Vergnüglicheres als das. Das ist auch ein Geschenk Allahs. Man erbt das nicht von seinem Vater. Man kauft es auch nicht in der Stadt. Allah gibt die Verliebtheit in Allah an die Reichen, an die Armen, an die Gelehrten, an die Analphabeten, an die Herren und die Sklaven. Aus dem Grund:

***Aus der Verliebtheit wurde Muhammed erschaffen
Die Verliebtheit ohne Muhammed wäre reines Gaffen.***

Aus dem Spiegel Muhammeds erschien Allah. Allah erschuf unseren Verehrten Geliebten Propheten aus Liebe.



Wer unseren Verehrten Geliebten Propheten Allahs nicht findet, der findet auch nicht Allah. Es sind sufistische Worte. Diese *Sufis* und Allahverliebten würden es verstehen.

Weil der *Verehrte Elburz* auf den Leib des *Verehrten Adams* Wasser goss, nannte man ihn verrückt. Er sagte:

– „Allah erschuf den Leib des *Verehrten Adams* aus Erde. Allah gab ihm noch nicht das Leben. Ich goss auf seinen Körper Wasser. Deswegen nannte man mich *Elburz*.“

Was ist das? Wir sind nicht in der Lage es zu verstehen. Was wir verstehen ist:

Allah hat unseren *Uroater Adam* aus Erde erschaffen. Nach einer Überlieferung ließ Allah es vierzig Tage lang regnen, den Regen der Mühsal. Der *Verehrte Adam* hatte noch nicht seine Seele. Der *Verehrte Elburz* hatte auch noch keine Seele.

Salih Baba sagte:

*Im Paradies ging ich wegen eines Weizenkorns in die Falle
Später ging ich umher und kannte die erhabene Kaabe.*

Ich war im Paradies. Ich aß ein Korn und wurde vom Paradies verjagt. Durch langes Umhergehen kam ich an.

Ihr sollt euch bequem setzen. Wenn man unbequem sitzt, beschäftigt man damit sein Herz. Die gesamte Last des Körpers trägt das Herz. Ihr sollt eure Herzen nicht mit anderen Sachen beschäftigen. Ihr sollt eure Herzen mit Allah beschäftigen. Lasst eure Knie nicht wehtun. Das beschäftigt eure Herzen. Außerdem verbannen wir aus dem Herzen, was in der Vergangenheit an Gut oder Böse passierte und was in Zukunft Gutes oder Böses passieren wird.

Das wertvollste Zikir für uns ist, das Herz mit Allah zu beschäftigen. Außer Allah sollten wir keine anderen Gedanken haben. Das Wort ‚Allah‘ ist im Herzen aufgeschrieben. Man muss es ins Leben rufen. Die Gegenstände in der Finsternis sind nicht sichtbar. Wenn man das Licht angemacht hat, sieht man erst. Das im Herzen aufgeschriebene Wort ‚Allah‘ sieht man, wenn das Herz mit dem Heiligenschein erfüllt ist.

Allah sagt:

„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

Das Geheimnis des Korans ist bei uns.



Nach dem Morgennamaz rezitiert man ‚*Esma-i Hüсна*‘. Es ist nützlich, es vorzutragen. Was bedeutet ‚*Esma-i Hüсна*‘?

Esma: Name, *Hüсна*: schön.

99 schöne Namen (*Esma-i Hüсна*) wurden aus 1001 Namen ausgewählt.

In den Worten der Heiligen steht auch ‚*Meine Aufgabe ist 99*‘. Er machte mit 99 Namen Zikir.

Mein Mund spricht wahre Worte

Sagt nicht, es mangelt

Meine Andachtsübung ist voll

Nahm sie aus neunundneunzig Nomen.

Das gilt aber nicht für jeden. Unser Verehrter *Nakşibendi* sagte: „Ein wertvolles Zikir ist ‚*La ilahe illallah*‘ (Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.), aber nicht für uns.“ Man trägt also die Namen vor. Wir vermischen unsere Aufgaben mit nichts anderem. Wir verrichten wie befohlen unsere Andachtsübung (*Ders*). Der Koran ist auch ein Zikir. Das gilt aber nicht für diejenigen als Zikir, die sich in der Behaglichkeit befinden. Warum ging unser Verehrter Geliebter Prophet auf den *Berg Hira*? Damit seine Augen nichts anderes sahen, damit seine Ohren nichts anderes hörten. Die Menschen, die sich in Behaglichkeit befinden, sind im Vorteil, weil ihre Herzen ständig mit Allah beschäftigt sind. Das ist die Meisterhaftigkeit Allahs.

Die Meisterhaftigkeit Allahs ist, sich nur mit Allah zu beschäftigen.

Die höchste Instanz ist die Meisterhaftigkeit Allahs bzw. sich mit Allah zu beschäftigen. Für einen Menschen, der die Meisterhaftigkeit erreicht hat, ist es besser, sich mit nichts anderem außer mit Allah zu beschäftigen, anstelle den Koran zu rezitieren.

Bei uns wird nach dem Morgennamaz die ‚*Sure Yasin*‘, nach dem Mittagsnamaz die ‚*Sure Amenerresulu*‘, nach dem Nachmittagsnamaz die ‚*Sure Amme*‘ und nach dem Yatsnamaz die ‚*Sure Tebareke*‘ vorgetragen, aber als etwas gekürzte Form, damit es für die heutigen Menschen leichter wird.

Warum rezitiert man nach dem Mittagsnamaz die ‚*Sure Amenerresulu*‘? ... Weil jeder die Sure kennt. Sonst hätte man eine andere Sure rezitiert. Es gibt in unserer Gemeinde diejenigen, die die ‚*Sure Elemneşrahleke*‘ nicht kennen. Sie sollen sie lernen. Diejenigen, die sie kennen, sollen ihre anderen Mängel beheben.

Für diejenigen, die die Namen und Lobpreisungen Allahs rezitieren (*Za-kir*), ist das Lesen des Korans ein Zikir. Darüberhinaus wurde gesagt, dass man sein Herz mit Allah beschäftigen soll. Wenn man den Koran liest, darf



das Auge nicht woanders hinschielten. Das Zikir im Herzen gerät dadurch durcheinander. Man muss sich beim Koranlesen hingeben. Man muss auf die Buchstaben, auf die Sätze und auf die Abschnitte achten. Wenn man sich nicht hingibt, kann man nicht lesen. Wenn die Augen geöffnet sind, rutscht das Herz dahin. Für die Herzenskenner, für die, die das Zikir im Herzen haben, ist das wertvollste Zikir *„Lafzay-ı Celal“* bzw. *„Allah“*. Kein anderes Zikir wäre noch wertvoller. Man versteht das falsch. Man nimmt es falsch wahr. Man muss die offenkundigen Pflichten verrichten und die Befehle befolgen. Man darf keine Mängel offen lassen. Das offenkundige Leben muss in der Scharia sein und im geistlichen Leben darf kein anderer Wunsch außer Allah sein. Das Herz muss ständig mit Allah beschäftigt sein.



„Allah benötigt nicht die Gebete des Dieners.
Der Diener macht seine Aufgabe.“

Unser *Verehrter Nakşibendi* hatte viele Nachfolger. Einer war der *Verehrte Muhammed Parisa*. *Parisa* bedeutet jung, Jüngling. Eines Tages als unser *Verehrter Nakşibendi* zu Hause saß, kam der *Muhammed Parisa* im Alter von achtzehn Jahren zur Tür und klopfte an. Einem Bediensteten sagte er:

– „Gehe hin und sieh nach, wer an der Tür ist?“

Der Bedienstete kam und sagte:

– „Ein Jüngling (*Parisa*) ist an der Tür.“

Er sagte zu ihm:

– „Du bist also *Parisa* (Jüngling)!“

Parisa blieb der Name bei diesem Treffen. Der *Verehrte Nakşibendi* liebte ihn sehr. Dieser Weg ist der Weg des Nichtvorhandenseins bzw. der Bloßheit. Unser *Verehrter Nakşibendi* ist das Oberhaupt der Heiligen bzw. Mürschids. Er ist das Oberhaupt sämtlicher Heiligen. Trotzdem legte er sein Gesicht zweimal unter die Füße des *Verehrten Muhammed Parisa*.

Der *Verehrte Nakşibendi* ließ je nach den Jahreszeiten Häuser bauen. Im Sommer riss man die Häuser ab und baute Häuser für den Winter. Nach dem Winter riss man die Häuser ab und baute Häuser für den Sommer.

Einmal an einem Sommertag vermengten sie auf einer Baustelle Lehm. Der *Verehrte Nakşibendi* sagte:

– „Reißt die Häuser ab!“



Die Mürids sagten:

– „Sehr Geehrter Herr! Im Sommer wohnen wir in Sommerhäusern und im Winter wohnen wir in Winterhäusern. Wir sollten die Häuser nicht ständig abreißen und neu bauen.“

Er sagte:

– „Es soll für Euch ein Dienst sein.“

Es gibt drei verschiedene Dienste.

1. Körperlicher Dienst
2. Finanzieller Dienst
3. Körperlicher und finanzieller Dienst.

Der körperliche Dienst ist besser.

Er sagte:

– „Wir haben eure Arbeit nicht nötig. Ihr sollt dienen, damit Ihr die Gunst der Heiligen bekommt.“

Da war eine Kiepe, die er mit Steinen befüllte und sie trug. Er sagte:

– „Wir benötigen eure Arbeit nicht!“

Wieder einmal in einem Sommer kamen die Baumeister. Man vermengte Lehm und sie bauten Häuser. Unser *Verehrter Nakşibendi* machte eine Pause, um sich zu erholen. Während der *Verehrte Muhammed Parisa* Lehm vermengte, stützte er sich mit seiner Brust auf die Schaufel und versank in sich. Unser *Verehrter Nakşibendi* ging herum und sah, dass die Mürids sich erholten. Der *Verehrte Parisa* stand mit den Füßen im Schlamm, seine Brust gestützt auf die Schaufel und in sich versunken. Unser *Verehrter Nakşibendi* legte sein Gesicht auf seine Füße und sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Für die Ehrerweisung dieser schlammigen Füße erbarme dich dem Bahaddin.“

Also, Allah gefällt es am meisten, dass man sich seiner Bedürftigkeit bewusst ist und dass man in die Bescheidenheit fällt. Allah wird damit einverstanden werden. Wenn Allah allein mit den religiösen Handlungen einverstanden wäre, wäre *Bağrani*, der 300 Jahre gebetet hatte, nicht ohne Glauben gestorben. Er verrichtete so lange Gebete, starb aber ohne Glauben. Warum? Weil die religiösen Pflichten ein Befehl sind. Man muss den Befehl ausführen. Allah benötigt keine Gebete.

Ein Gehabe durch die religiösen Handlungen gefiel Allah überhaupt nicht. Nach unserem Verehrten Geliebten Propheten liebte Allah den *Verehrten Abraham* am meisten. Allah nannte ihn „Mein Freund“. Das bedeutet, dass Allah



ihn sehr liebte. Die wertvollste Handlung des *Verehrten Abrahams* war, die Besucher zu bewirten. Er aß keine Mahlzeit ohne einen Besucher. Da Allah zu ihm keinen Besucher schickte, brach er sein Fasten drei Tage lang nicht. Er dachte für sich „Ob es noch jemanden gibt, der genauso wie ich fastet?“ (siehe: in 'Von der Rose zu den Nachtigallen', Bd. 1).

Um die Geheimnisse und Weisheiten Allahs zu verstehen, reichen unser Verstand und unsere Macht nicht aus.

Allah liebte unter den Propheten unseren Verehrten Geliebten Propheten.

Allah nannte den *Verehrten Abraham* „*Mein Freund*“. Trotzdem passte es Allah nicht, dass der *Verehrte Abraham* sagte, ‚Ich habe drei Tage lang gefastet‘, weil Allah unsere religiösen Handlungen und Gebete nicht benötigt. Wir dürfen nicht auf unsere Gebete vertrauen.

Ein Frommer aus *Palästina* mit dem Namen ‚*Belen*‘ starb auch ohne Glauben. Dieser Fromme betete 200 Jahre in der Wüste *Syriens*.

Der an dritter Stelle unserer Ahnenreihe vorgetragene Große ist der *Verehrte Selman Farisi*. Der erste ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Der zweite ist unser Verehrter *Siddik Ekber*. Der *Verehrte Selmani* lebte mehr als 300 Jahre. Der Segen, der Heiligenschein und das Verhältnis unseres Verehrten Geliebten Propheten kommen zu uns durch unsere Großen der Ahnenreihe. Als der *Verehrte Selmani* zu unserem Verehrten Geliebten Propheten kam, war er 300 Jahre alt. Er lebte nach unserem Verehrten Geliebten Propheten weiter. Damals lebten die Menschen sehr lange. In dieser Zeit lebte ein zurückgezogener Frommer und verrichtete 200 Jahre lang Gebete. In sein Herz kam der Gedanke ‚Ich verdiene bestimmt das Paradies!‘ Dieser Zustand gefiel Allah überhaupt nicht. Allah unterzog ihn einer Prüfung. Allah schickte ihm einen Engel in Gestalt eines Arztes, zu dem er sagte: ‚Gehe zu soundso, meinem Diener, und verursache bei ihm Zahnschmerzen‘. Bevor der Engel sich dem Frommen näherte, begannen bei ihm die Zahnschmerzen. Er bekam unerträgliche Schmerzen. Er wälzte sich, schrie und weinte in der Wüste.

Ach ja!... Allah sagte dem Engel noch: „Wenn er Dich als Arzt ansieht, wird er Dir sagen, dass Du seinen Zahn rausziehen sollst. Du sollst seinen Zahn nicht herausholen, bevor er Dir nicht seine 200-jährigen Gebete gibt.“

Der Arzt kam und grüßte den Frommen. Er schaute aber den Frommen nicht an. Der Arzt fragte ihn:

– „Oh Du Frommer! Warum machst Du so etwas?

Er sagte:

– „Bist Du ein Arzt?“



Der Arzt sagte:

– „Ja! Ich bin Zahnarzt.“

Der Fromme:

– „Das ist gut! Mein Zahn schmerzt, rette mich.“

Der Arzt:

– „Gut! Hast Du Geld? “

Der Fromme:

– „Woher soll ich das Geld nehmen?“

Der Arzt:

– „Okay!... Dann gib mir deine Gebete.“

Der Fromme sagte:

– „Gut! Ich gebe sie Dir.“

Der Arzt sagte:

– „Wie viele Gebete hast Du denn?“

Der Fromme sagte:

– „Ich habe 200-jährige Gebete.“

Der Arzt sagte:

– „Gut! Gib mir deine 200-jährigen Gebete und ich rette dich.“

Der Fromme:

– „Nein, das geht nicht, gibt man für einen Zahnschmerz 200-jährige Gebete?“

Der Arzt:

– „Wenn Du sie mir gibst, rette ich Dich, sonst gehe ich fort.“

Der Arzt machte sich auf den Weg und ging. Der Fromme schrie hinter dem Arzt her:

– „Bitte, Herr Arzt, komm bitte! Wir teilen diese 200-jährigen Gebete. 100-jährige Gebete sollen Dir gehören und 100-jährige Gebete mir.“

Der Arzt sagte:

– „Nein! Das geht nicht. Nicht mal ein einjähriges Gebet lasse ich Dir übrig. Ich will die 200-jährigen Gebete.“

Der Fromme sagte:

– „Lass mir wenigstens die 50-jährigen Gebete!“

Der Arzt sagte:

– „Nein!“



– „Ist gut! Ziehe meinen Zahn heraus und meine 200-jährigen Gebete sollen Dir gehören.“

Der Arzt zog den Zahn heraus.

Ja!... Du Frommer! Du hast erwartet, dass du das Paradies verdient hättest. Wo blieb das Paradies? Ein einziger Zahnschmerz entsprach deinen 200-jährigen Gebeten.

In einem heiligen Hadith wird gesagt:

„Niemand kann mit seinen religiösen Handlungen ins Paradies hinein kommen. Aber die Tugenden der Heiligen Führung Allahs und die Tapferkeit des Menschen lassen den Menschen ins Paradies kommen.“

Allah gewährt einem Menschen eine Handlung. Wenn Allah sie nicht gewährt, kann man das Paradies mit Gebeten nicht verdienen. Allah hat uns aus ‚Nichts‘ erschaffen Allah gibt uns Gesundheit und Gaben. Entsprechen unsere täglichen und nächtlichen Gebete den Gaben Allahs? Nein. Entspricht unsere Gesundheit den Gaben Allahs? Nein. Aber Allah wird den Dienern das Paradies geben. An welche Menschen wird Allah das Paradies geben? Allah wird das Paradies den Tapferen geben.

Es gibt verschiedene Tapferkeiten:

- Die Tapferkeit bei den religiösen Handlungen
- Die Tapferkeit beim Besitz
- Die Tapferkeit mit dem Leben.

Wem gegenüber gilt die Tapferkeit mit dem Leben?

Sie kann nur für Allah sein, sonst für keinen. Weil Allah dieses Leben gab, sollte man dieses Leben an Allah geben. Auch wenn wir es nicht geben, nimmt Allah es auf jeden Fall. Es gibt noch das ‚Sterben vor dem Sterben‘. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Stirb bevor Du stirbst.*“ Die größte Tapferkeit ist, wenn wir unser Leben vorher an Allah geben, bevor wir sterben.

Gut! Wenn wir unser Leben vorher abgeben, verlässt uns dann unsere Seele? Nein! Das bedeutet, dass unser Nefs zum Guten erzogen wird bzw. unser Nefs stirbt. Wenn das Nefs heraus ist, bleibt beim Menschen der Atem übrig.

Der Atem eines Menschen ist sowohl Zikir als auch Unglaube. Wenn ein Mensch seinen Atem umsonst betätigt, ist er Allahleugner. Wenn er ihn nicht umsonst betätigt, ist sein Atem Zikir. Der Atem kommt mit ‚Ha‘ und geht mit ‚Ha‘ raus. ‚Hay‘ ist der Name Allahs an sich, nicht etwa der Name der Eigenschaften Allahs. Die 1001 Namen Allahs sind die Namen der Eigenschaften Allahs. Der Name ‚Allah an sich‘ ist ‚Ha‘ von ‚Lafza-i Celal‘ (Allah).



Lafza-i Celal (Allah) besteht im Arabischen aus drei Buchstaben.

„Elif“: Zeichen zu Allah

„Lam“: Zeichen zur Beschreibung Allahs

„Ha“: ist der unsichtbare Name *„Allahs an sich“* und das ist der Atem bzw. Hauch, der mit *„Ha“* kommt und mit *„Ha“* herausgeht. Ohne *„Ha“* existiert kein Leben. (Das Verdoppelungszeichen über dem Buchstaben *„Lam“* ist ein Zeichen der Metapher für Allah.)

Eine Frage:

– „Mein Gebieter! Machen die Gins auch Zikir?“

– „Selbstverständlich Ja! Es gibt die Befehle Allahs und es gibt das Verrichten der Gebete. Es gibt noch das Zikir.“

Das Gebet ist ein Zikir. Das Verrichten des Namaz ist ein Zikir. Das Fasten ist ein Zikir. Das sind die Befehle Allahs. Es ist alles Zikir. Aber das beste Zikir ist, Allah im Herzen nicht zu vergessen. Wenn ein Mensch Allah im Herzen nicht vergisst, würde er dann kein Namaz verrichten? Er wird sein Namaz verrichten. Würde er nicht Fasten? Er wird Fasten. Er muss all die religiösen Pflichten verrichten. Die offenkundigen Befehle gelten für den Körper. Das Zikir ist im Herzen befohlen.

Eine Frage:

– „Mein Gebieter! Mit der Erziehung durch den Orden gehen die Mürids zu den engelhaften Eigenschaften über. Sind die Zikirs der Mürids wie das Zikir der Engel?“

Die Antwort:

– „Sie sind höher als die der Engel. Die Engel bleiben unten. Die Engel sind aus dem Heiligenschein der Eigenschaften Allahs erschaffen. Das Leben der Engel ist Zikir. Ihre Gesundheit ist Zikir. Ihre Nahrung ist Zikir. Sie haben keinen Schlaf. Ihr Schlaf ist Zikir. Ihr Essen, Trinken ist auch Zikir. Sie haben keine Krankheiten. Das Sterben haben sie auch nicht. Wenn ein Mensch die engelhaften Eigenschaften erreicht, wird er höher gestellt als die Engel.“

Eine Frage:

– „Mein Gebieter! Sie haben eben geäußert *„Allah benötigt die Gebete der Diener nicht. Der Diener macht sie. Der Diener macht seine eigenen Aufgaben. Aber Allah hat heilige Diener. Säubern sie die Umgebung, in der sie leben, mit ihrem Zikir, mit ihrem Ein- und Ausatmen? Ihre Gebete zeigen Unterschiedlichkeiten.“*

Die Antwort:



Die Gebete sind das eine und das Zikir ist etwas anderes. Die Gebete gehören den Frommen. Das Zikir gehört den Heiligen. Unser *Verehrter Ali* führte die rituelle Waschung der Leichname durch. Obwohl unser Verehrter Geliebter Prophet über ihn sagte: „*Ich bin die Stadt der Allwissenheit. Der Verehrte Ali ist das Tor dieser Stadt.*“ Trotz dieses Lobes wusch der Verehrte Ali die Leichname. Einmal, als jemand mit dem Namen *Abuzer* starb, wollte der *Verehrte Ali* ihn rituell waschen. Unser Verehrter Geliebter Prophet verbot es und sagte „Oh Ali! Er ist ein Inhaber des Zikirs. Den Zustand des Inhabers des Zikirs versteht nur der Inhaber des Zikirs. *Selmani* soll in rituell waschen.“ Der Inhaber der Gebete ist anders als der Inhaber des Zikirs. Sowieso, wer nicht die Gebete verrichtet, kann kein Inhaber des Zikirs werden. Der Inhaber des Zikirs vergisst Allah niemals. Er ist ständig mit Allah. Aber die Gebete sind wie Schleier, man muss all seine Handlungen hinter sich lassen (aus dem Herzen verbannen), damit der Schleier verschwindet. Das Fallen, sich irren, sich betrügen betreffen die Frommen, nicht die Heiligen.

Der zweite Nachfolger des *Verehrten Piri Sami*, der *Verehrte Hacı Abdurrahman Efendi*, war gestorben. Mein *Verehrter Heiliger Paşa* sagte: ‚Wir gehen zum Kondolieren‘. Wir gingen, wir verrichteten das Mittagsnamaz. Beim Nachmittagsnamaz waren wir in seinem Derwischkloster. Die Tage waren kurz. *Hacı Abdurrahman Efendi* war ein Ordensbruder meines Großvaters. Er war auch Freund meines Vaters in der islamischen Hochschule. Er war ein Gelehrter. Dort war auch der Schwager meines Großvaters, *Hacı Hafız Efendi*, eine angesehene Persönlichkeit. Er war sehr klug, sehr weise und redegewandt. Diese Persönlichkeit hatte Freundschaften mit Mürschids und Gelehrten. Es gab noch den Enkel des *Verehrten Piri Sami*, *Reşit Bey*, der Bezirksdirektor. Er war auch anwesend. Mein *Verehrter Heiliger Paşa* zeigte dem Enkel des *Verehrten Piri Sami* große Ehrerweisung und war still und bescheiden. In diesem Moment führte *Hacı Hafız Efendi* ein Gespräch:

– „Dede Paşa kennt sich gut aus. Möchte Dede Paşa etwas sagen?

Er sagte:

– „Nein, ich kam, um zuzuhören.“

Als *Hacı Hafız Efendi* von einem Heiligen erzählte, sagte er:

– „Später starb er ohne Glauben.“

Das konnte mein *Verehrter Heiliger Paşa* nicht aushalten und sagte:

– „Allah bewahre! *Hacı Efendi*!... Das ist falsch! Es gibt viele Fromme, die ohne Glauben gegangen sind. Ein Heiliger Allahs ist stetig mit Allah zusammen. Wie kann er ohne Glauben sterben? Ein Heiliger Allahs hat keine Unachtsamkeit. Wenn man bei der Achtsamkeit einen Mangel hat, geht man



ohne Glauben. Das trifft nicht auf die Heiligen Allahs zu. Das ist nicht richtig.“

So... Es ist eben so. Ein Frommer ist anders. Der Inhaber des Zikirs ist anders und der Inhaber der Behaglichkeit ist anders. Ein Frommer betet viel, aber er kann nicht Inhaber des Zikirs sein. Er muss all sein Gehabe, Hochmut und Eitelkeit, die durch die Gebete entstehen, abschaffen. Erst dann kann er Inhaber des Zikirs werden. Die Gebete sind für ihn ein Schleier. Selbstverständlich ist das Gebet der Befehl Allahs. Das Zikir ist ebenfalls der Befehl Allahs. Allah sagt:

„Ihr sollt mich viel erwähnen bzw. Zikir machen.“

Das ist die Auslegung des Verses aus dem Koran. Wer macht denn das meiste Zikir Allahs? Es sind die Inhaber des reinen Herzens. Das Zikir im Herzen hat keine Zahl. Wenn man durch den Mund Zikir macht, ist es gezählt. Wenn man von morgens bis abends ‚Allah, Allah‘ sagt, kann man es zählen. Aber die Zahl des Zikirs im Herzen ist unbekannt. Die Schöpfung Allahs hat eine Wahrheit. Die gesamte Schöpfung ist lebendig und macht das Zikir. Aus dem Grund macht ein Heiliger Allahs so viel Zikir, wie die Anzahl der Atemzüge der gesamten Geschöpfe. Es sind die Kenner des Herzens, Inhaber des Herzens und Meister des Herzens.

„Vor den Gebeten, die die Frommen für Allahs Lohn verrichten, laufen die Inhaber des Herzens davon.“

Man kann es hier jetzt so verstehen: die Frommen verrichten Namaz und der Inhaber des Herzens nicht. Der Fromme fastet, aber der Inhaber des Herzens nicht. Aber so ist es nicht. Die Inhaber des Herzens laufen vor der Belohnung Allahs weg. Sie laufen nicht vor den Gebeten weg, sondern vor dem Lohn dieser Gebete laufen sie weg. Ein Frommer fastet und erwartet deswegen den Lohn Allahs. Der Inhaber des Herzens fastet und er fühlt Ehrfurcht, ‚Ich konnte nicht gebührend und richtig fasten‘. Es ist bei jeder Handlung so. Der Fromme erwartet einen Lohn und der Inhaber des Herzens erwartet keinen Lohn. Man sagt deswegen im Sufismus: *„Verrichte deine Handlung am schönsten, sei aber so, als hättest Du gar nichts verrichtet.“* Es gibt ja Befehle, die man durchführen muss. Die Scharia und der Orden sind manchmal verschieden und manchmal sind sie einig. Bei den offenkundigen Gebeten sind sie sich einig. Jemand, der die Scharia hat, der verrichtet Namaz. Jemand, der den Orden hat, der verrichtet auch Namaz. Die Heiligen Allahs verrichten auch Namaz. Die Propheten Allahs verrichten auch Namaz. Das einfache Volk verrichtet auch Namaz. Ein reifer Moslem verrichtet auch Namaz. Aber in der Geistlichkeit ist es anders. Was die Inhaber



des Herzens verstehen, versteht das einfache Volk nicht. Wenn ein Frommer bzw. das einfache Volk die kanonischen Vorschriften bzw. Gebete verrichtet, verdienen sie das Paradies. Aber der Inhaber des Herzens sagt: „Was geschieht mit den religiösen Handlungen eines Dieners? Wenn Allah sie annimmt, nimmt Allah sie an. Wenn aber Allah sie nicht annimmt, was ist dann?“ Man darf vor dem Audienzort Allahs nicht mit Gehabe auftreten. Unser Verehrter Geliebter Prophet trat vor den Audienzort Allahs mit seiner Bloßheit, seinem Nichtvorhandensein.

Hochmuth, Hass, Neid, Eitelkeit sind im *animalischen Nefs* hundertprozentiger Unglaube. Bei dem *sich tadelnden Nefs* sind auf die Hälfte reduziert, also noch nicht ganz sauber. Bei dem *inspirierten Nefs* werden sie noch weniger. Im *gewissen Nefs* ist alles vollständig bereinigt. Mit dem *gewissen Nefs* kommt der Mensch auf die Instanz der Heiligen. Bei so einem Menschen findet man keinen Neid, Hass, Zorn, Hochmut mehr. Er ist vollständig gereinigt.

Eine Frage:

– „Mein Gebieter! In dem Buch *Adap* steht geschrieben, welcher Prophet welche Farbe des Heiligenscheins trägt. Da steht geschrieben, dass unser Verehrter Geliebter Prophet den grünen Heiligenschein trägt. In dem Buch wird der Heiligenschein Allahs an sich nicht erörtert. Sie erzählen in den *Teveccüh Gesprächen*, dass der Teufel den Heiligenschein in den Farben rot und orange trägt.“

Die Antwort:

– „Nein! Die Farbe des Heiligenscheins des Teufels ist rot glühend und gelb. Es steht im Buch *Rinnсал* (*Reşahat*) geschrieben.

Allah hat verschiedenste Heiligenscheine, schwarze, rote, grüne, weiße. Ihr sollt euch wegen der Farbe rot glühend und gelb nicht täuschen lassen. Es könnte vom Teufel sein. Der Teufel zeigt auch Heiligenscheine. Allah hat den Teufel berechtigt. Ihr sollt euch von den Farben rot glühend und gelb nicht täuschen lassen, sie könnten vom Teufel sein.

Es war in einem Ramadan in der Zeit des Verehrten *Beyazidi Bestami*. Er und seine Gefolgschaft beendeten in der Wüste ihre Gesprächsrunde und zogen sich zurück, um sich zu erholen. Es war nur noch kurze Zeit, um ihr Fasten zu brechen. In diesem Moment zeigte der Teufel in der Luft einen Heiligenschein mit einem Schloss zusammen und sagte:

– „Oh Ihr meine Diener! Ich bin mit Euch einverstanden geworden. Ihr könnt euer Fasten brechen.“

Das hörten alle Anwesenden. Der Verehrte *Beyzidi Bestami* sagte sofort:



– „Ihr sollt bloß das Fasten nicht brechen. Das ist der Teufel.“

Daraufhin verschwand der Teufel. Die Anwesenden fragten ihn:

– „Mein Gebieter! Woher wussten Sie, dass es der Teufel ist?“

Er sagte:

– „Wir verstanden, dass es sich um den Teufel handelt. Erstens zeigte er sich an einem Ort und zweitens kam die Stimme aus einer Richtung.“

Die Stimme Allahs ertönt aus sechs Richtungen. Außerdem bestimmt die Stimme Allahs keinen Ort. Hier sah man den Teufel und man wusste, woher die Stimme kam.

***Umgab sie alle sechs Richtungen
Von allen Seiten kommt die Liebe Allahs.***

Was bedeutet es? Das ist Zikir. Das Zikir bedeutet der Heiligenschein Allahs bzw. Allah nicht zu vergessen. Wer Allah nicht vergisst, der wird mit dem Heiligenschein Allahs überschüttet. Die sechs Richtungen sind unten, oben, vorne, hinten, rechts und links. Wenn die Stimme aus sechs Richtungen kommt, ist es die Stimme Allahs. Wenn sie aus einer Richtung kommt, lasst euch nicht täuschen.

Wenn es um die Heiligenscheine geht, liebte unser Verehrter Geliebter Prophet die Farbe Grün sehr. All die Heiligenscheine Allahs erschienen bei ihm. Nur Grün? Nein, Schwarz, Rot, Weiß, Grün, alle Farben erschienen bei ihm. All die Heiligenscheine Allahs wurden bei unserem Verehrten Geliebten Propheten zu einem versammelt. Dieser Heiligenschein wurde auf die Heiligen verteilt. Den Heiligenschein unseres Propheten trugen die Propheten, als die Heiligen noch nicht da waren. Nach den Propheten trugen die Heiligen (*Veliler*) den Heiligenschein.

Es kamen und gingen 124.000 Propheten. Wenn wir 124.000 Propheten auf 70 Jahre verteilen, macht es in einer Woche 1000 Propheten. Wie viel macht es? $70 + 70 = 140$, $140 + 140 = 280$. Also in jedem Jahrhundert kamen und gingen 25.000 Propheten. Bei welchem Propheten gab es diesen Heiligenschein? Der Heiligenschein erschien bei allen Propheten. Der Heiligenschein des Verehrten Geliebten Propheten war auf alle Propheten verteilt. Bei unserem Verehrten Geliebten Propheten wurde der Heiligenschein vervollständigt. Nach unserem Verehrten Geliebten Propheten wurde dieser Heiligenschein an die Heiligen verteilt. In jedem Jahrhundert gibt es so viele Heilige, welche die Erben der Propheten sind. Wie ist es? Der Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschien bei allen Heiligen. Also... Unser Verehrter Geliebter Prophet ist ein großer Spiegel, auf dem



die Heiligenscheine Allahs sichtbar sind. Wenn man etwas, das vor einem großen Spiegel sichtbar ist, vor 1 Million Spiegel hinstellt, sieht man das Etwas in allen Spiegeln.

Unser Verehrter Geliebter Prophet liebte die Farbe Grün. Einige Orden geben sich Mühe, um diese Farbe nicht zu benutzen. Unsere Großen zeigten große Sorgfalt.

„Wie können wir auf Grün treten, wie können wir die Farbe Grün benutzen?“

Allah wird das Paradies an die Diener geben, aber an die tapferen Diener. Es gibt verschiedene Arten von Tapferkeit. Es gibt die Tapferkeit bei den Handlungen, beim körperlichen Dasein und beim eigenen Leben. Sie sind nicht ebenbürtig. Bei der Tapferkeit mit den Handlungen sind die religiösen Handlungen wertvoller als die finanziellen Handlungen. Noch wertvoller als die Tapferkeit mit den religiösen Handlungen ist die Tapferkeit mit dem körperlichen Dasein. Noch wertvoller als die Tapferkeit mit dem körperlichen Dasein ist die Tapferkeit mit dem eigenen Leben. Man sagt, „Die Tapferkeit mit dem eigenen Leben geht nicht.“ Es muss aber gehen. Man findet den Geliebten nicht ohne sein eigenes Leben abzugeben. Man muss für seinen Geliebten sein Leben abgeben. Was ist der Geliebte? Der Geliebte ist das, woher das Leben kommt. Dafür muss man sein Leben geben, damit man die Urquelle des Lebens erreichen kann. Das ist der Befehl Allahs. Allah sagt:

„Mein Diener! Gib mich her und nimm mich.“

Wo geschieht die Tapferkeit mit dem eigenen Leben? Das eigene Leben gibt man für Allah.

Jemand der Hab und Gut besitzt, gibt von seinem Hab und Gut an die armen Menschen.

Es gibt jemanden, der reich an religiösen Handlungen ist. Wozu verrichtet er diese Handlungen? Für seine Familie, für seine Freunde und für die Moslems. So einer sagt: ‚Oh Lehrmeister Allah! Wenn sie nicht ins Paradies kommen, komme ich auch nicht ins Paradies.‘

Um die Armen und Bedürftigen zu schützen muss man die Tapferkeit mit seinem Körper einsetzen. Er benutzt seinen Körper auf dem Weg zu Allah. Das ist auch Tapferkeit.

Die wertvollste Tapferkeit geschieht mit dem eigenen Leben. Die vier Kalifen (*Hulefa-i Raşidin: Ebubekir – Ömer – Osman - Ali*) sind nicht unterscheidbar. Für die Vier muss unsere Liebe ebenbürtig sein. Allah sagte unserem Verehrten Geliebten Propheten über die vier Heiligen „Meine vier Geliebten“. Jeder einzelne hatte eine Besonderheit. Allah schätzt die Treue unseres



Großen Treuen Verehrten Ebubekirs (*Siddik-i Ekber*) sehr. Die Engel am Himmel loben ihn. Einmal sagte Allah:

„Mein Geliebter! Sage dem treuen Ebubekir, ich bin mit meinem treuen Diener einverstanden. Ist er auch mit mir einverstanden?“

Allah lobte die Gerechtigkeit des Verehrten Ömers.

Allah lobte das Schamgefühl des Verehrten Osmans.

Unser Verehrter Geliebter Prophet erhob sich für keinen aus Medina. Nur wenn der Verehrte Osman kam, erhob er sich. Warum? Weil die Engel aufstanden. Die Engel beneideten das Schamgefühl des Verehrten Osmans.

Allah lobte die Tapferkeit und Freigiebigkeit unseres Verehrten Ali, obwohl er selbst sehr arm war.

Ein Ungläubiger verliebte sich in ein Mädchen. Er war so sehr verliebt, wie *Mecnun* und *Ferhat*. Die Ungläubigen sagten ihm: „Wenn du uns den Kopf von Ali, Sohn des *Ebu Talip*, bringst, geben wir dir unsere Tochter.“ Unser Verehrter Ali war ein bekannter Ringer und Kämpfer. Der Mann war so verliebt, dass seine Tränen wie ein Sturzbach flossen. Er machte sich auf den Weg zum erleuchteten Medina und sagte zu sich, „Entweder sterbe ich oder ich werde von diesem Herzschmerz befreit“. Er traf unterwegs unseren Verehrten Ali. Als unser Verehrter Ali ihn in diesem Zustand sah, hatte er Mitleid mit ihm und fragte ihn:

– „Was ist mit Dir los?“

Der Mann erzählte ihm sein Anliegen:

– „Wenn ich den Kopf Alis, des Sohnes von *Ebu Talip*, bringe, werden sie mir das Mädchen geben.“

Unser Verehrter Ali hatte mit ihm so ein Mitleid, dass er seinen Kopf hinstreckte und sagte:

– „Schlachte diesen Kopf ab. Sie wollen diesen Kopf.“

Der Ungläubige wunderte sich sehr. In diesem Moment wendete Allah das Herz des Ungläubigen und er sagte:

– „Oh Ali!... Ich möchte Moslem werden.“

Ja... Es gibt die Tapferkeit mit den Handlungen und die mit dem Besitz. Die Tapferkeit mit den religiösen Handlungen ist wertvoller als die Tapferkeit mit dem Besitz. Die Tapferkeit mit dem körperlichen Dasein ist wertvoller als die Tapferkeit mit den religiösen Handlungen. Die Tapferkeit mit dem eigenen Leben ist wertvoller als die Tapferkeit mit dem körperlichen Dasein.



Die Tapferkeit mit dem eigenen Leben ist nur für Allah. Da das Leben sehr wertvoll ist, kannst du es nicht geben. Auch wenn du es nicht gibst, wird Allah es dir wegnehmen. Wenn man es gibt, ist man tapfer. Wenn man es nicht gibt, ist man arm. Allah gibt das Leben. Allah nimmt das Leben. Man sollte es geben, bevor Allah es nimmt. Man muss sich nicht ins Feuer werfen. Man muss sich von seinem eigenen Dasein retten. Man muss auf das Dasein verzichten können. Das heißt:

Verzicht auf die Welt, Verzicht auf Materie, Verzicht auf das Jenseits, Verzicht auf das eigene Dasein.

***Dein Haupt schlachtend, tritt in die Arena von Vahdet ein
Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela.***

Vahdet: Einheit Allahs (*Pantheismus*)

Warum wird hier die Schlacht von *Kerbela* erwähnt? Weil die Schlacht in *Kerbela* den Gläubigen in der Vergangenheit und in der Zukunft großen Schmerz bereitet.

Was sagte *Salih Baba*:

Unaufhörlich ist unser Schrei wegen Kerbela.

Als wäre er selbst in *Kerbela* beteiligt gewesen, so erzählt er über den Schrei. Was bedeutet dieser Schrei? Dieser *Schrei* ist die geistliche Ekstase und das Leben. Das findet man bei den in Allah Verliebten.

Muaviye war der Emir und Schwager unseres Verehrten Geliebten Propheten. Man darf über ihn im offenkundigen Leben nichts erzählen. Aber die Allahverliebten mögen und lieben ihn nicht, weil die in Allah Verliebten den Schmerz fühlen und tragen. Aus dem Grund sagte er:

Unaufhörlich ist unser Schrei wegen Kerbela.

Wer nicht in Allah verliebt ist, der kann es nicht wissen und verstehen. Das Ereignis von *Kerbela* lässt den Gläubigen Schmerz bereiten und fühlen. Wer also sein eigenes Nefs in der Vergangenheit oder in der Zukunft abschlachtet, erlebt das Ereignis von *Kerbela*.

Schau! Die in Allah Verliebten, wie sie ihr Leben opfern.

...

Die Absicht eines Verliebten ist, sein eigenes Dasein zu verlassen.

Wie verzichten sie auf ihr eigenes Leben und schlachten es ab? Sie verzichten auf alle Wünsche, auch auf die geistlichen Wünsche verzichten sie. Sie verzichten auf ihre gesellschaftliche Stellung, ihr Ansehen, ihre Kenntnisse



und ihren Besitz, auf die Liebe der Kinder und auf ihr eigenes Leben. Sie verzichten auf ihr eigenes Leben. Wer nicht auf sein eigenes Leben verzichtet, findet den Geliebten nicht.

Allah sagt:

„Mein Diener! Gib mich her und nimm mich.“

Allah soll mit euch allen einverstanden sein. Allah soll euch Frauen mit dem Paradies beglücken. Allah soll euch eure Großmütter als Nachbarinnen bestimmen. Wenn man das Paradies verdient, gibt es keinen Unterschied zwischen Mann und Frau. Männlichkeit und Weiblichkeit befinden sich im Nefs. Die Seele hat kein Geschlecht. Das Paradies ist die Welt der Seelen. Die Hölle ist auch die Welt der Seelen. Im offenkundigen Leben erschuf Allah die Frauen mit Mängeln im Verstand, in der Religion, bei der Erbschaft. Allah tat aber den Frauen kein Unrecht an. Allah lässt keine Ungerechtigkeit walten. Wenn Allah einerseits Mängel gibt, gibt Allah dafür andere Geschenke und Gaben. Eine religiöse Handlung einer Frau entspricht hundert religiösen Handlungen eines Mannes.

Unsere Mutter *Rabia Adeviye* machte viele Pilgerfahrten nach Mekka. Der Verehrte *Hasan Basri* war ein damaliger großer Heiliger. Er hatte 53 Pilgerfahrten nach Mekka unternommen. Einmal waren die beiden zur gleichen Zeit in Mekka. Unsere Mutter *Rabia Adeviye* wurde krank bzw. sie hatte ihre Periode. Sie durfte die Kaabe wegen dieser Krankheit nicht besuchen und seufzte ein tiefes ‚Ach!...‘ Dieses ‚Ach‘ sah der Verehrte *Hasan Basri*.

Der Rauch meines ‚Ach‘ erreichte den Himmel, herzlich willkommen Du.

Der Verehrte *Hasan Basri* sah den Rauch dieses ‚Ach‘ und sagte:

– „Oh... Rabia! Ich habe 53 angenommene Pilgerfahrten nach Mekka. Ich gebe Dir den gesamten Segen dieser Pilgerfahrten, gib mir den Segen dieses ‚Achs‘...“

Sie antwortete:

– „Oh Scheich! Du hast gesehen, wohin dieses ‚Ach‘ ging. Ich dagegen habe es nicht gesehen. Deswegen kann ich es Dir nicht geben.“

Nur!... Wie sagen unsere Großen:

„Die Frauen sind wie Bienenwachs. Wenn sie Feuer erfahren, schmelzen sie hin, wenn sie Kälte erfahren, frieren sie ein. Wenn sie einen Mangel an religiösen Handlungen, Kenntnissen und Empfehlungen erleiden, würden sie schnell die Religion verlassen. Wenn sie aber Empfehlungen hören, glauben sie ganz schnell.“



Das bedeutet: Ihr sollt wie Bienenwachs nicht in die Kälte gehen, bleibt lieber da, wo es warm ist, sonst friert ihr ein.

***Man machte mich meines Lebens überdrüssig
Würde der Geliebte der Quälerei nicht überdrüssig werden?***

Geliebter bedeutet hier: Allah. Man sagt: du hast mir so viel Mühsal und Sorgen gegeben, dass ich mein Leben satt habe. Das ist selbstverständlich keine Beschwerde. In einem Hadith steht

„Allah gab die größte Mühsal an die Propheten. Die kleinere Mühsal gab Allah an die Heiligen.“

***Man machte mich meines Lebens überdrüssig
Würde der Geliebte der Quälerei nicht überdrüssig werden?***

Wenn es um den Geliebten geht, darf es keine Beschwerden geben. Die Menschen bekommen die Gunst von ihrem Geliebten. Aber die Gunst meines Geliebten wurde mir zu Mühsal. Wann wird die Mühsal zum Vergnügen? Wenn man ohne überdrüssig zu werden die Mühsal hinter sich bringt, erst dann kommt das Vergnügen.

***Rad des Schicksals verbrannte durch mein ‚Ach‘...
Verbrennt nicht das Licht meines Wunsches.***

Salih Baba erzählt noch offen:

***Tag und Nacht seufze ich ‚Ach... und ...Oh...‘
Blieb noch ein Grund übrig für mein ‚Ach...‘?***

Ich habe Tag und Nacht mein ‚Ach‘. Gibt es noch einen Grund für mein ‚Ach‘? Warum endet nicht dieses ‚Ach‘ und ‚Oh‘? Gibt es noch weitere Gründe? Es wird gesagt:

Der Rauch meines ‚Ach‘ erreichte den Himmel, herzlich willkommen Du.

Mein ‚Ach‘ erreichte den Himmel. Also ist dies ‚Ach‘ sehr wertvoll. Wir sind nicht in der Lage, zu wissen, was ‚Ach‘ bedeutet. Aber ‚Ach‘ ist sehr wertvoll.

Wenn ich ein ‚Ach‘ seufze, verbrennt die Schöpfung.

Dieses ‚Ach‘ kommt mit einer geistlichen Ekstase zustande.

Mal werde ich Hölle, verbrenne ich das Universum.

So wie der Körper auf die Welt kommt, so wächst er mit der Zeit. Die Seele wird erst größer, wenn man in den Orden eintritt. Wenn die Seele anwächst,



wird das Herz auch größer werden, damit ins Herz all die Welten hineinpassen.

Wenn wir hierher kommen, müssen wir über unsere Krankheiten Bescheid wissen. Unsere Krankheiten sind unsere Fehler, unsere Sünden, unsere Mängel. Wenn wir dessen bewusst sind, suchen und finden sie uns.

***Sie sind Erben des Muhammeds und Heilmittel der Leiden des Lebens
Je nach Krankheit geben sie Scherbet zur Heilung.***

Jede Krankheit hat ein Heilmittel. Wir müssen unsere Krankheit kennen. Wir sind bedürftig, sündhaft und haben viele Mängel. Wir sind nicht in der Lage, unsere Dienste als Diener gegenüber Allah gebührend zu verrichten. Wir schaffen es nicht, der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten Propheten gebührend anzugehören. Wir haben viele Mängel gegenüber unserem Verehrten Geliebten Propheten und gegenüber unserem Mürschid.

Beim Eintritt in den Orden sagen wir:

— „Ich nehme Dich als meinen Mürschid an.“ (*Ben seni Şeyh Efendiliğe kabul ettim*)

Wenn du ihn als Mürschid angenommen hast, nimm seine Farben an, lebe das Leben deines Mürschids. Erst dann hat man angenommen. Da wir es nicht schaffen, haben wir Mängel und Fehler. Für unsere Mängel und Fehler wird gesagt:

Vernachlässige nicht das Tor deines Mürschids.

Wenn wir Fehler machen, werden wir kein gebührender Mürid für unseren Mürschid. Weil wir viele Fehler haben, sollten wir uns nicht vom Tor des Mürschids entfernen. Wir müssen zu unseren religiösen Handlungen wie dem Zuwendungsritual *Teveccüh*, zum Andachtskreis (*Hatme*) und zu den Gesprächsrunden (*Sohbet*) kommen.

Ihr sollt bis zum Ende des *Teveccüh* die Augen nicht öffnen. Ihr sollt eure Herzen bewahren. Am Ende des *Teveccüh* wird die Reihe durchgegangen. Auf jeden Rücken wird mit der Hand geschlagen. Wenn es zu Ende ist, werden aus dem Koran Verse rezitiert. Anschließend trägt jeder die *Sure Fatiha* vor und öffnet danach die Augen. Hier ist es wichtig, ein reines Herz zu haben. Man sollte die Gedanken und Themen aus dem Herzen verbannen. Wenn du einen Menschen nicht magst und seine Worte und sein Verhalten dir nicht gefallen, solltest du denken: „Er ist vielleicht vor meinem Mürschid wertvoller als ich oder vor Allah ist er noch wertvoller als ich oder er ist vielleicht zu unserem Verehrten Geliebten Propheten näher als



ich.' So hältst du dein Gesicht unter seinen Füßen. Dadurch wird dein Herz leichter und reiner werden.

Es gibt noch etwas in der Scharia, was die Hodschas in den Predigten und Empfehlungen erzählen.

Wenn ein junger Moslem einen älteren Moslem sieht, sollte er vom Alten Hilfe bzw. Fürbitten verlangen. Wie soll es sein?

— „Oh Lehrmeister Allah! Er ist ein Diener. Ich bin auch dein Diener. Er lernte Dich vor mir kennen. Er betete und verrichtete viele religiöse Handlungen. Somit näherte er sich zu Dir. Ich lernte Dich gerade kennen. Ich habe keine Gebete und Handlungen, um in deine Nähe zu kommen. Aber die Handlungen des Alten haben vor Dir einen Wert. Aus Ehrerweisung für den Alten vergib mir. Oh Lehrmeister Allah, vergib mir meine Fehler. Gib mir keine Möglichkeit, um üble Taten zu begehen. Ermögliche mir, dass ich meine Jugend auf deinem Weg verbringe.“ Das ist ein Beispiel für die Bescheidenheit.

Was sollte der alte Mensch sagen, wenn er einen jungen Menschen bei seiner religiösen Handlung sieht?

— „Oh Lehrmeister Allah! Ich lebte lange. Aber ich konnte kein gebührender Diener sein. Dieser junge Mensch richtet sich zu Dir. Bevor er Sünden begangen hat, betet er für Dich. Aus Ehrerweisung für die Gebete des jungen Menschen vergib mir meine Sünden.“

So sollte es ein alter Mensch sagen. Die Gebete eines jungen Menschen sind vor Allah viel wertvoller. Wir haben unter den Anwesenden diejenigen, die seit dreißig Jahren Mürids sind oder sogar noch länger. Wir haben hier auch ganz neue Mürids.

Unser Orden hat Feinheiten. Die Handlungen unseres *Verehrten Nakşibendi* sind verglichen mit anderen Mürschids außergewöhnlich. Keiner ist so wie er. Obwohl er das Oberhaupt der Heiligen bzw. Mürschids ist, diente er den Ordensbrüdern. Warum machte er das? Wenn ein Mürid vor ihm in den Orden eingetreten war, zeigte er ihm große Achtung und Respekt. Wodurch respektierte er ihn? Auf dem Weg lief er nicht vor einem Mürid, der vor ihm in den Orden eingetreten war. Bei der rituellen Waschung an einem Fluss verrichtete er flussabwärts seine Waschung unterhalb der Stelle, wo der alte Mürid seine Waschung vornahm. So respektierte er seine Ordensbrüder.

Unser Orden hat die Regeln wie im Militär. Ein Mürid muss demjenigen Mürid gehorchen, der einen Tag vor ihm in den Orden eingetreten war.

Eine weitere Handlung war seine Bescheidenheit: Jemand, der den Ruf des *Verehrten Nakşibendi* gehört hatte, kam von weither in die Gesellschaft zu



seinem Gesprächskreis. Dieser jemand konnte nicht feststellen, wer jetzt der *Verehrte Nakşibendi* war, weil er so sehr bescheiden war.



„Sogar die Engel beneideten das Schamgefühl des
Verehrten Osman.“

Auf der Halbinsel Gallipoli lebten die beiden Gebrüder Yazıcıoğulları, der Verehrte Muhammed Efendi und der Verehrte Ahmet Efendi.

Die Halbinsel Gallipoli liegt an den Dardanellen und ist an drei Seiten von Wasser umgeben. Dort fand der Krieg statt. Heutzutage machte man aus diesem Gebiet ein großes Museum, das die Menschen besuchen. Dort errichtete man die Skulptur eines Gefreiten mit dem Namen Seyid Onbaşı. Er versenkte im Krieg das große Schiff mit dem Waffenarsenal. Es blieb ihm nur ein Geschoss übrig. Das Gerät, das das Geschoss in die Kanone hinein legte, war defekt. Dieser Gefreite sagte ‚Bismillah Ya Allah‘ (Oh Allah! Im Namen Allahs) und nahm das schwere Geschoss und schob es in die Kanone. Dieses einzige Geschoss versenkte das große Schiff, das an Land kommen wollte. Bei dem Sieg des Dardanellenkrieges trug Seyid Onbaşı mit seiner Tat zu einem großen wichtigen Verdienst bei.

Er war bestimmt ein Inhaber der Geistlichkeit bzw. Inhaber der Verliebtheit und Inhaber des Sufismus. Für den Inhaber des Sufismus ist so etwas sehr leicht. Allah gibt dem Inhaber des Sufismus die Macht und Kraft, die nicht mit menschlicher Macht und Kraft zu vergleichen ist. Die Macht Allahs erscheint bei ihm. So jemand würde nicht nur ein Schiff versenken. Er könnte auch in so einer Situation die Berge versetzen.

Die Nachlässigkeit und Faulheit sind gar nicht gut. Das ist eine Katastrophe und führt uns zu weiteren Katastrophen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:



„Oh Lehrmeister Allah! Ich suche bei Dir Schutz vor der Nachlässigkeit und der Faulheit.“

Er war weder nachlässig noch faul. Er war arbeitsamer und tapferer als die Menschen, Gins und Engel. Ohne mit der Wimper zu zucken entgegnete er dem Unglauben. Kann er feige sein? Nein, er war das reine Vertrauen. Er hielt immer sein Wort. Kann er faul sein?... Nein...

Unser Verehrter Geliebter Heiliger Prophet lebte dreiundsechzig Jahre. Als er vierzig Jahre alt war, erhielt er das Prophetentum. Mit dreiundvierzig Jahren begann er die islamische Lehre zu übermitteln.

Er erlebte in seinem ganzen Leben Mühsal und Schwierigkeiten. Er gab aber nicht auf. Er machte kein Auge zu und befolgte alle Befehle Allahs. Warum? Er sagte:

„Oh Lehrmeister Allah! Vor Feigheit und vor Nachlässigkeit suche ich Schutz bei Dir.“

„Oh Lehrmeister Allah, lass mich nicht einmal eine Stunde mit meinem Nefs allein.“

Es steht in dem Buch *„Von der Rose zu den Nachtigallen, Band 1“* geschrieben: Als ein alter Mann auf einem Bergweg ging, fiel er in eine Schlucht, obwohl er viele Gebete und Fürbitten vortrug. Aber ein junger Mensch ging Lieder singend unbeschadet auf diesem Weg. Ein Allahkenner fragte Allah nach dem Grund dieses Ereignisses und Allah sagte:

„Mein Diener! Machst Du Zikir mit meinem Namen, mache ich auch Zikir für Dich.“

Wenn ein Diener das Zikir Allahs macht, beschützt Allah diesen Diener. Allah würde nicht etwa so ein Zikir machen „Mein Diener, mein Diener, usw.“.

Außerdem:

„Wenn mein Diener mir gehorsam ist, schütze ich ihn mit meiner Allmacht.“

Über den alten Diener sagt Allah: „Er machte kein Zikir Allahs in seinem normalen Alltag, damit ich ihn leicht passieren ließe. Aber der Junge dagegen machte ständig das Zikir Allahs. Deswegen ließ ich ihn leicht passieren.“

Wenn wir nicht um Erlaubnis bitten, hat unser Hilferuf keinen Wert. Du musst im Alltag immer *„mit der Erlaubnis meines Verehrten Mürschids“* (Destur Ya Hazreti Pir) handeln. Da du vor einem Großen stehst, bitte ihn um Erlaubnis. Es gehört zum Anstand, bei ihm um Erlaubnis zu bitten. Vor einer großen Persönlichkeit darfst du dich nicht taktlos verhalten. Du müsstest immer sagen: „Erlauben Sie, darf ich eintreten? Erlauben Sie, darf ich mich hinsetzen oder erlauben Sie, dass ich dies oder jenes tun darf?“



Um unsere Arbeiten leichter und segenreicher zu gestalten, müssen wir immer sagen ‚*Bismillah destur*‘ (im Namen Allahs, ich bitte um Erlaubnis). Mit dem Wort ‚*Bismillah*‘ erwähnen wir den Namen Allahs. Wenn wir im Alltag immer ‚*Bismillah destur*‘ benutzen, würde uns in Schwierigkeiten mit dem Spruch ‚*Hilfe! Mein Verehrter Mürschid*‘ (*Medet Ya Hazreti Pir*) die geistliche Hand gereicht. ‚*Destur – Medet*‘ (Ich bitte um Erlaubnis – ich bitte um Hilfe) bedeutet, dass diese geistliche Hand das Gegengift gegen alle Gifte ist. Wir dürfen das in unserem Alltag nicht vergessen.





„Oh Mensch! Ich bedeckte Deine Schandtaten.“

Was wird in den berühmten Worten der Heiligen erzählt:

Das Feuer der Verliebtheit ist in meinem Herzen

Es tut dort das, was ihm beliebt

Heute sah ich einen Leidenden

Der mir von meinem Leid erzählte

Kommt Leidende, kommt zu mir

Nehmt Euch von meinem Leid

Der Leidende kennt den Zustand des Leidenden

Was machen die Leidlosen überhaupt hier?

Also wer in die Verliebtheit fällt, kennt den Zustand des Verliebten. Jemand, der die Verliebtheit nicht kennt, lacht dem Verliebten ins Angesicht und sagt: ‚Er ist verrückt.‘ Die Verliebtheit ist die größte Gabe für die Menschen. Die Verliebtheit lässt den Menschen das größte Ziel erreicht. Wer die Verliebtheit nicht hat, kann Allah nicht finden. Er würde vielleicht sagen: ‚Ich liebe Allah‘, ‚Ich finde Allah‘, ‚Ich kenne Allah‘. Es reicht aber seine Liebe nicht aus, um Allah zu finden und Allah zu kennen. Nur die Verliebtheit lässt den Menschen Allah an sich bzw. die Wahrheit an sich erkennen und mitteilen. Nur die Verliebtheit lässt den Menschen Allah an sich finden. Nur die Verliebtheit lässt den Menschen Allah an sich lieben.

Der Verehrte Gabriel brachte unserem Verehrten Geliebten Propheten die Offenbarung. Hätte die Offenbarung ihm nicht ausgereicht? Er hätte die Offenbarung vorgetragen und danach gehandelt. Die Offenbarung bzw. der Koran hat zwei Seiten, eine offenkundige Seite und die geistliche Seite, die



nicht verständlich ist. Unser Verehrter Geliebter Prophet erzählte und teilte die offenkundige Seite des Korans an alle Menschen mit. Aber die Geistlichkeit lebte er für sich.

Allah kennt man durch das Wissen.

Allah findet man durch die Gebete (religiöse Handlungen).

Allah sieht man durch die Verliebtheit.

Was machte unser Verehrter Geliebter Prophet? Er zog sich vierzig Tage lang auf den *Berg Nur* zurück. Die Höhle war sehr klein. Man konnte nicht darin stehen. Der Kopf würde an die Decke stoßen, also beugte er seinen Kopf. Er machte vierzig Tage lang das Zikir Allahs. Er begab sich zu Allah. Er wählte diesen Ort aus dem Grund, dass ihm nichts Lebendiges vors Auge und kein Geräusch ins Ohr kommen konnte. Er sollte keine Bewegungen der Fliegen und Insekten sehen. Nachdem er vierzig Tage in dieser Höhle verbracht hatte, wurde ihm die Himmelfahrt (*Mirac*) befohlen.

Was steht in dem berühmten Gedicht zur Geburt des Verehrten Geliebten Propheten (*Mevlûdi - Şerif*)?

Komm mein Geliebter! Habe mich in Dich verliebt.

Da steht noch.

***Tag und Nacht unaufhörlich mein Verlangen
Wenn ich nur die Schönheit des Gesichtes sähe.***

„Oh mein Geliebter! Du wolltest stetig Tag und Nacht mein Gesicht sehen. Jetzt bist Du gekommen und sahst es. Du bist in mich verliebt. Ich verliebte mich in Dich.“

...Weil... Allah den Verehrten Geliebten Propheten aus eigener Liebe und Zuneigung erschaffen hatte.

„Mein Geliebter! Ich erschuf Dich aus meiner Liebe und Zuneigung. Ich liebte Dich und erschuf Dich. Ich lobte Dich und erschuf Dich.“

Was haben wir hier? Wie machen wir unsere Himmelfahrt (*Mirac*)?

So wird unsere Himmelfahrt aussehen:

***Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.***

Burak: bei der Himmelfahrt trug Burak (ein Pferd) unseren Verehrten Geliebten Propheten. (*Verliebtheit* = Mittel)

Hier wird nicht gesagt ‚Mein Wissen wurde mir zu Burak‘. Hier wird nicht gesagt ‚Meine Gebete wurden mir zu Burak‘.



Selbstverständlich geht es nicht ohne die Kenntnisse und ohne Gebete. Wo man mit den Kenntnissen und den Gebeten nicht hingehen kann, dahin geht man mit der Verliebtheit. Einige gehen mit dem Wissen und den Gebeten. Die Kenntnisse lassen es wissen. Die Gebete lassen es nähern. Der Mensch muss zuerst Kenntnisse erwerben und entsprechend danach handeln.

Man muss Allah wissen.

Man muss Allah finden.

Man muss Allah sehen.

Die Verliebtheit lässt alles sichtbar werden, weil das Wissen und die Gebete ein Schleier zu Allah sind. Eigenes Wissen ist ein Schleier. ‚Ich weiß‘ zu sagen, ist ein Schleier.

Aus dem Grund kam der *Verehrte Şems* und brachte den *Verehrten Mevlana* zur Erleuchtung. Wie brachte er ihn zur Erleuchtung? Es gibt viele Überlieferungen. Die Wahrheit ist:

Der *Verehrte Şems* hatte einen Mürschid. Die Mürschids haben Übermittler, die die Menschen zur Erleuchtung bringen. Der Mürschid des *Verehrten Şems* war ein ‚*Gavs*‘ (ein großer Heiliger, der seine Diener mit der Erleuchtung der Menschen beauftragt) und ‚*Kutbul Aktab*‘ (Oberhaupt der zeitgenössischen Heiligen). Dieser Mürschid hatte Beauftragte, um die Menschen zur Erleuchtung zu bringen. Der Beauftragte ging zu den Menschen hin, um sie zur Erleuchtung zu bringen. Dieser Mürschid hatte mehrere Beauftragte. Als er ein sufistisches Gespräch führte, sagte er:

– „Die Erleuchtungszeit des Muftis aus Konya ist gekommen. Sein Wissen ist ihm ein Schleier. Wer wird ihn von seinem Schleier befreien? Er ist in seinem eigenen Wissen eingeschlossen. Wer wird sein Wissen aus seiner Hand nehmen?“

Der *Verehrte Şems* sagte:

– „Mein Gebieter! Ich gehe!“

Sein Mürschid sagte:

– „Du sollst mit deinem Haupt hingehen und ohne Haupt zurückkehren.“

Der Heilige bestrafte ihn, weil er ‚ICH gehe‘ gesagt hatte. Wenn er still gewesen wäre, hätte der Heilige sowieso ihn nach Konya geschickt und er wäre lebendig wieder zurückgekommen. Aber so nahm er sein ‚geköpfted Haupt‘ und ging fort. Kann das sein? Ja, es ist richtig und es ist rechtens.

Es gibt noch ein Ereignis in der näheren Zeit:



Der *Verehrte Gavs Sibgatullah Arvasi* hatte drei Nachfolger, den *Verehrten Abdurrahman Tagi*, den *Verehrten Abdurrahman Meczub* und den *Verehrten Molla Hülafi*. Sie waren große Gelehrte. Das Ereignis geschah in der Zeit des *Verehrten Gavs Sibgatullah Arvasi*. Er sagte:

– „In diesem Moment werden eure Wünsche in Erfüllung gehen. Was wünscht Ihr?“

Er wird ihre Wünsche erfüllen. Die Wünsche waren bis dahin noch nicht bekannt.

Der *Verehrte Molla Hülafi* sagte:

– „Ich möchte den Heldentod erfahren und bis dahin soll meine Verliebtheit andauern.“

– „Einverstanden und angenommen.“

Der *Verehrte Abdurrahman Meczub* sagte:

– „Ich soll bis zu meinem Tod meine geistliche Ekstase beibehalten.“

Er verlor sich in der geistlichen Ekstase und blieb in geistlicher Verzükkung.

– „Einverstanden! Dein Wunsch ist auch angenommen.“

Als der *Verehrte Abdurrahman Tagi* gefragt wurde, sagte er:

– „Bis zum Weltuntergang sollen bei meinen Nachfahren die Scharia und der Orden nicht fehlen.“

– „Einverstanden. Dein Wunsch ist auch angenommen.“

Der *Verehrte Gavs* sagte:

– „Du hast den besten Wunsch.“

Bis heute dauert in *Nurşin* (der Heimatstadt des *Abdurrahman Tagi*) die Lehre des Ordens an und es gibt Derwischkloster. Dort gibt es viele Mürschids und Gelehrte.

Der *Verehrte Molla Hülafi* führte im 93. Krieg allein gegen die Armee der Russen einen Feldzug. Er brachte ein Reiterregiment der Russen um. Er erfuhr anschließend den Heldentod. Sein Leichnam ging verloren.

Wenn ein Mensch, egal ob Mann oder Frau, alt geworden ist und weder Sünden noch gute Taten, weder Verbote noch Gebote kannte, oder sie kannte, aber sie nicht verrichtete, wenn er keine religiösen Handlungen verrichtet hat und viele Sünden beging und ungehorsam war, seine Stirn noch nie einen Gebetsteppich berührte, wenn so ein Mensch mit festem Glauben zu einem Mürschid gehen und seine Hand halten und ihm huldigen würde,



wenn er um die Vergebung seiner Sünden bitten würde und bestätigen würde, erneuert er sein urewiges Gelöbnis.

Es gibt in der urewigen Lehre der Geistlichkeit ein Gelöbnis. Was bedeutet für uns das ‚urewige Gelöbnis‘?

Bevor Allah die Menschen und Gins, die Erden und Himmel, Paradies, Hölle, eben die gesamte Schöpfung erschaffen hatte, erschuf Allah die Seelen der Menschen. Allah fragte die Seelen:

„Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah? (Elestü bi Rabbiküm)“

Einige Seelen sagten ‚Bela‘, Ja, und einige nicht. Diejenigen, die nicht ‚Bela‘ sagten, sind die Ungläubigen. Sie glauben nicht an Allah, nicht an heilige Bücher, nicht an Sünde und Segen. Sie gehen ohne Rechenschaft direkt in die Hölle. Die Seelen, die ‚Bela‘ sagten, kommen als Gläubige auf die Welt. Wer also seinen Glauben auf der Erde lebt, der rettet sich. Wer dagegen seinen Glauben nicht lebt, wird nicht gerettet.

Ein Mensch, unwichtig ob gläubig oder ungläubig, ist 60-70 Jahre alt geworden. Dieser Mensch hat keine religiösen Handlungen verrichtet und Sünden begangen. Wenn Allah die heilige Führung dem Menschen zuteilwerden lässt und in seinem Herzen den Glauben aufgehen lässt, versteht dieser Mensch die Wahrheit über Glaube und Unglaube. Wie versteht er sie? Er würde denken: ‚Wie kann ich für meine Sünden bezahlen bzw. wie kann ich sie loswerden?‘ Allah lässt ihn begreifen und lässt ihn sagen: ‚Ich muss einen Freund Allahs finden. Seine Worte haben vor Allah Gültigkeit. Allah würde mich durch ihn annehmen.‘

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Ihr sollt mit so einem Mund Fürbitten aussprechen, der keine Sünden begangen hat.“

Ihr sollt von mir verlangen. Aber der Mund, der von mir etwas verlangt, muss frei von Sünden sein. Also wenn ich einen Freund Allahs finde und vor ihm um Vergebung bitte, würde Allah meine Vergebung annehmen und mich von meinen Sünden befreien.

Ein Mensch kann soweit ungehorsam sein. Wenn er um Vergebung bittet und deswegen einen tiefen Schmerz fühlt, müsste er sagen: ‚Oh Lehrmeister Allah! Ich bin ein Sünder, aber du hast Erbarmen, vergib mir.‘

Es gibt Menschen, die ihren Sünden abschwören. Sie haben Sünden begangen, aber haben aufgehört, weitere Sünden zu begehen. Sie fühlen aber innen keinen Schmerz, keine Reue. Sie fühlen sich wohl. So ist das nicht gemeint. Es ist etwas anderes, zu einem Mürschid hinzugehen und Allah um



Vergebung zu bitten. Wisst ihr, was der Mürschid macht? Er führt dem Sünder seine Sünden, die früher begangen wurden, vor Augen. Der Betreffende beginnt daraufhin zu weinen.

Der *Scheich San'a* war ein Mürschid. Durch einen Fehler, den er machte, weinte er sein Leben lang.

Salih Baba sagte:

Leid und Kummer, die ich erlitt, erlitt nicht Seyhi San'a.

Der *Verehrte Abraham* weinte auch. Warum weinte er? Er weinte deswegen, weil er einen Mangel gegenüber Allah hatte. Sein Mangel ähnelt nicht unserem Mangel. Wir verrichten die Befehle nicht. Wir flüchten nicht vor den Verboten.

Der *Verehrte Abraham* sagte wie ein kleines Kind: „Mich lässt mein Lehrmeister Allah essen. Mich lässt mein Lehrmeister Allah trinken.“ Sein Mangel war, dass er sagte ‚Ich werde krank‘. Er sollte sagen ‚Mein Lehrmeister Allah lässt mich krank werden‘. So wäre es kein Mangel gewesen. Er sollte sagen ‚Mein Lehrmeister Allah lässt mich krank werden. Mein Lehrmeister Allah lässt mich heilen‘. Als er es bemerkte und dachte ‚Werde ICH etwa krank?‘, begann er zu weinen.

Ein Mürschid ist wie der weiteste Ozean und sein Herz ist wie ein großer Kontinent. Wir lieben unseren Mürschid. Liebt er uns etwa nicht? Die Liebe ist gegenseitig. Sowieso, wenn wir ihn nicht lieben, liebte er uns auch nicht. Es wäre nicht möglich. Der Mürschid muss uns lieben, damit wir geliebt werden. Er muss uns lieben und uns in seinem Herzen leben lassen. Wir müssen ihn lieben, damit wir in sein Herz hineinkommen. Wenn wir nicht in sein Herz hineinkommen, bekommen wir seine Gunst (*Himmet*) nicht. Was passiert, wenn die Gunst kommt? Es schmerzt. Was passiert, wenn es schmerzt? Was sagte unser Verehrter Geliebter Prophet?

– „Komm meine Tochter Fatima... Komm unter meinen Umhang.“

Unsere *Verehrte Mutter Fatumatü'z-Zehra* war die Tochter des Propheten (*Seyyidi Nisa*). Trotzdem hatte unser Verehrter Geliebter Prophet ihr gegenüber Erbarmen und Mitleid.

Er nahm sie unter seinen Umhang. In diesem Moment kam unser *Verehrter Gebieter Hasan* (Sohn von *Fatima*)

– „Komm Hasan! Du sollst auch reinkommen.“

Später kam unser *Verehrter Gebieter Hüseyin* (Sohn von *Fatima*).

– „Komm Hüseyin! Du sollst auch reinkommen.“



Später kam der *Verehrte Ali* (Ehemann von *Fatima*)

– „Oh Ali, komm! Du sollst auch kommen.“

Der Hauptgrund dieses Ereignisses war unsere *Verehrte Mutter Fatumatü'z Zehra*. Das Erbarmen unseres Verehrten Geliebten Propheten kochte gegenüber ihr über. Eigentlich nahm er sie nicht unter seinen Umhang, sondern er nahm sie unter sein Prophetentum. Er nahm ihre Söhne und ihren Mann, den *Verehrten Ali* auch unter sein Prophetentum. Deswegen wurden sie sehr wertvoll und hatten eine sehr hohe Stellung (*Al'i Aba*).

***Das Kapital des Lebens vergeudetete ich
Nähern konnte ich mich nicht zu Al'i Aba.***

Wer sein Leben vergeudet, kann sich zu *Al'i Aba* nicht nähern. Man nähert sich zu *Al'i Aba* mit seinen religiösen Handlungen und guten Charaktereigenschaften. Sich zu *Al'i Aba* zu nähern bedeutet: den Heiligenschein Allahs zu erreichen, das Gesicht Allahs zu sehen, das Einverständnis Allahs zu bekommen und im Paradies Nachbar zu *Al'i Aba* zu sein. Da sieht man jeden Tag das Gesicht Allahs. Wie können wir uns ihnen nähern? Wir nähern uns mit unseren schönen Charaktereigenschaften, mit unserer schönen Kleidung, mit unseren religiösen Handlungen. Wenn unsere Kleidung nicht zur Sunna passt, können wir uns ihnen nicht nähern. Unsere Handlungen, unser Nehmen und Geben müssen ihnen passen. Wenn wir uns ihnen nicht nähern, tun wir uns Leid an und verursachen uns selbst Kummer. Allah wird die größte Gabe ihnen geben. Wie nähern wir uns ihnen (*Al'i Aba*)?

Unser *Verehrter Gebieter Ali* hat noch die Beinamen ‚*Ela'*‚ ‚*Haydar'*‚ ‚*Aslan'* und ‚*Murtaza'*‚. Der Name ‚*Ela'* wurde nicht nur ihm gegeben. Dieser Name wurde allen Heiligen gegeben. All die Heiligen besitzen diesen Namen ‚*Ela'*‚. Man sollte sich zu diesem Namen nähern bzw. unserem *Verehrten Gebieter Ali* und den Mürschids. So nähert man sich den nächsten Angehörigen des *Propheten Muhammads*. Die meisten Heiligen bzw. Mürschids stammen aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten. Die Mürschids, die biologisch nicht aus der Familie des Propheten stammen, zählen auch zu den Angehörigen des Propheten. Wenn man Heiliger bzw. Mürschid wird, gehört man zu dem geistlichen Verwaltungsapparat unseres *Verehrten Gebieters Ali*. Die Heiligen sind einheitlich, wie ein Körper (*Cemül-cem*). Die Heiligen haben keine Trennung. Die Trennung haben die Menschen bzw. Mürids. Die Mürids besitzen einen eigenen Willen. Da sie einen eigenen Willen haben, leben sie in Trennung. Die Heiligen sind gerettet. Deswegen haben sie keine Trennung.



In der Scharia bzw. im offenkundigen Leben hat jeder seinen Gewinn für sich selbst. Du hast durch deine Arbeit einen Gewinn gemacht. Wenn du damit eine gute Tat verrichtet hast, gehört sie dir. Wenn du damit Gewinn erwirtschaftet hast, gehört er auch dir. Jedem ist seine gute Tat oder seine üble Tat selbst zugehörig. Materielle oder geistliche Gewinne gehören ebenfalls jedem selbst. Ob in religiösen Handlungen oder in wirtschaftlichem Handel, der Verdienst gehört jedem selbst.

Im Orden gibt es das nicht. Wenn jeder seinen Verdienst essen würde, was würden die *Ebdals* (Derwische) essen? Die *Ebdals* besitzen keinen Gewinn und keinen Verdienst. Im Orden gehört Deins mir und Meins gehört dir. Es gibt hier Gleichheit. Wir haben aber darin große Mängel. Die Mürids mögen sich untereinander nicht, sie lieben sich nicht und kritisieren sich abfällig untereinander. Ein Mürid muss aber die Schande eines anderen Mürids bedecken. Ein Mürid muss die anderen Mürids lieben. Ein Mürid muss den anderen Mürid beschützen. Ein Mürid muss den anderen Mürid bevorzugen. Man soll denken ‚Einem anderen Mürid soll nichts Schlechtes widerfahren, lieber soll mir Schlechtes widerfahren. Man soll ihn nicht schlecht reden, lieber soll man mich schlecht reden. Man darf ihm keinen Schaden zufügen, man soll lieber mir Schaden zufügen. Oh Lehrmeister Allah! Er soll keine Krankheit haben, lieber soll ich die Krankheit haben‘.

Im Orden gibt es Gleichheit. Deins ist meins. Meins ist deins. Wenn dir ein Schaden zustößt, muss ich ihn so annehmen als hätte ich den Schaden bekommen. Wenn du einen Gewinn bekommst, muss ich ihn so annehmen als hätte ich den Gewinn bekommen. Das ist die Frömmigkeit im Islam. So lebten die Weggefährten in der Zeit des Verehrten Geliebten Propheten (*Vakt-i Saadet*). Später konnte die Anhängerschaft das nicht leben. Aber ein Mürid lebt das, falls er ein Mürid ist. Wenn ein Mürid den Orden verstanden hat, lebt er das. Im Orden gibt es keine Trennung und kein anderes. Im Orden gibt es Gleichheit. Deins ist Meins und Meins ist Deins. In der Wahrheit gibt es weder Du noch Ich, weder Deins noch Meins. Alles gehört Allah.

Wenn man in die Wahrheit eintritt, existieren weder Du noch Ich. Es gibt nicht Deins. Es gibt nicht Meins. Alles gehört Allah. Die sichtbare Erscheinung ist die Allmächtigkeit Allahs.

Ja! Ihr sollt sehr aufpassen. Ihr sollt nicht daran denken, euch gegenseitig nicht zu lieben und nicht zu akzeptieren. Das wäre ein großer Fehler. Die größte Kunstfertigkeit ist es, euch gegenseitig zu lieben und zu achten und eure Sünden gegenseitig zu bedecken. Allah hat die Eigenschaft ‚Bedecken‘. Allah bedeckt die Schande.



Bedeckt meine Schande, entehrt mich nicht vor allen Leuten.

Allah sagt:

„Oh Mensch! Ich bedeckte deine Schande.“

Wir sind nicht in der Lage, unsere Schande zu kennen. Wir wissen nicht, wie man anfleht.

***Gibt viele Gaben, auch wenn ich sie nicht verdiene
Schickt schnell den Architekten zu meinem ruinierten Herzen.***

Allah gab uns viele Gaben, vielfältige Geschmäcker. Hier sind nicht die Gaben wie Essen und Kleidung gemeint. Die eigentlichen Gaben sind unsere Gesundheit, das unsere Augen sehen, unsere Ohren hören, unsere Mäuler sprechen. Unsere gesunden Hände und Beine befriedigen unsere Bedürfnisse. Wir sind menschlich und haben Gefühle und Sinne für Essen, Trinken und Geschmäcker. Wir haben Wünsche. Sind das keine Gaben?

***Gibt viele Gaben, auch wenn ich sie nicht verdiene
Schickt schnell den Architekten zu meinem ruinierten Herzen.***

Dein ruiniertes Herz wird bebaut. Du schickst denjenigen, der mein Herz, das ruiniert ist, bebaut. Was bedeutet das? Es steht in einem Hadith. Der Geliebte Allahs sagte:

„Allah blickt siebzigmal am Tag auf das Herz des Dieners. Wer sich dieser Blicke bewusst ist und den Blick anzieht, für den ist das Paradies bereit. Er soll kommen und hineingehen.“

Es gibt die *„Aşere-i Mübeşşere“* (zehn Weggefährten, denen der Verehrte Geliebte Prophet das Paradies als Frohe Botschaft mitteilte).

Wer zieht die siebzigmaligen Blicke Allahs an? Jemand, der in vierundzwanzig Stunden Allah nicht vergisst, zieht die Blicke an. Das ist ein kleiner Moment, der kommt und geht. Es ist unbestimmt in welcher Stunde, in welcher Minute, sogar in welcher Sekunde. Man weiß nicht, in welchem Moment und in welchem Zustand. Du musst vierundzwanzig Stunden achtsam sein, damit du den Blick anziehen kannst und die Frohe Botschaft bzw. das Paradies erhältst.

Wer kommt als Architekt? Das ist das Rabita. Der Heiligenschein des Rabitas bebaut dein Herz. Wenn dieser Heiligenschein ankommt, geht die Finsternis fort.

Was bedeutet hier Finsternis? Es sind deine Verlangen, die weltlichen Verlangen. All das wird aus dem Herzen verbannt.



Unwichtig wer es auch immer ist, wenn der Heiligenschein der Eigenschaften Allahs bei jemandem erscheint, würde ihn das Wasser nicht ertränken, das Feuer würde ihn nicht brennen und das Schwert würde ihn nicht schneiden. Man erhängte Mansur, weil er *„Enel-Hak“* (*Ich bin Allah*) gesagt hatte. Den Verehrten *Beyazidi Bestami* konnte kein Schwert schneiden. Was sagte der Verehrte *Beyazidi Bestami*?

„Bi cübbeti masivallah“ (*Unter meinem Talar gibt es außer Allah niemanden*).

Man erhängte Mansur. Aber den Verehrten *Beyazidi Bestami* konnte man nicht aufhängen und mit dem Schwert nicht schneiden. Man sagte ihm, was er gesagt hatte. Daraufhin sagte er:

– „Wenn ich noch einmal so rede, sollt Ihr mich schneiden, abschlachten. Mein Tod wäre rituelle Vorschrift (*Vacip*).“

Als er wieder sagte, *„Bi cübbeti masivallah“* versuchte man ihn mit Schwertern und Messern zu töten, aber Messer und Schwerter schnitten nicht. Man ließ ihn los. Später sagte man ihm:

– „Du hast es wieder gesagt.“

– „Warum habt Ihr mich nicht zerstückelt?“

– „Mein Gebieter, die Messer und Schwerter hatten keine Wirkung“

Daraufhin sagt er:

– „Bringt mir eine Nadel.“

Er steckte die Nadel in seinen Finger und es kam Blut heraus. Er sagte:

– „Warum konnte mich kein Schwert schneiden oder kein Messer stechen? Seht! ... Aus meinem Finger kommt Blut.“

– „Mein Gebieter! Sie schnitten nicht.“

– „Ach so! ... Dann war es gar nicht Beyazid. Die Worte gehörten auch nicht dem Beyazid. Wenn es Beyazid gewesen wäre und wenn die Worte dem Beyazid gehört hätten, dann hätte das Schwert geschnitten und das Messer gestochen. Beyazid ist jetzt hier und ich bin mir meines Daseins bewusst.“

Wenn der Heiligenschein der Eigenschaften Allahs bei einem Menschen erscheint, wirkt nichts gegen diesen Menschen.

Der Heiligenschein Allahs

Ist bei Dir erschienen

Dein Dasein wurde zum Berg der Erscheinung

Oh Mundschenk! Dein Herz ist im Paradies.

Der Heiligenschein Allahs wurde bei dir sichtbar. Dadurch wurde dein Dasein zum *Berg der Erscheinung*. Was bedeutet Berg der Erscheinung?



Der Verehrte Prophet Moses sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich möchte dein Gesicht sehen.“

Allah sagte:

– „Du kannst es nicht aushalten, mein Gesicht anzusehen. Schau den Berg an. Ich zeige dem Berg meinen Heiligenschein und Du schaust es dir an.“

Als er schaute, zerteilte sich der Berg und verschwand. Der Berg war das Synonym für das Dasein und den Willen des Verehrten Moses.

Sind der Sehende und der Gesehene nicht das Leben bzw. die Seele? Allah sei Dank. Allah hat uns als Moslems erschaffen. In unserer Zeit gibt es das Heilige Buch (*Koran*). Aber es gibt wenige, die sich nach der Sunna richten. Wenn man sich nicht nach der Sunna richtet, rettet das Heilige Buch allein nicht den Menschen. An das Heilige Buch zu glauben, gehört zum Glaubensbekenntnis. Wenn wir auch heute nicht alle Sunnagebote verrichten, verrichten wir wenigstens Teile der Sunna. Es gibt diejenigen, die gar keine Sunna verrichten. Sie können nicht gerettet werden.

Wir müssen vor noch etwas Ehrfurcht haben. Wir glauben zwar an die Sunna, aber anstatt der Sunna gibt es viele Erneuerungen. Was bedeutet Sunna?

Das bedeutet, dass man sich beim Essen, Trinken, Nehmen, Geben, Handeln, bei den Gebeten und beim Leben sich nach der Lebensart unseres Verehrten Geliebten Propheten und nach seinen Weggefährten richtet. Heutzutage richtet man sich nicht danach. Die Menschen haben das verloren. Was sind die Erneuerungen?

Es sind Dinge, die bei unserem Verehrten Geliebten Propheten und bei seinen Weggefährten nicht existierten. Es sind die Erneuerungen, die nach unserem Verehrten Geliebten Propheten entstanden sind. Wir müssen so weit wie möglich die Erneuerungen vermeiden. Soweit wir es verstehen und wissen, verrichten wir die Sunna. Wie werden wir sie aussortieren?

Es gibt segenreiche Erneuerungen (*Bid'at-ı Hasene*).

Es gibt üble Erneuerungen (*Bid'at-ı seyyi'e*).

In heutiger Zeit sind einige Erneuerungen segenreich und einige Erneuerungen ein Sündenfall. So kann man ein Werkzeug bzw. Gerät oder Gegenstand sowohl für segenreiche Sachen als auch für üble Sachen verwenden. Man hat einen Fernseher oder Sessel. Sie können segenreiche Erneuerungen sein. Sie können aber auch eine üble Erneuerung sein. Wodurch geschieht das? Wenn man sich auf den Sessel hinsetzt und Alkohol trinkt oder den Tisch nimmt und Glücksspiele darauf spielt, sind es Sünden. Aber wenn du dich hinsetzt und den Koran rezitierst oder dir vornimmst, das Zikir Allahs



zu machen und deine Dankbarkeit an Allah erwähnst, sufistische Gespräche führst, ist es keine Sünde. In heutiger Zeit geschehen solche Sachen. Wir geben ein Beispiel von uns.

Wir setzten uns hin und führten Gespräche. Die Anwesenden richteten sich auf ihren Knien auf, um uns zu sehen. Die meisten Anwesenden möchten die Predigt sehend anhören. Sie bemühen sich, um den Prediger zu sehen. Das ist anstrengend. Ein Anwesender versperrt einem anderen Anwesenden die Sicht. Aus dem Grund haben wir aus Holz eine Erhöhung gebaut und darauf gesessen, damit die Anwesenden uns besser sehen können. Man brachte noch einen Sessel auf dieser Erhöhung. Das war nicht mein Wunsch. Ich sitze darauf eigentlich unbequem. In meinem eigenen Zimmer sitze ich auf dem Boden auf einem Kissen. Aber diese Erhöhung und der Sessel erleichtern es den Anwesenden, die Gespräche besser zu verfolgen. Das ist ein Beispiel für eine segenreiche Erneuerung. Warum?...

Wir sprechen ja so viele Anwesende an. Worüber reden wir? Verleumden wir jemanden? Reden wir etwa Unfug? Wir reden über Allah, über den Gesandten Allahs und über die Gebete. Deswegen ist diese Erneuerung eine segenreiche Erneuerung. Wie werden wir sie auswählen? Wie steht es in den berühmten Worten der Heiligen?

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe

Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami

Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit

Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst

Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.

Hier wird gesagt: lass die Freuden der Welt. Sie täuschen dich. Finde denjenigen, der dir den rechten Weg zeigt. Wer zeigt den rechten Weg? Die Mürschids, die Scheichs. Sie sind Beweis des rechten Weges Allahs. Wir kamen von Allah und wir werden zu Allah gehen. Aber wir können ohne Mürschid nicht zu Allah gehen. Wie werden wir gehen?

Im offenkundigen Leben gibt es den Koran und die Sunna. Man legte aber den Koran und die Sunna nach den eigenen Interessen aus. Man verwandte auch die Heiligen Bücher nach eigenen Interessen. Hier meint man mit den Heiligen Büchern eigentlich die Gelehrten. Sie verrichteten ihre Handlungen und ihr Leben nicht nach dem Koran und der Sunna. Es gibt viele Gelehrte, die predigen, aber sie leben und handeln nicht nach dem Koran und nach der Sunna.

Allah sagt: „Zweifelloos teilen wir ihnen mit, was sie noch nicht wissen.“ Wer sind sie? Es sind die Heiligen. Jeder ist ein Weiser seines Wissens. „Wenn jeder



nach seinem Wissen religiöse Handlungen verrichtet, teilen wir als Erhabener ihnen mit, was sie noch nicht wissen“, sagt Allah.

Der Beweis dafür liegt in den Büchern, die an die Propheten herabgesandt worden sind. Einigen Propheten wurden keine Offenbarung, keine Bücher und keine Engel herabgesandt. Wie haben sie ihre Aufgaben verrichtet? Allah teilte ihnen ihre Aufgaben durch Eingebung mit bzw. Allah ließ sie in ihren Herzen aufgehen. Den Heiligen teilte sie Allah durch Eingebung mit. Allah sagt: *„Wir teilen ihnen mit, was sie noch nicht wissen.“* Heutzutage nehmen die Erneuerungen den Platz der Sunna ein. Die islamischen Gelehrten teilen die Erneuerungen auf zwei Kategorien, die segensreichen Erneuerungen und die üblen Erneuerungen. Das Radio und Fernsehen sind selbstverständlich Erneuerungen. Hier teilen sich die Meinungen der islamischen Gelehrten auf zwei Parteien. Eine Minderheit sagt: Fernsehen sei Sünde, aber die meisten anderen sagen, dass der Fernseher notwendig sei. Es ist notwendig. Warum?

In der Zeit, in der unser Verehrter Geliebter Prophet die Religion bekannt machte, glaubten 39 Menschen an unseren Verehrten Geliebten Propheten. Sie verrichteten ihre Gebete heimlich. Sie verrichteten heimlich Namaz und heimlich den Gebetsruf, damit es die Ungläubigen nicht mitbekamen. Der Verehrte Ömer war einer der 39 Moslems. Als er Moslem wurde, wurde mit ihm der Islam offenkundig. Das hatte sich unser Verehrter Geliebter Prophet von Allah gewünscht. *„Oh Lehrmeister Allah! Erhöhe diese Religion durch einen der beiden Ömer.“* Ein Ömer war Ömer bin Hattab und der andere war Ömer Hişam (Ebu Cehil).

Die beiden Ömer waren in Mekka sehr angesehene Persönlichkeiten. Ömer bin Hişam war sehr reich. Ömer bin Hattab war todesmutig und furchtlos. Als der Befehl zur Auswanderung aus Mekka (*Hicret*) kam, sagte der Verehrte Ömer bin Hattab:

— „Jeder soll auswandern, wohin es möglich ist.“

Die Weggefährten des Verehrten Geliebten Propheten sagten:

— „Oh Prophet Allahs! Wie können wir Dich hierlassen?“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

— „Lasst mich zu Allah. Ihr sollt gehen. Wenn wir alle gemeinsam auswandern, wird es einen Krieg geben. Wir könnten dann nicht auswandern. Wir würden umkommen. Ihr könnt vor allem dorthin gehen, wo Ihr einen Bekannten habt. In Medina haben sich die Moslems vermehrt. Ihr sollt dort sesshaft werden.“

Nach dieser Rede verließen die Moslems in Mekka in Zweier- und Dreiergruppen heimlich die Stadt.

Der Verehrte Ömer zog sein Schwert und sagte:



— „Ich gehe. Wer sein Kind als Waise und seine Frau als Witwe zurücklassen will, der sollte vortreten!“

Keiner trat vor. Der *Verehrte Ömer* fragte unseren Verehrten Geliebten Propheten:

— „Oh Prophet Allahs! Warum lässt Du den Gebetsruf (*Ezan*) heimlich ausrufen?“

— „Oh Ömer! Die Ungläubigen steinigen uns.“

Damals rief der *Verehrte Bilal* den Gebetsruf aus.

Der *Verehrte Ömer* sagte:

— „Oh Prophet Allahs! Befehle Bilal, er soll den Gebetsruf öffentlich ausrufen. Ich möchte sehen, wer ihn steinigen wird!“

Unser Verehrter Geliebter Prophet befahl es dem *Verehrten Bilal* und der rief den Gebetsruf öffentlich aus. Die Ungläubigen sammelten daraufhin Steine und kamen, um ihn zu steinigen. Als sie den *Verehrten Ömer* erblickten, ließen sie ihre Steine fallen und gingen fort. Damals verrichteten die Moslems das Namaz heimlich.

Der *Verehrte Ömer* sagte:

— „Oh Prophet Allahs! Die Ungläubigen beten ihre Götzenbilder öffentlich an. Wir beten Allah an. Warum müssen wir unsere Gebete heimlich verrichten? Wir gehen auch zur *Kaabe*.“

— „Oh Ömer! Sie lassen uns nicht zur *Kaabe*.“

Der *Verehrte Ömer*:

— „Oh Prophet Allahs! Befehle es und ich lasse es ermöglichen!“

Die 39 Moslems gingen zur *Kaabe*. Die Ungläubigen sammelten wieder Steine und Schlagstöcke und liefen zur *Kaabe*. Als sie aber den *Verehrten Ömer bin Hattab* sahen, zogen sie sich zurück.

Anfangs wurde der Gebetsruf heimlich ausgerufen. Nachdem sie ihn öffentlich ausrufen ließen, sagte der *Verehrte Ömer* eines Tages zu *Bilal*:

— „Oh Bilal! Du sollst auf die Höhe gehen und den Gebetsruf von dort ausrufen. Deine Stimme soll so weit wie möglich gehört werden.“

In Mekka rief der *Verehrte Bilal* den Gebetsruf nach einer bestimmten Tonleiter. In Mekka gab es einen Berg aus Felsen und eine *Mescid* (kleine Moschee). Als wir 1978 dort waren, kletterten wir auf diesen Berg. Man hatte Steine und Felsen wie eine Treppe gerichtet. Es war so hoch wie ein Minarett. Man sagte ja dem *Verehrten Bilal*:

— „Oh Bilal! Du sollst auf die Höhe gehen und den Gebetsruf von dort ausrufen. Deine Stimme soll so weit wie möglich gehört werden!“



Einige islamische Gelehrte sagen, dass es der Befehl des Propheten war „*Oh Bilal! Gehe auf die Höhe, deine Stimme soll so weit wie möglich gehört werden.*“ Also heutzutage den Gebetsruf über Lautsprecher auszurufen, ist eine segenreiche Erneuerung. Das alles ist zeitgemäß und nach dem Verständnis. Heutzutage besitzt jeder, auch Hodscha oder *Hacı* (Mekkapilger) einen Fernseher. Es gibt sehr wenige Ausnahmen, die gegen den Fernseher sind. Der Fernseher ist ein Gerät. Die Stimme und das Bild erreichen die Menschen über den Fernseher. Die Stimme erreicht die Menschen über das Radio. Warum?

***Wenn es die Wissenschaft nicht gäbe
Blieben die Menschen ewig zu Fuß.***

Heutzutage geht man in die großen Moscheen und stellt fest, dass dort die Hodschas die Predigten zur Wand halten, weil dort kein Mensch ist. Erst sobald der Gebetsrufer (*Müezzin*) den Gebetsruf ausruft, kommen sie und verrichteten ihr Namaz. Aber es wird ständig ferngesehen. Man schaut Fernsehen, um etwas Schönes anzuschauen. Die Moslems arbeiten daran, um einen eigenen Fernsehsender zu bekommen. Wenn sie einen Fernsehsender bekommen, können sie darüber den Islam besser verbreiten. Sonst kann man den Islam nicht verbreiten. Also dieses Gerät kann äußerst segenreich sein, genauso aber ein Übel. Wenn du zu Hause den Fernseher anmachst und schlechte Sachen ansiehst, begehst du Sünde. Aber wenn du ihn anmachst und Predigten oder den Koran anhörst, begehst du keine Sünde. Aus dem Grund sollten die Moslems an einem Saum, an einem Ast festhalten. Man singt ein Lied:

***Wer auf dieser Welt seinen Saum festhält
Der wird im Jenseits nicht zur Rechenschaft gezogen.***

Hier steckt eine schöne und große Wahrheit. Wessen Saum ist es? Es ist der Saum des Mürschids bzw. Heiligen. An seinem Saum festzuhalten heißt, ihn zu lieben und ihn als Freund zu haben und das nachzuahmen, was er macht, verrichten, was er verrichtet, sich von ihm nicht zu trennen und mit ihm zusammen zu sein. Das ist der Befehl Allahs. Was sagte *Mevlana*:

„Komm! Wer Du auch bist.“

Ein Lautenspieler ging zu *Mevlana*. Was machte er, als er *Mevlana* sah? Er spielte nicht mehr dieses Instrument. Auch die anderen, die ein Musikinstrument spielten, ließen ihre Instrumente und spielten nicht mehr. Das geschah durch den Blick des Verehrten *Mevlana*. Die Menschen, die zum Verehrten *Mevlana* kamen, ließen ihre alten Gewohnheiten sein. So ist die Bedeutung der Musikinstrumente bei *Mevlana*. Man darf es nicht falsch verstehen.



Eine Frage:

– „Mein Gebieter! Als wir in *Konya* den *Mevlana* besuchten, hörte man üble Nachrede über die tanzenden Derwische.“

– „Wie...?“

– „Die Reiseführer der Touristen erzählten über die tanzenden Derwische in der Zeit des *Verehrten Mevlana* schlechte Sachen. Sie erzählten es in Fremdsprachen, aber unsere Kinder haben es verstanden und wollten die Reiseführer zusammenschlagen. Sie verbreiten ein falsches Bild über den *Geehrten Mevlana*.“

– „Mein Gebieter! Ist das Drehen der Derwische rechtens, vor allem der damaligen Derwische?“

– „Das Drehen des *Verehrten Mevlana* ist rechtens. Die tanzenden Derwische sind heutzutage auch rechtens, weil sie den *Verehrten Mevlana* nachahmen.“

Der *Verehrte Mevlana* machte es wahrhaftig. Als er sich beim Tanz (*Sema*) um sich drehte, hob er vom Boden ab. Er drehte sich in der Luft. Aber nur der *Große Verehrte Mevlana* hob vom Boden ab. Seine Verliebtheit, seine Lieder und sein Verhältnis zum *Verehrten Şems* ließen ihn vom Boden abheben. In diesem Zustand verlor er sich selbst, er war nicht vorhanden. Dieser Zustand geschah ohne seinen Willen. Es war eine Erscheinung. Er hob vom Boden ab und drehte sich in der Luft. Aus dem Grund sagte der *Verehrte Mevlana*:

– „Wenn Ihr bei mir so einen Zustand seht, schlägt auf die Teller, macht Krach, damit ich meines Willens bewusst werde und nicht vom Boden abhebe.“

Dieser Zustand war speziell dem *Verehrten Mevlana* eigen. Aber man hat es verändert.

Der *Verehrte Abdulkadir Geylani* sagte auch:

„Schlagt auf den Tonkrug ‚Tak, Tak‘, damit ich nicht vom Boden abhebe.“

Später hat man für das Zikir die Handtrommel und andere Instrumente hinzugenommen. Aber ihre Zikirs sind rechtens. Warum? Sobald sich für denjenigen jedes Geräusch als Zikir anhört, sind diese Instrumente nicht verboten.

Für die Heiligen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.

Diese Menschen haben eine Verliebtheit, eine Achtung und einen Geliebten. Sie sind große Persönlichkeiten. Aber es kamen viele Erneuerungen. Man hat die damaligen Regeln verändert. Aber trotz alledem:

Es ist nicht umsonst, in die Verliebtheit zu fallen.



Was sagte *Salih Baba*:

***Die, die mit der Trommel Zikir machen
Schämen sich nicht vor Allah.***

Sie sind eben so. Der *Verehrte Mevlana* sagte:

„Komm! Wer Du auch bist.“

***Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen
aus Dir.***

Das verstehen die Menschen nicht, die nicht im Orden sind. Wir haben es verstanden und angenommen. Warum?

***Der Blick eines Heiligen Allahs
Lässt wertlosen Müll zu einem Juwel werden.***

Er sagte (in Bezug auf die Verse):

Wer vollkommen achtsam gegenüber Allah ist, der kann mit einem Blick den schwarzen Stein zum Juwel, zu Gold werden lassen. Aber Allah hat diese Wunder der Heiligen bzw. der Mürschids versteckt.

Es war vor nicht langer Zeit, in der Zeit des *Verehrten İbrahim Hakki*, der in ärmlichen Verhältnissen lebte. Einige Mürschids sind sehr reich und einige sehr arm gewesen. Der *Verehrte İbrahim Hakki* hatte eine große Befugnismacht. Der *Verehrte Ubeydullah* war dagegen sehr reich. Bei den Propheten war es genauso. Der *Verehrte Prophet Abraham* war sehr reich und der *Verehrte Prophet Jesus* dagegen war sehr arm.

Es geschah im Derwischkloster des *Verehrten İbrahim Hakki*. Es war bekannt, dass die Alchimie aus Kupfer Gold herstellen konnte. Eine Gruppe von Besuchern sah, dass das Derwischkloster des *Verehrten İbrahim Hakki* sehr arm war. Nachdem sie gegessen und getrunken hatten, gingen sie in die Küche. Sie verlangten vom Koch einen Kochtopf. Die ganze Nacht bearbeiteten sie diesen Kupfertopf, um ihn in Gold zu verwandeln. Sie machten aus dem gewöhnlichen Topf einen goldenen Topf. Als der Koch morgens Suppe kochen wollte, gab es keinen Topf. Das gelangte dem Mürschid zu Ohren. Die Besucher sagten sich selbst lobend dem Mürschid:

– „Mein Gebieter! Wir haben eurem Derwischkloster ein Geschenk, einen Dienst geleistet.“

Der *Verehrte İbrahim Hakki*:

– „Was ist passiert?“

Die Besucher:

– „Mein Gebieter! Wir haben den Kupfertopf zu Gold gemacht.“



Der *Verehrte İbrahim Hakkı*:

– „Wir brauchen kein Gold. Wir brauchen einen Topf. Wie sollen die Mürids die Suppe essen? Ihr sollt diesen goldenen Topf wieder zu dem Kupfertopf machen.“

Die Besucher versuchten es und bemühten sich, um aus dem goldenen Topf wieder den Kupfertopf herzustellen, aber sie schafften es nicht.

Sie sagten:

– „Mein Gebieter! Sie können für diesen goldenen Topf hundert Töpfe haben.“

Der *Verehrte İbrahim Hakkı*:

– „Nein! Wir brauchen kein Gold. Wir brauchen einen Topf.“

Er rief die Besucher zu sich und sagte:

– „Bismillah Ya Allah.“

Er nahm Erde in seine Hand und ließ Gold herunterfallen. Als die Besucher es sahen, sagten sie:

– „Mein Gebieter! Sie haben diese Meisterhaftigkeit. Warum ist dieses Derwischkloster so arm?“

Der *Verehrte İbrahim Hakkı* sagte:

– „Allah hat uns diesen Atem gegeben, um die finsternen verhärteten Herzen zu erweichen und zum Glänzen zu bringen, deswegen.“

Der Blick eines Heiligen Allahs

Lässt wertlosen Müll zum Juwel werden.

Also wer gegenüber Allah achtsam ist, dessen Blick lässt den schwarzen Stein brennen und lässt ihn zum Juwel werden. Sie brennen die Herzen, um Juwelen zu machen. Sie reinigen die Herzen und machen sie zu Gold. Sie lassen die zu Stein gehärtete Herzen zu Wachs werden. Sie haben diese Meisterhaftigkeit und Begabung.

Zu unserem Orden kommen alte Menschen. Sie haben bis dahin keine Gebete, keine religiösen Handlungen verrichtet. Wenn jemand mit einem festen Glauben kommt, wird er angenommen. Man sagt ihm:

„Nimm die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung der Sünden vor (*Tebe Gusul*).“

Wenn er daran fest glaubt, wird er wie ein neugeborenes Kind.



„Allah erschuf die Menschen nicht, um ihnen Qualen zuzufügen.“

Der Heiligenschein Allahs

Ist bei Dir erschienen

Dein Dasein wurde zum Berg der Erscheinung.

Der Körper eines Heiligen ist der Berg der Erscheinung.

Der *Prophet Moses* sah die Erscheinung Allahs in dem Berg. Allah hatte es so befohlen:

– „Oh Moses! Du kannst mich nicht sehen. Schau den Berg an!“

Als *Moses* den Berg ansah, zeigte Allah die Erscheinung. Der Berg wurde Stück für Stück zerschlagen. ...Was geschah da?

Der Berg bedeutet der Körper des *Verehrten Propheten Moses*. Als der Berg verschwand, sah seine Seele Allah.

Die Verlangen des Körpers sind Essen, Kleidung usw., viele Wünsche. Die Seele hat nur einen Wunsch. Welchen? ...Den Heiligenschein. Es gibt den Heiligenschein der Namen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich.

... Soweit so gut! Wenn wir an Allah glauben, wenn wir an die sechs Glaubensbekenntnisse glauben, müssen wir unseren Glauben zeigen.

Was sagt Allah: „*Zeigt Euch wie Ihr seid, seid wie Ihr Euch zeigt.*“

Dein Inneres und Äußeres müssen gleich sein, damit du dich so zeigst, wie du bist, damit du so bist, wie du dich zeigst. Was ist dein Sichtbares bzw.



Äußeres? Es ist dein offenkundiges Dasein bzw. dein Körper. Was du vom Mund hergibst, muss mit deinem Inneren gleich sein. Dein Mund und dein Herz müssen das gleiche sein. Wenn man sich nicht so zeigt, wie man ist oder wenn man nicht so ist, wie man sich zeigt, ist man ein Heuchler (*Münafik*). Ein Heuchler ist schlimmer als ein Ungläubiger. Heuchler bedeutet: man glaubt offensichtlich und bringt es zur Sprache, aber es gibt keine Bestätigung. Zu Lebzeiten unseres Verehrten Geliebten Propheten (*Asr-ı Saadet*) gab es Heuchler unter der Anhängerschaft. Sie glaubten öffentlich an das Prophetentum des Verehrten Geliebten Propheten. Sie waren anwesend bei den Gesprächsrunden. Sie verrichteten ihr Namaz hinter ihm. Sie zogen in den Krieg. Aber in ihrem Inneren glaubten und liebten sie nicht. Sie hegten Groll.

Bei den Ungläubigen sind ihr Inneres und Äußeres das gleiche. Sie beten offenkundig die Götzenbilder an.

***Berechnen unmöglich, sehr fein ist die Rechnung
Viele Weisheiten wohnen ‚Es sei und Es sei nicht‘ inne.***

Wenn der feste Glaube mit den religiösen Handlungen übereinstimmt, rettet man sich. Wenn nicht, gibt es keine Rettung. Es ist wichtig, wenn ein Toter auf der Steinbank, bevor in das Grab gelegt wird, die Trauernden sagen lässt, ‚Er gehörte zu den Sunnabekennern‘. Das wäre seine Rettung. In Großstädten wissen die Hodschas nicht, ob ein Mensch Sunnabekenner ist oder nicht. Wenn der Hodscha es wüsste, müsste er es sagen.

Zu den Lebzeiten unseres Verehrten Geliebten Propheten verrichteten einige das Namaz, um ihr Leben und ihren Besitz zu schützen. Sie gingen auch zu den Gesprächsrunden unseres Verehrten Geliebten Propheten. Ein Mensch, der weder an Allah glaubt noch an den Propheten, lebt in einer muslimischen Gemeinde und verrichtet sein Namaz. Warum verrichtet er das Namaz? ...Für seine materiellen Vorteile.

Wenn ein Mensch kein Höllenfeuer erfahren will, muss sein fester Glaube mit seinen religiösen Handlungen übereinstimmen. Das ist eine einstimmige Entscheidung der Gelehrten, die Sunnabekenner sind. Was bedeutet fester Glaube? ...Wenn der Glaube mit den religiösen Handlungen vereint ist. Das kann nur Allah wissen und der Mensch wissen, der danach lebt. Du betest und verrichtest religiöse Handlungen. Warum machst du das?

Hier müssen wir sagen: Allah sei Dank. Allah hat uns als Gläubige erschaffen. Aber nur weil wir wissen, dass die Gläubigen aus der Hölle herauskommen werden, sollten wir nicht etwa sagen: ‚Oh... Wir werden auch aus der Hölle herauskommen.‘ Wir sollen nicht heiter werden. Wir müssen vor den



Qualen Ehrfurcht haben. Ein Mensch kann seine Hand nicht eine Stunde lang ins weltliche Feuer halten. Das Feuer auf der Welt kam aus der Hölle. Es steht in einem Hadith:

„Das weltliche Feuer kam aus dem Höllenfeuer.“

Der feste Glaube und die religiösen Handlungen werden uns vor dem Höllenfeuer retten. Wer einen festen Glauben, aber keine religiösen Handlungen hat, der erfährt das Feuer. Wer religiöse Handlungen, aber keinen festen Glauben hat, der erfährt das ewige Feuer.

***Wer auch sagt: ‚La ilahe illallah‘
Bleibt nicht ewig in der Hölle.***

Wir müssen hier vor dem Zorn und den Qualen Allahs Ehrfurcht haben. Das weltliche Feuer kam aus der Hölle. Allah tauchte das Höllenfeuer siebenzig Mal in das Meer des Erbarmens. Erst dann brachte Allah dieses Feuer auf die Welt. Also das Höllenfeuer ist siebenzig Mal stärker als das weltliche Feuer. Man sollte daran glauben und dafür Maßnahmen treffen. Es geht nicht, wenn man nur sagt ‚Ich bin Moslem und ich lebe als Moslem‘.

Wen sollen wir täuschen? Du kannst mich täuschen und ich kann dich täuschen. Aber man kann Allah nicht täuschen. Der feste Glaube muss unbedingt, aber wirklich unbedingt mit den religiösen Handlungen übereinstimmen. Um Himmels willen! Dieses Problem hat unsere Gemeinde nicht.

Das Morgennamaz kommt dem Heuchler äußerst schwierig vor. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Das Morgennamaz und Yatsnamaz (ein Namaz nach dem Abendnamaz) kommen dem Heuchler äußerst schwierig vor.“

Was sagt der Gebetsrufer (Muezzin), wenn er den Gebetsruf (Ezan) ausruft?

„Hayya alesselah.“

Das bedeutet: kommt zur Errettung und zur Freude. Das hört keiner und es denkt keiner darüber nach. Man sagt für sich ‚Ach... Ich bin sowieso ein guter Mensch‘ oder ‚Für mich ist sowieso alles gut‘. Es geht aber nicht mit solchen Gedanken.

Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank. Danke für die Geschenke, Gaben und den Segen des Lehrmeisters Allah. ...Meine Brüder! ...Wir haben vor uns 60 oder 70 Jahre Leben. Haben wir einen Beweis, dass wir länger leben? Es sterben so viele junge Menschen. Unser Leben sollte 70,75 oder 80 Jahre lang sein. Von den 80 Jahren sind 15 Jahre Leben ohne Sünden. Wir



müssen uns bemühen, dass unsere restlichen Lebensjahre nicht ohne Gebete und nicht ohne religiöse Handlungen vergehen.

Die Worte der Heiligen:

***Würde der Schöpfer seinen Diener quälen
Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.***

Allah hat den Diener nicht erschaffen, um ihn zu quälen. Allah erschuf die gesamte Schöpfung, aber nur die Menschen tragen eine Seele. Alle anderen Lebewesen haben keine Seele. Sie haben Lebendigkeit und einen Körper. Die Lebendigkeit dieser Lebewesen ist das Zikir. Eigentlich gibt es kein Tier, das das Zikir Allahs nicht macht. Die Unachtsamkeit hat der Mensch. Wenn der Mensch diese Unachtsamkeit verbannt, wird er sehr wertvoll. Wenn ein Mensch sich in der Unachtsamkeit befindet, ist ein Tier wertvoller als dieser Mensch. Warum? Das Tier hat keine Gehorsamkeitspflicht gegenüber Allah. Ein Tier hat keine Sünde. Das Tier verrichtet seine Aufgabe. Was ist seine Aufgabe?

***Trotzte und wusste nichts von diesem Geheimnis
War es nicht der Teufel, der sich nicht niederwarf.***

Was ist das Geheimnis? Allah sagt „Ich hauchte die Seele aus meiner Seele ein“. Der Teufel wollte es nicht wissen. Er warf sich nicht nieder. Der Teufel verstand die Seele nicht und trotzte bloß. Daraufhin verstieß Allah ihn. Außer den Menschen machen alle andere Lebewesen ihre Aufgaben.

Warum erschuf Allah uns? Damit wir gegenüber Allah gehorsam sind.

Die Aufgaben der anderen Lebewesen enden auf der Welt. Nach dem Tod haben sie keine Aufgaben mehr. Dagegen haben wir sowohl auf der Welt als auch im Jenseits unsere Aufgaben. Wir haben auf der Welt unsere Aufgaben. Im Jenseits erfahren wir Belohnung und Bestrafung. Aus dem Grund:

***Würde der Schöpfer seinen Diener quälen
Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.***

Allah erschuf den Diener nicht, um ihm Qualen zuzufügen. Allah wünschte und erschuf die Menschen. Allah hat sogar einen Befehl:

„Wenn ich es mir gewünscht hätte, hätte ich die Ungehorsamen vernichtet. Ich würde gehorsame Menschen erschaffen.“

Warum erschuf Allah nicht nur die gehorsamen Menschen? Allah erschuf auch die ungehorsamen Menschen. Wir haben kein Recht diese Frage zu stellen.



Ein einziges Mal sagte der *Verehrte von Allah angeredete Moses* zu Allah:

– „Oh Lehrmeister Allah! Wenn Du diesem Kalb die Lebendigkeit nicht gegeben hättest, hätten deine Diener deinen Weg eingeschlagen.“

Allah kritisierte und tadelte den *Verehrten Moses*.

– „Oh mein Angeredeter! Mische Dich nicht in meine Weisheit ein. Du bist der Beauftragte, erledige deinen Auftrag.“

Es geschah so:

Als der *Verehrte Moses* auf den *Berg Sinai* ging, schmolz jemand mit dem Namen *Samiri* Gold und Silber usw. ein und machte daraus eine Statue in Form eines Kalbes. Dessen Körper hatte eine Farbe und seine Füße und Zähne eine andere Farbe und es war mit Juwelen bestückt. Allah gab diesem Kalb Lebendigkeit. Als das Kalb lebendig wurde, sagte *Samiri* zu den Menschen:

– „Kommt, das ist unser Lehrmeister Allah.“

Als der *Verehrte Moses* einige Tage auf den *Berg Sinai* ging, kam das Prophetentum auf seinen Bruder. Er war der Stellvertreter des *Verehrten Moses*. Er brachte den Menschen die *Thora* bei und versuchte sie zu erziehen. Sein Bruder regte sich auf und sagte den Menschen:

– „Halt! Moses ist der Besitzer der Thora. Moses ist der Besitzer dieser Religion. Ihr sollt nicht dieses Kalb anbeten.“

Aber die Menschen warfen sich vor diesem Kalb nieder. Als der *Verehrte Moses* zurückkam, sah er, dass die Herzen dieser Menschen für das Kalb schlugen. Er regte sich auf und hielt den Bart seines Bruders, des *Verehrten Aaron*, fest. Der *Verehrte Moses* war sowieso sehr zornig. Er sagte:

– „Oh Sohn des Adams! Warum hast Du sie das Kalb anbeten lassen?“

Er zerrte den Bart seines Bruders. Sein Bruder begann zu weinen und sagte:

– „Warum beschuldigst Du mich? Ich flehte sie an, aber sie haben mir nicht zugehört...“

Daraufhin klagte der *Verehrte Moses* bei Allah.

– „Oh Lehrmeister Allah! Wenn Du diesem Kalb nicht die Lebendigkeit gegeben hättest, hätten sie dieses Kalb nicht angebetet.“

Allah sagte:

– „Oh Moses! Mische Dich nicht in meine Weisheit ein. Du bist der Beauftragte, erledige deinen Auftrag.“

Allah besitzt die Eigenschaften ‚Allgewalt und Zorn‘ (*Celal*). Allah hat auch die Eigenschaften ‚Gemüt, Segen und Schönheit‘ (*Cemal*). Wenn Allah die



Eigenschaften ‚Allgewalt und Zorn‘ nicht hätte, gäbe es keinen Unglauben, keine ketzerische Auffassung. Wenn es keinen Unglauben und keine ketzerische Auffassung gäbe, gäbe es keine Hölle und keine Qualen.

Die Eigenschaften ‚Gemüt, Segen und Schönheit‘ (*Cemal*) bedeutet: Allah hat die Menschen als wertvoll erschaffen. Für die Menschen besteht die Schöpfung aus Paaren. Das Paar ist in sich gegensätzlich. Der Tag entsteht aus den Eigenschaften ‚Gemüt, Segen und Schönheit Allahs‘. Die Nacht entsteht aus den Eigenschaften ‚Allgewalt und Zorn Allahs‘. Wenn es die Nacht nicht gäbe, hätte man den Wert des Tages nicht gewusst. Wenn es die Dunkelheit nicht gäbe, hätte man den Wert der Helligkeit nicht gewusst. Wenn es die Schärfe nicht gäbe, hätte man den Wert der Süße nicht gewusst. Wenn es die Krankheit nicht gäbe, hätte man den Wert der Gesundheit nicht gewusst. Das ist alles für die Menschen. Es gibt also Nützliches und Schädliches. Wir sollen uns nicht für das Schädliche entscheiden. Wir sollen uns für das Nützliche entscheiden.

Um Himmels willen! Ich bitte Allah um Vergebung. Ein Mensch trinkt Alkohol und sagt: ‚Allah hat den Alkohol erschaffen und ich trinke.‘ Nein! Allah hat ihn nicht Alkohol trinken lassen. Wenn das so ist, Allah hat die Moschee erschaffen, du könntest auch in die Moschee gehen. Gut! Wie kann man das alles sortieren? Allah hat dir einen Verstand und einen Willen, eine Auffassungsgabe gegeben, damit du Nützliches und Schädliches auseinanderhalten kannst. Die Verrückten werden von Allah nicht zur Rechenschaft gezogen. Allah hat uns einen Willen gegeben, damit wir die nützlichen Sachen bekommen und uns von schädlichen Sachen entfernen... Falls du an Allah glaubst... Das gilt für die Gläubigen. Für die Ungläubigen haben wir keine Worte.

Wenn Allah dich als Gläubigen erschaffen hat, benutze deinen Verstand und Willen glaubhaft. Was ist dein Glaube? Der Glaube ist eine Auswahl zwischen Sünde und Wohltat bzw. Segen. Es ist nicht bloß Glaube. Man muss Sünde und Segen, rituelle Gebote und Verbote auseinanderhalten. Du glaubst an Sünde und Segen. Aber du musst sie auseinanderhalten. Wenn du mit deinem Willen Sünde und Segen nicht auseinanderhältst, bist du auf dem Weg zur Hölle. Wessentlich gehst du zum Höllenfeuer. ...Warum gehst du?... Gehe nicht hin. Keiner zwingt dich zur Hölle hinzugehen. Es ist richtig, wenn Allah ihm keine Möglichkeit bietet, kann er nicht gehen. Wir müssen uns hier um segensreiche Taten kümmern. Wenn Allah uns dafür keine Kraft geben würde, könnte man keine segensreichen Taten verrichten. Wenn Allah uns keine Möglichkeit und keine Strebsamkeit geben würde, könnte man nichts verrichten. Wozu erschuf Allah das Paradies und die Hölle?



Hier muss man an ‚Gemüt, Segen, Schönheit, Allgewalt und Zorn Allahs‘ glauben. All die Auseinandersetzungen erscheinen durch die Eigenschaften ‚Gemüt, Segen, Schönheit, Allgewalt und Zorn‘. Du hast ein Verlangen. Nach deinem Verlangen erschafft Allah.

Allah soll mit euch allen einverstanden sein. Allah soll uns nicht beim imitierten Glauben lassen. Allah soll uns vom imitierten Glauben an dem wahren Glauben teilhaben lassen.

Man soll den Glauben ohne Zweifel leben. Man sagt, dass der Glaube nicht mit dem Zweifel zusammensein kann. Wenn es Glauben gibt, gibt es keinen Zweifel. Wenn es Zweifel gibt, gibt es keinen Glauben.

Was ist Zweifel? ...Das Zögern, ob es geht oder nicht, ob es wahr ist oder nicht, ob es gibt oder nicht...

Was bedeutet Glaube? ...Glaube bedeutet, sich ohne wenn und aber zu entscheiden. Wofür entscheiden wir uns? Wir entscheiden uns dafür, dass es Allah gibt. Wir werden sehen. Der Glaube kann nicht mit Zweifeln zusammensein.

Allah sei Dank. Es ist ein großes Geschenk bzw. eine Gabe Allahs an unsere Gemeinde. Unsere Gemeinde ist eine ausgewählte Gemeinde. Woraus wurde sie auserwählt? Aus dem Unglauben wurde unsere Gemeinde auserwählt. Nach mehreren Auswahlen wurde unsere Gemeinde auserwählt. Sie ist eine Erlesenheit.

Allah hat uns als Moslems erschaffen. Der Lehrmeister Allah ist für alle Menschen, nicht nur für die Moslems. Ob man glaubt oder nicht glaubt, der Lehrmeister Allah ist für alle Menschen. Allah hat die Menschen aus dem gleichen Stoff erschaffen. Allah hat die Menschen von einem Vater erschaffen. Der Erschaffer und der Meister sind derselbe. Allah ist für die von Allah erschaffenen Gläubigen und Ungläubigen dasselbe. Der Meister ist dasselbe. Der Erschaffer ist dasselbe. Der Vater ist dasselbe. Der Stoff ist dasselbe. Allah hat hier die Seele eingehaucht. Die Liebenswürdigkeit gilt hier der Seele. Wir sind nicht in der Lage, die Seele zu verstehen. Allah hat die vergangene Urewigkeit keinem mitgeteilt. Weder den Heiligen noch den Propheten hat Allah sie mitgeteilt. Die Urewigkeit ist eine Lehre, die nur zu Allah an sich angehört. Allah kannte die urewige Vergangenheit, aber Allah teilte es keinem mit.

Allah kannte, dass die Endlichkeit nicht enden wird, teilte es aber keinem mit. Allah sagt:

„Das Offenkundige bin ich“, also das Sichtbare. „Das Geistliche bin ich“, also das Unsichtbare. Wir lassen uns hier täuschen und wir verstehen es nicht.



Wir glauben, dass Allah die urewige Vergangenheit ist. Allah hat die Seelen in der Urewigkeit erschaffen. Damals sagten einige *Ja (Bela)* und einige sagten nicht *Ja*. Unsere Seelen sagten damals *Ja*, also kamen wir als Gläubige auf die Welt. Glaube und Unglaube trennen sich. Wann trennen sich die, die *Ja* sagten von denen, die nicht *Ja* sagten? Die Trennung beginnt mit dem Auftreten des *Verehrten Adams*.

Der *Verehrte Adam* kam zuerst auf diese Welt. Allah erschuf ihn aus Erde und hauchte ihm die Seele ein. Der *Verehrte Adam* bekam die Lebendigkeit. Mit dieser Lebendigkeit lebte er im Paradies. Später kam er auf die Welt herunter. Wenn er im Paradies geblieben wäre, wären alle Menschen auch im Paradies gewesen. Dann gäbe es keinen Unglauben und Glauben. Es gäbe auch keine Hölle. Da Allah das Paradies und die Hölle erschuf, gehört die Hölle als Immobilie den Ungläubigen und das Paradies als Immobilie den Gläubigen. Es gibt Gläubige, die Qualen erleiden werden. Wenn die Gläubigen und Muslime keine Qualen erleiden müssten, hätte Allah die Qualen nicht erschaffen und keinen Propheten herabgesandt. Die Muslime und die Gläubigen, haben in der Urewigkeit *„Elestü-bi rabbiküm?“* (Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?) mit *Ja* beantwortet.

Wie wurde uns die zweite Gabe geschenkt? Aus den Seelen, die mit *Ja* geantwortet hatten, wurden wir auserwählt. Seit dem *Verehrten Adam* bis zum Weltuntergang kamen 124.000 Propheten. Diejenigen, die geglaubt haben sind die Gläubigen. Diejenigen, die nicht geglaubt haben, sind die Ungläubigen. Wir wurden aus diesen Menschen auserwählt. Wir gehören zur Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten. All die anderen Propheten wollten der Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten angehören. Sie flehten Allah an:

„Oh Lehrmeister Allah! Wir sollen keine Propheten werden. Wir sollen zur Anhängerschaft deines Geliebten angehören.“

Die Fürbitte (*Şefaät*) unseres Verehrten Geliebten Propheten gilt auch für die Propheten. Sein Erbarmen bzw. seine Fürbitten gelten für die gesamte Schöpfung.

Allah hat unseren Verehrten Geliebten Propheten als Machthaber des Erbarmens erschaffen. Er wird auch für alle anderen Propheten Fürbitten aussprechen. Im Jenseits wird der Zorn Allahs so heftig sein, dass die Menschen um sich Angst haben und die Propheten ihr Prophetentum vergessen werden.

All die Propheten sind Deine Anhänger geworden

Oh Prophet Allahs! Du bist der Schlüssel des Tors der Identität.



Man hat diese Worte ausgesprochen, aber es hat eine Wahrheit. Welche?...
Allah sagt:

„Mein Geliebter! Wenn ich Dich nicht erschaffen hätte, hätte ich die Schöpfung nicht erschaffen.“

Aus dem Grund sind wir auserwählt. Allah hat uns zu Anhängern des Geliebten Allahs gemacht. Wir gehören zwar zur Anhängerschaft des Geliebten, aber als Gläubige, nicht als Ungläubige. Zehn Menschen wurden mit der Frohen Botschaft bzw. mit dem Paradies belohnt.

Wer sind diese Personen? Man nennt sie *Aşere-i Mübeşşere*. Die vier Kalifen (*Ebubekir, Ömer, Osman, Ali*) gehören zu dieser Gruppe. Zehn Menschen wurden mit der Hölle bestraft.





„Wer zwei Tage gleich verliebt, der befindet sich im Verlust.“

***Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube.***

Es gab sufistische Gespräche unseres Mürschids. Ein Mürschid hatte zwei Mürids. Dieser Mürschid war ein *Rafizi* (*Rafizi*: eine Gruppe, die die Verehrten *Ebubekir*, *Ömer* und *Osman* leugnete). Die beiden Mürids glaubten diesem Mürschid so fest, dass sie sich keinen Fehler bei den Diensten für ihren Mürschid leisteten. Die Menschen versuchten die beiden zu warnen und sagten: „Ihr sollt an diesen Mürschid nicht glauben und euch nicht täuschen lassen. Er verrichtet kein Namaz und er macht keine rituelle Waschung (*Abdest*). Er hat kein Anzeichen eines Mürschids.“

Die Antwort:

– „Wo können wir einen noch besseren Mürschid als unseren finden?“

Die Menschen:

– „Er verrichtet aber kein Namaz.“

Die Antwort:

– „Doch! Er verrichtet sein Namaz in *Ravza-i Mutahhara* (wo sich die Grabstätte unseres Verehrten Geliebten Propheten in *Medina* befindet).

Sie glaubten ebenso fest und dienten mit großer Freude. Sie hielten ihre Köpfe für ihren Mürschid hin.

***Mache Dein Gesicht rechtens vor dem Tor des Mürschids
Es reicht Salih, genug, komm mal brav hierher.***



Mache dein Gesicht rechtens: du sollst vor dem Tor des Mürschids wie Erde sein, damit die Menschen auf dich treten.

Die Beiden glaubten so fest und warteten. Eines Tages wurden die Beiden erleuchtet bzw. die Augen des Herzens öffneten sich. Wie würden sie denn das wahre Gesicht ihres Mürschid sehen? Wie sieht das wahre Gesicht eines Menschen aus, der kein Namaz verrichtet und keine rituelle Waschung vornimmt? So einen Menschen sieht man nicht in Gestalt des Menschen. Man sieht ihn in Gestalt eines Tieres. Da die beiden aber sofort fest geglaubt, gearbeitet und gedient hatten, wuchsen sie deswegen an.

Als dieser Mürschid in der Nacht sorgenfrei im Tiefschlaf lag, kam unser Verehrter Geliebter Prophet in sein Haus und stieß mit seinem Fuß diesen Mürschid an und sagte:

— „Wache auf Du Kerl, Du unanständiger Kerl! Schäme Dich vor den beiden Derwischen. Die Augen ihrer Herzen sind geöffnet. Sie werden bald sehen, was für ein Mensch Du bist. Stehe auf und bitte um Vergebung. Nimm die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung der Sünden vor (*Terbe Gusul*). Fange an, Namaz zu verrichten. Ich werde Dich von deinen Sünden entlasten.“

Als der *Rafizi*-Mürschid zu sich kam, war das Haus erfüllt vom Heiligen-schein. Die beiden Derwische brachten Wasser und eine Schüssel. Sie nahmen die rituelle Waschung vor. Als er sagte: ‚So jetzt verrichten wir das Morgennamaz‘, befanden sie sich tatsächlich in *Ravza-i Mutahhara*. Die beiden Derwische und ihr Mürschid waren nach *Ravza-i Mutahhara* in *Medina* gekommen und verrichteten ihr Morgennamaz.

Die beiden Derwische sagten den Menschen, die sie vorher warnten ‚Warum lauft Ihr hinter diesem Betrüger her?‘:

— „Wir haben Euch gesagt, das unser Mürschid sein Namaz in *Ravza-i Mutahhara* verrichtet. Heute Morgen hat er uns mitgenommen. Wir haben gemeinsam dort das Morgennamaz verrichtet.“

In *Erzincan* tauchte ein Mann mit dem Namen *Ciminni Baba* auf. Er hatte eine gute Merkfähigkeit. Er war der Mürid von *Hacı Ali Efendi*, Nachfolger von *Terzi Baba*. *Hacı Ali Efendi* war ein großer Gelehrter. Er arbeitete sehr und dadurch erschienen bei ihm außergewöhnliche Zustände. Aber diese Zustände brachten ihn zu einem ICH-Gehabe. Er konnte diese Zustände nicht abschütteln. Er erzählte sein Anliegen auch nicht seinem Mürschid. Aus dem Grund entstehen ja die Irrtümer, weil man seinem Mürschid sein Anliegen nicht erzählt. Deswegen prahlen solche Menschen mit ihrem Anwachsen und ihrer Reife.



Es war einmal *Maruf Ağlar Baba*. Er war der Nachfolger des Nachfolgers von *Terzi Baba*. Er hieß *Hulusi Baba*. Bevor man ihn als Nachfolger bestimmte, gab er seine Nachfolgerschaft bekannt. Er dachte für sich: ‚Ich bin besser als mein Mürschid. Ich bin viel weiter als mein Mürschid. Er kann mir kein Mürschid mehr sein.‘ Er befand sich selbstverständlich im großen Irrtum. Er blieb in diesem Zustand und kam vom rechten Weg ab. Er verrichtete kein Namaz mehr und versuchte Wundertaten zu vollbringen. Es war ein anderer seiner Mürids. Dieser verrichtete sein Namaz und die rituelle Waschung. Er sah wahrscheinlich einige außergewöhnliche Sachen. Ich glaube, er gehörte zur Gruppe der Gins. Er erzählte mir heimlich, dass der *Verehrte Baba* kein Namaz verrichtet. Aber wer ist denn in der Lage im offenkundigen Leben sein Namaz zu beobachten. Wie könnt ihr denn sehen, wo er Namaz verrichtet? Aber *Ciminni Baba* verrichtete kein Namaz.

Der feste Glaube lässt die reinen Menschen den Weg beschreiten.

Allah sagt: wir haben die Wunder an die Menschen gegeben, nicht an die Bäume oder Steine. Aber die Menschen erwarten von Bäumen oder von Steinen Hilfe. Sie binden Stoffe an die Bäume und Büsche, um geheilt zu werden und tatsächlich werden sie auch geheilt. Hat der Baum den Kranken geheilt? Nein! Allah erfüllt die Wünsche.

Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Wie mein Diener es annimmt, so erschaffe ich es entsprechend.*“

Die Annahme dieser Menschen ist ja Aberglaube, aber Allah erschafft es für sie. Warum?

Allah gehört nicht nur den Muslimen, nicht nur den Gläubigen. Allah gehört jedem. Allah erfüllt jedem den Wunsch, auch den Ungläubigen. Aber ihre Wünsche sind weltliche Wünsche. Im Jenseits werden ihre Wünsche nicht in Erfüllung gehen.

Die Mürids eines Mürschids arbeiteten sehr intensiv und ihre Augen des Herzens wurden geöffnet. Sie sahen ihren Verehrten Mürschid in ‚*Levh-i Mahfuz*‘ (vorbestimmte Beschlüsse Allahs) als ungehorsam und als Räuber vermerkt. Sie waren deswegen sehr betrübt. Eine Zeit lang hielten sie es geheim. Später erzählten sie es ihrem Mürschid.

– „Mein Gebieter! Wir haben Sie in ‚*Levh-i Mahfuz*‘ als ungehorsam und als Räuber gesehen.“

– „Mein Sohn! Habt Ihr es erst jetzt gesehen? Ich sehe diese Schrift seit vierzig Jahren. Aber ich habe kein anderes Tor, wohin ich gehen soll. Ich hoffe, dass Allah unseren Namen ‚Ungehorsamer‘ als ‚Gesegneter‘ umschreibt. Wir sollen dafür zu Allah beten und bitten.“



Sie sprachen für ihren Mürschid die Fürbitte aus. Daraufhin wurde sein Name als ‚Gesegneter‘ umgeschrieben.

Wie es euch bekannt ist, kann man als gläubiger Moslem kommen, aber als Ungläubiger ins Jenseits gehen. Oder man kommt als Ungläubiger und geht als Gläubiger ins Jenseits. Es kann sein, dass ein Mensch 60-70 Jahre lang als Ungläubiger lebte, aber ein Jahr bevor er stirbt Moslem wird. Er rettet sich vor dem Unglauben und geht ins Paradies. In einem Hadith steht:

„Mein Diener nähert sich zum Paradies, indem er mir nach und nach gehorsam wird.“

Der Weg der Gehorsamkeit führt zum Paradies. Was bedeutet Gehorsamkeit? Wer an den Koran glaubt, wer vor den Verboten des Korans wegläuft, wer die Sunna verrichtet, der ist gehorsam. Wer nicht nach dem Koran und der Sunna lebt, der ist ungehorsam. Er rebelliert.

Was bedeutet die Scharia? Man verrichtet die Gebote Allahs und läuft vor den Verboten Allahs fort.

Nachdem man nach diesen Geboten und Verboten lebt, muss man im Orden Allah sehr viel lieben, mehr als Mutter, Vater, Karriere und Kinder. Man muss Allah über alles lieben und man muss viel das Zikir Allahs machen.

Es steht im Vers des Korans:

„Fezkurullahe zikren kesira.“

Kesir: unzählig. ‚Ihr sollt unzählige Zikirs Allahs machen‘. Es gibt also keine Zahl. Aber dieses sehr viele Zikir geht nicht bei uns. Wer einen Willen besitzt, kann dieses viele Zikir nicht machen. Aber wer den Orden verstanden hat und wer sich in der Wahrheit befindet, der macht das meiste Zikir.

Was sagt Allah noch? ... Du sollst dir gute Charaktereigenschaften aneignen. Du sollst dich vor den üblen Charaktereigenschaften retten.

Nazar der Kadem: (Die Augen schauen die Füße an.)

Huş der Dem: (Bei jedem Atemzug soll man vorbereitet sein.)

Halvet der Encümen: (Einsamkeit in der Gemeinschaft)

Sefer der Vatan: (Reise in die Heimat)

Nazar der Kadem: Schau nicht die Gesichter an, sieh die Füße an. In heutiger Zeit wäre es nicht möglich. Wenn man nur auf die Füße schaute, passieren Unfälle, wird man von einem Auto angefahren oder stößt an irgendetwas.

Huş der Dem: bei jedem Atemzug soll man achtsam sein. Verändere deine leeren Atemzüge. Du sollst dir deines Atemzuges bewusst sein. Sei achtsam. Wie soll es gehen? Beim Nehmen denke an Allah. Beim Geben denke an Allah. Das kann man nicht in der Stadt auf dem Basar kaufen. Man erbt



das auch nicht von seinem Vater. Man muss sich sehr mühen und daran arbeiten, erst dann kann man es bekommen.

Halvet der Encümen: Hier sind sehr viele Geheimnisse versteckt. Ziehe dich in die Einsamkeit zurück. In unserem Orden soll man sich nicht in die Einsamkeit zurückziehen. Was bedeutet bei uns, sich in die Einsamkeit zurückzuziehen? Es ist nicht so, dass man sich vor den Menschen zurückzieht. Man soll sich vor den üblen Charaktereigenschaften zurückziehen. Wir sind nicht in der Lage, alles genau zu wissen. Aber man weiß, was das Anwachsen verhindert: Hass, Zorn, Neid, Gewalt, den Menschen Schaden zuzufügen und sie zu kränken.

Sefer der Vatan: du musst auf die Reise gehen, um einen Mürschid zu finden. Wenn der Mürschid da ist, wo du lebst, brauchst du keine Reise anzutreten. Du nimmst ein paar Schuhe aus Eisen und bis sie alt werden, musst du nach einem Mürschid suchen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Der Segenreichste meiner Anhängerschaft ist derjenige, der weder mit seiner Hand noch mit seinem Mund die Menschen kränkt. Der Übelste meiner Anhängerschaft ist derjenige, der mit seiner Hand und seinem Mund die Menschen kränkt.“

Wenn ein Mensch nicht mit seiner Hand und seinem Mund die Menschen kränkt, ist er ein segenreicher Mensch. Es gibt aber einen Menschen, der am Segenreichsten ist. Dieser Mensch besitzt keinen Hass. Er kränkt niemanden. Was hier noch wichtiger ist: er lässt sich von keinem kränken. Du hast immer einen guten Vorsatz. Du fügst keinem Menschen Schaden zu. Aber die Menschen fügen dir Schaden zu. Du musst diesen Menschen vergeben. Du darfst keinen Hass gegenüber diesen Menschen haben.

Also Zorn, Hass, Hochmut, Eitelkeit fügen uns Schaden zu. Wenn wir uns vor ihnen retten, verhüten wir Schäden. Wie erklärt unser Verehrter Geliebter Prophet diesen Schaden?

„Wer zwei Tage gleich verlebt, der befindet sich im Verlust.“

Dieser Verlust ist nicht der geschäftliche Verlust, sondern hier sind die religiösen Handlungen gemeint. Was uns Schaden zufügt und zu Verlusten führt, sind die 79 schlechten Charaktereigenschaften. Jede einzelne schlechte Charaktereigenschaft ist eine eigene Organisation. Wer sich von den 79 schlechten Charaktereigenschaften rettet, erreicht die Wahrheit. Von so vielen schlechten Charaktereigenschaften kann man sich nur mit Hilfe der Scharia retten. Ohne Orden kann man die schlechten Charaktereigenschaften nicht verbannen. Wenn du einen schädlichen Baum fällst, wächst er von den Wurzeln aus wieder an. Wenn du die Äste und Krone abschneidest, wächst er wieder von den Wurzeln nach. Man muss die Wurzel packen und herausholen.



Dann kann er nicht mehr nachwachsen. Damit ein Mensch die Reife erreicht, muss man Hass, Zorn, Hochmut an den Wurzeln packen und herausholen. Wenn du von jemandem Schaden erfährst, darfst du gegenüber ihm keinen Hass haben.

Zorn: du darfst niemanden kränken, erst dann kannst du dich von deinem Zorn retten.

Neid: du sollst für jeden Gutes und Gesundheit wünschen, damit du keinen Neid hast.

Hochmuth: du darfst wegen deiner vornehmen Herkunft, wegen deiner Begabung, wegen deines Geschickes, wegen deiner Schönheit und wegen deiner Gesundheit keinen Hochmut haben, damit du dich vor Hochmut rettest.

Eitelkeit: du darfst dich nicht selbst verherrlichen, damit du dich vor der Eitelkeit rettest.

Wenn jemand den Orden verstanden hat und nach dem Orden lebt und die Fürbitte und Gunst seines Mürschid bekommen hat, ist es leicht, sich vor diesen schlechten Eigenschaften zu retten. Sie würden an den Wurzeln angepackt und herausgeholt. Sie würden nicht mehr anwachsen.

Für eine gute Tat macht im Gegenzug fast jeder auch eine gute Tat. Das machen auch diejenigen, die nicht Moslems sind. Aber einer bösen Tat mit einer guten Tat zu begegnen, das schafft nicht jeder. Das können nur die Heiligen machen. Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte den *Verehrten Ali*:

– „Oh Ali! Was machst Du? Wenn Du jemandem etwas Gutes tust und er erwidert es mit einer üblen Tat?“

– „Oh Prophet Allahs! Ich würde wieder für ihn etwas Gutes tun.“

– „Du tust wieder etwas Gutes, aber er macht wieder üble Taten...“

– „Ich tue so lange etwas Gutes, bis er sich schämt.“

Wir erzählen hier über die reifen Menschen. Aber es bleibt leider bei den Worten. Ein reifer Mensch ist jemand, der keinen Hass besitzt. Wer ihn auch schlägt oder liebt, ist für ihn derselbe.

Hass, Hochmut, Eitelkeit, Zorn und Neid sind Schleier vor dem Heiligenschein Allahs. Sie verhindern den Heiligenschein Allahs. In solch einem Herzen erscheint nicht der Heiligenschein Allahs. Warum nicht?... Weil sie das Herz ständig beschäftigen, deswegen.

Was hat der Neid in sich? *‘Rabbena Rabbena hep bana’* (Alles soll allein für mich sein). Das Dasein ist meins, die Gesundheit ist meins, die Lehre und das Wissen sind meins, all die religiösen Handlungen sind meins. Wenn man das alles hat, ist so ein Herz nicht gereinigt. In so einem Herzen erscheint der Heiligenschein Allahs nicht.



„Am Anfang der Lehre steht die Geduld.“

Wer auf der Welt keine Ehrfurcht hat, der hat im Jenseits Angst.

Die Qualen im Grab, die Entsetzlichkeit des Jüngsten Tages, die Qualen in der Hölle, was bewirken all diese und andere Ängste bei uns? Sie bewahren uns vor vielen Übeln. Sie hindern uns daran, Sünden zu begehen und ungehorsam zu sein.

Es gibt noch andere Ängste: ein Mensch hat Angst arm zu sein, krank zu sein oder er hat Angst vor einem Gewalttäter, vor dem Feind oder vor den Naturkatastrophen. Oder er hat Angst um seinen Besitz und um sein Leben. Allah unterzieht uns der Prüfung. Allah sagt: *„Wir prüfen euch mit der Angst. Wir prüfen Euch mit der Verringerung des Lebens, mit der Verringerung des Hab und Gutes, mit der Verringerung der Menschen, die den Betroffenen lieben.“*

Wie wird Hab und Gut verringert? Mit dem Verlust.

Wie wird Hab und Gut vermehrt? Mit dem Gewinn.

Der Verlust kommt von Allah. Allah prüft uns mit dem Verlust. Also wenn ein Moslem Gewinn erzielt, darf er sich nicht freuen. Er soll wissen, dass es von Allah kommt.

Zum Beispiel: ein Bauer bestellt das Feld mit Samen. Er pflügt sein Feld. Als er ernten will, gibt Allah eine Naturkatastrophe. Der Bauer bekommt keine Ernte. Allah prüft diesen Bauern mit dem Verlust.

Die Verringerung des Lebens: was bedeutet das? Jeder hat nur ein Leben, nicht zwei. Mit dem Ableben eines Familienangehörigen prüft uns Allah. Wenn ein Familienangehöriger stirbt, verringert sich die Familie. Es ist selbstverständlich rechtens. Damit prüft uns Allah.



Der Tod des Familienangehörigen ist rechtens. Das sind für die Hinterbliebenen ein Leid und eine Not. Aus dem Grund hat unser Verehrter Geliebter Prophet verboten, dass man hinter dem Toten weinend zappelt und um sich schlägt. Als sein Sohn, der Verehrte Ibrahim, mit sieben Jahren starb, wusch er selbst den Leichnam. Dabei kamen Tränen aus seinen Augen. Die Weggefährten fragten ihn:

– „Oh Prophet Allahs! Du hast uns verboten, hinter den Toten her zu weinen. Aber Du hast selbst geweint.“

– „Ich habe das Weinen nicht verboten. Mein Verbot gilt für die Übertreibung.“

Wer ein weiches Herz und Erbarmen hat, dessen Herz vergießt Tränen. Wer hartherzig ist, dessen Augen tränen nicht.

Allah sagt:

„Wenn sie sich gedulden, haben wir für sie ehrenvolle Geschenke.“

Also wenn in einem Haus ein Todesfall vorliegt, darf man nicht weinend zappeln und um sich schlagen. Im Islam ist es verboten.

In der Zeit unseres Verehrten *Nakşibendi* starb ein anderer Mürschid. Er war mit einem seiner Mürids bei dem Begräbnis. Die Hinterbliebenen weinten, zappelten und schrien hinter ihrem Mürschid her. Das war für den verstorbenen Mürschid eine Qual. Unser Verehrter *Nakşibendi* sah den Zustand des verstorbenen Mürschids und sagte seinem Mürid, der mit ihm zusammen beim Begräbnis war:

– „Wenn ich sterbe, werde ich Euch zeigen, wie das Sterben sein soll. Ihr sollt Euch bloß nicht wie sie verhalten.“

Sein Mürid gravierte sich diese Worte ein. Als unser Verehrter *Nakşibendi* im Krankenbett lag, sprach er mit den Besuchern fröhlich. Er schenkte jedem Besucher Liebenswürdigkeiten. Er hatte zwei Mürids mit dem Namen *Alaeddin*. Der Verehrte *Alaeddin Attar* war sein Schwiegersohn und der andere Mürid hieß *Alaeddin Gücdevani*. Er nannte ihn ‚Ala‘. *Ala* kam, um seinen Mürschid zu besuchen. Unser Verehrter *Nakşibendi* sagte:

– „Ala! Decke den Tisch auf und iss!“

Der Verehrte *Alaeddin Gücdevani* erzählte: Ich deckte den Tisch auf und nahm zwei Bissen zu mir. Wegen seiner Krankheit war mir nicht nach Essen zumute. Ich widersprach aber nicht seinem Befehl. Ich nahm noch zwei Bissen und räumte den Tisch ab. Er machte seine Augen auf und sagte:

– „Ala! Decke den Tisch auf und iss!“



Er schloss wieder seine Augen zu. Ich nahm wieder zwei Bissen und räumte dann das Essen ab. Er öffnete zum dritten Mal seine Augen und sagte:

– „Ala! Decke den Tisch auf und iss. Man muss gut essen und man muss gut arbeiten.“

Unser *Verehrter Nakşibendi* starb anschließend. Der *Mürid*, der mit ihm beim Begräbnis war, erinnerte sich an die Worte ‚Wenn ich sterbe, werde ich euch zeigen, wie das Sterben sein soll‘. Der *Verehrte Nakşibendi* hob kurz vor seinem Tod seine Arme hoch, betete und gab ruhig majestätisch seine Seele ab. Er zeigte damit, wie das Sterben ablaufen sollte. Also ihr sollt beim Tod nicht schreien und zappeln. Wenn in einem Haus jemand stirbt, wird man traurig. Sogar wenn man seine Katze oder seinen Hund verliert, wird man traurig. Der Vater und die Mutter des Toten fühlen tiefen Schmerz. Allah prüft sie. Allah sagt:

„Wir prüfen sie mit dem Verringern des Lebens. Wenn sie sich gedulden, haben wir für sie ehrenvolle Geschenke“

Was bedeutet, sich zu gedulden? ... Nicht zappeln, nicht um sich schlagen und nicht schreien. So besteht man die Prüfung nicht. Was sagte *Salih Baba*:

***Ich schaute die vielfältige Schöpfung
Ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld***

***Ich lief in die vier Himmelsrichtungen der Welt
Ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld.***

Die Geduld erleichtert all unsere Arbeit. Die Geduld ermöglicht es, dass man sein Ziel erreicht. Die Geduld hält uns von Übeln fern. Die Menschen erreichen ihre Gaben mit der Geduld. Was bedeutet Geduld? Man muss mit dem einverstanden sein, was von Allah kommt. Man darf sich nicht beschweren.

***Begnüge Dich ergebenst, sitze auf dem Gemach der Geduld
Die Absicht der Geduld ist, jedes Leid und jede Mühsal zu ertragen.***

Es gibt ‚*Eşeddül-Bela*‘ (wuchtige Mühsal). Allah gibt die heftige Mühsal auf der Welt den Muslimen, nicht den Ungläubigen. Auch wenn wir weglaufen würden, könnten wir uns nicht retten. Wenn wir uns aber gedulden, haben wir großen Gewinn.

Du sollst dich ergeben, sei genügsam. Du sollst Leid und Mühsal ertragen. Der Anfang der Lehre ist die Geduld.

Wenn du Lehre erwerben möchtest, gedulde dich. Eine Lehre findet ihren Wert mit der Geduld. Die Lehre ohne Geduld wird für die weltlichen,



vergänglichen Sachen ausgegeben. Wenn ein Mensch sich geduldet, macht er Gewinn. Er würde seine Lehre nicht für die weltlichen Sachen ausgeben. Wenn du Reichtum möchtest, sei genügsam. Es gibt ein Sprichwort: *„Eine Handvoll Erde sättigt die Augen bzw. die Gier der Menschen, nichts anderes sonst sättigt ihn“*. Wenn er stirbt, sättigt ihn eine Handvoll Erde, sonst kriegt man den Menschen nicht satt. Unwichtig wie reich ein Mensch sein mag, er möchte viel reicher werden. Je reicher er wird, umso mehr Reichtum möchte er und noch mehr Reichtum und noch mehr und mehr... Aus dem Grund, wenn du den Reichtum willst, sei genügsam. Wer genügsam ist, der ist reich. Wer nicht genügsam ist, der ist nicht reich.

Genügsamkeit bedeutet: unsere Schwäche liegt gerade da, wo wir nicht genügsam sein können. Wir sind mit dem, was Allah uns gibt, nicht einverstanden. Hier verlieren wir und fügen uns Schaden zu. Heutzutage gibt es Reiche und Arme. Es gibt Arme, die ärmer sind als die Armen. Die Armen sind auch nicht gleich arm. Die Reichen sind auch nicht gleich reich. Es gibt Reiche, die noch reicher sind als die Reichen. Jemand ist dann arm, wenn er nichts zu essen findet. Wenn ein Mensch hungert und nichts zum Anziehen hat, ist er arm. Wer nicht in dieser Lage ist, der ist nicht arm. Es gibt immer wieder noch ärmere Menschen. In unserer Zeit gibt es nicht solche Armut. Die Armut bedeutet heute, ein Mangel an Vergnügen, so einen nennt man arm. So ein Mensch sollte nach unten sehen. Es gibt tatsächlich viele ärmere Menschen. Wenn so ein Mensch nach oben sieht, kann er nicht genügsam sein. Wenn er aber nach unten sieht, kann er genügsam sein. Das eigentlich bedeutet die Genügsamkeit.

Heutzutage geschieht es natürlich nicht. Die Menschen befinden sich tatsächlich im Wettbewerb. Die Reichen eifern, um noch reicher zu sein. Die Armen laufen hinter dem Reichtum her, um die Reichen zu erreichen. Wir dürfen nicht so sein. Unsere Gemeinde darf nicht so sein.

Nur Allah kann die Menschen halten, die wie ein Sturzbach fließen. Allah erschafft alles nach einer Kausalität. Wohin gehen die Menschen wie ein Sturzbach? Sie gehen zur Verschwendung. Sie sind nicht in der Lage, sich vor der Verschwendung zu retten.

Die Verschwendung im Islam ist rituell verboten (*Haram*).

Das Vergnügen ist auch rituell verboten.

Die Menschen sind voll und ganz mit dem Vergnügen beschäftigt. Wer sind die? Es sind die Reichen und die Liebhaber der Vergnügungen. Das Problem der Armen ist, dass sie sich nicht genauso vergnügen können.



Die Verschwendung gibt es sowohl bei den Reichen als auch bei den Armen. Wenn Nahrung und Kleidung weggeschmissen wird, ist es Verschwendung. Wenn man sie aber nutzt, ist es keine Verschwendung. Die Kleidung muss sauber sein, kann aber Flicken haben. Im Islam darf man nicht die Nahrungsmittel sortieren und dann essen. Eine Nahrung, ein Obst kann krumm, verbeult, nicht ganz reif oder klein sein. Obwohl es eigentlich gut ist, wird es einfach weggeschmissen. Man kocht Essen, isst die Hälfte und die andere Hälfte schmeißt man in den Müll. Das ist alles Verschwendung. Ihr sollt darauf achten, ihr sollt euch vor Verschwendung hüten. Das ist unser größter Verlust. Wenn wir Obst aufgetischt bekommen, sollten wir zuerst die kleineren und verbeulten essen. Die größeren sollte man später essen. Man darf nichts wegschmeißen. Ein Obst kann narbig oder eingedellt sein. Das ist aber nicht verfault. Die darf man nicht wegschmeißen. Ein Obst kann auch keine leuchtende Farbe haben. Man sollte es aber nicht wegschmeißen. Wenn ihr esst, solltet ihr zuerst die kleinen Stücke des Brotes essen. Das ganze Brot könnt ihr danach essen. Es kommen mehrere Teller Essen auf den Tisch. Iss von einem Teller. Man darf keine Überreste hinterlassen. Hinterlasse auf deinem Teller keine Überreste. Den Teller soll man leer essen, ausputzen. Es ist eine Sunna. Unser Verehrter Mürschid wurde sehr alt. Er konnte sich nicht auf die Tafel beugen. Er machte seinen Finger nass und sammelte die Brotkrümel damit auf.

In dem Wasserwerk war ein Buchhalter. Er wohnte in Erzurum. Beim Frühstück sammelte er sofort die Brotkrümel auf, die herunterfielen. Er wurde in 3-5 Jahren reich.

Es ist der Befehl Allahs:

„Wenn mein Diener die Gaben, die ich ihm gab, zu schätzen weiß, vermehre ich seine Gaben.“

Wenn man das Essen, seine Nahrung zu schätzen weiß, vermehrt Allah es.

Allah sagt weiter:

„Wer es nicht zu schätzen weiß, dem nehme ich es weg.“

Man muss Achtung vor den Gaben haben. Ein Mensch darf die Gaben nicht leugnen. Wir haben die Auffassung, das Zikir und die Dankbarkeit, weil wir auf diesem Weg bzw. im Orden sind.

Der Orden: der Orden ist der Weg, der die Menschen zu Allah führt. Wie beschreiten, wie gehen wir auf diesem Weg? Wie beenden wir diesen Weg? Dieser Weg ist mit der Auffassung, dem Zikir und der Dankbarkeit zu schaffen.



Was bedeutet *die Dankbarkeit*? Man muss für alle Gaben, geistliche oder materielle, dankbar sein.

Die materiellen Gaben: die Nahrung und Kleidung

Die geistlichen Gaben: der Glaube mit den religiösen Handlungen, die Wertschätzung und Dankbarkeit für die Gaben, sonst ist man ein Leugner der Gaben.

Die Auffassung (geistige Auseinandersetzung): diese Art Auffassung lässt die Menschen vom rechten Weg Allahs nicht abbringen. Der rechte und sichere Weg bzw. Orden besteht aus dem Koran und der Sunna. Was bedeutet der Weg? Der Weg bedeutet das Leben eines Menschen auf der Welt. Also der Weg ist eine weltliche Reise. Um nach dem Koran und nach der Sunna zu leben, braucht man die geistige Auseinandersetzung, die Auffassung. Wenn man seine Worte unbedacht ausspricht, passt es nicht zum Koran und zur Sunna. Das wäre eine Zuwiderhandlung. Warum? Weil uns der Teufel Übles einflüstert und uns auf seine Ideen bringt. Wir haben auch noch das Verlangen des Nefs. Das rituell verbotene Verlangen erlaubt Allah uns nicht. Aber unser Nefs will es unbedingt. Deswegen handelt es auch danach.

Es gibt erlaubtes Verlangen. Diese befinden sich innerhalb der Gebote Allahs. Allah erschuf die Engel für die Menschen. Jeder Mensch hat auf seiner rechten und linken Schulter je einen Engel. Der Engel auf der rechten Schulter schreibt die guten Taten, die guten Worte und guten Handlungen des Menschen auf. Der Engel auf der linken Schulter schreibt die üblen Taten, die üblen Worte und üblen Handlungen des Menschen auf. Wenn ein Mensch nicht daran glaubt, kann er kein Moslem sein. Es gibt ja die sechs Glaubensbekenntnisse. Hier sind die ersten drei Glaubensbekenntnisse:

1. Der Glaube an Allah (*Amentü billahi*)
2. Der Glaube an die Engel (*ve melaiketihî*)
3. Der Glaube an Allahs herabgesandte Bücher (*ve kütübihî*)

Wie haben wir an Allah geglaubt? Wenn das Buch Koran nicht herabgesandt worden wäre, könnten wir über Allah nichts wissen. Wer brachte das heilige Buch? Der Engel hat das heilige Buch gebracht. Was uns schadet und was uns Gewinn bringt, teilt Allah uns in dem Heiligen Buch mit. Jeder Mensch hat zwei Schutzengel. Wenn ein Mensch eine kleinste Sünde begeht, schreibt sie ein Engel, der auf der linken Schulter sitzt, in einem Buch auf. Wenn ein Mensch eine kleinste Wohltat begeht, schreibt sie ein Engel in einem Buch auf. Wer schreibt es? All die Wohltaten, ob klein oder groß, schreibt der Engel auf, der auf der rechten Schulter sitzt.



Deswegen sollte ein Mensch darüber nachdenken, bevor er anfängt zu sprechen. Worüber sollte ein Mensch nachdenken? Ob die Worte vom Teufel oder von der Allbarmherzigkeit Allahs kommen. Wenn die Worte Hintergedanken haben, sind diese Worte vom Teufel. Wenn er die Worte für seinen eigenen Vorteil benutzt, sind diese Worte vom Teufel. Wenn die ausgesprochenen Worte nicht für den eigenen Vorteil, sondern für die Vorteile der Menschen, nicht zum Nachteil der Menschen bestimmt sind, gibt es keine Bedenken. Man soll auch so eine Tat verrichten. Wir nennen diesen Prozess geistige Auseinandersetzung bzw. Auffassung. Wenn wir uns nach diesem Schema verhalten kommen wir nicht vom rechten Weg ab.

Es gibt noch das *Zikir*: das *Zikir* bedeutet, dass man Allah nicht vergisst. Deswegen muss man immer *Zikir* machen. Wir sind selbstverständlich jetzt nicht so. Aber wenn wir uns dafür bemühen, erreichen wir die heilige Führung. Die Menschen nähern sich Allah mit dem *Zikir* Allahs. Sobald der Mensch beim Essen, beim Trinken, beim Geben, beim Nehmen Allah nicht vergisst, würde er Allah erreichen. Allah sagte:

„*Fezkur Allahe zikren kesira.*“ Ihr sollt mich viel erwähnen bzw. Ihr sollt viel das *Zikir* Allahs machen.

Bei den Bewerbern dieses Weges gibt es eine bestimmte Anzahl, wie oft man das *Zikir* machen muss. Alles hängt vom Bemühen ab. Ohne Mühe geht es nicht.

Da ist noch etwas, das man nicht durch Bemühung erreichen kann. ... Das kann man erst erreichen, wenn man sich von seinem eigenen Dasein rettet. Man darf seine religiösen Handlungen und seine Lehre nicht in Rechnung stellen. Das geht aber nicht mit Worten. Wenn man das zur Sprache bringt und sagt, ich habe gewonnen, bedeutet das, dass man noch sein ICH-Gehebe besitzt. Man darf auch seinen Gewinn nicht in Rechnung stellen und zur Sprache bringen. Das ersehnte Ziel befindet sich in der Erhabenheit Allahs. Das geht aber nicht ohne sich zu bemühen.

Das ersehnte Ziel: das ist ein Ziel des Menschen, nicht aber ein weltliches und auch nicht das Ziel des Nefs. Ein Mensch kann das Verlangen des Nefs erreichen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„*Talebena, vecedane.*“ *Verlange und ich gebe es.*

Man arbeitet und bemüht sich, um die weltlichen Wünsche zu erreichen, aber nicht jeder, der arbeitet und sich bemüht, bekommt seine Wünsche. Die Menschen haben ein Verlangen. Wenn der Mensch sich seines Verlangens



bewusst wäre, würde er es bekommen. Was ist das eigentliche Verlangen? Allah sagt:

„Die Lehre gebe ich dem Menschen, der danach verlangt. Den Reichtum gebe ich den Menschen, dem ich es wünsche.“

Viele Menschen wollen reich werden. Aber nicht jeder wird reich. Aber wenn die Menschen ein Wissen verlangen würden, würden sie es auch bekommen. Warum schaffen es die Menschen nicht? Sie laufen vor dem Wissen weg. Sie haben keine Lust. Mitten in der Schule brechen sie ab bzw. laufen sie weg. Ist das Weglaufen auch ein Verlangen? ...Nein! Das Verlangen bedeutet, nicht wegzulaufen. Aber vor dem Reichtum läuft niemand weg. Aber nicht alle Menschen können reich werden. Wer vor dem Wissen nicht wegläuft, der bekommt die entsprechende Lehre.

Sowohl der Gewinn als auch der Verlust sind von Allah. Denken wir an zwei Kleinhändler. Sie beginnen ihre Geschäfte mit dem gleichen Kapital. Die beiden Kleinhändler machen das gleiche Geschäft. Einer gewinnt durch das Geschäft und wird reich und der andere verliert. Allah gibt dem einen Gewinn und dem anderen Verlust. Der Gewinn vermehrt und der Verlust vermindert das Kapital. Der Erlass Allahs:

„Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi.“ (Der Glaube an das Schicksal und daran, dass Gut und Böse von Allah sind)

Der Gewinn und der Reichtum erscheinen als Gutes und die Armut erscheint als Böses bzw. als Übel. Die Armut erscheint den Menschen als Übel. Aber die beiden kommen ebenfalls von Allah. Also!... Wir müssen viel Zikir machen. Wir müssen uns sehr bemühen. Wenn wir bei jedem zweiten Schritt Allah vergessen, sollten wir Reue empfinden. Das sollten wir als unseren großen Mangel ansehen und uns bewusst machen, dass wir dadurch Schaden haben, um uns davor zu retten. Wir müssen wissen, dass uns unsere Unachtsamkeit großen Schaden zufügt. Davor sollten wir weglaufen.

Was heißt das? All die Mürids beschwerten sich. Wir erzählen, aber sie verstehen es nicht. Warum beschwerten sie sich?

Sie sind nicht in der Lage, den Erlass *„Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi“* zu verstehen. Die Mürids wissen nicht, was für uns kanonische Vorschriften (*Farz*) sind, wie man gegen eigene Gelüste ankämpfen soll. Heute erzählten ein paar Mürids von ihren Krisen und Depressionen. Es sind vergebliche Beschwerden. Falls er wahrhaftig in den Orden eingetreten ist, können die Beschwerden folgende Gründe haben:

1. Es könnte eine falsche Einbildung sein (*Evhām*).
2. Es könnte ein Zeichen der Gins sein.



3. Es könnte ein unbehaglicher Zustand sein (*Kabız*).

Ein Mürîd erfährt den behaglichen und den unbehaglichen Zustand. Der Mürîd hat Zustände und besitzt keine Instanz. Sobald er eine Instanz hat, wird er von seinem unbehaglichen Zustand befreit. Die Zustände wechseln immer, sie kommen und gehen. Das geschieht jenseits des Willens des Mürîds. Ein Mürîd wächst mit seinem Zustand, mit seiner Auffassung bzw. geistigen Auseinandersetzung und mit seinen religiösen Handlungen an. Seine Handlungen und seine religiösen Pflichten hängen von dem Willen des Mürîds ab. Der Zustand befindet sich jenseits seines Willens. Den Zustand bekommt ein Mürîd ohne danach verlangt zu haben. Ein Mürîd bekommt Mühsal, Depressionen, usw. Das ist ein unbehaglicher Zustand (*Kabız*). Wir müssen Allah anflehen, um uns davor zu retten. Der Kampf gegen die eigenen Gelüste ist eine kanonische Vorschrift. Was ist der unbehagliche Zustand? Es ist der Zustand, indem er Allah bzw. sein Rabîta vergisst. Plötzlich fiel es ihm ein und er sagt, „Oh... Was hab ich gemacht?“ Wenn er es bei sich als Fehler und als Mangel ansieht und Allah anfleht, schwächt sich der unbehagliche Zustand ab. Man kann diesen Zustand nicht abrupt loswerden. Er wird aber schwächer.

Was bedeutet, wenn der unbehagliche Zustand auftritt? Ein Mürîd bekommt erst einmal Angst. Ehrfurcht und Angst bedeuten Frömmigkeit. Wer Ehrfurcht hat, sucht bei Allah Schutz. Allah will es so... Wenn der behagliche Zustand auftritt, muss der Mürîd seine Dankbarkeit zeigen. In beiden Fällen macht er das Zikir Allahs, weil er in diesen Fällen Allah nicht vergisst. Beim Danken vergisst er Allah auch nicht.

Wir müssen uns so bemühen, dass wir unzählige Zikir erreichen.

Allah soll mit euch allen einverstanden sein.

Allah soll euch nicht unachtsam werden lassen

Allah soll euch nicht in die Unachtsamkeit fallen lassen.

Wer ist unachtsam? Der Unachtsame ist...

Jemand, der Allah vergisst.

Jemand, der Sünden begeht.

Jemand, der Sünden und Segen nicht auseinanderhält.

Jemand, der Gutes und Böses nicht auseinanderhält.

Außerdem... Gegenüber den achtsamen Persönlichkeiten sind wir unachtsam. Das beste Zikir ist, Allah im Herzen nicht zu vergessen.



Jemand wird von zu Hause aus irgendwohin gehen. Bevor er sich auf den Weg macht, muss er rechnen: Mein Weg dauert 10 Minuten. Auf dem Weg muss er sich Ziele bestimmen, zum Beispiel bis zur Laterne, bis zum Lebensmittelgeschäft, bis zur Haltestelle und er sagt zu sich, bis dahin werde ich im Herzen das Zikir Allahs machen. Jeweils nach 100 m werde ich mir Ziele setzen. Bei jedem Schritt werde ich ‚Allah, Allah‘ erwähnen. Diese Methode ist sehr vorteilhaft. Der Mensch muss, um seinen unbehaglichen Zustand loszuwerden, hartnäckig dagegenhalten. Mit der Zeit wird bei ihm die Achtsamkeit eintreten. Dann vergisst er Allah nicht. Der Ehrgeiz des Zikirs wird bei ihm zu einer Gewohnheit.

Die Meisterhaftigkeit bedeutet: Allah nicht zu vergessen.



„Der Mürschid nimmt dem Mürid sein Gehabe
der religiösen Handlungen aus der Hand.“

Wenn unser *Verehrter Nakşibendi* zu einer Einladung ging, schlachtete man ein Huhn oder eine Pute. Er ließ vorher die Tiere zu sich bringen. Wenn das Tier zu klein und schwächlich war, nahm er es nicht an. Er sagte, dass man so ein Tier nicht schlachten sollte.

Die Heiligen bzw. Mürschids haben so eine Redensart, die ohne Worte und im Schweigen stattfindet. Sie schließen ihre Augen und unterhalten sich. Dafür mussten sie aber die Lehre verinnerlicht haben, um sich ohne Worte unterhalten zu können.

Was sind die Mängel in den Eigenschaften? Das erschaffene Dasein hat mangelnde Eigenschaften.

***Die reife Eigenschaft lässt es erschaffen
Das ungesehene Etwas kommt nicht in den Verstand.***

Allah hat das Ungesehene in dem Heiligen Buch mitgeteilt. Aber wir sind nicht in der Lage, es uns vorzustellen. Zum Beispiel: die Engel... Wir wissen nicht aus welchem Stoff sie sind. Wie sehen sie aus? Das wissen wir nicht. Allah hat sie uns aber in dem Heiligen Buch mitgeteilt.

Zu uns sollen diejenigen kommen, die uns vom Ozean der Einheit erzählen

Zu uns sollen diejenigen kommen, die die Wahrheitsrosen sahen und uns damit beglücken.



Die *Wahrheitsrosen* besitzen die Mürschids bzw. Heiligen. Diesen Ausdruck trifft man in allen sufistischen Worten. Die Rede ist vom Mürschid.

Die Rose, die wir alle kennen, erschuf Allah aus dem Schweiß unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Es gibt noch die Seele, die aus dem Schweiß des Gesichtes unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen wurden. Aus dem Schweiß des Gesichtes. Diese Seele besitzt den geistlichen Verwaltungsapparat. Was wir bei einem Mürschid nicht sehen, nicht wissen, ist die Wahrheitsrose.

Wer ist in der Lage, die Wahrheitsrose zu sehen? Wer sich in der Wahrheit befindet, der kann sie sehen. Wer kann sich in der Wahrheit befinden? Wer nach dem Orden lebt, der kann sich in der Wahrheit befinden. Wer keinen Orden hat, der kann sich nicht in der Wahrheit befinden. Deswegen kann er die Wahrheitsrose nicht sehen.

Es gibt zwei Arten, die Beglückung zu erfahren:

1. Beglückung zu erfahren durch das Nefs: das erfährt man mit alkoholischen Getränken. Allah hat sie aber verboten.
2. Beglückung zu erfahren durch die Verliebtheit in Allah: Mit ihr erfährt die Seele das Glücksgefühl. Hier erfährt die Seele Vergnügen und Freude. Die Rede in den Versen handelt davon.

Wer sieht die Wahrheitsrose? Wer den geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids bzw. Heiligen sieht, der sieht auch die Wahrheitsrose. Im Leib eines Mürschids befindet sich eine andere Materie. Das können diejenigen sehen, die die Wahrheit erfahren. Außerdem sehen die Heiligen die Wahrheitsrosen. Das gibt es auch.

Weiß nicht, warum er verließ

Das Land des Geliebten

Er sah die Rose und es wurde stumm

Sein süßer Mund.

Es ist solch eine Gabe, dass er sein Land verlässt. Das ist es nicht.

Er verlässt die Welt. Das ist das nicht.

Er verlässt seine Heimat. Das ist das nicht.

Er verlässt sein Dasein. Das ist es.

Was verlässt das Dasein? Die Seele verlässt das Dasein, den Körper. Sein Mund wurde stumm. Das Dasein ist ein Schleier. Dieses Dasein verhindert, dass man die Wahrheit sieht. Unsere Seele wird die Gabe bzw. die Wahr-



heit sehen. Aber unser Körper bzw. unser Dasein bedeckt sie und zeigt sie uns nicht.

*Weiß nicht, warum er verließ
Das Land des Geliebten
Er sah die Rose und es wurde stumm
Sein süßer Mund.*

Die Rose bedeutet hier der Mürid. Wenn er sein Rabita im eingestickten Gesicht (*Cemal*, Gesicht Allahs) sieht, verzichtet er auf alles. Er verlässt alles.

*Zu uns sollen diejenigen kommen, die uns vom Ozean der Einheit erzählen
Zu uns sollen diejenigen kommen, die die Wahrheitsrosen sahen und uns
damit beglücken*

*Wie soll er den Zustand des Verliebten wissen, wenn er nicht in die Lehre
der Weisheit hineinkommt*

Hier ist der Platz der Verliebtheit, wer seinen Kopf hinhält, der soll kommen.

Wie soll er den Zustand der Verliebtheit verstehen. Er muss in die Schule der Weisheit hineinkommen, um die Verliebtheit und den Zustand zu verstehen. Die Schule der Weisheit bzw. der Verliebtheit ist die Liebe Allahs, die das Herz erfüllt bzw. die Erscheinung des Heiligenscheines Allahs im Herzen.

*Wie soll er den Zustand des Verliebten wissen, wenn er nicht in die Lehre
der Weisheit hineinkommt?*

Es gibt Plätze, auf denen die Menschen etwas verkaufen. Um ihre Waren anzubieten, kommen sie auf diese Plätze. Die Ringer kommen auch auf die Plätze bzw. Arenen.

Wer sind diejenigen, die ihre Köpfe hinhalten? Sie treten mit der Liebe Allahs auf diese Plätze bzw. Arenen. Jemand, der auf seinen Kopf und auf sein Leben verzichtet, ist auf so einem Platz.

Wer seinen Kopf hinhält, der soll kommen: er verzichtet auf sein Leben und seinen Kopf. Wo? Auf dem Platz der Verliebtheit.

Der Platz der Verliebtheit: auf diesem Platz ist die Liebe Allahs und die Liebe des Verehrten Geliebten Propheten.

Gefärbt mit dem Blut die Stadt des Herzens, bereit ist der Kerbelakrieg.

Die Verliebtheit brennt die Menschen und röstet die Leber.

*Das Blut des Herzens wurde zu Wein
Geröstet wurde die Leber wie Kebab*



***Die Stadt des Herzens wurde zur Ruine
Wegen der Suche nach Dir.***

Das Blut des Herzens wurde zu Wein: er hat so eine intensive Liebe, dass er für diese Liebe auf alles andere verzichtet hat.

In diesen Worten gibt es viele Wahrheiten und Weisheiten. Die Menschen, die in so eine Verliebtheit gefallen sind, haben diese Zustände erlebt. Wo? ...In ihrem Inneren.

Die Sonne strahlt Licht und erhellt uns. Wenn eine Wolke vor ihr ist, hört das Licht auf zu strahlen. Unser Herz wird mit dem Heiligenschein Allahs erhellt. Wenn sich in unserem Herzen andere Lieben außer der Liebe Allahs befinden, bedecken sie wie eine Wolke den Heiligenschein Allahs. Wenn die Eigenschaften Allahs bei einem Heiligen bzw. Mürschid erscheinen, schneidet ihn kein Schwert, brennt ihn kein Feuer, sticht ihn keine Nadel.

***Wer seinen Berg der Gehabe nicht durchbohrt
Wer nicht lacht während er weint
Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält
Oh Mundschenk! Der erleidet Verluste.***

Im Koran sagt Allah: „Die Menschen befinden sich im Verlust.“

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, der kann nicht die Bescheidenheit bzw. das Nichtvorhandensein erfahren. Er würde in das Gehabe seiner Kenntnisse fallen. Wenn man einen Mürschid hat, erfährt man keinen Verlust.

Es gibt Kinder, die kaufen und verkaufen. Sie machen Handel und verdienen Geld. Sie wissen aber den Wert des Gewinnes nicht. Sie geben das Geld für unnötige Sachen aus. Wenn ein Vater den täglichen Gewinn seines Kindes an sich nehmen würde, würde der Verdienst des Kindes einen Wert gewinnen. Wenn der Vater den Gewinn seines Kindes nicht an sich nehmen würde, gäbe das Kind seinen Gewinn für unnötige Sachen aus und es bliebe in seiner Hand kein Gewinn. Es ist genauso. Der Mürschid nimmt die religiösen Handlungen aus der Hand des Mürids an sich und lässt den Mürid in das Nichtvorhandensein der religiösen Handlungen.

Aus dem Grund:

***Wer an sein Tor kommt, wird erleuchtet
Erkennt seinen Lehrmeister mit dem Nefs und wird froh.***

...

***Wer diese Hand hielt
Zog das Fell seines Daseins aus***



***Fand den Freund der Wahrheit
Erkannte die Vergänglichkeit der Welt.***

Wer also die Hand des Mürschids hält bzw. in den Orden eintritt, der zieht das Fell seines Gehabes aus.

***Kommt! Ihr Geliebten der Treuen
Hier ist der Platz der Verliebtheit.***

Ihr seid Treue des Geliebten. Schätzt euch gegenseitig und haltet zusammen. Ihr sollt wissen, dass euer Kommen, eure Liebe, eure Verliebtheit, eure religiösen Handlungen nicht eure eigenen Verdienste sind. Ihr sollt wissen, dass alles die Geschenke und die Güte Allahs sind. Das alles ist mit der Gunst des Mürschids möglich. Ihr sollt den Wert der Gaben zu schätzen wissen. Wenn nicht, nehmen sie es euch weg.

Wie wurde erzählt:

***Mal zeigt er die Treue zu seinem Gelöbnis
Mal zeigt er Salih seine Fröhlichkeit
Mal zeigt er seine vehemente Mühsal
Voller Verliebtheit, sich dem Dorf des Geliebten zu nähern.***

Der *Geliebte* bedeutet hier der Mürschid. Das *Dorf* bedeutet, dass man sich zu dem geistlichen Verwaltungsapparat des Mürschids nähert. Im offenkundigen Leben bekommt das Kind keine Strafe, was es auch tut. Wenn ein Mürd sich nicht in seinem Mürschid bzw. Scheich aufgelöst hat, ist seine Seele unschuldig, aber nicht sein Nefs, sondern seine Seele. Das Nefs ist das größte Hindernis, sich in seinem Mürschid aufzulösen.

Also das Nefs ist hier ein Hindernis. Die Erziehung des Nefs ähnelt der Veredelung des Felles durch den Gerber. Wird das Fell edel, bevor der Gerber das Fell schlägt? Nein. Also das Nefs muss erst Mühsal erfahren, um erzo-gen zu sein.

Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel.

Das alles, was du auch erfährst, die Gaben, Mühsal, Schwierigkeiten, Lob, Liebe, musst du von deinem Rabita wissen, um anzuwachsen.

Unser offenkundiges Leben ist die Scharia. Wir müssen akribisch auf unsere Scharia achten. Ein Mürd muss mit seinem weltlichen Dasein (physischer Körper) in der Scharia, mit seinem Verstand und seiner Seele im Orden und mit seinem Geheimnis in der Einheit sein. Wer seine Scharia nicht vollständig lebt, kann keinen Schritt in den Orden eintreten. Um in den Orden eintreten zu können, muss die Scharia vollständig sein.



Allah schickte dem *Verehrten Propheten Moses* den *Verehrten Hızır* (helfender Heiliger) und sagte: „*Es gibt eine Lehre ohne Buchstaben. Er soll Dir diese Lehre beibringen.*“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„*Die Heiligen meiner Anhängerschaft sind auf dem Niveau der israelitischen Propheten.*“

Allah schickte den *Verehrten Hızır* dahin, wo sich der *Verehrte Abdulhalik Gûcdevani* befand. Warum geschah es so? Der *Verehrte Prophet Moses* sagte, ‚Es wurde kein anderer so weise wie ich‘. Diese Worte gefielen Allah nicht. Allah gab ihm viel Mühsal und Schwierigkeiten.

Was machte der *Verehrte Abdulhalik*? Er flehte Tag und Nacht Allah an: ‚Wer ist der Kenner der Lehre ohne Buchstaben und ohne Worte? Bitte, lass mich ihn treffen‘. Allah schickte ihm den *Verehrten Hızır*. Der *Verehrte Hızır* erzog ihn. Er war der Mürschid des *Verehrten Abdulhalik*. Der *Verehrte Hızır* lehrte ihn zu Hause, auf dem Feld und überall. Er führte sufistische Gespräche für den *Verehrten Abdulhalik*. So wurde er erzogen, dass er die Instanzen ‚*Tayy-i Mekan*‘ (Wechseln der Räumlichkeiten bzw. Orte) und ‚*Gayb-i Rical*‘ (die Lehre des Unsichtbaren und der Abwesenheit) erreichte. Der *Verehrte Hızır* brachte ihn zu dem *Verehrten Yusuf-u Hemadani* und obwohl er vollkommen und vorzüglich erzogen war, sagte der *Verehrte Hızır*:

„*Es kann sein, dass er in seinem offenkundigen Leben (Scharia) Mängel hat. Erziehe ihn gut und gibt ihm sein Zeugnis bzw. die Berechtigung (İcazet).*“

Er war ein weiser und großer Gelehrter. Er suchte Schutz bei Allah. Allah schickte ihm den *Verehrten Hızır*, der ihn sehr gut erzog.

Die Befehle eines Mürschids sind wie kanonische Vorschriften (*Farz*). Zum Beispiel: wir müssen am Tag acht Stunden beten. Nach unserem Orden dauert die tägliche Andachtsübung eine Stunde. Das fünfmalige Namaz dauert fünf Stunden. Das macht sechs Stunden. Unser *Teheccüdnamaz* (zwischen Yatsi- und Morgennamaz) entspricht einer Stunde. Die eine restliche Stunde ergänzen wir mit dem Andachtskreis (*Hatme*). Der Andachtskreis wurde den Frauen einmal in der Woche befohlen. Da es auch ein Befehl ist, ergänzt der wöchentliche Andachtskreis ebenfalls die acht Stunden.

Allah sei Dank. Unser Orden ist der *Nakşi-Orden* (eingestickter Orden). Warum nennt man unseren Orden den ‚eingestickten Orden‘? ... Weil die Liebe Allahs in unsere Herzen eingestickt wird. Deswegen nennt man unseren Orden ‚*Nakşi*‘ (eingestickt). Wie entstand der Name ‚*Nakşi*‘?

Unser *Verehrter Nakşibendi* nahm von seinem weltlichen Mürschid keine Zirkuraufgabe. Wer war sein weltlicher Mürschid?



Es war der *Verehrte Emir Külal*. Unser *Verehrter Nakşibendi* diente und arbeitete sehr für seinen Mürschid. Er bekam aber dafür seine Gunst (*Himmet*). Der *Verehrte Emir Külal* machte offenes Zikir mit den Worten ‚*La ilahe illallah*‘. Er drehte dabei seinen Kopf nach rechts und links. Unser *Verehrter Nakşibendi* hörte den sufistischen Gesprächen seines Mürschids zu. Der *Verehrte Emir Külal* stammte aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten. Er zeigte in Not seine Wundertaten. Er war ein großer Heiliger. Unser *Verehrter Nakşibendi* hörte nur seinen sufistischen Gesprächen zu. Unser *Verehrter Nakşibendi* bekam seine geistlichen Gaben von dem Seelenleben des Verehrten *Abdulhalik Gücdevani*. Sie hatten sich mit ihren weltlichen Augen nicht gesehen.

Also der *Verehrte Emir Külal* führte sufistische Gespräche und unser *Verehrter Nakşibendi* diente. Der *Verehrte Emir Külal* liebte ihn aber sehr. Die anderen Mürids waren deswegen eifersüchtig und neidisch. Warum waren sie neidisch? Einerseits hatten sie ja dafür Gründe.

Zum Beispiel: der Verehrte Mürschid führte sufistische Gespräche und sie verrichteten noch den Andachtskreis (*Hatme*). Die Mürids sagten dem *Verehrten Nakşibendi*, „Entweder höre die sufistischen Gespräche unseres Mürschids nicht oder beteilige Dich auch an unserem Zikir.“ Der *Verehrte Nakşibendi* sagte daraufhin: „Ich leugne eure Art Zikir nicht. Es ist rechtens. Aber ich kann es nicht so machen wie ihr.“

Unser *Verehrter Nakşibendi* töpferte im Derwischkloster des Verehrten *Emir Külal* Krüge, große Tongefäße und Töpfe. Eine Gruppe mischte Erde und machte Lehm, eine Gruppe formte den Lehm und eine Gruppe brannte die Töpferwaren. Der Ofen wurde jeden Tag angemacht. Man stellte die Töpferwaren in den Ofen und sie brannten bis zum nächsten Morgen. Dann nahm man sie aus dem Ofen. Jeden Tag wurde der Ofen von einem Derwisch angemacht. Eines Tages sagte man zu unserem *Verehrten Nakşibendi*: „Heute bist du dran!“ Der Ofen musste eine Zeit brennen, um heiß zu werden. Die Zeit war vergangen, doch er hatte den Ofen nicht angemacht. Die Zeit verging, aber er machte trotzdem den Ofen nicht an. Es gab ja unter den Mürids welche, die ihn liebten und welche die ihn nicht liebten. Die Mürids, die ihn nicht liebten, sagten: „Wenn er den Ofen nicht anmacht, werden die Töpferwaren nicht gebrannt. Was machen wir morgen? Unser Mürschid wird ärgerlich sein.“

Unser *Verehrter Nakşibendi* sagte:

– „Brüder! Mischt Euch nicht ein. Wenn morgen die Sonne aufgeht, werdet Ihr die Töpferwaren als gebrannt bekommen.“



Das Feuer, das es in sich hatte, heizte den Ofen an und die Töpferwaren waren schon gebrannt. Als die Mürids morgens den Ofen öffneten, sahen sie die goldfarbenen Töpfe gebrannt. Auf den Töpferwaren war die Schrift zu lesen ‚*La ilahe illallah*‘. Die Töpfe blendeten die Augen der Mürids. Sie konnten sie nicht ansehen. Sie bewahrten diese Töpferwaren als Andenken bzw. als etwas Wertvolles auf.

Aus dem Grund bekam unser *Verehrter Bahaeddin* den Namen *Nakşibendi* (eingestickt), weil die Schrift in die Töpfe eingestickt war.

Der Name ‚*Hacegan*‘ für unseren Orden kommt von dem *Verehrten Hızır*.

Der Beginn unseres Ordens geht auf unseren *Verehrten Sıddık-ı Ekber* zurück. Unsere Zikirart wurde unserem *Verehrten Sıddık-ı Ekber* in der Höhle, als sie von Mekka nach Medina auswanderten (*Hicret*), von unserem Verehrten Geliebten Propheten gelehrt.



„Die Lehre bedeutet Allah zu kennen.“

„*Hidayet*“: die Heilige Führung bedeutet, dass Allah uns den Glauben zuteilwerden lässt. Wenn Allah einen Diener als Gläubigen erschaffen hat, heißt es, dass er die Heilige Führung erfahren hat. Wir dürfen sie nicht verlieren. Wir sollen es zu schätzen wissen. Wir müssen dessen bewusst sein, dass es für uns die größte Gabe ist. Wir sollen daraus den Gewinn erwirtschaften. Was ist dessen Gewinn? Der Gewinn heißt Reife. Was bedeutet die Reife? Das bedeutet das Anwachsen und Reifen des Menschen. Es ist allgemein bekannt, wenn ein Obst oder Gemüse gereift ist, bekommen es seinen Geschmack, seine Form und Farbe. Wenn sie aber unreif sind, haben sie keinen Geschmack, keine Form und Farbe.

Die Menschen haben in ihrem Innenleben Geschmack, Form und Farbe. Man sieht aber diesen Geschmack, diese Form und Farbe nicht.

Was könnte sichtbar sein? Wenn so ein Mensch den anderen Menschen keinen Schaden zufügt, könnte man sie eventuell sehen. Diese Eigenschaft haben auch die Nichtmuslime. Es gibt aber auch üble Menschen. Wie sagte der Verehrte *Mevlana*:

„Ob Du Feueranbeter bist, ob Du Christ bist, komm! Wenn Du tausend Mal Dein Bußversprechen gegeben hast und es tausend Mal gebrochen hast, komme trotzdem!“

Am Ende sagte er:

„Komm! Was und wer Du auch bist.“

Er sagte es so und lud die Menschen zum Islam ein. Diese Aussage nehmen die Weltstaaten und Fremden an. Aber sie stellen es sich falsch vor. Man



sagt, dass der *Verehrte Mevlana* an die Menschen appellierte. Aber sie sind nicht in der Lage zu wissen, was das Menschsein bedeutet. Sie reden von Menschenrechten. Gibt es nur die Menschenrechte? Es gibt noch die Dienerpflichten. Ein Diener hat gegenüber Allah, gegenüber seiner Verwandtschaft Aufgaben und Pflichten. Ein Diener muss die Lehre kennen und danach handeln. Er muss die religiösen Handlungen verrichten. Er muss dafür stark sein. Das sind die Grundlagen der Rechte der Menschen.

Allah sagt: „*Wir haben die Menschen erschaffen, damit sie uns anbeten.*“

Die Menschen müssen uns als Zikir erwähnen, sie müssen uns dankbar sein. Sie müssen sich mit uns geistig auseinandersetzen (Auffassung). Wenn ein Mensch das alles nicht tut, gilt er nicht als Mensch.

Sie denken etwa so: ‚Die Menschen machen in der Technologie und in den Wissenschaften Fortschritte. Sie sind für die Menschen nicht schädlich. Sie sind für die Menschen nützlich. Darin sitzt die Menschlichkeit‘.

So ein Mensch kann höchstens wie ein gezähmtes Tier sein. Denken wir an einen Wolf oder ein Raubtier. Ich bitte um Entschuldigung. Man nimmt diese Tiere als Junges und zähmt sie. Der gefährliche Teil des Tieres verschwindet. Verliert es damit seine Eigenschaft als Tier? Es ist trotzdem ein Wolf, nur ein gezähmter Wolf. Erst wenn die Menschen gar niemandem Schaden zufügen, dann entsteht die Menschlichkeit.

*Ich kam auf die Welt, um zu gehen
Mit der Lehre die Güte zu erlangen
Mit der Verliebtheit das Seelenleben anzuschauen.*

An welcher Stelle ist das nicht verständlich? Es ist Deutsch.

‚*Mit der Verliebtheit das Seelenleben anzuschauen*‘. Dieser Vers ist symbolisch gemeint. Es gibt Menschen, die die Symbole kennen. Sie erklären sie uns. Wenn sie die Symbole nicht gekannt und nicht erklärt hätten, hätten wir uns hier nicht versammelt. Dieses Bewusstsein lässt uns hier versammeln. Schließlich gibt es ja Moscheen, Hodschas, Prediger und Andachtsorte.

Die Predigten erleuchteten die Menschen nicht. Aber man verlässt seine schlechten Charaktereigenschaften. Wenn man aber nicht in den Sufismus (*Tasavvuf*) hineingeht, kann man nicht reifen. Um ein reifer Mensch zu sein, muss man die Wahrheit erreichen. Nicht jeder, der die Wahrheit erreicht, kann die Meisterhaftigkeit erfahren. Jeder Mensch, der die Wahrheit erreicht, ist ein reifer Mensch. Die aus den reifen Menschen Auserwählten erreichen die Meisterhaftigkeit. Diese Auserwählten werden vollkommene, vorzügliche, reife Persönlichkeiten.



Der reife Mensch (*Kamil*): er wurde erzogen.

Der vollkommene reife Mensch (*Kamil-i Mükemmil*): er wurde erzogen und er erzieht die Menschen.

Also der reife Mensch (*Kamil*) ist nicht in der Lage, die Menschen zu erziehen. Zwischen den beiden gibt es Unterschiede wie Tag und Nacht.

Der vollkommene reife Mensch (*Kamil-i Mükemmil*) ist erzogen worden und er ist in der Lage, die Menschen zu erziehen.

***Ich kam auf die Welt, um zu gehen
Mit der Lehre die Güte zu erlangen.***

Allah hat uns den Verstand gegeben. Wir haben auch unseren Glauben. Für die Menschen, die nicht an das Jenseits glauben, also für die Ungläubigen, ist alles materiell. Sie sagen:

„Wir werden abhandenkommen (sterben), aber wieder aufzuerstehen, das gibt es nicht.“

Jeder Gläubige soll „Segen“ und „Übel“ annehmen.

Ich kam auf die Welt, um zu gehen.

Warum kam er? Warum geht er?

Mit der Lehre die Güte zu erlangen.

Was bedeutet „Lehre“? Die Lehre bedeutet Allah zu erkennen und Allah gegenüber gehorsam zu sein. Wer seinen Lehrmeister Allah kennt, wer seinen Lehrmeister Allah gehorsam ist, der verschönert sich. Wer seinem Lehrmeister Allah gehorsam ist, der ist „Mensch“. Wer seinem Lehrmeister Allah nicht kennt und seinem Lehrmeister Allah nicht gehorcht, der gilt nicht als Mensch. Da Allah die Menschen erschuf, um von den Menschen gekannt zu werden, sollten die Menschen Allah kennen. Wer auf dieser Welt Allah nicht kennt, der kennt Allah im Jenseits. Es ist aber keine Rettung, Allah im Jenseits zu kennen. Wer Allah auf der Welt kennt, erfährt die Rettung. Wir haben keine Macht gegenüber der Allwissenheit Allahs. Da Allah sagt, „Wir haben die Menschen erschaffen, um uns zu kennen“, müssen wir Allah kennen. Ihr würdet jetzt sagen:

– „Wenn es so ist, gibt es überhaupt Menschen, die Allah nicht kennen?“

– „Sie werden Allah doch kennen.“

Wie wurde gesagt:

Oh Du Frommer! Warum lobst Du mir das Paradies

Wir leugnen Allah nicht, dem Feuer haben wir keine Dankesschuld.



Hier wird gesagt: Oh Du frommer Allahfürchtiger. Warum lässt du mich nicht mit der Frohen Botschaft bzw. mit dem Paradies erfreuen? Ich mache meine Gebete nicht für das Paradies. Warum erschreckst du mich mit dem Höllenfeuer? Ich bin nicht derjenige, der Allah leugnet.

Die Absicht eines Verliebten ist, das Gesicht Allahs (Rü'yet) zu sehen.

Wenn man die Wünsche, wie den Besitz, die Kinder, Karriere, Stellung, Lehre, religiöse Handlungen, hinter sich lässt und keinen anderen Wunsch außer Allah hat, liebt man Allah gebührend. Gibt es eine größere Liebe als die eigene Kinderliebe? Man sollte diese Liebe hinter sich lassen. Sollte man seine Kinder nicht lieben? ... Doch, man muss seine Kinder lieben. Aber mit dem Bewusstsein, 'Die Kinder sind mir von Allah anvertraut. Ich darf sie nicht verraten. Das ist der Befehl Allahs'. Der Familienvater ist verantwortlich für seine Ehefrau, für seine Kinder und für seinen Besitz. Jeder einzelne hat Rechte. Man muss diesen Rechten gerecht werden.

Man kann diesen Rechten erst gerecht werden, wenn man gegenüber Allah gehorsam ist. Du musst aber Allah mehr lieben als alles andere. Du musst sie für Allah lieben. Liebst du deine Kinder? Dann sollst du vor ihnen als dir Anvertraute Achtung haben. Wenn man geliebt wird, zeigt man Achtung. Wenn man nicht geliebt wird, zeigt man keine Achtung.

Außerdem kann man geliebt werden, aber diese Liebe wird nicht erwidert. Man wird geachtet, aber diese Achtung wird nicht erwidert.

Wenn ein Mensch irgendetwas für Allah liebt, muss er auch beim Verlust dessen Allah lieben, genauso wie er Allah bei Gewinn liebt. Erst dann liebt man es für Allah.

Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.

Seyda: bei uns sagt man *Seyyid*. In der *Şafi*- Konfession bzw. in Kurdisch sagt man *Seyda*. Die Mürschids und die Großen werden *Seyda* genannt.

Brennt und kocht die Leber eines Verliebten.

Wer verliebt ist, der brennt und kocht. Die Lebern der Verliebten brennen und kochen, während sie auf der Welt sind.

***Dich kenne ich, oh Seele! Aus welchem wertvollsten Stoff Du bist
Dich kenne ich, oh Şah! Aus welchem wertvollsten Stoff Du bist
Die Elemente sind Deine Schatten, reist Du auf Himmel und Erde.***

Şah: Mürschid

Elemente (Anasır): Luft – Wasser – Feuer – Erde. Aus denen besteht der menschliche Körper.



Dein Körper ist ein Schatten bzw. ein Zelt, das wie eine Decke bedeckt. Was bedeckt dieses Zelt? Dieses Zelt bedeckt die Seele. Jeder ohne Ausnahme hat eine Seele. Aber die Seelen der Großen sind erhöht. Sie sind den Weg zu Allah bis zum Ende gegangen. Mit anderen Worten: die von Allah gekommene Seele erreichte Allah.

Die Seele kam von Allah durch ein Mittel. Wenn wir hier ein Mittel sagen, kommt aber der Mensch von Allah durch zwei Mittel, das Kommen der Seele und das Kommen des Körpers. Durch die Ehe bzw. durch Vater und Mutter entsteht erst einmal der Körper im Mutterleib. Wenn der Fötus vier Monate alt wird, entsteht bei ihm die Lebendigkeit bzw. Allah haucht ihm die Seele ein. Also der Mensch kommt durch zwei Mittel auf die Welt. Der Körper ist sichtbar und bekannt. Die Seele ist zwar bekannt, aber sie ist unsichtbar. Nicht jeder glaubt an dieses Unsichtbare.

Allah ist auch unsichtbar. Die Gläubigen sehen Allah auch nicht. Die Ungläubigen glauben sowieso nicht. Wir kamen vom sichtbaren und bekannten Lehrmeister Allah. Wir kamen von Allah durch ein Mittel. Das Mittel ist unser Vater und unsere Mutter.

Man kann zu Allah gehen. Wie geht man zu Allah? Geht jeder Sterbende zu Allah? Die Ungläubigen sterben auch. Gehen sie auch zu Allah? ... Nein, nein! ... Allah ist erhaben. Allah hat das Höllenfeuer und den Segen bzw. Heiligenschein. Die Ungläubigen erfahren den Zorn und die Qualen Allahs. Sie fallen in die Tiefen der Finsternis.

Nach den Versen des Korans ist unser Kommen zweierlei und unser Gehen auch zweierlei.

Unser Kommen ist zweierlei: Allah hat den Körper aus der Erde erschaffen, ob man gläubig, ungläubig, arm, reich, unwissend oder weise ist. Sie sind alle aus der Erde erschaffen. Der Körper hat eine Materie. Er ist zwar Materie, aber es gibt wertvolle Materie und wertlose Materie. Denken wir an die Materie bzw. Erze, die aus der Erde herausgeholt werden. Es gibt Gold und Kohle aus der Erde. Wie wertvoll ist das Gold gegenüber der Kohle? Die Menschen werden entweder wie Gold sein und das Paradies schmücken oder sie sind wie Kohlen, die in der Hölle wie Feuer brennen werden. Wir sind nicht in der Lage, unser zweierlei Kommen zu wissen. Ob man von Ahmet oder von Mehmet stammt, ob er gehorsam ist oder ungehorsam ist, so wie er stirbt, genauso geht er ins Jenseits. Ein Weiser weiß wie er kam und wie er geht. Hier gibt es deswegen einen Unterschied. Er denkt nicht, dass er nur mit dem Körper auf die Welt kam. Er kennt auch die Seele. Die Seele ist äußerst wertvoll, sehr, sehr wertvoll. Ich bitte um Entschuldigung,



die Seele ist in den Schmutz des Nefs gefallen. Diese Seele ist nicht in der Lage, so einen Körper zu ertragen. Der Körper muss sich von diesem Schmutz befreien, damit die Seele ihren Wert bekommt. Aber in Dreck und Schmutz kann der Körper die Seele nicht tragen.

Richtig! Von Allah zu kommen ist zweierlei. Jeder Mensch erfährt dieses zweierlei Kommen.

Aber zweierlei zu gehen, schafft nicht jeder. Ein Teil geht zur Hölle. Allah wird den Menschen, die das Paradies verdient haben, das Gesicht und den Heiligenschein Allahs zeigen. Das Paradies ist in verschiedene Abteile eingeteilt. Wer das Paradies möchte, der wird im Paradies bleiben. Das Paradies hat Schmuck und Verzierungen. Das Paradies bietet Freude und Vergnügen. Man sollte auch das Paradies hinter sich lassen. Wer das Paradies nicht hinter sich lassen kann, der ist nicht in der Lage, das Gesicht Allahs zu sehen. Das Paradies ist rechts. Allah lobt das Paradies hoch. Die Hölle ist auch rechts. Jeder, der an den Koran glaubt, kennt das.

Oh Du Frommer! Warum lobst Du mir das Paradies

Wir leugnen Allah nicht, dem Feuer haben wir keine Dankesschuld.

Oh du Prediger bzw. Hodscha, der mir Empfehlungen erteilt! Warum lobst du mir das Paradies. Ich verrichte meine Dienerschaft nicht für das Paradies. Warum beängstigt du mich. Ich bin nicht der Diener, der Allah leugnet. Ich liebe Allah. Warum liebe ich Allah? Damit Allah mir das Gesicht Allahs zeigt. Allah soll mir das Gesicht Allahs zeigen und mich in die Hölle hineintun. Würde die Hölle jemanden verbrennen, der das Gesicht Allahs sah?

Warum verbrannte das große Feuer den *Verehrten Propheten Abraham* nicht?

Zu Allah zu gehen ist auch zweierlei:

Außerdem... Reiche, Verrückte und Vernünftige gehen mit ihrer Materie in die Erde. Die Leiche verschmilzt mit der Erde, wird wieder zu Erde.

Alles kehrt zu seinem Ursprung zurück. Der Ursprung der Materie ist die Erde. Deswegen gehen die Leichen in die Erde. Es gibt auch den Ort, aus dem die Seelen kamen. Man sollte über diesen Ort Bescheid wissen und um diesen Ort zu erreichen, muss man alle erdenkliche Arbeit leisten. Um zu Allah zu gehen, muss man auf alle seine Wünsche außer auf Allah verzichten. Man müsste auf die Welt, auf das Jenseits, auf das Paradies verzichten. Auf alles müsste man verzichten. Übrigens, wenn man nicht auf die Welt verzichtet, kann man das Jenseits nicht verdienen,... unmöglich. Die Welt ist ein Reich und das Jenseits ist auch ein Reich. Die Menschen durchgehen die Welt und bleiben im Jenseits.



Warum kamen die Menschen auf die Welt? Um wieder wegzugehen, um die Lehre zu erlernen. Die Lehre bedeutet, Allah zu kennen. Wer Allah kennt, der verschönert sich. Aber es gibt noch, die heilige Seele mit der Verliebtheit anzuschauen. Die Verliebtheit in Allah ist ein Mittel des Dieners, um die Himmelfahrt zu verwirklichen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet machte seine Himmelfahrt mit einem Mittel. Womit machte er die Himmelfahrt? Mit *Burak* machte er seine Himmelfahrt. (*Burak*: Name des geflügelten Reittieres, das unseren Verehrten Geliebten Propheten in der Nacht seiner Himmelfahrt bestieg) Bis wohin stieg er mit *Burak* auf?

Bis zu einer gewissen Instanz geschah die Himmelfahrt mit *Burak*. Dort blieben *Burak* und der Verehrte Engel *Gabriel* zurück. Sie konnten nicht weitergehen. Aber unser Verehrter Geliebter Prophet ging noch viel weiter.

Was bedeutet der Orden?

Man geht zu einem Mürschid und man kennt ihn, man gibt ihm sein Herz. Man liebt ihn, man achtet ihn. Man nimmt seine Fürbitte. Wer den Mürschid nicht kennt, der zählt als unachtsam.

Wenn die Gunst eines reifen Mürschids Dich nicht erreicht

Wer keinen Mürschid hat, bleibt in der Finsternis. Man muss den Mürschid kennen und seine Kenntnisse umsetzen, um ein reifer Mensch zu sein.

Reißen Feinde Deinen Schutzwall ein, was liegst Du noch, unachtsamer Mensch.

Oh du Mensch! Du bedarfst der Gunst eines Mürschids, eines Heiligen. Wenn seine Gunst dich nicht erreicht, reißen die Feinde deinen Schutzwall ein. Sie bringen dich um, sie hängen dich auf, sie zerstückeln dich. Aber die Gunst eines Mürschids ist so ein Schutzwall, den keine Kanone, keine Waffe zum Fallen bringen kann.

Ich erkannte das Geheimnis von ‚Men aref‘

Mit meinem Nefs kannte ich meinen Lehrmeister Allah

Ich kam in die Festung des gewissen Nefs hinein

Wir haben eine äußerst starke Schutzmauer.

Wir befinden uns in einer starken soliden Festung. Was heißt das? ... Die Festung des gewissen Nefs (*Mutmainne kalesi*). Wie kann ein Mensch in die Festung des gewissen Nefs hineinkommen? Wie erreicht ein Mensch die Festung des gewissen Nefs? Man kann diese Festung ohne Mürschid, ohne Orden nicht erreichen. Ein Mensch kann mit seinen religiösen Handlungen, mit



der Lehre bis zu der Festung gelangen. Aber er kann nicht hineingehen. Wie beschreibt man die Festung des *gewissen Nefs*? Man ist zuversichtlich und vertraut seinem Nefs, d.h. das Nefs verursacht keinen Schaden mehr.

Du musst sagen können, ‚Von meinem Nefs bekomme ich keinen Schaden‘. Aber der Schaden würde kommen, wenn du sagst, ‚Ich soll den Gewinn erwirtschaften, der andere kann ruhig Verluste erleiden.‘ Wenn du so denkst, verursacht dein Nefs dir großen Schaden.

Wenn du aber sagst, ‚Der Schaden soll mich treffen. Die Krankheit soll mich treffen. Ihr könnt mich schlagen anstatt meinen Nachbarn, meinen Verwandten. Das Übel soll mich treffen anstatt meine Mitmenschen‘, so bist du sicher und zuversichtlich in der Festung des *gewissen Nefs* (*Mutmainne kalesi*). Ansonsten kannst du dir deines Nefs nicht sicher sein.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Bei Allah! Jemand kann kein echter Moslem sein. Bei Allah! Jemand kann kein echter Moslem sein. Bei Allah! Jemand kann kein echter Moslem sein.“

– „Wer? ... Oh Verehrter Geliebter Prophet Allahs.“

– „Jemand, der satt ist, während sein Nachbar hungert.“

– „Wer?... Oh Verehrter Geliebter Prophet Allahs.“

– „Jemand, der hinter seinem Gewinn herläuft und sich den Verlust für andere wünscht, kann kein echter Moslem sein.“

So ist es! Wir verstehen es nicht, wir begreifen es nicht. Wenn wir es verstehen und begreifen würden, würden wir eine starke Einheit und ein einheitliches Dasein bilden. Alle Menschen wären wie ein einziges Dasein. Ihr würdet jetzt sagen:

– „Wie kann man mit den Ungläubigen ein einziges Dasein bilden?“

Du hast in deinem Körper sehr saubere Stellen und sehr dreckige Stellen. Was heißt das? Dein Nefs ist äußerst übel. Du solltest es auch als Übel betrachten. Deine Seele ist dagegen erhaben. Du solltest dein Nefs sehr niederträchtig ansehen. Wenn du dich als Mensch nicht erniedrigst bzw. nicht in die Bescheidenheit fällst, erhöht sich deine Seele nicht zu der Erhabenheit. Aber diese Bescheidenheit bzw. Erniedrigung muss für Allah sein. Nicht etwa um anzugeben, nicht etwa dafür, dass man dir sagt, was für eine Persönlichkeit du bist, nicht etwa für deinen eigenen Vorteil, nicht etwa, um berühmt zu werden.

Getrennt vom Geliebten solltest Du wehklagen.

Der *Geliebte*: Mürschid bzw. Allah.



Warum wird er geliebt? Weil man die Gunst bekommt. Was für eine Gunst? Du hast auf dieser Welt kein Haus. Er hat dir ein Haus gekauft. Du hast kein Geld. Er hat dir Geld gegeben. Das ist nicht gemeint. Es ist die Gunst gemeint, die dich vor dem Höllenfeuer rettet. Verbrennen meint nicht nur, im Feuer zu verbrennen. Wenn ein Mensch sich von seinem Geliebten trennt, den er mehr als sein eigenes Leben liebt, erfährt er mächtige Qualen, stärker als ein Feuer.

Warum möchten die Menschen den Reichtum?... Um gutes Essen zu haben, um saubere Kleidung zu tragen, um keine Schwierigkeiten zu haben. Gut!... Was machte *Mecnun*? Jahrelang aß er nicht, trank er nicht, schlief er nicht. Er irrte auf den Bergen und in der Wüste umher und weinte um *Leyla*. Am Ende umgab ihn seine Liebe zu *Leyla*. *Mecnun* verlor sich. Er sah sich auch als *Leyla*. Die Gegenstände, Felsen, Steine, Bäume sahen für ihn aus wie *Leyla*. Da er sich verloren hatte, hatten die Vögel auf seinem Kopf ihr Nest gebaut.

***Seht den Mecnun an! Was ein ‚Ach‘ für Leyla aus ihm machte
Seht den Ferhat an! Was ein Berg für Şirin aus ihm machte
Jeder einzelne band sich mit einem eisernen Band.***

Die Jagd kann sowohl rituell erlaubt als auch rituell verboten sein. Ein Mensch hat Essen und Trinken. Er braucht nichts. Wenn man ab und zu, um Fleisch zu essen, jagt, wäre es nicht rituell erlaubt, aber auch nicht rituell verboten.

Für wen ist die Jagd rituell erlaubt?

Zum Beispiel: ein Mann hat zu Hause Kinder und Familie. Aber sie haben nichts zu essen. Der Mann ist nicht in der Lage, für seine Familie Fleisch zu kaufen. Damit die Kinder und Familie ab und zu Fleisch zu essen haben, geht der Mann auf die Jagd und bringt Fleisch nach Hause. Für diesen Fall ist die Jagd rituell erlaubt. Aber ein reicher Mann ist in der Lage, Fleisch zu kaufen und die Kinder und Familie damit zu versorgen. Für diesen Fall ist die Jagd rituell verboten.

Unsere Gaben bzw. Geschenke sind sehr groß. Wir sollen sie zu schätzen wissen. Wir sollen unsere Verliebtheit in Allah bewahren. Wenn wir sie nicht zu schätzen wissen, wird sie uns weggenommen. Am Anfang des Ordens hat der Bewerber die Verliebtheit, die ihn umgibt. Es ist sehr schön. Man beneidet ihn sogar dafür. Einige Zeit später erlischt die Liebe. Er hat keine Verliebtheit mehr. Dies Erlöschen ist zweierlei. Eines ist vorzüglich und das andere sollte am liebsten nicht geschehen.



Es gibt ein Erlöschen, indem man die Verliebtheit in sich verdaut. Bei dem anderen Erlöschen verliert man sie bzw. die Liebe. Allah sagt: „*Ich gebe meinem Diener eine Gabe bzw. Geschenk. Wenn er es zu schätzen weiß, vergrößere ich sie, wenn nicht, nehme ich sie ihm weg.*“ Die größte Gabe ist die Verliebtheit in Allah.

Bei einigen Bewerbern, die die geistliche Ekstase erleben, hört die geistliche Ekstase nicht auf. Sie werden dadurch sehr berühmt. Aber in der Berühmtheit gibt es Unheil. Die Verliebtheit geht verloren. Wie geschieht das? Derjenige, der ständige geistliche Ekstase hat, legt großen Wert auf seinen Zustand. Das verursacht bei ihm Hochmut und Eitelkeit. Er schätzt selbst seinen Zustand. Jemand, der sich in geistlicher Ekstase befindet, sollte darauf keinen Wert legen. Die anderen Menschen sollen den Wert legen. Man muss die geistliche Ekstase überwinden. Man muss die geistliche Ekstase verdauen. Wenn ein Mensch seine geistliche Ekstase nicht überwindet, kann er sein Herz nicht vergrößern. Ein Wasserglas hat ein bestimmtes Fassungsvermögen. Wenn man einen Tropfen Wasser zuviel dazu gibt, läuft das Wasser über. Wenn du viel Wasser hast, wechsele das Glas. Nimm dir ein größeres Glas und gieße viel Wasser hinein. Wenn du das Wasser überlaufen lässt, wird der Besitzer wütend.

Diese Verliebtheit kommt Dir von Allah.

Die Quelle sämtlicher Verliebtheit, sämtlicher Lehre, sämtlichen Erbarmens und sämtlicher Gerechtigkeit ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Ein Mürschid bekommt sie von ihm und er gibt uns davon ab. Unser Verehrter Mürschid bekommt sie nicht direkt von unserem Verehrten Geliebten Propheten. Er nimmt sie von seinem Mürschid. Er wiederum nimmt sie von seinem Mürschid, so geht es bis auf unseren Verehrten Geliebten Propheten zurück.

Der *Verehrte Heilige Paşa* sagte es etwa so: er zeigte eine Taschenuhr und sagte, diese Uhr ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Dieses Glied der Kette ist dein Mürschid. Die einzelnen Glieder dieser Kette symbolisieren die Ahnenreihe. Jedes Glied ist mit dem nächsten Glied verbunden. Wenn man ein Glied anfasst, bewegt sich die Uhr. Wenn man das Glied nicht anfasst, bewegt sich die Uhr nicht. Die Wärme oder das Licht wird durch die Glieder geleitet. Der Strom verhält sich ähnlich.

Eine Frage:

– „Mein Gebieter! Geht es, wenn man sein Rabita direkt zu unserem Verehrten Geliebten Propheten macht?“



Die Antwort:

– „Nein! Das geht nicht! Es geht nicht! In so einem Fall leugnen wir alle Mürschids bzw. Heiligen. Es gibt viele *Üveysis*.

Üveysi: in der Geistlichkeit ist die Seele des *Üveysis* mit dem Propheten Allahs zusammen. Zum Beispiel: einem *Üveysi* könnte die Eingebung aus der Seele des Verehrten *Abdulkadir Geylani* kommen. Das könnte auch ein Befehl sein. Sie könnte aus der Seele unseres Verehrten *Nakşibendi* kommen. Trotz alledem muss derjenige im offenkundigen Leben zu einem Mürschid gehen. Der Orden geht nicht ohne Lehre und ohne Befehlshaber. Die Befehle aus der Geistlichkeit sind geheim.

Wenn du jetzt sagen würdest, ‚Ich hielt die Hand unseres Verehrten *Nakşibendi* und ich bin in den Orden eingetreten‘, wäre das ein Beweis, dass du in den Orden eingetreten bist? Nein! Wenn du im offenkundigen Leben durch einen Mürschid in den Orden eintrittst, gilt das als Beweis.

Eine Frage:

– „Wenn man die Verliebtheit in den Mürschid verdaut hat, würde die Liebe zum Mürschid weniger, so haben Sie es erzählt. Wenn jemand sich in seinem Mürschid aufgelöst hat und zur Auflösung in unseren Verehrten Geliebten Propheten übergeht, würde die Verliebtheit bzw. die Liebe weniger werden?“

Die Antwort:

– „Diesen Punkt kann nicht jeder verstehen, weil wir hier Anfänger, Neulinge (*Müptedi*) haben. Wenn es einen Fortgeschrittenen gäbe, müsste man nicht wissen, wer es ist. Wenn es einen Fortgeschrittenen gibt, gibt es einhundert Anfänger. Für den Fortgeschrittenen wäre die Antwort sehr nützlich. Er würde sie verstehen. Aber einhundert Anfänger würden Schaden bekommen, weil die Gabe der Anfänger vor dem Tor ihres Mürschids liegt. Sobald er dieses Tor durchschreitet, ändert sich sein Zustand.

Frage:

– „Wenn es so ist, ist es nicht der Mürschid, der den Anfänger dieses Tor durchschreiten lässt?“

Antwort:

– „Ja... Selbstverständlich! Das wäre eine Sunna. Unser Verehrter Geliebter Prophet führte mit unserem Verehrten *Siddik-ı Ekber* private Gespräche. Wenn während dieser Gespräche andere Kalifen kamen, änderte er das Thema des Gesprächs. Das Gespräch, das für den Verehrten *Siddik-ı Ekber* bestimmt war, konnten andere Kalifen nicht verdauen. Sie waren nicht in der Lage, dies



Gespräch zu verstehen. Es gibt private Gespräche und es gibt die Gespräche für die Allgemeinheit (*Sohbets*).

Was sagte *Salih Baba*?

Dasselbe ist es nicht, getrennt ist es auch nicht. Komm und sei dessen kundig.

Was er gesagt hat, sagte er von seinem Rabita und zu seinem Rabita (bzw. seinem Mürschid).

Mein *Verehrter Heiliger Paşa* (der Mürschid unseres *Verehrten Abdurrahim Reyhan*) sagte:

„In der geistlichen Welt eines Anfängers, der noch seinen Willen besitzt, befindet sich seine Gabe bei seinen Rabita bzw. Mürschid. Er müsste sich mit seinem ganzen Willen seinem Mürschid ergeben.“

Die Mürids teilen sich auf drei Kategorien:

1. Der Mürid des Sehens, der Mürid des Herzens, der Mürid der Seele.

Der *Mürid des Sehens* kommt in den Orden durch eine Wundertat. Er sieht ein Wunder und erst dann kommt er hinein. Sie bringen den Weg nicht zu Ende.

Der *Mürid des Herzens* kam, weil er geliebt hat. Wenn er auch Mängel sehen würde, kann er sich von diesem Weg nicht trennen. Er liebt weiter.

Geliebt habe ich Dich, hab keine Möglichkeit, Dich zu verlassen.

2. Der Mürid des Rabitas, der Mürid der Auffassung (geistige Auseinandersetzung), der Mürid der Behaglichkeit.

Der *Mürid des Rabitas*: die Seele dieses Mürids wird durch den Heiligen-schein der Nomen verwaltet. Er möchte ständig über seinen Mürschid reden. Er macht trotzdem das Zikir Allahs. Aber:

Wenn es keine Rosen gibt, gehe nicht zum Rosengarten

Wo es kein Gespräch des Mürschids gibt, gehe nicht hin.

Ein *Mürid des Rabitas* ist seinem Mürschid von innen fest verbunden. Er ist nicht in der Lage zu sagen, ‚Ich liebe meinen Mürschid mehr als Allah‘. Es liegt nicht in seiner Hand. Es ist so ein Zustand. Er sagt nicht, wenn er das Zikir Allahs macht, ‚Mein Mürschid, mein Mürschid‘, aber er stellt sich seinen Mürschid vor. Er kann sich Allah nicht vorstellen. Aber den Mürschid kann man sich vorstellen. Die bildliche Vorstellung Allahs ist Unglaube, Ketzerei.



Der Mürid der Auffassung (der geistigen Auseinandersetzung): ein Mürid der Auffassung bindet sich eine Zeit später an unseren Verehrten Geliebten Propheten. Er liebt aber seinen Mürschid weiterhin und ist ihm gehorsam. Aber er liebt unseren Verehrten Geliebten Propheten sehr.

Der Mürid der Behaglichkeit: bei dem Mürid der Behaglichkeit vergeht der Heiligenschein des Prophetentums. Dafür kommt der Heiligenschein Allahs an sich. Dieser Mürid wird durch den Heiligenschein Allahs an sich verwaltet.

3. Der Mürid der Gebetskette, der Mürid der Gunst (*Himmet*: Gunst eines Mürschids), der Mürid des Dienstes.

Beim Anwachsen eines Mürids sind alle drei dasselbe. Es gibt keinen Unterschied.

So... Wir verstehen diesen Punkt wahrhaftig nicht. Wir begreifen es nicht.

Einen Mürschid liebt man für Allah. Es gibt keinen anderen Grund. Solange man sein Rabita nicht vergisst, vergisst man Allah nicht. Um Allah nicht zu vergessen, gibt es die Vorstellung des Mürschids. Wenn man diese Vorstellung nicht hat, vergisst man Allah.

Zum Beispiel: du machst dich auf den Weg nach Ankara. Wenn du dir sagst, ‚Ich werde bis Ankara das Zikir Allahs machen‘, kannst du es so nicht durchhalten. Du müsstest sagen, ‚Mein Mürschid geht vor mir. Ich folge ihm‘. Du müsstest bei jedem deiner Schritte ‚Allah, Allah‘ sagen und gehen. Bis zu einem Punkt, zum Beispiel bis zu einem Baum, werde ich ‚Allah, Allah‘ sagen und werde nirgendwohin sehen. Oder du bist in ein Auto eingestiegen. Du müsstest dir das Geräusch des Automotors als ‚Allah, Allah‘ anhören. Aber wenn du sagst, ‚Bis zu meinem Ankunftsort werde ich ‚Allah, Allah‘ sagen, geht es nicht alleine mit dieser Aussage. Es kann etwas dazwischen kommen. Du kannst dir in diesem Fall wieder einen Punkt vornehmen. Oder du bist ein Beamter. Vor dir sind Akten bzw. Papiere und du müsstest etwas schreiben. Du kannst dir vornehmen, ‚Bei jedem Anfang einer Seite bis zum Ende der Seite werde ich ‚Allah, Allah‘ sagen‘. Oder bei einer anderen Arbeit kannst du dir vornehmen, ‚Bis zu einer Stelle werde ich die Arbeit mit ‚Allah, Allah‘ verrichten‘. Aber wenn du ständig mit deinem Rabita bist, vergisst du Allah nicht. Während du deine Arbeit machst, stellst du dir deinen Mürschid vor.

Du müsstest so denken, ‚Wenn ich etwas falsches mache, beschuldigt mich mein Mürschid‘. Außerdem, wenn man etwas sehr viel liebt, vergisst man es nicht. Allah soll es uns verstehen und erleben lassen. Die verschiedenen Orden haben sowohl offenes Zikir als auch stilles Zikir.



Das wichtigste Merkmal unseres Ordens ist, dass den Bewerbern am Anfang die Liebe und Verliebtheit gegeben wird.

Es ist ein großer Unterschied, in der Einsamkeit die Verliebtheit zu erlangen oder in der Vielfältigkeit des Lebens die Verliebtheit zu erlangen. Darüber gibt es eine Geschichte. Es steht in dem Buch *„Ahmediye“* von *Ahmed-i Bican Efendi*.

Es waren einmal zwei Brüder. Einer lebte auf der Hochebene als Hirte und der andere lebte im Stadtzentrum als Schuster. Der Hirte erreichte während seiner Arbeit, Wundertaten zu vollbringen. Um eine Wundertat seinem Bruder zu zeigen, füllte er die Milch zunächst in ein Gefäß und dann füllte er die Milch in ein Tuch. Er brachte die Milch im Tuch zu seinem Bruder. Normalerweise müsste die Milch durch das Tuch heraustropfen. Es war Winter. Er kam zu seinem Bruder und sagte:

– „Selamün aleyküm, Bruder! Ich brachte Dir Milch mit.“

Er hing das Tuch voll mit der Milch an die Wand. Etwas später kam eine hübsche Frau in den Schusterladen. Als sie ihren Arm hochhob, wurde ihr nacktes Handgelenk sichtbar. Der Hirte sah das Handgelenk der Frau und bekam sinnliche Lust. Sofort begann die Milch aus dem Tuch zu tropfen. Seine Wundertat verschwand sofort. Sein Bruder sagte ihm:

– „Oh Bruder! Was hast Du gemacht? Deine Milch ist ausgeflossen, beherrsche Dich.“

Die Frau ging und die Milch floss aus. Sein Bruder fügte hinzu:

– „Schau mich an! Auf dem einsamen Berg könnte selbst meine alte Großmutter Wundertaten vollbringen.“

Salih Baba sagte:

***Aus der Vielfalt erreichte die Einheit
Spiegel wurde er der Heiligkeit.***

Wer aus der Vielfalt des Lebens die Einheit erreicht, der blamiert sich nicht. Wenn jemand aus der Einsamkeit die Einheit erreicht, könnte es sein, dass er sich blamiert, wenn er aus der Einsamkeit herauskommt.

Es gibt zwei verschiedene *Orden der Einsamkeit*. Bei einem zieht man sich zur Einsamkeit zurück mit dem Argument: ‚Die Menschen haben keine guten Absichten.‘ Diese Art ist nicht schätzenswert.

Und das andere Argument: ‚Mein Nefs verdient nicht mit den Menschen zusammen zu sein. Wohin ich auch gehe, fange ich Streit an. Am besten ziehe ich mich zur Einsamkeit zurück und störe die Menschen nicht.‘ Dieser Gedanke ist schätzenswert.



Es gibt noch die *Orden der Enthaltbarkeit*. Sie essen nicht wie die anderen Menschen. Sie essen nur so viel, dass sie nicht sterben. Das Ziel dabei ist, ihr Nefs zu erziehen. Das ist aber nicht bei uns der Fall. Bei uns wird das Nefs durch das Rabita erzogen.

***Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab
Ich ergab mich wie İsmail dem Messer.***

So wie der *Verehrte Prophet İsmail* sich seinem Vater ergab, genauso müsste ein Mürd sich seinem Mürschid ergeben.

Was bedeutet Schicksal? Die Wünsche Allahs sind Schicksal.

Was bedeutet Wille? Die Wünsche des Dieners sind sein Wille.

Was bleibt übrig, wenn der Wille des Menschen verschwindet? Es folgt die Einheit.

***Seins ist die Liebe, sei verliebt, werde geliebt
All die Wege enden auch bei Allah
Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.***

Der *Verehrte Mansur* brachte die Weisheit dieser Verse zur Sprache. Er wurde von einfachen Menschen bestraft.

***Sei mein Lokman, komm, heile meinen Kummer
Sei mein Henker, ordne einen Erlass an für meinen Tod
Ich sei Dein İsmail, nimm und opfere mich
Mein Mürschid, mein Sultan, mein Scheich
Du bist das Heilmittel für meinen Kummer, mein Mürschid!***

Lokman: Heiler, Arzt.

Es gibt Orden der Einsamkeit und Orden der Enthaltbarkeit.

In der Zeit des *Verehrten Gavs* (Oberhaupt der Heiligen seiner Zeit), *Sibgatullah Arvasi*, gab es einen Mürd, der im Orden der Enthaltbarkeit lebte. Seine Augen des Herzens wurden aber in diesem Orden nicht geöffnet bzw. er wurde nicht erleuchtet. Er wurde anschließend Mürd des *Verehrten Gavs*. Er zog mit seinem Mürschid umher, um die sufistische Lehre bekannt zu machen. Die Bekanntmachung ist eine Sunna für die Mürschids. Sie besuchten in vierzig Tagen vierzig Dörfer. In jedem Dorf wurde ihnen geschmortes Lammfleisch aufgetischt. Der *Verehrte Gavs* suchte die weichen und leckeren Stücke des Fleisches und gab sie seinem Mürd und sagte:



– „Iss *Abdurrahman*, iss *Abdurrahman*. Du hast seit Jahren kein Fleisch gegessen.“

Nach vierzig Tagen vollzog der *Verehrte Gavs* das Zuwendungsritual *Tevec-cüh* für *Abdurrahman*. Dadurch wurde *Abdurrahman* erleuchtet bzw. seine Augen des Herzens geöffnet. Daraufhin sagte *Abdurrahman*:

– „Ach, oh weh! ... Jahrelang aß ich kein Fleisch und blieb hungrig. Es war umsonst.“

Das Rabita ist bei uns äußerst wichtig. Was wir auch essen, wenn wir es mit Rabita essen, ist es kein Hindernis und kein Problem.

„Ihr sollt essen und trinken, aber bloß nichts verschwenden.“

Wir sollen bloß mit Rabita essen. Außerdem sollst Du das essen, was Dir aufgetischt wird. Du sollst Dir nichts wünschen. Sage nicht ‚Ihr sollt für mich dies oder jenes kochen‘. Wichtig ist, dass das Essen rituell erlaubt (*Helal*) ist. Was deine Frau auch kocht und auf den Tisch bringt, iss es. Achte bloß darauf, dass Du es mit Rabita isst. Als Familienoberhaupt solltest Du sie von jeder Nahrung schmecken lassen, nicht dass sie etwas entbehren müssen.



„Zeigt Euch so, wie Ihr seid,
seid so, wie Ihr Euch zeigt.“

Wenn wir die Welt lieben, wird die Nahrung, die wir essen und trinken, zum Höllenfeuer.

*Zu viel aßest Du giftige Nahrung
Trinke aus den Händen der Heiligen den Liebestrank
Bessere Dein Jenseits aus, zerstöre diesen Raum
Verwüste ihn, bleibe kein Stein auf dem anderen.*

Oh du in die Welt verliebter Mensch! Du liebst die Welt sehr. Du hast keine religiösen Handlungen und so viele Sünden. Du weißt nicht, was rituell erlaubt oder verboten ist. Wer die Welt sehr viel liebt, den vergiftet die Welt.

Wer ist erleuchtet? Jemand der zur Reife angewachsen ist und Allah erreicht hat. Wofür werden wir zur Reife anwachsen? Was werden wir erreichen? Wir werden für Allah anwachsen und wir werden die Nähe Allahs erreichen. Wir kamen auf die Welt, um uns Allah zu nähern. Was passiert, wenn wir uns Allah nähern? Wir werden sehr glücklich. Was passiert, wenn wir uns Allah nicht nähern? Wir würden ewig in der ewigen Finsternis bleiben. Wir würden in Schwierigkeiten, in Kummer, in Finsternis bleiben. Wir müssen uns jetzt Gedanken machen, um daraus einen Ausweg zu finden.

Du sitzt hier. Dort hinter einem Berg gibt es etwas sehr Wertvolles. Es kommt aber nicht zu dir. Du musst dorthin gehen und es dir holen. Es ist hinter dem Berg. Du musst den Berg besteigen. Du machst zwischendurch Pause. Wenn du etwas Mühe auf dich nimmst, bleibst du ewig mit Allah



zusammen. Wenn du aber sagst, ‚Ich kann nicht dahin, ich kann den Berg nicht besteigen‘, bleibst du ewig verwahrlost. Sowohl die Welt als auch das Jenseits gehören dem gläubigen Moslem. So ein Mensch kam auf die Welt, um das Jenseits zu verdienen. Wenn er das Jenseits nicht verdient, verschwindet seine Welt auch. Wie steht es im Koran:

„Sie haben Augen, aber sie sind blind. Sie haben Münder, aber sie sind stumm. Sie haben Ohren, aber sie sind taub.“

Jedes Dorf hat ein Zentrum. Vom Zentrum aus gibt es Wege zu anderen Städten und Dörfern. Jemand möchte ins Zentrum. Er kennt aber den Weg nicht, obwohl es einen kurzen Weg dorthin gibt. Er muss entweder um den Berg herumgehen oder er muss den Berg durchbohren, damit er ihn nicht umgehen muss.

Wer seinen Berg der Gehabe nicht durchbohrt

Wer nicht lacht während er weint

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält.

Also deine Gabe befindet sich hinter dem Berg. Du bist nicht in der Lage, den Berg zu durchbohren, um durchzukommen. Du musst den Riesenberg umgehen. Du kannst ihn nicht durchbohren, aber es gibt jemanden, der den Berg durchbohren kann. Wer ist er? Es ist der Mürschid bzw. Heilige.

Er durchbohrte den Berg meines Daseins, öffnete den Weg der Vereinigung.

...

Überall wurde der Freund sichtbar wie im Fall Leyla.

Der *Freund* bedeutet hier Allah. Der *Berg* bedeutet eigenes Dasein. Wenn im Berg ein Durchgang eröffnet wird, sieht man den Freund und geht hindurch, um seine Gabe zu holen. Zwischen Allah und dir selbst gibt es dich und dein Ego-Gehabe. Du kannst dein eigenes Dasein nicht abschaffen. Ergib dich einem Mürschid, damit er es abschafft. Aus dem Grund werden die *Nakşis* den kürzesten Weg zu Allah gehen.

Bevor unser Vater und unsere Mutter uns auf die Welt brachten, waren wir im Neunten Himmel (*Arşı ala*). Wir kamen aus einer erhabenen Welt.

Oh Erhabener der Erhabenen, lass uns nicht entbehren:

Da sich die Seele bei Dir befindet

Sind Vergehen und Ungehorsamkeit bei mir.

Solange du die Seele bei dir hast, begehe ich Sünden und bin ungehorsam. Aber deine Güte und Gnade sind unermesslich.



*Ich habe zu viele Sünden
Die man nicht zählen kann
Deine Güte ist unermesslich
Lass uns davon nicht entbehren.*

Wenn es unter den neuen Bewerbern, die gerade in den Orden eingetreten sind, jemanden gibt, der behauptet, ‚Ich beging keine Sünde‘, sollte er schnellstens um Vergebung bitten. ‚Oh Lehrmeister Allah! Ich beging viele Sünden, bewusst oder unbewusst. Bitte vergib mir.‘ Um uns von den Sünden zu befreien, werden wir die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung vornehmen (*Tevbe Gusul*). Diese Waschung müsst ihr mit dem reinen Vorsatz vornehmen, um euch von den Sünden zu befreien. Abends zu Hause, nachdem die Familie ins Bett gegangen ist und ihr eure Arbeit erledigt habt und die Schlafenszeit kommt, könnt ihr *Tevbe Gusul Abdest* verrichten. Beim Waschen stellt ihr euch vor, dass die Sünden euren Körper wie eine Schlammmasse besudelt haben. Ihr stellt euch vor, dass die Sünden und das Gehabe durch diese Waschung wie dreckiger Schlamm den Körper verlassen. Ohne zu reden verrichtet ihr zwei *Rekat* (Teil des Gebetes) Namaz. Der Vorsatz lautet, ‚Ich nehme mir vor, zwei *Rekat* Vergebungsnamaz für das Einverständnis Allahs zu verrichten‘. Ihr verrichtet dieses Namaz wie das morgendliche *Sunnanamaz* oder wie das letzte *Sunnannamaz* des Mittagsnamaz. Nach dem Friedensgruß am Ende des Namaz bleibt ihr mit geschlossenen Augen Richtung *Kible* bzw. Richtung *Kaabe* sitzen. Anstatt der Fürbitte sprecht ihr mit geschlossenen Augen 25 Mal ‚*Estağfirullah*‘. Weiter mit geschlossenen Augen rezitiert ihr fünf Mal die *Sure Fatiha*. Die das schon kennen, schenken ihre *Suren Fatiha* einzeln an die entsprechenden Stellen. Diejenigen, die die einzelne Schenkung nicht kennen, rezitieren fünf Mal die *Sure Fatiha* und schenken sie auf einmal. Einige Menschen können die einzelne Schenkung nicht leicht auswendig lernen. Man braucht dafür etwas Zeit. Diese fünf *Fatih*as werden nicht auf fünf Instanzen geschenkt. Ein *Fatiha* wird an 3-4 Instanzen geschenkt. Das macht 20-25 Instanzen. Das braucht eben Zeit zu lernen. Diejenigen, die es schon kennen, machen die *Fatiha*-Schenkungen einzeln. Diejenigen, die es nicht kennen, können die fünfmalige Schenkung auf einmal machen.

Man schenkt die *Fatih*as etwa so: ‚Oh Lehrmeister Allah! Den aus diesen rezipierten *Fatih*as entstehenden Segen schenke ich an diejenigen, an die *Abdurrahim* ihn auch schenkt (nicht *Abdurrahman*)‘. Aber ihr sollt versuchen, die fünf *Fatih*as einzeln zu schenken, weil wir am Anfang unserer täglichen Andachtsübung (*Ders*) diese *Fatih*as rezitieren.



Ihr macht euer Rabita (Vorstellen des Mürschids) an den *Verehrte Musa Dede*. Er ist eine große schlaksige Persönlichkeit mit einem weißen Bart und mit einem vom Heiligenschein erleuchteten Gesicht. Sein Name ist *Verehrter Musa Dede*. Er sitzt vor uns auf einem goldenen Thron auf der Höhe unserer Augenbrauen. Ihr setzt euch kniend vor ihn. So wie ich euch den Orden erklärt habe, erklärt er euch auch den Orden. Ihr hört ihm zu. Ihr habt uns (bzw. mich) gesehen und gehört. Unser Mürschid ist groß, schlaksig und mit einem weißen Bart. Das ist ein weißer Schein. Man kann sich etwas nicht vorstellen, wenn man es nicht gesehen hat. Wenn wir (bzw. ich) in eure Vorstellung kommen, müsst ihr denken: ‚Unser Verehrter Gebieter Mürschid zeigt sich in dieser Gestalt‘. Es macht keinen Unterschied.

Nachdem ihr euch das Rabita vorgestellt habt, legt ihr euch ohne zu reden schlafen. Nach dem Schlafen könnt ihr wieder reden. Diese Handlung ist eine einmalige Handlung. So tretet ihr in unseren Orden ein. Konntet ihr es verstehen? Ich wiederhole es noch einmal:

1. Die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevbe Gusul*)
2. Das *Vergebungsnamaz*, ohne zu reden zwei *Rekat* Namaz wie das zwei-rekatige morgendliche *Sunnanamaz*. Die Aussprache des Vorsatzes lautet, ‚Ich nehme mir vor, das Vergebungsnamaz zu verrichten‘.
3. Ohne eine Fürbitte auszusprechen und Richtung Kaabe sitzend sprecht ihr 25 Mal ‚*Etağfirullah*‘.
4. Ihr rezitiert fünfmal die *Sure Fatiha*. Die Kenner schenken sie einzeln und die Nichtkenner alle auf einmal.
5. Ihr stellt euch unseren Mürschid vor (*Rabita*) und geht anschließend ohne zu reden ins Bett und schläft. Wenn ihr aufgestanden seid, seid ihr frei.

Ihr habt diese Handlung verrichtet und seid eingeschlafen. Zu Hause ist ein Kind und weint. Ihr wurdet nach zehn Minuten Schlaf wach oder ihr seid durch Vogelgezwitscher oder durch das Geräusch eines Autos wach geworden. Ihr seid frei. Jetzt ist dies Thema klar.

Ich möchte noch einen Punkt ansprechen. Es gibt hier kleine Kinder, für die das Namaz noch nicht kanonische Vorschrift ist. Sie können die rituelle Ganzkörperwaschung nicht vornehmen. Ihre tägliche Andachtsübung sieht so aus: 100 Mal *Etağfirullah*, dreimal *Fatiha* und das *Rabita*.

Außer diesen Kindern, nämlich die Schüler/innen und Student/innen haben die Aufgabe 1000 Mal Allah zu erwähnen. Sie brauchen nicht mehr. Die übrigen beginnen mit 1000 Mal und mit der Zeit erhöhen sie auf 5000 Mal. Das gilt für diejenigen, die neu in den Orden eingetreten sind.



Diejenigen, die ihren Eintritt in den Orden erneuern, sollten auf 5000 Mal erhöhen, falls sie noch nicht erhöht haben. Es gibt diejenigen die ihre 5000 malige Erwähnung von *Allah* auf 7000 Mal erhöhen wollen. Sie müssen nach der rituellen Ganzkörperwaschung und dem Vergebungsnamaz auf 7000 Mal erhöhen. Diejenigen, die 7000 Mal erwähnen und mehr erwähnen wollen, die erhöhen auf 9000 Mal.

Außer den Schüler/innen und Student/innen muss jeder 5000 Mal *Allah* erwähnen. Wenn die Schüler/innen, Student/innen mit der Schule und Hochschule fertig sind, müssen sie auf 5000 Mal erhöhen. Sie können ohne jemanden zu fragen auf 5000 Mal *Allah* erhöhen. Es ist eine Erleichterung. Am Anfang dauert die tägliche Andachtsübung mit 5000 vierzig Minuten. Es könnte für euch schwierig sein. Die tägliche Andachtsübung mit 1000 Mal dauert höchstens fünfzehn Minuten. In 1000 er Schritten könnt ihr eure Andachtsübung erhöhen und euch daran gewöhnen.

Allah sagte:

„Mein Geliebter! Wer Dich nicht liebt, der kann mich nicht lieben. Wer Dich nicht kennt, der kann mich nicht kennen. Mein Geliebter! Wer Dich sieht, der kann mich sehen. Wer Dich nicht sieht, der kann mich nicht sehen.“

Wie sagte unser Verehrter Gebieter Ali?

– „Ich werfe mich nicht nieder, wenn ich Allah nicht sehe.“

Allah sagt:

„Das Unsichtbare bin ich. Das Sichtbare bin ich auch.“

Das Ziel der Lehre ist, Allah zu kennen und Allah zu finden. Kennen ist das eine und Finden ist das andere.

Du hast über etwas gehört. Wo? ...In Deutschland. Wo? ...In Istanbul. Worüber du auch etwas gehört hast, es kommt nicht hierher. Du musst dorthin gehen. Mit dem gehörten Wissen kannst du bis zum Tor gehen. Das Tor ist abgeschlossen. Wenn das Tor nicht aufgeht, kannst du das, was dahinter liegt nicht bekommen.

Es gibt diejenigen, die Allah als Wissen an sich kennen. Hier lässt man einen Abstand.

Es gibt diejenigen, die Allah als Eigenschaft an sich kennen. Sie nähern sich zu Allah.

Es gibt diejenigen, die Allah als Wahrheit an sich bzw. als Allah an sich kennen. Sie erreichen die Einheit.

Wenn ein Mensch Allah an sich kennt:

– Der Kenner löst sich im Kennenden auf.



– Der Gekannte entsteht bei dem Kenner.

Für die Heiligen bzw. Mürschids ist Allah an sich bzw. die Wahrheit an sich kein Geheimnis. Für uns ist es ein Geheimnis.

Es gibt Bedingungen im Orden:

Die Wahrnehmung (*Müşahade*), die Überwachung (*Murakabe*), das Gleichgewicht (*Muvazene*). Wenn es diese Bedingungen nicht gäbe, würde man den Orden nicht verstehen und nicht leben können.

In der Scharia gibt es genauso die Wahrnehmung – die Überwachung – das Gleichgewicht.

Die Wahrnehmung in der Scharia: an Allah zu glauben heißt, man glaubt an Allah, aber man kann Allah nicht sehen. Aber im Orden glaubt man an Allah und man sieht Allah. Wenn im Orden bei einem Mürid dieser Zustand in Erscheinung tritt, wird er selbst Zeuge dessen, was er gesehen hat. Er glaubt an Allah als würde er Allah selbst sehen, obwohl Allah in Abwesenheit ist. Er sieht aber Allah nicht. Sobald er sich von seinem eigenen Willen befreit, nimmt er Allah wahr. Er wird selbst Zeuge und er sieht Allah als das, woran er bis dahin glaubte, aber es nicht gesehen hat.

Die Wahrnehmung im Orden: man sieht im Orden Allah. Allah ist überall und jederzeit bereit. Über alle meine Handlungen weiß Allah Bescheid. Warum sollte ich gegenüber Allah hässliche Handlungen verrichten? Warum sollte ich hässliche Worte aussagen?

Wenn man vom Anfänger zum Fortgeschrittenen wird, wird man Zeuge dessen, woran man glaubt.

Alle einhundert Jahre kommt ein großer Gelehrter, den man *Müceddid* (Reformer – Erneuerer) nennt. Der *Verehrte Mevlana* war so ein Gelehrter.

In einhundert Jahren kam kein anderer Gelehrter als der *Verehrte Mevlana*, auch später nicht.

Şemsi Tebrizi kam aus dem Iran und brachte den *Verehrten Mevlana* zur Erleuchtung. Wie erleuchtete er ihn? Er nahm *Mevlana* seinen Verstand und seinen Willen. Er wurde durch *Şemsi Tebrizi* wie ein Kind. Er brachte ihn zu Bett, weckte ihn auf, ließ ihn laufen. Er zeigte dem *Verehrten Mevlana* seine Handlungen als Sünden auf. Der *Verehrte Mevlana* verlor sein Ansehen unter den Menschen. Selbstverständlich beging er keine Sünden. Aber *Şems* ließ ihn seine Handlungen als Sünden erscheinen.

Es sind wahre Geschichten. Es steht im Koran, wie der *Verehrte Prophet Salomo* in einem Augenblick das Schlösschen von *Belkis* zu sich bringen ließ.



Wer war *Belkis*? *Belkis* war Herrscherin eines sehr reichen Landes. Sie war Herrscherin so eines Landes, dass der *Verehrte Prophet Salomo*, obwohl er mehrmals die Welt bereiste, bis dahin nicht kannte.

Es gab einmal einen Vogel mit dem Namen *Hüdhüd*. Dieser Vogel war der Bote des *Verehrten Propheten Salomo*. Er gab jedem Vogel eine Aufgabe. Er gab *Hüdhüd* jeden Tag eine Aufgabe. Dieser Vogel war klein und wendig. Er flog wellenartig im Zickzack. Deswegen konnten die Menschen ihn nicht jagen. Dieser Vogel hatte enormes Aushaltvermögen und war sehr klug. Jeden Tag bekam er eine Aufgabe. Er sagte nie ‚Nein. Ich mache es nicht‘. Zum Beispiel:

– „*Hüdhüd*! Fliege in diese Richtung bis dahin, wenn Du zurück bist, gib mir Bescheid.“

Er kam nie mit leeren Händen. Da er für längere Strecken Ausdauer hatte und da er lange Zeit ohne Essen und Trinken auskam, flog er so lange bis er etwas gefunden hatte. Wenn er zurückkam, sagte er sofort über seine Ankunft Bescheid. Eines Tages sammelte der *Verehrte Prophet Salomo* alle Vögel vor dem Audienzort. Er sah bei dieser Versammlung *Hüdhüd* nicht. Er wollte ihm eine Aufgabe erteilen.

– „Wo ist *Hüdhüd*?“

– „Er ist nicht da.“

Man suchte nach *Hüdhüd*, man fragte nach ihm. Aber er war nicht da. Der *Verehrte Prophet Salomo* wurde zornig.

– „Warum vernachlässigt er seine Aufgabe? Wohin ist er geflogen? Er ging ohne unsere Erlaubnis weg. Wenn er mit einer segenreiche Nachricht kommt, werde ich ihm vergeben.“

Hüdhüd verstand, dass seine unerlaubte langfristige Abwesenheit ein Fehler war. Er sagte zu sich ‚Wenn ich einfach so zurückkehre, würde er mir meinen Kopf abreißen‘. Sobald er vortrat, sagte er:

– „Mein Sultan! Ich bringe Dir eine segenreiche Nachricht.“

Der *Verehrte Prophet Salomo* sagte:

– „Komm mal her, komm! Du bist gerettet.“

Hüdhüd benachrichtigte ihn über *Belkis*. Das Land war sehr reich, aber sie waren Feueranbeter bzw. *Mecusi*. Das Land hatte eine große Armee. Sie achteten *Belkis* sehr. *Belkis* war ein kluges Mädchen. Das Land war sehr fruchtbar und die Menschen im Land waren sehr reich. Das Land hatte das Mädchen als Herrscherin. Der *Verehrte Prophet Salomo* schrieb ihm einen Brief. Dieser Brief steht auch im Koran. Er lud *Belkis* zum Islam ein. *Belkis* war ein



sehr kluges Mädchen. Es nahm den Islam an. Aber es hatte kein Vertrauen in seine Bevölkerung. Es hatte Angst vor seinen Untertanen. Es sagte zu seinen Untertanen:

– „Seht! Es kam ein Brief. Mit diesem Brief werden wir zu einer Religion eingeladen. Sollen wir diese Religion annehmen oder sollen wir einen Krieg führen?“

Die Untertanen sagten:

– „Nein!“

Belkis sagte:

– „Er ist ein sehr starker Prophet. Wohin er ging, dort eroberte er das Land. Wir haben nicht die Macht, gegen ihn Krieg zu führen. Wenn Ihr Euch selbst nicht vernichten wollt, lasst uns diese Religion annehmen.“

Am Ende schrieben sie einen Brief als Antwort. Wegen empfundener Dankesschuld wollten sie sich verständigen. Sie schickten zusammen mit dem Brief ein Geschenk an den *Verehrten Propheten Salomo*. Das Geschenk waren Goldbarren, mit denen sie eine friedliche Beziehung schaffen wollten.

Es kam der *Verehrte Engel Gabriel*, um das Geschenk von *Belkis* verderben zu lassen. Der *Verehrte Prophet Salomo* befahl es den Gins und sie machten aus den Goldbarren und den Schätzen Lehm. Die Botschafter, die die Geschenke überbringen sollten, konnten die Geschenke wegen dieser Peinlichkeit nicht präsentieren. Sie waren aber alle vor dem Audienzort des *Verehrten Propheten Salomo*. Bevor er die Geschenke bekam, sagte er:

– „Wer wird das Schlösschen von *Belkis* hierher bringen?“

Die Gins sagten:

– „Ich bringe es.“

– „Ich bringe es.“

Sie sind ja sehr wendig und beweglich. Ein Gin sagte, „Ich bringe es in einer Stunde.“ Ein anderer sagte: „Ich bringe es in einer halben Stunde“, ein anderer sagte: „In zehn Minuten“, einer „in einer Minute“. Jemand sagte: „Bis Du von deinem Platz herunterkommst und Dich hinsetzt, bringe ich es.“

Der *Verehrte Prophet Salomo* war mit dem letzten Vorschlag einverstanden. Er wollte von seinem Platz aufstehen. Sein Wesir stand auf seiner rechten Seite. Er legte seine Hand auf die Knie und sagte:

– „Mein Sultan! Bemühen Sie sich nicht. Schließen Sie ihre Augen und machen sie wieder auf.“

Sobald er seine Augen geschlossen und wieder geöffnet hatte, sah er das Schlösschen von *Belkis* vor sich.



Die Scharia-Gelehrten können sich nicht erlauben, daran nicht zu glauben. Aber sie sagen:

„Belkis war eine geschätzte Dienerin Allahs. Allah hat es dort abgeschafft und hier wieder erschaffen. ‘ Allah ist allwissend. Aber es geschah nicht so.

Der Wesir brachte das Schlösschen mit seiner Hand. Er streckte seine Hand aus und holte es hierher. In einem heiligen Hadith sagt Allah:

„Die Hand meines Heiligen, die ausgestreckt wurde, ist meine Hand.“

Ja... Richtig! Wenn wir die Ahnenreihe vortragen, beehren uns die Seelen unserer Mürschids. Also die Seelen kommen, wenn wir die Ahnenreihe vortragen. Dabei erbittet ihr von ihren Seelen Hilfe, um unsere Schwierigkeiten im offenkundigen Leben und im geistlichen Leben zu erleichtern, um unsere Sünden zu vergeben, um unsere Mängel abzuschaffen, um unsere Verluste auszugleichen, um vor den Gefahren geschützt zu werden. Ihre Fürbitte ist für uns ein Schutzschild und eine Deckung. Wir müssen uns aber diese Fürbitte wünschen, ohne zu verlangen geht es nicht.

Allah sei Dank! Wir glauben:

„Eşhedü enla ilahe illallah! Ve eşhedü enne Muhammeden abdühü ve resuluhü.“

(Ich bezeuge, es gibt keine Götzen außer Allah. Und ich bezeuge, dass Muhammed Allahs Diener und Gesandter ist.)

Unser Mund spricht das aus. Es darf aber kein leeres Geschwätz bleiben. Diese Bezeugung muss in das Herz hineinkommen. Wir sollen keine Heuchler werden. Was bedeutet Heuchler zu sein? Man zeigt sich als Gläubiger, aber man glaubt nicht. Es gibt drei Zeichen eines Heuchlers. Allah sagt:

„Zeigt Euch so, wie Ihr seid und seid so, wie Ihr Euch zeigt.“

Jemand sieht im öffentlichen Leben wie ein Moslem aus, aber er ist nicht so, wie er sich gibt.

Er kann sich nicht so zeigen, wie er wirklich ist. Es gibt drei Zeichen eines Heuchlers. In der Zeit unseres Verehrten Geliebten Propheten (Zeit der Glückseligkeit) sprach er viel über die Heuchler. All die Weggefährten hörten auch zu. Die Gemeinde nahm immer an den Gesprächsrunden teil. Aber man wusste nicht, wer der Heuchler war. Um die Weggefährten von diesem Gedanken zu befreien, sagte er:

„Ein Heuchler hat drei Anzeichen bzw. Eigenschaften. Wer diese Eigenschaften trägt, weiß es am besten.“

1. Wer das ihm Anvertraute verrät oder veruntreut. Ihr habt ihm etwas anvertraut. Er beschützt das nicht. Er beschmutzt es oder lässt es verkommen.

2. Wenn er sein versprochenes Wort nicht hält.



3. Er lügt, um seine Lüge glaubhaft zu machen, schwört er.

Es gibt noch etwas... Er fügte hinzu:

„Einem Heuchler kommen das Morgennamaz und das Nachtnamaz (Yatsı) äußerst schwierig vor.“

Wenn ihr kein Heuchler sein wollt, verpasst euer Morgennamaz nicht. Gespräche zu führen, Liebenswürdigkeiten auszutauschen, ist sehr schön. Das könnt ihr jeden Tag machen. Wenn die Zeit dabei vergeht und ihr spät einschlaft und ihr deswegen nicht in der Lage seid, für das Morgennamaz aufzustehen, nützen euch die in der Nacht geführten sufistischen Gespräche und der Austausch von Liebenswürdigkeiten nichts. Man kann damit nicht das Morgennamaz begleichen. Also man denkt, dass man Gewinn macht, aber dabei macht man Verluste.

Es kann sein, dass man von einer Reise zurückgekommen und sehr müde ist. Man geht ins Bett, aber man kann nicht einschlafen. Das könnte vorkommen, aber sehr selten. Aber wenn man ständig nicht rechtzeitig einschläft und deswegen das Morgennamaz verpasst, sollte man davor Angst haben und es vermeiden. Es ist besser, wenn man früh ins Bett geht und schläft und morgens früh wieder aufsteht. Es kann sein, dass die Nächte kurz sind und man sagt ‚Ich warte auf die Zeit des Morgennamaz und ich verrichte es und dann schlafe ich ein‘. Es wäre besser, wenn man das Namaz zeitlich verrichtet.

Die besten religiösen Handlungen sind:

1. Die Gehorsamkeit gegenüber Mutter und Vater
2. Das zeitlich verrichtete Namaz

Wenn die Menschen nachts sufistische Gespräche führen und dabei das Namaz verspäten, geht es nicht. Man sollte das Nachtnamaz (Yatsı) zeitig verrichten und anschließend die sufistischen Gespräche fortführen.

Wie machte es der Verehrte İmam-ı Azam?

Dieser Heilige schlief nachts nicht. Mit der rituellen Waschung des Nachtnamaz verrichtete er auch das Morgennamaz. Wenn du es genauso machen kannst, wäre es schön. Dann hast du Heiligenschein über Heiligenschein. Wenn du aber die Nacht schlaflos verbringst und das Morgennamaz deshalb versäumst, hat es keinen Wert. Man kann den Wert des Morgennamaz nicht bezahlen.

So... Ihr Mürids! Wir ahnen und merken, dieses Gespräch ist für euch. Ihr führt die ganze Nacht sufistische Gespräche und verpasst aber das Morgennamaz.



Es würde bis Mitternacht ein Fluch herunterkommen. Nach Mitternacht würde der Heiligenschein herunterkommen und die achtsamen Menschen würden ihn nehmen.

Wenn man nachts einschläft und früh aufsteht, hat so ein Mensch das Gemüt eines Schafes. Wenn man bis Mitternacht nicht schläft und erst nach Mitternacht einschläft, hat so ein Mensch das Gemüt eines Hundes.

Ein Hund schläft die Nacht nicht. Sobald der Gebetsruf ertönt, schläft der Hund aber ein.

Aber das Schaf ist nicht so. Es schläft abends früh ein und steht morgens früh auf.





„Die Bescheidenheit lässt einen Menschen erhaben werden.“

Allah soll Eure Liebenswürdigkeiten vermehren.

Allah soll Eure Verliebtheit vermehren.

Allah soll mit Euch einverstanden sein.

Gezeigt hast Du den Tag der Rechenschaft.

Diese Rechenschaft wird am Jüngsten Tag abgelegt. Es kann nicht jeder Sufi die Mühen, Schwierigkeiten, Qualen und Umstände des Sufismus bestehen. Der Betroffene könnte Krankheiten, Armut, Erniedrigungen haben und sie könnten aus einem Grund entstanden sein. Sie könnten aber auch ohne Grund vorkommen. Der Grund dafür ist: jemand kann eine leidvolle Krankheit haben. Er kann Unterhaltsschwierigkeiten haben und ist sehr arm geworden. Er erleidet deswegen Qualen. Es gibt noch die Erniedrigung. Jemand ist unzufrieden mit seinen Kindern, mit seiner Verwandtschaft, mit seiner Arbeit und mit seinen Stellungen. Kann jemand ohne diese genannten Probleme auch unglücklich sein? Ja! Es kann sein. Wie kann es sein? Er findet keinen Gefallen an der Welt. Er findet keinen Gefallen beim Essen, bei seiner Stellung, in seinem Amt. Er hat keine Freude. Er fällt in die Armut der religiösen Handlungen. Er fällt in die Qual des Herzens. Was bedeutet, in die Qual des Herzens zu fallen? Es steht in den Versen:

Seht den sündigen Salih beim Laufen auf Gebirgen

Das Herz fand den Geliebten, wozu dann noch dieser Kampf, oh Allah?

Der *Geliebte*: der das Herz füllt. Das Herz hat gefunden, was es gesucht hat. Was befriedigt das Herz? Wen fand das Herz? Die Antwort ist ‚Allah‘. Allah sagt:



„Nur das Zikir Allahs befriedigt eure Herzen.“

Wenn jemand auf den Geschmack des Zikirs Allahs gekommen ist, möchte er, dass sein Herz mit dem Zikir erfüllt wird es darf nichts dazwischen sein und es dürfen keine anderen Gedanken dazwischen funken.

Was passierte jetzt? Er hat die Qual des Herzens. Er ist nicht krank. Er ist nicht arm. Er hat von außen gar keine Schwierigkeiten. Er möchte nur, dass sein Herz sich ständig mit Allah beschäftigt. Nichts anderes darf in das Herz hineinkommen. Das bedeutet der *Kampf* in den Versen.

Getadelt hast Du Salih genügend.

D.h., Du hast ihn reden lassen, Du hast ihn angeredet. Du hast ihn getadelt. Du hast ihn tadeln lassen.

Gezeigt hast Du den Tag der Rechenschaft.

Es gibt im offenkundigen Leben den Erlass des ‚Schrecklichen Jüngsten Tages‘ (*Yeomil-beter*). Wir leben bereits den Schrecklichen Jüngsten Tag. Aber wir sind nicht in der Lage ihn zu wissen. Aber *Salih Baba* wusste es bereits.

Wer könnte ihn wissen? ...Wer aus seinem Herzen die Welt ganz verbannt hat, wer nach der Welt kein Verlangen hat. Wer könnte ihn nicht wissen? ... Wer die Welt liebt, wer Verlangen nach der Welt hat, wer nach Karriere und nach Ansehen verlangt. Solche Menschen haben von sich selbst keine Ahnung.

Was ist der *schreckliche Jüngste Tag*? Kein Jahrhundert wird dem nächsten Jahrhundert gleich werden. Keine Generation wird der nächsten Generation gleich werden. Die Jahrhunderte und die Generationen ändern sich nacheinander. Es gab eine Persönlichkeit, die sowohl ein Mürschid als auch ein Gelehrter war, die in der Zeit des Prophetentums lebte. Sie war kein Mitarbeiter unseres Verehrten Geliebten Propheten. Also kam sie nach ihm. Sie wurde von unserem Verehrten Gebieter Ali (4.Kalif) erzogen. Sie ging bei ihm in die Lehre und er erzog sie. Sie lernte von ihm die weltliche und die geistliche Lehre. Die Menschen zeigten ihr großen Respekt. Die Menschen sammelten sich um sie und sagten:

– „Oh Verehrter Scheich! Du hast die Weggefährten (*Sahabe*) unseres Verehrten Geliebten Propheten gesehen. Wir haben sie nicht gesehen und erlebt. Erzähle uns von ihnen. Wie waren sie?

Diese Persönlichkeit antwortete:

– „Wie kann ich Euch über sie erzählen? Wenn Ihr sie gesehen hättet, hättet Ihr gesagt: sie sind verrückt, ohne Verstand. Wenn sie Euch gesehen hätten, hätten sie nicht geglaubt, dass Ihr Moslems seid.“



Sie lebten zuvor in Frömmigkeit. Doch sie hielten ihr einzelnes Hab und Gut als ihr eigenes. Sie hielten ihr Leben als ihr eigenes. Später kam Materielles dazwischen. Danach konnten sie nicht mehr so leben wie vorher. Jeder dachte an seinen eigenen Vorteil. Wer den Sufismus versteht und danach lebt, empfindet kein Verlangen nach irgendetwas. Das gilt nicht für die, die den Sufismus nicht verstehen und nicht danach leben. Es gibt noch andere Verse:

Es hat weder einen Reiz noch einen Geschmack

Es hat weder ein Zikir noch ein Gebet

Es hat keinen Moment Ruhe

Was für ein Geheimnis, ich weiß es nicht.

Am Tag der Rechenschaft sieht die Seele die geistlichen Zustände. Sie sieht auch die Abrechnung im Grab und im Jenseits. Das alles sieht sie in der inneren Welt bzw. im geistlichen Leben, um das Geheimnis von ‚Sterben bevor man stirbt‘ (*Mutu kable entemutu*) zu erreichen.

Die Sure Fatiha bietest du jetzt dar.

Salih begann zu sprechen. Vierzig Tage lang erzählte *Salih*. Er erzählte über die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Er erwähnte alles. Sein Mürschid (der Verehrte *Pir-i Sami*) sagte nur, „Es reicht... Schluss!“ Danach erzählte *Salih* nicht wieder.

Von meinem Mürschid aufgesetzt meine Krone.

Diese Krone bedeutet, dass der Mürid das Zikir Allahs macht bzw. die Zikirkrone erhält.

‚Ved- Duha‘ ist sein Gesicht, seine Haare sind ‚Vel- Leyli‘.

Ved Duha und *Ved-Leyli* sind Suren aus dem Koran.

Diese Krone ist nicht etwa die Krone von Sultanen oder Königen. Sie ist die Zikirkrone bei den Mürschids.

Es gibt noch die geistlichen Sultane. Dieses geistliche Sultanat erreicht man mit dem Zikir Allahs. Die Seele erreicht die Erhabenheit und man wird ein geistlicher Sultan.

Auf dem Gesicht des Mürschids scheint die Morgensonne. Die Morgensonne hätte die meiste Ausstrahlung. Auf seinem Gesicht erscheint der Heiligenschein wie diese Strahlen der Morgensonne. Seine Haare haben die Farbe schwarz.



***Wer der geretteten Gruppe angehören will
Suche unseren Mürschid auf.***

Es gibt den Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. Unsere Anhängerschaft wird sich auf 73 Gruppen aufteilen. Nur eine Gruppe gehört zu den Geretteten (*Fırka-ı Naci*). Die 72 Gruppen gehören zu den nicht Geretteten (*Fırka-ı Nar*). Um der geretteten Gruppe anzugehören, sollte man unsere Mürschids in der Ahnentafel besuchen.

Allah sagt: „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“ Wenn ihr auf der Welt mit den Treuen zusammen seid, werdet ihr im Jenseits auch mit ihnen zusammensein. Die Rettung liegt dadrin. Man sollte an die Heiligen bzw. Mürschids glauben und sie lieben, sie bestätigen und mit ihnen zusammensein, um der Gruppe der Geretteten anzugehören.

Heutzutage sind die Moslems gespalten. Es herrscht Uneinigkeit und Zwist. Jeder behauptet von sich, zu der Gruppe der Geretteten zu gehören. Das geht aber nicht durch Worte. Es geht nur mit dem wahrhaftigen und reinen Leben.

Wer also für seinen eigenen Vorteil hinter der Karriere und dem Ansehen herläuft und sein Ziel erreicht und wer für seinen eigenen Vorteil mit Hintergedanken und böswilliger Gesinnung redet, der kann nicht zu der Gruppe der Geretteten gehören. Seine Worte müssen für Allah sein. Seine Arbeit muss für Allah sein. Seine Gebete müssen für Allah sein. Seine Dienste müssen für Allah sein. So gehört man zu der Gruppe der Geretteten. Die Karriere, das Ansehen bei Menschen führt zu Gehabe. So kann man sich nicht retten. Die religiösen Handlungen verursachen auch ein Gehabe. So kann man sich auch nicht retten.

Es gibt ja den Befehl Allahs:

„Wer für Allah in die Bescheidenheit fällt, den werden wir erhöhen. Wer Hochmut besitzt, den werden wir arm und mittellos machen.“

Es gibt den berühmten Spruch:

„Wer nicht auf die Knie fällt, kann kein erhabenes Haupt erreichen.“

Nach der Eroberung von *Damaskus* ging der Verehrte Heilige Ömer'ül Faruk mit seinem Sklaven dahin. Sie hatten nur ein Kamel. Dieser Verehrte Heilige sagte seinem Sklaven:

– „Wir machten uns in *Medina* auf den Weg nach *Damaskus*. Bis wir *Damaskus* erreichen, sind wir Freunde. Wir werden abwechselnd das Kamel reiten. Fünf Stunden werde ich reiten und nach fünf Stunden steige ich ab und Du steigst auf und du reitest fünf Stunden. So werden wir unsere Reise verwirklichen.“



So machten sie sich also auf den Weg nach *Damaskus*. Als sie die Stadt *Damaskus* erreichten, ritt der Sklave das Kamel. Der Sklave bestand darauf und sagte:

– „Mein Gebieter! Sie sind ein Kalif. Wir kommen in die Stadt hinein. Es gibt Menschen, die uns kennen oder nicht kennen. Sie sollten das Kamel reiten.“

Der Verehrte Heilige sagte:

– „Nein! Es geht nicht. Es geht nicht gegenüber Allah, weil Du an der Reihe bist.“

Sie traten also in die Stadt ein. Der Sklave war auf dem Kamel und der Kalif zu Fuß. Die Bevölkerung von *Damaskus* wartete darauf, um sie zu empfangen. Alle Menschen versuchten die Hand des Sklaven zu küssen. Der Sklave zeigte auf den Verehrten Heiligen und sagte:

– „Ich bin nicht der Kalif. Ich bin der Sklave.“

Heutzutage ist es schwierig, solche Handlungen durchzuführen. Wenigstens sollten wir diese Handlung in unserem Herzen anwenden.

Jemand hat Karriere gemacht, hat eine hohe Stellung. Er darf sich nicht als etwas Besseres betrachten. Oder jemand verrichtet eine gute Tat. Er darf sich nicht als etwas Besseres betrachten.

Die Bescheidenheit! ... Die Bescheidenheit ... Die Bescheidenheit ist der wichtigste Faktor, um Menschen zu erhöhen. Jemand müsste sich immer vor anderen untergeordnet sehen. Wenn jemand sein Nefs kennt und trotzdem sich selbst nicht unterordnet, kennt er sein Nefs nicht. Wer sein Nefs nicht kennt, kann seinen Lehrmeister Allah nicht kennen. Wer sein Nefs kennt, der kennt seinen Lehrmeister Allah.

Wer an sein Tor kommt, der wird erleuchtet

Erkennt seinen Lehrmeister mit dem Nefs und wird froh.

Erleuchtet zu sein bedeutet hier, dass das Herz sich öffnet. Wenn das Herz sich öffnet, kommt das Geheimnis heraus, so wie ‚*Küntu kenzin mahviye*‘.

„Ich bin ein geheimer Schatz und will offenkundig werden.“

„Ich passe weder auf die Erde noch in den Himmel. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners.“

Aber man darf Allah nie vergessen, damit Allah im Herzen bleibt.

Die Wahrheit: die Wahrheit bedeutet die Erhöhung der Seele. Was erhöht die Seele? Die religiösen Handlungen erhöhen die Seele. Wenn man keine religiösen Handlungen verübt, fällt man in die tiefe Finsternis. Der Mensch



bleibt nicht auf einer Ebene. Es ist gleich, wie der Mensch auf die Welt kam. Der Mensch trägt ab dem 15. Lebensjahr die Verantwortung.

Huri (Jungfrau im Paradies): wenn Mädchen vor der Pubertät sterben, unwichtig, ob sie Christ, Götzenanbeter oder Feueranbeter waren, werden sie Jungfrauen im Paradies.

Gilman (Jünglinge im Paradies): wenn die Jungs vor der Pubertät sterben, werden sie Jünglinge im Paradies.

Huris und *Gilmans* werden die Menschen bedienen, die ins Paradies kommen.

Ab dem 15. Lebensjahr beginnen die Erhöhung und der Fall. Ein Mensch wird mit seinen religiösen Handlungen erhöht oder erniedrigt. Der Fall geht so weit, dass der Mensch niedriger als alle Geschöpfe fällt.

Allahs Geschöpfe werden auf Drei geteilt.

1. Die unbelebten Dinge
2. Das kunstvoll Erschaffene bzw. die Schöpfung
3. Die Geschöpfe

All das wird abgeschafft und wird nicht wieder erschaffen werden. Aber der Mensch wird nicht abgeschafft. Allah wird den Menschen nach dem Tod wiedererschaffen bzw. zum Leben erwecken. Wenn der Mensch das Paradies verdient hat, wird er höher als all die Geschöpfe gestellt. Nach Allah an sich ist solch ein Mensch das höchste Erschaffene. Wenn ein Mensch die Hölle verdient, wird er das niedrigste Geschöpf werden. Das übelste Tier unter den Tieren ist das Schwein. Nicht einmal der Gerber nimmt das Fell des Schweines an. Alle anderen Felle von Katze, Hund, Fuchs, wildem Tier, sogar der Schlange nimmt der Gerber an. Aber das Fell des Schweines nimmt der Gerber nicht an. So ein Mensch ist noch niedriger als das Schwein, wenn er in die Hölle fällt.

Der *Verehrte Heilige Beyazidi Bestami* wurde in seinen jungen Jahren Heiliger. Kein anderer Heiliger wurde so jung zum Heiligen. Er hatte sich im geistlichen Verwaltungsapparat erhöht. Die Heiligkeit ist bei einigen Heiligen angeboren. Das ist eine Gabe Allahs. Sie sind aber in der Minderheit. Die meisten Heiligen erwerben ihre Heiligkeit.

Ein geborener Heiliger ist von Geburt an bekannt. Er ist intelligent und man stellt an seinem Reden, seinen Handlungen und Worten fest, dass er ein Heiliger wird.

Zum Beispiel der *Verehrte Abdulkadir Geylani*: er war sieben Jahre alt. Er sah, wie ein Mann das Feld pflügte. Er hatte Lust auch zu pflügen und sagte:



– „Mein Herr! Gib es mir... Ich pflüge.“

Der Mann gab ihm das Gerät und sie pflügten zusammen. Der Ochse, der den Pflug zog, drehte sich zu ihm um und sagte:

– „Oh Abdulkadir! Komme zu Dir. Hat Allah Dich zum Pflügen erschaffen?“

Als er die Worte des Ochsen hörte, lief er weinend nach Hause und erzählte es seiner Mutter. Seine Mutter war eine achtsame Persönlichkeit. Sie verstand sofort und schickte ihren Sohn zur Lehre nach Bagdad. Er schloss sich an eine Karawane an. Seine Mutter nähte vierzig Stück Lira in das Futter unter der Achselhöhle des Hemdes ein. Sie sagte:

– „So mein Sohn! Jetzt kannst Du gehen.“

Sie schickte ihn mit der Karawane. Unterwegs gingen sie durch einen Ort, wo sich Räuber aufhielten. Die Räuber hielten die Karawane an und fesselten die Menschen und beraubten sie. Der Anführer der Räuber schaute das Kind an und fand es sehr liebenswürdig und sagte:

– „Kind! Was hast Du denn?“

Das Kind sagte:

– „Ich besitze vierzig Stücke Lira.“

Als seine Mutter ihn für die Reise vorbereitete, sagte sie:

– „Mein Sohn! Mein Vermächtnis an Dich ist der Rat: Du darfst nie lügen. Wenn Du lügst, soll Dir meine Muttermilch rituell unerlaubt gewesen sein.“

Ja... Als die Räuber die Wertsachen der Menschen ausraubten, kamen sie zu dem Kind und sagte:

– „Oh Du Kind! Also Du hast vierzig Stücke Lira? Wo sind sie?“

Das Kind sagte:

– „Unter meiner Achsel.“

Die Räuber tasteten und stellten fest, dass die Lirastücke tatsächlich dort waren.

Die Räuber sagten:

– „Oh Kind! Wir hätten nicht geahnt, dass Du diese Lira hast. Warum hast Du es denn gesagt?“

Das Kind sagte:

– „Ich gehe nach Bagdad, um die Lehre zu erlernen. Meine Mutter schloss mich dieser Karawane an und schickte mich. Sie ermahnte mich und sagte,



„Du sollst bloß nie lügen“. Deswegen konnte ich nicht lügen. Wenn ich „nein“ gesagt hätte, hätte ich gelogen.“

Als der Führer der Räuber diese Worte hörte, wurde er achtsam bzw. wach und sagte:

– „Oh... Dieses Kind hat für seinen rituell erlaubten Besitz nicht gelogen. Oh weh... Oh weh... Was wird aus uns werden? Oh... Kind!... Ich gebe die Räuberei auf. Ich bitte Dich, sprich für mich eine Fürbitte, dass Allah mir verzeiht und vergibt.“

Er sagte zu seiner Räuberbande:

– „Ich mache keine Räuberei mehr.“ Die Räuber sagten:

– „Als Du auf dem falschen Weg warst, waren wir mit Dir zusammen. Warum sollten wir uns auf dem rechten Weg von Dir trennen? Wir bleiben zusammen.“

Die Räuber verließen diesen Ort und dieser gefährliche Ort wurde danach ein sicherer Ort.

Der Verehrte *Beyazidi Bestami* zeigte auch Wundertaten als er noch ein Kind war. Er ging in die Gesprächsrunde des Verehrten *Scheichs Şibli*. Der Verehrte *Scheich Şibli* hatte nicht geheiratet. Man fragte ihn:

– „Warum hast Du nicht geheiratet?“

Die Antwort:

– „Man fragte mich, ‚Warum hast Du nicht geheiratet?‘. Ich sagte mir ‚Ich habe die Pubertät noch nicht erreicht. Als ich ein Heiliger wurde, erreichte ich die Pubertät‘. Was bedeutet das? Das ist ein Zustand der Geistlichkeit. Man erlebt diesen Zustand, wenn man herangereift ist. Das geschieht erst, wenn man vierzig Jahre alt wird. Seht nun... Zum Beispiel:

Im offenkundigen Leben ist die Pubertät im 15. Lebensjahr. Die Pubertätszeit der Seele bzw. des geistlichen Verwaltungsapparates ist mit 40 Jahren. Im offenkundigen Leben ist der Menschen ab dem 15. Lebensjahr für Segen und Übel verantwortlich. Im 40. Lebensjahr sollte man unterscheiden können. Warum? Weil die Jugendzeit der Menschen bis zum 40. Lebensjahr geht. Bis zum 60. Lebensjahr ist die mittlere Lebenszeit der Menschen, ab dem 60. Lebensjahr beginnt die Alterszeit. Der Körper wächst bis zum 40. Jahr an. Ab dem 40. Lebensjahr hält das Wachstum an, ab dem 60. Lebensjahr beginnt der Mensch zu altern.

Wenn ein Mensch bis zu seinem 40. Lebensjahr mit den religiösen Handlungen nicht begonnen hat, wird es für ihn äußerst schwierig.



In unserer heutigen Zeit gibt es ein Erwachen bei den jungen Menschen. Es ist eine Wende. Allah sei Dank. Sie bringen ihre Freunde mit. Sie impfen sich gegenseitig und werden immer zahlreicher. Aber es gibt diejenigen Jungen, die sagen, ‚Na... Ich werde es später machen‘. Oder ‚Ach, du bist noch jung, genieße die Welt, vergnügen dich‘. Die Vergnügungen, die Lust sind Hindernisse für die religiösen Handlungen. Dieses Gefühl bei diesen jungen Menschen kommt von der Jugend. Aber solche Empfehlungen sind nicht richtig. Es sterben viele junge Menschen. Gibt es eine Garantie, dass sie alt werden? Was ist, wenn er stirbt? Wenn man die religiösen Handlungen verrichtet, sind 90 % des Glaubens sicher. Aber wenn er ohne religiöse Handlungen stirbt, ist sein Glaube zu 90 % in Gefahr. Warum? Die religiösen Handlungen sind der Befehl Allahs und der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten.

„Die religiösen Handlungen beschützen den Glauben.“

Der Schutz des Glaubens sind die religiösen Handlungen. Ohne die religiösen Handlungen kann man den Glauben nicht beschützen.

Es ist so... dass die Heiligen unter den Menschen auserwählt sind.

Es gibt die Worte:

Diejenigen, die Allah auserwählte, wurden Propheten.

Diejenigen, die Allah liebte, wurden Heilige.

Die Propheten wurden vorher auserwählt und kamen als Propheten. Die Heiligen haben, nachdem sie auf die Welt gekommen waren, durch ihre Arbeit und Mühe gewonnen, Heiliger zu werden. Unter den Heiligen gibt es geborene Heilige, die man eher erkennt. Der Verehrte *Beyazidi Bestami* war so ein Heiliger. Er nahm an den Gesprächsrunden des Verehrten *Şibli* teil. Obwohl man sie von klein an als Heilige erkennt, brauchen sie einen Meister bzw. einen Mürschid.

So wie der Verehrte *Yunus Emre* erzählt:

Viele gingen nach einem Mürschid zu suchen

Die Suchenden fanden das Heilmittel für die Wunde

Auch wenn Du tausendmal das Schwarze auf Weiß liest

Es geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.

Auch wenn du tausend Jahre in der islamischen Hochschule studierst, brauchst du trotzdem einen Mürschid. Aber wie? Du brauchst einen reifen Mürschid, der dich erzieht. Es ist notwendig.

Komm Bruder! Lass uns zur See gehen

Die Brüste der Verliebten sollen durchbohrt werden



*Sogar ist Gabriel ein Beweis für Ahmet
Es geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.*

Ahmet: der Name unseres Verehrten Geliebten Propheten am Himmel. Auf der Erde heißt er *Muhammed*.

Ja... Der Verehrte *Beyazidi Bestami* war hoch intelligent und aufrichtig. Seine guten Charaktereigenschaften, seine guten Taten waren beispielhaft. Er nahm an den Gesprächsrunden des Verehrten *Şibli* teil.

Ihr sollt bloß keine Berühmtheit erwerben. In der Berühmtheit liegt das Unheil, das Übel. Ein Mürschid ist derjenige, der die Berühmtheit eines Menschen zunichtemacht und die Lehre, das Erbarmen, die religiösen Handlungen aus den Händen des Bewerbers nimmt.

Seht! ... Was hat *Şems* mit dem *Mevlana* gemacht, der ein exzellenter Gelehrter war und so viele religiöse Handlungen hatte?

Der *Mevlana* war von den Menschen geliebt und gelobt und genoss großes Ansehen. *Şems* ließ ihn viele Handlungen machen. In Wahrheit machte *Mevlana* diese Handlungen nicht aus seinem Willen heraus. *Mevlana* wurde ein lebloses Werkzeug. *Şems* ließ ihn liegen, aufstehen, reden. So ist der Sufismus. Wer in die Befugnismacht eines Heiligen hineinkommt, der sieht so aus, als stünde er ständig unter Strom. Die Menschen liebten *Mevlana* über alles und sie schätzten ihm sehr hohen Wert bei. Aber *Şems* ließ *Mevlana* sich vor den Menschen erniedrigen.

Er kam aus *Täbris* um *Mevlana* zu erleuchten. Im Allgemeinen sucht ein Mürid nach einem Mürschid. Aber manchmal sucht der Mürschid den Mürid und findet ihn. *Mevlana* erzog sich selbst so weit, dass er unter den Menschen wie ein Auserwählter war. Er ging so weit und so hoch, dass er nicht mehr weiter wusste. Er konnte nicht weitergehen. Seht:

*Geöffnet wurde im Herzen der Schleier der Unachtsamkeit
Aus der heiligen Vorsehung wurde Berauschesendes getrunken
Sämtliche Nomen wurden untereinander auserwählt
Jedes Einzelne stand in Farbenpracht.*

*Dabei war ich im Schlaf der Unachtsamkeit, bin jetzt wach
Ich wurde in die Farben aller Nomen eingetaucht
Ich blieb am Tor der Nomen stecken
All meine Glieder ächzten bitterlich.*

Was bedeutet das? Man geht über den Heiligenschein der 1001 Nomen und bleibt vor dem Heiligenschein der Eigenschaften stehen. Hier braucht man



jemanden, der den Betroffenen vom Heiligenschein der Nomen auf den Heiligenschein der Eigenschaften überbringt.

Der *Verehrte Mevlana* ging über den Heiligenschein der Nomen. Aber er konnte den Heiligenschein der Eigenschaften nicht erreichen. Der *Verehrte Şems* kam und überbrachte ihn zum Heiligenschein der Eigenschaften. Wenn man nicht über die Nomen und die unbelebten Dinge geht, kann man den Heiligenschein der Eigenschaften nicht erreichen.

Allah hat drei Heiligenscheine: den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich. Der Heiligenschein der Nomen erscheint aus den Namen. Der Heiligenschein der Eigenschaften erscheint aus den Gegenständen. Der Heiligenschein der Eigenschaften Allahs erscheint aus allem, aus Gegenständen, aus unbelebten Dingen, aus belebten Wesen, aus Menschen, aus Tieren, aus Gras, aus Bäumen oder aus Steinen.

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Allah sei Dank! All mein Dasein bist Du geworden
All mein Verlangen in Dingen bist Du geworden
Was ich auch anschau, überall sehe ich Dich darin
In diesem Sinne bist Du mein Helfer geworden.*

Die Erscheinung der Heiligenscheine ist unterschiedlich. Zum Beispiel: jetzt ist es zehn Uhr. Kann die Erscheinung des Heiligenscheins an der Uhr gleich sein wie die Erscheinung des Heiligenscheins an den Wänden, an der Decke, an den Säulen?

Der Heiligenschein der Nomen ist der Heiligenschein der 1001 Namen Allahs.

Der Heiligenschein der Eigenschaften ist der Heiligenschein der acht Eigenschaften Allahs.

Der Heiligenschein Allahs an sich gehört selbst dem Heiligenschein Allahs an sich.

Mit dem Heiligenschein der Nomen wird das Herz größer. Danach geht man zum Heiligenschein der Eigenschaften über. Wenn das Herz nicht größer wird, kann man nicht weitergehen. Wie wird das Herz mit dem Heiligenschein der Nomen größer? Was sagt Allah:

„Ihr sollt mich im Herzen erwähnen.“ bzw. das Zikir Allahs machen.

Der Name, der zu Allah an sich angehört, heißt *„Lafza-i Celal“* bzw. *„Allah“*. Der in den 1001 Nomen stehenden Name Allahs an sich nennt man *Lafza-i Celal*. Die geistlichen Gelehrten teilen es somit:



Der in der Verschollenheit unsichtbare Name ist Lafza-i Celal.

Lafza-i Celal ist ein Zeichen, um Allah zu beschreiben.

Es gibt zu Allah an sich angehörende Buchstaben (H), der steht unter *Lafza-i Celal* geschrieben. Dieses Wort besteht im Koran aus drei Buchstaben. Wer dessen bewusst ist, wird *Arif* (kundig — Heiliger), ein Achtsamer. Wer in diesem Sinne achtsam ist, der ist gegenüber seinem Lehrmeister Allah auch achtsam. Wenn er aber in einem Atemzug ‚*Allah*‘ nicht erwähnt, zählt er nicht als *Arif* bzw. Heiliger.

Das alles hat Allah für uns erschaffen. Wenn wir uns darum bemühen und wenn die Güte Allahs uns erreicht, können wir es bekommen. Es reicht nicht allein die Mühe des Dieners. Mit dem Bemühen geht der Mensch zum Tor der Gabe Allahs. Diese Gabe bedeutet nichts Materielles, keine Hochhäuser, keine Autos, keine Schlösser, keine Fabriken, keine Juwelen. Diese Gabe ist auch nicht nur der Verdienst des Paradieses.

Was ist die Gabe des Dieners?

Wenn er die Seele, die von Allah kam, wieder zu Allah bringen kann, ist es seine Gabe. Einerseits ist es sehr leicht, andererseits ist es sehr schwierig. Diese Gabe erschuf Allah für die Diener. Allah erschuf für die Diener keine schwierigen Sachen.

Die Schwierigkeit liegt an der Faulheit und an der Vernachlässigung des Dieners. Allah liebt nicht die Faulen und die Nachlässigen. Gibst du jemandem etwas, den du nicht liebst? Nein! Du gibst nichts. Du kannst jemandem, den du liebst, alles anvertrauen bzw. geben. Allah erteilt keine Befehle, die ein Diener nicht schaffen kann. Wenn ein Diener einen Befehl nicht schafft, liegt es an seiner Faulheit und an seiner Nachlässigkeit. Ein Diener kann mit seiner Mühe zum Tor Allahs gehen und die Güte Allahs erreicht ihn auch. Ein Mensch kann mit seinen religiösen Handlungen nicht ins Paradies hineinkommen.

Wie kommt ein Mensch ins Paradies hinein?

Die Güte Allahs und die Tapferkeit des Dieners lassen ihn ins Paradies hineinkommen. Die Tapferkeit hat keine Grenzen: die Tapferkeit im Herzen, die Tapferkeit mit seinem Körper die Tapferkeit mit seinem Leben.

Die vier Kalifen sind Auserwählte. Sind all die Weggefährten (*Sahabe*) unseres Verehrten Geliebten Propheten gleichgestellt?

Weggefährten (Sahabe): diejenigen, die sein heiliges Gesicht sahen, die seine Gespräche hörten, die seine Wunder erlebten. Dazu zählen nur die Gläubigen. Die Ungläubigen verfielen in ketzerische Auffassung.



Unter den Weggefährten sind die *Ensar* (die Gläubigen aus *Medina*) anders als die Auswanderer aus *Mekka* nach *Medina* (*Muhacir*). Warum sind die *Ensars* anders? Die *Ensars* haben ihr Hab und Gut und ihr Leben für die Auswanderer geopfert. Die Auswanderer sind anders, weil sie ihren Besitz, ihre Kinder, ihre Familien in *Mekka* zurückließen. Unter den Auswanderern sind diejenigen anders, die am *Bedir-Krieg* und am *Uhud-Krieg* teilgenommen hatten.

Es gibt noch diejenigen, die noch anders sind, als sie. Sie sind die zehn Weggefährten *„Aşere-i Mübeşere“*, denen unser Verehrter Geliebter Prophet das Paradies versprach. Unter denen sind *Hülaifa-i Raşidin*, und unter den Auswählten unser Verehrter Treuer *Siddik-ı Ekber*. Aus dem Grund sagte unser Verehrter Geliebter Prophet:

„Wenn man den Glauben aller Gläubigen auf eine Waagschale und den Glauben meines Höhlenfreundes Ebubekir auf die andere Waagschale legen würde, so wiegt der Glaube unseres Verehrten Ebubekir schwerer.“

Jeder von den vier Kalifen hatte eine Besonderheit. Alle vier waren Kalifen. Sie waren ebenbürtig was das Kalifat betraf. Aber jeder einzelne hatte seine Eigentümlichkeit. Jeder war anders als der andere.

Was war anders?

Unser Verehrter *Siddik-ı Ekber* war am treuesten. Allah lobte seine Treue. Allah rühmte die Treue unseres Verehrten *Siddik-ı Ekber* vor den Anwesenden am Himmel, vor den Engeln. Allah rühmte: *„Ich habe solche treuen Diener!“* Das teilte Allah unseren Verehrten Geliebten Propheten mit.

Der Verehrte *Ömer* war berühmt mit seiner Gerechtigkeit. Hatte er etwa keine Treue? Doch, er war ein Treuer.

Jeder Mensch trägt Materie. In der Materie gibt es vier Elemente. Einige Menschen haben mehr Feuer. Einige Menschen haben die Faulheit bei den religiösen Handlungen. Diese Elemente sind Feuer — Wasser — Erde — Luft. Der Körper wurde aus diesen Elementen erschaffen. Wenn ein Element fehlen würde, könnte der Mensch nicht mehr leben. Diese Elemente sind bei den Menschen nicht ebenbürtig vertreten.

Wasser und Erde machen den Körper sichtbar. Die Elemente Luft und Feuer zeigen den Körper nicht. Es gibt eine gewisse Körpertemperatur bzw. Feuer, dass der Körper hat. Dieses Feuer hat eine feste Temperatur. Wenn diese Temperatur herunterfällt, lässt sie den Menschen sterben, wenn die Temperatur höher steigt, lässt sie den Menschen auch sterben. Es gibt noch den Atem. Die Luft ist es, die den Menschen das Leben ermöglicht. Sie ist aber nicht sichtbar. Diese vier Elemente sind bei jedem Menschen vorhanden.



Wenn ein Mensch zu viel Feuer hat, ist der Mensch übel. Er sucht Gründe, um Streit anzufangen. Wenn ein Mensch zu viel Wasser hat, lässt er die Menschen untereinander streiten und zanken. Wenn ein Mensch zu viel Erde hat, ist er faul. Wenn ein Mensch zu viel Luft hat, ist er hochmütig und eitel.

So...! Die Treue unseres *Verehrten Siddik-ı Ekber* und des *Verehrten Hülafe-i Raşidin* war sehr hoch. Unser *Verehrter Siddik-ı Ekber* war der erste, der an unseren Verehrten Geliebten Propheten glaubte. Er ging mit unserem Verehrten Geliebten Propheten den Islam zu übermitteln. Dabei hatten die Ungläubigen sie gesteinigt. Die Steine kamen wie ein heftiger Regen auf sie. Der *Verehrte Siddik-ı Ekber* stellte sich wie ein Schutzschild vor unseren Verehrten Geliebten Propheten. Wenn die Steine von rechts kamen, sprang er nach rechts, wenn die Steine von links kamen, sprang er nach links, wenn die Steine von hinten kamen, sprang er nach hinten, wenn die Steine von vorne kamen, sprang er nach vorne. Er drehte sich wie ein Propeller, um unseren Verehrten Geliebten Propheten zu schützen. Unser Verehrter Geliebter Prophet fragte ihn:

– „Warum machst Du es so?“

Er sagte:

– „Oh... Gesandter Allahs! Diese Steine sind für mich.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet wurde an einer Stelle verwundet. Unser *Verehrter Treuer Siddik-ı Ekber* wurde an 100 Stellen verwundet.

Der *Verehrte Osman* war bekannt für sein Schamgefühl und für seinen Anstand. Sogar die Engel, die von Mängeln befreit sind, beneiden das Schamgefühl und den Anstand des *Verehrten tugendhaften Osman*.

Unser *Verehrter Gebieter Ali* opferte alles, einschließlich sein Dasein für unseren Verehrten Geliebten Propheten, obwohl unser *Verehrter Ali* kein reicher Mann war. Er fand nicht einmal etwas zu essen. Er hatte auch keine Gebrauchsgegenstände. Er hatte nur einen Gebetsteppich aus Stroh. Er verrichtete sein Namaz darauf.

Einmal fragte unser Verehrter Geliebter Prophet den *Verehrten Engel Gabriel*:

– „Oh mein Höhlenfreund! Du bist noch nie in diesem Aufzug zu mir gekommen. Was bedeutet das?“

Der Verehrte Engel Gabriel antwortete:

– „Oh Gesandter Allahs! Dein Höhlenfreund ist der *Verehrte Treue Ebubekir*. Er gab all sein Hab und Gut auf dem Weg zu Allah und zum Gesandten Allahs aus. Er fand selbst keine Kleidung. Er bedeckte sich mit Fasern



des Dattelbaumes, um das Namaz zu verrichten. Das gefiel Allah sehr. Allah befahl den Engeln, dass sie sich genauso bekleiden wie er.“

Diese vier Kalifen haben gleiche Besonderheiten. Aber bei der Freigiebigkeit war unser *Verehrter Treuer Ebubekir* höher gestellt.

Die Freigiebigkeit unseres *Verehrten Ali* war ganz anders. Das können wir nicht erzählen. Wenn wir es erzählten, wären wir nicht in der Lage es zu verstehen.

Ein Scheich verliebte sich in seinem Traum in ein christliches Mädchen. Er ließ alles liegen und ging in das Land, in dem das Mädchen lebte. Er lebte dort sieben Jahre lang nach der christlichen Religion. Nach sieben Jahren bekam er das Mädchen. Später weinte er sein Leben lang für seine Handlung. Bei jedem Weinen ließ Allah ihn anwachsen.

So steht es bei *Salih Baba*:

*Leid und Kummer, die ich erlitt, erlitt nicht Seyhi San'a
Sage dem Türsteher, er solle das Tor der Liebe Allahs öffnen.*

...

*Wegen eines Christenmädchens schlug der Blitz im Jemen ein
Die Verliebtheit ließ Mürschid-i San'a Schweine hüten.*





„Ein frommes und rechtschaffenes Kind ist ein dauerhaftes Almosen.“

Dauerhaftes Almosen (Sadaka-i Çariye): hat auch nach dem Tod Gültigkeit.

„Der Orden ist der, der die Scharia beschützt.“

Ein herzliches und fröhliches Willkommen, Ihr habt Segen mitgebracht. Allah sei Dank, vielen Dank. Allah soll unsere Nachahmung zur Wahrhaftigkeit wenden.

Unsere religiösen Handlungen sind die Dienste, die wir in der Scharia und im Orden verrichten. Die Scharia beinhaltet die Befehle und die Verbote Allahs bzw. des Korans und der Sunna.

Der Orden ist genau das gleiche. Es gibt keinen Unterschied. Scharia und Orden sind eins. Sie sind miteinander fest verbunden und sind untrennbar. Wir sind nicht in der Lage zu wissen, wie unsere Seele ist. Das Geheimnis der Seele wissen wir nicht. Wenn die Seele, die vom Körper getragen wird, herauskommt, verschwindet der Körper. Also... Ihr sollt wissen, dass die Scharia für den Körper und der Orden für die Seele sind.

Allah sagt: „Wir haben den Koran für die Menschen herabgesandt. Wir haben die Propheten für die Menschen geschickt.“ Der Mensch, der den Koran und die Propheten nicht kennt, der ist wie ein wildes Tier. Eins der sechs Glaubensbekenntnisse ist der Glaube daran, dass wir nach dem Tod wiederauferstehen werden. Was passiert, wenn wir am Jüngsten Tag wiederauferstehen? Der Mensch wird zur Rechenschaft gezogen. Was hat er im weltlichen Leben gegessen? Warum hat er es gegessen? Wie hat er es gegessen? Was hat



er ausgegeben? Wie hat er verdient? Was hat er getrunken? Wo ist er herumgelaufen? Welche religiösen Handlungen hat er verrichtet? Nachdem der Mensch zur Rechenschaft gezogen wurde, werden die Menschen sich auf zwei Gruppen teilen. Die Menschen, die die Hölle verdient haben, bekommen für die Hölle eine Urkunde. Sie werden in der Hölle landen. Die andere Gruppe wird auch eine Urkunde bekommen. Sie werden damit in das Paradies gehen. Diese Worte sind Verse aus dem Koran. Die Hölle ist ein grausamer Ort. Das Paradies dagegen ist ein vergnüglicher Ort, an dem die Menschen für immer ohne Ende leben werden.

Wie findet ein Mensch seinen Wert? Ein Mensch kann den geistlichen Verwaltungsapparat besitzen. So ein Mensch ist unter den Menschen auserwählt. Er wäre ein Heiliger. Wie wird ein Heiliger auserwählt? Er muss die Scharia und den Orden haben. Wenn er keinen Orden hat, ist er wie jeder andere gewöhnliche Mensch. Sobald er im Orden ist, ähnelt er nicht den übrigen Menschen, die keinen Orden haben. Ein Heiliger ist ein Schritt vor den anderen Menschen. Deswegen wird er unter den Menschen auserwählt. Ein Heiliger (*Veli*) bedeutet, dass er das Dasein Allahs trägt.

Wenn die Seele, die von Allah kam, wieder Allah erreicht, erscheint der Wille Allahs bei uns. Unser Wille vermischt sich mit dem Willen Allahs. Der Verstand Allahs erscheint bei uns. Wer sind sie? Sie sind Heilige und Propheten.

Der *Verehrte von Allah angeredete Prophet Moses* besaß das Heilige Buch *Thora*. Obwohl er ein mächtiger Prophet war, ging er zum *Verehrten Hızır* und lernte von ihm die Lehre, die er noch nicht wusste. Der *Verehrte Hızır* ist auch ein Heiliger. Er ist kein Prophet. Eigentlich trank der *Verehrte Hızır* das Lebenselixier. Er lebt seit langem. Er war gezwungen, sich nach jedem Propheten, der kam, zu richten.

Die Gesetze Allahs ändern sicher. Der *Verehrte Hızır* ist noch am Leben. Er hat auch religiöse Pflichten bzw. Handlungen. Was war vor dem Koran? Es war die Bibel. Der *Verehrte Hızır* verrichtete seine religiösen Handlungen nach der Bibel. Er richtete sich nach jedem Heiligen Buch, das herabgesandt wurde. Er diente auch jedem Propheten. Was sagte Allah offenkundig?

– „Oh... Von Allah angeredeter Moses! Du kennst nicht mal einen Buchstaben dieser Lehre.“

Warum sagte Allah es so? Weil man den *Verehrten Propheten Moses* fragte:

– „Oh von Allah angeredeter Moses! Gibt es jemanden, der weiser ist als Du?

Die Antwort:



– „Nein! Es gibt niemanden, der weiser ist als ich.“

Es war eine berechnete Antwort. Die Frage war auch berechnete. Hier ist ein geheimer Punkt, der nicht verstanden wird.

Allah verändert die Gesetze. Die herabgesandten Bücher sind die Gesetze Allahs. Nachdem die *Thora* herabgesandt wurde, haben die Urteile der prophetischen Schriften ihre Gültigkeit verloren. Die 10 prophetischen Schriften wurden dem Verehrten Propheten Abraham herabgesandt. Die 100 prophetischen Schriften wurden den vier Propheten herabgesandt. Zuerst wurden 10 prophetischen Schriften dem Verehrten Adam herabgesandt. Er verrichtete seine religiösen Handlungen nach diesen Schriften. Allah teilte ihm die Befehle mit diesen Schriften mit.

Die 50 prophetischen Schriften wurden dem Verehrten Propheten Seth herabgesandt. Die 10 prophetischen Schriften, die seinem Vater (Adam) herabgesandt worden waren, verloren ihre Gültigkeit. Das sind jetzt 60. 30 prophetische Schriften wurden dem Verehrten Propheten Enoch herabgesandt. Das sind jetzt 90. Die letzten 10 prophetischen Schriften wurden dem Verehrten Propheten Abraham herabgesandt. Somit sind die prophetischen Schriften komplett. Sie dauerten solange an, bis das große Heilige Buch *Thora* herabgesandt wurde. Danach haben alle prophetischen Schriften ihre Gültigkeit verloren.

Deswegen war die Frage berechnete: „Oh von Allah angeredeter Moses! Gibt es jemanden, der weiser ist als Du?“ Warum?

Vor ihm waren ja auch andere Propheten. Der Verehrte Prophet Moses ging zu dem Verehrten Propheten Jethro und nahm von ihm den Stab, der aus dem Paradies kam. Dieser Stab kam mit dem Verehrten Propheten Adam aus dem Paradies. Jeder Prophet vertraute diesen Stab dem nächsten Propheten an. So kam der Stab versteckt bis zu dem Verehrten Propheten Jethro und von ihm nahm ihn der Verehrte Prophet Moses. Er besiegte mit diesem Stab den Pharao, der den Osten und Westen beherrschte. So war die Geschicklichkeit des Stabes.

Weil der Verehrte Moses sagte: ‚Es gibt niemanden, der weiser ist als ich‘, gefielen diese Worte Allah nicht. Man darf Allah nicht mit dem Gehabe entgegen.

Wir gehören zu der Nation des Verehrten Propheten Abraham. Er ist auch Ur-ahne unseres Verehrten Geliebten Propheten. Der beliebteste Prophet vor Allah nach unserem Verehrten Geliebten Propheten ist der Verehrte Prophet Abraham. Allah hat ihn ‚mein Freund‘, Halil genannt. Mein Freund Abraham. Seine größte Handlung war die Gastfreundlichkeit. Wenn er Besuch bekam, aß und trank er. Wenn er keinen Besuch hatte, aß er nicht, trank er nicht.



Aus diesem Grund fastete er drei Tage lang. Danach kam in sein Herz der Gedanke, ‚Ob es noch jemanden gibt, der wie ich fastet?‘ Dieser Gedanke gefiel Allah nicht. Allah zeigte ihm die Weisheit.

Allah schickte den *Verehrten Propheten Moses* zu dem *Verehrten Hızır*. Allah ließ ihm durch *Hızır* die *Lediünlehre* beibringen. (*Lediünlehre*: eine Lehre ohne Worte, ohne Schrift). Das ist die Lehre des Sufismus. Allah lässt die Weisheiten aus dem Herzen der Diener entspringen. Allah teilt sie ohne Mittel mit.

Allah teilte seine Befehle den Propheten durch ein Mittel mit. Der Engel ist ein Mittel, der ihnen die Offenbarung brachte. Aber ein Heiliger bzw. Mürschid hat in dieser Art keinen Beweis. Was ist der Beweis der Heiligen? Allah sagt in dem heiligen Hadith:

„Der sprechende Mund meines Dieners ist mein Mund. Die sehenden Augen meines Dieners sind meine Augen. Die hörenden Ohren meines Dieners sind meine Ohren. Die gestreckten Arme meines Dieners sind meine Arme. Der denkende Verstand meines Dieners ist mein Verstand.“

Es ist ein heiliges Hadith ohne Zweifel. Es ist genauso gültig wie die Verse des Korans. So wie wir an die Verse des Korans glauben, genauso müssen wir an die heiligen Hadithe glauben.

Die Propheten haben das Prophetentum und den geistlichen Verwaltungsapparat.

Die Heiligen haben nur den geistlichen Verwaltungsapparat.

In sufistischen Büchern steht, *„Der geistliche Verwaltungsapparat ist größer als das Prophetentum.“* Hier bezieht sich die Größe zuerst auf das Prophetentum und dementsprechend auf die Größe des geistlichen Verwaltungsapparates. Zweifellos liegt der Beweis bei dem Prophetentum.

Im offenkundigen Leben brachte der *Verehrte Engel Gabriel* das Buch Koran. Bevor der *Verehrte Engel Gabriel* den Koran brachte, traf sich unser Verehrter Geliebter Prophet mit Allah. Sie unterhielten sich. Hat er mit Allah 90.000 Worte gewechselt? Es war bei der Himmelfahrt. Unser Verehrter Geliebter Prophet war mit Allah allein. Der *Verehrte Engel Gabriel* blieb unten. Nach dem *Verehrten Gabriel* führte unser Verehrter Geliebter Prophet seine Himmelfahrt mit weiteren sieben verschiedenen Transportmitteln fort. Jedes einzelne Transportmittel hatte eine Instanz. Jedes Transportmittel blieb an seinem Platz. Er wechselte die Transportmittel bis er bei Allah alleine ankam. Es steht im Gedicht über die Geburt unseres Verehrten Geliebten Propheten (*Mevlūd-i Şerif*).

***Komm mein Geliebter! Habe mich in Dich verliebt
Alle Menschen in mir habe ich zu Deiner Verfügung gestellt.***



Also!... Bei unseren Verehrten Propheten gibt es den geistlichen Verwaltungsapparat und das Prophetentum. Der geistliche Verwaltungsapparat unserer Verehrten Propheten ist größer als ihr Prophetentum. Ansonsten kann der geistliche Verwaltungsapparat eines Heiligen nicht größer sein als das Prophetentum. Ein Prophet hatte Millionen Menschen als Anhänger und Millionen Heilige.

Kann man die Heiligen zur Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten zählen? Die Zahl kennt nur Allah. Wo haben die Heiligen ihre Macht herbekommen? Sie haben die Macht aus dem Prophetentum genommen. Deswegen!... Kann ein Heiliger größer als das Prophetentum bzw. als die Propheten sein?

Der *Verehrte Prophet Moses* ging zu dem *Verehrten Hızır*, die *Lediünlehre* zu lernen. Er ging zu ihm, so als würde er zu einem vorgesetzten General gehen.

Als er den *Verehrten Hızır* traf, war er wie ein einfacher Soldat, der vor seinem Vorgesetzten seine Uniform und Haltung beachtete. Bevor er nicht um Erlaubnis gebeten hatte, begrüßte er den *Verehrten Hızır* nicht.

Allah hatte dem *Verehrten Propheten Salomo* die Macht gegeben, dass all die Lebewesen und unbelebten Dinge, wie z.B. der Wind, in der Schöpfung, im Meer, auf der Erde, in der Luft unter seinem Befehl standen. Die Engel waren ausgenommen. Obwohl er mit so einer Macht ausgestattet war, konnte er den Thron von *Belkis* selbst nicht zu sich holen. Er stellte die Frage, wer den Thron bringen wird. Der Weg war ja ziemlich weit.

Es gibt Gins. Allah hat sie sehr beweglich und agil und wendig erschaffen. Allah gab ihnen die Gewandtheit. Aber ein Heiliger ist gewandter und talentierter als die Gins. Von den Gins gibt es keine Propheten. Von den Gins gibt es auch keine Heiligen. Die Mürschids sind auch für die Gins Mürschids. Man nennt solche Mürschids *„Mürschid-i Sakaleyn“*. So wie unser Verehrter Geliebter Prophet sowohl für die Menschen als auch für die Gins ein Prophet war, wird der Heilige seiner Zeit, den man *Gavs* oder *Kutbul Aktab* nennt, *Mürschid-i Sakaleyn*. Es gibt nur einen *Gavs* bzw. *Kutbul Aktab* in jedem Jahrhundert. Wenn auf der Welt eine Million Heilige wären, gäbe es nur einen *Gavs* bzw. *Kutbul Aktab*, nicht *„Kutbul- İrsad“*. So ein *Gavs* ist *„Mürschid-i Sakaleyn“*. Die Heiligen, die aus den Menschen auserwählt worden sind, sind talentierter als die Gins. Allah hat die Gins so erschaffen, dass sie in einem Augenblick wie ein Blitz von Osten nach Westen gehen können. Was ein Mensch oder sogar eine Million Menschen nicht schaffen können, das kann ein Gin schaffen. Aber die Meisterhaftigkeit, die ein Mensch erlangen



kann, liegt viel höher als die Gins und Engel. So ein Mensch ist höher gestellt als ein Engel. Das gilt aber für die Menschen, die Heilige geworden sind, weil die Seele eines Heiligen angewachsen ist. D.h. seine Seele, die von Allah kam, erreichte wieder Allah an sich. Also er nimmt seine Macht von Allah. Die Macht, die Allah an die Gins und Engel gab, gibt Allah auch an die Menschen. Deswegen ist der Mensch höher gestellt als sie. Man sollte daran glauben. Es ist für die Menschen.

Für die Menschen gibt es die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.

Haben die heutigen Heiligen die Eigenschaften unseres *Verehrten Gebieters Nakşibendi* und anderer großen Persönlichkeiten? Ja, die heutigen Heiligen haben auch die Eigenschaften. Aber sie sind versteckt. Es gibt keinen offenkundigen Befehl. Die Berechtigung der Heiligen ist ihnen abgenommen. Der Besitzer des Ordens und der Scharia ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Aber die Scharia wird durch den Orden und durch die Heiligen geschützt.

Sie sind die Wächter der Scharialehre.

Die Heiligen überwachen die Lehre der Scharia. Zum Beispiel, warum erlitt die Bibel Fälschungen und willkürliche Änderungen? Es gab damals wenige Heilige um die Bibel. Nur zwölf Menschen glaubten dem *Verehrten Jesus*. Man wollte sie damals aufhängen und sie gingen auseinander, zerstreuten sich jeder in eine Richtung. Sie verbreiteten heimlich den Glauben. Deswegen erfuhr die Bibel willkürliche Änderungen. Bevor unser Verehrter Geliebter Prophet kam, bevor der Koran herabgesandt worden war, war die Bibel bereits verfälscht worden. Die damaligen Gläubigen verrichteten ihre religiösen Pflichten nicht nach der Bibel. Sie liebten die Bibel nach ihren eigenen Vorstellungen. Unter denen gab es wenige, die nach der Bibel lebten. Sie waren in der Minderheit und lebten ihren Glauben versteckt.

Ein Beispiel: es gab die Siebenschläfer (*Ashab-ı Kef*). Man erzählt über sie und man besucht sie. Dort wo ihre Grabstätte ist, befindet sich auch die Grabstätte des *Verehrten Propheten Daniel* in Tarsus. Aber die Menschen erzählen nichts über ihn. Die Pilger gehen nach Tarsus und besuchen die Siebenschläfer. Da die Menschen von dem *Verehrten Propheten Daniel* nichts gehört haben, besuchen sie ihn nicht, obwohl er ein Prophet Allahs war. Die Siebenschläfer sind die Heiligen des Judentums. Warum ist es so? Die Siebenschläfer lebten ihren Glauben unter dem verbreiteten Unglauben und der ketzerischen Auffassungen. Sie lebten ihren Glauben heimlich. Deswegen wuchsen sie an und wurden Heilige. Trotzdem bekam man mit, dass sie



die Menschen zum rechten Glauben einluden und die Menschen erleuchteten. Die damaligen Ungläubigen wollten sie umbringen. Sie wanderten aber rechtzeitig aus und versteckten sich auf einem Berg in einer Höhle. Allah als Erschaffer gab ihnen einen Schlaf. Sie schliefen zweihundert Jahre lang. Sie verwesten nicht. Was sagt Allah?

„Wir haben sie von rechts nach links gedreht. Wir haben sie ständig bewegt, damit sie nicht verwesen werden.“

Die Siebenschläfer hatten einen Hund, der ihnen gefolgt war. Allah behandelte diesen Hund genauso wie sie. Dieser Hund wird am Jüngsten Tag ausnahmsweise wieder auferstehen, obwohl es feststeht, dass außer Menschen und Gins keine anderen Lebewesen auferstehen werden. Aber dieser Hund wird ewig im Paradies leben. Das ist die Weisheit Allahs.

Es sind die Weisheiten Allahs. Was sollten wir hier verstehen? Allah wird einen Hund (*Kitmir*), der hinter den Heiligen hergelaufen war, im Paradies ewig leben lassen.

Jetzt kommen wir zu dem *Verehrten Großen Propheten Noah*. Er ist der zweite Vater der Menschheit. Sein Sohn wird ewig in der Hölle bleiben und verbrennen. Warum?

Er richtete sich nicht nach seinem Vater. Um ihn zu retten, versuchte der *Verehrte Noah* ihn ins Schiff hereinzuholen. Er stieg aber nicht ein. Er flüchtete davon. Der *Verehrte Prophet Noah* war sehr traurig und bedauerte es sehr und sagte:

— „Oh Lehrmeister Allah! Du hättest meinen Angehörigen nicht ertrinken lassen sollen.“

Allah erhörte diese Kritik und sagte:

— „Oh Noah! Er ist zwar dein Sohn, aber er ist nicht dein Angehöriger. Deine Angehörigen sind diejenigen, die Dir glaubten und in das Schiff einstiegen.“

Seht nun! ... Es gibt Gold und das ist wertvoll. Es gibt verschiedene Edelmetalle und Juwelen. Was ist der Ursprung dieser wertvollen Sachen? Sie kamen alle aus der Erde heraus. Man sucht die Edelmetalle und Juwelen aus Steinen und Erde aus. Der originale Ursprung ist die Erde.

Es gibt noch Kohle und ihr Ursprung ist die Erde. Der Ursprung der Menschen ist auch die Erde. Wenn die Menschen in die Hölle gehen, werden sie zu Kohle und werden brennen. Wenn die Menschen ins Paradies gehen, werden sie Juwelen. Allah hat die Welt mit den gläubigen Menschen geschmückt und Allah wird das Paradies mit den gläubigen Menschen schmücken.



Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Wo Du als Sultan der Schöpfung erschaffen warst
Wurdest Du Sklave der Welt. Es reicht!***

Hier wird gesagt: du bist der Vorgesetzte der Geschöpfe. Du bist erhaben. Warum hast du dich von der Welt versklaven lassen? Was geschieht mit denen, die Sklaven der Welt werden? Sie verlieren ihren Wert. Wer sind diejenigen, die Sklaven der Welt sind? Es sind diejenigen, die die Welt lieben. Sie kennen keine Sünden, keine guten Taten, keinen Segen. Sie haben keine religiösen Handlungen. Sie sind die Sklaven der Welt.

Es gibt noch die Worte...

Suche die feinstoffliche Welt, ist hier der Ort, um stehenzubleiben?

Es gibt für dich eine wertvolle, feine Welt. Du sollst danach verlangen. Warum willst du in so einer üblen, niederen Welt hängen bleiben? ... So ...

***Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.***

Die Scharia verrichtet man mit dem Körper und den Orden lebt man mit der Seele. Wenn es den Orden nicht gäbe, würde die Seele nicht anwachsen. Die Scharia bringt die Menschen bis zu einem gewissen Punkt. Was ist dieser Punkt? Die Scharia bringt die Menschen von den animalischen Eigenschaften zu den menschlichen Eigenschaften. Die Scharia rettet die Menschen vor der Hölle und bringt sie ins Paradies.

Was bedeutet Scharia? Scharia beinhaltet die Befehle Allahs und die Verbote Allahs.

Allah sagt:

„Wir haben den Koran an die Berge angeboten und gegeben. Sie nahmen ihn nicht an und sagten: wir können ihn nicht tragen. Die Menschen haben ihn angenommen, um ihn zu tragen.“

Der Koran ist der Befehl Allahs. Gelten die Befehle Allahs für die Berge? Gibt es für die Berge religiöse Pflichten? Gibt es für die Berge Verbote? Nein. Also wenn ein Mensch die Befehle Allahs befolgt, wird er mächtiger als die Berge, wertvoller als die Berge und größer als die Berge. Aus dem Grund sagte Salih Baba:

***Die größte Gunst ist von Dir (Mürschid)
Die Macht, die Berge versetzt, ist bei Dir.***



Die Macht und Gunst eines Heiligen bzw. Mürschids versetzt die Berge und vernichtet die Berge. Aus dem Grund sagt man:

***Der Blick eines Heiligen Allahs
Lässt wertlosen Müll zu einem Juwel werden.***

Es sind auch die Worte von *Salih Baba*.

Ein Heiliger ist derjenige, der gegenüber Allah achtsam ist. Wie ist man achtsam gegenüber Allah? Man vergisst Allah keinen Atemzug lang.

***Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen
Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte
Oh Herz! Die Meisterhaftigkeit war, sich mit Allah zu beschäftigen.***

Die Scharia bedeutet, die Gebote und Verbote Allahs zu wissen. Der Orden bedeutet, den Weg zu Allah zu nehmen. Die Scharia ist auch ein Weg zu Allah. Der Orden ist ein sicherer Weg. Auf diesem Weg gibt es keine Gefahr. Wer sich auf den Weg des Ordens schlägt, kommt heil heraus. Ohne ein gekrümmtes Härchen erreicht man sein Ziel, das heißt die von Allah gekommene Seele erreicht wieder Allah.

Die Sicherheitsvorkehrungen in der Scharia sind nicht sicher. Es gibt auf diesem Weg Räuber und Banditen. In der Scharia gibt es Heuchelei und Angeberei. Die Scharia ist der Befehl Allahs. Der allererste Befehl ist das *Namaz* (tägliches fünfmaliges Gebet). In 36 Stellen des Korans befiehlt Allah das *Namaz*.

Allah sagt:

„Nach dem Namaz sollt Ihr euren Eltern dienen, ihnen Liebenswürdigkeiten zeigen, sie achten, sie bewirten, sie beschenken.“

Das *Namaz* ist der Horizont der Gebete. Das *Namaz* ist die Hauptsäule der Religion. Das *Namaz* ist die Himmelfahrt (*Mirac*) des Gläubigen.

Die religiösen Handlungen aus Heuchelei retten dich nicht vor dem Höllenfeuer.

Allah sagt: *„Es gibt diejenigen, die das Namaz verrichten und im Tal von Veyl Qualen erleiden werden.“*

Veyl: ein Tal in der Hölle.

Obwohl das *Namaz* die Hauptsäule der Religion ist, gibt es welche unter denjenigen, die das *Namaz* verrichten, die Qualen erleiden. Warum? Allah sagt, es gibt diese religiösen Handlungen. Es gibt auch einen Glauben. Wenn eine religiöse Handlung ohne Glauben verrichtet wird, erleidet man die Qualen der Hölle. In diesem Sinne ist so eine Handlung ein Werkzeug,



eine Kunst oder für den eigenen Vorteil. Oder dieser Mensch betrügt die Menschen. Er zeigt sich als Moslem, indem er sein Namaz verrichtet. Er verrichtet Namaz, um seine schlechte Ware zu verkaufen oder um sie teurer zu verkaufen. Oder er verrichtet Namaz, um ein Amt zu bekommen, er verrichtet Namaz, um von den Menschen geliebt zu werden, damit er von den Menschen seinen Vorteil zieht. Was macht er, um seinen eigenen Vorteil zu bekommen? Er verrichtet Namaz. Solche Menschen sind Heuchler (*Münafik*). Heuchler gab es auch in der Zeit unseres Verehrten Geliebten Propheten. Sie werden bis zum Jüngsten Tag existieren.

Also die Scharia ist der Befehl Allahs. Zuerst kommt das Namaz. Jemand, der Namaz verrichtet, fastet und sich als Gläubiger zeigt, wird im Höllenfeuer brennen, wenn er keinen wahren Glauben hat. Er befindet sich auf einem unsicheren Weg. Er mischt in sein Namaz Heuchelei. Was heißt das? Mal verrichtet er Namaz und mal nicht. Wenn er allein ist, vergnügt er sich, ergötzt sich selbst und vergisst das Namaz und verrichtet es nicht. Sobald er unter Moslems ist, verrichtet er mit ihnen sein Namaz. Oder er verrichtet nur freitags das Namaz. Oder er verrichtet in 24 Stunden kein einziges Namaz in der Moschee. Was bedeutet das? Es ist Heuchelei. Solche Namaz retten den Menschen nicht. Es gibt noch etwas. Wenn das Namaz bei demjenigen zu einem Gehabe wird, darf er mit dem Gehabe nicht vor Allah treten.

Verrichtet jemand, der im Orden ist, kein Namaz? Verrichtet jemand, der fünfmal am Tag Namaz verrichtet, mehr Namaz? Verrichtet er weniger Namaz? Nein. Fastet er etwa mehr? Nein. Fastet er etwa weniger? Nein. Nur es gibt zusätzliche Gebete im Orden. Aber diese zusätzlichen Gebete können auch die Menschen verrichten, die keinen Orden haben. Allah sagt:

„Mein Diener kann sich mir mit den zusätzlichen Gebeten nähern.“

Die Menschen, die keinen Orden haben, verrichten auch zusätzliche Gebete. Aber ihre zusätzlichen Gebete sind nach eigener Entscheidung, nicht innerhalb der Befehle wie es im Orden der Fall ist. Deswegen mischt sich in diese Gebete Heuchelei und der Teufel flüstert ihnen ein. Dadurch fällt derjenige in die Falle des Gehabes. Dieses Gehabe entsteht durch die zusätzlichen Gebete. Davor kann er sich nicht retten. Er sieht sich selbst als etwas Besseres als andere Menschen.

Obwohl Allah sagt: *„Wer für Allah in die Bescheidenheit fällt, den werden wir erhöhen.“*

Wenn das so ist, sollten die Lehre und die Gebete die Menschen bescheiden stimmen. Wenn die Lehre und die Gebete die Menschen (im Sinne von



Gehabe) erhöhen, wäre es schädlich für die Menschen. Man hat keinen Nutzen. Es steht in dem Hadith:

„Ein Mensch kann nicht mit seinen religiösen Handlungen ins Paradies kommen. Aber die Güte Allahs und die Tapferkeit des Menschen lassen ihn ins Paradies kommen.“

Für wen gilt die Güte Allahs? Die Güte Allahs gilt für die Tapferen und Freigiebigen. Es ist nicht so gemeint, dass du ein paar Groschen an Mehmet oder Ahmet gegeben hast, oder du hast Moscheen oder Straßen gebaut. Das ist nicht die Tapferkeit. Es gibt Tapferkeit bei den religiösen Handlungen, bei dem eigenen Leben und bei dem eigenen Körper. Der eigentliche Tapfere ist derjenige, der sein Nefs (Ich – Ego) besiegt.

Tapferkeit bedeutet außerdem, dass man sein Hab und Gut von sich aus abgibt. Die Tapferkeit bedeutet stark zu sein, mächtig zu sein. Wer stark und mächtig ist, kann gegen sein Nefs siegen.

***Die Tapferen bezwangen ihre Gegner
Bogenschilden hingen ihre Bögen auf.***

Du hast die Lehre und die religiösen Handlungen. Kannst du dich auf die Ebene eines Menschen ohne Lehre und ohne religiöse Handlungen begeben? Kannst du dein Gesicht unter seine Füße legen? Du sollst es legen. Das bedeutet, sich zu erniedrigen im Sinne der Bescheidenheit.

***Getrennt vom Geliebten solltest Du wehklagen
Sei die Erde unter den Füßen Tretender.***

Du sollst Erde sein. Die Menschen sollen dich zertreten. Wer hat Füße? Die Menschen. Sei Erde unter ihren Füßen. Die Lehre lässt den Menschen nicht niedermachen. Im Gegenteil, die Lehre erhöht den Menschen. Die Lehre des Sufismus erniedrigt im Sinne der Bescheidenheit den Menschen im offenkundigen Leben. Aber im geistlichen Leben erhöht die Lehre den Menschen. Je mehr sein Körper sich erniedrigt, umso mehr erhöht sich seine Seele. Das ist der Befehl Allahs.

„Wer Hochmut und Eitelkeit besitzt, den machen wir verächtlich und arm.“

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen. Der Geliebte bedeutet Allah. Getrennt ist die Seele von Allah. Deine Seele ist verliebt in Allah. Deine Seele möchte nichts anderes außer Allah. Deine Seele verlangt nicht nach der Welt, nicht nach Hab und Gut, nicht nach Kindern. Das alles verlangt das Nefs. Das Nefs verlangt nach dem Jenseits bzw. nach dem Paradies. Aber die Seele verlangt das nicht. Sie ist in Allah verliebt. Sie möchte das Gesicht Allahs sehen. Aber wer ist in der Lage, das Gesicht Allahs zu sehen? Man



muss auf die Welt verzichten. Man muss auf das Jenseits verzichten. Man muss auf sein eigenes Leben verzichten. Erst dann findet man den Geliebten. Wer nicht auf sein eigenes Leben bzw. Dasein verzichtet, der findet den Geliebten nicht. Das ist der Befehl Allahs. Man muss auf die Welt verzichten können. Man kann viel besitzen. Man muss nicht unbedingt ohne Besitztum sein. Das Hab und Gut muss innerhalb der Befehle Allahs sein. Das Hab und Gut muss mit den religiösen Pflichten übereinstimmen. Man sollte diesen Besitz nicht rituell unerlaubt verdienen. Man darf den Besitz nicht für rituell Verbotenes ausgeben. Dieser Besitz darf nicht ins Herz gelangen. Man darf diesen Besitz nicht lieben. Man soll der Hirte seines Besitzes sein. Wenn man dessen bewusst ist, dass man der Hirte seines Besitzes ist, gibt man diesen Besitz für Allah aus. Man verdient diesen Besitz für Allah. Was bedeutet das?

Nehmen wir an, es gäbe einen Großgrundbesitzer. Er hat unzählige Schafe, 200-300-500 usw. Er lässt einen Hirten für diese Tiere arbeiten. Wem gehören diese Tiere? Die Tiere gehören dem Großgrundbesitzer. Was macht der Hirte? Der Hirte behütet diese Herde. Wenn die Herde ihm gehören würde, würde er niemandem ein Tier abgeben, der ein Tier verlangen würde. Wenn aber der Großgrundbesitzer dem Hirten sagen würde, ‚Gib Ahmet zehn Schafe‘, kann er nicht ‚Nein‘ sagen. Wenn der Großgrundbesitzer sagen würde, ‚Schlachte für Mehmet fünf Schafe‘, kann der Hirte etwa ‚Nein! Ich gebe sie nicht ab‘ sagen? Nein, er kann das nicht. Wenn das so ist und wenn man dessen bewusst ist, dass man Hirte seines Hab und Gutes ist, verdient man für Allah und gibt für Allah aus.

Dies Hab und Gut ist Dir anvertraut

Deine Arbeit besteht aus Verräterei

Du beschützt das Verlangen des Nefs

Wie lieb Du den leeren Raum gewonnen hast.

Der *leere Raum* bedeutet hier die Welt. Was man auch sieht, sind die irdischen Dinge, außer Allah. Sie werden nicht vorhanden sein. Warum lässt du dich täuschen von irdischen Dingen? Du täuscht dich, weil du die Welt liebst. Sie sind Gestalten. Sie sehen vor deinen Augen sehr schön aus, aber sie täuschen dich. Du verrätst das dir Anvertraute. Was ist das?

Es sind deine Hände, dein Mund, deine Augen, deine Ohren, deine Füße, dein Herz. Wegen der Liebe zur Welt verrätst du sie, obwohl der Verrat an den Anvertrauten große Sünde ist. Das kann den Menschen vor der Hölle nicht retten. Wenn wir mit den Augen die rituell verbotenen Sachen anschauen, begehen wir große Sünde. Wenn wir rituell Verbotenes aussprechen,



begehen wir große Sünde. Wenn wir mit unseren Füßen zu rituell verbotenen Orten gehen, begehen wir große Sünde. Wenn unsere Hände rituell Verbotenes berühren, begehen wir große Sünde. Wenn wir in unserem Herzen, das uns anvertraut ist, rituell Verbotenes denken, beschmutzen wir es. Das Herz ist das Haus Allahs. Würdet ihr eure Häuser verschmutzen und dann da drin wohnen? Also wir dürfen in unser Herz keine anderen Gedanken außer Allah hineinlassen. Wir müssen das Anvertraute beschützen. Allah hat uns den Koran herabgesandt. Wir sollten den Koran ganz fest an uns binden. Allah sagt:

„Wir haben den Menschen sehr wertvoll erschaffen.“

Man kann mit der Scharia den Orden erreichen. Ohne Scharia kann man den Orden nicht erreichen. Wenn man Mängel in der Scharia hat, heißt es, dass man keinen Orden bekommt. Die Scharia muss voll und ganz verrichtet werden, damit man in den Orden übergehen kann. Der Orden ist höher gestellt als die Scharia. Man muss auch den Orden erst verstehen und dann leben, damit man zur Wahrheit übergehen kann. Um den Orden zu leben, muss man gute Charaktereigenschaften haben. Man muss gute religiöse Handlungen haben. Man muss den Menschen nützlich sein. Die Scharia ist der Befehl Allahs. Allah sagt:

„Ihr sollt den Menschen keinen Schaden zufügen. Ihr sollt den Menschen nützlich sein. Ihr sollt die Menschen lieben. Ihr sollt die Menschen achten. Ihr sollt die Menschen vor ihren Schwierigkeiten retten. Ihr sollt mit euren Händen, mit eurem Mund und mit eurem Hab und Gut den Menschen helfen.“

Die 79 üblen Charaktereigenschaften sind die Eigenschaften des Nefs. Du kannst dich vor den Eigenschaften des Nefs nicht retten, weil es keine guten Charaktereigenschaften hat. Es gibt üble Charaktereigenschaften. Dies Wesen, das man Nefs nennt, ist ungläubig und leugnend. Das Nefs leugnet seinen Lehrmeister Allah. Dieses Nefs leugnet all die Gaben des Lehrmeisters Allah. Wie können wir uns davor retten?

Ein Teil, sogar ein großer Teil der 79 üblen Charaktereigenschaften gehen mit der Scharia weg. Der andere Teil geht mit dem Orden weg.

Als unser Verehrter Geliebter Prophet über die guten Charaktereigenschaften erzählte, fragte unser Verehrter Treuer Ebubekir:

– „Oh Gesandter Allahs! Gibt es gute Charaktereigenschaften bei mir?“

Die Antwort:

– „Oh Ebubekir! Sie sind alle bei Dir versammelt.“

Also bei ihm waren die guten Charaktereigenschaften vollständig. Warum sind sie bei ihm vollständig gewesen? Unter so vielen Weggefährten unseres Verehrten Geliebten Propheten befahl Allah:



– „Nimm Dir als Wegbegleiter *Ebubekir* und wandere aus.“

Sie gingen gemeinsam in die Höhle. In der Höhle brachte unser Verehrter Geliebter Prophet ihm das Zikir bei:

„Oh mein Höhlenfreund (*Yarıgar*)! Schließe deinen Mund, bringe deine Zähne übereinander, berühre mit deiner Zunge den Gaumen und sage im Herzen ‚La ilahe illallah‘. Oh *Ebubekir*! Die 79 guten Charaktereigenschaften sind bei Dir vollständig, vollkommen.“

Damals war eine schwierige Zeit. Die Feinde verfolgten die beiden. Sie kamen bis zum Höhleneingang. Sie unterhielten sich: ‚Sie sind bestimmt hineingegangen‘ oder ‚Nein sie sind nicht da reingegangen‘. Was machten die Beiden in dieser gefährlichen Situation? Er brachte ihm die Anwendung des Ordens und das Zikir des Ordens in dieser Höhle bei.

Was für Menschen sind das, die den Orden leugnen? Sie sind Räuber und Banditen auf dem Weg zu Allah. Sie versperren den Weg zu Allah. Sie lassen die Menschen nicht durch, die zu Allah gehen wollen. Den Orden zu leugnen ist Unglaube und ketzerische Auffassung. Einen Mürschid bzw. Heiligen zu leugnen ist auch Unglaube und ketzerische Auffassung, weil wir damit den geistlichen Verwaltungsapparat des Propheten leugnen würden. Aber sie glauben nicht nur nicht an den geistlichen Verwaltungsapparat. Sie glauben auch nicht an das Prophetentum. Es gibt die *Wahhabiten*. Sie sind weit verbreitet. Sie sind auch in der Türkei aktiv. Allah soll uns schützen. Vor der Übelkeit der *Wahhabiten* soll Allah die Gläubigen schützen. Sie leugnen auch das Prophetentum. Der Weg zu Allah ist sehr weit. Mit der Scharia ist der Weg weit. Der Orden verkürzt den Weg zu Allah. Mit der Scharia kann man den Weg nicht beenden. Aber ohne Scharia kann man sich nicht auf den Weg machen.

Es gibt nur einen Vermittler zwischen Allah und dem Diener. Es ist der Mürschid, weil er derjenige ist, der dir die Liebe Allahs beibringen wird. Er ist derjenige, der dich zu Allah bringen wird.

So erzählte *Salih Baba*:

Salih ist ein Diener vor Deinem Tor

Ein Diener ist verantwortlich für seinen Gebieter.

Gebieter: sein Mürschid

Hier gibt es einen Gebieter, unseren Lehrmeister Allah. Ein weitere Gebieter ist unser Verehrter Geliebter Prophet und ein Gebieter ist unser Verehrter Mürschid. Allah ist auch unser Gebieter. Wir werden unserem Verehrten Geliebten Gebieter, den Propheten, durch unseren Verehrten Gebieter



Mürschid kennen lernen. Mit ihm werden wir ihn erkennen und finden. Da Allah unser Gebieter ist, sind unser Prophet und unser Mürschid auch unsere Gebieter. Wir werden Allah durch sie sehen, kennen und finden. Es ist der Befehl Allahs.

„Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.“

Wie sagte Salih Baba:

***Ist sein Heiligenschein nicht von Muhammed
Ist seine Erscheinung nicht von Verliebtheit.***

...

***Wer sein Gesicht sieht, der wird verwundert
Er betrachtet die Stadt der Herzen.***

Über wen sagte es *Salih*? Er sagte diese Worte über seinen Mürschid.

Der Heiligenschein eines Heiligen bzw. Mürschids ist der Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten. Allah erschuf unseren Verehrten Geliebten Propheten aus der Liebe und Zuneigung heraus. Allah hat uns aus dem Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Wir sind aus dieser Verliebtheit erschaffen worden. Unser Ursprung ist die Verliebtheit. Diese Verliebtheit ist die Liebe Allahs. Da Allah uns aus Liebe erschuf, warum sollen wir Allah nicht lieben? Wenn wir Allah nicht lieben, verraten wir Allah etwa nicht? Also wenn es irgendetwas gibt, das geliebt werden muss, dann ist es Allah.

Allah sagt:

„Euer Hab und Gut und eure Kinder sind für Euch Versuchung.“

Allah sei Dank. So Allah will, ist unser Hab und Gut für uns keine Versuchung. Aber unsere Kinder sind für uns eine Versuchung. Wir können uns davor nicht retten, aber wir müssen uns davor retten. Wenn wir unser Kind für Allah lieben und Allah noch mehr lieben, wird unser Kind für uns keine Versuchung.

So... Wir sollen unsere Kinder für Allah lieben.

Ist es eine Sünde, wenn ich jemanden für Allah liebe?

Das Kind wird über alles geliebt. Eine Mutter, ein Vater lieben ihre Kinder mehr als ihr eigenes Leben. Wenn ein Kind ins Feuer geworfen wird, springt sein Vater auch darein. Wenn nicht, springt seine Mutter darein. Es könnte sich nicht jeder Vater ins Feuer werfen, aber jede Mutter würde sich für ihr Kind ins Feuer werfen. Es gab in der Vergangenheit eine wahre Geschichte. Allah teilt sie uns im Koran mit.



In der Vergangenheit gab es unter den Ungläubigen einen Weltherrscher. Er hieß *Nuhdunaz*. Er war ein sehr grausamer Herrscher. Die ganze Welt zeigte aus Angst große Achtung. Er quälte einfach die Menschen. Seine größte Grausamkeit war: er machte ein großes Feuer mitten auf einem Platz. Er wartete so lange bis das Feuer glühte. Er ließ die Menschen barfuß über die Glut gehen. Er hatte Riesenfreude daran, wenn die Menschen über diese Glut sprangen und sich verbrannten. Jedes Mal sammelte er die Menschen und ließ sie über die Glut gehen. Keiner konnte heil herauskommen. Eine Mutter war mit ihrem Sohn zusammen. Sie sagte zu sich, ‚Ich soll verbrennen, aber mein Sohn nicht‘. Sie schnitt ihre Brüste ab und band sie unter die Füße ihres Sohnes. Alle, die durch das Feuer gingen, verbrannten und die Mutter starb daran. Aber ihr Sohn war gerettet. Die Güte einer Mutter ist größer als die eines Vaters. Der Vater hat aber auch Güte.

Also die Kinder, die wir sehr lieben, könnten für uns eine Versuchung werden. Aber wenn diese Liebe für die Kinder für Allah ist, wird sie keine Versuchung. Um ein Kind für Allah zu lieben, sollten wir uns nicht nur Gedanken bezogen auf diese Welt machen, sondern wir müssen uns für unsere Kinder über das Jenseits auch Gedanken machen. Wir sollen uns nicht nur über ihr weltliches Leben Gedanken machen, sondern auch über ihre Geistlichkeit bzw. ihren Glauben.

Heutzutage denkt man nur an materielle Dinge. Mein Kind soll reich werden. Mein Kind soll ein Studierter sein. Über anderes denkt man nicht nach. Wir sollen aber sagen, ‚Er soll studieren. Er soll reich sein. Aber er soll die religiösen Handlungen verrichten‘. Wir sollten uns Gedanken über die Lehre der Religion und über ihre Erziehung machen. Wir überlassen den Reichtum und die Kulturwissenschaft Allah. Was Allah für jemanden gewünscht hat, das geschieht. Unsere Aufgabe ist es, ihnen die Lehre der Religion beizubringen. Wenn wir das machen, werden wir Erfolg haben. Wenn wir aber andere Sachen machen, können wir keinen Erfolg haben. Die Menschen, die die Welt lieben, denken gar nicht daran. Deswegen wird das Kind eine Versuchung werden.

Wir haben großen Nutzen von einem seligen Kind. Unsere Rettung liegt darin. Das wäre eine große religiöse Handlung. Von einem Kind ohne religiöse Handlungen wirst du großen Schaden erleben. Während ein Kind ohne religiöse Handlungen im Jenseits Qualen erleidet, wird es seine Eltern am Kragen packen und sagen, ‚Oh Lehrmeister Allah, nimm meine Rechte von meinem Vater. Er hat mir die Religion nicht beigebracht, um die religiösen Handlungen zu verrichten‘. Wenn das Kind ein seliges Kind ist, wird Allah bei jeder religiösen Handlung des Kindes deine Sünden vergeben.



Deine Qualen werden aufgehoben. So zieht ein Vater seinen Nutzen von einem seligen Kind. Wenn du ein seliges Kind hast, wenn du ihm den Islam beigebracht hast, bekommst du deinen Anteil an den religiösen Handlungen deines Kindes. So ein Kind ist ein ewiges Almosen (*Sadaka-i Cariye*). Die Hodschas sagen es in ihren Predigten, dass deine Qualen dadurch aufgehoben werden.

Es starb ein Mann. Er hinterließ ein Kind, das noch im Mutterleib war, während er starb. Nach dem Tod des Vaters kam das Kind auf die Welt. Die Heiligen sehen, wenn sie an Friedhöfen vorbei gehen, wer im Grab Qualen erleidet und wer nicht. Als ein Heiliger an einem Friedhof vorbei ging, sah er, wie ein Toter Qualen erlitt. Der Heilige rezitierte bei jedem Vorbeigehen die *Sure Fatiha*. Eines Tages sah er, dass die Qual dieses Toten aufgehoben war. Er fragte Allah:

— „Oh Lehrmeister Allah! Du bist allwissend und allmächtig. Diese Seele erlitt Qualen, aber diese Qual wurde aufgehoben. Ein Toter hat keine religiösen Handlungen und ohne religiöse Handlungen kann man sich vor der Qual nicht retten. Wie wurde er gerettet?“

Die Antwort:

— „Oh mein heiliger Diener! Mein Diener war ungehorsam. Er erlitt Qualen wegen seiner Sünden. Aber nach seinem Tod kam sein Sohn auf die Welt und wurde groß. Seine Mutter schickte ihn zu einem Hodscha, der ihn meinen Namen lesen ließ, *„Bismillahirrahmanurrahim“*. Sein Sohn erwähnte meinen Namen. Es ist nicht meiner Erhabenheit gebührend, dass der Sohn meinen Namen erwähnt und ich seinen Vater Qualen erleiden lasse. Deswegen hob ich seine Qualen auf.“

Seht, sehr geehrte Herren! Ein seliges Kind ist ein ewiges Almosen. Deswegen kann ein Vater von seinem Kind großen Nutzen ziehen. Das Kind kann von seinem Vater keinen Nutzen ziehen, weil der Vater und die Mutter das Kind erziehen. Die Eltern ziehen von ihrem Kind Nutzen, wenn sie ihrem Kind den Glauben des Islams beigebracht haben. Der Vater ist schon längst tot. Wenn sein Sohn den Islam, den ihm sein Vater beibrachte, lebt, zieht der Vater seinen Nutzen. Wenn aber der Vater seinem Kind nichts beibrachte, erleidet er Qualen. So ein Kind wird an deinen Kragen packen und sagen, ‚Oh Lehrmeister Allah! Nimm mein Recht von meinem grausamen Vater‘.

Das Zuwendungsritual *Teveccüh* bedeutet, dass man sich zu Allah richtet. So Allah will, haben wir uns zu Allah gerichtet. Ich hoffe, dass ihr hierher nicht für die Nachahmung gekommen seid. Falls ihr hierher kamt, um zu spotten, wisst ihr, wonach es aussieht?



Es gibt Regen im April. Bei dem Aprilregen macht die Schlange ihr Maul auf, um die Tropfen des Aprilregens aufzufangen. Diese Regentropfen werden in ihrem Bauch zu einem Gift. Ein Lebewesen im Meer macht auch sein Maul auf, um die Tropfen des Aprilregens aufzufangen. Diese Tropfen werden bei ihm zu einer wertvollen Perle. Es ist derselbe Regen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Allah blickt nicht auf die Schönheit des Menschen, nicht auf seine Größe, nicht auf seine Abstammung. Allah blickt auf das Herz des Menschen.“

Wer hierher mit böser Absicht gekommen ist, der wird vergiftet. So wie der Regentropfen im Mund einer Schlange, ebenso wird er vergiftet. Wenn man aber mit guter Absicht gekommen ist, entsteht das sufistische Gespräch. Das Erbarmen Allahs und die Erscheinung des Erbarmens Allahs fallen wie ein Regentropfen in unsere Herzen. Wenn Ihr mit guter Absicht gekommen seid, wird es zu einer wertvollen Perle, wenn nicht, wird es Gift und vergiftet Euch.

Allah soll, so Allah will, zuerst meinem Nefs, danach Euch Aufrichtigkeit schenken Allah soll uns von guten Absichten und von der Aufrichtigkeit nicht trennen.

Amen.



„In der Berühmtheit liegt das Unheil.“

Herzlich willkommen. Ihr habt Liebe und Zuneigung mitgebracht. Ihr habt Segen mitgebracht.

Allah soll Euren Segen vermehren, Allah soll Eure Liebe und Zuneigung vermehren. Allah soll unser Ende segensreich bestimmen. Allah soll seliges Leben schenken. Allah soll unsere Körper gesund bestimmen. Allah soll segensreiche religiöse Handlungen und Leben schenken. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Allah soll Eure Lehre vermehren. Allah soll Euch die Früchte Eurer Aufrichtigkeit und Eures festen Glaubens schmecken lassen.

Hoffentlich seid Ihr mit guter Absicht hierher gekommen. Es ist eine große religiöse Handlung, hierher zu kommen. Ihr seid von weither gekommen. Ihr habt Mühe auf Euch genommen, Ihr habt dafür Geld ausgegeben. Allah soll Euch für Eure Mühe Erbarmen schenken. Allah soll Eure Mühe nicht als umsonst bestimmen. Allah soll Eure Lobpreisungen und Eure Dankbarkeit vermehren. Allah sei Dank, vielen Dank, unendlicher Dank, Dank an unseren Lehrmeister Allah für die Güte, für die Geschenke.

Allah hat uns beschenkt. Allah hat uns Güte erwiesen. Allah hat uns Gaben gespendet. Es ist nicht deswegen, weil wir gut sind oder weil wir es besser wissen. Es ist die Huld, die Güte unseres Lehrmeisters Allah. Allah soll sie uns nicht verlieren lassen.

Es gibt die Dankbarkeit gegenüber den Gaben. Wenn es keine Dankbarkeit gibt, werden die Gaben weniger und noch weniger, bis sie abhanden kommen. Wenn es die Dankbarkeit gibt, werden die Gaben immer mehr und noch mehr wie der Ozean. Was sind unsere Gaben? Allah hat uns als Moslems erschaffen. Gibt es eine größere Gabe als das?



Egal ob man lange oder kurz lebt, am Ende stirbt man. Der Reiche stirbt. Auch der Arme stirbt. Jeder kommt abhanden. Das eigentliche ewige Leben ist im Jenseits. Man sollte an das Jenseits glauben. Wer an das Jenseits nicht glaubt, der gilt nicht als Gläubiger. Was passiert mit ihnen? Sie werden Ungläubige. Die Qual für sie wird sehr groß sein. Sie bleiben ewig in der Hölle. Die Glaubensbekenntnisse haben sechs Bedingungen. Eins davon ist, an das Jenseits zu glauben. Die Menschen sollten ihr Nefs reinigen. Wie reinigt man es?

Der Mensch ist an einem Ort, an dem alle vier Seiten mit schwarzen Vorhängen verhängt sind, wie Wände um die Menschen herum. Diese Vorhänge könnten auch aus Glas sein oder eben aus schwarzem Schleier. Die Seele bleibt in der Finsternis hinter den schwarzen Vorhängen. Sobald der Mensch seine Unachtsamkeit los wird, wird der Körper ein gläserner Körper. Danach bleibt seine Seele nicht mehr in der Finsternis.

Wir tragen eine Seele. Diese Seele kam von Allah. Wonach sieht es aus? Es gibt Meere und Ozeane. Die Seelen sind also wie das Meer. Das Erbarmen Allahs ist ein Ozean. Man kann es eigentlich nicht mit einem Ozean vergleichen. Woher kommen die Regentropfen? Sie kommen vom Ozean. Kann man einen Tropfen mit dem Ozean vergleichen? Wenn Millionen Tropfen sich sammeln, wird daraus ein Fluss. Dieser Fluss fließt in den Ozean hinein und vermischt sich im Ozean. Oder es gibt Wasser, das aus der Erde entspringt. Mal sind sie schmal wie ein kleiner Finger oder so stark, dass sie die Menschen mitschleppen. Auch so ein starker Strom fließt in den Ozean. Wie geht der Wasserstrom zum Ozean? Das Flussbett ist meistens nicht weit weg vom Ozean. Der Wasserstrom fließt so lange, bis er durch das Flussbett zum Ozean gelangt. Wenn der Wasserstrom den Ozean gefunden hat, gibt es keine Bewegungen, keine Geräusche mehr. Aber bis er den Ozean erreicht, gibt es Geräusche und Bewegungen. Also der Wasserstrom im Ozean ist still wie der Ozean selbst. Aber Wasserströme wie ein Bach, ein kleiner Fluss, die Gosse, die keinen Fluss finden, erreichen den Ozean nicht. Der Fluss bedeutet hier der Mürschid bzw. Heilige und der Ozean bedeutet Allah an sich bzw. die Erhabenheit Allahs. Die Wassertropfen sind unsere Seelen. Wenn diese Seelen den Ozean nicht finden, kommen sie abhanden.

Wir kamen von Allah. Wenn wir wieder zu Allah gehen wollen, sollten wir das Erbarmen Allahs verdienen. Man kann aber auch den Zorn Allahs verdienen. Sowohl die Menschen, die das Erbarmen Allahs verdienen als auch die, die den Zorn Allahs verdienen, sterben. Für wen sind das Erbarmen und der Zorn Allahs? Sie sind für uns, für die Menschen. Allah hat uns diese Wahl gegeben. Es hängt von unserem Bemühen und Willen ab. Allah hat uns den



Verstand und den Willen gegeben, damit wir Allah kennen. Wir sollten uns vor schädlichen Sachen schützen, zum Beispiel, dort ist ein Feuer entfacht und kommt auf dich zu. Du musst fortlaufen, um dich zu retten. Dort ist eine Gabe. Du musst da hingehen, um diese Gabe zu holen. Allah hat uns den Verstand gegeben, damit wir die nützlichen Sachen für uns holen. Die nützlichen Sachen sind die Befehle Allahs. Die schädlichen Sachen sind die Verbote Allahs. Das müsste jeder wissen, der einen Verstand besitzt. Wer einen Verstand besitzt, der ist dafür verantwortlich. Nur die Verrückten können es nicht wissen. Allah wird die Irren bezogen auf Gewinne-Verluste, Übel-Segen, rituell Erlaubtes oder Verbotenes nicht zur Rechenschaft ziehen. Wer hat einen Verstand? Jemand, der seinen Gewinn und Verlust kennt, jemand, der sein Geld ausgeben kann, jemand, der essen und trinken kann. Wer seinen materiellen Gewinn und Verlust weiß, der hat einen Verstand. Warum hat Allah uns diesen Verstand gegeben? Damit wir unterscheiden können, was schädlich und was nützlich ist. Warum hat Allah uns den begrenzten Willen gegeben? Damit wir die nützlichen Sachen für uns holen und vor schädlichen Sachen flüchten. Allah hat die gesamte Schöpfung erschaffen.

Die Schöpfung Allahs teilt sich auf drei Kategorien: 1. Die unbelebten Dinge – 2. Die Pflanzen (Flora) – 3. Die Lebewesen

Die unbelebten Dinge (Cemadat): Erde, Steine, Felsen, Erze. Sie sind unzählig. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Es wird viele Orte und Stellen geben, die die Menschen bis zum Jüngsten Tag weder kennen noch finden werden.“

Seht nun Amerika, dass die Welt beherrscht. Wie viele Jahre Vergangenheit hat dieser Kontinent? Wann haben die Menschen diesen Kontinent entdeckt? Aber die Erde existiert seit vielen, vielen Jahren. Als sie 1492 den Kontinent Amerika entdeckten, siedelten sie sich dort an und fanden dort Arbeit und Lebensraum.

Die Flora (Nebadat): was die Erde hergibt, Obst, Gemüse, Pflanzen.

Die Lebewesen (Mahlukat): die die Erde auf sich trägt. Der Mensch ist ein Lebewesen. Ein Gin ist auch ein Lebewesen. Der Engel ist auch ein Lebewesen. Aber ein Engel ist als Lebewesen nicht gleichzusetzen mit dem Menschen. Ein Mensch bleibt nicht auf einer Ebene. Wenn ein Mensch nicht auf einer Stelle bleibt, fällt er entweder nach unten oder er geht in die Höhe.

Da ein Mensch einen Willen hat, kann er mit diesem Willen herunterfallen oder in die Höhe gehen. Allah hat den Verstand gegeben, damit sie ihre Gewinne und Verluste kennen. Allah gab den Menschen auch einen Willen, um ihren Gewinn zu schützen und um von Verlusten fernzubleiben. Nehmen



wir an, wir sind in der Mitte. Oben sind Gold und Juwelen. Wenn wir nach oben gehen, nehmen wir sie. Unten sind Kohle, Holz und sie brennen. Wenn du nach unten gehst, verbrennst du dich. Du weißt aber, dass es unten Feuer gibt. Was brennt da unten? Das ist die Hölle. Aus dem Grund ist der Glaube an die Hölle ein Glaubensbekenntnis. Auch der Glaube an die Wiederauferstehung nach dem Tod ist ein Glaubensbekenntnis. Gold und Juwelen oben bedeuten das Paradies. Es ist ein sehr wertvoller Ort. Wenn du das kennst, gehe nach oben. Warum gehst du nach unten, wo es das Feuer gibt? Gehe nach oben, nicht nach unten. Allah gab an die Menschen den Verstand, damit sie ihre Gewinne und Verluste erkennen sollten. Allah gab an die Menschen den Willen, damit sie Gewinne erwirtschaften und vor Schaden weglaufen. Aus dem Grund sagt Allah:

„Die Menschen befinden sich im Verlust.“

Der Nachteil ist ein Verlust, aber dieser Verlust ist ein geistlicher Verlust, kein materieller Verlust. Der materielle Verlust zählt bei uns als geistlicher Gewinn. Wenn wir dessen bewusst wären, dass der materielle Verlust von Allah ist, würde Allah uns reichlich beschenken.

Allah sagt:

„Wir prüfen die Menschen mit der Verringerung ihres Hab und Gutes, mit der Verringerung des Lebens ihrer Näheren, mit der Verringerung derjenigen, die sie lieben. Wenn sie sich gedulden, werden sie zu uns kommen. Wenn sie zu uns kommen, werden wir für sie den Lohn haben.“

Wir sollten Allah viel erwähnen bzw. das Zikir Allahs machen. Unser Anwachsen liegt darin. Wir sind jetzt hier. Den Kindern der Christen, der Juden, der *Mecusis*, der Feueranbeter, der Sonnenanbeter und aller Menschen wird das Gemüt des Islams angeboren. Wenn sie 15 Jahre alt geworden sind, werden sie Juden, falls ihre Eltern Juden sind, werden sie Christen, falls ihre Eltern Christen sind, werden sie Moslems, falls ihre Eltern Moslems sind, werden sie Feueranbeter, falls ihre Eltern Feueranbeter sind. Jedes neugeborene Junges eines Tieres läuft hinter seiner Mutter her. Jeder schaut nach seiner Mutter und läuft hinter seiner Mutter her. Die Kinder bekommen ihre religiöse Erziehung von ihren Müttern und Vätern. Aber sobald die Kinder 15 Jahre alt geworden sind, beginnt die Unterscheidung, weil damit die Verantwortung beginnt. Wenn sie keine Sünden, keine guten Taten, keinen Segen, keine Übel kennen und sie nicht unterscheiden, fallen sie herunter.

Was bedeutet herunterfallen? Ein Hund hat keine Sünden und keinen Segen, um in die Hölle hineinzukommen. Der Hund ist wie ein Gras. Es wächst und verwelkt. Allah hat den Hund als Diener für die Menschen erschaffen.



Die Hunde überwachen die Herde, Häuser und Felder. Also sie sind als Diener für die Menschen erschaffen. Allah hat sogar die schrecklichsten Tiere als Diener für uns erschaffen. Sogar das schädlichste Tier hat für uns eine nützliche Seite, aber wir sind nicht in der Lage, es zu wissen.

Der *Verehrte Prophet Noah* baute das Schiff. Es gab kein Wasser und keine Sintflut. Allah befahl ihm:

– „Oh Noah! Nimm von jedem Tier ein Paar mit!“

Er nahm jeweils ein Weibchen und ein Männchen. Sie vermehrten sich später. Er nahm das Schwein ins Schiff. Er nahm auch die Löwen. Er nahm das Schwein ins Schiff, damit es den Dreck im Schiff auffrisst. Eine Maus fiel in die Nase des Schweins, es nieste, die Maus begann sich durch das Schiff zu fressen. Die Maus ist ein schädliches Tier. Allah sagte:

– „Oh Noah! Streichele den Rücken des Löwen.“ Danach fiel von den Oberarmen des Löwen die Katze. Wenn die Katze dort damals nicht erschaffen worden wäre, hätten die Mäuse das Schiff durchlöchert und das Schiff wäre gesunken. All die Tiere dienen den Menschen. Auch wenn sie Schäden anrichten, haben sie doch auch eine nützliche Seite. Aber wir sind nicht in der Lage, es zu sehen. Allah sagt:

„Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Angebeteten kennen.“

Warum erschuf Allah unter den unzähligen Lebewesen die Menschen und Gins?

Die Menschen und Gins sind aus Materie. Sie tragen eine Seele. Die Seele kommt nicht abhanden. Man weiß nicht, wie lange und wo die Seelen waren, bevor der Körper auf die Welt kam. Die Seelen wurden in der Urewigkeit erschaffen. Das ist ein Wissen, das nur zu Allah gehört. Allah hat dies Wissen den Propheten, den Gelehrten und den Dienern nicht mitgeteilt. Aber die Seelen kamen aus der Urewigkeit bis zur heutigen Zeit. Im Himmel gibt es viele Welten. Sie kamen durch diese Welten hindurch. Sie kamen an diesen Welten vorbei. Es kamen unzählige Seelen. Zuerst sandte Allah die Seele dem *Verehrten Propheten Adam* herab. Wir sind seine Samen. Aber Allah hat sie in der Urewigkeit erschaffen. Unsere Seelen haben in der Urewigkeit *„Ja‘, Bela*, gesagt. Aber dieses *„Ja‘* haben nicht unsere Seelen gesagt, sondern Allah hat es die Seelen sagen lassen. Allah hat uns nicht im Unglauben gelassen. Die Ungläubigen kamen auch auf die Welt. Sie glaubten aber nicht an Allah und nicht an die Heiligen Bücher, die herabgesandt wurden. Einige glaubten auch nicht an die Propheten. Es gab einmal einen Propheten, der nur einen Anhänger hatte oder gar keinen. Was wäre, wenn Allah



uns in dieser Zeit, wo ein Prophet keine Anhänger hatte, erschaffen hätte? Oder was wäre, wenn Allah uns in der Zeit erschaffen hätte, in der die heiligen Bücher verfälscht, abgeändert wurden?

Die Verfälschungen der Bücher geschahen nach dem Wunsch Allahs. Wenn die Bücher durch den Wunsch Allahs nicht verfälscht worden wären, hätten die Menschen als Moslems gegolten bzw. die Menschen, die die Bibel und Thora annahmen, hätten als Moslems gegolten. Obwohl diese Bücher verfälscht wurden, haben sie eine gewisse Wahrheit. Diese Bücher wurden von Allah erneuert, weil die Gesetze Allahs geändert worden waren. In der Bibel und in der Thora wurde mitgeteilt, wie die Menschen ihr Leben gestalten sollten, wie sie ihren Unterhalt verdienen und ausgeben sollten. Ihre Gebete blieben nur in der Kirche. Auch wenn die Bücher nicht verfälscht worden wären, hätten die Menschen außerhalb der Kirche keine Gebetsorte und keine religiösen Handlungen. Weil Allah unseren Verehrten Geliebten Propheten liebte, schuf Allah für ihn die ganze Erde als Gebetsort bzw. *Mescit*.

Der Verehrte *Abdulhalik Gücdevani* hatte einen Nachlass für seinen Mürid mit dem Namen *Evlîya-yı Kebir*. Aber dieser Nachlass gilt für uns alle, weil er der Gründer unseres Ordens ist. Der Inhaber und Entdecker unseres Andachtskreises (*Hatme*), des Zuwendungsrituals *Teveccüh* ist der Verehrte *Abdulhalik Gücdevani*. Was beinhaltet dieser Nachlass?

Zuerst sagte er, „*Laufe nicht hinter der Berühmtheit her. In der Berühmtheit liegt das Unheil*“. Aus dem Grund stehen unsere Größen nicht in Geschichtsbüchern. In der Berühmtheit liegt das Unheil.

In dem heiligen Ort *Erzincan* gab es eine Persönlichkeit mit dem Namen *Terzi Baba*. Er hatte viele Wundertaten und war sehr berühmt. Aber unser Vorfahr, der Verehrte *Pir-i Sami*, sagte:

„*Wenn ich Nachfolger auf der Stufe von Terzi Baba hätte herausbringen sollen, hätte ich zweihundert herausgebracht.*“

Es ist wahr. Aber:

„*Verdiene keine Berühmtheit. In der Berühmtheit liegt das Unheil. Lass deinen Namen nicht auf Beweisurkunden aufschreiben.*“

Der Verehrte *Veysel Karani* und unser Verehrter Geliebter Prophet hatten sich zu ihren Lebzeiten nicht gesehen. Aber im Testament sagte unser Verehrter Geliebter Prophet, „*Ihr sollt meinen Talar ihm abgeben.*“ Wer brachte ihn hin? Unser Gebieter, der Verehrte *Ali* und unser Gebieter, der Verehrte *Ömer*, zwei Kalifen brachten den Talar hin. Bevor der Verehrte *Veysel Karani* den Ta-



lar in seine Hände nahm, warf er sich dafür nieder, um diesem Geschenk gerecht zu werden.

Obwohl unser Verehrter Geliebter Prophet und der *Verehrte Veysel Karani* sich nie getroffen hatten, zerschlug der *Verehrte Veysel Karani* im *Jemen* mit einem Stein seine Zähne zu der Zeit des *Uhud-Krieges*, indem die Ungläubigen die Zähne unseres Verehrten Geliebten Propheten brachen. Er sah dieses Ereignis im *Jemen* und zerbrach selbst seine Zähne. So nah war er in der Geistlichkeit unserem Verehrten Geliebten Propheten.

Er verblieb lange in der Position der Niederwerfung. Die beiden Kalifen waren besorgt, ob er in Ohnmacht gefallen oder eingeschlafen sei. Sie hoben ihn auf. Als sie ihn hochhoben, sagte er:

— „Warum habt Ihr Euch so beeilt? Ich war dabei, das Recht des Talar zu geben. Ich bat bei Allah um die Vergebung der Sünden der Anhänger Muhammeds. Ich habe die Sünden von dreiviertel der Anhänger bei Allah vergeben lassen, es blieb nur ein Viertel übrig.“ Die beiden Kalifen erlebten die Aussage des Verehrten Geliebten Propheten dort leibhaftig (siehe: *Von der Rose zu den Nachtigallen* Bd. 1). Also sie gaben den Talar ab.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte über den *Verehrten zweiten Kalifen Ömer*:

„Wenn nach mir ein Prophet gekommen wäre, wäre es der *Verehrte Ömer* gewesen.“

Dieser *Verehrte Ömer* kannte viele lobende Hadithe von unserem Verehrten Geliebten Propheten über den *Verehrten Veysel Karani*. Er verlangte von ihm:

— „Oh Üveysi!... Bitte gib uns einen Empfehlung.“

Er antwortete:

— „Weißt Du über etwas Bescheid?“

Der *Verehrte Ömer* sagte:

— „Ja! Ich weiß etwas.“

Er sagte:

— „Gut! Wenn das so ist, vergiss, was Du weißt, wisse nur Allah. Das reicht aus.“

Der *Verehrte Ömer* verlangte wieder eine Empfehlung. Der *Verehrte Veysel Karani* sagte:

— „Kennen Dich die Menschen?“

— „Ja! Die Menschen kennen mich.“



– „Gut! Sorge dafür, dass Du bei den Menschen in Vergessenheit gerätst. Es reicht, wenn Allah Dich kennt.“

Er verlangte noch eine Empfehlung. Er sagte daraufhin:

– „Nein! Es reicht, wenn du die beiden Empfehlungen annimmst.“

Es steht in dem *Divan* von Salih Baba:

Wozu brauchen wir das Geheimnis ‚Künfekan‘?

Künfekan: Die Befehle ‚Es sei‘ und ‚Es sei nicht‘.

Dieser *Divan* ist für uns ein Handbuch für unsere religiösen Handlungen. Dieser *Divan* verkörpert die Scharia, den Orden, die Wahrheit, die Meisterhaftigkeit bzw. es liegen darin Predigten und sufistische Gespräche.

Das Universum entstand durch den Befehl Allahs ‚Kün‘ (Es sei). Durch den Befehl Allahs ‚Feyekün‘ (Es sei nicht) wird das Universum nicht mehr vorhanden sein. Nur Allah weiß die Zeit zwischen den beiden Befehlen ‚Kün‘ und ‚Feyekün‘. Die islamischen Gelehrten wissen darüber, was sie vom Koran erfuhren. Was die Mürschids wissen, können die Gelehrten nicht wissen. Was die Propheten wissen, können die Mürschids nicht wissen. Was die Gelehrten wissen, können wir nicht wissen.

Was bei diesem Befehl ‚Sei und sei nicht‘ (*Künfekan*) geschah oder den Abschluss fand oder gelebt wurde, können die Gelehrten wissen. Darin stecken viele Weisheiten.

Woher wissen es die Gelehrten? Sie wissen es durch den herabgesandten heiligen Koran.

Was steht im *Divan*? ...

Wozu brauchen wir das Geheimnis ‚Künfekan‘

Die Verliebtheit zu erreichen ist mein Wunsch, will nicht Ehre und Ruhm.

Ruhm bedeutet, dass man sich bei den Menschen berühmt macht. Die *Ehre* bedeutet hier das eigene Dasein, die eigene Gestalt, die eigene Lehre, die eigenen religiösen Handlungen bzw. man hält sich für etwas Besseres.

Hier wird gesagt: es gibt nichts Wertvolleres als die Verliebtheit. Die Verliebtheit lässt bei den Menschen keine Ehre, keinen Ruhm übrig. Erst dann ist die Aussage des Verehrten *Veysel Karani* möglich. ‚Kennen Dich die Menschen? Es reicht, wenn Allah Dich kennt. Sorge dafür das die Menschen Dich vergessen.‘ ‚Weißt Du über etwas Bescheid?‘ Ja, weiß ich. ‚Vergiss, was Du weißt, wisse nur Allah. Das reicht Dir aus.‘ ... Danke... Danke... Danke.



Wir müssen unsere Wenigkeit wissen, wir müssen unsere Fehler, unser Fehlverhalten wissen. Wir müssen unsere Mängel wissen. Allah hat uns mit mangelnden Eigenschaften erschaffen. Aber wir sind nicht in der Lage, dessen bewusst zu sein. Wir begehen bestimmte Sünden und glauben, dass diese Sünden unsere Mängel wären. Verglichen mit den Auserwählten haben all unsere Zustände Mängel. Das heißt:

Es gibt einen Gläubigen, der aber nicht nach seinem Glauben lebt. Was sagen wir über ihn? ‚Oh... Er begeht Sünden‘ oder ‚Er macht Fehler.‘ Es gibt auch die von uns Auserwählten. Gegenüber diesen Auserwählten haben wir viele Mängel und Fehler, auch wenn wir unsere religiösen Handlungen verrichten. Beim Laufen machst du nicht das Zikir Allahs. Du denkst daran, wie weit du gegangen bist, wie weit du noch laufen musst. Beim Essen machst du nicht das Zikir Allahs. Allah ist nicht in deinem Herzen. Beim Trinken machst du nicht das Zikir Allahs. All die Atemzüge sind umsonst bzw. unachtsam. Du isst unachtsam... Wer teilt uns das alles mit? Ein Mürschid teilt es uns mit. Er wird uns die Liebe Allahs ermöglichen.

Wir dürfen in unserem Herzen Allah nicht vergessen. Wenn wir unachtsam essen, sprechen und trinken, vergessen wir Allah. So können wir nicht anwachsen. Eher fallen wir runter und bleiben dort.

„Einer guten Tat mit einer guten Tat zu begegnen, ist der Verdienst jedes Menschen. Einer üblen Tat mit einer guten Tat zu begegnen, ist der Verdienst des Heiligen.“

Also... D.h. wer begeht schlechte Handlungen bzw. Sünden? In unserer heutigen Zeit haben die Hodschas, Haci's, Frommen diese schlechten Handlungen, nämlich sie denken an ihre eigenen Vorteile. Es gibt unter den Moslems Spaltungen. Die Moslems haben sich in verschiedene Gruppen geteilt wie die *Süleymanci*, *Nurcu*, *İşıkçı* usw., es gibt noch so viele. Sie reden vorsätzlich mit böser Absicht. Sie loben sich selbst und dabei machen sie andere Gruppen schlecht. Ist das keine böse Absicht, so zu reden? Der Koran und die Sunna haben die Spaltung, Zwist und Hader verboten. Wer also Spaltung, Zwist und Hader betreibt, der übernimmt die Verantwortung. Das ist mein Glaube und meine Meinung. Ihr könnt es glauben oder nicht glauben. Wenn es so ist:

Die meisten Menschen sind ohne religiöse Handlungen

Einige sind unverantwortlich geworden

Es gibt wenige reife Menschen

Lass die Gins, suche und finde das Lebenselixier

Suche und finde einen reifen Menschen.



Was bedeutet ‚Lass die Gins‘? In der Sure ‚Gul eu zu bi rabbinnas‘ erwähnt Allah die Menschen und Gins zusammen. Aus dem Grund solltest du sie lassen. Suche nach einem reifen Menschen.

„Yekiünü maassadığın“. Ihr sollt mit den Treuen zusammensein. Wir sollen unsere Worte nicht zum eigenen Vorteil aussprechen. Wir sollen gegenüber anderen Menschen nicht zum eigenen Vorteil sprechen. Wir dürfen nicht so sprechen, dass wir den anderen Menschen Schaden zufügen. Wir dürfen unsere Arbeit nicht zum eigenen Vorteil verrichten. Wir dürfen keine Arbeit verrichten, die den anderen Menschen Schaden zufügt. Falls ihr ein reifer Mensch sein wollt, solltet ihr so handeln. Euer Leben soll dem Islam entsprechen. Euer Essen, eure Bekleidung, euer Nehmen, euer Geben, euer Reden sollen dem Islam entsprechen.

„Kränke niemanden, sei von niemandem gekränkt.“

Allah sagt:

„Jeder ist weise nach seinem Wissen.“ Ihr sollt nicht sagen ‚Wir kennen keine üblen Sachen‘. Du weißt was übel ist, sogar das schlimmste Übel kennst du. Du kennst die Sünden, sogar die schlimmsten Sünden kennst du. Du weißt, was rituell verboten ist.

Was gibt es für die Frauen? Eine Frau zieht einen kurzen Rock an. Ihre Brust ist offen. Arme und Beine sind offen. Wissen es die Frauen nicht? Auch wenn es unter ihnen Christinnen und Jüdinnen gibt, in ihrer Religion sind nackte Arme, Beine und Brüste ebenfalls verboten. Bei den Katholiken ist der Körper eigentlich bedeckt zu halten, nicht offen. So ist es eine wissenschaftlich begangene Sünde.

Unter euch gibt es auch dieses Problem. In unserer Zeit ist die Unzufriedenheit in den Familien vermehrt. Es kommen viele Beschwerden von den Menschen, wohin auch immer wir gehen. Die Ehefrau beschwert sich über ihren Mann, der Mann beschwert sich über seine Ehefrau oder der Sohn über seinen Vater und der Vater über seinen Sohn. Unser Verehrter Gebieter Nakşibendi sagte:

„Ihr sollt die Worte im passenden Moment aussprechen. Ihr sollt über die Worte im passenden Moment nachdenken. Ihr habt keinen Nutzen, wenn Ihr die Worte nicht im passenden Moment aussprecht.“

Jetzt hier als Frau, seid ihr alle bedeckt. Ihr verrichtet euer Namaz und die Gebete. Meiner Meinung nach sind nicht alle, aber viele Frauen, nicht gehorsam gegenüber ihren Ehemännern. Das ist meine Ansicht, mein Gefühl und mein Verständnis. Eigentlich sollten die Frauen zuerst gegenüber Allah gehorsam sein, erst dann gegenüber ihren Ehemännern. Eine Ehefrau ist die Sklavin ihres Ehemannes. Muss der Ehemann sie deshalb ungerecht



behandeln, weil sie Sklavin ist? Eine Ehefrau ist ihrem Ehemann anvertraut. Die gleichen Worte werden den Ehemännern gesagt. Eure Ehefrauen sind euch anvertraut. Ihr sollt sie nicht quälen. Ihr sollt die Bedürfnisse der Ehefrauen nicht unerfüllt lassen. Ihr sollt sie nicht belästigen. Ihr sollt nicht so sein.

Der Ehemann beschwert sich über seine Frau und sagt:

– „Ich kann nicht dafür sorgen, dass meine Frau sich bedeckt und das Namaz verrichtet.“

Viele Ehefrauen beschwerten sich über ihre Männer:

– „Ich möchte meinen Kopf bedecken, aber mein Ehemann lässt es nicht zu. Ich möchte das Namaz verrichten, aber mein Ehemann lässt es nicht zu.“

Man muss sehr vorsichtig sein. Ihr sollt die Aufgaben machen, für die ihr verantwortlich seid. Ihr sollt die Aufgaben eurer Dienerschaft gegenüber Allah verrichten. Eine Ehefrau darf ohne Erlaubnis ihres Ehemannes nirgendwo hingehen. In zwei Punkten muss die Ehefrau ihrem Mann nicht gehorchen.

1. Beim Lernen der Religionskunde, beim Zuhören der Predigten und sufistischen Gespräche.

2. Bei den religiösen Handlungen, beim Zikir und beim Namaz.

Wenn der Ehemann dagegen ist, kann sie das heimlich ohne Wissen ihres Ehemannes tun. Ansonsten muss die Frau auf ihren Mann hören. Unsere *Verehrte Mutter Fatimatü'z Zehra* (*Seyyid-i Nisa* – die Tochter des Verehrten Geliebten Propheten) wird im Jenseits für die Frauen Fürbitten aussprechen. Mit der Befugnis unseres Verehrten Geliebten Propheten wird sie die Frauen, die Qualen erleiden werden, vor den Qualen retten, aber nicht alle Frauen. Die Fürbitte sieht etwa so aus. Ein Schüler ist in einer Schule und hat zehn Fächer. Er hat neun von zehn Fächern bestanden, ein Fach blieb übrig. Er hat die Note Fünf bekommen. Er muss aber mindestens die Note Vier bekommen. Die Prüfungskommission gibt diesem Schüler die Note Vier und er besteht dieses Fach. Die Fürbitte ist etwa genauso. Wenn unsere guten Taten schwerer als unsere Sünden wiegen, werden wir gerettet. Wenn aber unsere Sünden schwerer als unsere guten Taten wiegen, können wir nicht gerettet werden.

Unsere *Verehrte Mutter Fatimatü'z Zehra* fragte ihren Vater:

– „Mein lieber Vater! Würdest Du mir mitteilen, welche Frau im Jenseits meine Nachbarin sein wird?“

– „Selbstverständlich, meine Tochter! Es ist die in dem Stadtgebiet soundso und in dem Haus soundso wohnende Ehefrau eines Kamelhirten. Gehe hin



und bringe ihr die Frohe Botschaft und sage: ‚Du wirst im Paradies meine Nachbarin werden.‘

Sie ging hin, um sie kennenzulernen und klopfte an die Tür. Die Frau fragte:

– „Wer bist Du?“

– „Ich bin es, *Fatimatü'z Zehra*, die Tochter des Gesandten Allahs und Tochter des Sultans des Diesseits und des Jenseits. Ich bin die Ehefrau des *Verehrten Ali*. Ich bin die Mutter von *Hasan* und *Hüseyin*, Schmuck des Paradieses.“

Allah wird das Paradies mit dem Heiligenschein des *Verehrten Hasans* und *Hüseyins* schmücken. Allah hat auch den Neunten Himmel mit ihrem Heiligenschein geschmückt.

Die Frau sagte:

– „Herzlich willkommen, Du hast Freude gebracht!... Ich kann Dich ohne Erlaubnis meines Mannes nicht hereinlassen. Ich bitte um Entschuldigung und vergib mir. Ich hole heute von meinem Mann die Erlaubnis und wir setzen uns morgen zusammen.“

Sie holte von ihrem Ehemann die Erlaubnis für den nächsten Tag. Am nächsten Tag kam unser *Verehrter Gebieter Hasan* mit seiner Mutter mit. Sie klopfen an die Tür.

– „Wer ist da?“

– „Ich bin's, *Fatimatü'z Zehra*.“

– „Ist jemand bei Dir?“

– „Ja... Mein kleiner Sohn.“

– „Ich habe für ihren Sohn keine Erlaubnis von meinem Mann bekommen. Ich kann Euch nicht hereinlassen. Vergib mir.“

Für den nächsten Tag nahm die Frau die Erlaubnis für die beiden. Aber dieses Mal kam unser *Verehrter Gebieter Hüseyin* auch mit. Als sie an die Tür klopfen, sagte die Frau:

– „Wer ist bei dir?“

– „Meine Söhne! *Hasan* und *Hüseyin*.“

– „Ich habe nur für den *Verehrten Gebieter Hasan* die Erlaubnis bekommen. Ich erzählte nichts von *Hüseyin*.“

Sie entschuldigte sich und sie kehrten um. Als sie am nächsten Tag ankamen, bat die Frau sie ins Haus herein. Sie zeigte große Achtung und zeigte sich dienlich. Sie bewirtete sie und brachte frisches Brot und Wasser. Sie nahm aber für sich trockenes Brot und in der Sonne erwärmtes Wasser und setzte



sich in die Sonne. Sie aß vom trockenen Brot und trank vom warmen Wasser. Für die Gäste hatte sie frisches Brot und kühles Wasser bereitgestellt. Die Gäste fragten sie:

– „Warum trinkst Du warmes Wasser? Warum trocknest Du das Brot in der Sonne?“

Sie antwortete:

– „Mein Mann ist von morgens bis abends unter der Sonne. Er isst trockenes Brot. Das Wasser, das er trinkt, ist durch die Sonne erwärmt. Wie kann ich weiches Brot essen und kühles Wasser trinken, während mein Mann in dieser Situation ist? Wäre Allah mit mir einverstanden?“ ...

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Wenn ich den Frauen den Befehl zur Niederwerfung außer vor Allah gegeben hätte, hätte ich den Frauen den Befehl gegeben, dass sie sich vor ihren Ehemännern niederwerfen sollen.“

Wir dürfen uns nicht nach der modernen Zeit richten. Sollten wir, nur weil es für die Frauen Freiheiten gibt, gegen die Gesetze Allahs aufsässig werden? Wenn wir das Paradies verdienen wollen, ist es so. Es gibt noch dies... Eine Ehefrau gehorcht in zwei Punkten nicht ihrem Mann. 1. Bei den religiösen Handlungen und Gebeten. 2. Beim Erlernen der Religionslehre. Wenn der Ehemann sie deswegen schlägt oder quält, macht sie es heimlich. Ansonsten muss die Frau ihrem Mann gehorchen. Wenn eine Frau sich bedecken will und ihr Ehemann erlaubt es nicht, geht in diesem Fall die Sünde an den Ehemann. Aber das gilt nicht für das Namaz. Das Namaz muss sie heimlich vor ihrem Ehemann verrichten und die Religionslehre muss sie heimlich vor ihrem Ehemann erlernen.

Allah soll eure Lehre und Weisheit vermehren. Allah soll unsere Weitsichtigkeit und unseren Scharfsinn vermehren. Der Scharfsinn, die Weitsichtigkeit und das Verständnis eines Moslems sind wertvoller als ihre Wundertaten. Das ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. In den Wundertaten gibt es Ruhm und Berühmtheit. In der Berühmtheit gibt es Unheil. Je mehr ein Mensch sein Moslemtum verstärkt, umso weitsichtiger und scharfsinniger wird er.

Allah sei Dank! ... Seht! ... Wir haben unsere Scharia. Wir haben unseren Orden. Was bedeutet Scharia?... Die fünf Säulen des Islams.

Wir richten uns nach den fünf Säulen des Islams und nach den sechs Glaubensbekenntnissen (*Amentü*). Das geht aber nicht ohne Orden. Damit ein Vogel fliegen kann, braucht er zwei Flügel. Mit einem Flügel kann ein Vogel nicht fliegen. Es sind die Worte der Heiligen:



Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden.

Nur mit der Scharia kann man den Weg nicht gehen. Man braucht den Orden. Welcher Weg ist hier gemeint? Es ist der Weg zu Allah. Wir werden zu Allah gehen. Sowohl die Belohnung als auch die Bestrafung sind im Jenseits. Allah wird die Gehorsamen im Jenseits belohnen und die Ungehorsamen wird Allah im Jenseits bestrafen. Die Belohnung ist im Paradies und die Bestrafung ist in der Hölle.

Es ist falsch, wenn der Ehemann im Orden ist und die Frau nicht. Wenn die Ehefrau im Orden ist und ihr Mann nicht, ist das auch falsch. Sie sind Partner des Lebens. Einer bringt und die andere kocht.

Bei jeder Arbeit, bei jedem Gedanken eines Menschen, der nicht im Orden ist, der kein Rabita hat, gibt es die Finsternis. Jemand, der einen Orden hat, hat bei jeder seiner Arbeiten Segen und Fruchtbarkeit.

Es gibt noch den Fall: der Ehemann ist in einem Orden und seine Frau in einem anderen Orden. Sie gehen auf verschiedenen Wege. Hier sollte die Frau sich nach ihrem Mann richten, weil Allah die Frau mit Mängeln erschaffen hat. Allah hat die Frau unter den Befehl ihres Ehemannes gestellt. Wohin der Ehemann geht, dahin sollte seine Frau auch gehen. Das muss aber innerhalb der Gesetze Allahs geschehen, nicht etwa innerhalb der Verbote Allahs. Alle Orden sind rechtens. Einige kommen manchmal und sagen:

— „Ich habe zwar einen Orden, aber ich möchte ihn wechseln.“

Wir fragen ihn:

— „Verrichtest Du die Aufgaben deines Ordens?“

Wenn man die Aufgaben des Ordens verrichtet, warum soll man ihn wechseln? Alle Orden sind gleich.

Es gibt religiöse Handlungen und Gebete, die man alleine verrichtet. Es gibt religiöse Handlungen und Gebete, die man in der Gemeinschaft verrichtet. Unser Andachtskreis (*Hatme*) ist eine gemeinschaftliche religiöse Handlung. An dem Andachtskreis darf jemand ohne Orden nicht teilnehmen.

Der oberste Orden unter den Orden ist der Orden des *Nakşibendi*, weil der Gründer der *Verehrte Nakşibendi*, Oberhaupt aller Heiligen ist. Unter den nach unserem Verehrten Geliebten Propheten lebenden Heiligen wurde der *Verehrte Nakşibendi* als Oberhaupt auserwählt. Er hatte die höchste Instanz erreicht. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Für die Verliebtheit des Pir-i Tagi

Das Oberhaupt der Heiligen ist Diener der Religion



***Die Wahrheit des Ozeans der vier Flüsse
Ermögliche uns, in diesen Ozean einzutreten.***

Unser Verehrter Gebieter Nakşibendi nahm den Segen von vier Flüssen, die zu einem Ozean wurden. Es steht in der großen Ahnenreihe „Vel kadiriyyeti, vel kübreviyyeti, vel kühreverdiyyeti, vel çeştiyye“. Es sind die Gründer, die in der Vergangenheit große Orden gegründet hatten. Aus dem Grund ist der Nakşibendi-Orden der größte überhaupt. Wir sollen diesen Orden zu schätzen wissen.

Allah soll mit euch allen einverstanden sein. Ihr sollt mit eurer Verliebtheit leben. Ihr sollt mit eurer Verliebtheit ins Jenseits gehen. Es geht aber nicht ohne religiöse Handlungen. Die wertvolle religiöse Handlung ist ohne eigene Vorteile und ohne eigenen Zweck. Solch eine religiöse Handlung ist nur möglich, wenn der Mensch in die Liebe, in die Verliebtheit fällt. Warum? Die religiöse Handlung ist auch ein Gehabe. Wenn die eigene religiöse Handlung immer vor den eigenen Augen des Menschen Beachtung hat, ist sie nicht wertvoll. All die religiösen Handlungen müssen vor den Augen und im Herzen eines Menschen ausgelöscht werden. Der Mensch müsste sie verbannen. Ohne Liebe, ohne Zuneigung, ohne Verliebtheit kann man sie nicht verbannen und sich vor diesem Gehabe nicht retten. Du sollst deine religiösen Handlungen sehr schön verrichten, aber tu so, als hättest du diese religiösen Handlungen nicht verrichtet.

Was bedeutet Bewerber? ...Jemand, der etwas verlangt. Ein Mürîd kennt seinen Wunsch. Dieser Wunsch entsteht durch die Gunst seines Mürschids. Wenn er keinen Mürschid hätte, würde er sich Gold, Silber, Apartments und so weiter wünschen. Wer im Nakşibendi-Orden die Gunst des Mürschids und die Verliebtheit bekommt, verbannt aus seinem Herzen die weltlichen Dinge.

***Meine Bitte an Dich ist Dein Einverständnis
Dieser hilflose Diener ist Dir nicht würdig
Dein gütiges Vergeben ist ein Geschenk wie eine Wasserquelle
Ich bin ein schwacher Diener und Du bist mein Allverzeihender.***

***Allah sei Dank! All mein Dasein bist Du geworden
All mein Verlangen in Dingen bist Du geworden
Was ich auch anschau, überall sehe ich Dich darin
In diesem Sinne bist Du mein Helfer geworden.***

So sieht es aus. Der Mürschid verbannt aus deinem Herzen all die weltlichen Dinge. Die guten Taten, die man verübt hat, kommen nicht ins Herz



hinein. Das daraus entstehende Gehabe kommt auch nicht ins Herz. Die segnenreichen Handlungen, die man verübt, kommen nicht ins Herz hinein. Dies sind die religiösen Handlungen, die Geltung haben. Du sollst deine religiösen Handlungen meisterhaft verrichten. Tue aber so, als hättest du diese Handlungen nicht verrichtet. Ein Bewerber soll bei seinen Handlungen wie ein Falke sein und bei seiner Ausdauer wie ein Hund.

Allah hat einen Vogel mit dem Namen Falke erschaffen. Die Geschwindigkeit, die ein Falke hat, hat kein anderer Vogel. Er ist so schnell, dass ihm keine Beute entgeht. Der Hund hat so eine Fähigkeit, dass er an der Tür seines Herrchens wartet, auch wenn er hungert, wartet er vor seinem Herrchen. Der Hund besitzt diese Eigenschaften, nämlich Ausdauer und Beharrlichkeit.

Also... Der Bewerber sollte bei seinen religiösen Handlungen schnell wie ein Falke sein, bei der Beharrlichkeit sollte er wie ein Hund sein. Der Bewerber darf nicht sagen, ‚Seit so vieler Zeit verrichte ich meine religiösen Pflichten. Ich verrichte meine Andachtsübung. Ich habe so viele Dienste. Ich habe so viele gute Taten‘. Er darf nicht auf sie zählen. Erst dann werden seine Taten wertvoll und erhalten Geltung vor Allah und vor dem Verehrten Geliebten Propheten.

Unser Verehrter Geliebter Prophet verrichtete ab Mitternacht bis morgens früh Namaz. Unsere *Verehrte Mutter Ayşe* (Ehefrau unseres Verehrten Geliebten Propheten) sagte ihm:

– „Oh Gesandter Allahs! Warum quälst Du Dich so viel? Allah hat Dich als Erbarmen für das Universum geschickt.“

Allah sagt in einem heiligen Hadith über unseren Verehrten Geliebten Propheten:

„Mein Geliebter! Ich hab dies Universum für Dich erschaffen. Wenn ich Dich nicht erschaffen hätte, hätte ich dies Universum nicht erschaffen. Mit dem Universum sind Erde, Himmel, Engel, Menschen, Gins, Paradies, Hölle, Diesseits, Jenseits, Sichtbares, Unsichtbares, also die gesamte Schöpfung und Geschöpfe gemeint. All das habe ich für Dich erschaffen.“

Trotzdem hatte er bis morgens Namaz verrichtet. Dadurch waren seine Knie geschwollen. Unsere *Verehrte Mutter Ayşe* sah es und sie hatte Mitleid mit ihm.

– „Oh Gesandter Allahs! Warum strengst Du Dich so sehr an. Allah hat Dich als Größe erschaffen und Dich als Erbarmen für das Universum geschickt. Du bist das Erbarmen für das Universum. Warum tust Du Dir diese Mühe an?“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:



– „Oh Ayşe! Soll ich meinem Lehrmeister Allah meine Dienerschaft nicht erweisen?“

Aber Allah sagte ihm bei der Himmelfahrt (*Mirac*):

– „Mein Geliebter! Was hast Du für mich gebracht?“

Er sagte nicht etwa, ‚Ich verrichtete bis morgens Namaz. Ich habe so viele gute Sachen gemacht‘. Er zeigte 40.000 Wundertaten. Er ließ einen vertrockneten Dattelbaum grün werden. Er berührte einen verfaulten Dattelbaum und er gab Früchte. Er ließ aus seinen zehn Fingern Wasser wie aus einer Quelle fließen. Trotzdem sagte er auf die Frage, ‚Mein Geliebter, was hast du mir mitgebracht?‘:

– „Oh mein Lehrmeister Allah! Du bist nicht bedürftig. Du bist reich und begütert. Du bist nicht arm. Alles gehört Dir. Ich bin bedürftig, ich kam zu Dir mit meiner Bloßheit. Ich brachte Dir mein Nichtvorhandensein. Diese Antwort gefiel Allah so sehr und Allah sagte:

– „Mein Geliebter! Du hast mir ein sehr geschätztes Geschenk gebracht.“

Allah hat die Allmächtigkeit. Allah ist Besitzer der Schöpfung. Wir besitzen nicht die Schöpfung. Unser eigentlicher Besitz ist unser Körper. Also wir sind arm und kümmerlich. Wir müssen uns unserer Armut und Kümmerlichkeit bewusst sein. Allah befiehlt uns, dass wir Waisenkinder beschenken sollen. Oder wenn wir reich sind befiehlt uns Allah, dass wir die Armen beschenken sollen. Wenn wir die Armen und Waisenkinder Allahs beschenken, würde Allah uns nicht beschenken?

Wir müssen dessen bewusst sein, dass wir arm sind. Durch diese Befehle und durch die Anstrengungen wird verständlich, dass man nicht mit Gehabe und seinem Dasein vor Allah auftritt. Man sollte vor Allah mit dem Nichtvorhandensein auftreten.

Allah soll unser und euer Ende segensreich bestimmen. Wir fahren nächste Woche weg.

Es war einmal ein Vogel. Er ging im Sommer, im August nicht in den Schatten. Er blieb immer unter der Sonne. Er nahm die Wärme und die Energie der Sonne in sich auf und im Winter verbrauchte er diese Energie, bis der Winter vorbei war. Wenn er diese Energie nicht nehmen würde, würde er im Winter frieren.

Ihr sollt bis zum nächsten Treffen die Energie der Liebe auftanken. Um Himmels willen! Man darf das nicht falsch verstehen. Diese sufistischen Gespräche gehören nicht uns. Sie gehören euch. Für Euch sind diese Gespräche. Ihr lasst uns reden, nicht wir. Das kommt von Eurer Verliebtheit, Eurer Liebe und Zuneigung. Das soll für Euch Rabita sein. Vergesst das bitte nicht.





„Der Verrat an dem Anvertrauten bedeutet Heuchelei.“

***In einem Herzen öffnet sich ‚Kenz‘ nicht
Bevor es nicht gereinigt wird.***

Kenz: (Künt-ü Kenzin mahviyyen) „Ich war ein verborgener Schatz. Um offenkundig zu werden, habe ich die Menschen und Gins erschaffen.“

Wo wird der versteckte Schatz offenkundig? Im Herzen der Menschen wird der versteckte Schatz offenkundig. Im physikalischen Leben hat dieser Schatz keine Materie oder Gestalt wie Gold, um sichtbar zu sein.

Allah ist jenseits von mangelnden Eigenschaften, Allah ist jenseits vom Raum. Allah passt zu keiner Räumlichkeit. Allah ähnelt keiner Eigenschaft. Man kann an keine Eigenschaft für Allah denken. Man kann an keine Räumlichkeit für Allah denken. Aber Allah sagt: „*Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).*“

***In einem Herzen öffnet sich ‚Kenz‘ nicht
Bevor es nicht gereinigt wird
Der Sultan kommt nicht ins Schloss hinein
Bevor es nicht bebaut wird.***

Man nennt den Wohnort eines Sultans Schloss. Das Schloss gehört dem Sultan. Das Schloss ist immer sauber und gepflegt, außerdem befinden sich im Schloss wertvolle Sachen. Man bereitet das Schloss so vor, dass es für den Sultan behaglich ist. Ein Sultan wohnt nicht überall. Ein Sultan geht nicht überall hin. Ein Sultan hat sein Schloss, das für ihn vorbereitet ist. Der Sultan bedeutet hier Allah. Die Räumlichkeit bedeutet das Herz eines Menschen.



Die Reinigung des Raumes bedeutet, dass der Mensch aus seinem Herzen alles, außer Allah verbannen muss. Wenn sich im Herzen außer Allah irgendetwas befindet, gilt dies Herz als nicht gereinigt. Erst muss alles aus dem Herzen, außer Allah, verbannt werden. Dann kommt der Sultan in das Schloss hinein. Ihr sollt nicht hinter dem Verlangen eures Nefs her sein. Die Liebe der Welt darf nicht in eure Herzen kommen. Ihr sollt essen, trinken, nehmen, geben, aber innerhalb der Befehle Allahs. Alles muss so rituell rein sein, dass es zu unserer Scharia und unserem Orden passt. Allah sagt: „Ihr sollt essen, trinken, aber Ihr sollt nichts verschwenden.“

Das ist ein Befehl Allahs. Die Mürschids sagen: ‚Was ihr auch esst und trinkt, muss rituell rein sein (*Helal*). Ihr sollt nicht unachtsam essen und trinken. Wenn ihr unachtsam esst und trinkt, geht es zu eurem Nefs. Wenn ihr achtsam esst, lasst ihr eure Seelen essen. Die Nahrung, die man achtsam isst, geht als Segen an die Seele. Wenn ihr aber unachtsam esst, geht die Nahrung an das Nefs.‘

Man hat für den Bewerber drei Bedingungen gestellt.

Der Bewerber ist wie ein Schüler, ein Mürid. Es ist äußerst wichtig, dass der Körper des Mürids rituell gereinigt ist. Das ist wichtig für unsere Scharia und für unseren Orden. Die rituelle Reinheit ist eine geistliche Waffe. Der Teufel kann rituell reine Menschen nicht in Versuchung führen und betrügen. Warum nicht? So ein Mensch ist immer bereit, Gebete und religiöse Handlungen zu verrichten. Jede religiöse Handlung muss mit dem rituell gereinigten Körper verrichtet werden. Ohne rituelle Reinheit kann man keine rituelle Handlung vornehmen, kein Namaz verrichten und keinen Koran vorlesen. Das gilt für die Menschen, die keine Entschuldigung haben. Man befiehlt uns beim Essen vorsichtig zu sein. Das Essen muss rituell erlaubt sein. Heutzutage ist es sehr schwierig. Das ist ein großes Problem, eine schwierige Lage. Es blieb kein rituell reines Essen übrig. Was sollen wir tun? Angenommen die Gebete bestehen aus zehn Teilen. Dann beziehen sich neun davon auf rituell erlaubtes Essen. Das ist der Befehl unseres *Verehrten Gebieters Nakşibendi*. Du und ich, alle unsere religiösen Handlungen, ob finanzielle oder mit dem Körper verrichtete, sind der zehnte Teil gegenüber der neun Teile, die auf das rituell erlaubte Essen bezogen sind. Ihr sollt zweifelhafte Sachen nicht essen.

Es gibt noch das *Behüten des Verhältnisses*. Ihr sollt eure Verliebtheit, Zuneigung und Liebe behüten. Diese Liebe bedeutet die Liebe gegenüber dem Mürschid, dem Verehrten Geliebten Propheten und Allah. Hier gibt es keinen Unterschied. Wahrhaftig vertraut euch. Wir erinnern uns an Allah mit



unserem Mürschid. Wenn wir unseren Mürschid vergessen, vergessen wir Allah. Aus dem Grund ist das Behüten des Verhältnisses bzw. der Liebe wichtig. Hier gibt es zwei Bedeutungen. Ihr sollt die Liebe zu Allah, zum Gesandten Allahs und zum Mürschid behüten. Ihr dürft es keinem mitteilen. Vor allem nicht diejenigen, die geistliche Ekstase haben. Ihr seid nicht in der Lage, eure Liebe, Verliebtheit und Zuneigung zu behüten. Wenn ihr euer Verhältnis nicht behütet, könnt ihr nicht anwachsen. Unser Orden ist der Orden der geistlichen Ekstase. Mit der geistlichen Ekstase kann ein Mürid bis zu einem Punkt anwachsen, aber nur bis zu diesem Punkt. Danach muss er auf die geistliche Ekstase verzichten.

Für unser Anwachsen gibt es: die geistliche Ekstase, die ungewollt ins Herz kommenden Besorgnisse (*Şuğul-u Batın*), das Zikir, die Auffassung (*Fikir*) und die Dankbarkeit (*Şükür*).

Die Dankbarkeit: Wir danken für unsere Gaben. Unsere größten Gaben sind, dass wir Moslems sind, dass wir einem Orden angehören, dass wir unseren Mürschid kennengelernt haben. Wenn wir dankbar für unsere Gaben sind, werden unsere Gabe noch größer. Wenn wir aber über die Gaben fluchen, verlieren wir die Gaben aus unseren Händen. Wenn wir die Gaben leugnen, verlieren wir sie aus den Händen. Wer sind vor allem die Leugner der Gaben? Wenn man sagt: ‚Ich liebe‘, wird er zum Leugner der Gaben. Wenn man aber sagt, ‚Sie lassen sich lieben‘, zeigt man die Dankbarkeit für die Gaben. Was bedeutet die Dankbarkeit für die Gaben? Eure Lebensart muss nach der Scharia und nach dem Orden ausgerichtet sein. Wenn nicht, zeigt man keine Dankbarkeit für die Gaben. Wenn man mit seiner Lebensart in der Scharia und im Orden ist, werden die Gaben größer.

Was heißt Gabe?

Gibt es die Liebe zu Allah? Gibt es die Liebe zum Orden? Gibt es die Liebe zum Mürschid? Das sind unsere Gaben. Wenn unsere Gaben größer werden, werden wir das, was wir nicht sehen, aber was wir lieben, zu sehen bekommen.

Allah sagt:

„Wenn man die Gaben zu schätzen weiß, erhöhe ich, vermehre ich, vergrößere ich sie. Wenn man sie nicht zu schätzen weiß, nehme ich sie aus seiner Hand weg.“

Das Behüten des Verhältnisses (Hıfz-ı Nispet): Wir müssen hier all unsere Glieder vor rituell Verbotenem schützen. Wir sollen unsere Liebe, Verliebtheit und Zuneigung gut verstecken. Wir sollen bei denjenigen, die keinen Orden haben, nicht über den Orden erzählen. Wir sollen all unsere Glieder zu Gebeten richten. Wir sollen vor denjenigen, die keine geistliche Ekstase kennen, mit unserer geistlichen Ekstase aufpassen.



Bei uns hier hat keiner Einwände gegen die geistliche Ekstase. Aber vielleicht gibt es jemanden, der sich nicht auskennt. Wir sagen, ‚Er kennt sich nicht aus‘, aber warum ist er hierhergekommen? Er glaubte an den Orden und kam hierher, aber er kennt die geistliche Ekstase nicht. Diejenigen, die an den Orden glauben und kommen, sind gläubig. Die Ungläubigen kommen nicht hierher. Also diejenigen, die hierher kommen, sollen die geistliche Ekstase akzeptieren. Ihr sollt die geistliche Ekstase nicht leugnen, weil die geistliche Ekstase nicht mit dem Willen geschieht. Sie geschieht unwillkürlich.

Die geistliche Ekstase: Geschieht es willkürlich, wenn ein Mensch zu zappeln und zu schreien beginnt, wenn er einem Stromschlag ausgesetzt wurde? Dieser Mensch hat durch den Strom eine Kraft, eine Energie. Das Zappeln und die unkontrollierten Bewegungen kommen durch den Strom zustande. Die Ekstase, die hier gemeint ist, ist eine geistliche Ekstase. Diese Liebe, Verliebtheit und Zuneigung passen nicht in das Herz und sie kochen über. Diesen Zustand erlebte der *Verehrte Mevlana* oft. Was hat diese Liebe den Mevlana erzählen lassen und welche Handlungen hat sie ihn machen lassen? Er war ein großer, weiser Gelehrter. Also diejenigen, die die geistliche Ekstase haben, sollen ihre Ekstase behüten. Hier führen wir sufistische Gespräche. Allah sei Dank. Die geistliche Ekstase entsteht durch den Heiligenschein des Rabitas, der auf den sufistischen Gesprächen erscheint. Es könnte auch hier geschehen.

Ihr sollt die geistliche Ekstase bei den Fremden bzw. dort, wo es keine Gespräche über den Orden gibt, bewahren, verstecken. Falls diese Menschen die geistliche Ekstase leugnen, wäre es Unglaube und eine ketzerische Auffassung. Ihr wäret der Anlass für diesen Unglauben, der die Menschen zu Sünden führt. Deswegen ist es verboten. Außerdem sollt ihr euer Verhältnis behüten, damit es bei euch noch größer wird. Wenn man aber sein Verhältnis nicht behütet, kann sich das Verhältnis nicht vergrößern. Z.B.: Du bist eine Mutter und du gibst deinem Kind Brei. Wenn du ihm zu viel Brei gibst, übergibt es sich. Du verstehst, dass du zu viel Brei gegeben hast. Was machst du? Du gibst weniger und rationiert die Nahrung. Wenn ihr eure geistliche Ekstase nicht aufbewahren könnt, bekommt ihr weniger, sogar keine geistliche Nahrung mehr. So ein Mensch möchte noch mehr lieben, aber wenn man sie nicht bewahrt, kann er nicht mehr lieben. Die geistliche Ekstase lässt einen Menschen anwachsen genauso wie einen Menschen, der viel Zikir macht. Jemand hat kein Zikir, aber er hat die geistliche Ekstase bzw. sein Herz vergisst Allah nie. In so einem Fall ist es unwichtig, ob man Zikir macht oder ob man die Gebetskette durch die Finger laufen



lässt. Wichtig ist, dass man Allah nicht vergisst. Was sagt unser Verehrter Gebieter Nakşibendi?

Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen

Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte

Oh Herz! Die Meisterhaftigkeit war, sich mit Allah zu beschäftigen.

Die letzte Instanz ist die Meisterhaftigkeit. Scharia — Orden — Wahrheit — Meisterhaftigkeit. Was war die Meisterhaftigkeit Allahs? Das Herz immer mit Allah zu beschäftigen.

Was bedeutet, das Herz mit Allah zu beschäftigen?

Es ist nicht nur beim Namaz, nicht nur beim Durchlaufen der Gebetskette durch die Finger, nicht nur beim Vorlesen des Korans, nicht nur beim Zuhören der Predigten und sufistischen Gespräche. Sondern auch bei der Krankheit, bei der Arbeit, bei der Beschäftigung, beim Liegen, beim Schlafen, beim Atmen, beim Ein- und Ausatmen erwähnt man ‚Allah, Allah‘. Aber der Mensch muss auf seine geistliche Ekstase verzichten. Er muss auf seine religiösen Handlungen verzichten. Man muss die religiösen Handlungen verrichten, aber anschließend keine Beachtung schenken. Wenn nicht, werden diese religiösen Handlungen ein Schleier, ein Hindernis. So verliert auch jemand, der die geistliche Ekstase besitzt. Wenn man auf die geistliche Ekstase nicht verzichtet, bleibt man da stehen.

Die ungewollt ins Herz kommenden Besorgnisse (*Şuğul-u Batın*) sind etwa genauso. Man kämpft darum, die ungewollt ins herzkommenden Besorgnisse zu verbannen. Wenn es diese Besorgnisse nicht gäbe, könnte man diesen Kampf nicht verwirklichen. Wenn man diesen Kampf nicht führt, kann man nicht anwachsen.

Einige sagen:

— „Ich möchte meine tägliche Andachtsübung (*Ders*) verrichten, aber mich überfällt der Schlaf.“

Schlafe erst aus, dann machst du deine tägliche Andachtsübung.

Sie sagen noch:

— „Der Schlaf überfällt mich immer wieder.“

Wenn das so ist, ist bei dir der Grund nicht die Müdigkeit, sondern es ist ein eigentümlicher Zustand, der nicht in deiner Hand ist. Er kommt ohne dein Verlangen. Also machst du deine tägliche Andachtsübung schläfrig. Du hast eine Vermutung wie lange du brauchst, wenn du diese Andachtsübung normalerweise verrichtest? Sagen wir einmal in 20 Minuten. Mache deine Andachtsübung trotzdem schläfrig, mal wach oder mal im Schlaf. Unwichtig, ob



du sie ganz oder mit Mängeln verrichtest. Du machst so weiter. Dieser Zustand wird dich verlassen. Wenn du sie gar nicht verrichtest, kannst du diesen Zustand nicht loswerden. Ansonsten macht dieser Zustand dich faul und krank. Allah bewahre! Warum hat man den Tag mit 24 Stunden bestimmt? Wenn du Arbeit hast, machst du sie, wenn du Schlaf brauchst, schlafe dich aus. Aber mache deine Andachtsübung und verrichte dein Namaz.

Hier gibt es Jugendliche. Die Welt ist hinter den Jugendlichen her. Die Welt hat ihre Haken nach den Jugendlichen ausgeworfen. Sie hat die Alten verlassen. Wichtig ist, bevor die Welt uns verlässt, verlassen wir die Welt. Sonst verpassen wir die Gelegenheit. Sonst wäre es schade für unsere Jugend. Wenn du deine Gebete vernachlässigst, um mehr zu verdienen und mehr auszugeben, bist du ein Sklave der Welt geworden.

Ihr sollt zu eurer Arbeit gehen und Handel treiben. Ihr sollt nicht bedürftig sein und keine Not haben. Ihr sollt eure religiösen Handlungen verrichten. Wenn ihr eure religiösen Handlungen nicht macht, täuscht euch die Welt. Die Welt ist treulos und unzuverlässig.

Es gibt:

- die gemütliche Seele (*Ruh-i revani*)
- die leuchtende Seele (*Ruhu-nurani*)
- die sultanische Seele (*Ruh-i sultani*)

Achtsam sein konnte ich nicht wegen Lust und Vergnügen

Niemals konnte ich erlesene Taten erbringen

Würdig sein konnte ich nicht meinem geheimnisvollen Pir.

Pir: Mürschid

Wir sollen unserem Mürschid würdig sein. Deswegen verbannen wir all die leeren Verlangen aus dem Herzen.

Ich gehe nicht in einen Rosengarten, wenn meine Rose nicht dort ist

Ich gehe nicht in eine Gesellschaft, wo kein Gespräch des Mürschids ist

Nach dem Zustand eines Verliebten frage ich nicht den Nachtschmetterling.

Die Nachtigall geht nicht in einen Garten, in dem es keine Rosen gibt. Genauso gehe ich in keine Gesellschaft, in der die Gespräche meines Mürschids nicht stattfinden. Nach dem Zustand eines Verliebten frage ich nicht den Nachtschmetterling, da der Nachtschmetterling sich ins Feuer wirft und verbrennt. Einen ähnlichen Zustand erlebt auch der Verliebte.



Im Herzen der Menschen gibt es 79 schlechte Charaktereigenschaften. Jede einzelne ist ein Nachtschmetterling. Es ist die Liebe, die Verliebtheit, die Liebe Allahs, die die schlechten Charaktereigenschaften verbrennt. Aus dem Grund gebt gut acht, ihr sollt eure Liebe, eure Verliebtheit behüten.

Allah soll eure Zuneigung und Verliebtheit vermehren. Ihr sollt mit eurer Zuneigung und Verliebtheit ins Jenseits gehen. Hier haben wir den Willen. Wir müssen den Willen benutzen. Wozu benutzen wir ihn? Man vertraut jemandem eine Sache an. Wenn dieser jemand sie aufbewahrt und behütet, ist er ein treuer, guter Mensch. Wenn nicht, ist er falsch, betrügerisch. Er ist kein guter Mensch. So ist der Befehl Allahs.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

Eine der drei Eigenschaften eines Heuchlers ist die Treulosigkeit für das Anvertraute, das Anvertraute nicht zu bewahren. Ein Heuchler weiß keinen Wert zu schätzen. Allah sagt außerdem in einem anderen Befehl:

„Wenn mein Diener den Wert der Gabe, die ich ihm gegeben habe, zu schätzen weiß, vermehre ich diese Gabe. Wenn nicht, nehme ich sie ihm weg.“

***Wisse! Die Liebe ist Dir anvertraut, kommt von Mevla
Wenn Du richtiger Mecnun bist, wisse, sie kommt von Leyla.***

Mevla: bedeutet hier mein Gebieter, mein Mürschid.

Es lebte ein *Mecnun* und eine *Leyla*. Aber im Sufismus gibt es unzählige *Mecnuns* und es liegt nicht in unserer Hand zu lieben. Das Leben ist eine Gabe, ein Geschenk Allahs. Allah gibt die Liebe durch den Gesandten Allahs und durch den Mürschid. Aber wir müssen diese Liebe behüten, aufbewahren. Erst dann wird es möglich sein, das Gesicht Allahs zu sehen. Allah wird den Verliebten das Gesicht zeigen. Es ist rechtens.

Allah soll euch euren Glauben und alle eure religiösen Handlungen bewahren.

***Die Mürschids sehen wie Rosen aus
Die Mürids sehen wie Nachtigallen aus
Liebe mit denen, die Allah lieben!***





„Du bist zwar ein Reicher, aber sei wie ein Armer.“

Herzlich willkommen. Ihr habt Freude mitgebracht. Allah soll uns nicht klagend bestimmen. Sich zu beklagen ist keine gute Sache. Es bringt Menschen zur Ungehorsamkeit. Man muss Einverständnis zeigen, mit dem, was von Allah kommt. Alles, ob Segen, Übel, Behagen, Unbehagen, Krankheit, Armut, kommt von Allah. Man muss einverstanden sein mit dem, was von Allah kommt. Was uns gefällt, kommt von Allah. Was uns nicht gefällt, kommt auch von Allah. Allah soll uns vor der Täuschung unseres Willens schützen. Wenn jemand eine Sünde begeht und sie als von Allah verursacht hält, d.h. wenn er meint, dass Allah verantwortlich ist, wäre der Platz desjenigen die Hölle. Allah ist mit der Sünde, mit dem Übel nicht einverstanden.

In der Schöpfung bzw. im Universum gibt es so viele Wesen. Warum hat uns Allah als Menschen erschaffen? Allah sagt:

„Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Schöpfer, als Angebeteten erkennen.“

Also wir müssen zuerst an das Dasein Allahs und die Einzigkeit Allahs glauben. Es gibt so viele Wesen, Geschöpfe im Universum. Hat Allah etwa so einen Befehl für diese Geschöpfe? Wir müssen dessen bewusst sein, dass wir Menschen sind. Warum erschuf Allah uns als Menschen? Damit wir Allah kennenlernen und erkennen. Warum wurden wir erschaffen? Um Allah kennenzulernen, um Allah gehorsam zu sein, um Allah anzubeten, um die Gebote Allahs zu befolgen und vor den Verboten Allahs zu flüchten. Wenn wir das alles nicht wissen, können wir kein Mensch sein. Allah teilt im Koran mit, warum Allah die Menschen erschuf. Allah sandte die Propheten herab.



Die Heiligen Bücher wurden nicht für die Tiere herabgesandt. Für die Tiere wurde kein Prophet geschickt. Hat Allah etwa Befehle für die Tiere, Sünden, Segen, rituelle Verbote oder rituell Erlaubtes vorgeschrieben? Nein, es gibt keine Befehle Allahs für die Tiere. Also wenn ein Mensch die Gebote Allahs nicht befolgt und vor den Verboten Allahs nicht flüchtet... Wenn wir das alles nicht wissen, können wir kein Mensch sein. Es gibt Menschen, die kennen keinen Segen, keine Sünde, keine Übel, keine Wohltaten, sie haben keine religiösen Handlungen. Dafür sind sie aber voll mit Sünden beladen. Die Welt ist voll mit diesen Menschen. Es wird der Tag kommen und so ein Mensch wird sagen:

„Oh Lehrmeister Allah! Hättest Du mich als ein Tier erschaffen, müsste ich diese Qual der Bestrafung nicht erleiden.“

Einige bauen auf, einige reißen ab, einige schauen bewundernd an.

Wer sind sie, die bewundernd anschauen? Es sind diejenigen, die ihr Herz ans Jenseits gegeben haben, die das Jenseits lieben. Sie mögen die Welt nicht. Sie tadeln die Menschen, die der Welt zugeneigt sind, die über die Welt nachdenken und darüber reden. Wenn ein Mensch immer über die Welt nachdenkt und sich mit der Welt beschäftigt, ist er unachtsam. Wofür ist er unachtsam? Er ist unachtsam für das ewige Leben, für die ewige Rettung. Er befindet sich im Schlaf. Er schläft. Unser Ort für das ewige Leben ist das Jenseits. Warum kamen die Menschen auf die Welt? Auf der Welt werden Menschen auserlesen, welche für die Hölle und welche für das Paradies. Im Jenseits gibt es das Paradies Allahs und die Hölle Allahs. Wenn ein Mensch nicht an das Jenseits glaubt, kann er kein Moslem sein.

Würde der Schöpfer seinen Diener quälen

Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.

Allah hat die Diener nicht erschaffen, damit sie Qualen erleiden sollen. Allah hat sie erschaffen, damit sie Allah kennenlernen. Das Ziel und unsere Aufgabe, weswegen wir auf die Welt kamen, sind, unseren Lehrmeister Allah kennenzulernen. Wir müssen unserem Lehrmeister Allah gehorchen. Das ist unsere Aufgabe. Wenn wir unseren Lehrmeister Allah kennen, gibt Allah uns die Belohnung. Wo gibt es diese Belohnung? Sie ist im Paradies. Wieviel wir das Leben im Paradies auch loben und rühmen würden, wir sind nicht in der Lage, ein Tausendstel zur Sprache zu bringen. Wenn wir aber Allah nicht kennen, wenn wir den Erfüller unserer Bedürfnisse nicht kennen, wird es uns Allah im Jenseits mitteilen. Womit wird Allah es mitteilen? Mit der Bestrafung in der Hölle. Allah teilt sich den Gläubigen auf der



Welt mit Erbarmen und mit der Vergebung der Sünden mit. Aber den Ungläubigen teilt sich Allah im Jenseits mit Qualen und Bestrafung mit. Was werden die Ungläubigen dann sagen?

— „O Lehrmeister Allah! Hättest Du uns als Erde erschaffen, müssten wir diese Qualen und Bestrafung nicht erleben.“

Also nicht einmal als Tier, sondern als Erde. Das Tier trägt auch ein Leben.

Die Liebe zu Allah, die Verliebtheit in Allah, die Zuneigung zu Allah haben euch hierher gebracht. Wenn ein Mensch seinen Willen und seinen Verstand nach seinem Glauben benutzt, wird er gerettet. Wenn er ihn nicht so benutzt, kann er sich nicht retten.

Was bedeutet Glaube?

Rituelle Gebote – rituelle Verbote

Die Wohltätigkeit ist der Befehl Allahs.

Das Übel ist das Verbot Allahs.

Ihr sollt Segenreiches denken und gute Taten verrichten. Ihr sollt nichts Übles denken und keine üblen Taten verrichten. Ihr sollt keine Sünden begehen. Die Sünden sind verboten worden. Was sind gute, segenreiche Taten? Das Namaz, die rituelle Reinheit, das Fasten, die Pilgerfahrt nach Mekka (*Hac*). Es gibt noch rituelle Gebote und rituelle Verbote. Die rituellen Verbote sind untersagt. Ihr sollt euren Unterhalt rituell erlaubt verdienen. Ihr sollt rituell Erlaubtes essen. Es könnte sein, dass jemand in unserer Gemeinde so denkt, ‚Ich weiß das alles nicht‘. Es ist keine Schande, dass man über etwas nicht Bescheid weiß. Schande ist, wenn man es nicht lernt.

Was sagt Allah?

„Mein Diener! Bitte mich um Vergebung. Ich werde es annehmen.“

Man hat bewusst oder unbewusst Sünden begangen. Wenn man unbewusst Sünden begangen hat, ist die Vergebung seiner Sünden leichter. „Oh Lehrmeister Allah! Ich wusste es nicht.“ Wenn man es so sagt, werden die Sünden ausradiert. Wenn man aber bewusst Sünden begangen hat, muss man weinen, Tränen vergießen. Diese Tränen müssen die Sünden fortwaschen. Allah vergibt, wer vierzig Tage lang ein Sünder war, der muss ein Tag lang um Vergebung bitten. Die Voraussetzung ist, dass sich der Diener seiner Sünde bewusst ist. Allah hat uns den Vers über die Vergebung herabgesandt.

„Mein Diener! Bitte um Vergebung, ich werde es annehmen.“ Da Allah diesen Befehl hat, ist es unwichtig, wie viele Sünden man hat. Wichtig ist, dass man seinen Sünden ein Ende setzt und sich von seinen Sünden abkehrt.



Begehe keine weiteren Sünden, fühle die Reue. Es gibt zwei Arten von Bit-ten um Vergebung:

1. *Treueschwur zur Vergebung*: man fühlt Reue und man begeht nie wieder diesen Fehler. Man macht nicht kehrt von seinem Schwur. Allah vergibt ihm dann.

2. *„Estağfirullah“*: bedeutet ‚Bitte um Vergebung, Allah‘. Den Dreck der Be-kleidung und des Körpers entfernt die Seife. Den Dreck und die Sünden eines Menschen entfernen *„İstığfar“*, d.h. *„Estağfirullah“*, Bitte um Vergebung, Allah. Das ist ein Zeichen der Reue. Somit kennt man seinen Lehrmeister Allah. Man sucht Schutz bei seinem Lehrmeister Allah. Wenn man es aber nicht tut, wenn man seine Sünden auf dieser Erde nicht ausradiert, wird man wegen dieser Sünden im Jenseits brennen. Die Sünden der Menschen ähneln dem Rost eines Eisens. Man kann den Rost nur mit Feuer loswerden. Um ihre Sünden loszuwerden, müssen die Menschen in der Hölle brennen. Das gilt für die Gläubigen. Die Ungläubigen bleiben ewig in der Hölle, die Menschen, die Allah leugnen, die Allah für nichtig erklären, die Vielgötte-ri betreiben. Zum Beispiel:

Die Christen sagen, dass der *Verehrte Jesus* der Sohn Allahs ist. Es gibt Men-schen, die Bäume, Steine, die Sonne, ein Kalb anbeten. Es gibt so Vieler-lei. Sie werden ewig nicht aus der Hölle herauskommen. Wer kommt aus der Hölle heraus? So wie das Feuer den Rost ausradiert, wird das Feuer unsere Sünden ausradieren. Wir sollen verstehen, dass wir machtlos sind. Wir können die Qualen der Hölle nicht aushalten. Wir sind schwach und machtlos. Wie werden wir es verstehen? Halte deinen kleinen Finger in das Feuer. Kannst du es aushalten? Wenn du es aushalten kannst, begehe jeden Tag Sünden. Anschließend gehe in die Hölle und brenne. Das ist rechtens. Das Paradies ist rechtens. Es gibt im Jenseits keine anderen Orte, außer der Hölle und dem Paradies. Wenn du das Paradies verdient hast, bleibst du ewig im Paradies. Wenn du die Hölle verdient hast, gehst du in die Hölle. Wenn du den Glauben, aber mangelnde religiöse Handlungen hast, brennst du in der Hölle, wirst sauber und kommst heraus. Wenn du keinen Glau-ben hast, bleibst du ewig in der Hölle.

Wir müssen hier davor Angst haben... Wir haben zwar den Glauben, aber die religiösen Handlungen schützen unseren Glauben. Wenn es um den Orden geht, sollt ihr nicht auf eure religiösen Handlungen vertrauen. Wer auf seine religiösen Handlungen vertraut, kann nicht *„Allah“* schreien. Ver-steht ihr? Das ist eine Verliebtheit. Es gibt drei Arten von religiösen Hand-lungen.



Einmal hat man ein Verlangen nach dem Paradies und man verrichtet deswegen religiöse Handlungen. Das ist rechtens. Einmal hat man ein Verlangen, um sich vor der Hölle zu retten. Deswegen verrichtet man die religiösen Handlungen. Das ist auch rechtens. Es gibt noch eins. Man verrichtet die religiösen Handlungen weder für das Paradies, noch um sich vor der Hölle zu retten. Für das Paradies verrichtete religiöse Handlungen lassen den Menschen ins Paradies kommen Allah teilt wieder mit:

„Mein Diener nähert sich mir mit der Gehorsamkeit.“ Also derjenige, der gehorsam gegenüber Allah ist. Man macht also die religiösen Handlungen mit dem Verlangen nach Allah. Dabei rutscht man nicht ab. Bei den anderen Verlangen gibt es, wenn auch gering, die Gefahr des Abrutschens.

„Mein Diener nähert sich dem Paradies, indem er mir gegenüber gehorsam ist. Falls wir ihm das Paradies versprochen haben, nähert er sich dem Paradies eine Handbreit. Jemand, der Sünden begeht, nähert sich der Hölle. Wenn er in der Nähe der Hölle eine Wohltat, eine religiöse Handlung verrichtet, kommt er doch ins Paradies hinein.“

...Also nur mit einer religiösen Handlung oder nur mit einer guten Tat! Was heißt das? Man hat viele Sünden begangen und lange gelebt. Allah schenkt ihm die heilige Führung und in seinem Herzen erscheint die Angst vor Allah. Er fühlt Ehrfurcht und beklagt sich und wimmert und sagt, ‚Oh Lehrmeister Allah, vergib mir‘. Er beginnt die religiösen Handlungen zu verrichten. Allah schickt ihn ins Paradies. Es gibt noch denjenigen, der sich durch die religiösen Handlungen dem Paradies nähert. Aber er begeht dort eine Sünde und landet in der Hölle. Dieser Fall tritt bei einem von hundert Menschen, bei einem unter 1000 Menschen und bei einem Menschen unter Millionen ein. Wir müssen also solch eine Ehrfurcht haben, dass wir religiöse Handlungen verrichten und uns davon nicht eine Handspanne vom Paradies entfernen.

Jemand, der viele Sünden begeht, darf nicht sagen ‚Ich kann mich vor der Hölle nicht retten‘. Die Hoffnungslosigkeit ist eine große Sünde, weil er das Erbarmen Allahs als mangelnd ansieht. Jemand begeht viele, viele Sünden, wenn er aber sagt, ‚Oh Lehrmeister Allah! Was habe ich gemacht. Vergib mir‘, der fällt auch nicht in die Hölle. Er geht ins Paradies. Aber solche Fälle sind selten, bei einem von hundert Menschen oder bei einem unter tausend Menschen. Das macht aber nichts. Die Sündigen sollen vergessen, dass sie einer unter Tausenden sind. Sie sollen an der Kette ‚Aman Ya Rabbi‘, ‚Oh Allah! Hilf mir‘ festhalten. Sie sollen in der Lage sein, um Vergebung zu bitten. Sie sollen Reue empfinden für das, was sie bis dahin gemacht haben. Die Gehorsamen haben Angst, Sünden zu begehen. Die stärkste religiöse



Handlung ist die, die man für Allah verrichtet. Wir sollen gehorsam sein. Die Geschöpfe gehören zu Allah. Das Jenseits, das Paradies, die Hölle gehören zu Allah. Allah ist der Schöpfer. Unwichtig wie der Wunsch Allahs ist, ob wir stark, lebendig, krank, reich, arm, weise, unwissend, behindert sind. Wichtig ist, dass wir den Glauben haben. Wenn wir gesund sind, aber dafür ohne Glauben... Hat ein Behinderter religiöse Handlungen? Ja! Das gibt es. Allah erleichtert für ihn die religiösen Handlungen je nach seiner Behinderung. Anstatt reich und ohne Glauben zu sein, sollten wir arm und mit Glauben und religiösen Handlungen sein. Die Menschen haben Angst vor der Hölle und verlangen nach dem Paradies. Die Menschen haben Angst vor dem Zorn Allahs. Der Zorn Allahs ist in der Hölle. Die Menschen hoffen auf das Erbarmen Allahs. Das Erbarmen Allahs ist im Paradies. Diejenigen, die das Erbarmen Allahs erlangen, sind im Paradies nicht gleichgestellt. Die Menschen, die ins Paradies kommen, erreichen nicht das volle Erbarmen Allahs, weil das Erbarmen Allahs unermesslich groß ist, ohne Grenzen. Im Paradies gibt es ein Luxusleben. Es gibt aber Diener Allahs, die weiter als das Paradies gehen. Wenn sie nicht weiter als das Paradies gehen können, werden sie das Gesicht Allahs nicht sehen. Was ist weiter als das Paradies? *„Ala-i illiyyin“*... die höchste Instanz im Paradies, von da aus man das Gesicht Allahs sieht. Bis dahin gibt es hundert Instanzen. Allah zeigt es dort. Wer diese Instanz nicht erreicht, kann das Gesicht Allahs nicht sehen. Es ist das heilige Gesetz Allahs.

Es gibt ja noch die Hölle. Die Qualen sind in der Hölle auch nicht gleich. Jemand hat so viel Sünden begangen und der andere nur die Hälfte dieser Sünden. Werden die beiden die gleichen Qualen erleiden? Jeder wird entsprechend seiner Sünden Qualen erleiden. Es fängt mit dem Grad eins an und geht bis zu hundert. Wo ist die 100. Stelle? Die qualvollste heftigste Stelle der Hölle ist *„Esfel-i Safilin“*. Es steht in der *Sure „Vettiyn“* im Koran.

Qual und Pein sind Prüfungen des Geliebten.

Die Prüfungen: es sind Gesundheit, Krankheit, Reichtum, Armut, die Allah uns als Prüfungen gibt.

Was macht man, um die Prüfungen zu bestehen? Man muss bei der Krankheit geduldig sein. Für die Gesundheit muss man dankbar sein. Man muss für das Ansehen dankbar sein und für die Erniedrigung muss man geduldig sein.

Die Erniedrigung ist auch eine Prüfung für die Menschen. Wenn man unbehaglich ist, ist es eine Erniedrigung für die Menschen. Es geschieht mit oder aber ohne einen Grund. In unserer Zeit gibt es viele Menschen, die ohne



einen Grund ein Unbehagen in sich tragen. Die Unbehaglichkeit ist in den Familien enorm viel. Man beobachtet es überall. Man bringt einen psychisch Kranken zum Arzt und er ist nicht in der Lage, eine Diagnose zu stellen. Man bringt diesen Kranken zu einem Hodscha. Er kann nichts feststellen. Das ist eine Erniedrigung. Allah prüft uns auch damit. Es gilt nicht nur für psychisch Kranke. Es gibt einen gesunden, reichen Menschen. Er hat auch ein Unbehagen in sich. Was ist der Grund dafür? Der Grund ist, dass es für den Moslem kein Behagen auf dieser Welt gibt.

Allah bestraft den Diener nicht sowohl auf der Welt als auch im Jenseits. Wen Allah auf der Welt bestraft, bestraft Allah nicht im Jenseits. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Die Welt ist ein Kerker für einen Moslem.“

Ist der Kerker nicht ein Ort der Bestrafung? Ja! Der Kerker ist ein Ort der Bestrafung. Kann man den Kerker lieben? ...Also wir sollen die Welt nicht lieben. Wegen der Unachtsamkeit sehen wir die Welt erhellt, obwohl die Welt finster ist. Die Welt ist für die Ungläubigen hell. Was bedeutet Finsternis? In der Finsternis sind Entbehrung, Drangsal, Trübsal und all die Schwierigkeiten für einen Moslem. Wenn ein Moslem das alles erfährt, ist die Welt für ihn ein Kerker. Wenn er aber ein unerschütterlicher Moslem ist, wird er gerettet. Er besteht die Prüfung, wenn er geduldig ist. Er muss geduldig sein, wenn er krank wird. Wenn er gesund ist, muss er dankbar sein. Die Dankbarkeit für die Gesundheit ist eine religiöse Handlung. Reisen, Vergnügungen, Essen, Trinken sind keine religiösen Handlungen. Wenn du die Armut ebenso wie den Reichtum annimmst, bestehst du die Prüfung.

Ein Kranker, der geduldig und dankbar ist, dessen Jenseits ist sicher. Wenn er aber keine Geduld zeigt, haben das Leid und die Trübsal auf der Welt keinen Wert.

Geduld oh Herz! Vergehen der Kampf und die Sorge des Irdischen.

Hier wird gesagt: Oh Mensch! Gedulde dich, das Unbehagen und dieser Kampf auf der Welt vergehen.

Gedulde Dich, oh Herz. Es vergeht auch.

Gib keinen Wert an Reichtum, Armut, Krankheit dieser Erde. Es ist alles vergänglich. Gib Wert an so etwas, dass nicht vergänglich ist, dass ewig mit dir ist. Das ist der Glaube an das Jenseits. Das Jenseits verdient man mit religiösen Handlungen. Geduld und Dankbarkeit zählen als religiöse Handlungen. Allen unseren Schwierigkeiten und Zuständen werden wir mit Ge-



duld begegnen. Für unsere guten, vergnüglichen, behaglichen Tage werden wir dankbar sein.

Betrachtete ich die Vielfalt der Welt

Fand ich keinen größeren Gewinn als die Geduld.

Ich ging derweil in vier Himmelsrichtungen umher

Fand ich keinen größeren Gewinn als die Geduld.

Ich ging durch die vielfältige Welt und durch die Großstädte und betrachtete alles. Ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld. Ich ging nach Osten, nach Westen, nach Norden und nach Süden der Welt, aber ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld.

Es gibt einen Beweis dafür, dass die von Allah gekommene Seele wieder zu Allah geht. Was ist der Beweis?

Mein Leben soll geopfert sein dem Propheten Allahs

Er nahm uns im hohen Derwischkloster an

Er befahl meinem Mürschid, Muhammed Schah

Zog uns aus der Finsternis auf die erhabene Stufe.

Finsternis bedeutet: Unwissenheit, die Welt, physischer Körper und Dunkelheit. Alle unsere Leben sollen geopfert sein für den Gesandten Allahs. Allah hat uns zwar erschaffen, aber nur für sich. Diese Schöpfung geschah wegen der Ehrerweisung für den Verehrten Geliebten Propheten. Der Grund unseres Daseins ist er. Er wird uns im Jenseits vor den Qualen retten. Seine Fürbitte (*Şefa'at*) im Jenseits ist für uns rechters. Ohne seine Fürbitte werden wir nicht gerettet. Warum sollen unsere Leben nicht geopfert sein? Weil er unser Leben retten wird, sollen wir es opfern. Opfern bedeutet Ergebenheit. Vertrauen wir im offenkundigen Leben unser Leben nicht auch demjenigen an, der unser Leben retten wird? Also man sollte dies Leben dem eigentlichen Besitzer anvertrauen. Wer ist der Besitzer? Der erste Besitzer ist Allah und dann unser Verehrter Geliebter Prophet. Warum? Allah hat zu allererst die Seele und den Heiligenschein des Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Aus seinem Heiligenschein hat Allah uns erschaffen.

Zuerst geht die Seele aus dem Körper heraus. Beim Tod kommt der Leichnam ins Grab. Die Seele steigt zuerst auf den Neunten Himmel. Nachdem sie dort alles betrachtet hat, kommt sie wieder in den Körper herein. Der Leichnam wird mit der Zeit verwesen. Es ist also so... Ein Mensch träumt von hohen, erhabenen, wertvollen Orten. Solche Träume sind wertvoll. Viele Menschen wurden durch ihren Traum gewarnt. Durch die Träume haben viele Menschen größere Gaben erlangt. Viele haben durch die Träume den



rechten Weg gefunden. Sie haben sich durch die Träume vom Unglauben gerettet.

Es gibt viele Träume, die den Menschen Ehrfurcht und Angst einjagen. Wenn man von solch einem Traum aufwacht, freut man sich, weil es alles ein Traum gewesen war. Sogar werden einige Menschen durch solche Alpträume krank. Allah bewahre! Solche Menschen werden vom Teufel und von Gins besessen. Wenn aber ein Mensch etwas sehr Schönes träumt, vergisst er diesen Traum eine Zeit lang nicht. Nachdem man ins Jenseits gegangen ist, war diese Welt also ein Traum. Wenn du lange und vergnüglich gelebt hast, sieht es genauso wie ein Traum aus. Du hast lange gelebt und viele Unannehmlichkeiten erlebt, dann erscheint dein Leben dir auch genauso wie ein Traum.

Denke an den Ort woher Du kamst.

Woher bist du gekommen? Du bist von Allah gekommen.

In welcher Richtung geht der Weg dahin?

Ja, du wirst dahin gehen. Wie gehst du dahin? Um dahin zu gehen, gibt es die Scharia und den Orden. Du hast die Scharia gelernt und verrichtet. Von wem lernst du den Orden? Du lernst den Orden von einem Mürschid. Die Wahrheit des Glaubens wirst du von dem Mürschid nehmen. Was sagt Allah:

„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“

Wer sind die Treuen? Es sind die Heiligen. Die Treuen haben gegenüber Allah keine Fehler begangen. Sie waren niemals ungehorsam. Sie haben auf alles verzichtet. Sogar auf die Liebe der eigenen Kinder haben sie verzichtet. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Bin ohne Nachfahr, habe kein Kind im Herzen

Bin ein Vogel ohne Nest, habe keine Bleibe.

Was sagt er? Ich habe die Kinder aus meinem Herzen verbannt, auch Hab und Gut, Schlösser, Häuser habe ich aus meinem Herzen verbannt.

Außer Dir habe ich keinen für meine Erleuchtung

Bin eine Nachtigall und kam zu diesem Rosengarten.

Eine Nachtigall sucht immer nach einem Rosengarten. Unwichtig, wie vielfältig ein Garten mit Blumen, Bäumen und Grünem sein mag, die Nachtigall geht nicht in diesen Garten hinein. Sie geht dorthin, wo sich eine dornige, strauchige Rose befindet. Sonst geht sie nicht hin.



Ein Mürschid lässt aus dem Herzen eines Menschen die Liebe zu den Kindern und die Liebe zu Hab und Gut verbannen. Die Kinder, die ihr mehr als euer Leben liebt, sind eine Verführung. Wenn wir aber die Kinder für Allah lieben, sind die Kinder keine Verführung. Liebe dein Kind nicht ‚Oh mein Kind‘. Du bist ein Diener und das Kind ist auch ein Diener. Allah hat es dir anvertraut. Man soll dies Anvertraute behüten, beschützen. Der Mensch behütet das ihm Anvertraute mit der Liebe. Würde man das Anvertraute behüten, wenn man dafür keine Liebe und keine Achtung hat? Nein. Das Anvertraute zu behüten ist der Befehl Allahs. Das Anvertraute zu verraten ist das Verbot Allahs.

Außer Dir habe ich keinen für meine Erleuchtung.

Außer dir kann keiner mir Freude bereiten, weder Hab und Gut noch etwas anderes. Es wird ja gesagt:

„Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“

Also es geht nur so, indem man den Menschen achtet und liebt, der seine Dienerschaft zu Allah vollkommen verrichtet.

Die wertvollste religiöse Handlung vor Allah ist die Bescheidenheit und Schlichtheit. Die größte religiöse Handlung des Ordens ist die Bescheidenheit. Die verschlossenen, zugesperren Türen und Wege werden durch die Bescheidenheit geöffnet. Das ist eine Eigenschaft des Ordens.

Nehmen wir an, du bist der Sohn des Bezirkspräsidenten oder du bist der Enkel des regionalen Stadtbezirkspräsidenten. Du sollst dich deswegen nicht rühmen. Es wird für dich sonst ein Gehabe. Du bist sehr schön. Du sollst deswegen kein Gehabe haben. Du bist talentiert, fleißig. Du darfst deswegen keinen Hochmut haben. Du bist ein weiser Gelehrter. Deswegen sei nicht eitel, halte dich nicht für besser als die anderen. Du verrichtest viele religiöse Handlungen. Sei deswegen nicht eitel und hochmütig. Dein ICH darf sich nicht aus diesen Eigenschaften ernähren. Du bist sehr talentiert, sei so, als hättest du gar kein Talent. Du bist sehr reich, sei aber so, wie ein armer Mensch. Weil Allah sagt *„Allah blickt auf das Herz der Diener, nicht auf die Schönheit, Abstammung, Gestalt und das Talent der Menschen. Allah blickt nur auf das Herz der Diener.“* Auf welches Herz blickt Allah? Wenn jemand wegen seines Wissens hochmütig ist, blickt Allah nicht auf sein Herz. Wenn jemand wegen seiner Schönheit eitel und hochmütig ist, blickt Allah nicht auf sein Herz. Allah sagt noch:

„Ich nehme die religiösen Handlungen nach dem Vorsatz des Dieners an.“

Eingestickt in mein Herz die Liebe seines Gesichtes.



Die Liebe seines Gesichtes wurde in mein Herz wie eine Stickerei so eingestickt, dass all die weltlichen Dinge aus meinem Herzen verbannt wurden.

Verlassen habe ich sämtliches Gerede.

Wenn die Liebe des Mürschids in ein Herz eingestickt wird, kann die Welt dort keinen Platz mehr finden. Allah hat alles mit der Gegensätzlichkeit erschaffen. Alles wird neben seiner Gegensätzlichkeit verschwinden. Zum Beispiel, wenn die Sonne aufgeht, verschwindet die Dunkelheit.

*Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt
Mit dieser Lehre sei das Herz ein Ozean, der überkocht
In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse
Brennt und kocht die Leber eines Verliebten.*

Die Leber der Verliebten würde brennen. In anderen Worten der berühmten Heiligen:

*Das Blut des Herzens wurde zu Wein
Geröstet wurde die Leber wie Kebab
Die Stadt des Herzens wurde zur Ruine
Wegen der Suche nach Dir.*

Der Verehrte Treue Ebubekir bedeckte sich mit Fasern des Dattelbaumes und verrichtete sein Namaz. Allah befahl daraufhin den Bewohnern des Himmels bzw. den Engeln:

„Ihr sollt euch genauso bekleiden wie mein treuer Diener Ebubekir.“

Alle Engel bekleideten sich genauso. Einmal kam der Verehrte Engel Gabriel mit dieser Bekleidung zu unserem Verehrten Geliebten Propheten und er fragte:

— „Oh mein Bruder Gabriel! Du bist nie zuvor mit solch einer Bekleidung gekommen. Was ist das für ein Geheimnis?

Der Verehrte Engel Gabriel antwortete:

— „Oh Gesandter Allahs! Dein Höhlenfreund Ebubekir fand zum Verrichten des Namaz nichts zum Anziehen. Er bedeckte sich mit einer aus den Fasern des Dattelbaumes gewebten Matte und verrichtete so sein Namaz. Das gefiel Allah so sehr, dass sich alle Engel auf Allahs Befehl hin genauso bekleideten. Ich zog mich auch so an.“



Das sind Geschehnisse, die gelebt und geschehen waren. Auch der Fall über den *Verehrten Ebubekir*, der angeblich Kebab gegrillt und gegessen haben sollte (sh. *Von der Rose zu den Nachtigallen*, Bd.1).

In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf.

Das Aufgehen hier ist die Sonne, ohne Sonne verschwindet die Dunkelheit nicht. Also unser Herz ist die Erde, sogar größer als die Erde. Allah sagt in einem heiligen Hadith:

„Ich passe nicht in den Himmel und die Erde. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).“

Also das Herz ist größer als die Welten und Himmel: wenn die Sonne über der Erde aufgeht, verschwindet die Dunkelheit. Genauso erhellt die Liebe, die Verliebtheit in Allah, in den Propheten, in den Mürschid, das Herz des Menschen. Wenn diese Verliebtheit nicht aufgeht, bleibt das Herz in der Dunkelheit.

Das Dasein des Menschen ist vor sich selbst ein Hindernis wie ein Berg. Jemand muss diesen Berg durchbohren. Dieser Jemand ist der Mürschid.

Wer seinen Berg der Gehabe nicht durchbohrt

Wer nicht lacht während er weint

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält

Oh Mundschenk! Der fällt in den Verlust.

Wer also seinen Mürschid nicht für rechtens hält, erfährt Enttäuschung und Verlust. Was für ein Verlust ist es? Um Himmels willen, geht man etwa in die Hölle? Nein! Man geht wohl ins Paradies, aber man sieht das Gesicht Allahs nicht. Die religiösen Handlungen, die man für das Paradies verrichtet, werden sein Kapital und sein Verdienst. Allah gibt dem Diener seine Verdienste, die ihm rechtlich zustehen.

Der *Verehrte Yunus Emre* sagte:

Du bist meine Seele, mein Leben

Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht

Wenn Du nicht im Paradies bist

Ist es keinen Blick wert, weiß Allah!

Wir sollen nachdenken: es gibt die Verliebtheit als Metapher. Man liebt für sein Nefs. Die jungen Menschen verlieben sich. Obwohl diese Liebe bzw. Verliebtheit eine Metapher ist, hört der Verliebte wegen seiner Verliebtheit auf zu essen und zu trinken. Sogar sein Leben ist ihm egal. Wenn man diesem Verliebten eine luxuriöse Wohnung mit wertvollen Gegenständen und



Schmuck anbieten würde, um dort zu wohnen, würde er unbedingt seine Geliebte haben wollen. Er würde sagen ‚Was soll ich hier? Lieber in einer einfachen Hütte, aber dafür mit meiner Geliebten.‘ Solche Fälle traten auf. Es steht im Koran:

In Ägypten gab es viele Könige. Einige herrschten lange Jahre von Osten nach Westen. Sie hielten sich für Götter. Der *Verehrte Prophet Josef* war dort auch Sultan. In der Zeit des *Verehrten Propheten Joseph* gab es einen König in Ägypten. Er hatte eine Frau mit dem Namen *Zeliha*. Sie war in ihrer Zeit eine schöne intelligente Persönlichkeit. Sie war die einzige Frau des Königs. Der *Verehrte Prophet Josef* war damals ein Sklave. Man kaufte diesen Sklaven zum höchsten Preis. Der Käufer verkaufte ihn an jemand anderen noch teurer. Der wiederum verkaufte ihn doppelt so teuer weiter. Am Ende bot *Zeliha* so einen Höchstpreis an, dass nur sie in der Lage war, diesen Preis zu bezahlen. Sie kaufte den *Verehrten Josef* und verliebte sich in ihn, in ihren Sklaven. Eines Nachts ging *Zeliha* in das Zimmer des *Verehrten Josefs* (Ich bitte um Entschuldigung). Der *Verehrte Josef* wies sie zurück. Sie drohte ihm: „Wenn du dich mir nicht näherst, bezichtige ich dich. Ich lasse dich hängen oder köpfen.“ Mit dieser Drohung wandte sich ihr der *Verehrte Josef* unfreiwillig zu. Er war ein junger Mann. In diesem Moment erschien aus der Wand sein Vater, der *Verehrte Jakob*, und sagte: „Joseph! Hände weg!“

Eigentlich wurde der *Verehrte Josef* von seinen Brüdern in einen Brunnen geworfen. Die Brüder erzählten ihrem Vater aber, ‚Die Wölfe haben Josef aufgefressen‘. Sein Vater weinte so viel, dass er am Ende blind wurde. Aber trotz alledem rettete er *Josef* vor einer Katastrophe. Das ist ein Zeichen des Rabitas.

Man beschuldigte *Zeliha*, weil sie sich mit ihrem Sklaven traf. Obwohl der *Verehrte Josef* noch ein Junge war und nicht in der Lage war, auf solche Gedanken zu kommen, warf man ihn in einen Kerker. *Zeliha* sperrte sich unter der Erde in einen Raum ein. Sie sagte für sich, ‚Diese Welt soll mir rituell verboten sein‘. Unter der Erde blieb sie in der Dunkelheit ohne Essen, ohne Trinken, ohne Schlaf, ohne Sitzen. Sie hatte ein Götzenbild mit dem Namen ‚*Sanem*‘. Tag und Nacht weinte sie und sagte: „Der Verehrte Josef ist im Kerker. Die Welt ist für mich ein Kerker geworden. Erst wenn er aus dem Kerker herauskommt, werde ich auch diesen Kellerraum verlassen.“ Er blieb sieben Jahre lang im Kerker. In dieser Zeit wurde aus der schönen angesehenen Frau eine alte Frau. Sie wurde alt und buckelig. Durch das Weinen wurde sie blind. Man konnte sie nicht ansehen. Sie weinte und flehte ‚*Sanem, Sanem*‘. Warum? Damit der *Verehrte Josef* aus dem Kerker herauskommt und sie ihn wieder sehen kann. Sie flehte ihr Götzenbild ‚*Sanem, Sanem*‘ an.



In einer Morgendämmerung versprach sie sich und anstatt ‚*Sanem*, *Sanem*‘ sagte sie ‚*Samed*‘. Der *Verehrte Josef* kam aus dem Kerker heraus.

‚*Sanem*‘ ist der Name des Götzenbildes. ‚*Samed*‘ ist einer der Name Allahs.

Als sie ‚*Samed*‘ sagte, antwortete Allah:

– „*Lebbeyk!* Meine Dienerin! Was möchtest Du?“

Sie verstand in diesem Moment, dass ihr Götzenbild Unglaube war. Sie zerbrach das Götzenbild. Sie flehte von da an Allah an. Der *Verehrte Josef* kam aus dem Kerker. Allah holte sie aus dem Erdloch heraus und Allah machte aus dieser Alten wieder eine schöne Frau. Die beiden führten eine lebenslange Ehe.

Warum haben wir das erzählt?

Als *Zeliha* aus dem Keller herauskam, hörte sie, dass der *Verehrte Josef* Sultan von Ägypten geworden war. Er war ein Sklave gewesen, der von einer Hand zur anderen Hand verkauft wurde. Er kam in den Kerker. Aus diesem Kerker rettete ihn Allah und machte ihn zum Sultan Ägyptens.

Zu der Zeit sagte *Zeliha*:

– „Ihr sollt mich auf den Weg bringen, auf dem der *Verehrte Josef* entlang geht.“

Man brachte sie auf diesen Weg und sie wartete so lange, bis der *Verehrte Josef* vorbeikam. Nach langem Warten benachrichtigte man sie, dass der *Verehrte Josef* vorbeikommen würde. Sie war ja blind. Er kam auf einem Pferd. Sie rief laut:

– „Oh Josef... Halt. Ich habe ein Bittgesuch.“

Er sagte:

– „Was sagst Du, alte Frau?“

Sie sagte:

– „Reiche deine Peitsche zu mir und ich sage es Dir.“

Als er ihr die Peitsche reichte, hielt sie die Peitsche fest. In diesem Moment floss die Liebe, die Verliebtheit *Zelihas* durch die Peitsche wie ein Strom, dass die Hand des *Verehrten Josef* brannte und er die Peitsche losließ.

– „Oh Josef! Ich bin es, *Zeliha*! Ich bin eine alte Frau geworden. Deine Verliebtheit machte aus mir so eine Alte. Ich erleide diese Verliebtheit seit Jahren. Du konntest das Feuer, das durch die Peitsche floss, nicht aushalten.“

Er sagte:

– „Gut... Was möchtest Du?“

Sie sagte:



– „Ich möchte Dich heiraten.“

Er sagte:

– „Bei Dir blieben keine Eigenschaften für eine Ehe übrig.“

Allah sagte zu dem *Verehrten Josef*:

– „Oh Josef! Sei damit einverstanden. Ich verwandle Zeliha in ihren alten Zustand.“

Als der *Verehrte Josef* damit einverstanden war, verwandelte Allah *Zeliha* in ihren alten Zustand, sogar noch schöner. So begannen sie gemeinsam eine Ehe zu führen.

Was macht Allah mit den Menschen? Mal so... Mal so...

Allah sagt: „*Wir haben die Menschen als sehr schön erschaffen.*“

Unter den Menschen, die Heiligen Propheten inbegriffen, erschuf Allah keinen so schön wie den *Verehrten Josef*. Wenn die Menschen ihn ansahen, waren sie nicht in der Lage, ihn als Menschen zu bezeichnen. Die Menschen bezeichneten ihn als Engel. Aber wenn der Mensch der Schönste der Schönen wird, wird er schöner als die Engel. Diese Schönheit war eine physische, weltliche Schönheit. Aber:

„*Le gad halaknel insane fi ahsen-i takvim.*“ *Wir haben den Menschen als den Schönsten der Schönen erschaffen.*

Diese Schönheit ist die Schönheit der Seele, keine weltliche, physische Schönheit. Ein Mensch kann taub, blind, schwarz sein. Die eigentliche Schönheit ist die Schönheit der Seele.

Womit wird die Seele verschönert? Der Mensch verschönert sich mit dem Glauben an Allah und mit der Gehorsamkeit gegenüber Allah. Der Mensch verschönert sich mit der Religionslehre, mit religiösen Handlungen, mit einem unerschütterlichen Glauben, mit der Scharia, mit dem Orden und mit der Wahrheit.





„Der Mürschid ist ein Spiegel.“

Willkommen zusammen. Ihr habt Freude mitgebracht. Allah soll uns schützen. Unser Wächter, unser Behüter ist Allah. Wenn Allah es sich wünscht, behütet Allah uns oder wenn Allah es sich wünscht, würde Allah Euch mit Leid und Qual prüfen. Es gibt viele Feinde des Ordens und viele Feinde der Scharia. Wer den Orden leugnet oder tadelt, der ist wie *Nimrod*.

Die Worte des Heiligen sind mit und für Allah

Das Gesicht des Mürschids ist ihre Gebetsrichtung.

Nicht nur die Leugner, sondern auch die Schariakenner können diese Verse nicht verdauen.

Wer sind die Kenner der Scharia? Es sind diejenigen, die nach dem Koran und der Sunna leben. Sie können diese Worte auch nicht verdauen. Sie verstehen und begreifen diese Worte nicht. Wenn sie sie verstehen würden, würden sie nicht widersprechen.

Wer ist ein Heiliger (*Arif*)? Wer ist der Achtsame? Es ist jemand, der Allah nicht vergisst, der Allah keinen Atemzug vergisst. Ihre Worte sind rechtens. Ihre Substanz ist rechtens und mit Allah zusammen. Ihre Seelen, die von Allah kamen, haben wieder Allah erreicht. Ihr Reden geschieht nach dem Befehl Allahs. Etwas anderes können sie nicht reden.

Das Gesicht des Mürschids ist ihre Gebetsrichtung. Das können die Leugner und Schariakenner nicht begreifen. Sie würden glauben, dass man den Mürschid anbetet. Ein Heiliger hat zwei Gebetsrichtungen. Eine Gebetsrichtung ist für den Körper und die andere Gebetsrichtung ist für die Seele. Die



Gebetsrichtung des Körpers ist die Kaabe, das Haus Allahs (*Beytullah*). Die Gebetsrichtung der Seele ist Allah an sich. Wenn sie begriffen hätten, geht die Niederwerfung nicht zum Haus Allahs (*Kaabe*). Die Kaabe ist nur die von Allah befohlene Gebetsrichtung. Die ersten zehn Jahre der Offenbarung unseres Verehrten Geliebten Propheten fanden in Mekka statt. Er kam danach nach Medina. Als er das Namaz verrichtete, wendete er sich als Gebetsrichtung zu der *Mescid-i Aksa* (Tempel von Jerusalem). Die *Mescid-i Aksa* wurde nach dem Befehl des Verehrten Salomo von den Gins gebaut.

Als unser Verehrter Geliebter Prophet in diese Richtung Namaz verrichtete, brachte der Verehrte Engel Gabriel nach zwei *Rekats* (Teile des Gebetes) die Offenbarung:

– „Oh mein Geliebter! Wende Dich von *Mescid-i Aksa* zur *Kaabe* (*Mescid-i Haram*).“

Es war eine Drehung um 180° von Richtung Norden nach Richtung Süden. Also das Haus Allahs hat zwei Richtungen. Die Niederwerfung ist nicht zum Haus Allahs, sondern die Niederwerfung ist nur zu Allah.

Die Heiligen haben zwei Gebetsrichtungen. Eine Gebetsrichtung ist für den Körper bzw. für die religiösen Handlungen. Bei jedem Gebet und bei jeder Andachtsübung wenden sie sich mit dem Körper Richtung Kaabe. Wenn man sich bei den Gebeten nicht in Richtung Kaabe wendet, werden die Gebete nicht angenommen. Es gibt aber noch die Gebetsrichtung der Seele des Menschen. Diese Gebetsrichtung ist Allah an sich. Es steht so in den berühmten Worten der Heiligen:

Der Heiligenschein Allahs

Ist bei Dir erschienen

Dein Dasein wurde zum Berg der Erscheinung

Oh Mundschenk! Dein Herz ist im Paradies.

Wer ist das? Es ist der Heilige bzw. Mürschid.

Es gibt noch...

Seit das Herz ‚La‘ und ‚İlla‘ begriff

‚La‘: die Verneinung. Wenn man alles aus dem Herzen verbannt hat.

‚İlla‘: das absolute Dasein (Allah) erscheint im Herzen.

(‚La‘ *ilahe illallah* – Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.)

Seit das Herz ‚La‘ und ‚İlla‘ begriff

Wie der Mecnun fanden wir unsere Leyla



***Schau Allah durch sein heiliges Gesicht
Wir haben einen Spiegel der reinen Seele.***

Ein Mürschid ist ein Spiegel. Der Mürschid ist nicht Allah. Um Himmels willen, ich bitte um Vergebung. Aber er ist nicht von Allah getrennt. Er ist ein Spiegel, der Allah zeigt. Warum? Weil der Heilige bzw. Mürschid drei Instanzen der Seele erreicht hat und weil er die siebte Instanz das Nefs erreicht hat.

1. Animalisches Nefs – *Nefs-i emmare*
2. Sich tadelndes Nefs – *Nefs-i levvame*
3. Inspiriertes Nefs – *Nefs-i mülhime*
4. Gewisses Nefs – *Nefs-i mutmainne*
5. Nefs des Einverständnisses – *Nefs-i raziye*
6. Nefs der Behaglichkeit – *Nefs-i marziye*
7. Nefs der Reinheit – *Nefs-i safiye*

***Die reinen Seelen erreichen die Summe der Summen
Von der Summe kamen Piris zur Vielfalt als Stellvertreter von Mustafa.***

Die Reinheit bedeutet rein zu sein. Das Erz ist verbrannt. Jede Materie bzw. jeder Rohstoff verbirgt in sich ein reines Herz. Um diese Reinheit zu gewinnen, durchläuft der Rohstoff viele Prozesse. All die Rohstoffe in der ganzen Welt verlieren durch die Bearbeitungsverfahren ihre ursprünglichen Eigenschaften. Es bleibt ein reines Erz. Die Menschen haben genauso ein reines Erz im Verborgenen. Wer eben die Instanz des *Nefs der Reinheit* erreicht, bei dem bleibt nur die Reinheit übrig. Diese Reinheit ist außerdem zu vergleichen mit einem gereinigten Spiegel. Wenn ein Spiegel verstaubt und schmutzig ist, zeigt er gar nichts. Wenn man aber diesen Spiegel abwischt, kommt sein ursprünglicher Zustand zum Vorschein. Also ein Mürschid bzw. ein Heiliger ist ein gereinigter Spiegel bzw. ein Spiegel Allahs. Darüber gibt es ein Hadith und berühmte Worte der Heiligen:

Im Spiegel von Muhammed ist Allah sichtbar.

Unser Verehrter Geliebter Prophet ist der Spiegel des Schöpfers bzw. Allahs. Es gibt darüber den Befehl Allahs:

„Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben. Wer Dich kennt, kennt mich. Wer Dich nicht kennt, kann mich nicht kennen. Wer Dich findet, findet mich. Wer Dich nicht findet, kann mich nicht finden. Wer Dich sieht, sieht mich. Wer Dich nicht sieht, kann mich nicht sehen.“



Sogar passierte solch ein Fall:

Ebu Cehil, den Allah verdammt, stellte sich vor unseren Verehrten Geliebten Propheten und zählte all die üblen Eigenschaften auf. Unser Verehrter Geliebter Prophet widersprach ihm nicht und sagte, ‚Du sagst es richtig‘. Was *Ebu Cehil* auch benannte, dazu sagte er ‚Es ist richtig‘. Es gab Menschen, die diesen Fall gehört und gesehen haben.

Eines Tages erzählte und lobte unser Verehrter Treuer *Ebubekir* mit Freude, Zuneigung und Liebe die guten Eigenschaften unseres Verehrten Geliebten Propheten. Ihm sagte er auch ‚Du sagst es richtig. Du sagst es richtig. Du sagst es richtig.‘

Daraufhin fragte man ihn:

– „Oh Gesandter Allahs! *Ebu Cehil* erzählte viele Eigenschaften, die nicht zu Ihnen zugehörig waren. Sie sagten trotzdem ‚Du sagst es richtig‘. Ihr Höhlenfreund lobte sie und sie sagten auch ‚Du sagst es richtig‘. Wir haben nichts verstanden.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Wir sind ein Spiegel, ein Spiegel Allahs. Die beiden haben ihre eigenen Charaktereigenschaften aufgezählt. Wir sagten daraufhin ‚Ihr sagt es richtig‘.“

Es steht in den sufistischen Büchern geschrieben. Eines Tages ging der Verehrte *Muhyiddini Arabi* mit seiner Gefolgschaft bzw. mit seinen Mürids zu einer Einladung. Als sie auf einer Straße liefen, griff ein Hund den Verehrten *Muhyiddini Arabi* an. Der Hund ließ die Gefolgschaft bzw. die Mürids in Ruhe. Es fiel den Mürids auf und sie sagten:

– „Es gibt so viele Menschen. Warum geht der Hund auf den Verehrten Scheich?“

Der Scheich sagte:

– „Ihr sollt nicht in Zweifel fallen. Der Hund kam nicht zu mir. Er kam zu sich. Wir sind ein Spiegel. Er griff sich selbst an.“

***Ich fand meinen Spiegel in meinem Verehrten Mürschid
Ich sah den reinen Spiegel, fand meine Persönlichkeit an sich
Ich fand in der Sure İhlas meinen Beweis.***

Da diese Worte ausgesprochen worden sind, ist der Mürschid ein Spiegel. Aber was für ein Spiegel? Es ist der Spiegel Allahs. Weil der Spiegel die Wahrheit zeigt, ist er die Gebetsrichtung der Seele der Heiligen. Diese Wahrheit, die bei dem Mürschid sichtbar ist, ist ihre Gebetsrichtung.



Ein Mürschid hat eine Gestalt und eine Geistlichkeit. Man kann sich nicht zu der Gestalt niederwerfen. Aber seine Geistlichkeit hat Allah erreicht. Seine Seele ist nicht getrennt von Allah. Was für ein Inhalt besitzt die Seele, die Allah erreicht hat? Diese Seele ist mit den Eigenschaften Allahs bestückt.

*Eine Schönheit sah ich, oh Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut
In der Stadt des Geliebten fragte ich, mein Herr
Es gibt ein geheimes Leben innerhalb des Lebens.*

Wer besitzt einen Körper? Der Mensch. Was gibt es im Körper? Es gibt Blut und Adern. Ich sah das Innere dieser Körperteile. Was gibt es innerhalb von Mark und Blut? Da gibt es die Seele. Vor dem Audienzort des Mürschids könnt ihr euch zu seinem Körper nicht niederwerfen. Wenn ihr aber den geistlichen Körper sehen würdet, werft ihr euch zu ihm unwillkürlich nieder.

In der Zeit meines *Heiligen Verehrten Paşa* war jemand mit dem Namen *Abdüssamed*. Wir hatten das Mittagsnamaz noch nicht verrichtet. Die Anwesenden hatten ihr Mittagsnamaz bereits verrichtet. Sie bewirteten uns. Danach wurde gesagt, dass wir das Mittagsnamaz noch nicht verrichtet haben. Es gab aber keinen anderen Raum außer dem, wo man die sufistischen Gespräche führte. Dieser Raum war ziemlich groß. Wir haben uns auf die rechte Seite des Raumes begeben. An der linken Seite saß unser Verehrter Mürschid. Die Gebetsrichtung war vor uns. *Abdüssamed* wandte sich Richtung unseres Verehrten Mürschids. Der Hausherr, *Ekrem Ocaklı*, der in der Zeit der Demokratischen Partei sieben Jahre lang als Abgeordneter tätig war, kümmerte sich um uns. Unser *Verehrter Paşa* bzw. unser Mürschid sagte kein Wort. Der Hausherr *Ekrem* sagte:

– „Herr *Abdüssamed*! Sie stehen falsch. Die Gebetsrichtung ist in diese Richtung.“

Ekrem Ocaklı ließ *Abdüsammed* sich richtig hinstellen und er verrichtete sein Namaz. Nach dem Namaz sagte *Abdüssamed*:

– „Wo ich auch Allah sehe, werfe ich mich nieder.“

Das waren sehr schwere Worte. Es ist nicht verständlich, außerdem ist es gegen die Scharia. Er sagte einfach ‚Wo ich auch Allah sehe, werfe ich mich nieder‘. In diesem Fall war die Gestalt keine materielle Gestalt. Dort war eine geheime Gestalt. Die acht Eigenschaften Allahs sind bei einem Mürschid bzw. Heiligen erschienen. Das kann aber nicht jeder sehen. Wer das kennt und sieht, dessen Gebetsrichtung ist es.

„Ve kunu maa’s sadıkın.“



Hier gibt es zwei Bedeutungen.

Die erste Bedeutung: *„Ihr sollt mit den Gelehrten befreundet sein, die nach ihrer Lehre ihre Handlungen verrichten, damit Ihr die Sachen lernt, die Ihr noch nicht wisst.“*

Die zweite Bedeutung: *„Ihr sollt Euch vom Herzen an den Herzenskenner binden.“* Das geschieht mit der Liebe. Die Gaben, die die Mürschids haben, könnt ihr je nach eurer Eignung, nach eurem Talent auch bekommen. Das Talent ist bezogen auf das Herz eines Menschen. Aber nicht alle Herzen der Menschen sind gleich. Es gibt das Herz, in das der Segen Allahs wie ein Fluss fließt, es aber nicht überläuft. Es gibt das Herz, in das der Segen Allahs dick wie ein Handgelenk fließt, es aber überläuft.

Die Erscheinungen geschehen bei den Heiligen. Aber die Erscheinungen sind nicht gleichermaßen. Alle Heiligen gehen über den Heiligenschein der Nomen zum Heiligenschein der Eigenschaften und von dem Heiligenschein der Eigenschaften zum Heiligenschein Allahs an sich über. Sie sind bei dem Heiligenschein Allahs an sich nicht gleichgestellt. Sie sind bei dem Heiligenschein der Nomen und Eigenschaften gleichgestellt. Es gibt einen Heiligen, der die Erscheinung Allahs an sich einmal im Jahr sieht. Der Heiligenschein Allahs an sich erscheint bei ihm nur einmal. Dadurch fühlt er sich heldenhaft. Dieser Zustand würde ein Jahr andauern. Es ist genauso wie bei einem Menschen, der sich nach dem Hunger satt isst und erst wieder essen möchte, wenn er wieder Hunger bekommt. Bei den Heiligen gibt es die geistliche Sättigung. Aber die Seele bekommt man mit nichts und nie satt. Nur mit dem Heiligenscheinschein Allahs an sich bekommt man die Seele satt. Deswegen sind die Heiligen bei dem Heiligenschein Allahs an sich nicht gleichgestellt. Etwas besser gestellte Heilige würden einmal im Monat den Heiligenschein Allahs an sich sehen. Noch besser gestellte Heilige würden ihn einmal in der Woche sehen. Die noch besser gestellten Heiligen würden ihn einmal am Tag sehen. Es gäbe noch die Heiligen, die fünfmal am Tag den Heiligenschein Allahs an sich sehen würden.

Man kann die Phase des Heiligenscheins der Nomen durchlaufen. Man kann die Phase des Heiligenscheins der Eigenschaften durchlaufen. Aber man kann die Phase des Heiligenscheins Allahs an sich nicht durchlaufen. Das Durchlaufen der Phase des Heiligenscheins Allahs an sich geschieht nur so, dass man von da aus zurück zu den Menschen kommt. Wer also im Heiligenschein Allahs an sich verbleibt, dessen Beziehung zu den Menschen wird unterbrochen. Diese Zustände passierten bei einigen Heiligen. Es steht in dem Buch *„Rinnsal“ (Reṣahat)* geschrieben.



In der Zeit des Verehrten *Hace-i Ahrar* war der Verehrte *Abdurrahman Cami* ein großer Gelehrter. So ein großer Gelehrter kam nie zuvor auf die Welt. In jedem Jahrhundert gäbe es so einen großen Gelehrten auf der Welt. In fünf Jahrhunderten gab es keinen Gelehrten wie den Verehrten *Abdurrahman Cami*. In seiner Zeit erkannten die offenkundigen Gelehrten die geistlichen Gelehrten nicht an. Sie behaupteten von sich, dass sie die Erben des Prophetentums seien. Sie räumten den geistlichen Gelehrten keinen Platz ein. Die offenkundigen Gelehrten sind die Erben des Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten. Die Erben des geistlichen Verwaltungsapparates sind die Mürschids. Wenn man offenkundiger Gelehrter ist und noch dazu in den Orden eintritt, absolviert man beide Lehren. So jemand ist der eigentliche Erbe des Prophetentums. Man nennt ihn ‚Besitzer der zwei Flügel‘, *‚Zülcenaheyn‘*.

In der Zeit wurde den geistlichen Gelehrten (Mürschids) kein Mitspracherecht gegeben. Der Verehrte *Abdurrahman Cami* ergab sich dem Verehrten *Mürschid Sadettin Kaşgari*. Als die offenkundigen Gelehrten es mitbekamen, dass der Verehrte *Abdurrahman Cami* in den Orden eingetreten war, waren die offenkundigen Gelehrten sprachlos. Sie konnten nichts mehr gegen den geistlichen Gelehrten bzw. Mürschid sagen. Sie sagten nur:

„Wir dürfen von jetzt an gegen den Orden nichts mehr sagen. Wir müssen uns mäßigen. Wenn das Derwischtum nicht dem Hodschatum bzw. dem offenkundigen Gelehrtentum höher gestellt wäre, hätte der Verehrte *Abdurrahman Cami*, der der größte Gelehrte seit 500 Jahren ist, dass Hodschatum bzw. Gelehrtentum nicht verlassen und wäre nicht Derwisch geworden.“

Aber diese heilige Persönlichkeit konnte den Heiligenschein Allahs an sich nicht verlassen und nicht zu den Menschen zurückkommen. Es besteht die Möglichkeit, Allah zu erreichen. Es besteht auch die Möglichkeit, von da aus zu den Menschen zurückzukehren. Wenn jemand Allah erreicht, aber nicht zurück zu den Menschen kommen kann, liegt der Grund in seinem Willen. Er ist ausgereift (*Kamil*). Wenn jemand in dieser Phase seinen Willen beibehält, ist er ausgereift (*Kamil*) und vollkommen (*Mükemmil*).

Kamil: jemand, der sich ausgebildet hat, ist ausgereift.

Mükemmil: jemand ist ausgereift und vollkommen und bildet die Menschen aus. Wenn man nicht vollkommen (*Mükemmil*) ist, kann man kein Ausbilder sein.

In seiner Zeit gab es einen Fluss. An einer Seite des Flusses befand sich der Verehrte *Ubeydullah Ahrar* und an der anderen Seite der Verehrte *Abdurrahman Cami*. Die Menschen, die sich an der Seite des Verehrten *Abdurrahman Cami*



befanden, gingen zu ihm, um in den Orden einzutreten. Er war aber nicht in der Lage, die Menschen in den Orden aufzunehmen. Er hatte keinen Willen. Er konnte nicht zu sich kommen. Er hatte keinen Kontakt zu den Menschen. Die Menschen gingen deswegen an die andere Seite des Flusses. Der *Verehrte Ubeydullah Ahrar* fragte die Menschen:

– „Woher kommt Ihr?“

Sie antworteten:

– „Wir sind von der anderen Seite des Flusses gekommen.“

Er fragte:

– „Dort ist der *Verehrte Abdurrahman Cami*. Warum seid Ihr trotzdem hier hergekommen?“

Die Menschen sagten:

– „Herr Gebieter! Wir sind zu ihm gegangen. Er redete mit uns nicht. Er nahm uns nicht in den Orden auf.“

Damals hielten die Heiligen die anderen Heiligen unter sich immer höher. Ein Heiliger sah den anderen Heiligen immer besser an als sich selbst. Daraufhin sagte der *Verehrte Ubeydullah Ahrar*:

– „Der *Verehrte Abdurrahman Cami* schloss das Tor des Mürschidiums zu. Er öffnete sich das Tor des Geliebten.“

Geliebter bedeutet hier Allah. Er blieb also bei Allah. *Abdurrahman Cami* machte aber eine Aussage, in der er sagte:

– „Wenn ich das Verlangen nach der Aufnahme der Mürids hätte, hätte ich all die Menschen auf der ganzen Erde von keinem anderen Mürschid nehmen lassen. Ich hätte alle aufgenommen.“

So geschah es. All die Gelehrten bestätigten den Eintritt des *Verehrten Abdurrahman Cami* in den Orden und sagten:

– „Wenn das Derwischtum dem offenkundigen Gelehrtentum nicht höher gestellt wäre, hätte der *Verehrte Abdurrahman Cami* sein Gelehrtentum nicht verlassen und wäre nicht Derwisch geworden.“

So! ... Allah sei Dank! Allah hat uns mit dem Orden beschenkt. Allah soll uns den Orden verstehen lassen. Verstehen und leben. Nicht jeder, der in den Orden eintritt, versteht den Orden. Den Orden zu verstehen bedeutet, dass man den Mürschid kennt. Wenn man den Mürschid nicht kennenlernt, kann man den Orden nicht verstehen. Ein Mürschid ist das Tor zu Allah. Ein Mürschid ist der Beweis für Allah. D.h., ohne Mürschid findet man Allah nicht, ohne Mürschid kann man Allah nicht sehen. So sollte man den Mürschid kennenlernen.



Wie soll man den Orden verstehen? Wie soll man den Orden leben? Wenn man die vier Bedingungen erfüllt, lebt man den Orden. Wenn man den Orden versteht und lebt, geht man in die Wahrheit über. Nicht jeder, der in den Orden eintritt, erreicht die Wahrheit. Wer den Orden versteht und lebt, erreicht die Wahrheit, weil der Weg zur Wahrheit über den Orden führt. Der Weg zum Orden führt durch die Scharia. Wenn die Scharia bei einem Menschen nicht komplett ist, kann er nicht den Orden erreichen.

Allah hat das alles den Menschen geschenkt. Es sind für die Menschen wertvolle Gaben.

Bei den Menschen gibt es Erlesenheit und Vortrefflichkeit. Wenn jemand seine Scharia lebt, ist er unter den Menschen auserlesen. Wenn jemand seinen Orden lebt, ist er unter den Erlesenen auserwählt. Wenn jemand die Wahrheit erreicht hat, ist er aus den Erlesenen und den Auserwählten hervorgehoben. Wenn jemand die Meisterhaftigkeit erreicht hat, ist das die letzte Instanz eines Menschen. Da bekommt er das huldvollste Geschenk Allahs.

So ein Mensch ist wie ein gereinigter Spiegel. Der Spiegel zeigt sich selbst nicht. Wenn der Spiegel Schmutz und Flecken hat, zeigt ihn der gereinigte Spiegel. Wer sich auch vor den gereinigten Spiegel hinstellt, den zeigt der Spiegel. Unser Herz ist auch ein Spiegel. Wenn du die Wahrheit des Glaubens erreichen willst, bemühe dich bei deinem Mürschid und löse dich in deinem Mürschid auf.

Der Heiligenschein Allahs an sich ist ‚Lafza-ı Celal‘ bzw. Allah. Wenn dieser Heiligenschein bei dir erscheint, wird dein langer Weg kurz und dein schwieriger Weg leicht.

Den Gewinn, den man bei den übrigen Orden am Ende erreicht, diesen Gewinn geben wir am Anfang (beim Eintritt in den Orden). Was ist dieser Gewinn? Es ist die Liebe zu dem Rabita. Diese Liebe lässt in deinem Herzen *Lafza-ı Celal* (Allah) lebendig werden.

***Aus einem Tropfen macht der Mürschid einen Ozean aus Dir
Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen
aus Dir.***

Das Geheimnis des *Verehrten Mevlana* liegt in seinen Worten. Seht nur: jedes Jahr gehe ich nach Konya. Bei meinem ersten Besuch ging ich zu seiner Grabstätte auf dem Friedhof. Danach ging ich nicht mehr hin. Ich besuchte ihn immer von außerhalb.

Als ich ihn das erste Mal besuchte, stand ich am Fußende der Grabstätte und rezitierte die *Sure Fatiha*. Ohne es zu wissen, wollten wir zwei Rekat



Namaz verrichten. Man ließ uns kein Namaz verrichten. Man sagte uns: ‚Hier darf man kein Namaz verrichten‘, obwohl dort sogar die Touristen ohne Kopfbedeckungen Fotos schießen konnten. Doch sie ließen uns nicht zwei Rekat Namaz verrichten. Sie hatten dort verschiedene Musikinstrumente hingestellt bei jedem Instrument gab es eine Aufschrift. Darauf stand, dieses Instrument ist ein Geschenk von dem Derwisch soundso an den *Verehrten Mevlana*. Dort verstand ich seine Worte: *„Komm, wer und was Du auch bist, komm.“* Udspieler und Tambourinspieler kamen und ließen ihre Instrumente da. Sagte er nicht ‚Komm, wer und was Du auch bist, komm‘? Die Udspieler und Tambourinspieler ließen ihre Instrumente dort liegen. Die Instrumente, die sich an der Grabstätte des *Verehrten Mevlana* finden, gehören nicht ihm. Es wurde kein Zikir mit diesen Instrumenten gemacht. Dort gibt es eine Rohrflöte (*Ney*), angeblich gehörte sie dem *Verehrten Mevlana*. Sie gehörte aber auch nicht ihm. Sie wurde später hinzugefügt. Diese Instrumente sind Verleumdung.

Der Grund, warum Udspieler und Tambourinspieler ihre Instrumente dort ließen, war seine Worte, *„Komm, wer und was Du auch bist, komm.“* Er sagte, *„Komm! Wie alt Du auch bist, komm, welche Sünden Du auch begangen hast.“*. Ein Mann ist sechzig Jahre alt geworden und Allah bzw. die heilige Führung Allahs haben ihn aufgeweckt und er wandte sich zu Allah. Das gibt es auch.

Es gibt auch folgendes:

In einem Dorf trafen wir einen Hodscha. Der Vater des Hodschas stellte uns in den Gesprächen einige Fragen. Wir haben die Fragen beantwortet. Später kam er zu mir und sagte:

– „Sie sagen, wer Mitglied des Ordens ist, braucht das Namaz, dass er verpasste, nicht nachzuholen (*Kazanamazı*).“

Als ich sagte: „Ja, es kann richtig sein“, sprang er hoch und ging fort. Er blieb nicht so lange, als dass ich es ihm hätte erklären können.

Ich hörte von großen Gelehrten, dass man das verpasste Namaz, und zwar nicht nur das Farznamaz (kanonische Vorschrift), sondern auch die verpassten Sunnamamaz, nachholen bzw. verrichten müsse. Die Sunnabete unseres Verehrten Geliebten Propheten, die verpasst wurden, sollen nachgeholt werden. So ist es bei unserem Orden. Auch wenn bei anderen Orden diese Regel nicht gelten würde.

„Die religiösen Handlungen sind an die Vorsätze gebunden.“

Um dich von allen deinen Sünden zu befreien, nimmst du die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung vor (*Tevbe Gusul*). Was ist die



Sünde? Die Ungehorsamkeit gegenüber Allah ist Sünde. Wenn die Befehle Allahs nicht befolgt werden, wäre es eine Ungehorsamkeit. Allah hat auch die Verbote. Wenn man auf die Verbote Allahs nicht achtet, ist es auch eine Ungehorsamkeit. Allah hat die Gebote und Verbote. Die Gebote und Verbote sind die Befehle Allahs. Wenn man diese Befehle nicht befolgt, ist man ungehorsam. In beiden Fällen ist es Sünde.

Nach unserem Ordensverständnis befreit man sich von allen Sünden, indem man sich die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevbe Gusul*) vornimmt. Uns sagte man nicht, dass wir dann noch das Nachholnamaz (*Kazanamazı*) verrichten müssen. Es wird nicht befohlen. Der Mann blieb nicht, damit wir es ihm erklären konnten. Wenn jemand aber das Nachholnamaz verrichtet, hindert man ihn nicht daran.





„Jeder, der stirbt, erlebt das Jüngste Gericht.“

Allah soll uns unser Ziel mitteilen. Unser Zweck ist die Dienerschaft bzw. Gehorsamkeit. Warum gibt Allah uns das tägliche Brot? Warum gibt Allah uns Gesundheit? Damit wir Allah erwähnen und das Zikir Allahs machen, damit wir beten. Das Namaz verrichten, Fasten usw. sind auch Zikir. Das schönste Zikir ist, dass man Allah im Herzen nicht vergisst. Das Beste ist, das Zikir Allahs im Herzen zu machen. Allah soll uns ein reines Herz geben. Aber wir müssen uns hier dafür bemühen. Allah schenkt uns das reine Herz. Wir müssen uns aber bemühen und dafür arbeiten.

„Die Güte und Gunst Allahs sind für diejenigen, die sich bemühen.“

Der Fleiß ist eine kanonische Vorschrift (*Farz*) für die Menschen. Allah hat uns die schädlichen Sachen mitgeteilt. Davor laufen wir weg. Allah hat uns die nützlichen Sachen mitgeteilt. Wir erlangen die nützlichen Sachen. Wenn wir das machen, erreichen wir die Güte und Gunst Allahs. Was passiert, wenn wir die Güte und Gunst Allahs erreichen? Die Güte und Gunst schützen uns vor den Qualen im Grab und in der Hölle, vor dem Schrecken des Jenseits. Allah stellt uns in das Paradies, Allah wird uns sich bzw. das Gesicht zeigen. Allah wird uns mit unendlichen Gaben beschenken. Das wird für diejenigen gelten, die sich bemühen. Wer sich nicht bemüht, der bekommt nichts.

Wer sich bemüht, der erreicht die Güte und Gunst Allahs.

Der Verwalter der gesamten Schöpfung ist Allah. Eigentlich sind wir die Verwalter all dessen. Die Menschen sind Verwalter all dessen. Die Menschen gestalten die Welt. Die Menschen verwalten die Gesellschaften und



die Gemeinden. Ihr hört es ja im *Mevlüd* (Lobpreisung bzw. Gedicht auf die Geburt unseres Verehrten Geliebten Propheten):

***Für sich erschuf Allah Adam
Schmückte das Universum mit Adam.***

Allah erschuf unseren *Urvater Adam* und brachte ihn auf die Welt. Die Nachfahren des *Adams* bestückten und gestalteten mit ihrer Geschicklichkeit und ihrem Talent die Welt. Alles besteht aus einem Rohstoff. Diesen Rohstoff verändern die Menschen. Die Nahrung und Bekleidung bestehen aus Rohstoffen. Diese Rohstoffe verändern und transformieren die Menschen. Deswegen sind wir Beamte und Angestellte. Der Verwalter ist Allah. Allah hat einen Befehl. Wenn wir diesen Befehl befolgen, belohnt Allah uns. Nur der Verwalter ist berechtigt zu belohnen. Die Berechtigung Allahs ist unendlich. Die Gaben Allahs sind unendlich. All die Gaben sind für die Menschen.

***Wo Du als Sultan der Schöpfung erschaffen warst
Wurdest Du Sklave der Welt. Es reicht!***

Du bist Verwalter der Schöpfung und der Lebewesen. Warum wurdest du trotzdem Sklave der Welt? Was Allah auch erschaffen hat, hat Allah für dich erschaffen. Warum sind wir Sklaven der Welt geworden? Weil wir unsere Aufgabe der Dienerschaft nicht begriffen haben. Deswegen sind wir zu Sklaven der Welt geworden.

Was passiert mit denen, die die Welt lieben? Allah soll uns nicht zu Verirrten bestimmen. Es gibt den Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten und unserer Großen. Wer die Welt liebt, der wird der niedrigsten Schicht der Menschheit angehören. Wer Allah als Schöpfer erkennt und nicht gehorsam ist, der ist kein Mensch. Wenn das so ist... Gibt es einen Befehl für die Tiere? Gibt es Sünden und Segen für die Tiere?

Wenn ein Mensch seine Dienerschaft für Allah erfüllt, steht er über all der übrigen Schöpfung. Die Schöpfung Allahs teilt sich auf Drei.

1. Die unbelebten Dinge bzw. Erde (*Cemadat*)
2. Fauna und Rohstoffe (*Mesnuat*): es sind die verschiedensten Rohstoffe wie Öl, Wasser usw. und was aus der Erde hervorkommt. Sie sind unzählig.
3. Die Lebewesen: Sie sind auch unzählig. Es gibt Lebewesen, die im Wasser und auf der Erde leben. Was auf der Erde lebt, gibt es auch im Wasser. Es gibt noch die Lebewesen, die am Himmel leben. Die meisten Lebewesen, die am Himmel leben, kennen wir nicht. Es gibt einige Lebewesen, die am Himmel leben, die wir kennen. Allah hat uns die Lebewesen mitgeteilt, die den Menschen nützlich oder schädlich sind. Sie dienen den Menschen. Es



gibt noch viele Lebewesen am Himmel, von denen wir nichts wissen. Die Gins sind am Himmel. Die Engel sind auch am Himmel. Die Gins sind für uns schädlich. Wir sind aus der Erde erschaffen. Die Gins sind aus Feuer erschaffen. Feuer und Erde können nicht zusammensein. Was die Erde hervorbringt, verbrennt das Feuer. Allah lässt alles aus der Erde entstehen. Allah lässt uns auf der Erde leben und aus der Erde ernähren. Aber das Feuer verbrennt alles.

Deswegen sind die Gins schädlich für uns. Um uns vor denen zu retten, müssen wir achtsam sein. Was bedeutet achtsam zu sein? Wir dürfen nicht unachtsam sein. Wir dürfen keine Sünden begehen. Wir müssen unsere religiösen Handlungen verrichten. Wir müssen unser Zikir machen. Wir müssen die Auffassung (geistige Auseinandersetzung) haben, damit wir uns vor denen retten.

Wir retten uns durch *Salawat* (die Lobpreisung für den Verehrten Geliebten Propheten), durch *Besmele* (Bismillahirrahmanurrahim) vor Beginn jeglicher Arbeit und *Kelime-i Şahadet* (Glaubensbekenntnis: Eşheduenlailale illallah ve eşhedu enne Muhammeden abduhu ve resuluhü – Ich bezeuge, es gibt keine Götzen außer Allah und ich bezeuge, das Muhammed Allahs Diener und Prophet ist.) und durch andere Zikir. Dadurch entfernen sich die Gins von uns.

Das erhabenste Wesen ist der Mensch. Aber ein Mensch muss seines Menschseins bewusst sein. Wie kann er dessen bewusst sein? Es gibt ja das herabgesandte heilige Buch Koran. Ein Mensch muss an den Koran glauben. Er muss an die Propheten, die für die Menschen kamen, glauben. Wenn der Mensch daran nicht glaubt, ist er das niedrigste und schlechteste aller Lebewesen, schlimmer als die schlimmsten Tiere. Der Mensch empfindet Abscheu vor Schlangen, sie sind kalt gegenüber den Menschen. Die Menschen laufen weg, wenn sie Schlangen sehen. Warum? Die Schlange hat uns ehemals feindlich gemacht.

Die Schlange war der Grund, dass unser *Urvater Adam* aus dem Paradies verbannt wurde. Sie ließ den Teufel in das Paradies hinein. Der Teufel ließ unseren *Urvater Adam* Sünde begehen. Daraufhin wurde er aus dem Paradies verbannt. Wenn es nicht so gewesen wäre, wären wir alle im Paradies geblieben. Deswegen bestrafte Allah die Schlange. Die Schlange hatte ursprünglich vier Beine und sah wie ein Kamel aus. Sie war ein kluges und weises Lebewesen. Sie gab unserem *Urvater Adam* und unsere *Urmutter Eva* Empfehlungen. Die Schlange ließ aber den Teufel ins Paradies hinein. Allah hat sie zur Rechenschaft gezogen (Selbstverständlich ist Allah allwissend und weiß alles.)



– „Oh Adam! Warum hast Du das Weizenkorn gegessen?“

– „Eva hat es mich essen lassen.“

– „Eva! Warum hast Du ihn essen lassen?“

– „Der Teufel ließ uns essen.“

– „Wer hat meinen Feind, den Teufel hereingelassen?“

– „Die Schlange ließ ihn herein.“

Allah bestrafte daraufhin die Schlange:

– „Ich nehme Dir deine Füße weg. Du wirst auf der Erde kriechen. Der Mensch wird deinen Kopf mit dem Stein zerdrücken.“

Deswegen haben wir ein kaltes Gefühl gegenüber der Schlange.

Es gibt aber noch schrecklichere und dreckigere Tiere als die Schlange. Unser Nefs ist in Gestalt einer Schlange. Wenn du deine religiösen Handlungen gegen Allah nicht verrichtest, bist du in Gestalt einer Schlange. Eines Tages wirst du sterben. Deine menschliche Gestalt wird nicht vorhanden sein. Im Grab wirst du die Gestalt einer Schlange annehmen. Mit dieser Gestalt wirst du in die Hölle gehen.

Das ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten.

„Die Menschen sind erhaben. Die Menschen sind niedrig.“

Die erhabenen Menschen erreichen das Gesicht Allahs. Das ist das größte Erbarmen Allahs. Das Erbarmen Allahs ist für die Menschen. Der Zorn Allahs ist auch für die Menschen. Allah wird keine Tiere, keine Lebewesen bestrafen und auch nicht ins Paradies hineinlassen. Außer den Menschen gibt es keine Lebewesen, die ins Paradies hineinkommen. Es gibt ja noch die Gins. Sie werden Qualen erleiden. Es werden sehr wenige Gins ins Paradies hineinkommen. Sie sind gegenüber den Menschen übel eingestellt. Da Allah die Menschen als sehr wertvoll erschaffen hat, werden die Gins wegen ihrer Übelkeit gegenüber den Menschen in die Hölle gehen.

Allah sagt:

„Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Schöpfer erkennen.“

„Wir haben den Koran an die Menschen und an die Gins herabgesandt.“

„Wir haben den Propheten für die Menschen und für die Gins geschickt.“

Es kam von den Gins kein Prophet. Es wuchs kein Heiliger von den Gins heran. Es gibt nur wenige Gins, die ins Paradies gehen werden.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Die Frauen und Gins werden die Hölle am meisten bevölkern.“



Es ist eine Weisheit Allahs, dass der Verstand der Frauen mit Mangel erschaffen wurde. Es gibt Frauen, die angewachsen bzw. ausgereift sind. Sie sind aber in der Minderheit. Diese Frauen werden ins Paradies gehen. Aber es werden mehr Frauen in die Hölle kommen. Es werden auch mehr Männer in die Hölle gehen als ins Paradies. Sie gehören aber nicht zu unserer Gemeinschaft, um Himmels willen! Ihr sollt eure Bekleidung, eure Lebensart und eure Liebe behüten, dann seid ihr den Jungfrauen im Paradies gleich. Ja ... *Huri* im Paradies.

Es wird auch so erzählt: es gibt ja Kerzenwachs. In der Wärme schmilzt das Wachs schnell. Sobald das Wachs die Kälte erfährt, wird es schnell hart. Die Frauen werden ganz schnell gläubig. Sie kommen aber auch ganz schnell vom Glauben ab.

Das Leben der Scharia der Frauen hat einen Mangel gegenüber dem der Männer. Eine religiöse Handlung, die ein Mann verrichtet, kann eine Frau nicht verrichten, aber eine religiöse Handlung einer Frau bringt sie ins Paradies.

Ja!...

Allah soll einverstanden sein. Allah soll eure Liebe vermehren. Allah soll unser Ende segensreich bestimmen. Allah soll uns unsere Gaben nicht leugnen lassen. Allah soll uns unsere Gaben wertschätzen lassen.

Das ist unsere Gabe. Kann es denn noch eine größere Gabe geben?

So Allah es will, soll Allah uns vor der Einflüsterung des Teufels und vor dem Verlangen des Nefs bewahren. Unser Feind ist nicht nur der Teufel. Unser Nefs ist der Hauptfeind. Unser Feind sind wir selbst.

Es gibt die Seele und das Nefs. Das Dasein des Körpers ist mit der Seele. Der Körper nimmt sein Leben und sein Dasein von der Seele. Aber der Körper verrät die Seele. Wie verrät er die Seele? Indem die Augen das Verbotene ansehen, indem die Ohren das Verbotene hören wie üble Nachrede, sinnlose Gespräche, Musikinstrumente und schlechte Worte. Mit dem Mund das Verbotene zu sprechen, zu verleumden, zu lügen, ist Verrat an der Seele. Der Körper hat sechs Sinnesorgane. Die sechs Sinnesorgane, die ihre Stärke von der Seele nehmen, dienen der Seele. Sie lassen die Seele das Paradies und das Erbarmen Allahs verdienen. Wenn die sechs Sinnesorgane einen Menschen vor den Verboten nicht schützen, verraten sie die Seele, von der sie ihre Stärke nehmen.

Dies Hab und Gut ist Dir anvertraut.

Was ist dies Hab und Gut? Es sind nicht unsere Fabriken, Häuser und Handelswaren, nicht unsere Gold-und Silberwaren. Du bist der Hirte dieses



Hab und Gutes. Was ist das dir Anvertraute? Es sind die sechs Körperteile, Augen, Ohren, Mund, Hände, Füße, Herz. Wenn du sie beschützt, erreichst du das Erbarmen Allahs. Wenn du sie nicht beschützt, erfährst du den Zorn Allahs.

Was erfährt den Zorn Allahs? Die Seele erfährt den Zorn Allahs. Was erreicht das Erbarmen Allahs? Die Seele erreicht das Erbarmen Allahs.

Man könnte hier sagen... Das alles wird von dem Nefs verrichtet. Was für eine Schuld trifft die Seele? Wenn du deine religiösen Pflichten genügend verrichtet hast, aufersteht deine Seele mit einer schönen Eigenschaft. Wenn du ungehorsam warst, aufersteht deine Seele mit einer hässlichen Eigenschaft. Das Zikir Allahs reinigt das Herz. Das Herz ist gleichzeitig die Hauptresidenz des Körpers.

Hier kommt ein Padischah (König). Dieser Padischah ist sowohl grausam als auch gerecht. Also es gibt zwei Padischahs. Der grausame Padischah ist dein Nefs. Wenn du Übelkeiten verrichtest, wird dein Herz von dem Nefs beherrscht. Das Nefs besetzt all die Ämter und wird zum Oberhaupt. Das Nefs zeigt all seine Grausamkeiten. Wenn ein grausamer Padischah an die Macht kommt, quält und unterdrückt er sein Volk. Das Volk leidet und quält sich unter ihm. Wenn aber ein gerechter Padischah an die Macht kommt, lässt er sein Volk in behaglichen Verhältnissen leben. Gibt es in unserem Körper ein Volk? Gibt es in unserem Körper Menschen? Ja... Dein Körper ist eine große Welt. Es gibt 79 üble Charaktereigenschaften. Jede einzelne ist eine Organisation. Es gibt noch 79 gute Charaktereigenschaften. Wenn der Unglaube auf der Welt herrscht, ducken sich die Moslems. Die Berechtigung, Waffen, Soldaten gehören zu dem Unglauben. Wer sich auflehnt, wird geköpft. Wenn der Glaube herrscht, ducken sich die Ungläubigen. Aber solange der Glaube herrschte, wurde der Unglaube niemals geköpft. Nach dem Befehl Allahs ließ der Glaube dem Unglauben gegenüber Gerechtigkeit walten. Seit der Geschichte während der Herrschaft der Moslems, ließen sie die Menschen frei leben. Sie unterdrückten die Menschen nicht, die Bevölkerung wurde nicht unterdrückt. Sie zwangen die Menschen nicht: ‚Du musst Moslem werden. Wenn nicht, werde ich dich abschlachten.‘ Nur... Wer nach dem Befehl Allahs Moslems war, der gehörte der muslimischen Gemeinschaft an. Wer nicht Moslem war, der gab eine Kopfsteuer ab. Wer die Kopfsteuer bezahlte, dessen Leben sowie sein Hab und Gut waren unter den Moslems in Sicherheit.

Wenn der Unglaube herrscht, kann der Moslem seine religiösen Pflichten nicht frei verrichten. Aber wenn der Glaube herrscht, mischt sich der Glaube nicht in die Glaubensangelegenheiten des Unglaubens ein. Nur



dürfen sie die großen Sünden nicht öffentlich begehen. Sie begehen große Sünden heimlich. Wir müssen die sechs Glaubensbekenntnisse, die uns Allah gab, befolgen.

Die Moslems benutzen ihren Verstand in zweierlei Hinsicht, den Verstand für das Jenseits (*Akl-ı Maad*) und den Verstand für die Welt (*Akl-ı Maaş*). Da die Ungläubigen nicht an das Jenseits glauben, benutzen sie ihren Verstand nur für die Welt. Sie haben keine Lehre der Religion. Sie haben die Lehre der Kultur. Aber ein Moslem hat sowohl die Lehre der Religion als auch die Lehre der Kultur. Eigentlich ist der Verstand nur eins. Aber die Moslems benutzen sowohl den Verstand für die Welt als auch den Verstand für das Jenseits. Wenn man auch für das Jenseits seinen Verstand benutzt, vervollständigen sich die Lehre und die Handlungen. Ein Moslem benutzt seinen Verstand für beide Seiten. Es ist der Befehl Allahs:

„Ihr sollt für die Welt arbeiten. Ihr sollt auch für das Jenseits arbeiten.“

So benutzt man seinen Verstand für die zwei Seiten. Der Verstand, den man für die Welt benutzt, heißt *Akl-ı Maaş* und der Verstand, den man für das Jenseits benutzt, heißt *Akl-ı Maad*.

Wer auch immer es ist, wenn er keinen Glauben, keine religiösen Handlungen hat, ist sein Verstand ein teuflischer Verstand, der Verstand des Satans. Aber jemand, der den Glauben hat und seinen Glauben lebt, der hat beide Verstande. So ein Mensch hat den Verstand des Verehrten Propheten Adams. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Obwohl mit voller Bildung ausgestattet der Teufel
Kannte nicht die Lehre Adams, dieser Angeber.***

Bevor Allah den Verehrten Adam erschuf, predigte der Teufel Tausende von Jahren an die Engel und gab ihnen Empfehlungen. Der Teufel war der Hodscha der Engel. Er erzählte über die Allmacht, die Allwissenheit und die Schöpfung Allahs. Er erzählte vom Erbarmen und vom Zorn Allahs. Aber als Allah den Verehrten Adam erschaffen hatte, hatte der Körper noch kein Lebenszeichen. Allah sagte:

„Ich habe aus meiner Seele seine Seele eingehaucht.“

Das ist die Seele, die die Menschen besitzen. Als Adam noch kein Lebenszeichen hatte, war er wie eine Skulptur ohne Farbe, ohne Blut. Das Blut gibt den Menschen die Farbe.

Allah erschuf Millionen Menschen. Sehen sich diese Menschen, wenn sie alle zusammen kämen, ähnlich? Jeder Mensch ähnelt von der Statur und der Gestalt her dem anderen. Aber keiner ist so wie der andere.



Der *Verehrte Adam* nieste. Das Niesen ist von Allah und das Gähnen ist vom Teufel.

Wenn ein Mensch gähnt, soll er die Außenseite seiner Hand auf seinen Mund halten und für sich denken: ‚Unser Verehrter Geliebter Prophet hat nie gegähnt und *Salavat* (Lobpreisung für den Propheten) aussprechen. So vergeht das Gähnen. Wenn ihr niest, müsst ihr ‚*Elhamdülillah*‘ (Allah sei Dank) sagen.

Das erste Lebenszeichen des *Verehrten Adams*, als er lebendig wurde, war das Niesen. Er sagte aber ‚*Elhamdülillah*‘. Er dankte seinem Lehrmeister Allah. Hier steckt aber ein Geheimnis. Woher wusste er es? Wann hatte er es gelernt? Also Allah bearbeitete die Seelen. Allah teilte es den Seelen mit. In der Urewigkeit, bei dem Erlass ‚*Elestübirabbikum*‘ (Bin ich nicht Euer Lehrmeister?) sagten nicht alle Seelen ‚Ja‘. Die Seelen, die ‚Ja‘ gesagt hatten, sind die Seelen der Moslems. Also das Geschenk Allahs wurde in der Urewigkeit den Seelen zugeteilt. Wir sind keine Ungläubigen. Wir gehören zum Islam. Allah ließ uns damals in der Urewigkeit nicht im Unglauben. Wir kamen als Moslems auf die Welt. Was sind die Beweise des Moslemseins?

An Allah zu glauben: das geschieht auch durch ein Mittel. Sobald der *Verehrte Adam* lebendig wurde, dankte er Allah. Es gibt unter den Menschen einige, die Allah durch den Verstand gefunden haben. Sie hörten vorher kein Wort über das Dasein Allahs. Sie kannten keine Lehre, keine religiösen Pflichten. Wo sie lebten, gab es keinen Propheten, keine Heiligen. Trotzdem fanden sie Allah durch den Verstand. Die Propheten kamen aus den ungläubigen Gesellschaften und versuchten ihnen den Glauben zu verkünden. Der *Verehrte Noah* konnte seinen Sohn nicht überzeugen. Er konnte seinen Sohn nicht in das Schiff hereinholen. Es sind die Güte und die Gabe Allahs.

„Wer sich müht, erreicht die Güte und Gunst Allahs.“

Was ist das ‚Mühen‘? Das sind unsere Worte, unsere Handlungen und unsere Strebsamkeit.

Unsere Worte müssen das Zikir Allahs machen. Unsere Handlungen müssen nach den Befehlen Allahs verrichtet werden. Wir haben ja in der Ewigkeit ‚Ja‘ gesagt und kamen als Moslems auf die Welt. Um das umzusetzen und daraus Nutzen zu ziehen, müssen wir religiöse Handlungen verüben. Allah hat uns mit einem Körper auf die Welt gebracht. Der Mensch wird wieder mit einem neuen Körper auferwachen. Diesen Körper gestalten wir selbst, du, ich... Aus dem Grund wird gesagt:

*Würde der Schöpfer seinen Diener quälen
Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.*



Wie machst du diesen Körper schön? Womit gestaltest du diesen Körper? Mit deinen Augen, mit deinem Mund, mit den Ohren, mit deinen Händen, den Füßen und mit dem Herz. Wenn du diese Organe vor den Verboten geschützt hast und du sie für Allah hast dienen lassen, lässt du dir einen erhabenen Körper verdienen.

Der Glaube ist auch sehr wichtig. So wie unser Verehrter Geliebter Prophet bei der Rückkehr von seiner Himmelfahrt erzählte und darüber, was er gesehen hatte, sagte *Ebu Cehil*:

– „Was für Lügen Du erzählst, dass wir wieder auferstehen werden?“

Daraufhin wurde ein Vers (im Koran) herabgesandt.

„Mein Geliebter! Sage den Ungläubigen: Allah hat ihn aus Nichts erschaffen.“

Trotz dieses Verses glaubte er nicht.

Der Verehrte Prophet Abraham und unsere Mutter Sara wurden alt und bekamen keine Kinder. Später wurde unsere Mutter Hacer von dem Verwalter Ägyptens an unsere Mutter Sara geschenkt. Sie gab unsere Mutter Hacer an den Verehrten Propheten Abraham. Sie wurde die zweite Frau. Unsere Mutter Hacer gebär den Verehrten Propheten İsmail. Unsere Mutter Sara liebte vorher Hacer sehr. Nachdem sie ein Kind bekommen hatte, war unsere Mutter Sara sehr eifersüchtig. Sie wollte sie und das Kind nicht haben. Der Verehrte Abraham liebte das gesunde Kind sehr und fragte Allah:

– „Oh Lehrmeister Allah! Was soll ich tun?“

Allah sagte:

– „Oh Abraham! Tue es genauso wie Sara es sich wünscht.“

Allah sagte vormals unserer Mutter Sara, dass der Verehrte Abraham Söhne bekommen werde. Aber unsere Mutter Sara glaubte daran nicht. Und sagte:

– „Du bist 100 Jahre alt und ich bin 90 Jahre alt. Wie sollen wir Kinder bekommen?“

Allah sandte ihm einen Vers herab:

– „Oh Abraham! Sage Sara: Allah hat sie aus Nichts erschaffen. Allah gibt ihr auch ein Kind.“

Daraufhin glaubte sie und sagte, was Allah sagt, ist rechtens. Es ist ein Geschenk Allahs, ob man glaubt oder nicht glaubt.

Für *Ebu Cehil* kam ja auch ein Vers: *„Allah hat ihn aus Nichts erschaffen. Allah lässt ihn wieder auferstehen.“* Für unsere Mutter kam der Vers, *„Allah hat sie aus Nichts erschaffen. Allah gibt ihr auch ein Kind“*. Und Allah gab ihr ein Kind. Der Glaube ist auch ein Geschenk Allahs. Die Seelen der Gläubigen



haben in der Urewigkeit ‚Ja‘ gesagt. Aber Allah ließ die Gläubigen ‚Ja‘ sagen. Es ist das Geschenk Allahs. Wir, die ‚Ja‘ gesagt haben, sind gekommen. Über dieses ‚Ja‘ müssen wir uns viele Gedanken machen.

Wer sich bemüht, der wird die Güte und Gunst Allahs erreichen. Allah hat uns den Glauben gegeben. Was ist unser Glaube? Unser Glaube ist die Gehorsamkeit gegenüber unserem Schöpfer Allah. Allah hat uns aus Nichts erschaffen. Allah gibt uns unser tägliches Brot und unsere Gesundheit. Allah hat für uns unzählige farbenprächtige Gaben erschaffen. All die Daseine werden abhandenkommen. Die Seelen der Menschen kommen nicht abhanden. Die Seele wird wieder auferweckt. Allah wird sie ins Paradies holen. Im Paradies gibt es unvergleichliche, unzählige Gaben, die auf dieser Welt nicht existieren. Es sind materielle Gaben. Wir glauben auch an die geistlichen Gaben. Wir sehen sie aber nicht. Wann sehen wir sie? Allah sagt:

„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, wachen sie auf.“

Wenn man stirbt, kommen die materiellen Gaben abhanden. Erst dann sehen wir die geistlichen Gaben. Deswegen sollten wir die geistlichen Gaben wertzuschätzen wissen. Sie werden nicht gesehen, aber sie bleiben ewig. Allah sagt:

„Den Diener habe ich für Allah an sich (Zat) erschaffen.“

Es geht nicht nur um Glaube und Gehorsam. Da Allah uns für Allah an sich erschaffen hat, sollten wir das Paradies Allahs und das Gesicht Allahs verdienen. Also wir sollten keinen großen Wert auf die weltlichen Gaben legen. Wir sollten materielle Gaben erwirtschaften, um das Zikir Allahs zu machen, um Gebete für Allah zu verrichten. Wir sollen das nutzen. Der Tod ist sehr nah. Denken wir an einen Jungen in unserer Gemeinde. Der Tod ist ihm auch nah. Unsere Großen geben so ein Beispiel: du bist von einem Ort herausgegangen und gehst zu einem anderen Ort. Sobald du dich in Richtung des anderen Ortes bewegst, nährst du dich diesem Ort. Dein Ausgangsort entfernt sich. Ständig entfernst du dich von deinem Ausgangsort und nährst dich dem anderen Ort. Wir bewegen uns in Richtung Tod. Der Tod ist so nah. An den Tod zu denken, lässt einen Menschen der Welt gegenüber kalt werden. Ein Mensch, der an den Tod denkt, hat in seinem Herzen keine Liebe zur Welt. Das gilt für die Menschen, die keinen Mürschid haben. Was brauchen die Menschen die einen Mürschid haben? Sie besitzen die Behaglichkeit. Sie denken nicht an den Tod. Sie sind ständig mit dem Tod konfrontiert.

Du hast Angst vor etwas. ‚Was passiert, wenn es mich trifft? Es würde mir Schaden zufügen.‘ So denkst du, aber du bist nicht in der Lage, es



vorherzusehen. Es gibt noch diesen Fall. Du bist mit etwas, wovon du Schaden bekommen wirst, konfrontiert. Deswegen, die einfachen Menschen, die über den Tod nachdenken, empfinden keine Liebe mehr zur Welt.

Wer liebt die Welt? Jemand, der Sünden begeht und jemand, der Fehler macht. Nach unserem Orden muss man den Tod nicht nur nah sehen und daran denken, sondern tatsächlich als nah wissen.

Der *Verehrte Azizan* ließ offenes und verborgenes Zikir machen. Man stellte ihm schwere Fragen. Es gibt als Beweise für das geheime Zikir die Verse aus dem Koran. Es gibt als Beweise Hadithe für das offene Zikir.

Man fragte ihn:

– „Sie lassen offenes Zikir machen. Mit welcher Absicht lassen Sie es machen? Gibt es darüber Hadithe oder Verse im Koran?“

Er antwortete so:

– „Unsere Derwische glauben an den Tod als Wahrheit an sich bzw. als Allah an sich.“

Was bedeutet es, an den Tod als Wahrheit an sich zu glauben? ... Jeden Atemzug als letzten Atemzug zu betrachten. Wie nimmt er den Atem? Er sagt, ‚Das ist mein letzter Atemzug. Mein erster und letzter Atemzug‘. Wenn er einatmet, sagt er, ‚Noch einmal werde ich nicht einatmen‘. Wenn er ausatmet, sagt er, ‚Noch einmal werde ich nicht ausatmen‘. Den Tod sieht man in jedem Atemzug. Wenn man ausatmet, kommt kein neuer Atemzug wieder herein. Wenn man einatmet, kommt keiner wieder heraus. Das bedeutet den Tod als Wahrheit an sich zu wissen.

Die Menschen kennen den Tod als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich, als Wahrheit an sich.

Der Tod als ‚Wissen an sich‘: Er wird sterben. Aber wann? Er sieht die Menschen sterben und sagt, ‚Ich werde auch sterben, aber wann?‘.

Der Tod als Eigenschaft an sich: Er sieht jeden Tag Menschen, die sterben. Er sagt, ‚Wenn ich drankomme, werde ich auch sterben‘.

Wir ziehen eine Lehre aus folgender Erzählung:

Ein Mann hat sich mit dem Todesengel befreundet. Er sagte dem Todesengel:

– „Da wir jetzt eine Freundschaft geschlossen haben, sag mir vor meinem Tod eine Woche vorher Bescheid, damit ich mich vorbereiten kann.“

Der Todesengel sagte:

– „Ja, gut!“



Eines Tages starb einer seiner Nachbarn, *Ahmet Ağā*. Man brachte ihn ins Grab. Einen Tag später starb ein anderer Nachbar, *Mehmet Ağā*. Man brachte ihn auch ins Grab. Nach einigen Tagen starb ein weiterer Nachbar und nach einigen Tagen starb wieder ein Nachbar. Um sein Haus herum starben vier Menschen. Endlich kam der Tag, an dem der Todesengel auf seine Brust drückte.

Der Mann sagte sofort:

– „Was ist los? Sind wir keine Freunde? Du wolltest mir eine Woche vorher Bescheid geben.“

Der Todesengel sagte:

– „Ich sagte Dir nicht vor einer Woche Bescheid, sondern vor einem Monat. Ich nahm das Leben deines vorderen Nachbarn. Du hast nicht gesagt ‚Ich bin jetzt dran‘. Ich nahm das Leben deines rechten, linken, hinteren Nachbarn. Also von deinen vier Seiten habe ich das Leben genommen. Viermal sagte ich dir Bescheid.“

So sind die Menschen, die an den Tod als Eigenschaft an sich glauben.

Die Eigenschaft an sich: Wenn er einen Toten sieht, sagt er, ‚Ich bin jetzt dran‘.

Die Wahrheit an sich bzw. Allah an sich: Er betrachtet jeden Atemzug als seinen letzten. Darüber gibt es eine erlebte Geschichte.

Der Sohn unseres *Verehrten Gebieters Ebubekir Siddik* und der Sohn unseres *Verehrten Gebieters Ömer* spielten zusammen. Beim Spiel hatten sie einen Streit. Einer sagte, ‚So ist es, nicht anders‘ und der andere behauptete das Gegenteil. Der Sohn unseres *Verehrten Gebieters Siddik-ı Ekber* gebrauchte unbewusst folgende Worte:

– „Ist das nicht so? Du ... Sohn des langen Auffassers.“

Das Kind ging daraufhin zu seinem Vater und fragte:

– „Vater! Der Sohn des *Verehrten Ebubekir* sagte ‚Sohn des langen Auffassers‘. Was bedeutet das?“

Er verstand es auch nicht und ging zu unserem *Verehrten Geliebten Propheten* und fragte ihn, um sich zu beschweren und um den Sinn zu erfahren. Als er diese Frage stellte, kam unser *Verehrter Siddik-ı Ekber* dazu. Der Gesandte Allahs sagte:

– „Setz Dich, Oh Ebubekir.“

Er fragte den *Verehrten Ömer*:

– „Oh Ömer! Wie kennst Du den Tod?“



– „Oh Gesandter Allahs! Jede Nacht, wenn ich mich hinlege, sage ich mir ‚Morgen kann ich nicht aufstehen‘.“

– „Oh Ebubekir! Wie kennst Du den Tod?“

Der Verehrte Ebubekir sagte:

– „Oh Gesandter Allahs! Ich denke, es kommt so ein Atemzuge rein und geht nicht raus oder geht heraus und kommt nicht wieder rein. Wenn ich einen Atemzug nehme, habe ich keine Garantie, dass ich ihn wieder abgebe. Wenn ich einen Atemzug gebe, habe ich keine Garantie, dass ich wieder einen nehme. So kenne ich den Tod.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Oh Ömer! Ebubekir fasst den Tod als sehr nah auf. Ihm zufolge fasst Du den Tod als sehr weit auf.“

Der Gedanke an den Tod ist nicht bei jedem gleich. Einige glauben an den Tod als Wissen an sich. Die Götzendiener glauben auch an den Tod. Jeder Mensch sieht den Tod. Die Götzendiener sagen nur ‚Wir sterben und verschwinden. Das ist alles‘. Allah bewahre! So ist es nicht bei den Moslems. Nach dem Tod werden wir auferstehen. Die Moslems glauben auch an das Leben im Grab. Dieses Leben kann sowohl vergnüglich als auch qualvoll sein.

Man fragte unseren Verehrten Geliebten Propheten und es steht auch in einem Hadith:

– „Oh Gesandter Allahs! Wann wird das Jüngste Gericht anbrechen?“

Auf vorherige gleiche Fragen beschrieb er die Anzeichen des Jüngsten Gerichtes. Zuerst passiert dies und jenes. Aber dieses Mal antwortete er wie folgt:

– „Das Jüngste Gericht bricht für jeden an, wenn er stirbt.“

Was heißt das? Nach dem Tod folgt die Auferstehung des Menschen. Ob er für die Hölle oder für das Paradies bestimmt ist, wird sortiert. Das Grab ist entweder ein Garten des Paradieses oder eine Grube der Hölle. Das ist ein vorübergehendes Jüngstes Gericht. Die Zeit vergeht dort entweder eine Stunde wie ein Jahr, oder ein Jahr wie eine Stunde.

Dauernd ist das Jüngste Gericht der Heiligen.

Diese Heiligen nennt man *Arif*. Der Tod steht ständig vor einem *Arif*. Sie glauben an den Tod als Wahrheit an sich.

Ihre Herzen Fasten gegenüber irdischen Dingen.



Die irdischen Dinge kommen nicht in ihre Herzen herein. Falls ein klein wenig ins Herz hineinkommen sollte, sind sie achtsam, es verschwindet sofort. Gut... Kommt gar nichts in ihre Herzen rein? Es kommt... Aber Allah sagt:

„Deren denkender Verstand ist mein Verstand. Das Herz der Heiligen ist mein Haus.“

***Halil baute die Kaabe. Das Haus Allahs ist bei Dir
Du bist der Beweis Allahs. Sultan der Seelen, hilf uns.***

Hier wird gesagt: aus jeder Ecke der Welt, aus den islamischen Gebieten, kommen die Moslems zu der Zeit der Pilgerfahrt zur *Kaabe* (*Hac*). Außer zur *Hac-Zeit* besuchen die Moslems auch die *Kaabe* (*Umre*). Früher als es keine Flugzeuge und keine modernen Fahrmittel gab, machten die Moslems nur in der *Hac-Zeit* die Pilgerfahrt. Aber heute... Während man nur einmal im Jahr *Hac* machen kann, kann man zehnmal *Umre* machen. Weswegen? Es gibt durch moderne Transportmittel Erleichterungen. Sie kommen im Winter und Sommer von überall her. Es sind junge Moslems, 60 % sind junge Menschen, 30 % sind mittleren Alters und 10 % sind alt.

In das Herz der *Arijs* kommen keine weltlichen Dinge. Ihre Herzen fasten gegenüber der Welt. Wenn die Welt in das Herz hineinkommen würde, verdirbt sie das Herz. Was passiert, wenn es verdirbt? Sie werden deswegen bestraft.

Es war einer von unseren Großen, der *Verehrte Hace-i Ahrar*, als siebenjähriges Kind. Er ging in die Schule. Eines Tages blieb sein Schuh im Schlamm stecken. Er drehte sich, um seinen Schuh zu holen. In dieser Zeit entstand eine Leere, das heißt, bis er seinen Schuh geholt hatte, konnte er kein Zikir Allahs machen. Da er in dieser Zeit kein Zikir machen konnte, entstand in seinem Herzen eine Leere. Wonach sieht das aus? Aus einem Wasserhahn fließt das Wasser, plötzlich hört das Wasser auf zu fließen. So eine Leere passierte ihm. Er nahm seinen Schuh und zog ihn an. Er sah einen Bauern, der sein Feld pflückte und verglich sich mit diesem Bauern. ‚Dieser Bauer macht so eine schwere Arbeit und vergisst dabei Allah nicht und du! ... Du vergisst Allah, weil du deinen Schuh herausholst.‘ Er schlug sich selbst. Er gab sich solch eine Ohrfeige, dass die Fingerabdrücke eine Woche lang auf seiner Wange blieben. Er glaubte damals, dass kein einziger Mensch Allah je nur eine Sekunde lang vergessen würde. Als er zwölf Jahre wurde, stellte er fest, dass die Menschen sich in Unachtsamkeit befanden. Die Menschen beschäftigten sich mit dem Nehmen, Geben, Essen, Trinken. Sie dachten gar nicht an Allah.



Was machen die Heiligen (*Arifs*)? Sobald irgendetwas Weltliches in ihr Herz hineinkommt, wird das Fasten verdorben. Sie nehmen sofort die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung vor (*Tevbe Gusul*) und weinen. ‚Oh weh! Unser Atemzug ging ins Leere.‘ So ist das Geheimnis der Heiligen.

Wir kennen zwar die Namen dieser Heiligen, aber genauso wie sie leben wir nicht.

***Bin ohne Nachfahr, habe kein Kind im Herzen
Bin ein Vogel ohne Nest, habe keine Bleibe.***

Wer in die Liebe Allahs fällt, der verbannt die Liebe zu seinen Kindern aus seinem Herzen. Es kommt euch wahrscheinlich schwer vor. Kann man die Liebe zum eigenen Kind aus dem Herzen verbannen? Wenn man sie nicht verbannt, rettet man sich nicht vor Versuchung und Zwietracht.

„Eure Kinder sind für euch Versuchung und Zwietracht.“

Was bedeutet Versuchung und Zwietracht? Sie bringen zwei Freunde und zwei Verliebte auseinander.

Wenn das so ist, ist unser Freund Allah. Wenn dazwischen die Liebe des Kindes kommt, trennt man sich von Allah.

Wir erlebten es in der Zeit unseres Verehrten Mürschids. Es war jemand mit dem Namen *Çavuş*. Er diente aufrichtig im Derwischkloster (*Tekke*). Er besaß gute Charaktereigenschaften. Er ertrug all die Mühsal eines Mürids. Als sein Verehrter Mürschid ins Jenseits ging, zog er in sein Haus im Dorf um. Er hatte einen Sohn und zwei Töchter. Eine seiner Töchter war geistig behindert und die andere war normal. (Es war das Dorf meiner Mutter und meiner Großmutter. Mein Großvater lebte auch eine Zeit lang in diesem Dorf.) In diesem Dorf nannte man den *Çavuş* ‚*Sofu*‘.

Er lebte so, als wäre er nicht von dieser Welt. Er führte ein einsames Leben. Er beschäftigte sich nicht mit den Angelegenheiten des Dorfes und der Felder. Er hatte keinen Mut, keinen Eifer. Wenn ein kleines Kind seinen Bart zog, regte er sich nicht auf. Etwas größere verwöhnte Kinder machten sich über ihn lustig. Was machte er? Er ging aus seinem Haus zur Moschee und trug leise folgende Verse vor:

***Bin ohne Nachfahr, habe kein Kind im Herzen
Bin ein Vogel ohne Nest, habe keine Bleibe
Außer Dir habe ich keinen für meine Erleuchtung
Bin die Nachtigall, kam in diesen Rosengarten.***



Diese Verse waren sein Zikir. Er trug sie vom Haus zur Moschee und von der Moschee bis nach Hause vor. Er trug sie beim Bestellen der Felder, bei der Aussaat und beim Korndreschen vor.

An einem Frühlingstag im Mai spielten die Kinder an einem großen Fluss des Dorfes. Sein siebenjähriger Sohn ging in den Fluss hinein. Es war ein Freitag. Der Hodscha kam noch nicht zur Moschee. Er trug weiter diese Verse *Ebterim... bin ohne Nachfahr...vor*. In diesem Moment schrien die Kinder, dass ihr Freund ins Wasser gefallen sei. Sie sagten.

– „*Sofu!* Es ist dein Sohn, der ertrunken ist.“

Sofu sagte nur:

– „Der Besitzer gibt. Der Besitzer nimmt.“

Sofu zeigte keine Regung. Man brachte den Leichnam des Kindes und verrichtete das Beisetzungnamaz. Er schaute weder hin noch berührte er die Leiche des Kindes. Er trug weiter vor:

***Bin ohne Nachfahr, habe kein Kind im Herzen
Bin ein Vogel ohne Nest, habe keine Bleibe.***

Diese Verse waren ständig in seinem Mund. Diese Worte waren nicht nur in seinem Mund, sondern sie waren auch in seinem Herzen. All die Liebe war aus seinem Herzen heraus. Bei seinem Tod ging ich mit meinem Freund, *Abdulaziz Efendi*, um meinen *Verehrten Paşa* zu besuchen. *Abdulaziz Efendi* ist *Hafiz* (Jemand, der den Koran auswendig rezitieren kann) und eine erleuchtete alte Persönlichkeit. Seine Söhne sind älter. Der jüngste Sohn ist mit mir gleichaltrig. In dieser Zeit waren wir 27 Jahre alt. Er selbst war 60 Jahre alt. Als wir meinen *Verehrten Paşa* besuchen gingen, trafen wir den Bruder von *Çavuş*. Durch den Bruder erfuhren wir von der Krankheit des *Çavuş*. Eine Zeit war vergangen. Wir waren bei meinem *Verehrten Paşa*. Nachdem er das Morgennamaz verrichtet hatte, legte er sich hin. Es war gegen zehn Uhr. Als er aus seinem Bett aufstand, sagte er:

– „Schöner *Abdulaziz Efendi!* Haben Sie eine Nachricht von *Çavuş*?“

Er sagte sofort:

„Oh weh! *Çavuş* ist gegangen.“

Der *Verehrte Paşa* schlug seine Hand auf seine Knie. Später trafen wir den Bruder von *Çavuş*. Zu der Zeit als der *Verehrte Paşa* seine Hand auf seine Knie schlug, sagte *Çavuş*:

– „Macht Platz! Macht Platz! Er ist gekommen. Er ist gekommen.“

Die Menschen um *Çavuş* herum fragten ihn:



– „Wer ist gekommen? Wer ist gekommen?“

Çavuş sagte nur:

– „Der Verehrte Dede aus Bayburt ist gekommen.“

Das alles ist nur mit Diensten und Mühsal möglich.

„Dienst des Sohnes- Gunst des Vaters“ (Oğul hizmet – Baba Himmet)

Wie diente Çavuş? Es war ein Weinberg seines Verehrten Mürschids in der Nähe des Dorfes. Er wachte über diesen Weinberg. Es kamen Kinder, Kühe, sogar die Menschen kamen, um zu klauen. Der Weinberg lag auf seinem Weg. Deswegen wachte er über den Weinberg.

Mein Verehrter Heiliger Paşa erzählte:

Er verließ nie das Derwischkloster, um immer zu dienen. Eines Tages ging die Sonne auf und erhöhte sich ein bis zwei Meter. Er saß entgegen der Sonne. Es kam ihm der folgende Gedanke: „Man sagt, dass die Mürschids sich mit dem Verehrten Hızır unterhalten würden. Ob unser Verehrter Mürschid auch mit ihm sprechen würde?“

In diesem Moment kam ein Reiter mit einem weißen Pferd aus der Luft, obwohl es da ein Tor für Wagen und für Menschen gab. Der Reiter sagte ihm:

– „Halte dieses Pferd!“

Der Reiter ließ ihn das Pferd halten. Er war groß und trug einen langen schwarzen Talar und am Kopf einen grünen Strang als Turban. Er ging rein und umarmte seinen Verehrten Mürschid. Dann besprachen sie privat unter vier Augen einige Sachen. Was sein Verehrter Mürschid auch sagte, antwortete er ‚Jawohl, zu Befehl, Jawohl, zu Befehl‘, als würde ein Vorgesetzter seinem Angestellten Befehle erteilen. Wer *Kutbu’l Aktab* und *Gavs* ist, zu dem kommt der Verehrte Hızır und empfängt die Befehle. Danach umarmten sie sich lange und der Verehrte Hızır kam heraus. Mein Verehrter Dede Paşa kam auch heraus. Der Verehrte Hızır stieg auf sein Pferd und ging wie er gekommen war, nämlich durch die Luft. ... Seht das Geheimnis! ... Er dachte für sich, ‚Ob mein Verehrter Mürschid mit dem Verehrten Hızır redet?‘ Aber trotzdem konnte er nicht wissen, dass der vom Himmel Gekommene der Verehrte Hızır gewesen war. Er begriff es einfach nicht. Wenn er ein normaler Mensch gewesen wäre, wäre er auch durch das Tor gekommen. Nachdem er weg war, sagte sein Mürschid:

– „Çavuş! Du warst neugierig, hast Du deinen Bruder gesehen?“

Erst dann begriff Çavuş, dass derjenige der Verehrte Hızır war. Diese Geschichte haben wir von unserem Verehrten Paşa persönlich gehört. So muss man sich ergeben, Tag und Nacht, jederzeit.



*Bin ohne Nachfahr, habe kein Kind im Herzen
Bin ein Vogel ohne Nest, habe keine Bleibe
Außer Dir habe ich keinen für meine Erleuchtung
Bin die Nachtigall, kam in diesen Rosengarten.*

Für den Heiligen (Arif) ist jeder Gegenstand ein Spiegel. Er schaut es alles an. Für einen Reifen befindet sich jeder Gegenstand im Zikir. Er hört, wie die Gegenstände das Zikir Allahs machen.

Wie sagte der Verehrte Yunus Emre:

*Oh Allah! Ich rufe Dich mit den Vögeln am Himmel
Oh Allah! Ich rufe Dich mit Moses auf dem Berg Sinai
Oh Allah! Ich rufe Dich mit dem Stab in seiner Hand.*

Für die Reifen machen sogar die Steine das Zikir Allahs.

Allah teilt uns mit:

„Die Dinge, die Steine, die Ihr als leblos betrachtet, machen das Zikir Allahs.“

In der Schöpfung gibt es viele Geheimnisse. Der Mensch ist auch ein Geschöpf. Bei uns befinden sich auch viele Geheimnisse. Die Menschen haben sechs feinstoffliche Instanzen, die äußerst wertvoll und machtvoll sind. Sie haben eine enorme Befugnis. Der Mensch hat ein kleines Herz. Wenn es sich öffnet, schaut ein Mensch alles, was es auf der Welt gibt, in seinem Herzen an.

Der Name Allahs an sich heißt *Allah*. Dieser Name beinhaltet all die 1001 (unzähligen) Namen und die Eigenschaften. Wenn man einen Film in einen Fotoapparat einlegt, nimmt er alles auf. Das Herz ist der Film Allahs. Man sollte diesen Film in den Filmapparat einlegen. Dieser Apparat ist der Mürschid. Das Herz ergibst du dem Mürschid. Du wirst ihn lieben. Es gibt keine Bedenken, ihn zu lieben. Allah sagt:

„Eure Kinder, euer Hab und Gut sind für Euch Versuchung“

Die Mürschids sind keine Versuchung. Es gibt den Befehl Allahs:

„Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt diejenigen lieben, die ich liebe.“

Wenn man seinen Mürschid liebt, öffnet sich der Film im Herzen. Wenn der Film im Herzen sich öffnet, schaut man alles, was es in der Schöpfung gibt, von dort an.

Wie schrieb der Verehrte İbrahim Hakkı in seinen berühmten Werk ‚*Marifet-name*‘ über die Ozeane, die Himmelskörper und den Kosmos? Damals gab es keine Mittel, um die Schöpfung zu messen und zu entdecken. Er kam aus seinem Derwischkloster nicht heraus. Wie schrieb er?



Es gibt ein Hadith unseres Verehrten Geliebten Propheten:

„Es gibt Zeiten, in denen der Neunte Himmel, der Thron, die Schrifttafel, der Schicksalsstift vor mir wie ein Teilchen erscheinen.“

Die Welt ist neben diesen Genannten viel zu klein.

„Es gibt Zeiten, in denen ich außer Ayşe niemanden sehe.“

Veli (Heiliger) stammt von *Velayet* (geistlicher Verwaltungsapparat) und bedeutet ein großes Dasein. In diesem Fall erscheint bei dem Heiligen das Dasein Allahs.

Es gibt noch die Welt der Seele. Die Welt der Seele könnte für die Menschen sichtbar werden. Wenn die Welt des Geheimnisses eröffnet wird, werden all die Geheimnisse offengelegt. Man erfährt das Geheimnis der Welt.

„Lass den Segen gelangen an die Seele des Sultans der Heiligen, der Geheimnisträger der Propheten, der Versammler der geistlichen und weltlichen Reife, der große Heilige, das Oberhaupt unserer Seelen.“ (Der Verehrte Dede Paşa – Auszug aus der großen Ahnenreihe)

Kutbu'l Aktab: der größte zeitgenössische Mürschid und das Oberhaupt aller Mürschids.

Er vereinigte die Reife (die Geheimnisse und die Geistlichkeit). Ob man seine Geistlichkeit sieht oder nicht, bewundert man seine Gestalt. Die Menschen bewundern seine Schönheit, die aus Reinheit und Feinheit besteht. *„Der Geheimnisträger der Propheten“*: er erreichte unseren Verehrten Geliebten Propheten. Er bewanderte seine Geheimnisse. Wenn die Welt des Geheimnisses sich nicht öffnet, kann ein Mensch diese Werte nicht schätzen. Danach kommt die Instanz des Verborgenen. Da erscheint die Ehrfurcht vor Allah.





„Allah sagt: Verlange! Ich gebe es.“

*Was auch von ihm kommt, ist schön
Weil es das Geschenk des Freundes ist
All die Geschehnisse sind sein Werk.*

Also! Die Krankheit kommt von ihm. Die Gesundheit kommt von ihm. Die Krankheit kommt nicht woanders her. Was machst du, wenn jemand dich zusammenschlägt? Du gehst zu jemandem, der noch stärker ist und beschwerst dich bei ihm, ‚Er fügte mir Schaden zu‘. Du bist nicht in der Lage, dem Schläger zu sagen ‚Du fügst mir Schaden zu‘. Wenn du das sagst, fügt er dir noch größeren Schaden zu. Du solltest wissen, dass der Schaden von Allah kommt. Dann sind Schaden oder Gewinn für dich das gleiche, auch die Krankheit oder Gesundheit. Es ist das gleiche, ob Dasein oder Nichtvorhandensein. Wir müssen uns gedulden.

Eine Frage:

– „Was machen wir bei der gerichtlichen Auseinandersetzung?“

Die Antwort:

– „Wenn jemand gegen Dich vor Gericht klagt, klagst Du nicht gegen ihn.“

Die Frage:

– „Was ist, wenn uns Ungerechtigkeit widerfährt?“

Die Antwort:

– „Wenn Du weißt, dass die Ungerechtigkeit von Allah ist, beschwerst Du Dich nicht. Wir müssen aber unsere Maßnahmen treffen. Wenn Du Deine



Maßnahmen getroffen hast, jemand Dich aber beschuldigt, solltest Du im Herzen sagen, ‚Ich verdiene es. Allah hat es über mich gebracht. Es ist mein Mangel‘.

Zum Loben haben wir unseren Mürschid

Zum Tadeln haben wir unser Nefs.

Man erweist dir Liebenswürdigkeiten und Wohltaten. Vom wem solltest du sie wissen? Du sollst wissen, dass sie von deinem Rabita kommen. Du sollst dir denken, ‚Ich verdiene es nicht. Mein Mürschid lässt es machen‘. Die Menschen dienen jemandem, wenn dieser jemand so denken würde, ‚Was für ein guter Mensch ich bin. Die Menschen erweisen mir Wohltaten und Liebenswürdigkeiten‘, wenn dieser jemand diese Ehrerweisung für sich in Anspruch nimmt, bekommen die Menschen, die die Wohltat erweisen, keinen Schaden. Dieser jemand bekommt in diesem Fall den Schaden, weil diese erwiesene Wohltat zu Gehabe ausartet.

Es ist die Eigenschaft des Teufels. Das Gehabe, die Erhabenheit passt nur zu Allah. Wir sollen nicht bloß bei den Worten des Glaubensbekenntnisses bleiben: „Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist.“ Wir sollen den Inhalt begreifen. Wenn es so ist, wissen wir, dass all die Übelkeiten von unserem Nefs kommen. Wir sollten wissen, dass all die Wohltaten von Allah kommen. Wir dürfen keine Übelkeiten verrichten. Wenn uns Übelkeiten widerfahren, sollten wir denken, ‚Wir verdienen es. Wir konnten unsere Dienste gegenüber Allah als Diener nicht verrichten. Allah bestraft uns deswegen‘. Die Strafe kommt von Allah. Ja...

Würde der Schöpfer seinen Diener quälen

Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe

Allah nimmt Rache am Diener durch die Hand anderer Diener

Wer İlm-i Ledün nicht kennt, vermutet sie vom Diener.

İlm-i Ledün: Wissenschaft des Herzens, eine Lehre ohne Worte, ohne Schrift.

All die Handlungen gehören dem Schöpfer

Sie werden durch die Diener verrichtet

Ohne den Befehl des Schöpfers

Zuckt kein Stroh von seinem Platz

Wenn Allah es nicht erlaubt, zuckt nicht einmal ein Strohhalme.

Wenn der Schöpfer es nicht erlaubt

Erzielt die Seele keine Einheit.



Ohne den Befehl Allahs kommt nichts zustande. Ohne den Befehl Allahs kann keine Fliege ihre Flügel bewegen und fliegen.

Wir müssen wissen, dass alles von Allah kommt. Allah lässt lieben, Allah lässt schlagen (siehe *‘Von der Rose zu den Nachtigallen’*, Bd. 1, die Geschichte von Behlül Divane). Wir können solche Strafen nicht aushalten. Da wir sie nicht aushalten können, passiert verborgener Polytheismus. Um das aushalten zu können, sollten wir die Worte des Glaubensbekenntnisses *‘Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist’* nicht nur im Mund haben, sondern diese Worte leben. Wenn wir diese Worte leben würden, würden die dich Liebenden, die Schlagenden, die Gesundheit, die Krankheit eins sein. Wer dir eine Wohltat erweist, wer dir Übel zufügt, die werden eins sein. Erst dann findest du deinen wahren Schöpfer. Es ist ganz leicht, aber auch ganz schwer. Das gilt für den Kenner und für den Sehenden, nicht für den Blinden. Der Blinde sieht nichts. Wenn er nichts sieht, kann er auch nichts wissen.

***Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.***

.....

***Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen
Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte.***

Der Orden bedeutet, auf dem Weg Allahs zu gehen. Die Menschen, die ihre Scharia leben, sind auch auf dem Weg Allahs, aber sie gehen nur mit einem Fuß. Wenn man dazu den Orden hat, hat man beide Füße. Anders gesagt: ein Vogel mit nur einem Flügel kann zwar zappelnd gehen, aber wenn ein Vogel zwei Flügel hat, kann er fliegen. Die Erziehung durch die Scharia bezieht sich auf den physischen Körper und die Erziehung des Ordens betrifft die Seele. Die beiden dienen und die beiden erreichen ihre Gaben. Der Körper muss die religiösen Handlungen vollziehen, damit er sich von der Unreinheit und vom Dreck befreien kann. Wer keine religiösen Handlungen hat, bleibt in den animalischen Eigenschaften.

Ohne die rituelle Reinigung, d.h. ohne die rituelle Ganzkörperwaschung (*Gusul abdest*) und die rituelle Waschung (*Abdest*) bleibt man dreckig.

Man bedeckt sich mit Farbmitteln bzw. schminkt sich. So gelingt keine rituelle Ganzkörperwaschung. Ohne sie geht das Namaz nicht. Man kann so kein Namaz verrichten. Wenn man kein Namaz verrichten kann, gibt es Schmutz. Wer keine rituelle Waschung vornimmt, der hat Schmutz. Die rituelle Ganzkörperwaschung und die rituelle Waschung reinigen



den Körper. Das Namaz und die religiösen Handlungen reinigen auch den Körper. Die Menschen besitzen auch eine Seele. Was reinigt die Seele? Das Herz reinigt die Seele. Also was reinigt das Herz? Das Zikir Allahs reinigt das Herz. Denken wir etwa so: wenn der Körper ein Land ist, ist das Herz die Hauptstadt.

Wenn eine grausame Regierung in die Hauptstadt kommt, bebaut sie das Land nicht. Sie würde das Land in den Ruin treiben und die Menschen würden unterdrückt und gequält. Wenn aber eine gerechte Person an die Macht käme, würde sie dienen. Um die Bedürfnisse der Menschen zu erfüllen, würde sie alles Mögliche tun und die Menschen würden in Behaglichkeit leben.

Also das Herz ist der Hauptverwalter des Körpers. Man sollte die Seele zum Herzen bringen bzw. an Allah übergeben. Wenn man sie an Allah übergibt, vollzieht sich die innere und äußere Reinigung. So kannst du wie eine Rakete gehen. Du bist von Allah gekommen und wirst zu Allah gehen. Wie eine Rakete kannst du deine Reise beenden. Wenn ein Mensch keinen Orden hat, hat er keine innere Reinheit. Allah sagt:

„Was Ihr in eurem Herzen haltet, das wird euer Angebeteter.“

Nur diejenigen, die im Orden sind, sind in der Lage, aus ihren Herzen alles außer Allah zu verbannen. Das Herz ist kein Götzentempel. Das Herz ist das Haus der Wahrheit. Das Herz ist das Haus Allahs. Es wird gesagt:

„Ich passe nicht auf die Erde und in die Himmel. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).“ Das Haus Allahs ist zweierlei. Einmal ist es die Kaabe. All die Moslems kommen von überall her und besuchen die Kaabe nach dem Befehl Allahs. Dieses Haus ist nur die Richtung für die Niederwerfung (Secde). Aber die Niederwerfung macht man nur zu Allah an sich.

Bevor die Offenbarung kam, warf sich unser Verehrter Geliebter Prophet beim Namaz in Richtung Mescid-i Aksa (Tempel in Jerusalem). Es gibt die Kibleteyn Mescid, eine Mescid mit zwei Gebetsrichtungen (Kible). Heute sieht man sie auch. Man hat sie renoviert. Während die Moslems damals Richtung Mescid-i Aksa das Namaz verrichteten, kam die Offenbarung.

„Mein Geliebter! Wende dich Richtung Kaabe (Mescid-i Haram).“

Die Mescid-i Aksa befindet sich in Jerusalem. Der Verehrte Prophet Salomo ließ diese Mescid von Gins bauen. Vor der Offenbarung war dort die Gebetsrichtung (Kible).

Es gibt auch eine Mescid für die Gins in Mekka. Unser Verehrter Geliebter Prophet führte dort für die Gins Gespräche.



Die Juden haben heute die *Mescid-i Aksa* annektiert. Das ist eine große Beleidigung für die Moslems. Dieser Ort gehörte seit der Geschichte den Moslems. Jetzt haben die Juden diesen Ort.

Das Prophetentum kam zu unserem Verehrten Geliebten Propheten, als er vierzig Jahre alt war. Als er dreiundvierzig Jahre alt war, begann er mit der Übermittlung der Offenbarung. Als er dreiundfünfzig Jahre alt war, kam er nach *Medina*. Also zehn Jahre später wanderte er aus. Trotz der Unterdrückung und den Schwierigkeiten übermittelte er den Islam von dort aus. Unser Verehrter Geliebter Prophet verrichtete dreizehn Jahre lang das Namaz Richtung *Mescid-i Aksa*. Dreizehn Jahre später kam der Befehl:

„Mein Geliebter! Wende Dich von der Mescid-i Aksa zur Mescid-i Haram (Kaabe).“

Nach diesem Befehl verrichtete er von dem vier-rekatigen Namaz die ersten beiden Rekats in Richtung *Mescid-i Aksa* und die beiden anderen Rekats Richtung *Kaabe*. Deswegen waren es zwei Gebetsrichtungen.

Es gibt noch das Haus (*Kaabe*), dass von *Halil (Prophet Abraham)* gebaut wurde und das Haus, dass von Allah gebaut wurde. Dieses Haus ist das Herz des Menschen. Das Herz der Ungläubigen wurde auch von Allah gebaut. Aber sie haben ihre Herzen mit Götzenbildern gefüllt. Bevor das Prophetentum zu unserem Verehrten Geliebten Propheten kam, waren viele Götzenbilder in der *Kaabe*. Unser Verehrter Geliebter Prophet säuberte die *Kaabe* von diesen Götzenbildern. Heute ist die *Kaabe* ein Wallfahrtsort für alle Moslems.

Halil baute die Kaabe. Das Haus Allahs ist bei Dir.

Du bist der Beweis Allahs. Sultan der Seelen, hilf uns.

Was wird hier gemeint? Die Kaabe hatte *Halil (der Verehrte Prophet Abraham)* gebaut. Aber das Haus, das du hast, ist das Haus Allahs. Was ist das? Es ist das Herz des Mürschids (Heiliger). Es ist das Herz eines *Mümins* (gläubiger Moslem). Im Herzen eines nicht Heiligen gibt es den Heiligenschein des Nomens Allah. Er vergisst Allah nicht. Aber im Herzen der Mürschids bzw. bei den Heiligen gibt es den Heiligenschein Allahs an sich bzw. Allah an sich. Die Eigenschaften Allahs sind bei ihnen erschienen.

Diejenigen, die die Scharia und den Orden leben, müssen das Zikir Allahs viel machen, damit sie den Heiligenschein der Nomen erreichen. Dieses Zikir muss von dem Sachkundigen (Mürschid) genommen werden. Es gibt noch das Zikir, das nur mit Geklapper ist. Dieses Zikir kommt nicht ins Herz hinein. Nur mit der Liebe kommt das Zikir ins Herz. Deswegen muss die Übung des Zikirs von einem Sachkundigen bzw. von einem Mürschid genommen werden. Allah sagt:



„Mein Diener! Liebe mich. Liebe diejenigen, die mich lieben, lass mich meine Diener lieben.“

Wenn du diejenigen liebst, die Allah lieben, lässt Allah dich von den Dienern lieben.

Derwische! Hier erklären wir die Bedeutung des Derwischseins: jemand, der für Allah auf alles verzichtet hat.

Man hat dem Verehrten Azizan schwere Fragen gestellt. Eine der Fragen war:

— „Du lässt Deine Mürids offenes Zikir machen. Was ist Dein Beweis dafür?“

Die Antwort:

— „Unser Beweis ist: es ist der Befehl Allahs, dass wir bei unserem letzten Atemzug das Glaubensbekenntnis *‚Kelime-i şehadet‘* vortragen. Hier wird *‚La ilahe illallah‘* ausgesagt (Es gibt keine Götzen außer Allah). *‚Muhammediün Resullullah‘* (Muhammed ist der Gesandte Allahs) wird nicht vorgetragen.“

Es wird gesagt: *‚Eşhedü en la ilahe illallah‘*, aber nicht *‚ve eşhedü enne Muhammeden abduhu ve Resuluhu‘*, weil unser Verehrter Geliebter Prophet ein Mittel zu Allah ist. Wir haben unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht gesehen. Der Mürschid ist ein Mittel zu unserem Verehrten Geliebten Propheten. Der Verehrte Geliebte Prophet ist ein Mittel zu Allah. Wenn die Seele aus dem Körper herauskommt, bleibt nichts zwischen dem Menschen und Allah. Deswegen sagt man im letzten Atemzug:

‚La ilahe illallah‘, nicht noch *‚Muhammeden Resulullah‘*.

Aus dem Grund ließ der Verehrte Azizan das Zikir *‚La ilahe illallah‘* machen.

Man fragte ihn:

— „Was ist hier der Beweis?“

Er antwortete:

— „Unsere Derwische glauben an den Tod als Allah an sich bzw. Wahrheit an sich. Sie glauben, dass jeder Atemzug der letzte Atemzug ist. Deswegen machen sie dieses Zikir.“

Man sollte alles als Allah an sich annehmen und glauben. Die Menschen kennen Allah als Allah an sich bzw. Wahrheit an sich, aber sie sehen nicht. Allah zu wissen ist durch Gebete und durch die religiösen Handlungen möglich. Aber Allah zu sehen ist nur mit der Verliebtheit (Liebe — Zuneigung) möglich. Wer nicht in die Liebe Allahs fällt, kann Allah nicht sehen. Wenn es die Liebe, Verliebtheit Allahs gibt, verbrennt sie all die Schleier. Diese Schleier befinden sich im Herzen des Menschen.



Die Worte des *Verehrten Mansurs* waren rechtens. Aber die Menschen konnten sie nicht verstehen. Später gaben diese Menschen zu:

„Wir waren nicht in der Lage, den Verehrten Mansur zu verstehen.“

So...

Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich

Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.

Also: wenn ein Mensch Allah an sich erkennt, wird dieser Mensch Allah und Allah wird dieser Mensch. Man darf es hier nicht falsch verstehen. Das geschieht nicht etwa beim Körper, sondern es geschieht bei der Seele.

Ihr seid von Allah gekommen. Ihr werdet zu Allah zurückkehren.

„Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren.“

Was aus der Erde kam, wird in die Erde zurückkehren. Warum sollte die Seele nicht zu Allah zurückgehen? Sie wird zu Allah gehen. Aber man muss das Mittel finden. Ohne Orden, ohne Mürschid kann man Allah nicht erreichen.

Ich möchte euch dabei zusehen. Ihr sollt bei eurer Scharia keine Mängel haben. Ihr sollt eure Körper reinigen, putzen. Wenn der Körper gereinigt wird, wird der Körper durchsichtig wie ein Glas. Wenn der Körper nicht gereinigt wird, ist der Körper wie eine Mauer, wie ein schwarzer Schleier.

Seht! ... Der *Verehrte Prophet Jonas* führte das Zikir Allahs *“La ilahe illa ente subhaneke inni künte minez zalimin”* im Bauch des Fisches vierzig Tage weiter. Am 39. Tag wurde der Fisch gläsern. Er schaute den Ozean an.

Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten

Ermögliche die Dienste im Nakşîorden für Allah.

Für das Einverständnis Allahs nimm mich als Diener im Orden von *Nakşibendi* an, damit der irdische Dreck und Rost im Herzen gereinigt wird.

Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* war ein großer Gelehrter. Er ging hin und ergab sich unserem *Verehrten Nakşibendi*. Davor hatte er einen Traum. Man sagte ihm im Traum: „Molla Yakub! Du hast die weltlichen Wissenschaften absolviert. Es gibt noch die *Lehre von Azizan* (Geliebten). Studiere die *Lehre von Azizan*.“ Er erwachte aus diesem Traum. Dieser Traum bereitete ihm große Freude. Er begann zu suchen und zu fragen, „Was für eine *Lehre von Azizan* muss es sein, dass sie mir ein leuchtender Heiliger mitteilte?“ (Dieser leuchtende Heilige war der *Verehrte Hızır*). Am Ende ging er zu unserem *Verehrten Nakşibendi*, um sich mit ihm zu unterhalten. Er traf zuerst die Bekannten unseres *Verehrten Nakşibendi*, dann traf er unseren *Verehrten Nakşibendi*. Er verlangte von ihm eine Fürbitte (*Dua*). Dieser sagte:



– „Du verlangst von mir eine Fürbitte. Wird meine Fürbitte angenommen? Hat sie die Gültigkeit?“

– „Was braucht man, damit eine Fürbitte Gültigkeit hat?“

– „Man braucht einen Beweis.“

– „Was ist ein Beweis?“

– „Verse aus dem Koran und Hadithe.“

Deswegen:...

Diese Verliebtheit ist wie ein Ozean

Man kann kein Ufer bestimmen

Mein Beweis ist das Geheimnis des Korans

Wer das kennt, muss sich für nichts schämen.

.....

Wir kamen stetig von der Urewigkeit

Wer von unserem Pir Muhammed Ali

Den ewigen Liebeswein trinkt

Der braucht sich nicht zu bedecken.

Ja... Er wollte einen Beweis. Daraufhin trug der Verehrter Nakşibendi einen Vers aus dem Koran vor:

„Wenn wir unseren Diener lieben, lassen wir ihn von anderen Dienern auch lieben. Diejenigen, die wir lieben, lassen wir von unseren Dienern auch lieben.“

Als er noch sagte, ‚Wir sind von den Azizans‘, fiel dem Verehrten Yakub-u Çerhi sein Traum wieder ein. Bei diesem Vorfall wurde er fast ohnmächtig, später kam er zu sich und sagte:

– „Man sagte mir im Traum ‚Du sollst einer von den Azizans sein‘. Seit Monaten suche ich nach Ihnen.“

Er nahm es für sich als große Schuld und Mangel an. Weinend und schluchzend sagte er:

– „Mein Gebieter! Bitte nehmen Sie mich an.“

Der Verehrte Nakşibendi sagte:

– „Wir nehmen jemanden im Orden nur schwer und zögernd an.“

Daraufhin weinte er bis zum nächsten Morgen. Seht nur dieses Geheimnis. Er bekam von vier Konfessionen die Abschlusssdiplome. Der damalige große Gelehrte stürzte sich ins Elend und kroch auf dem Boden.

Warum weinte der Verehrte Yakub-u Çerhi? Er sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich wollte eigentlich die Behaglichkeit, bin aber in die Schwierigkeit gefallen. Was ist, wenn er mich nicht annimmt?“



Später erzählte er darüber:

– „Es war die schwierigste Nacht meines Lebens. Was wäre geworden, wenn er mich nicht angenommen hätte.“

Es wurde Morgen und er sagte:

– „Du bist angenommen.“

Er nahm die Hand unseres *Verehrten Nakşibendi* und trat mit großer Ehrfurcht in den Orden ein. Der *Verehrte Yakub-u Çerhi* diente von da an wie ein Bediensteter dem *Verehrten Nakşibendi*. Eines Tages sagte er zu ihm:

– „Molla Yakub! Die Lehre ist zweierlei: zum einen die schriftliche Lehre, die auf dem Papier existiert. Der Mensch geht zur islamischen Hochschulen (*Medrese*) und der Hodscha lehrt sie. Der Mensch nimmt dafür ein Zeugnis. Das ist ein dokumentarisches Beweisstück. Es gibt noch die Lehre, die von Propheten und von Heiligen gelesen wird. Diese Lehre ist die Lehre des Herzens. Sie befindet sich auf der Brust. Versuche diese Lehre zu erlernen und bekomme sie.“

Allah soll eure Instanzen erhöhen. Allah soll Euch keinen materiellen und geistlichen Schaden zufügen. Allah soll Euch im Diesseits und im Jenseits nicht enttäuschen und keinen Schaden zufügen. Allah soll das Paradies und das Gesicht Allahs ermöglichen. Allah soll Euch im Paradies zu Nachbarn eurer Großmütter werden lassen. Allah soll Euch im Paradies mit euren Ehemännern, mit den Kindern, mit Vorfahren und Nachfahren vereinen.

Allah sagte:

„Talebena vecedena. (Verlange! Ich gebe es.) Oh mein Geliebter! Was ist das, was Du von mir verlangst? Eine Handvoll Erde.“

Allah hatte große Liebe, große Zuneigung, große Wertschätzung für unseren Verehrten Geliebten Propheten. Deswegen sagte Allah:

„Mein Geliebter! Wenn ich Dich nicht erschaffen hätte, hätte ich dieses Universum, diese Lebewesen und die Welten nicht erschaffen.“

Wie reagierte unser Verehrter Geliebter Prophet gegenüber dieser Liebenswürdigkeiten? Er machte die Himmelfahrt (*Mirac*). Bei der Himmelfahrt wünschte sich unser Verehrter Geliebter Prophet seiner Anhängerschaft. Sein Wunsch war immer seine Anhängerschaft.

Als Kind erbat er seine Anhängerschaft.

Er kam vom Mutterleib auf die Welt und warf sich nieder und wünschte sich seine Anhängerschaft. Er wünschte sich nichts anderes. In den heiligen Nächten, bei den religiösen Festen wünschte er sich von Allah seine



Anhängerschaft. Auch bei der Himmelfahrt wünschte er sich seine Anhängerschaft, also Tag und Nacht. Er bat Allah um seine Anhängerschaft.

Deswegen sagte Allah:

„Hast Du Dich für eine Handvoll Erde verpflichtet gefühlt?“

Eine Handvoll Erde bedeutet: Allah hat den Verehrten Adam aus der Erde erschaffen. All die Menschen sind aus ihm entstanden. *„Warum fühlst Du Dich verpflichtet gegenüber denen und bittest Du mich?“* Aber wir sind nicht in der Lage, die Weisheiten Allahs zu verstehen.

Als unser Verehrter Geliebter Prophet diesen Wunsch geäußert hatte, sagte Allah: *„Ich habe sie (die Menschen) aus einer Handvoll Erde erschaffen. Warum bereitet es Dir solch eine Sorge? Warum fühlst Du Dich verpflichtet?“*

Sein Wunsch war die Anhängerschaft. Wer ist die Anhängerschaft? ...Wer sich nach dem Buch Allahs, dem Koran richtet, wer sich nach der Sunna unseres Verehrten Geliebten Propheten richtet. Wer sich nicht an den Koran und die Sunna hält, gehört nicht zu seiner Anhängerschaft.

Auf der ganzen Erde gibt es so viele Menschen. Es gibt Christen, Feueranbeter, Sonnenanbeter und viele andere Anbeter. Sie sind nicht gemeint, also keine Götzenanbeter. Es sind die Menschen, die *„La ilahe illallah Muhammediin Resulullah“* sagen.

Der Islam ist auf fünf Säulen aufgebaut. Dazu gehört:

- Das Glaubensbekenntnis (*Kelime-i Şahadet*): *„Eşhedü enla ilahe illallah ve eşhedü enne Muhammediin abduhu ve Resuluhu“*
- Fünfmal am Tag zu verrichtende Gebete (*Namaz*)
- Das Fasten im Monat Ramadan (*Oruç*)
- Die Almosengabe (*Zekat*)
- Die Pilgerfahrt zur Kaabe (*Hac*)

Wir glauben, dass es außer Allah keinen anderen Schöpfer gibt. Wir kamen auf die Welt, um Allah zu gehorchen. Unser Fürbitter ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Allah hat das Universum, die Menschen für ihn erschaffen. Aber Allah sagte:

„Oh mein Geliebter! Was ist das? Du hast Dich gegenüber eine Handvoll Erde verpflichtet gefühlt. Ich habe sie aus Erde erschaffen. Warum flehst Du mich für sie an.“

Außerdem sagte Allah:

„Mein Geliebter! Wenn ich jemanden nicht auf den rechten Weg führe, kannst Du für ihn keine Fürbitte aussprechen.“



Unser Verehrter Geliebter Prophet war besorgt über die Unachtsamen, die aus seinem Stamm waren, die Menschen in *Mekka*. Er war besorgt über die Menschheit. Er wollte, dass die Menschen sich vor der Hölle retten. Es gab noch Menschen, die ihm sehr nahe standen, ihn beschützten. Wer waren sie? Es waren *Ebu Talip*, der *Verehrte Abbas*, der *Verehrte Hamza*.

Allah führte den *Verehrten Hamza* auf den rechten Weg. Für den *Verehrten Abbas* und für *Ebu Talip* wird gesagt, ‚Ob sie geglaubt oder nicht geglaubt haben, ist also ungewiss‘. Aus unserer Sicht haben sie geglaubt. Öffentlich hielten sie die Menschen so, als hätten sie nicht geglaubt. Aus unserer Sicht haben sie geglaubt. Sie führten damals eine Diplomatie, eine Politik gegenüber den Ungläubigen. Sie sagten über unseren Verehrten Geliebten Propheten, „Er ist noch sehr jung. Wir werden ihn umstimmen“. Mit diesen Argumenten hielten sie die Ungläubigen fern. Der *Verehrte Abbas* sagte seinen sechs Söhnen, „Lasst bloß niemanden über Muhammed reden.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet wünschte sich uns von Allah. Ohne die Fürbitte unseres Verehrten Geliebten Propheten werden die Menschen sich vor der Hölle nicht retten können. Ohne seine Fürbitte werden die Menschen nicht ins Paradies kommen. Allah wird ihm das Gesicht Allahs zeigen. Daraufhin wird er in Ohnmacht fallen. Nachdem die sündigen Anhänger für ihre Sünden zur Rechenschaft gezogen wurden, wird er wieder zu sich kommen und sagen: ‚Wo sind meine sündigen Anhänger?‘ Ohne Kopfbedeckung, barfuß wird er hingehen, um die sündigen Anhänger aus der Hölle zu retten. Er wird sie retten.

Es wird noch gesagt:

***Mir selbst machte ich Dein Selbst zum Spiegel
Sogar schrieb ich meinen Namen mit Deinem Namen.***

Allah erschuf zuerst die Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Allah erschuf als allerersten Menschen den *Verehrten Adam*. Bevor er auf die Welt kam, war er im Paradies und lebte dort. Wenn er aus dem Paradies nicht verbannt worden wäre, wären wir alle heute im Paradies gewesen. Wir wären im Paradies geboren. Dort wären wir groß geworden und hätten dort gelebt. Hier steckt aber ein Geheimnis. Die Geheimnisse stecken in zwei Dingen. Eins ist die Eigenschaft Allahs ‚Gemüt und Schönheit‘ (*Cemal*) und das andere die Eigenschaft Allahs ‚Allgewalt und Zorn‘ (*Celal*). Die Eigenschaft ‚Gemüt und Schönheit‘ erscheint im Paradies. Die Eigenschaft ‚Allgewalt und Zorn‘ erscheint in der Hölle. Wer also auf dieser Welt in diesem Leben die Eigenschaft ‚*Cemal*‘ erreicht, der geht ins Paradies. Wer



die Eigenschaft ‚Celal‘ auf dieser Welt in diesem Leben erreicht, geht in die Hölle. Beide sind rechters.

„Der Glaube an das Schicksal und daran, dass Gut und Böse von Allah ist“ (Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi).

Sowohl Segen als auch Übel kommen von Allah. Dieser Segen und das Übel bzw. Gut und Böse teilen auf dieser Welt die Menschen entweder zum Paradies oder zur Hölle ein. Allah hat uns das Gute und Böse, Sünde und Segen mitgeteilt. Allah hat uns mitgeteilt, dass die Sünden für uns schädlich sind. Unsere Handlungen sind entscheidend, ob sie für uns nützlich oder schädlich sind. Wir sollen die Eigenschaft des Bösen nicht haben. Wir sollen die Eigenschaft des Guten haben. Nimm an, vor dir hat man zwei verschiedene Speisen aufgetischt, eine ist süß und die anderen bitter scharf. Welche du magst, die isst du.

Die Eigenschaft des Bösen ist bitter, scharf. Die Eigenschaft des Guten ist süß. Ihr sollt rituell Erlaubtes und rituell Verbotenes, Segen und Übel unterscheiden, soweit ihr sie kennt. Die Sachen, die ihr noch nicht kennt, lehrt euch Allah. Was sagt Allah:

„Jeder ist weise nach seinem Wissen. Wenn Ihr nach eurem Wissen handelt, bringen wir euch als Erhabener das bei, was Ihr noch nicht wisst.“

Von wem lernen wir die Sachen, die wir noch nicht wissen? Hier ist der wichtigste Faktor der Glaube. Wer keinen Glauben hat, der würde nicht lernen wollen. Man kann so einem über die Qual Allahs im Jenseits nichts beibringen. Die Ungläubigen hören nicht einmal zu. Was wir hier verstehen und wissen sollen: wir werden die Sachen, die wir noch nicht kennen, von dem Kenner lernen. Wenn wir nach dem handeln, was wir kennen, lernen wir auch die Sachen, die wir noch nicht kennen. Da Allah uns in einem muslimischen Land von muslimischen Eltern auf die Welt gebracht hat, hat man selbstverständlich Kenntnisse. Was kennt man? Man hat Kenntnisse über Sünden und über Wohltaten. Man hat den Glauben an Segen und Übel. Aber man kennt nicht alle rituellen Verbote. Vielleicht kennt man nur ein rituelles Verbot. Vor diesem einen Verbot muss man flüchten. Diese Flucht wird einen retten. Man muss die Sünde kennen und vor ihr flüchten. Mit der Zeit muss man aber auch die anderen Sünden kennenlernen. Es sind die Befehle der Scharia. Für uns ist beides sehr wichtig. Diese offenkundigen Befehle sind dem Körper befohlen. Der Koran ist der Befehl an den Körper. Allah sagt im Koran: *„Von Geburt an bis zum Tod sollt Ihr lernen.“* All die Kenntnisse haben ihre Zeit, in der man sie lernt. Man kann bis zu 20 Jahre schulische Kenntnisse erwerben. Einen 20-jährigen lässt man nicht mehr in



die Schule. Aber man kann selbst arbeiten und lernen und außerschulische Bildung erwerben. Man bekommt ein Zeugnis. Man besitzt aber nicht so viele Kenntnisse wie jemand, der regelmäßig die Schule besucht hat. Ist es dasselbe, ob jemand ein Fernstudium oder ein Studium durch regelmäßigen Besuch der Hochschule absolviert? Was passiert mit demjenigen, der ein Fernstudium absolvierte? Er bekommt vielleicht etwas mehr Gehalt und beeinflusst seine Karriere. Solche sind aber in der Minderheit. Wenn es heute 100 Fakultätsabsolventen gäbe, absolvieren davon 90 durch den regelmäßigen Besuch die Fakultät. Was geschieht mit den anderen? Jemand ist zwar sehr klug, aber hat keine finanziellen Mittel zum Studieren oder er ist weit entfernt von einer Fakultät. So einer absolviert das Fernstudium.

Wenn hier von der Fakultät die Rede ist, gibt es auch die geistliche Fakultät. Wie funktioniert diese Fakultät? Sie funktioniert mit der Lehre, mit den religiösen Handlungen und mit dem unerschütterlichen Glauben. Was ist das? Es sind die Scharia, der Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Wer also die Wahrheit erreicht, der hat ein seelisches Studium hinter sich. Um aber die Wahrheit erreichen zu können, gibt es den Orden. Der Orden ist eine Schule. Die Scharia ist auch eine Schule. Die Unterrichtung der Scharia geschieht durch einen Hodscha und der Unterricht ist verschriftlicht. Der Orden ist auch eine Schule. Sie hat aber weder einen Hodscha noch Schriften.

*Wenn wir die Lehre aus ‚Aref‘ lesen, sind wir vertraut mit Hızır
Seine Nachtigall ist wie Tau auf den Rosen im Garten der Wahrheit
Unser Heiligenschein ist der Heiligenschein Muhammeds, unser Hauch ist
der Hauch Adams
Wir sind innige Freunde, Suru İsrâfils ist nicht nötig.*

Aref: bedeutet, niemals Allah zu vergessen

Suru: Trompete

İsrâfil: Erzengel, der beim Jüngsten Gericht Trompete blasen wird.

Diese Worte haben eine sehr tiefe Bedeutung. Es sind Worte des Sufismus und rechtens. Diese Worte können nur von denen, die im Orden sind und den Orden geschmeckt haben, verstanden werden. Denjenigen, die keinen Orden haben, kommen diese Worte wie ein Roman oder Märchen vor. Es ist aber eine Wahrheit. Würde man die Geschichte annehmen, die von Menschen erfunden ist? Aber die Wahrheit ist eins mit dem Original.

*Gebaut wurde ich aus Erde, Luft, Wasser und Feuer
Der Name meiner Gestalt in der Menschheit ist Adam*



*Ich weiß nicht, ob ich Gin bin oder vom Teufel geboren
Niemand ist da, der mir mein eigentliches ICH mitteilt.*

Was heißt das? Ob gehorsam oder ungehorsam, Allah hat eine Materie für unseren Körper erschaffen und ihr eine Seele eingehaucht. Diese Materie der Geschöpfe wurde aus den vier Elementen erschaffen. Unser Körper, der aus vier Elementen besteht, ist minderwertig. Diese vier Elemente sind noch ein Rohstoff. Man muss ihn verändern. Man muss ihn zu etwas Hochwertigem entwickeln. Alles und jedes hat einen Rohzustand und einen hochwertigen Stand. Was wir in dieser Schöpfung benutzen, war einmal im Rohzustand. Was war der Rohzustand eines kleinen Tisches? Es war der im Wald aufgewachsene Baum. Wie hätte der Tischlermeister ihn fertigen können, wenn er diesen Baum nicht gefunden hätte? Er brachte den schiefen und krummen Baum und machte daraus einen schönen kleinen Tisch. Also wir müssen auch unsere vier Elemente verändern. Wie verändern wir sie? In der Tischlerei verändern wir sie. Wer sich dem Mürschid ergeben hat, der ist in diesem Atelier. Wie kommt man da rein?

Es ist kein sichtbares Atelier. Wie?... Es ist ein unsichtbares Atelier, in dem die Seele erzogen und hervorgebracht wird. Die Seele erreicht dadurch ihr Ziel. Die Menschen träumen. Was träumen sie? Zum Beispiel sehen sie angenehme Sachen. Was sehen sie in Istanbul? Was sehen sie am Ende der Welt? Der Träumer, der etwas Schönes geträumt hat, der freut sich, er findet daran Geschmack und Vergnügen. Er würde seinen Traum deuten wollen. Eine öffentliche Person kann den Traum geistlich und wahrhaftig nicht deuten. Der Traum hat drei verschiedene Deutungen, die offenkundige, die geistliche und die wahrhaftige. Eine öffentliche Person kennt die offenkundige Bedeutung. Eine geistliche Person kennt die geistliche Bedeutung. Eine wahrhaftige Person kennt die wahrhaftige Bedeutung. Die Geistlichkeit des Traumes gehört dem Mürschid. Er deutet aber den Traum nicht. Sie sagen darüber nur:

„Unwichtig wie und was Du träumst, wichtig ist, deute den Traum zum Guten bzw. mit Wohlwollen“.

Das ist gleichzeitig ein Hadith und Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. Wenn man die Wahrhaftigkeit eines bösen Traumes deuten würde, könnten diese Träume, die du träumst, wirklich werden. Aber *„Ihr sollt sie zum Guten deuten“* ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten. Wenn man ihn zum Guten deutet, verändert Allah ihn zum Guten.

Als der Verehrte Josef im Gefängnis saß, kamen zwei Gefangene und erzählten ihre Träume. Die Traumdeutung gehörte zu seinen Wundern. Er deutete die



Träume der beiden Gefangenen. Einer hatte gelogen und der andere sagte die Wahrheit. Dem einen Gefangenen sagte er:

„Du wirst aus dem Gefängnis herauskommen. Du wirst der Mundschenk des Herrschers. Du wirst sie mit Getränken und Alkohol bedienen.“

Alkohol ist in unserer jetzigen Zeit verboten. Der Alkohol wurde im Buch, das unserem Verehrten Geliebten Propheten herabgesandt wurde, verboten. Bis dahin war Alkohol nicht rituell verboten. Allah hat Alkohol nicht abrupt verboten. Zuerst teilte Allah die Schäden durch Alkoholkonsum mit, weil man die Gewohnheiten nicht sofort ablegen kann. Das geht nach und nach.

Damals gingen sie mit den Karawanen nach *Damaskus*. Sie verkauften die Waren unserer Verehrten Mutter *Hatice*. Sie verdienten von dem Verkauf dieser Waren viel Geld. Unser Verehrter Geliebter Prophet war Angestellter unserer Verehrten Mutter *Hatice*. Die Anwesenheit unseres Verehrten Geliebten Propheten ließ sie großen Gewinn von diesen Waren erwirtschaften.

Auf dem Weg, auf dem sie Rast machten, gab es eine große Kirche der Christen. Der damalige Priester war nicht zu vergleichen mit den heutigen Priestern. Die damaligen Priester waren reif. Sie rezitierten unverfälscht die echte Bibel. Sie erreichten auch Wunder. Dieser Geistliche der großen Kirche war ein Gelehrter der Bibel. Er weinte immer, wenn er die Bibel rezitierte. Als man ihn fragte, warum er weine, antwortete er so:

— „Hier ist eine Passage... Ich weiß nicht, ob ich ihn sehen kann oder nicht. Deswegen weine ich.“

Er hatte in einem Traum gesehen, dass der letzte Prophet von *Mekka* nach *Damaskus* eine Reise unternehmen würde. Auf seinem Rastplatz war ein Brunnen und ein vertrockneter Baum. In der Bibel stand, dass bei dieser Reise der Karawane in diesen Brunnen Wasser kommen wird und dieser vertrocknete Baum wieder aufblühen wird. Und dazu wird eine Wolke am Himmel diese Karawane begleiten. Er sah diese Zeichen in seinem Traum. Nach seinem Wissen ahnte er, dass die Zeit sehr nah sein müsste. Aber da er so alt war, weinte er immer wieder „Ob ich das erleben werde oder nicht?“

Er sagte deswegen zu den Menschen:

— „Sobald Ihr von Süden eine Karawane aus *Mekka* von einer Wolke begleitet seht, bringt mir die frohe Botschaft.“

Die Menschen kamen und sagten:

— „Oh Hochwürden! Es kommt eine Karawane mit der Wolke am Himmel!“



Er freute sich so sehr, als er die Karawane sah, dass er ohnmächtig wurde.... Was für eine Verliebtheit... Als er zu sich kam, sagte er:

– „Ist das ein Traum? Oder ist das die Wirklichkeit?“

Die Menschen sagten:

– „Nein! Es ist kein Traum. Sie kommen.“

Die Begleiter der Karawane nahmen unter den Bäumen Platz. Unser Verehrter Geliebter Prophet nahm Platz unter dem vertrockneten Baum. Der Priester beobachtete das Geschehen. Die Menschen waren aber ohne Wasser. Zwar gab es einen Brunnen, aber ohne Wasser. Als unser Verehrter Geliebter Prophet mit dem Mund diesen Brunnen berührte, kam das Wasser. Der Priester freute sich so sehr, als wäre er mit dem Paradies beschenkt worden. Er wurde wieder ohnmächtig und kam wieder zu sich. Der Priester lud die Begleiter der Karawane zu einem teuren Festessen ein. Sie gingen alle zu dieser Einladung. Nur unser Verehrter Geliebter Prophet ging nicht hin. Man brauchte einen Wächter für die Karawane. Sie bestanden darauf, dass unser Verehrter Geliebter Prophet mitkommen sollte. Aber er blieb da und ging nicht hin. Der Priester empfing die Besucher. Er bot zuerst Wein an. Er schlug das Buch auf und begutachtete die Gäste. Und sagte:

– „Oh weh! Er ist nicht unter ihnen, den ich suche.“

Er fragte sofort:

– „Ist noch jemand bei den Waren zurückgeblieben?“

Ebu Cehil:

– „Eine Waise blieb dort.“

Der *Verehrte Hamza* schlug ihn mit seiner Faust und sagte:

– „Warum sagst Du nicht, dass unser Klügster dort bei den Waren blieb?“

Der Priester war sehr betrübt über die Worte von *Ebu Cehil*. Er freute sich aber über die Worte des *Verehrten Hamza*. Der Priester ging hin und lud unseren Verehrten Geliebten Propheten hochachtungsvoll und höflich ein und brachte ihn an den Tisch der Gesellschaft. Der Priester bot Wein an, aber unser Verehrter Geliebter trank ihn nicht. Daraufhin brachte er Milch und unser Verehrter Geliebter Prophet trank die Milch. Bis zu dieser Zeit war Alkohol noch nicht verboten worden. Wein bzw. Alkohol wurde in der Zeit unseres Verehrten Geliebten Propheten verboten. Trotzdem trank unser Verehrter Geliebter Prophet keinen Wein, als man ihn anbot. Allah erschuf zuerst den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten. Allah schaute in seinem Heiligenschein Allah an sich an.



*Mir selbst machte ich Dein Selbst zum Spiegel
Sogar schrieb ich meinen Namen mit Deinem Namen.*

Ich erschuf deinen Heiligenschein. In diesem Heiligenschein schaute ich mich wie in einem Spiegel selbst an.

Im Paradies steht ‚*La ilahe illallah Muhammediün Resulullah*‘ geschrieben. Diesen Schriftzug sah unser Urvater, der *Verehrte Adam*, bevor er auf die Welt kam.

Das Gesicht Allahs erschien im Paradies. Aber neben dem Paradies erschuf Allah auch die Hölle. Jemand, der auf der Instanz des Beliebten (*Makam-ı Naz*) war, diente Allah sehr. Übrigens, wenn jemand auf dieser Instanz ist, werden seine Wünsche, was auch immer, von Allah angenommen.

So ein Jemand flehte Allah an:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du erschufst das Paradies. Es ist sehr schön. Aber dieser Hölle sollst Du abschaffen.“

Der *Verehrte von Allah angeredete Moses* ging auf den *Berg Sinai*, um mit Allah zu sprechen. Auf dem Weg dahin traf er einen Frommen. Er grüßte diesen Frommen, aber der nahm seinen Gruß nicht an. Es fiel dem *Verehrten Moses* auf. Grüßen und den Gruß annehmen ist eine wichtige religiöse Handlung und kanonische Vorschrift. Es war offensichtlich, dass er ein Frommer war, weil er betete.

Als er auf dem *Berg Sinai* mit Allah sprach, sagte er:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du bist allwissend. Ich sah einen frommen Diener. Ich grüßte ihn, aber er nahm meinen Gruß nicht an.“

Allah sagte:

– „Oh mein von mir Angeredeter! Dieser mein Diener fleht mich seit einer Woche an, ‚Oh Lehrmeister Allah! Du erschufst das Paradies, aber diese Hölle schaffe ab.‘ Er ist nicht bei sich. Auf dem Rückweg gib ihm eine Ohrfeige.“

Der *Verehrte Moses* traf ihn auf dem Rückweg wieder und ohrfeigte ihn. Der *Verehrte Moses* war sehr stark und zornig. Der Fromme bekam durch diesen Schlag große Schmerzen. Er schaute in das Gesicht des *Verehrten Moses* und warf sich nieder und sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich ändere meine Meinung. Schaffe die Hölle nicht ab. Du erschufst die Hölle als eine Gabe, um solche Grausamen zu bestrafen.“

So war es...



Unser Urvater, der *Verehrte Adam*, wurde aus dem Paradies verbannt. All die Gläubigen und Ungläubigen sind seine Nachfahren. Deswegen teilen sich die Menschen auf das Paradies oder die Hölle auf. Allah sei Dank. Wir sind keine Höllenbewohner. Aber verdient haben wir das Paradies auch nicht. Aber so Allah will, sind wir auf dem Weg zum Paradies. Wir sollen uns auf dem Weg des Paradieses befinden. Wir sollen nicht den Weg der Hölle begehen. Wer Sünde und Segen, rituelle Verbote und Gebote nicht kennt, der befindet sich auf dem Weg zur Hölle. Das Paradies und die Hölle sind nicht für den Körper, sondern für die Seele bestimmt. Man könnte sagen, ‚Wir sehen und behandeln die Seele ja gar nicht‘. Aber wir träumen und wir deuten diese Träume. Wenn du einen Albtraum siehst, schwitzt und erstickt du. Wenn du endlich aufwachst, freust du dich. Viele Menschen werden geisteskrank, unter dem Einfluss der Albträume verlieren sie ihren Verstand. Oder man träumt von einer schönen Sache und denkt, man hätte sie wirklich erlebt. Diese Behandlung bekommt die Seele. Du schläfst. Wenn man dich an deinen Füßen ziehen würde, würdest du es nicht merken. Aber die Seele merkt es. Ein Traum hat eine offenkundige Seite, die von offenkundigen Gelehrten gedeutet wird. Die geistliche Seite eines Traumes wird von geistlichen Gelehrten gedeutet. Die Deutung des offenkundigen Gelehrten stimmt nicht mit der Deutung des geistlichen Gelehrten überein. Warum nicht? Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Unwichtig wie und was Ihr träumt, deutet den Traum immer zum Guten.“

Warum? Zum Beispiel: wenn ein Tropfen Wasser auf eine harte Oberfläche fällt, bleibt er dort wie ein Ball liegen. Wenn wir ein Stöckchen in die Hand nehmen und damit den Tropfen ziehen würden, rutschte der Tropfen dahin, wohin wir ihn ziehen.

Im Gefängnis erzählten die beiden Gefangenen ihre Träume. Einer erzählte seinen Traum dem *Verehrten Propheten Joseph*. Er deutete ihn:

– „Du kommst aus dem Gefängnis heraus und wirst der Mundschenk des Herrschers.“

Der Traum des anderen: als er ein Tablett mit Essen auf seinem Kopf trug, fraßen die Vögel das Essen. Der *Verehrte Prophet Josef* sagte ihm:

– „Man wird Dich aufhängen und die Vögel werden dein Hirn auffressen.“

Er sagte sofort:

– „Ich habe gelogen.“

Er wollte, dass die Deutung auch eine Lüge sein sollte.



Der *Verehrte Prophet Josef* sagte:

– „Unwichtig, ob der Traum Wahrheit oder Lüge ist, Du hast ihn deuten lassen. Das ist die Deutung deines Traumes.“

Der erste Gefangene kam aus dem Gefängnis heraus und wurde Mundschenk des Herrschers von Ägypten. Er schenkte Getränke an den Tischen des Herrschers aus. Als er sich verabschiedete, sagte der *Verehrte Prophet Josef* ihm:

– „Erzähle dem Herrscher über mich, dass jemand unschuldig im Gefängnis ist.“

Der Gefangene vergaß es dem Herrscher zu sagen. Deswegen blieb er sieben Jahre lang im Gefängnis. Aber Allah teilte ihm mit:

– „Oh Josef! Du hast deine Rettung vom Herrscher erwartet. Deswegen warst Du sieben Jahre lang im Gefängnis. Sonst wärest Du eher herausgekommen.“

Der Gefangene diente sieben Jahre lang Tag und Nacht dem Herrscher. Den anderen Gefangenen hängte man auf und die Vögel fraßen sein Hirn. Seht nur die Weisheit. Der Mundschenk war der Grund, dass er sieben Jahre im Gefängnis blieb und er war wiederum der Grund, dass der *Verehrte Prophet Josef* aus dem Gefängnis herauskam. Nach sieben Jahren sah der Herrscher einen Traum. Kein Gelehrter war in der Lage, diesen Traum zu deuten. Daraufhin sagte der Mundschenk dem Herrscher von Ägypten:

– „Mein Gebieter! Es gibt jemanden im Gefängnis mit dem Namen *Josef*. So wie er den Traum deutet, genauso geschieht es.“ Der Herrscher schickte den Mundschenk zu ihm und ließ ihn den Traum erzählen. Aber er sagte:

– „Holt mich aus dem Gefängnis heraus, dann deute ich den Traum.“

Man holte ihn aus dem Gefängnis und sie sagten zu ihm:

– „So... Jetzt deute ihn.“

Er deutete diesen Traum. Der Traum war so: es gab sieben Stück starke, dicke Weizenähren und sieben Stück dünne und leblose Weizenähren. Die dünnen, leblosen Ähren schluckten die dicken und starken Ähren auf und verschwanden. Und es gab sieben schwache Rinder und sieben gesunde, kräftige Rinder. Die schwachen Rinder aßen die starken Rinder auf.

Er deutete diesen Traum so: in Ägypten wird es sieben Jahre lang üppige Ernten geben. Die Früchte, das Getreide, alles wird reichlich vorhanden sein. Nach sieben Jahren wird eine Dürrekatastrophe auftreten.

Als der Herrscher das erfuhr, ließ er in den sieben üppigen Jahren große Speicher bauen. Er lagerte die Ernte. Als die Hungersnot auftrat, waren



diese gespeicherten Ernten Gold wert. Dadurch entstanden Reichtum und Besitztümer. Dieser Reichtum wurde dem *Verehrten Propheten Joseph* zum Verdienst.

Nachdem die Traumdeutung sich bewahrheitete, nahm der Herrscher den *Verehrten Propheten Joseph* als Oberwesir zu sich. Nach dem Tod des Herrschers wurde der *Verehrte Prophet Josef* Sultan von Ägypten. So... Wie wir auch den Traum sehen, wir müssen ihn zum Guten deuten. Die wahre Bedeutung eines Traumes kann der geistliche Gelehrte wissen. Aber sie sagen es nicht, weil der Traum sich genauso verwirklichen würde.

Als der *Verehrte Prophet Josef* den Traum des Gefangenen deutete, sagte der Mann ‚Ich habe gelogen‘. Er sagte daraufhin: ‚Egal, ob Lüge oder Wahrheit, es wird so geschehen.‘

Wenn der Traum auch übel ist, wird Allah ihn nach der Deutung zum Guten verändern. Eure Träume könnten dem offenkundigen Leben nach sehr übel sein. Aber im Orden könnte die Bedeutung dieses Traumes sehr wertvoll sein.

Ein Mensch trinkt in seinem Traum Alkohol. Dem Orden nach bedeutet so ein Traum die Verliebtheit. Weil man ja im Schlaf träumt, ist die Seele dafür verantwortlich. Der Körper hat keine Ahnung davon. Die Seele ist unschuldig.



„Die Religion lebt mit der Empfehlung.“

Allah sagt:

„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

Wo befindet sich die Hauptschlagader? Diese Ader ist im Zentrum des Herzens.

Allah hat Heiligenscheine, den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich. Sie erscheinen im Herzen eines Menschen. Wenn man das Zikir Allahs macht, erscheint der Heiligenschein der Nomen. Ohne Zikir erscheint der Heiligenschein der Nomen nicht. Es gibt zwei Arten von Zikir. Eine Art Zikir bleibt beim Geschnatter im Munde. Das andere Zikir kommt ins Herz herunter. Wenn das Zikir das Herz nicht erreicht, erscheinen die Heiligenscheine Allahs nicht. Mit welchem Namen wir das Zikir Allahs machen, dieser Name erscheint im Herzen. Erst dann passiert:

„Ich passe weder auf die Welten noch in die Himmel. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).“

Im Herzen der einfachen Menschen kann der Heiligenschein der Nomen vorkommen. Es gibt noch die Gelehrten, die Heiligen und die Weisen. Allah sagt:

„Der Wissende und der Unwissende sind nicht gleich. Es gibt Unterschiede zwischen den Wissenden und Unwissenden.“

Die Weisen sind unterschiedlich zu den einfachen Menschen bzw. den Menschen ohne Lehre. Die Weisen haben so ein Geheimnis, das die einfachen Menschen nicht wissen können.



Wer ist weise? Jemand, der den Koran und die Sunna kennt.

Die Heiligen haben so ein Geheimnis, das die Weisen nicht wissen können. Die Propheten haben so ein Geheimnis, das die Heiligen nicht wissen.

Da Allah sagt, dass die Wissenden und Unwissenden unterschiedlich sind, muss ihr Wissen auch unterschiedlich sein. Es gibt die offenkundige Lehre und die geistliche Lehre.

Es gibt die schriftliche Lehre, es gibt die Lehre des Herzens, es gibt die Lehre der Religion, es gibt die Lehre der Seele. Die Lehre des Herzens ist größer als die schriftliche Lehre.

***In einem Punkt war es versteckt
Sieh! Was dieser Kummer aus mir machte
In seiner Seele weilte die Seele
Sieh! Was dieser Kummer aus mir machte
Dieser Kummer wurde mir zu Reichtum.***

Unser Verehrter Gebieter Ali sagte:

„Die Lehre ist bloß ein Punkt. Die Unwissenden haben ihn vermehrt.“

Um Himmels willen! Allah vergib!... Er ist das Tor der Lehre, macht er sich etwa unwissend?

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagt:

„Die Stadt der Lehre bin ich. Der Verehrte Ali ist das Tor.“

Macht er sich etwa unwissend? Nein. Er sagt, dass die Lehre bloß ein Punkt ist und die Unwissenden haben sie vermehrt. Unwissend bedeutet eigentlich jemand, der ungehorsam ist. Was wissen sie nicht? Alles und jedes hat ein Zentrum. Es gibt eine Sonne, die unser Weltall erhellt. Die Sonne hat auch ein Zentrum. Dieses Zentrum ist augenscheinlich sehr klein. Ist die Sonne nicht größer als die Welt? Aber die Sonne zeigt sich uns sehr klein.

Als der Verehrte Prophet Abraham die Sonne sah, sagte er, „Sie ist mein Lehrmeister“. Er stellte fest, dass die Sonne sich bewegte. Sie geht auf und sie geht unter. Er sagte dann, „Nein. Sie kann es nicht sein. Sie ist ein Geschöpf“. Er sah den Mond und stellte fest, dass er sich auch bewegte. Er sagte dann, „Nein, er kann es auch nicht sein“. Er glaubte, dass die Geschöpfe und bekannten Sachen Allah seien. Am Ende fand er Allah durch den Verstand. Aus dem Grund ist die Lehre in einem Punkt. Dieser Punkt ist im Herzen der Menschen, das ist die Verliebtheit zu Allah. Wenn die Verliebtheit zu Allah wessen Herz auch immer erfüllt, geht der Punkt in seinem Herzen auf. Erst dann ist die Lehre des Herzens größer als die schriftliche Lehre.

Allah hat den Befehl:



„Jeder ist ein Weiser seiner Lehre. Wenn jemand mit seiner bewussten Lehre die religiösen Handlungen verrichtet, bringen wir als Erhabener ihm die Lehre bei, die er noch nicht kennt.“

Es gibt den Kommentar, die Deutung und das Verständnis der offenkundigen Gelehrten. Was sagen sie hier?

Ein Gelehrter muss nach seiner Lehre handeln. Nicht jeder Gelehrte gilt als Gelehrter. Wer nach seiner Lehre handelt, der gilt als Gelehrter. Die offenkundigen Gelehrten deuten diesen Befehl Allahs so:

Man muss zuerst die Scharia haben, danach dann den Orden. Ihr sollt deswegen mit den Gelehrten, die nach ihrer Lehre handeln, Kontakt haben. Ihr sollt mit ihnen befreundet sein. Ihr könntet von denen vieles lernen, was ihr noch nicht kennt. Ihr würdet euch die Irrwege ersparen.

Also wir werden einen Freund finden, der nach seiner Lehre handelt, und ihm zuhören, weil die Religion eine Empfehlung ist. Die Religion ist eine Empfehlung, die Religion ist eine Empfehlung, die Religion ist eine Empfehlung. Dreimal wird es wiederholt.

Die Religion ist mit der Empfehlung gegründet.

Die Religion entwickelt sich mit der Empfehlung.

Die Religion lebt mit der Empfehlung.

Also wer etwas nicht weiß, der sollte einen Freund haben, der sich auskennt. Allah hat alles mit Gegensätzen bzw. als gegensätzliches Paar erschaffen. Allah an sich ist einzig. Aber alles andere ist in Paaren erschaffen. Zum Beispiel dunkel — hell, bitter — süß, gesund — krank, Dasein — Nichtvorhandensein, Leid — Freude. Sie sind alle ein Paar und gegensätzlich. Es gibt noch für uns schädlich und nützlich. Wenn wir uns mit jemandem, der nach seiner Lehre handelt, befreunden, können wir uns retten.

„Eine Person schlägt über die Stränge durch ihren Gefährten.“ Der Freund verdirbt die Person. Sowieso einer unserer vier geistlichen Feinde ist der schlechte Freund. Wer ist ein schlechter Freund? Jemand, der keine Sünden, keinen Segen kennt, also unwissend ist. Wenn wir den Gelehrten nicht lieben und ihn nicht als Freund nehmen, geben wir uns mit Unwissenden ab.

Zuerst haben wir die Scharia, die an unseren Verstand gerichtet ist. Es gibt die Befehle Allahs. Wir lernen sie von den Menschen, die sich auskennen. Da es für die Menschen die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit gibt und da Allah sie den Menschen mitgeteilt hat, sind sie für die Menschen eine große Gabe. Aber wir beginnen zu allererst mit der Scharia. Wenn du die Scharia nicht kennst, lernst du sie von jemandem, der



sich auskennt. „Wir als Erhabener bringen Euch bei, was Ihr noch nicht kennt“, sagt Allah. Allah lässt im Herzen die Eingebung aufgehen. Für die Propheten wurden die Offenbarungen als Bücher und prophetische Schriften herabgesandt, aber dies gilt nicht für alle Propheten. Es kamen 124.000 Propheten. Für die vier großen Propheten wurden die Offenbarungen als Bücher herabgesandt. Für die vier anderen Propheten wurden die Offenbarungen als prophetische Schriften herabgesandt. Damit wurde die Offenbarung an acht Propheten herabgesandt. Wie haben die anderen Propheten ihre Aufgabe verrichtet? Sie bekamen von Allah die Eingebung. Diese Eingebung ging in ihren Herzen auf. Die Heiligen bzw. Mürschids haben auch diese Eigenschaft. Die Propheten hatten sowohl den geistlichen Verwaltungsapparat als auch das Prophetentum. Aber die Heiligen haben nicht das Prophetentum. Die Heiligen sind Erben und Stellvertreter der Propheten. Die Propheten kamen von Allah als Propheten. Deswegen wurde gesagt:

Wen Allah auserwählte, der wurde Prophet (Nebi)

Wen Allah liebte, der wurde Heiliger (Veli).

Es gibt zwei Arten von Heiligen. Die mit der Gabe Allahs geborenen Heiligen und diejenigen, die ihre Heiligkeit im Laufe des Lebens erlangten. Die geborenen Heiligen sind in der Minderheit. Der Verehrte Abdulkadir Geylani, unser Verehrter Gebieter Nakşibendi, Mevlana, der Verehrte İmam-ı Rabbani waren große Heilige. Es war von klein an offensichtlich, dass sie Heilige werden. Man stellte dies durch ihr Verhalten, ihre Lebensart, ihre Worte, ihren Verstand, durch ihre Wundertaten fest. Die Propheten zeigten offen Wunder. Aber die Wunder der Heiligen blieben geheim. Das Wunder liegt in dem geistlichen Verwaltungsapparat. Der geistliche Verwaltungsapparat ist eine geistliche Macht. Als Allah den Leib unseres Urvaters, des Verehrten Adams, erschuf, sagten die Engel:

— „O Lehrmeister Allah! Er hat mangelnde Eigenschaften. Er wird sich gegen Dich auflehnen.“ Sie sahen aber nur den Körper, deswegen sagten sie es so. Sie hatten keine Ahnung von der Seele.

Du! Sperre nicht die Seele im Leib ein

Du! Gib sie nicht an den Feind ab.

Die Seele ist äußerst wertvoll. Aber sie ist im Körper gefangen genommen. Man muss sie aus diesem Gefängnis bzw. aus diesem Körper retten.

Wenn der Käfig eines Tages vergeht

Wenn der Vogel aus dem Käfig scheidet



*Wenn Du eine Rose ohne Dorn bist
Sieh diesen Zustand lieber nicht.*

Der Vogel scheidet aus dem Käfig. Was heißt das? Das geschieht mit dem Tod. Das meint die Seele. Wohin wird die Seele gehen, wenn sie aus dem Käfig herauskommt? Entweder in die Finsternis oder in die Helligkeit. Wenn die Seele das Erbarmen Allahs verdient hat, kommt sie in die Helligkeit. Wenn sie das Erbarmen Allahs nicht verdient hat, kommt sie in die Finsternis, in Mühsal. Um das Erbarmen Allahs zu verdienen, müssen wir die Befehle Allahs befolgen und die Verbote vermeiden. Die Befehle der Verbote gelten für den Körper. Die Seele ist mit dem Körper bedeckt. Das Nefs ist äußerst grausam und leugnend. Dagegen ist die Seele verliebt in Allah. Das Nefs hat unzählige Verlangen. Nur ein Verlangen der Seele passt dem Nefs nicht. Die Seele kam von einem Ort und sie möchte wieder dahin gehen. Das ist das einzige Verlangen der Seele. Aber all die Verlangen des Nefs verhindern den Wunsch der Seele. Das Nefs hält sie fest, lässt sie nicht los, damit sie nicht gehen kann. Wann wird die Seele herauskommen? Nach dem Tod wird sie herauskommen. Wohin wird sie gehen? Entweder erhöht sie sich in die erhabene Welt oder sie fällt in die niedere Welt. Alles und jenes wird abhanden kommen. Die Menschen und Gins werden wieder auferstehen.

Wie sollen wir Allah als Angebeteten wissen?

Allah ist urewig – ewig – offenkundig – geistlich.

„Hüvel – Evveli, Hüvel – Ahiri, Hüvel – Zahiri, Hüvel – Batm.“

Gut!... Allah sei Dank. Wir glauben an die Urewigkeit Allahs. Wir glauben auch an die Ewigkeit Allahs. Wir glauben auch an die Offenkundigkeit Allahs. Warum sehen wir Allah nicht?

Es gibt einen Vers aus dem Koran: wenn ein Mensch nicht an den ganzen Koran glaubt, wird er ungläubig. Wenn man an einen Vers nicht glaubt, wird man ungläubig. Wenn man an einen Buchstaben des Korans nicht glaubt, wird man auch ungläubig. Es gibt die Geistlichkeit Allahs und Allah ist einzig. Aber wir sehen Allah nicht.

Allah sagt: „*Ich bin offenkundig*“, aber wir sehen Allah nicht. Offenkundig bedeutet das Sichtbare. Aber wir sehen nicht. Hier wird die Sache doppeldeutig bzw. spaltet sich. Hier trennt sich die Offenkundigkeit und die Geistlichkeit. Allah sagte: „*Oh Moses! Du kannst mich auf dieser Welt nicht sehen. Blicke den Berg an.*“ Hier gibt es eine Auslegung des Verses: Der *Verehrte Moses* blickte auf den Berg, aber der *Berg Sinai* existierte nicht mehr, war verschwunden. In der Geistlichkeit wird gesagt: Der Berg bedeutet hier das Dasein des *Verehrten Moses*. Das kam abhanden. Das Dasein, dass ein



Schleier für die Seele ist, bzw. der Körper kam abhanden. Die Seele ist in der Lage zu sehen. Wenn der Körper nicht abhandenkommt, erreicht die Seele nicht ihre Berechtigung. Was bedeutet das Abhandenkommen des Körpers? „*Mutu kable entemutu - Sterbt! Bevor ihr sterbt.*“ Was bedeutet ‚Sterbt, bevor ihr sterbt‘? Der Mensch rettet sich von seinem sämtlichen Dasein. Der Mensch, der ‚*Mutu kable entemutu*‘ lebt, erreicht die Gabe. So einer ist auch ein Mensch. Er trinkt, isst, sitzt genauso wie wir. Aber er ist ein Werkzeug. Er selbst existiert nicht. Allah lässt ihn essen, Allah lässt ihn trinken. Der *Verehrte Prophet Abraham* war so einer. Es ist wahr, es steht im Koran. Wir sind von seiner Anhängerschaft. Er sagte:

„*Mich lässt mein Lehrmeister Allah essen. Mich lässt mein Lehrmeister Allah trinken. Mich lässt mein Lehrmeister Allah hinlegen. Mich lässt mein Lehrmeister Allah aufstehen. Mich lässt mein Lehrmeister Allah laufen.*“

Es gibt die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Wer also die Meisterhaftigkeit nicht erreicht, erreicht diese Gabe nicht.

„*Li külli şey'in sebeba.*“

Allah hat für alles einen Grund erschaffen. Im *Mevlûd-i Şerif* (Gedicht auf die Geburt Muhammeds) ist ein Ausdruck:

Drei bildhübsche Frauen kamen, wurden mir sichtbar.

Einige sagen über sie: „Eine der Bildhübschen war *Asiye*, eine *Maria* und eine *Nigar*.“

Allah hat unserer Mutter *Asiye* große Güte erwiesen. Sie war die Ehefrau des *Pharaos* (*Ramses II*). Sie war tagsüber mit dem Pharao zusammen, in der Nacht teilte sie aber nicht das Bett des *Pharaos*. Allah erschuf einen Gin in Gestalt unserer Mutter *Asiye* und der Pharao verbrachte die Nacht mit diesem Gin.

Obwohl sie die Ehefrau des *Pharaos* war, erwies Allah ihr große Güte. Allah teilt uns ihre Größe, ihre Heiligkeit, ihre Instanz im Paradies und ihre Größe unter den Frauen mit. Der *Pharao* konnte ihr nicht widerstehen. Er sagte über sein Findelkind, „Wir sind alt geworden. Wie sollen wir diesen Sohn pflegen, betreuen?“ Was machte der Pharao deswegen? Er fand für den *Verehrten Moses*, den er als Findelkind angenommen hatte, eine Amme. In dem Jahr, in dem der *Verehrte Moses* auf die Welt gekommen war, wurden nach dem Befehl des *Pharaos* alle männlichen Babys getötet. Die Frauen hatten ihre Muttermilch noch in ihren Brüsten. Welche Frau auch ankam, der *Verehrte Moses* nahm die Brust nicht an. Als seine leibliche Mutter kam, trank er von ihren Brüsten. Aber keiner wusste, dass sie die leibliche Mutter des *Verehrten Moses* war. Also... Der *Verehrte Moses* wurde auf dem Schoß



seines Feindes, des *Pharaos*, großgezogen. Der *Verehrte Moses* vernichtete später den von Osten nach Westen herrschenden *Pharao*.

Ein Mensch sollte seine Seele als *Mehdi* (rechtgeleiteter Messias) und sein Nefs als verlogen (falscher Messias) betrachten. Allah erschuf das Nefs. Das Nefs ist auch ein Geschöpf (Kreatur). Nachdem Allah das Nefs erschaffen hatte, fragte Allah es:

– „Nefs! Wer bist Du? Wer bin ich?“

Das Nefs sagte:

– „Du bist Du. Ich bin Ich.“

Allah sagte:

– „Werft es in die Hölle!“

Tausend Jahre lang brannte es in der Hölle.

Allah sagte:

– „Holt es heraus.“

Man holte es heraus und Allah fragte wieder:

– „Wer bist Du?“

Die Antwort:

– „Du bist Du. Ich bin Ich.“

Allah sagte:

„Werft es in die Hölle!“

Es blieb tausend Jahre lang in der kalten Hölle.

Allah sagte:

– „Bringt es her!“

Man brachte es und Allah fragte:

– „Wer bist Du? Wer bin ich?“

Die Antwort wieder dieselbe:

– „Du bist Du. Ich bin Ich.“

Daraufhin sagte Allah

– „Lasst es drei Tage ohne Nahrung.“

Als das Nefs drei Tage lang keine Nahrung finden konnte, war es schwach und hilflos und sagte:

– „Um Himmelswillen! Oh Lehrmeister Allah! Du bist allwissend, Allah. Du bist der Schöpfer. Ich bin eine Kreatur.“



Aber die Seele ist nicht so. Als Allah dem *Verehrten Adam* die Seele eingehaucht hatte, machte sie Zikir mit den 1001 Namen Allahs. Bevor dem *Verehrten Adam* die Seele eingehaucht wurde, hatte der Körper keine Funktion, war bewegungslos und still. Die Engel fanden an ihm keinen Gefallen. Sie mochten diesen Körper nicht. Der Teufel leistete sowieso Widerstand. Die Engel sagten:

— „Oh Lehrmeister Allah! Reichen unsere Gebete für Dich nicht aus? Du schickst ihn auf die Erde. Er würde sich auflehnen.“

Allah sagte:

— „Ihr würdet nicht wissen, was ich weiß.“

Als die Engel das hörten, wussten sie sofort, dass sie einen großen Fehler gemacht hatten. Sie begannen heftig Allah anzuflehen:

— „Um Himmels willen! Oh Lehrmeister Allah, vergib uns. Wir sind nicht in der Lage zu wissen, was Du weißt.“

Warum geschah es so? Die Engel sahen den Körper und Allah sagte, *„Ihr würdet nicht wissen, was ich weiß.“*

Es gibt also eine Wahrheit. Man fragte unseren Verehrten Geliebten Propheten über die Seele. Er antwortete nicht. Obwohl er es wusste, gab er keine Antwort. Das Geheimnis der Seele ist nicht mit dem Verstand zu lösen. Unwichtig wie intelligent und klug ein Mensch sein mag, er ist das Werkzeug der Seele. Denken wir einmal an ein Werkzeug. Liegt die Fähigkeit bei dem Werkzeug? Oder liegt die Fähigkeit bei dem Meister? Es gibt noch jemanden, der dieses Werkzeug hergestellt hat. Es gibt noch das Betreiben des Werkzeuges. Wenn man es nicht in Betrieb nimmt, lässt man es nicht arbeiten.

Der Verstand ist das Werkzeug der Seele. Allah hat den Geliebten niemals beschämen lassen. Nicht, dass unser Verehrter Geliebter Prophet über die Seele nichts wusste. Er erzählte nichts, weil die Menschen die Seele nicht verstehen würden. Er wählte das Schweigen. Jeder einzelne Vers hat einen Grund. Allah sagte es in diesem Fall und der *Engel Gabriel* teilte es mit.

„Mein Geliebter! Sage denen, die nach der Seele fragen, ‚Die Seele steht unter dem Befehl deines Lehrmeisters Allah‘.“

Das ist ein Vers aus dem Koran. Aber erst dann, wenn wir die Seele aus dem Nefs retten, ist die Seele unter dem Befehl des Lehrmeisters Allah. Also zuerst retten wir die Seele aus den Pranken des Nefs... Warum fiel die Seele in die Pranken des Nefs? Nun!... Allah ließ sie fallen. Allah erschuf den *Verehrten Adam* im Paradies. Wenn er im Paradies geblieben wäre, wären wir jetzt auch im Paradies. Es gäbe dann keinen Unglauben. Es gäbe auch keine



Hölle. Aber Allah hat einerseits den Zorn (*Celal*) und andererseits die Schönheit (*Cemal*). Wer also ungehorsam ist, der bekommt den Zorn Allahs. Wer aber gehorsam ist, der bekommt die Schönheit Allahs. Ständig verlangt der Diener und Allah erschafft.

„Talebena, vecedana.“ Verlange! Ich gebe es.

Würde der Schöpfer den Diener quälen

Die Qual des Dieners ist seine eigens verdiente Strafe.

Der Körper wird verwesen. Er wird verschwinden. Wenn wir ein Goldstück in der Erde vergraben, kommt es wieder als Gold heraus. Die Seele ist genauso. Die Seele verschwindet nicht. Die Seele ist von Allah an sich getrennt. Allah ist ewig. Die Seele, die von Allah kam, ist ebenfalls ewig. Sie kommt nicht abhanden. Die Seele wird Unbehagen erleben. Die Seele wird Behagen erleben.

Wenn ihr einen beängstigenden Traum habt, rettet ihr euch davor, sobald ihr wach werdet. Aber wenn man stirbt, gibt es keine Rettung. Also solange wir auf der Welt sind, sollten wir dafür eine Lösung finden. Da wir glauben, wird es geschehen. Es ist für uns sogar ziemlich nah.

Allah gibt den Dienern eine Frist

Aber vernachlässigt sie nicht.

In einem Herzen kann es nicht zwei verschiedene Lieben geben. Allah sagt es genauso:

„Wir haben bei den Menschen nur ein Herz erschaffen.“ Es gibt also keine zwei Herzen, dass man in eines die Welt und in das andere das Jenseits hinein-tun könnte. Wenn sich in einem Herzen die Welt befindet, kann in diesem Herzen keine Liebe zum Jenseits sein und so hätten wir auch keine Liebe. Ein Mensch isst nicht etwas, was er nicht liebt. Ein Mensch zieht nicht etwas an, was er nicht liebt. Ein Mensch geht nicht zu jemandem, den er nicht liebt. Ein Mensch geht zu jemandem, den er liebt. Er tut die Arbeit, die er liebt. Er zieht das an, was er liebt. Also wenn das so ist, heißt es, das Jenseits zu lieben. Wir werden das Jenseits lieben, damit wir uns für das Jenseits bemühen und dafür arbeiten. Warum können wir das Jenseits nicht lieben? Wegen der Liebe zur Welt. Wenn es die Liebe zur Welt gibt, wird das Herz finster. Wenn das Jenseits geliebt wird, erhellt sich das Herz. Wenn die Sonne aufgeht, verschwindet die Dunkelheit der Erde. Wenn die Sonne untergeht, wird die Erde finster. Also wenn diejenigen die Sünde — Wohltat, Segen — Übel, Verbote — Gebote nicht kennen, werden ihre Herzen finster wie die dunkle Nacht.





„Ohne Mürschid werden die Hindernisse nicht beseitigt.“

Der *Verehrte Hızır* trank das Lebenselixier und bis heute starb er nicht. Er wird bis zum Jüngsten Gericht leben. Das Lebenselixier (*Ab-ı hayat suyu*) bedeutet die Wellen des Erbarmens Allahs. Es sind die Worte, die für Allah benutzt werden. Unsere Seelen sind hierhergekommen, um bewässert zu werden. Deswegen soll Allah sie stillen. Allah soll sie satt trinken lassen. Allah soll uns mit dem Gesicht Allahs stillen. Ja...

Hızır trank das Lebenselixier und ging durch viele Finsternisse.

Die *Mürids* sind gekommen, um das aus dem Mund entspringende Lebenselixier zu trinken. Wessen Lebenselixier? Es ist das Lebenselixier der Seele. Es ist notwendig, dass die Seele zurückkehren muss. Während die Seele sich im Körper befindet, ist sie entweder lebendig oder tot. Wenn wir die Seele, bevor sie den Körper verlässt, zum Leben erwecken, wird sie bis zum Jüngsten Tag weiterleben. Wenn wir aber die Seele, bevor sie den Körper verlässt, nicht zum Leben erwecken, wird der Tod der Seele dort fortdauern. Deswegen, Allah sei Dank, tausend Dank. Allah hat uns den heutigen Tag geschenkt. Allah hat euch die Strebsamkeit, den Fleiß und den Wunsch gegeben. Ihr seid willkommen. Allah soll eure Mühe und eure Handlungen wertschätzen. Unser Orden ist ein Gesprächsorden.

Gerade diejenigen, die von weither gekommen sind, seid herzlich willkommen. Ihr sollt uns eure Rechte gewähren. Warum sagen wir es so? Eigentlich sollten wir zu euch kommen. Aber wir sind nicht in der Lage zu kommen. Ihr kamt aber hierher. Wir schulden euch das Recht. Ihr sollt uns euer Recht gewähren. Allah soll die Herzen zusammenfügen. Allah soll unseren Seelen



Liebenswürdigkeiten schenken. Wir haben den Andachtskreis (*Hatme*). Unsere *Hatme* ist eine große religiöse Handlung. Wenn ihr an der *Hatme* regelmäßig teilnehmt, würden es auch diejenigen, die sich noch nicht auskennen, nützlich sein. Jeder ist weise gemäß seinem Wissen.

„Wenn jeder nach seinem Wissen die religiösen Handlungen verrichtet, bringen wir ihm das bei, was er noch nicht weiß.“

Kann man einen einfachen Menschen mit einem Gelehrten gleichsetzen? Was ist das Wissen des einfachen Menschen in der Lehre? Es ist das fünfmalige Gebet (Namaz). Wir müssen das Namaz verrichten. Wir müssen es lernen. Nicht so... ‚Ich warf mich nieder und stand wieder auf‘. Wir müssen die rituelle Waschung lernen. Müssen aus dem Koran lernen, was wir beim Namaz brauchen. Wir müssen unser Fasten lernen. Dafür gibt es keine Entschuldigung. Wenn wir diese Sachen lernen, teilt Allah uns durch Eingebung das mit, was wir noch nicht wissen. Das geschieht aber nur mit der Liebe zu Allah und mit der Liebe zu dem Gesandten Allahs. Wenn wir mit der Liebe zu Allah, zum Gesandten Allahs und zum Mürschid unsere Herzen füllen, erscheinen die Mitteilungen Allahs in unserem Herzen. Deswegen sollt ihr die Liebe zu Allah, zu unserem Verehrten Geliebten Propheten und zu unserem Mürschid vermehren. Dafür steht an erster Stelle unsere *Hatme*. Unser Orden ist der Orden der *Hatme*. Unsere *Hatme* wird unsere Verliebtheit vermehren und uns vor Gefahren schützen. Die *Hatme* ist unsere Burg bzw. unsere geistliche Festung. Die *Hatme* gibt es überall. Allah sei Dank. Allah soll uns mit der Verliebtheit zur *Hatme*, zum Mürschid, zum Jenseits und zu den religiösen Handlungen erfüllen. Allah soll unsere Herzen vor irdischen Dingen und deren Finsternis schützen und unsere Herzen erhellen.

Bleibt im Abgrund der befremdliche Mensch

Erreicht nicht den Heiligenschein Muhammeds und den Hauch des Messias.

Der Abgrund ist finster. Wenn ein Mensch Sünden und Wohltaten, Gebote und Verbote nicht kennt, ist er in der Finsternis. Wer ist der befremdliche Mensch? All die Menschen, die auf diese Welt kamen, kamen in die Fremde. Sie kamen, um das Jenseits zu verdienen. Womit verdient man das Jenseits? Man verdient es mit Mühe, mit der Auffassung (geistliche Auseinandersetzung) und mit den religiösen Handlungen. Wenn man das Jenseits nicht ewig und luxuriös kennt, hat man keine Auffassung davon. Wenn man sich von dem Schmuck und den Verzierungen der Welt täuschen lässt, lässt man sich von der äußeren Gestalt beirren.



*Lass Dich nicht von Gestalten täuschen, sind ein Zeichen des Nefs
Stütze Dich nicht auf Dein eigenes ICH. Wisse! Das Ende ist Reue
Glaube nicht an jedem Weg, dass er die Rettung sei
Halte Dich nicht für verliebt mit einem leeren ‚Ach...!‘
Sie ließen ihre Substanz ins Dasein rufen mit der Erleuchtung.*

Ihr sollt auf die Heiligenscheine Allahs achten. Du müsstest aber Allah lieben. Erst durch diese Liebe erscheint der Heiligenschein Allahs in deinem Herzen. Würde in einem Herzen der Heiligenschein Allahs erscheinen, wenn das Herz Allah nicht liebt? Ein Herz, dass nicht liebt, befindet sich in der Finsternis. Schmuck, Verzierungen, Zierde, die man auf dieser Welt sieht, sind bloß Gestalten. Sie werden alle vergehen. Dein Nefs soll sich davon nicht täuschen lassen.

Sei nicht auf dein ICH und Ego konzentriert. Stütze dich nicht auf das ‚ICH-sein‘, weil der Teufel auf das ‚ICH-sein‘ fixiert war. Allah hat ihn aus der Dienerschaft verbannt. Was war sein ‚ICH-sein‘? Er lehnte sich gegen den Befehl Allahs auf. Wenn wir kein Namaz verrichten, wenn wir die religiösen Pflichten nicht verrichten, lehnen wir uns gegen die Befehle Allahs auf. Allah hat dem Teufel den Befehl zur Niederwerfung vor Adam erteilt. Der Teufel warf sich nicht nieder. Allah verfluchte ihn. Es gibt nicht ein Teilchen des Erbarmens Allahs für ihn. Er wird immer den Zorn Allahs haben. Er wird ewig bestraft sein.

Das ‚ICH-sein‘ könnte auch so zustandekommen: wenn man durch seine religiösen Handlungen und durch die Lehre Hochmut und Eitelkeit bekäme. Wir würden es in so einem Fall sehr bereuen. Nicht jeder Weg führt zur Befreiung. Was ist der Weg der Rettung? Das Buch, das Allah herabsandte und der Weg des Verehrten Geliebten Propheten, der von Allah geschickt wurde, sind der Weg der Rettung. Also der Koran und die Sunna sind der Weg der Rettung. Ja... Das ist eine Gelegenheit, die wir nicht verpassen sollten.

***Die Liebe zur Welt berauscht uns
Gibt es wie sie dreiste Betrüger?***

Was bringt uns von der Liebe zur Welt ab? Es sind Empfehlungen.

Wenn du Reichtum verlangst, sei genügsam. Wenn dein Ziel der Reichtum ist, kannst du mit Gier, mit Habsucht, mit dem Herumrennen nicht reich werden. Das würde dich täuschen und führt dich zum Unheil. Wenn du den Reichtum für das Jenseits hast, gibt Allah dir Reichtum ohne Anstrengung, ohne müde zu werden, ohne dich kaputt zu machen, weil Allah demjenigen den Reichtum gibt, für den es sich Allah wünscht.



In der Zeit des *Verehrten Moses* gab es den *Korah* (*Karun*). Er war sehr, sehr reich. Keiner war reicher. Obwohl Allah das rituelle Jahresalmoſen (*Zekāt*) befohlen hatte, gab er nichts. Er ſagte: „Ich verdiente dieſen Reichtum mit meinem Wiſſen, mit meiner Fähigkeit, mit meinem Verſtand und meiner Geſchicklichkeit.“ Allah machte daraufhin ſeinen geſamten Reichtum, ſein Hab und Gut zunichte. Er war aber Moſlem. Obwohl er Moſlem war, war er gegen das rituelle Jahresalmoſen. Allah machte ihn darum mittellos. Wenn er ein Ungläubiger geweſen wäre, hätte Allah ihm das nicht angetan. Die Welt iſt das Paradies der Ungläubigen. Was bedeutet Ungläubiger? Jemand, der nicht an Allah und an das Jenseits glaubt. Für die Moſlems gibt es die Befehle Allahs. Unter dieſen Befehlen gibt es das rituelle Jahresalmoſen und die Almoſengabe. Für die Reichen gibt es zwei Sorten der religiöſen Pflichten:

1. Körperliche religiöſe Pflichten

2. Finanzielle religiöſe Pflichten

Schau nicht auf die Reichen. Schau lieber nach unten. Du würdeſt dich begnügen. Aber heutzutage haben die Menſchen keine Genügsamkeit. Die Armen wollen die Reichen erreichen. Die Reichen wollen noch reicher als andere Reiche werden.

Wenn du eine Predigt und eine Empfehlung hören willſt, denke dabei an den Tod. Wenn du an den Tod denkeſt, würden die Predigt und die Empfehlung auf dich wirken. Wenn du die Lehre willſt, ſei geduldig. Wir müſſen die Gebote und Verbote kennen. Was wir nicht wiſſen, müſſen wir lernen.

Es ſteht im *Divan*:

„*Utlubu’l – ilme minel – mehdi ilel – lahdi.*“ *Bleibe nicht ſtehen.*

Es iſt der Befehl unſeres Verehrten Geliebten Propheten.

„*Oh Menſch! Von der Geburt an bis zum Tod erwerbe Wiſſen.*“

Das Wiſſen der Lehre teilt ſich auf Zwei:

1. Verbindliche kanoniſche Vorſchriften, die nur von einem Teil der Gemeinſchaft erfüllt werden müſſen (*Farz-ı Kifaye*).

2. Verbindliche kanoniſche Vorſchriften, die von jedem einzelnen Moſlem erfüllt werden müſſen (*Farz-ı Ayn*).

Farz-ı Kifaye: gilt für die Gelehrten mit den folgenden Lehren: Gelehrter der iſlamischen Rechtslehre (*Fıkıh Alimi*), Gelehrter der Auslegung des Korans (*Tefsir Alimi*), Gelehrter der Hadithe (*Hadis Alimi*), Gelehrter des Koranſtudiums (*Kelam Alimi*).



Aber der Sufismus verlangt nicht die Lehre der Auslegung, nicht die Lehre der Hadithe, nicht die Lehre des Koranstudiums.

Der Sufismus verlangt nur die Islamische Rechtslehre. Die Rechtslehre muss sein.

Die Rechtslehre bzw. die Lehre des Islams ist kanonische Vorschrift (*Farz-ı Ayn*). Jeder Moslem muss sie wissen.

Also *Farz-ı Ayn* ist nicht *Farz-ı Kifaye*.

Wenn es in einer Familie einen Gelehrten gibt, wirkt er auf die anderen Familienmitglieder. Wenn es in einem Dorf einen Gelehrten gibt, wirkt er auf die Bewohner des Dorfes.

Farz-ı Ayn – die Islamische Lehre ist für jeden, der 15 Jahre alt geworden ist, eine kanonische Vorschrift.

Was bedeutet *Farz-ı Ayn* - Islamische Lehre?

Man muss die rituelle Waschung, die man verrichtet, kennen. Man muss das Namaz, dass man verrichtet, kennen. Man muss das Fasten, dass man verrichtet, kennen. Man muss die rituelle Ganzkörperwaschung, die man verrichtet, kennen. Man muss seine religiösen Pflichten bzw. Handlungen kennen und sie verrichten. Man kann sich davor nicht entziehen.

„*Utlubu'l – ilme minel – mehdi ilel – lahdi.*“

Es wird in den berühmten Worten der Heiligen erklärt:

Bleibe nicht stehen! Sage nicht, ‚Ich bin alt geworden. Von jetzt an kann ich nicht mehr lernen‘. Nach dem Befehl Allahs musst du lernen. Was willst du lernen? Du kannst nach deinen vierzig Jahren kein Gelehrter werden. Aber du kannst Verse aus dem Koran lernen, um sie im Namaz zu rezitieren, weil die Rezitation von Koranversen beim Namaz eine kanonische Vorschrift ist (*Farz*). Also musst du sie lernen. Es gibt Verse, Suren wie *Yasin*, *Tebareke*, *Errahman*, *Ayete'l kursi*, *Ameneresulüi*. Ihr solltet sie lernen. Die Suren ab der *Sure Elemtere* (eine Sure aus dem Koran) sollt ihr lernen, damit euer verrichtetes Namaz angenommen wird.

Man kann für Allah keinen Raum und Ort bestimmen. Es gibt nur einen Ort. Allah sagt: „*Ich bin im Herzen meines gläubigen Dieners (Mümin).*“ Das Herz der Menschen ist das Haus Allahs. Es kam unserem Verehrter Geliebten Propheten der Befehl, die Kaabe von den Götzenbildern zu säubern. Allah sandte die *Sure Fetih* herab.

„*Inna fetahna leke fethan mübina.*“

„*Mein Geliebter! Ich habe Dir die Eroberung von Mekka ermöglicht. Gehe und erobere es.*“



Hier wurde nicht Mekka erobert. Hier wurde der Unglaube besiegt. Der Unglaube wurde gebrochen. Mekka war das Zentrum des Unglaubens. Das Zentrum des Unglaubens wurde zum Zentrum des Islams. Allah sagt ja... „Ich ermögliche Dir... Gehe und erobere“.

Es gibt zwei Kaabas: Eine ist die in Mekka aus Erde und Stein gebaute Kaabe, die andere ist das Herz der Menschen. Man muss dieses Herz aus dem Unglauben retten und säubern. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Auf dem Gesicht ist ‚Sebül mesani‘ geschrieben
Es gibt das Merkmal von ‚Inna fetahna‘.***

Sebül mesani: Sure Fatiha

Inna fetahna: Sure Fetih

Es wird noch erzählt:

***Sein Gesicht ist ‚Sebül mesani‘
Seine Worte sind ‚Nutm-u Mesiha‘.***

Nutm-u Mesiha: der Hauch des Verehrten Jesus.

Wenn das geistliche Gesicht des Mürschids sichtbar wird oder wenn du an das geistliche Gesicht des Mürschids glaubst, wenn es in deinem Herzen die Liebe des Mürschids gäbe, würden diese Lieben und der Glaube alle Götzen und Götzenbilder aus deinem Herzen verbannen. Was passiert dann? Dein Herz rettet sich davor, Götzentempel zu sein. Wenn man den Mürschid liebt, würde unser Herz dadurch ein Götzentempel werden? Nein! Um Himmels willen, weil man den Mürschid für Allah liebt. Das Herz ist ein Schatz. Der Mürschid ist der Wächter dieses Schatzes. Dieser Wächter verscheucht die Diebe Was ist mit diesem Schatz gemeint? In einem heiligen Hadith sagt Allah:

„Küntü Kenzin mahviyye.“ Wir waren ein verborgener Schatz. Um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen erschaffen.

Dieser verborgene Schatz befindet sich in deinem Herzen. Jemand muss dir diesen verborgenen Schatz bekannt machen. Man braucht auch dafür einen Wächter. Der Mürschid ist in diesem Fall der Wächter. Wer und was plündert unser Herz aus? Die Liebe zur Welt plündert unser Herz aus. Allah beschützt das Herz. Den Mürschid zu lieben heißt, Allah zu lieben. Allah sagt: Ohne Mürschid werden die Hindernisse nicht beseitigt.

***Wer einen reifen Mürschid hat, dessen Weg ist mühelos
Wer keinen Mürschid hat, dessen Wissen ist Mutmaßung.***



Während der Mensch einen gesunden Weg sucht, kommt er zu einer Kreuzung. Er findet mehrere Wege vor sich. Er ist unschlüssig, ‚Welchen Weg soll ich nehmen?‘. Wenn aber ein Kenner sagen würde, ‚Denke nicht mehr nach! Folge diesem Weg‘, würde er sicher diesen Weg nehmen. Allah hat uns Wegweiser in unserer Zeit geschenkt. Nicht, dass wir sie wissen oder kennen.

*Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt
Mit dieser Lehre sei das Herz ein Ozean, der überkocht.*

Hier gibt es für uns die Erfolg verleihende Führung Allahs. Zuerst erschuf Allah uns als Moslems. Allah hat uns nicht der Anhängerschaft der Verdorbenen zugeteilt. Allah hat uns der Anhängerschaft des Geliebten Allahs zugeteilt.

Was ist die Anhängerschaft der Verdorbenen? Sie kennen keine Sünde, keine Wohltaten. Sie gehorchen weder Allah noch dem Gesandten Allahs. Wir befinden uns in einem islamischen Land. Wir kamen von islamischen Vorfahren.

Diese unsere Gemeinschaft hat einen Glauben. Deswegen kam sie hierher. In diesem Moment, in dieser Jahreszeit gibt es Menschen, die sich unbedeckt an Stränden und in öffentlichen Anlagen aufhalten. Sie laufen an den Vergnügungsorten herum. Sie gehen unbedeckt ins Meer. Gehören sie nicht zu der Anhängerschaft der Verdorbenen? Sie begehen die Verbote Allahs. Ist es nicht diese Gemeinschaft, die gehorcht?

So... Es gibt gehorsame Gemeinschaften. Sie haben sich abgespalten, *Süleyman'isten*, *Nur'isten*, *Işık'isten*. Sie sind gehorsame Gemeinschaften. Allah sei Dank. Allah soll ihre Zahl vermehren. Allah hat sie aus Zwist und Hader gerettet. Es ist gut und schön. Sie arbeiten für den Islam. Aber im Islam haben Uneinigkeit und Zwietracht keinen Platz. Sät keine Zwietracht, seid keine Aufwiegeler und Unruhestifter.

Vor 23 – 24 Jahren wurde mir diese Aufgabe zugeteilt. Ich habe seither nirgendwo Politik gemacht und mich nicht damit beschäftigt.

Allah sei Dank. Ich bin nicht jemand, der Zwietracht sät. Wenn eine Gemeinschaft sagt, ‚Wir sind es‘, eine andere Gemeinschaft sagt, ‚Wir sind es‘, wissen die Moslems in so einem Fall nicht, hinter welcher Gemeinschaft sie hergehen sollen. Wir dürfen uns von dem Koran und von der Sunna keinesfalls trennen. Der Koran und die Sunna verbieten Uneinigkeit und Zwietracht.

Es gibt viele frohe Botschaften im *Divan* von *Salih Baba*.





„Die größte religiöse Handlung ist das Sufistische Gespräch.“

Allah soll uns vor unseren Ängsten auf der Welt und im Jenseits sicherstellen. Allah soll Euch die Frucht eurer Aufrichtigkeit schmecken lassen. Allah soll Euch die Frucht eures unerschütterlichen Glaubens essen lassen. Allah soll die religiösen Handlungen ermöglichen, mit denen Allah einverstanden ist. Allah soll Euch die Gaben ermöglichen, mit denen Allah einverstanden ist. Allah soll unser Ende und unser Jenseits als segenreich bestimmen. Allah soll mit Euch einverstanden sein.

Ihr seid herzlich willkommen. Ihr habt Freude mitgebracht. Ihr habt Verliebtheit und Zuneigung mitgebracht. Selbstverständlich brachte Euch eure Verliebtheit hierher.

Verliebtheit: die Liebe zu Allah

Verliebtheit: die Liebe zum Gesandten Allahs

Verliebtheit: die Liebe zum Mürschid

Verliebtheit: die Liebe zum Jenseits

Verliebtheit: die Liebe zu den religiösen Handlungen und Gebeten

Unsere größte religiöse Handlung ist, dass wir hierhergekommen sind.

Ihr sollt für Allah zusammenkommen.

Ihr sollt Euch für Allah kennenlernen.

Ihr sollt Euch für Allah lieben.

Ihr sollt Euch für Allah unterhalten.



Selbstverständlich brachte Euch eure Verliebtheit hierher. Ihr seid nicht wegen eines Festmahl hierhergekommen. Ihr seid hierher nicht für den Handel gekommen. Ihr seid nicht hier, um Verwandte zu besuchen. Es gibt außerdem hier keinen finanziellen Gewinn. Ihr seid hierher nur für das Einverständnis Allahs gekommen. Allah soll mit Euch einverstanden sein. Allah soll Euch vom Einverständnis Allahs nicht trennen. Das ist auch eine gute Fürbitte:

„Oh Lehrmeister Allah! Ermögliche uns die religiösen Handlungen, mit denen Du einverstanden bist.“

Die Gaben mit denen du einverstanden bist, ermögliche uns. Allah wird das Paradies an diejenigen geben, die das verdient haben. Allah wird das Einverständnis schenken. Die Menschen sind in der Lage, das Einverständnis Allahs zu gewinnen. Allah wird es schenken. Mit dem Paradies ist es sogar genauso. Wir sind Moslems des Korans und der Sunna. Allah sagt:

„Eine Person kann mit ihrer religiösen Handlung nicht in das Paradies hineinkommen.“

Kann ein Mensch ohne religiöse Handlungen ins Paradies kommen? Wenn ein Mensch seine religiösen Handlungen zum Angeben, aus Gewohnheit oder mit Heuchelei verrichtet hat, können diese Handlungen ihn nicht ins Paradies bringen. Wenn er auf seine religiösen Handlungen stolz ist, hochmütig wird, sich als etwas Besseres, als höher gestellt als die anderen ansieht, kann er nicht ins Paradies kommen. Das Paradies ist nicht die Gegenleistung für die religiösen Handlungen. Allah hat uns Essen, Trinken, Gesundheit und viele Gaben gegeben. Wir arbeiten mit den Händen. Wir laufen mit den Füßen. Wir sehen mit den Augen. Wir reden mit dem Mund. Wir hören mit den Ohren. Mit dem Verstand denken wir. Die größte Gabe ist der Verstand. Es gibt sehr viele kluge, intelligente Menschen, die ihren Verstand nur für die Welt (*Akl-ı Maaş*) benutzen. Wer sind sie? Diejenigen, die ins Weltall fliegen, die auf den Mond und auf andere Planeten fliegen. Sie werden nicht gerettet werden. Man muss an das Buch, dass Allah herabsandte, glauben. Man muss an den Propheten, den Allah sandte, glauben. Wie zeigt es sich, falls man daran glauben würde? Es zeigt sich durch die religiösen Handlungen. Würde man wissen, warum man die religiösen Handlungen verrichtet? Der Diener ist der Erbe des Besitzes Allahs. Gut!... Hat Allah etwa Hab und Gut? Selbstverständlich. All das Hab und Gut gehören Allah, die Welt, das Jenseits, die Erden, der Himmel, das Sichtbare und Unsichtbare. Das größte Anwesen Allahs ist das Herz, was du hast.



Was sagte deswegen ein Heiliger? „*Mein Anwesen ist größer als das Anwesen Allahs*“. Man konnte diese Worte nicht verstehen.

Er erklärte es mit den Worten Allahs: „*Ich passe nicht auf die Erde, nicht in den Neunten Himmel, nicht auf die Schrifftafel, nicht auf den Thron, nicht in den Allmachtstift. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).*“

So... Die Damen!... Allah soll mit euch einverstanden sein. Allah soll eure Wünsche erfüllen. Es gibt reife, angewachsene Frauen, die Heilige (*Veliye*) werden. Warum?

Die Reife, die Erhabenheit bzw. diese Eigenschaft befinden sich in der Seele. Der Körper wird verwesen. Also die Seelen der Frauen und die Seelen der Männer sind nicht unterschiedlich. Allah erschuf den *Verehrten Adam* als Mann und sagte: „*Wir schicken ihn auf die Erde als Kalifen.*“

Nun... Es kam keine Frau als Prophet. Aber aus den Frauen können Heilige werden, aber nicht Kalifen.

Veli: männlicher Heiliger

Veliye: weibliche Heilige

Die Seelen kamen aus einer Quelle. Allah hat aus der eigenen Seele die Seelen eingehaucht. Die Männlichkeit und Weiblichkeit befinden sich im Körper. Bei der Seele gibt es diese Unterscheidung nicht. Der Unterschied ist: die Frauen können anwachsen, aber die Frauen können im geistlichen Sinne nicht erziehen. Ansonsten erreichen die Frauen die Gaben, die die Männer auch erreichen.

Wenn Allah die Frauen beim Verstand, beim Erbe mit Mängeln erschaffen hat, hat Allah den Frauen nicht Unrecht angetan. Allah hat dadurch Gerechtigkeit walten lassen. Den Frauen wurde auch Gerechtigkeit zuerkannt. Wie das?

Unsere *Verehrte Mutter Eva* aß zwei Weizenkörner. Dadurch passierte ihr nichts. Unser *Verehrter Urvater* aß ein Weizenkorn und Allah bestrafte ihn. Also die Verantwortung der Frauen und die Verantwortung der Männer in der Religion sind nicht das gleiche. Die Frauen kommen vom Glauben ab, indem sie sehr viele Sünden begehen. Die Männer dagegen kommen vom Glauben ab, indem sie wenige Sünden begehen. Unwichtig, ob man Frau oder Mann ist, wir sind alle Diener. Wir sollen uns unserer Dienerschaft bewusst sein. Allah hat uns aus Nichts erschaffen. Allah hat die Schöpfung aus dem Nichts erschaffen. Allah hat uns erschaffen und für uns die Schöpfung erschaffen. Aber Allah hat auch sowohl das Paradies als auch die Hölle für uns erschaffen, weil die Menschen sowohl ins Paradies als auch in die Hölle



gehen werden. Kein anderes Wesen geht ins Paradies oder in die Hölle. Das wurde für die Menschen erschaffen.

Die Sonne, der Mond, die unbelebten Dinge, die Flora, die Fauna, alles wurde für die Menschen erschaffen. Man holt aus der Erde verschiedene Erze, zum Beispiel Öl. Die Menschen nutzen sie. Es kommen viele Pflanzen, Bäume aus der Erde. Wer zieht seinen Nutzen von ihnen? ... Die Menschen. All die Lebewesen, Tiere sind für die Menschen erschaffen. Die Lebewesen, die wir als schädlich klassifizieren, sind für uns nützlich. Aber wir sind nicht in der Lage, es zu wissen.

Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen.

Also das Geheimnis dieser Welt ist verborgen. Gibt es nur das Sichtbare? Nein. Es gibt vieles Unsichtbare. Gibt es nur das Bekannte? Nein. Es gibt vieles Unbekannte. Wir sind als Menschen sichtbar und bekannt. Es gibt bei uns so viele Geheimnisse und Verborgenes, die man nicht wissen kann. Der Verstand begreift es nicht.

Umfasst nicht der begrenzte Verstand, allwissend bist Du Herz.

Der begrenzte Verstand ist ein Tropfen. Wenn man ein Stroh ins Wasser eintaucht, bleibt nur ein Tropfen am Strohalm.

Der Allwissende ist wie ein Ozean, wie Meere.

Also unser Verstand ist wie ein Tropfen. Der Verstand der Propheten ist allwissend.

Allah sagt:

„Der denkende Verstand meines heiligen Dieners ist mein Verstand.“

Die Menschen haben den Verstand für die Welt (*Akl-ı Maaş*) und für das Jenseits (*Akl-ı Maad*). Eigentlich ist der Verstand eins. Aber wenn der Verstand für die Welt arbeitet, wird er der Verstand der Welt (*Akl-ı Maaş*). Wenn der Verstand für das Jenseits arbeitet, wird er der Verstand des Jenseits (*Akl-ı Maad*). Wenn ein Mensch den Glauben hat, arbeitet sein Verstand für das Jenseits, wenn er keinen Glauben hat, arbeitet er nicht. Ein Mensch hat zwei Werkzeuge. Mit einem macht er die eine Arbeit und mit dem anderen macht er eine andere Arbeit. Er kann mit einem Werkzeug nicht beide Arbeiten verrichten.

Allah sagt:

„Wir haben den Koran für die Menschen herabgesandt.“

„Wir haben die Propheten für die Menschen geschickt.“



„Wir bestrafen nicht den Volksstamm, dem wir keinen Propheten geschickt haben. Wenn wir den Propheten schicken, werden diejenigen, die glauben, gerettet. Diejenigen, die nicht glauben, werden wir bestrafen.“

Wenn das so ist, sind die Menschen wirklich Menschen? Um ein Mensch zu sein, muss man den Koran befolgen. Wenn man den Koran nicht befolgt, ist man kein Mensch. Um ein Mensch zu sein, muss man einem Propheten zugehören.

Also!... Warum kamen wir auf die Welt? Um unseren Verstand für das Jenseits zu benutzen. Wir sollen für das Jenseits arbeiten.

Allah sagt: *„Ihr sollt sowohl für die Welt als auch für das Jenseits arbeiten.“*

Wie arbeitet man für die Welt? Man arbeitet mit der Kulturlehre. Wenn von der Kulturlehre die Rede ist, heißt es nicht, eine Fakultät zu absolvieren, um eine Stelle zu bekommen. Wenn jeder Mensch ein Amt besetzen würde, wer würde Landwirtschaft betreiben? Der Mensch muss essen. Der Mensch muss weben, damit man sich bekleiden kann. Jeder Bedarf des anderen.

Das Gespräch ist spontan erschienen. Glaubt mir. Nicht ich bin der Redner. Ich bin ein Werkzeug, bloß ein Werkzeug. Ihr könnt das Tonband anmachen und zuhören. Legt bloß das Band ein. Wenn sich aber jemand einmischt, hört es auf. Wer redet? Unser Mürschid. Wer lässt ihn reden? Ihr!

Unser Mürschid spielt uns ab wie ein Tonband. Es ist die Gunst unseres Mürschids. Ihr drückt auf den Knopf des Tonbandes und es gibt die Gespräche wieder.

Ja... Wir müssen uns unsere Dienerschaft bewusst sein. So sagte der Verliebte:

*Aus Nichts erschuf mich
Schenke mir meinen Willen
Befiehl... falls ich Diener bin.*

Wenn wir wüssten, was wir verlangen sollen? Wir sind nicht in der Lage es zu wissen. Aber verlange es von Allah.

„Oh Lehrmeister Allah! Lass mich die religiösen Handlungen verrichten, mit denen Du einverstanden bist. Oh Lehrmeister Allah! Ermögliche mir die Gaben, mit denen Du einverstanden bist.“

Aber nicht etwa... Ich soll eine Fabrik haben, ich soll Häuser haben, ich soll Töchter und Söhne haben... Nein... Oder ich soll das Paradies verdienen. Nein, das auch nicht. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Die Frommen blieben im Paradies, die Verliebten erreichten den Geliebten.



Der Fromme: jemand, der viele religiöse Handlungen verrichtet. Sie sind im Paradies geblieben. Wer nicht das Paradies durchläuft, erreicht das Gesicht Allahs (*Cemalullah*) nicht.

Der Geliebte: es ist rechtens, das Gesicht Allahs zu sehen. Allah wird es dem Diener zeigen. Der Diener besitzt diese Gabe. Kein anderes Wesen ist in der Lage, das Gesicht Allahs zu sehen. Aber der Mensch sieht es. Welcher Mensch sieht es? Wer die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit erreicht, der wird es sehen. Zuerst steht aber die Scharia. So wie wir unseren materiellen Gewinn und Verlust kennen, so müssen wir unseren geistlichen Gewinn und Verlust auch kennen.

Allah sagt: „*Ihr sollt auf der Welt auch für das Jenseits arbeiten.*“ Gut... Da wir glauben, warum sind wir einseitig und wissen unsere Dienerschaft nicht?

***Verliebter! Gib Dein Dasein ins Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein.***

Was bedeuten diese Worte? Es sind die berühmten Worte der Heiligen und die Auslegung eines Verses aus dem Koran.

„*Küllü şeyün halıkün illa veche.*“

Der Verliebte gibt, weil er verliebt ist, sein Alles an das Nichtvorhandensein. Wenn die Namen, Dinge aus seinem Herzen ausgelöscht werden, bleibt nichts mehr vorhanden. Wenn alles bzw. sein Dasein, sein Name, seine Gestalt nicht mehr vorhanden sind, kommt das wahre Dasein zur Erscheinung.

Das wahre Dasein ist Allah. Also wer nicht verliebt ist, der kann diese Gabe nicht erreichen. Diejenigen, die das Paradies verdienen, sind die Frommen, Gläubigen und Allahfürchtigen.

Der Verehrte *Hace-i Ahrar* sagte seinem Sohn:

„Mein Sohn!... Sei kein Frommer! Sei kein Gläubiger, sei kein Allahfürchtiger, sei kein Hafiz... Sei ein Moslem.“

Allah sagt: „*Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).*“. Aber nicht alle *Mümins* sind auf der gleichen Ebene. Ein Mensch, der zum einfachen Volk (*Avam*) angehört, hat sich von seinem Dasein nicht gerettet. Um sich von seinem Dasein retten zu können, muss er in die Verliebtheit fallen. Wenn ein Gegenstand nicht ins Feuer fällt, kann er nicht verbrennen. Die Verliebtheit ist ein Feuer. So wie das Feuer Gegenstände verbrennt, die ins Feuer fallen, so verbrennt die Verliebtheit in Allah all die Dinge im Herzen.

***Leidende werden immer bleicher auf diesem Weg
Sie verstanden, ohne Mürschid wird aus dem Herzen nichts***



*Finden soll man eine Schule ohne Schrift und Worte
Wir sind Enkel von Pir-i Tagi geworden
Wir sind Lehrling von Pir-i Sami geworden.*

Also diejenigen, die in die Verliebtheit fallen, wurden immer bleicher. Sie wanderten umher. Wo fanden sie das, was sie suchten? Sie fanden es im Herzen eines Mürschids.

Wir werden nicht in den Körper eines Mürschid hineinkommen. Wie wird es sein? Wir werden ihn lieben, lieben und lieben. Wir werden ihn in unserem Herzen leben lassen, solange bis seine Eigenschaften auf uns übergehen. Unsere Eigenschaften werden wie seine sein. Seine Eigenschaften werden wie unsere sein. Wer sich in der wahren Verliebtheit befindet, der beschäftigt sich nicht mehr mit den metaphorischen Verliebtheiten.

*Wie der Mecnun von Berg zu Berg zu wandern
Ist unnötig für den Verliebten
Ich fand in meinem Herzen meinen Geliebten
Was soll ich mit den Geliebten in der Vielfalt?*

Hier gibt es zwei verschiedene Verliebtheiten, die metaphorische Verliebtheit (*Aşk-ı Mecaz*) und die wahre Verliebtheit (*Aşk-ı Hakikat*). Die metaphorische Verliebtheit ist auch zweierlei: man sieht eine Schönheit aus fleischlicher Lust heraus. Man sieht eine noch schönere Person und man verlässt die eine und geht zu der schöneren Person. Das gilt sowohl für die Männer als auch für die Frauen. Das ist nicht gemeint. Aber wenn jemand sich in eine Person verliebt hat und nicht mehr nach anderen schönen Personen Ausschau hält, nennt man diese Verliebtheit metaphorisch. Man sollte diese metaphorische Verliebtheit zu der wahren Verliebtheit wenden. So erlebte es der *Mecnun*.

Leyla war keine Schönheit. Aber er liebte sie über alles und erreichte dadurch die wahre Verliebtheit.

Der Mensch besitzt einen Namen und besteht aus Materie. Wenn der Mensch stirbt, verschwinden sein Name und Körper. Die Namen und die Gegenständlichkeit sind für die Lebenden. Der Heiligenschein der Nomen wird durch den Namen sichtbar. Der Heiligenschein der Eigenschaften wird durch die Gegenständlichkeit sichtbar. Der Heiligenschein der Nomen ist der Heiligenschein der 1001 Namen Allahs. (1001 bedeutet im Arabischen unzählig). Der Heiligenschein der Eigenschaften ist aus den acht Eigenschaften Allahs. Er wird durch die Eigenschaften sichtbar. Aber Allah an sich ist einzig. Der Heiligenschein Allahs an sich ist *‘Lafza-ı Celal’*, d.h. *Allah*.



Wenn der Heiligenschein ‚*Lafza-ı Celal*‘ bzw. ‚*Allah*‘ in deinem Herzen erscheint, gehst du, ohne den Heiligenschein der Nomen, ohne den Heiligenschein der Eigenschaften zu sehen, über zu dem Heiligenschein Allahs an sich. Diejenigen, die im Heiligenschein der Nomen und dem Heiligenschein der Eigenschaften geblieben sind, haben es nicht geschafft, den Heiligenschein Allahs an sich zu erreichen. Da unser Zikir ‚*Lafza-ı Celal*‘ bzw. ‚*Allah*‘ ist, erreichen wir ihn... Falls wir es erreichen! ...

Alle Heiligenscheine gehören Allah. Der Heiligenschein der Nomen ist kleiner als der Heiligenschein der Eigenschaften, der Heiligenschein der Eigenschaften ist kleiner als der Heiligenschein Allahs an sich, der Heiligenschein Allahs teilt sich auf 1001 Namen und auf acht Eigenschaften. Es gibt noch die Unsichtbarkeit, die Allah zugehörig ist.

Zum Beispiel: die Sonne sieht sehr klein aus. Aber ihre Strahlung umfasst die Welt. Wenn wir uns der so klein aussehenden Sonne nähern, verstehen wir, dass sie größer als die Welt ist. Aber ihre Strahlung umfasst die Welt. Dieser Heiligenschein ist ihr Heiligenschein. Der Heiligenschein der Nomen Allahs umfasst die Gegenstände. Der Heiligenschein der Eigenschaften umfasst auch die Gegenstände.

Allah hat uns im Koran mitgeteilt:

„*Vallahü bi külli şey’in muhid.*“ Allah umgibt alles mit Erhabenheit.

„*Vehüve ala külli şey’in kadir.*“ Allah umfasst alles mit Allmächtigkeit.

„*Kad ehate bi külli şey’in ilma.*“ Allah umfasst alles mit Allwissenheit.

Die offenkundigen Menschen sind nicht in der Lage ‚Umfasst mit Allwissenheit‘ zu verstehen. Deswegen geben wir das Beispiel mit der Sonne. Die klein aussehende Sonne umfasst mit ihrer Strahlung die Welt. Genauso umfasst Allah mit der Allwissenheit die Gegenstände. Allah umfasst mit der Allmächtigkeit. Sogar einer kleinen Ameise gab Allah Kraft. Die Bewegungen entstehen durch diese Allmächtigkeit.

Es gibt noch den Heiligenschein Allahs an sich.

Seht den Heiligenschein der klein aussehenden Sonne. Sie umfasst die ganze Welt. Wenn ein Mensch sich zur Sonne nähert, verschwinden die Strahlung und die Welt, weil die Sonne größer als die Welt ist. Was heißt das? Wenn die Seele, die von Allah kam, wieder Allah erreicht, erlangt sie diese Gabe.

Der Mensch muss zuerst die Befehle Allahs (Sünde — Segen, rituelle Gebote und rituelle Verbote) verrichten. Wenn er sie nicht verrichtet, bleibt er bloß im Gerede. Es gibt Worte dafür...



***Ich hörte, der Platz des Geliebten ist der Koran
Das im Munde erzählte war bloß Gerede
Fragst Du nach der Wahrheit, ist der Befehl ‚So sei es‘
Berühren konnte nicht mein Gesicht die Füße, was soll's!***

Allah sagt:

„Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Himmelsgewölbe versteckt. Niemand außer uns kennt sie.“

Was sagt man über jemanden, der einen Hungrigen sättigt, ihn bekleidet und seine Probleme löst? Er hat ihm geholfen. Der Helfende ist der Freund. Ansonsten bleiben die Hilfen im Gerede.

***Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Besitztümern
Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Zina
Bei vielen hängt das Herz an Kauf und Verkauf
Wer ist der Geliebte? Bin unwissend, finde keine Lösung.***

Zina: unerlaubte außereheliche Geschlechtsbeziehung

Alle Menschen laufen hinter ihrer Wollust und *Zina* her.

Es ist ein Hadith:

„Gegen Ende der Welt werden sich die Gebäude und Zina vermehren.“

Heutzutage sieht man es. Es wird sogar noch mehr. All die Mädchen und Jungen laufen unbedeckt, umschlungen herum. Wenn man sie fragen würde, sind sie nicht einmal verwandt. Es gibt noch mehr, aber das wollen wir nicht sagen. *Zina* ist eine große Sünde. Die Bestrafung der außerehelichen Beziehung ist das Steinigen. Nach dem Gesetz Allahs wird derjenige mit Steinigung getötet. Wenn der Mann verheiratet und die Frau ledig ist, wird der Mann umgebracht. Wenn er ledig ist, wird er mit einem Stock geschlagen. Man soll Allah lieben und die Befehle Allahs befolgen. Es wird in den berühmten Worten der Heiligen erzählt:

***Das Recht der Erhabenheit Allahs öffne mir dies Geheimnis
Was für eine Unachtsamkeit des Menschen, obwohl alles so innig ist.***

Der Verliebte sagt diese Worte: „Oh Lehrmeister Allah! Du hast die Menschen so wertvoll erschaffen. Aber sie sind gegenüber Dir unachtsam.“

Allah hat die Menschen erschaffen, damit sie das Zikir Allahs machen und damit sie Allah danken sollen. Wie hat Allah alles aus dem Nichts erschaffen? Wie hat Allah das Universum erschaffen? Wir müssen uns das überlegen. Wir müssen unsere Entstehung überlegen. Das Zikir bedeutet, dass man Allah nicht vergisst. Wir müssen uns überlegen und im Klaren sein, dass



unser Nefs niederträchtig ist. Wir werden für unser Essen, Trinken dankbar sein. Um unsere Menschlichkeit zu wissen, dürfen wir keine Leugner sein. Es ist so, dass das Lebendige wertvoller ist als die unbelebten Dinge. Ein Stein ist ein unbelebtes Ding. Sind ein Käfer und ein Stein gleich? Der Stein hat auch eine Besonderheit. Gold kommt aus dem Gestein heraus. Wenn das Gold sich vom Gestein nicht trennt, ist es bloß Stein. Es kann nicht mit einem Lebendigen gleich sein.

Das Lebende ist sehr wertvoll. Eine grüne Pflanze ohne einen Grund abzureißen, ist verboten. Es ist auch verboten, einen Baum zu brechen. Es gibt ein Gebiet in Hedschas, eine Grenze um Mekka herum. Wenn man durch dieses Grenzgebiet kommt, darfst du keine grünen Pflanzen abreißen. Du darfst kein Lebewesen (Fliege, Ameise) töten. Aber auch außerhalb dieser Grenze muss man Achtung vor dem Grünen und den Lebewesen haben. Man kann eine grüne Pflanze mit einer vertrockneten Pflanze nicht vergleichen. Ein sich bewegendes Lebewesen kann man mit einer grünen Pflanze nicht vergleichen. Wir sollen über die Wertstellungen nachdenken. Über allem steht der Mensch. Dieser über allem stehende Mensch kann aber, wenn er ins Jenseits geht, das niedrigste Geschöpf werden. Oder er wird über alle Lebewesen, sogar über die Engel gestellt sein. Auf dieser Welt kann der Mensch nicht höher als die Engel sein, weil sie im Himmel leben. Sie sind anders.

Wie kann so ein wertvoller Mensch niedriger als ein Hund sein? Weil der Hund keine Strafe bekommt. Allah wird den Hund nicht wieder zum Leben erwecken und nicht in die Hölle werfen. Allah wird den Menschen zum Leben erwecken und ins Paradies lassen. Der Mensch ist sowohl der Schmuck der Welt als auch der Schmuck des Jenseits.

Die Engel befinden sich im Heiligenschein der Eigenschaften.

Es ist eine Aufschrift auf dem Eis, dass der Mensch der Schmuck der Welt ist. Wenn das Eis schmilzt, verschwindet die Schrift. Diese Welt wird verschwinden.

*Lass Dich nicht von Gestalten täuschen, sind ein Zeichen des Nefs
Stütze Dich nicht auf Dein eigenes ICH. Wisse! Das Ende ist Reue
Glaube nicht an jedem Weg, dass er die Rettung sei
Halte Dich nicht für verliebt mit einem leeren „Ach...!“
Sie ließen ihre Substanz ins Dasein rufen mit der Erleuchtung.*

.....

*Sieh den Verliebten! Spaltet den Mond mit einem Finger
Den Durst stillte er mit seinem Finger wie aus einem Fluss.*



Also... Unser Verehrter Geliebter Prophet liebte Allah sehr. Weil er Allah so sehr liebte, brachte Allah den Mond nach seinen Worten auf die Erde. Die Ungläubigen wollten ein Wunder sehen. Das war eines der Wunder. Er zeigte dieses Wunder, als der Mond noch nicht aufgegangen und als es dunkel war. Er ließ den Mond aufgehen. Er streckte seine Finger in die östliche Richtung und der Mond ging auf. Er teilte den Mond auf zwei Hälften. Er kam über die Kaabe und landete dort. Er umrundete siebenmal die Kaabe, obwohl er auf zwei geteilt war. Er sagte:

„La ilahe illallah Muhamedün Resulullah“ und *„Allah ist einzig und rechtens. Du bist der Prophet.“*

Später ging eine Hälfte des Mondes in den rechten Teil und die andere Hälfte in den linken Teil seiner Brust hinein. Dort kamen die Teile wieder zusammen der Mond stand wieder vor ihm und sagte:

„La ilahe illallah Muhamedün Resulullah.“

Dann stieg er wieder zum Himmel empor Richtung Osten und verschwand.

Einmal, als unser Verehrter Geliebter Prophet mit seiner Armee in der Wüste war, hatten sie kein Wasser mehr. Die Tiere und sie selber waren wegen des Wassermangels am Ende ihrer Kräfte. Die Begleiter kamen und sagten: „Oh Gesandter Allahs! Wir sind durstig.“ Da floss aus seinen zehn Fingern wie aus einem Brunnen Wasser und die Begleiter und die Tiere stillten so vollmundig ihren Durst.

Die größte religiöse Handlung ist das sufistische Gespräch.

Also Ihr, die Ihr hierher kamt, seid alle treu. Ihr seid gekommen, um für Allah eine religiöse Handlung zu verrichten.

Unser Orden ist der Orden der sufistischen Gespräche.

Wer zu diesen Gesprächen kommt, der wird aufgeweckt.

Wer zu diesen Gesprächen kommt, der wächst an.

Wer zu diesen Gesprächen kommt, der erkennt sein Nefs.

Wer zu diesen Gesprächen kommt, der erkennt seinen Lehrmeister Allah.

Das größte Zikir ist unser Andachtskreis (*Hatme*).





„Unser Orden ist der Orden des Sufistischen Gesprächs.“

Unendlicher Dank. Allah soll mit Euch einverstanden sein. Allah soll Eure Verliebtheit vermehren. Allah soll Eure Wünsche erfüllen. Allah soll Euch die Früchte Eurer Aufrichtigkeit schmecken lassen.

Der unerschütterliche Glaube und die Geistlichkeit lassen die Menschen anwachsen.

Die Verliebtheit — der unerschütterliche Glaube — der Anstand — und die Ergebenheit sind Bedingungen unseres Ordens.

Wir sind nicht in der Lage, Allah zu sehen. Die religiösen Handlungen und Gebete sind nicht bei jedem in einer tiefen Verbeugung (*Huşu*) möglich. Das geschieht nicht bei denjenigen, die ihren Willen besitzen (*Mübtledi*). Es geschieht bei denjenigen, die keinen Willen besitzen. Wenn jemand sich mit dem Willen bemühen würde, das Namaz in tiefer Verbeugung (*Huşu*) zu verrichten, gelingt es nicht.

Die tiefe Verbeugung bedeutet: es wird nichts, aber gar nichts beim Namaz in sein Herz reinkommen. Ist das möglich? Es kommt sofort irgendetwas in das Herz. Weil es kommt, sollen wir das Namaz nicht aufgeben. Hier gibt es einen Kampf. Wir müssen dagegen kämpfen und unsere Gebete und religiösen Handlungen weiter verrichten. Darüber gibt es in einem sufistischen Buch eine Passage.

Die Gelehrten sagten: „Wenn ein Mürid beim Namaz sein Rabita in sein Herz nimmt, wird es eine Götzenvorstellung.“ Unser Verehrter *Nakşibendi* sammelte die Gelehrten und bewirtete sie. „Kommt und trinkt meine Suppe“. Er bewirtete sie persönlich. Nach dem Essen und Trinken sagte er den Gelehrten:



– „Ihr Mollas! Ich habe ein Problem. Ihr sollt es lösen.“

Sie hätten gesagt:

– „Bitteschön, Efendim (mein Gebieter)!“

– „Sie hätten erzählt, dass das Rabita beim Namaz eine Götzenvorstellung sei.“

– „Ja! Richtig.“

– „Für wen ist es möglich, vor dem Audienzort Allahs das Namaz zu verrichten?“

– „Es ist nur für diejenigen möglich, die die Behaglichkeit erreicht haben.“

Er band sie mit ihren eigenen Worten, indem er sagte:

– „Kommen in das Herz eines, der keine Behaglichkeit besitzt, nicht seine Kinder, Familie, sein Besitz und seine Beziehungen während des Namaz? Sind sie denn keine Götzenvorstellung?

Gut... Wird es eine Götzenvorstellung, wenn jemand den Heiligen bzw. Mürschid Allahs, den er für Allah liebt, beim Namaz in sein Herz nimmt?“

Die Gelehrten schauten sich gegenseitig an und dachten nach. Sie warfen sich auf Hände und Füße unseres *Verehrten Nakşibendi* und sagten:

– „Vergib uns!“

So verließen sie ihn. Das Rabita ist rechtens. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Oh! Von ritueller Reinigung Ahnungsloser, kennt kein Rabita, der Ruchlose.

Wenn der Mensch sich nach dem Stuhlgang nicht wäscht, wenn er keine rituelle Waschung verrichtet, ist er unrein. Wer also kein Rabita hat, der hat ein unreines Herz. Warum? Allah sagt:

„Was ihr in euren Herzen ernährt, dass ist euer Angebeteter.“

Solange im Herzen die Liebe des Rabitas weilt, kommt keine andere Liebe in das Herz. Das Rabita verbannt alle anderen Lieben. Die Liebe zum Rabita ist für Allah. Wenn man sein Rabita vergisst, vergisst man Allah. Wenn man das Rabita nicht vergisst, vergisst man Allah nicht.

***Ich wende meinen Blick vom eingestickten Gesicht nicht ab
Ich fand in Dir meine Substanz und mein Erz.***

Was bedeutet Erz? Was bedeutet Substanz? Das Erz ist die Materie bzw. der Körper. Die Substanz ist die Seele. Die Seele ist keine Materie, keine



Schöpfung. Für die Schöpfung hier ist die Materie der Körper und das Nefs. Allah sagt:

„Ich hauchte die Seele aus meiner eigenen Seele ein.“

Also das größte und wichtigste Geheimnis befindet sich bei uns. Allah sagt noch:

„Ich habe unzählige Gaben erschaffen. Diese unzähligen Gaben habe ich für den Diener erschaffen, den Diener habe ich für mich erschaffen.“

Da Allah uns für Allah an sich selbst erschaffen hat, müssen wir an Allah an sich, an die Erhabenheit Allahs glauben. Wir müssen vor dem Zorn und vor der Bestrafung Allahs Angst haben. Wir müssen die Gaben Allahs finden. So wie diese Gaben in der Welt unzählig sind, sind sie im Jenseits auch unzählig. Die Gaben im Jenseits befinden sich im Paradies. So viele Hodschas teilen uns in ihren Predigten mit, dass das Paradies rechtens sei. Sind die Gaben im Paradies etwa gleich? Nein!... Sie sind unterschiedlich. Die höchste Instanz ist die Instanz unseres Verehrten Geliebten Propheten. Wenn du zu dem Heiligenschein und Prophetentum unseres Verehrten Geliebten Propheten angehört hast, bist du auch in dieser Instanz mit ihm zusammen.

***Bleibt im Abgrund der befremdliche Mensch, erreicht nicht
Den Heiligenschein Muhammeds und den Hauch des Messias.***

Dieser Abgrund ist finster. Was ist, wenn man von dieser Finsternis nicht herauskommt, und sich nicht rettet...?

Wenn man den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht erreicht, erscheint der Hauch des Verehrten Jesus nicht. Wenn man den Heiligenschein des Prophetentums erreicht, erscheint der Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten. Man wird Erbe der Propheten.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Die Heiligen meiner Anhängerschaft sind auf dem Niveau der israelitischen Propheten.“

Ja... Die vier Bedingungen bzw. vier Schahs befinden sich im Orden, die Verliebtheit, der unerschütterliche Glaube, der Anstand, und die Ergebenheit. Wenn man diese Bedingungen nicht hat, kann man nicht vom Orden zu der Wahrheit übergehen.

Die Verliebtheit, unerschütterlicher Glaube, Anstand und die Ergebenheit stützen sich gegenseitig.

1. Die Verliebtheit ist die Liebe und Zuneigung zum Mürschid. Er muss geliebt werden. Es ist der Befehl Allahs. Diese Liebe zu dem Mürschid kommt



nicht aus dem Nefs. Was und wen man für Allah liebt, das oder der haben keine Verantwortung. Man sollte diese Liebe vermehren. Es gibt sie wenig — viel, teils — ganz. Da die Gemeinde hierhergekommen ist, wird hier für sie das Rabita beschrieben. Der geistliche Segen fließt so dick wie ein Daumen aus dem Punkt zwischen beiden Augenbrauen unseres Mürschids in unser Herz über. Das ist das, was die Gemeinde hierher bringt. Es ist sowohl ein Befehl als auch eine religiöse Handlung.

Es gibt welche in dieser Gemeinde, die bekommen diesen geistlichen Segen wie ein Fluss. Dass so etwas nicht existiert, stimmt nicht. Wie kann man diesen geistlichen Segen vermehren? Je mehr man seinen Mürschid liebt, umso mehr wächst man an. Das Mittel, um die Wahrheit zu erreichen, ist die Verliebtheit. Ein Mensch kann die Wahrheit ohne Verliebtheit nicht erreichen. Man kann die materiellen Dinge und die Metaphern ohne Verliebtheit nicht überwinden.

Es steht in anderen Worten:

*Ich drehe mich wie ein Nachtschmetterling
Ohne Dich verlange ich nichts.*

Er ist in die Verliebtheit gefallen. Die Verliebtheit ließ ihn auf alles verzichten, auch auf sein Leben, auf sein Hab und Gut, auf seine religiösen Handlungen. Die Lehre und die religiösen Handlungen sind ein Schleier. Die Lehre und die religiösen Handlungen sind hoch geschätzt.

Die Lehre bedeutet: Allah zu kennen

Die religiösen Handlungen bedeuten: sich Allah zu nähern.

Die religiösen Handlungen lassen uns zwar nähern, aber da ist ein Schleier. Man kann diesen Schleier nicht übergehen, wenn man sagt ‚Ich kannte, ich kam, ich machte‘. Es ist also die Verliebtheit von den vier Bedingungen bzw. von den vier Schahs.

2. *Der unerschütterliche Glaube* ist die zweite Bedingung bzw. Schah: der unerschütterliche Glaube lässt uns lieben. Unwichtig zu welchem Orden ein Mürid angehört. Es ist sein Recht, seinen Orden und seinen Mürschid als den Größten anzunehmen. Es ist aber nicht sein Recht, andere Orden als kleiner zu betrachten. Alle Orden sind rechtens.

Die Berechtigung bzw. das Recht des Ordens ist, dass man Allah mit 1001 Namen erwähnt bzw. das Zikir Allahs macht. Die Orden sind unterschiedlich. Sie gleichen sich nicht.

Es ist das Recht jeden Mürids, seinen Mürschid als Größten zu sehen. Aber es ist nicht sein Recht, andere Mürschids klein zu sehen. Warum nicht? Alle



Mürschids sind Heilige. Sie gehören zur Summe der Summen (*Cem'ül cem*). Wenn sie diese Instanz nicht erreicht haben, sind sie keine Heiligen.

Unsere Unachtsamkeit gegenüber Allah lässt uns mangelhaft handeln. Wenn man Allah nicht vergisst, gibt es keinen Mangel. Wir sind verantwortlich für unsere Schritte, bei denen wir Allah vergessen. Wir sind verantwortlich für unsere Atemzüge, bei denen wir Allah vergessen. Wenn wir nur einen Atemzug Allah vergessen, nehmen wir großen Schaden. Deswegen sagt der Verehrte *Hace-i Ahrar*:

„Einmal Allah zu erwähnen, ist segenreicher als tausend Söhne.“

Aber... Wie soll man ‚Allah‘ sagen? Es heißt, dass man vom Herzen ‚Allah‘ sagen soll. Es steht im Gedicht auf die Geburt unseres Geliebten Propheten (*Mevlûd-i Şerif*):

***Wenn der Mund nur einmal mit Verliebtheit ‚Allah‘ zur Sprache bringt
Fallen alle Sünden ab wie Espenlaub.***

Espenlaub: im Herbst lassen alle Bäume ihre Blätter nach und nach fallen. Wenn man mit der Verliebtheit einmal ‚Allah‘ sagen würde, fallen alle Sünden ab wie die Blätter im Herbst. ‚Allah‘ muss mit Verliebtheit aus dem Herzen kommen. Seht! ... Es gibt diejenigen, die in geistlicher Ekstase ‚Allah‘ schreien. Das ist es. Wenn ihr zu einem Gelehrten sagen würdet, ‚Erwähnen Sie ‚Allah‘ wie im Zustand der geistlichen Ekstase‘, könnte er es nicht. Wenn er in die Verliebtheit fällt, lässt es ihn diese Verliebtheit machen. Der Gelehrte hört es nicht. Wir sollen diese vier Schahs erlangen, damit wir in die Wahrheit übergehen.

Die Verliebtheit: wir werden unseren Mürschid lieben.

Der unerschütterliche Glaube: wir betrachten unseren Mürschid so groß wie möglich.

3. *Der Anstand*: wir sollten wissen, dass die Geistlichkeit und die Offenkundigkeit unseres Mürschids eins sind. Wenn er da ist, ist er überall. Wenn ein Mürschid bzw. Heiliger die Einheit mit Allah erreicht hat, weiß er über alles Bescheid. Warum? Allah teilt es ihm mit. Allah zeigt es ihm.

Was bedeutet *Tayy-i Mekan* — gleichzeitig an verschiedenen Orten zu sein? Ein Mürschid bzw. Heiliger sitzt zwar hier, aber man sieht ihn im Osten und Westen. Aber er selbst ist hier. Man sieht ihn in einem Körper im Osten und im Westen. Er leistet Dienste.

Was bedeutet *Gaip*, – Verschollenheit bzw. Abwesenheit? Allah lässt ihn die Sachen, die in der Ferne sind, mitteilen, hören und zeigen.



Der Anstand ist die Geistlichkeit und die Offenkundigkeit des Mürschids als eins zu sehen. Was bedeutet das?

So wie dein Benehmen, deine Höflichkeit, dein Sitzen, Reden und Stehen vor dem Audienzort des Mürschids sind, so sollten sie genau so sein, auch wenn du weit weg von dem Mürschid bist. Du solltest dir sagen, ‚Ich sehe ihn zwar nicht, aber er sieht mich‘. So bewahrst du deinen Anstand.

4. *Die Ergebenheit*: die Ergebenheit schließt alle Bedingungen zusammen. Du bist ein Werkzeug und sagst, ‚Mich lässt mein Mürschid bewegen‘. Es gibt keine andere Lösung. Du bleibst in deinem Haus. Ich bleibe in meinem Haus. Was passiert? Du bleibst immer an der gleichen Stelle. Wenn du aber diese vier Schahs bzw. Bedingungen erlangt hast, hast du es geschafft. Die Eigenschaften ändern sich. Du gehst in die Wahrheit über. Du bist ein Kundiger. Die Kundigen haben einen anderen Verlauf. Sie kennen das Wesen der Gegenstände. So wie man Allah als Wahrheit an sich kennt und den Gesandten Allahs als Wahrheit an sich kennt, kennen die Kundigen das Wesen der Gegenstände. Man kann einen kleinen Tisch als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich und als Wahrheit an sich kennen.

Der Mensch kennt sein Nefs als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich und als Wahrheit an sich. Sie sind unterschiedlich. Aber die oberste Kenntnis ist die Wahrheit an sich. Wenn der Mensch ausgereift ist, erlangt er die letzte Instanz, die für den Menschen bestimmt ist. Es gibt noch die Instanz der Reinheit. In dieser Instanz ist der Mensch vollendet und meisterhaft.

Der Mensch kann ausgereift sein, aber er ist damit noch nicht vollendet und meisterhaft. Es gibt keinen großen Unterschied zwischen ausgereift und vollendet.

Der Unterschied ist: Jemand hat eine Fakultät absolviert. Entweder hat er einen Dienst angenommen oder er hat keinen Dienst angenommen. In dem Fall ist er im versunkenen Zustand und kommt nicht mehr zu sich. Der versunkene Zustand (*İstiğrak hali*): Man erreicht den Heiligenschein Allahs an sich. Er kann sich aber nicht davon trennen. Also er befindet sich im absoluten Willen (im Willen Allahs). Er kehrt nicht mehr zu seinem begrenzten Willen zurück. Wenn er von da nicht zurückkehren kann, kann er keine Dienste übernehmen. Er bleibt einseitig. Um Dienste verrichten zu können, muss er zurückkehren, d.h. auf der einen Seite den Willen Allahs haben und auf der anderen Seite seinen eigenen Willen bzw. begrenzten Willen haben.

Der begrenzte Wille bedeutet die Menschlichkeit. Er muss das Leid der Menschen teilen. Der absolute Wille bedeutet: sein eigener Wille existiert nicht, ist abhandengekommen. Ja... Die Wahrheit ist für uns auch die Meisterhaftigkeit.



Wir sind noch im Orden. Wenn man den Orden nicht versteht, kann man nicht in die Wahrheit übergehen. Wenn wir keine Scharia haben, können wir nicht zum Orden übergehen. Wir müssen zuerst unsere Scharia vervollständigen, damit wir zum Orden übergehen können. Das sind das Verständnis bzw. die Auffassung und die Lehre.

Über jeder Lehre gibt es eine andere Lehre. Die Gelehrten haben ein Geheimnis, dass die einfachen Menschen nicht kennen. Was haben sie? Sie haben die Eigenschaft der Lehre. Aber die Heiligen bzw. die Mürschids haben ein Geheimnis, dass die Gelehrten nicht kennen. Die Gelehrten können dieses Geheimnis nicht kennen, weil sie das Wesen der Gegenstände nicht kennen. Um das Wesen der Gegenstände zu kennen, muss man die drei Heiligenscheine Allahs erreichen, den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich bzw. der Wahrheit an sich.

Der Heiligenschein der Nomen und der Heiligenschein der Eigenschaften sind nicht gleich. Der Heiligenschein Allahs an sich und der Heiligenschein der Eigenschaften sind auch nicht gleich.

Der Heiligenschein der Nomen ist der Heiligenschein der 1001 Namen Allahs. Der Heiligenschein der Eigenschaften ist der Heiligenschein der acht Eigenschaften Allahs. Der Heiligenschein Allahs an sich ist die Einzigkeit Allahs.

Was passiert, wenn man es erreicht? Es verschwinden die Gegenstände und die Person selbst. Erst dann wird das Dasein Allahs in den Gegenstände sichtbar.

Man sagt: wenn man den Heiligenschein Allahs erreicht, gibt es in der Wahrheit keinen Unglauben, keine ketzerische Auffassung. Man sagt diese Worte, aber man hat von deren Inhalt keine Ahnung. Für jemanden, der die Wahrheit erreicht, sind alle Gegenstände ein Spiegel. Er vergibt jedem, ob gläubig oder ungläubig. Auch eine hässliche Materie ist für ihn ein Spiegel. Das ist die letzte Instanz des Ordens.

Alle Gegenstände, alles Materielle, leblos oder lebendig, ist Zikir (alles macht das Zikir Allahs).

Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung

Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.

Für die Heiligen bzw. Kundigen, Ausgereiften sind die Gegenstände ein Spiegel, der die Wahrheit zeigt.

Der Verehrte Niyazi Misri sagte:



***Die ganze Schöpfung steht wie ein Gesicht
Wer es sieht, der wird verwundert.***

Allah hat diese Gaben für uns erschaffen. Aber Allah lädt uns dafür Mühe auf. Man kann sie mit Herumlaufen, Vergnügungen, Essen und Trinken nicht bekommen. Es ist ein unerforschter Ratschluss Allahs. Es gibt die Offenkundigkeit. Es gibt die Geistlichkeit. Wer die Geistlichkeit nicht kennt, urteilt über die Offenkundigkeit. Er kann den unerforschten Ratschluss Allahs bzw. die Weisheiten Allahs nicht verstehen, nicht erkennen und nicht finden.

Deswegen sagte der *Verehrte İbrahim Hakki*:

„Sei bloß kein Leugner“, d.h. leugne nicht die Offenkundigkeit und die Geistlichkeit.

Was bedeutet die Offenkundigkeit? Die Scharia.

Was bedeutet die Geistlichkeit? Die Wahrheit.

***Wenn Du auf diesem Weg Meister sein willst
Betrachte den Vagabunden nicht verächtlich, Zakir.
Es gibt Ruinen, die den Schatz verbergen.***

Zakir: frommer Redner

Ja... Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank. Allah soll uns für unsere Gaben nicht zum Leugner bestimmen. Es gibt immer eine größere Gabe. Allah soll uns mit den kleineren Gaben nicht täuschen.

Für uns kommt zuerst die Scharia. Die Scharia bedeutet, an den Koran zu glauben, an die Sunna zu glauben, an Allah und an den Verehrten Geliebten Propheten zu glauben. ‚*La ilahe illallah*‘ ist Inhalt des eben genannten Glaubens.

Ohne ‚*La ilahe illallah Muhammediin Resulullah*‘ geht es nicht. Es geht aber auch nicht mit dem. Wenn jemand die Scharia, aber keinen Orden hat, weiß er zwar Bescheid, aber die Wahrheit hat er nicht gefunden. Was passiert in so einem Fall? Man kann mit der Scharia, der Lehre und den religiösen Handlungen das Paradies verdienen. Wenn man aber wegen der Lehre und der religiösen Handlungen ein Gehabe hat, lässt man ihn nicht einmal vom Fenster ins Paradies blicken. Viele Gelehrte, viele Fromme gingen wegen ihrer Lehre, wegen ihrer religiösen Handlungen zugrunde.



„Das Namaz kennt keine Entschuldigung.“

Wenn wir Mängel in unseren religiösen Handlungen haben, werden wir entsprechend für diese Mängel bestraft werden. Aber für die Weltverliebten und für die Ungläubigen gibt es die ewige Bestrafung. Für sie gibt es keine Rettung. Wir können diese Gesellschaft die ‚Weltverliebten‘ nennen. Wer sind die Weltverliebten? Sie sind diejenigen, die im Club Glücksspiele spielen, diejenigen, die Alkohol trinken, diejenigen, die die Moschee nicht kennen. Wir sind zwar keine Weltverliebten, aber wir müssen ernst sein. Soviel wir an die Welt denken, genauso viel sollten wir über das Jenseits nachdenken. Wir dürfen nicht locker lassen. Wir müssen für die Welt arbeiten, aber genauso viel müssen wir auch für das Jenseits arbeiten. Unwichtig, ob es in der Fabrik oder bei der Produktionsmaschine ist, wenn man locker und leichtfertig bei der Sache ist, bekommt man kein solides Produkt. So... Für das Jenseits haben unsere Bemühungen Mängel. Wenn wir genauso viel über das Jenseits wie über die Welt nachdenken, werden wir gerettet. Wenn wir genauso viel für das Jenseits wie für die Welt arbeiten, werden wir gerettet. Weil der Befehl Allahs doppelt gilt:

„Ihr sollt für die Welt arbeiten. Ihr sollt für das Jenseits arbeiten.“

Niemals darf unser Handeln (für die Welt) unsere religiösen Handlungen behindern. Es könnte eine Million unser Verlust sein, aber niemals dürfen wir ein zeitliches Namaz verlassen. Eine Waage hat zwei Waagschalen. Wenn eine Schale schwerer wiegt, geht das Gleichgewicht verloren. Unsere Arbeit für die Welt ist der Handel. Unsere Arbeit für das Jenseits sind die religiösen Handlungen und Gebete. Wir dürfen unsere religiösen Handlungen nicht auf die leichte Schulter nehmen.



Die Menschen machen nicht bewusst die materiellen Verluste. Sie laufen vor materiellen Verlusten weg. Aber mit dem Weglaufen kann man sich nicht retten. Dieser Verlust findet dich. Also die materiellen Verluste finden dich, auch wenn du dich bemühst, wegzulaufen. Warum?... Du bist zur Prüfung auf die Welt gekommen. Allah prüft dich. Allah prüft dich mit den Verlusten. Aber es gibt einen Verlust, den du wissentlich machst. Dieser Verlust trifft dich, wenn du stirbst. Wir sollen vor diesem Verlust Angst haben. Dieser Verlust darf uns beim Tod nicht erscheinen.

Die Menschen laufen hinter dem Gewinn her. Ein Händler läuft hinter dem meisten Gewinn her. Wenn er nicht hinter dem Gewinn herläuft, kann er diesen Gewinn nicht bekommen. Die Handwerker, Landwirte, Angestellten, Händler wechseln ihren Sektor, um bessere Gewinne zu erwirtschaften. Der Angestellte nimmt eine andere Stelle an. Der Händler handelt damit, womit er die meisten Gewinnchancen sieht. Der Landwirt sät das, womit er den meisten Gewinn erwirtschaftet. Über diese Sachen wird nachgedacht und die Gewinne durch Arbeit und Mühe erlangt. Der Gewinn des Jenseits funktioniert genauso. Für uns gibt es die kanonischen Vorschriften (*Farz*), die rituellen Vorschriften (*Vacip*), die Sunna und das kanonisch Erlaubte (*Müstehap*: wenn man es verrichtet, ist es eine Wohltat. Wenn nicht, keine Sünde). Es gibt noch die Methode der Scharia (*Edille-i şer'iyye*). Angewandt wird zuerst der Koran, dann die Sunna, dann die Beratung, dann der Vergleich. Was gibt es noch? Es gibt die Scharia, den Orden, die Wahrheit, die Meisterhaftigkeit.

Wir sind nicht in der Lage, den Orden zu verstehen und zu kennen. Den Orden zu verstehen und zu kennen ist ein Geschenk Allahs. Wurde dieser Gemeinde dieses Geschenk nicht gegeben? Doch... Es wurde gegeben. Allah erschafft uns als Menschen und als Ungläubige. Später gibt Allah uns die Reife, den Verstand, die Macht, die Kraft und die Lehre. Aber wir haben unser Bemühen. Allah sagt deswegen „*Talebena Vecedana*“. „*Mein Diener! Verlange, ich gebe Dir.*“

Wir sollen unter unseren religiösen Handlungen nach der größten suchen. Wenn eine religiöse Handlung, sei sie auch noch so groß, zum Gehabe ausartet, wollen wir sie nicht. Das gibt es nicht in unserer Gemeinde. Das kommt in anderen Gemeinden vor. Falls jemand in unserer Gemeinde das fünfmalige zeitliche Namaz nicht verrichtet oder von fünf ein Namaz zeitlich verpasst, ermahnen wir ihn.

Es gibt:

Das Verlassen des Namaz (*Terk-i Namaz*)



Das Vernachlässigen des Namaz (*Bey Namaz*)

Das Namaz der Behaglichkeit (*Ehl-i Salat*)

Wer also das *Behaglichkeitsnamaz* verrichtet, *der ist Ehl-i Salat* (dem Namaz treu). Wer das Namaz mal verrichtet und mal nicht, der ist ein Vernachlässiger des Namaz (*Bey Namaz*). So ein Namaz geschieht aus Heuchelei. In die religiösen Handlungen, die kanonische Vorschriften sind, darf keine Heuchelei hineinkommen. Es geht nicht, dass jemand das Namaz nur vor anderen Leuten verrichtet und es nicht verrichtet, wenn er allein ist. Oder dass er das Namaz in der Freizeit verrichtet, aber nicht, wenn er eine Arbeit hat. Das Namaz kennt keine Entschuldigung. Das Namaz wird verrichtet, auch wenn man krank ist oder wenn man auf der Reise ist. Vor dem Namaz gibt es keine Rettung. Es gibt religiöse Handlungen, die kanonische Vorschriften sind. Das Namaz kommt an erster Stelle. Es gibt fünf Säulen des Islams. An erster Stelle steht das Namaz.

Das Namaz (*Salat*), das Fasten (*Savm*), die Pilgerfahrt nach Mekka (*Hac*), die jährliche Almosengabe (*Zekat*), das Glaubensbekenntnis (*Kelime-i Şahadet*).

Allah befiehlt uns das Namaz an sechsunddreißig Stellen des Korans. Wir haben aber die Unachtsamkeit. Wir dürfen das nicht auf die leichte Schulter nehmen. Wenn wir es auf die leichte Schulter nehmen, produziert unsere Maschine defekte Produkte. Wir müssen beim Namaz sehr ernsthaft sein. Unwichtig, was für eine Schwierigkeit, welches Hindernis und welche Probleme wir haben, wir müssen das Namaz verrichten. Das Namaz ist der Horizont der Gebete. Wir sollen ein zeitliches Namaz höher bewerten als eine Milliarde Reichtum, weil wir Moslems des Korans sind. Die islamischen Gelehrten erzählen uns aus dem Koran und aus den Hadithen. Für ein nicht verrichtetes Namaz wird man siebzig Jahre in der Hölle schmoren. Sogar gibt es Gelehrte, die 70.000 Jahre sagen.

Getrennt vom Geliebten solltest Du wehklagen

Sei die Erde unter den Füßen Tretender.

Sei Deinen Worten treu, sei vertrauenswürdig

Wenn Du die Rosen der Verliebtheit sehen willst

Wenn Du die Früchte der Wahrheit pflücken willst.

Sei die Erde und die Menschen sollen auf dich treten. Zu den Worten ‚treu und vertrauenswürdig‘ zu sein: wir haben unser Wort in der Ewigkeit an Allah gegeben. Wir haben ‚Ja‘ (*Bela*) gesagt. Wenn wir dieses Wort halten, bleiben wir treu. Wenn wir treu sind, sind wir vertrauenswürdig. Wenn wir nicht treu sind, können wir nicht vertrauenswürdig sein. Wir würden von



keinem das Vertrauen gewinnen. Um von jedem das Vertrauen zu gewinnen, müssen wir treu sein. So... Jeder würde mit uns einverstanden werden.

Allah liebt den hochmütigen Menschen nicht. Allah liebt die bescheidenen Menschen einschließlich der Gelehrten. Erst dann wächst der Mensch an. Wenn die Gelehrten hochmütig sind, werden sie nicht geliebt und können nicht anwachsen.

Getrennt vom Geliebten solltest Du wehklagen.

Hier ist der Geliebte Allah.

Als unser Urvater, *der Verehrte Adam*, vom Paradies vertrieben wurde, weinte er zweihundert Jahre lang. Die Berge seufzten wegen dieser Wehklage. Die Engel waren tief betroffen. Die Engel waren machtlos durch dieses Wehklagen. Sie sagten:

— „Oh Lehrmeister Allah! Wegen dieser Wehklage Adams können wir kein Zikir verrichten.“

Daraufhin hatte Allah die Zeit des Wehklagens verkürzt. Dieses Wehklagen ließ *Adam* das Paradies verdienen.

Warum wurde der *Verehrte Adam* aus dem Paradies vertrieben? Allah sagte ihm:

„Oh Adam! Das Paradies gehört dir. Alles gehört dir. Iss und trinke! Aber davon darfst du nicht essen.“ Allah meinte damit den Weizen. Im Paradies wächst der Weizen auf den Bäumen. Aber der Teufel betrog ihn. Er ließ ihn ein Korn essen. Eigentlich wollte er es gar nicht essen, aber unsere *Verehrte Mutter Eva* ließ es ihn essen. Es war der Fehler unserer *Verehrten Mutter Eva*. Allah erschuf ihren Verstand mit Mängeln. Obwohl unsere Mutter, die *Verehrte Eva*, zwei Körner aß, bestrafte Allah sie nicht. Unser *Urvater Adam* kaute das Korn noch im Mund und es kam die Nässe des Korns in seinen Mund. Bevor er das runterschluckte, erfuhr er den Zorn Allahs. Er wurde deswegen aus dem Paradies vertrieben.

Getrennt vom Geliebten solltest Du wehklagen

Sei die Erde unter den Füßen Tretender.

Sei Deinen Worten treu, sei vertrauenswürdig

Wenn Du die Rosen der Verliebtheit sehen willst

Wenn Du die Früchte der Wahrheit pflücken willst.

Allah gewährte den Menschen die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Seht den Wert der Menschen. Was wird aus einem Menschen, wenn er die Meisterhaftigkeit erreicht? Wisst Ihr das? ... Was wird aus ihm? ...



Er kommt mit Allah zusammen. Er wird nicht getrennt von Allah sein. Er wird nicht unachtsam gegenüber Allah. Er vergisst keinen Moment Allah. Eigentlich erreicht die von Allah gekommene Seele Allah, vereinigt sich mit Allah. Diese Gaben sind für die Menschen. Womit wird es möglich? Es ist möglich mit der Scharia, dem Orden, der Wahrheit und der Meisterhaftigkeit. Es ist möglich mit dem Koran, der Sunna, der Beratung, dem Vergleich. Es ist möglich mit den kanonischen Vorschriften, den rituellen Vorschriften, der Sunna und mit dem kanonisch Erlaubten. Können die Menschen ohne sie diese Gabe besitzen? Nein, ohne sie ist es unmöglich. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Stieg herunter vom Himmel, weinte jahrelang Tränen aus Blut
Der Weinende ist nicht nur Adam, bei Eva brennt es auch.***

Hier gibt es Geheimnisse und Zauber. Es war nicht nur diese Sünde unseres Urvaters, des *Verehrten Adams*. Es ist aber der Grund, warum er zweihundert Jahre lang weinte. Er fühlte deswegen auch den Schmerz seiner Kinder. Wenn er im Paradies geblieben wäre, hätte er diesen Schmerz nicht gefühlt. Er hätte auch keine Krankheit gesehen. Wir hätten keine Mühsal, keine Schwierigkeiten erfahren. Wir wären alle im Paradies gewesen. Dieses Geschehen hatte Allah aber in der Urewigkeit erschaffen. Mit der Fügung Allahs und mit dem Schicksal kamen in den Jahrhunderte nach und nach die Menschen. Unser Dasein wurde offenkundig, nachdem wir auf die Welt kamen. Aber Allah hat unsere Seelen in der Urewigkeit erschaffen. Die Seelen kamen an bestimmten Daten und an bestimmten Tagen. Wenn die Menschen, die Gins und die Engel dessen bewusst wären, hätten sie die Ankunft der Seele einen Tag eher bestimmen können? Nein, sie konnten sie nicht einen Tag vorher bringen. Oder könnten sie die Rückkehr der Seele auf einen anderen Tag verschieben?

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Ich kam auf die Welt, um zu gehen
Mit der Lehre die Güte zu erlangen
Mit der Verliebtheit das Seelenleben anzuschauen.***

Warum kamen die Menschen auf die Welt? Sie kamen auf die Welt, um zu gehen. Warum kamen sie auf die Welt? Sie kamen auf die Welt, um die Lehre zu erwerben, um die Verliebtheit zu erreichen. Die Verliebtheit bedeutet die Liebe zu Allah. Da Allah uns geliebt und erschaffen hat, warum sollen wir Allah nicht lieben? Wenn wir Allah kennen und lieben, werden wir Menschen sein. Wenn wir Allah nicht lieben, was wäre dann der Beweis für



unser Menschsein? Was wäre der Beweis für unseren *Urvater Adam*? Es steht in den Büchern der islamischen Rechtslehre. Wir sind *Adam*. Wir sind Nachfahren von *Adam*. Um aber *Adam* zu sein, müssen wir das *Namaz* verrichten. Wer kein *Namaz* verrichtet, kann nicht *Adam* sein. Er kann auch nicht Mensch sein. Warum nicht?

Beim *Namaz*:

Das Aufrechtstehen beim *Namaz* ist das Zeichen für den arabischen Buchstaben *Elif*.

Die Verneigung beim *Namaz* ist das Zeichen für den arabischen Buchstaben *Dal*.

Die Niederwerfung beim *Namaz* ist das Zeichen für den arabischen Buchstaben *Mim*.

Adam besteht im arabischen aus drei Buchstaben. Wir kamen auf die Welt, nicht um zu essen und zu trinken. Wir müssen wissen, warum wir auf die Welt kamen. Allah teilte es uns mit. Wir glauben, dass wir von dieser Welt gehen werden. Unser einmaliges Kommen auf diese Welt ist eine Gelegenheit.

Deswegen sagte der Verehrte *İbrahim Hakkı*, *Halte die Gelegenheit für eine Beute*. Das müssen wir machen. Wenn wir das nicht so machen, werden wir kein *Hızır* (helfender Heiliger). *Hızır* ist auch ein Diener. Du kannst auch *Hızır* sein. Sogar gibt es unter der Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten diejenigen Heiligen, die höher als *Hızır* gestellt sind und weitergekommen sind. Dafür gibt es Beweise. Der Mensch redet nicht ohne Beweis. Der Beweis ist: Allah teilt uns im Koran *Hızır* als Heiligen mit. Er ist also kein Prophet, sondern ein israelitischer Heiliger. Es gibt den Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten: „Die Heiligen meiner Anhängerschaft, die Gelehrten meiner Anhängerschaft sind auf der Ebene der israelitischen Propheten.“

Viele Menschen sind in *Hızır* verliebt.

Der *Hızır* ist verliebt in die Obermürschids und in die großen Heiligen der Anhängerschaft des Verehrten Geliebten *Muhammeds*. Es steht in dem Buch geschrieben. Der Verehrte *Hızır* kann jede Gestalt annehmen. Eines Tages befindet er sich in einer Gemeinde. Er könnte aber in jeder Gemeinde sein. Heute kann er hier wie ein alter Mann sein. Manchmal nimmt er die Gestalt eines Bettlers an. Wir könnten ihn nicht sehen und nicht erkennen.

***Kenner und Mitteiler der Lehre der gesamten Schöpfung ist Allah
Nur der Vater der Seelen kennt die Rechenschaft Deines Teils.***



Über den Mürschid wurde gesagt: „Dich kennt nur Allah und unser Verehrter Geliebter Prophet“. Er ist die Mutter der Seelen. Deswegen kennen Allah und der Gesandte Allahs die Heiligen.

Die sich oben befindenden Heiligen kennen die Heiligen, die unten sind. Die Heiligen, die sich unten befinden, kennen nicht die Heiligen, die sich oben befinden. Von oben herunter gibt es die Sicht, aber von unten nach oben gibt es keine Sicht.

Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi).

Wir sollten die heiligen Nächte nicht umsonst vergehen lassen.

Ja... Allah hat uns die *Kadir gecesi* geschenkt. Im Koran steht: „Die *Kadir gecesi* ist segenreicher als tausend Monate.“ Ein Jahr hat zwölf Monate. Darunter ist ein Monat *Ramadan*. In dem Monat *Ramadan* befindet sich ein Tag, der die *Kadir gecesi* beinhaltet. Eine Nacht in einem Jahr... Wie kann sie segenreicher sein als tausend Monate?

Die *Kadir gecesi* ist segenreicher als die tausendjährigen religiösen Handlungen der vergangenen Anhängerschaften. Es gab keinen Monat mit *Kadir gecesi*. Allah hatte den alten Anhängerschaften keine *Kadir gecesi* geschenkt.

Also wir haben in einem Jahr in einer Nacht unsere *Kadir gecesi*. Wenn du anwachsen willst:

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)

Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi).

Das bedeutet: Sei bescheiden und demütig, halte Dich niedriger als die anderen, damit Du Dich erhöhen kannst.





„Allah kennt die Heiligen. Unser Verehrter Geliebter
Prophet kennt die Heiligen.“

Der *Verehrte Muhammed Sami* war wegen seiner Müdigkeit besorgt, dass er für das *Teheccüdnamaz* (ein Namaz zwischen *Yatsi*- und Morgennamaz) nicht aufstehen könnte. Er war auch nicht in der Lage, auf das *Teheccüdnamaz* zu warten. Er hatte Sorge, wenn er schlafen würde, dass er nicht aufstehen kann. Wir haben heutzutage diese Schwierigkeit nicht. Nach dem *Yatsinamaz* können wir nach einer Zeit das *Teheccüdnamaz* verrichten und ins Bett gehen. Also... Er sagte dem *Verehrten Beşir*, der seine Dienste verrichtete:

– „Beşir Efendi! Ich habe keine Kraft. Ich kann mich nicht wach halten. Wenn ich mich hinlege, kann ich nicht rechtzeitig aufstehen. Wecke mich in einer Stunde.“

Er legte sich hin und schlief. Der *Verehrte Beşir* wartete stehend eine Stunde lang. Es kam die Zeit, ihn aufzuwecken. Er würde rufen... Aber er war nicht sein Kumpel. Er konnte nicht. Er überlegte sich, wie er ihn aufwecken könnte. Er war unbehaglich, beunruhigt. Er hatte eine sehr schöne Stimme, ein Geschenk Allahs. Er hatte auch die Verliebtheit. Wenn der *Verehrte Beşir* die Worte der berühmten Heiligen (*Beyit*) vortrug, blieb keiner nüchtern. Die Hörer wurden durch seine Stimme verzaubert. Es schien ihm also sehr passend. Er dachte sich ‚Ich trage ein *Beyit* vor, wenn es ihm gefällt, würde ich immer wieder *Beyits* vortragen‘. Kurz gesagt... Er trug es vor. Es war eine spontane Entscheidung. Der Verehrte Heilige wurde dadurch wach. Es gefiel ihm so sehr...:

– „Beşir Efendi! Von wem hast Du diesen Anstand gelernt?“



Er sagte:

– „Mein Gebieter! Es ist Ihre Gunst.“

Der *Verehrte Muhammed Sami* sagte:

– „Dein Benehmen war vorzüglich, sehr passend. Verlange, was Du Dir wünschst!“

Er sagte:

– „Mein Gebieter! Ich verlange, dass Sie dem Mehmet Efendi vergeben.“

Er verlangte nichts anderes. Die Freude des Heiligen verschwand.

– „Mein Lieber! Du hältst am Kragen von Mehmet Efendi fest...?“

Der *Verehrte Beşir* sagte:

– „Mein Gebieter! Ich habe keinen anderen Wunsch. Wenn Sie es nicht wollen, kann es bleiben.“

Der *Verehrte Muhammed Sami* sagte:

– „Gut... Ich vergebe ihm, *Pir-i Tagi* vergibt ihm, unser *Verehrter Nakşibendi* vergibt ihm. Unser *Verehrter Geliebter Prophet* vergibt ihm. Allah vergibt ihm auch.“

Nach dieser Aussage verschwand die schwarze Farbe auf dem Gesicht und der unangenehme Geruch von *Mehmet Efendi*. Er war wieder wie früher.

In der Zeit unseres *Verehrten Nakşibendi* war ein Händler mit dem Namen *Seyfeddin*. Er verübte aber bei seinem Handel Schwindel. Seine Absicht war keine gute. Er legte großen Wert auf die materiellen Dinge. Er gab ein Festmahl und gab dafür viel Geld aus. Er ließ die leckersten, teuersten, unvergleichlichsten Speisen vorbereiten. Damals war eine Süßigkeit (Nachtisch) nach dem Essen ein Brauch und Sunna. Nachdem unser *Verehrter Nakşibendi* mit seinen *Mürids* gegessen hatte, sagte er aus Scherz:

– „*Seyfeddin Efendi*! Deine Speisen waren vorzüglich. Aber es gab keine Süßigkeit. Warum nicht?“

Diese Worte nahm *Seyfeddin Efendi* sehr schwer. Er war von Groll (Animositäten) erfüllt und sagte für sich, ‚Ich bereitete so viele Speisen vor, aber er bringt eine Süßigkeit zur Sprache‘. Seine Liebe zu ihm war verschwunden. Unser *Verehrter Nakşibendi* bemerkte es und sagte ihm:

– „Dein Wunsch war, 12.000 Goldstücke zu bekommen. Du sollst sie haben. Sehen wir, was passieren wird, wenn Du sie einmal besitzt...“

Er bekam tatsächlich 12.000 Goldstücke. Aber er verlor sowohl seine Welt als auch seinen Glauben. Er war so weit gekommen, dass er das Gesicht unseres *Verehrten Nakşibendi* nicht mehr sah. Er beschimpfte und beleidigte



unseren *Verehrten Nakşibendi* hinter seinem Rücken. Er ging eines Tages so weit, dass er sich bequem anlehnte und sagte:

– „Oh, wie schön ohne Mürschid zu sein.“ Er wurde so zugrunde gerichtet.

Es waren vier Mürids unseres *Verehrten Nakşibendi* mit dem Namen *Seyfed-din* und vier Mürids mit dem Namen *İsmail*. Einem Mürid mit dem Namen *İsmail* wurde ein Befehl erteilt. Für das Derwischkloster (*Tekke*) brauchte man dringend Wasser. Man musste das Wasser vom Bach durch einen Graben zum Derwischkloster leiten. Er sagte zu *İsmail*:

– „Gehe zum Bach und leite das Wasser hierher.“

Er ging hin und sah, dass der Graben verstopft war (ohne Wasser). Er setzte sich eine Zeit lang hin und wartete. Er kam, ohne das Wasser zu leiten, zurück. Er vernachlässigte also diesen Befehl. Unser *Verehrter Nakşibendi* fragte ihn nach seiner Rückkehr:

– „Wo ist das Wasser?“

İsmail sagte:

– „Mein Gebieter! Das Wasser war nicht sauber. Ich hatte eine Schwerfälligkeit auf mir. Deswegen kam ich, ohne das Wasser herzuleiten.“

Er schlug auf seine Knie und sagte:

– „Oh weh! ... Es wäre besser dein Blut anstatt des Wassers geflossen.“

Wenn er ein bis zwei Stunden gearbeitet hätte, hätte er den Wassergraben frei bekommen und hätte das Wasser leiten können. Es war seine Faulheit. Er hatte gewartet und war dann gekommen. So etwas darf bei einem Mürschid nicht vorkommen. Er schickte ihn zu einem Dienst. Wenn man einen Dienst leistet, bekommt man die Gunst und ohne Dienste gibt es keine Gunst. Da ist die Faulheit im Spiel. Allah liebt die Faulen nicht. Der Mürschid liebt sie auch nicht.

Also ‚Dein Blut wäre bis zu deinem Tod geflossen, aber es wäre segensreicher, wenn du das Wasser geleitet hättest‘. Nach diesen Worten wurde *İsmail* krank und ging zu seinem Haus. Seine Krankheit war so schlimm, dass seine Familie und Kinder ihn nicht mehr haben wollten. Sein Onkel sagte ihm, „Gehe zum *Verehrten Muhammed Parisa* und er soll für dich von unserem *Verehrten Nakşibendi* Hilfe erbitten.“ Er liebte unseren *Verehrten Muhammed Parisa* sehr. Aber der Kranke ging zu einer anderen Persönlichkeit. Sie sagte: „Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir können keine Fürbitte aussprechen. Gehe zu dem *Verehrten Muhammed Parisa*.“ Der Kranke ging trotzdem nicht hin. Er kam zu seinem Onkel, der ihn geschickt hatte. Der Onkel fragte ihn:



– „Was hast Du gemacht?“

– „Ich ging zu einer anderen Persönlichkeit hin. Sie schickte mich auch zum *Verehrten Muhammed Parisa*.“

Er war bei dieser Angelegenheit auch nachlässig und faul. Wenn er gegangen wäre, hätte der *Verehrte Muhammed Parisa* ihm bei unserem *Verehrten Nakşibendi* vergeben lassen. Unser *Verehrter Nakşibendi* liebte unter seine Anhängerschaft den *Verehrten Muhammed Parisa* so sehr, wie keinen anderen. Er konnte ihm nicht widerstehen. Der Kranke ging aber nicht zu ihm. Seine Krankheit verschlimmerte sich und er starb daran. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Wenn Du Dich nicht opfern kannst

Bleibe fern von diesem Platze

Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe

Fragt keiner nach.

Auf dem Weg Allahs haben das Leben und das Haupt keinen Wert. Wenn Du auf dein Leben, auf Dein Haupt nicht verzichten kannst, tritt nicht hier ein.



„Auf dem Weg Allahs haben das Leben und das Haupt
keinen Wert.“

Die Menschen sind von Krankheiten und Erniedrigungen umgeben, so wie die Krankheit Krebs. Für denjenigen, der geduldig ist, gibt es keine Armut. Die Armut bedeutet Hungersnot und Nacktheit. Heutzutage gibt es keine Hungersnot und Nacktheit. Der ärmste Mensch hat verschiedene Bekleidungen und Anzüge. Auch der Ärmste läuft nicht einen kilometerlangen Weg. Er fährt mit einem Fahrzeug.

Bis zu unserem fünfzigsten Lebensjahr haben wir fleischiges und nahrhaftes Essen verspeist. Nachdem wir fünfzig Jahre alt geworden waren, verordnete man uns eine Diät. Es gibt keine Süßigkeiten, kein Baklava, kein Börek und keine Teigwaren. Man sagte uns, ‚Essen sie keine Hülsenfrüchte‘. Das rote Fleisch wurde auch verboten. Man sagte uns, ‚Sie dürfen Fisch und Hähnchen essen‘, aber auch nur in Maßen. Mittlerweile dürfen wir auch das nicht mehr essen. Was esse ich jetzt? Obst und Gemüse, ohne Fett, ohne Salz. Aber ich bin dankbar, tausend Dank, vielen Dank. Ich beschwere mich nicht. Was wird uns hier gesagt?

— „Du Grausamer! Du hast bis jetzt Fleischiges, Fettiges und Süßes gegessen. Ohne Reue hast Du sie gegessen.“

Wenn der Hunger ein Bedürfnis ist, ist das Brot eine Nahrung, eine Gabe. Ohne Brot geht es nicht. Heutzutage essen die dicken Menschen kein Brot, damit sie nicht noch dicker werden. Allah hat mit dem Brot ein außergewöhnliches Nahrungsmittel erschaffen. Das Brot ist eine Gabe.



Gibt es Menschen ohne Brot? Wenn ja, warum wird so viel Brot weggeschmissen? Ein Stück Brot und eine Tasse Suppe stillen unseren Hunger. Es ist leicht, sie zu bekommen. Es geht auch mit oder ohne andere Nahrungsmittel.

Die Krankheiten haben sich heutzutage vermehrt. In welches Krankenhaus man auch geht, es ist voll mit Kranken.

Und die Erniedrigungen? Wo immer wir auch hingehen, kommen viele Beschwerden. Sie kommen weinend oder flehend. Als würden wir sie retten. Um Himmelswillen! Allah, vergib mir.

Die Frau beschwert sich über ihren Ehemann. Der Ehemann beschwert sich über seine Frau. Der Vater beschwert sich über seinen Sohn. Der Sohn beschwert sich über seinen Vater. Der Geschäftsmann ist unzufrieden mit seiner Arbeit. Das sind die Erniedrigungen. Man ist unzufrieden mit seinen Verwandten oder mit seiner Umgebung.



„Oh Mensch! Erwirb von Geburt an bis zum Tod Wissen.“

*Wer kommt, der geht, unmöglich zu bleiben
Es ist eine Karawanserei mit zwei Toren.*

Selbstverständlich ist die Welt eine Karawanserei mit zwei Toren. Früher haben die Menschen ihren Handel, Export, Import, Essen, Bekleidungen, Gegenstände mit den Lasttieren, wie Kamelen, Wallachen, Pferden, Maultieren, betrieben. Um die Bedürfnisse der Reisenden zu decken, gab es Karawansereien. Die Karawanen mussten auf den längeren Strecken, um sich zu erholen, zu essen, um die Tiere zu füttern, in Karawansereien rasten. In Karawansereien erholten sich die Menschen und Tiere und dann zogen sie weiter. In einer Karawanserei blieben die Menschen mindestens eine Stunde. Die Menschen, die länger blieben, blieben einen Tag. Es ist genauso wie auf dieser Welt. Die Menschen, die länger leben, die bleiben einen Tag und die Menschen, die ein kurzes Leben haben, bleiben wie eine Stunde.

*Einige bauen auf, einige reißen ab, einige schauen bewundernd an
Das ist eine Karawanserei. Wer kommt, der geht, ich weiß das Geheimnis nicht.*

Wir sind auf der Welt Fremde für das Jenseits. Wir kamen auf die Welt, um das Jenseits zu verdienen. Wir kamen nicht auf die Welt, um zu essen, um zu trinken und um herumzulaufen. Das machen die Tiere auch.

Wir dürfen den Tod nicht als weit und entfernt betrachten. Wenn wir den Tod weit und entfernt sehen, würden wir unsere religiösen Handlungen vernachlässigen und wir würden faul werden. Den Tod sollten wir als sehr



nah betrachten. Das ist eigentlich der Glaube an den Tod, an die Wahrheit an sich. Also jeden deiner Atemzüge solltest du als letzten Atemzug betrachten. Wer weiß..., du atmest aus und du kannst nicht mehr einatmen. Oder du atmest ein, kannst nicht mehr ausatmen.

*Nimm vier von den Äpfeln
Liebe den wackeren Helden
Wenn Du liebst, liebe die Schönheit
Ertrage nicht die Pein der Hässlichkeit.*

Wenn wir in den Orden eingetreten sind, wenn wir die wahre Schönheit gefunden haben, werden wir sie lieben. Die wahre Schönheit ist unser Mürschid. Die vier Äpfel bedeuten die Methode der Scharia: der Koran, die Sunna, die Beratung und der Vergleich. Wer sie liebt, der wird selbst eine Schönheit. Er rettet sich von den hässlichen Eigenschaften. Er wird schön und kennt und liebt die Schönheiten. Die erste Schönheit, die geliebt werden muss, ist Allah. Danach kommen die Schönen, die Allah lieben.

*Wenn Du liebst, liebe die Schönheit
Ertrage nicht die Pein der Hässlichkeit.*

Die Hässlichkeit bezieht sich auf die Menschen mit den üblen Charaktereigenschaften. Die Schönheit bezieht sich auf die Menschen mit guten Charaktereigenschaften. Wer gute Charaktereigenschaften trägt, der ist eine Schönheit.

Der Orden bedeutet das Anwachsen der Seele und Erhöhen der Seele. Der Körper eines Menschen erhöht sich nicht. Ein Vogel kann sich mit seinen beiden Flügeln erhöhen. Um in die Wahrheit überzugehen, braucht man zwei Flügel. Einer der Flügel ist die Scharia und der andere ist der Orden.

Man soll den Orden gut kennen, gut verstehen und gut leben. Wir sollen uns nicht mit den Kenntnissen zufrieden geben, die wir von der Scharia kennen. Wir sollen versuchen, die Sachen zu lernen, die wir noch nicht kennen.

Was wissen wir nicht? Zum Beispiel wissen wir viele Sünden nicht oder wir wissen die kleinen Sünden nicht. Wir sollen nicht dabei bleiben, was wir kennen, wir sollen lernen, was wir noch nicht kennen. Wenn ihr nicht in der Lage seid zu lernen wegen des hohen Alters, sollt ihr mit denen zusammensein, die sich auskennen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Oh Mensch! Erwirb von Geburt an bis zum Tod Wissen.“



„Lerne von der Wiege bis zum Grab“, obwohl die kanonischen Pflichten der Lehre nicht für jeden Moslem gleich sind. Es gibt die kanonische Pflicht *Farz-ı Ayın*, die für jeden Moslem gilt und die kanonische Pflicht *Farz-ı Kifaye*, die nicht für jeden einzelnen Moslem gilt.

Zum Beispiel in einer Familie leben acht oder zehn Personen. Wenn eines der Familienmitglieder *Farz-ı Kifaye* kennt, werden die übrigen Familienmitglieder gerettet. Wenn so einer nicht in der Familie ist, reicht es, wenn so einer in dem Dorf lebt. Das Dorf wird durch ihn gerettet. Aber man rettet sich nicht vor dem Lernen der Lehre, weil es andererseits die kanonischen Vorschriften *Farz-ı Ayın* gibt, was jeder Moslem kennen muss. Das ist die Grundlage der Scharia.

Jemand ist in einem abgelegenen Ort geboren und Waise, oder seine Eltern sind unwissend von der Lehre. Sie haben nicht daran gedacht, das Kind in die Schule zu schicken. Es gibt Menschen, die weder Sünden noch Wohltaten kennen, noch dazu kennen sie auch nicht die Kulturlehre. Wenn sie die Kulturlehre kennen würden, wäre es hilfreich für die religiöse Lehre oder umgekehrt. Die Religionslehre ist hilfreich für die Kulturlehre. Unwichtig, wie viel ein Mensch von der Religionslehre kennt, er muss auch die Kulturlehre kennen. Ohne Kulturlehre kann man die Menschen nicht anreden.

Jetzt!... Es gibt jemanden, der nicht die Koranschule besucht hat. Er kann also den Koran nicht lesen. Er kennt nicht einmal die *Sure Fatıha*. Er hat auch keine Kulturlehre gelernt. Auch wenn er den Grundschulabschluss hat, lernt er dort nicht die Suren und Fürbitten in Türkisch geschrieben. Wenn er das Verrichten des Namaz nicht kennt, wird es ihm beigebracht. Nehmen wir an, dieser jemand wird 40 Jahre alt. Wie soll er lernen? Es reicht nicht zu sagen: ‚Ach! Ich bin 40 oder 60 Jahre alt geworden‘. Davor kann er sich nicht retten. Dieser jemand muss, ob Mann oder Frau, lernen. Was soll er oder sie lernen? Wie man das Namaz verrichtet, wie man fastet, wie man die rituelle Waschung vornimmt, und die Suren, die man im Namaz vorträgt, soll er lernen. Davor gibt es keine Rettung.

***Bleibe nicht bei ‚Utlubul-ilme minel-mehdi il-el-lahd‘
Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen.***

Utlubul-ilme minel-mehdi il-el-lahd: Lerne! Von der Wiege bis zum Grab.

In dieser Gemeinde gibt es Menschen, die die Kulturlehre haben. Es gibt Lehrer oder Menschen, die den Koran rezitieren. Vielleicht gibt es sogar Hafız (jemand, der den Koran auswendig kann.) Oder es gibt jemanden, der die islamische Rechtslehre gelesen hat. Es gibt vielleicht Hochschul- und Gymnasiumsabsolventen. Es gibt vielleicht Menschen, die gar nicht in die Schule



gegangen sind. Kann ein 50-60-jähriger in der Fakultät studieren? Gut!... Was muss er lernen? Er muss lernen, wie man das Namaz verrichtet. Er muss die Suren aus dem Koran kennen. Diese Worte sind für diese Menschen.

Wenn es hier diejenigen gibt, die die Kulturlehre haben... Zu denen wird gesagt: „Glaube nicht, mit deinem Wissen Allah zu kennen.“

Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen.

Mit dieser Strophe wird es deutlich gemacht.

***Tag und Nacht folge den Gesprächen des Mürschids, sei nicht überdrüssig
Der Grund der tausend Nomen ist, Allah an sich zu verstehen.***

Um Allah zu verstehen, um Allah zu kennen, befinde dich in einer Gesprächsrunde, in der ein Kenner Allahs ist. Die vom Herzen Verliebten besitzen das Behagen. Ihre Worte kommen aus dem Herzen, nicht aus dem Kopf bzw. aus dem Verstand.

Du hast studiert, die Hochschule absolviert. Glaube nicht, dass du mit diesem Studium Allah kennst. Beteilige dich dauernd an den Gesprächen des Mürschids, damit du Allah kennenlernenst.

Die geistliche Ekstase ist eine geladene Waffe. Das kommt vom Rabita. Wer hat die wahre geistliche Ekstase? Wir wissen es. Es gibt ein Hadith:

„Ein Mümin (Moslem mit unerschütterlichem Glauben) ist der Spiegel eines Mümins.“

Wenn ein Mensch den anderen Menschen als gut ansieht, hat er das Gute in sich selbst. Ein Mürschid ist ein Spiegel. Der Mürid sieht sich selbst in ihm.



„Verschwendung ist rituell verboten.“

*Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Burak: das Pferd unseres Verehrten Geliebten Propheten, das ihn bei der Himmelfahrt trug.

Wenn jemand die Berühmtheit erwirbt, kann er kein Derwisch werden.

Derwisch ist jemand, der für Allah auf alles verzichtet.

*Wozu brauchen wir das Geheimnis ‚Künfekan‘
Die Verliebtheit zu erreichen ist mein Wunsch, will nicht Ehre und Ruhm.*

Künfekan: ‚Es sei ... und Es sei nicht ...vorhanden‘.

Mit der Heuchelei und Ruhm kann ein Mensch nicht anwachsen. Die Heuchelei ist äußerst gefährlich. Ihr sollt keine Berühmtheit erwerben. Im Ruhm liegt das Unheil.

Was bedeutet Ruhm? Man wird gelobt, geliebt usw. Bei uns gibt es keine Selbstkasteiung. Die Selbstkasteiung bei uns ist, dass man dem Verlangen des Nefs nicht nachgibt und dass man nicht unachtsam isst. Wenn du unbedingt das Verlangen nach bestimmtem Essen hast, iss es nicht, sondern iss das, was man dir aufischt. Im Restaurant verlange nicht nach frittierten oder nach bestimmten Essen. Oder zu Hause sage deiner Frau nicht ‚Mach



mir dies Essen oder diese Süßigkeit'. Was man kocht und dir aufischt, iss. Iss aber mit Rabita.

Bei dem Essen, das man isst, gibt es den Heiligenschein der Geistlichkeit. Wenn man ein Tier ohne *'Bismillah Allahu-ekber'* schlachtet und isst, bleibt es unrein. Wir dürfen ohne Allah zu erwähnen nicht essen. Es ist eine Sunna, *'Besmele'* (*Bismillahirrahmanurrahim*) auszusagen. Aber nicht nur *Besmele*. Bei jedem Löffel, den wir in den Mund nehmen, sollten wir Allah erwähnen. Wenn möglich, sollten wir auf eine ungerade Anzahl beim Essen und Trinken achten. Man brachte zum Beispiel Äpfel, Pflaumen, Tee usw. Man sollte nicht mit zwei abschließen. Man sollte mit eins oder drei, d.h. mit einer ungeraden Zahl abschließen, weil Allah *Einzig* ist. Auch bei verschiedenen Speisen achten wir auf die ungerade Zahl Drei, Fünf, Sieben usw. Du sollst Bescheid wissen, was du isst. Warum sollst du Bescheid wissen? Um jeden Happen einzeln zu essen, nimm den Löffel nicht zufällig in den Mund. Vergiss dabei Allah nicht. Wenn du es nicht kannst und wenn du gesehen hast, wie dein Rabita isst, machst du ihn nach. Er hielt den Löffel so, er teilte das Brot so und so. Die Selbstkasteiung in anderen Orden entspricht bei uns der Bedeutung des Verses im Koran.

„Ihr sollt essen und trinken, aber nichts verschwenden.“

Die Verschwendung ist rituell verboten. Was sagte unser Verehrter Geliebter Prophet? Ihr sollt euren leeren Magen auf Drei teilen.

Ein Teil ist für das Essen.

Ein Teil ist für das Wasser.

Ein Teil ist für die Luft.

Das Recht eines Teiles darf von einem anderen Teil nicht verletzt werden. Was passiert, wenn man zu viel isst? Du trinkst mehr Wasser. Also fühlst du dich anschließend nicht wohl.

Wir müssen darauf achten, dass wir rituell Erlaubtes essen. Vor dem rituell Verbotenen flüchten wir. Falls wir nicht flüchten können, müssen wir Schutz bei Allah suchen. Es passiert, dass wir nicht davon flüchten können. Wenn wir nur rituell Erlaubtes essen sollten, würden wir hungern. Wir dürften eigentlich nichts essen.

Es gibt Bestechungen. Es gibt Zinsen. Beides ist rituell verboten. Zinsen zu nehmen oder das Geld zum Verzinsen zu geben, ist in beiden Fällen rituell verboten. Bestechungsgelder anzunehmen, ist rituell verboten. Wird es gegeben, ist es nicht rituell verboten. Heutzutage muss man vielleicht Bestechungsgelder geben, um etwas Berechtigtes zu bekommen.



Außerdem... In der Wohltat kann es Übel geben. Im Übel kann es Segen geben.

Man kann in kleinen Übeln große Wohltaten finden. Jemand verrichtet ein kleines Übel, aber daraus entsteht eine Wohltat. Wenn er dies kleine Übel nicht verrichtet hätte, wäre die Wohltat nicht herausgekommen. Aber es gibt noch... Man verübt bewusst eine üble Tat, damit daraus eine Wohltat entstehen soll. Das geht nicht. Das ist verboten.

Die Lehre, die sich in der Schöpfung befindet (*Cemii alemin ilmi*): wenn von der Lehre die Rede ist, ist sie die Eigenschaft der Allwissenheit Allahs. Ist diese Lehre nur für die Menschen bestimmt? Sie erscheint auch bei Gins und Engeln. Aber die umfassendste Lehre erschien bei den Menschen, weil der Mensch über allen Lebewesen steht. Das wertvollste und meiste Wissen haben die Menschen.

***Wer einen winzig kleinen Verstand besitzt
Zieht seine Lehre von der Biene.***

Also wir haben keinen winzig kleinen Verstand und wenig Wissen. Wer besitzt wenig Wissen? Die einfachen Menschen.

Jemand hat studiert und die Lehre auswendig gelernt. Wenn er die *Ledün-Lehre* (Lehre ohne Worte und Schrift) nicht beherrscht, kann er kein Weiser, kein Gelehrter der eigentlichen Lehre sein. Ein ausgereifter Mürschid beherrscht alle Lehren.

Die gesamten Lehren des Universums sind viel zu klein neben dem Wissen unseres Verehrten Geliebten Propheten. Die Lehre unseres Verehrten Geliebten Propheten ist die Lehre Allahs, weil die acht Eigenschaften Allahs zuerst bei unserem Verehrten Geliebten Propheten erschienen.





„Wer sind diejenigen, die Allah liebt? Die Verliebten.“

***Wenn der Mund nur einmal mit Verliebtheit ‚Allah‘ zur Sprache bringt
Fallen alle Sünden ab wie Espenlaub.***

Wenn ein Mensch mit Verliebtheit aus seinem tiefen Inneren ‚Allah‘ sagen würde, würden alle Sünden abfallen wie die Blätter im Herbst.

Es ist der Befehl unseres Verehrten Nakşibendi. Den Gewinn, den die übrigen Orden am Ende geben, finden wir hier am Anfang. Das sind die Verliebtheit und die geistliche Ekstase.

Allah hat den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs. Die übrigen Orden erreichen den Heiligenschein der Eigenschaften durch den Heiligenschein der Nomen und den Heiligenschein Allahs an sich erreichen sie durch den Heiligenschein der Eigenschaften. Bei uns erscheint die Verliebtheit zu Allah direkt. Du kannst ohne den Heiligenschein der Nomen und ohne den Heiligenschein der Eigenschaften zu sehen, den Heiligenschein Allahs an sich erreichen, weil man uns mit dem Heiligenschein der Nomen und Eigenschaften in unserem Orden nicht beschäftigen lässt. Diese Nähe und Leichtigkeit kommt daher. Bei uns kannst du mit deinen Sünden, mit deiner Auflehnung und mit deinen Mängel zu dem Mürschid gehen. Die Verliebtheit wird bei dir in Erscheinung treten. Aber es ist ein Muss, sie zu bewahren. Wenn dir diese Verliebtheit gegeben wurde, würdest du in 40 Minuten, gar in 40 Sekunden, das bekommen, was man durch religiöse Handlungen, Wohltaten, durch den Weg des Nefs sonst in vier Jahren bekommt.



*Pir-i Sami hielt meine Hand wie ein Weinschenker
Nur mit einem Blick nahm meinen Verstand wie eine schöne Rose.*

.....

Er durchbohrte den Berg meines Daseins, öffnete den Weg der Vereinigung

Das ‚Dasein‘ eines Menschen ist wie ein Berg. Die Vereinigung ist mit Allah.

In einem Atemzug war begeistert, die Stadt des Herzens wie ein Ozean

.....

*Hörte das Geheimnis der Vereinigung, gab mein Herz zur Plünderung
Überall wurde der Freund sichtbar wie im Fall Leyla.*

Allah lässt uns das Geheimnis der Vereinigung hören. Wir sind nicht in der Lage, es zu hören. Deswegen muss man Allah als Wahrheit an sich kennen. Um die Wahrheit an sich zu kennen, musst du verliebt sein. Um verliebt zu sein, musst du den Kenner der Verliebtheit finden.

Allah sagt: „Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt auch die lieben, die ich liebe.“

Wer sind sie, die Allah liebt? Das sind die Verliebten. Wir müssen also, um uns zu verlieben, die Verliebten finden, damit wir Allah lieben können. Wir müssen diejenigen finden, die Allah lieben. Das ist das Geheimnis der Vereinigung, das man hört.

Überall wurde der Freund sichtbar wie im Fall Leyla.

Der Freund bedeutet hier Allah. Aus allen Gegenständen ist der Heiligenschein der Eigenschaften Allahs sichtbar. All die Gegenstände werden für dich ein Spiegel. Wir haben zuerst das Rabita. Wenn wir den Heiligenschein des Rabitas nicht sehen, können wir die Wahrheit nicht erreichen. Wir werden den Heiligenschein der Nomen bei unserem Mürschid sehen. Wir werden den Heiligenschein der Eigenschaften bei unserem Mürschid sehen. Wir werden auch den Heiligenschein Allahs an sich bei unserem Mürschid sehen. Alle drei sind bei ihm vorhanden, weil er durch den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich ging. Er lässt dich, mich auch hindurch gehen. Die Verliebtheit lässt einen Menschen zu den religiösen Handlungen und der Lehre übergehen. Die Verliebtheit lässt einen Menschen nicht auf dem Weg zurück. Aber die religiösen Handlungen bringen dich bis zu einem Punkt. Dort verlassen sie dich. Die Lehre bringt dich bis zu einem Punkt. Dort verlässt sie dich. Die Wunder, Wundertaten verhindern deinen Weg. Das Wunder ist auch ein Gehabe. Da der Mürschid für dich ein Mittel ist, wird er dich über diese Hindernisse bringen, weil er ging, sah und kam. Er wird dich auch hinbringen.



Die Aufgabe des Mürschids: er nimmt von Allah und gibt den Menschen. Was gibt er? Gibt er Gold, Perlen oder Häuser? Er gibt dir die Liebe zu Allah. Er erfüllt dein Herz mit der Liebe Allahs. Er ist dafür berechtigt. Er lässt dich Allah lieben. Mit dieser Liebe lässt er dich Allah erreichen. Er nimmt die Menschen und bringt sie zu Allah.

Womit bringt er sie zu Allah? Er lässt die Menschen Allah lieben und mit dieser Liebe bringt er sie zu Allah.

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.***

Für Allah kann man keine Zeit und keinen Raum bestimmen. Ein Mürschid bzw. Heiliger ist mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet. Auch der Mürschid ist jenseits von Raum und Zeit. Wenn ein Mürschid hier sitzt, macht er sich dort bemerkbar, wo er erwähnt wird. Er könnte an tausend Orten, gar an hunderttausend Orten sein Dasein zeigen. Warum?... Sind die sufistischen Worte umsonst erzählt? „Du bist an einem Ort, du bist überall.“ Wenn man die Einheit erreicht, ist man überall. Es gibt Zeit innerhalb der Zeit. Es gibt Raum innerhalb des Raumes. Wenn du dich in deinem Mürschid auflöst, erreichst du den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs. Was bedeutet das?

Du siehst die Eigenschaften Allahs bei dem Mürschid. Das ist das eingestickte Rabita bzw. Gesicht Allahs (*Rabita-ı Nakşı Cemal*). Wir befinden uns bei der Vorstellung des Rabitas (*Rabita-ı Hayal*).





„Wir benötigen im Herzen Eroberungen.“

*Wer Derwisch ist, kocht und kocht über
Begeistert wird er, wenn die Wellen kommen
Weiß nicht, welchen Berg er überschreitet
Der Weg von Leyla ist es, Derwisch!*

Derwisch: jemand der für Allah auf alles verzichtet.

Die Verliebten, die sich in Allah verlieben, sehen vor sich kein Hab und Gut, kein Ansehen, keine Karriere, keine Häuser.

Das Derwischtum ist höher als das Hodschatum.

Das Derwischtum ist höher als die Frömmigkeit.

Das Derwischtum ist höher als das Dasein der Gelehrten und die Instanz der Dienerschaft. Wer nicht Derwisch wird, der kann sich von seinem eigenen Dasein nicht retten. Sobald er ein Derwisch wird, rettet er sich vor allem. Um Derwisch zu sein, muss man in die Verliebtheit fallen. Jetzt würdet ihr sagen: Sind wir nicht Verliebte? Selbstverständlich seid ihr die Verliebten. Wenn ihr nicht verliebt wärt, wäret ihr nicht hierhergekommen.

In der treulosen Welt bist Du als Sklave des Nefs geblieben.

Unser größter Feind ist unser Nefs. Der größte Schaden kommt von unserem Nefs.

In der treulosen Welt bist Du als Sklave des Nefs geblieben.

Du bist auf diese vergängliche Welt gekommen und wurdest Sklave deines eigenen Nefs. Du kamst aber nicht, um deinem Nefs Sklave zu sein. Du bist



sehr wertvoll. Du bist die Substanz. Das Nefs ist niederträchtiger als alles. Die Seele ist hoch über allem. Weil Allah sagt:

„Ich hauchte aus meiner Seele die Seele ein.“

Im Sufismus ist das Nefs der *Pharao* und die Seele *Moses*, das Nefs ist der falsche Messias und die Seele ist der Messias (*Mahdi*).

Im Koran tadelte Allah das Nefs als falschen Messias

Wen willst Du tadeln, wo Dein Nefs getadelt ist?

Glaube nicht, dass Du in die Stadt der Wahrheit gehen kannst.

Wenn du dich selbst nicht siehst und die anderen tadelst, kannst du nicht in die Stadt der Wahrheit gehen.

Wie sagt man? Du bist auf die Welt gekommen, um eine Schönheit zu erbeuten. Du bist auf die Welt gekommen, um eine Schönheit zu finden und um eine Schönheit zu werden. Du wirst die Schönheit finden. Ohne die Schönheit zu finden, kann der Mensch keine Schönheit werden. Es geht also darum, eine Schönheit zu sein und es geht darum, die Schönheit zu finden.

Die Schönheiten sind: die unter den Menschen mit ihrer Lehre, mit ihren religiösen Handlungen, mit ihrer Scharia, mit ihrem Orden auserwählten Heiligen bzw. Mürschids. Der Mürschid ist eine Schönheit, weil die Eigenschaften Allahs bei ihm in Erscheinung getreten sind.

Die Schönheit ist Allah. Es ist nicht die äußerliche Schönheit gemeint. Es ist die innere, herzliche Schönheit. So einer sieht jeden als schön an. Wenn ein Mensch selbst aufrichtig ist, sieht er jeden als aufrichtig an. Wenn er selbst rein ist, sieht er jeden als rein an.

Du bist gekommen, eine Schönheit zu erbeuten, aber dabei bist Du ins Nichtvorhandensein gekommen.

Von der Rose zu den
Nachtigallen



SUFISTISCHE GESPRÄCHE

Sufistische Gespräche (4)

*Zusammengefasst von
Mehmet Ali Demirci*

*Übersetzt ins Deutsche von
Himmet Reyhan*





„Komm! Wer und was Du auch bist.“

Unsere Gabe ist riesig. Zur Ehrerweisung des Verehrten Geliebten hat sich Allah uns durch die Erben des Propheten, nämlich durch die Heiligen bzw. Mürschids bekannt gemacht.

So sagen unsere Großen:

„Kann es eine größere Gabe als das geben?“

Deswegen sollten wir ihren Wert zu schätzen wissen, damit Allah sie vermehrt.

Was passiert, wenn Allah unsere Gabe vermehrt und vergrößert? Allah vermehrt, vergrößert sie und am Ende wird uns das Gesicht Allahs gezeigt. Das Gesicht Allahs zu sehen ist rechtens. Allah zu sehen ist also rechtens. Es gab einmal eine Konfession, die den Anblick Allahs leugnete. Diese Konfession ist verschwunden, d.h. ihre Auffassung wurde zu Unglaube. In einem heiligen Hadith sagt Allah *„Wir waren ein verborgener Schatz, um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen erschaffen“*. In der Sure Zariyat 54-56 sagt Allah *„Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Angebeteten erkennen“*. Aber Allah sagt auch *„Wir waren ein verborgener Schatz, um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen erschaffen“*.

Also Allah hat uns als Moslems erschaffen. Wenn wir unseren Glauben leben, verspricht Allah, dass wir das Gesicht Allahs sehen werden.

Wenn wir unsere Scharia und unseren Orden leben, erreichen wir die Wahrheit. Unsere Wahrheit ist unsere Seele. Unsere Seele kam von Allah, sie erreicht Allah. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:



Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist.

Also wenn der Mürschid unser Freund ist und uns mit seiner Gunst hilft, ist alles großartig.

***Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist
Da Seyyid Taha und Sibgatullah für uns da sind
Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘.***

Gabe Gavseyñ: ist ein Vers in der *Sure Necm* 53:9, *‚Gabe Gavseyñi ev edna‘*. Es ist die Instanz, die Allah unserem Geliebten Propheten gegeben hat. Da sagt Allah: „*Mein Geliebter! Du hast dich mir so genähert wie die Nähe der beiden Augenbrauen.*“ Selbstverständlich kann ein Mensch die Stellung unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht einnehmen, aber er kann bis dahin gehen. Wenn man bis dahin geht, wird man Prophet? Nein! Der Mensch wird kein Prophet, aber er wird zum Erben des Propheten werden. So ist er Stellvertreter unseres Verehrten Geliebten Propheten.

***Die reinen Seelen erreichen die Summe der Summen
Von der Summe kamen Pir-is zur Vielfalt als Stellvertreter von Mustafa.***

Die reine Seele bedeutet die Seele des Mürschids bzw. der Heiligen. Die reinen Seelen haben die Instanz der Reinheit erreicht. Die Instanz der Reinheit bedeutet, dass der Mensch außer auf Allah auf alles verzichtet, alles verbannt und sich vor allem gerettet hat. Es blieben nur der Freund und das Fell übrig. Der Freund ist Allah und das Fell ist der Körper. Die Mürschids ließen den Freund auf dem Fell sitzen. Was wird aus einem Menschen, der seine Seele zu ihrer Instanz bringt? Er wird Erbe des Propheten.

***Die reinen Seelen erreichen die Summe der Summen
Von der Summe kamen Pir-is zur Vielfalt als Stellvertreter von Mustafa.***

Zuerst löst sich der Mensch im Orden bzw. im Sufismus in seinem Mürschid auf. Aber wer nicht in den Orden eintritt, der kann diese Gabe nicht haben. Nur wer in den Orden, in den Sufismus eintritt, der kann auf die Welt verzichten. Also er rettet sich von der Welt. Er verdient das Jenseits bzw. das Paradies. Das Jenseits ist rechtens. In der *Sure Fatır* 35:9 steht *‚Vel ba’su ba’del mevt‘*, die Auferstehung nach dem Tod. Es ist ein Glaubensbekenntnis, an das Jenseits zu glauben. Die Welt dagegen ist wertlos.

Für die Menschen gibt es den Verzicht auf die Welt, den Verzicht auf das Jenseits und den Verzicht auf den Verzicht.



Der Mensch kann auf die Welt verzichten und das Jenseits lieben. Aber er kann nicht auf das Jenseits verzichten und er verzichtet auch nicht auf den Verzicht. Aber im Orden bzw. im Sufismus gibt es für die Mürids den Verzicht auf die Welt, den Verzicht auf das Jenseits und den Verzicht auf den Verzicht. Es ist nicht einfach zu verstehen. Das kennt man nur, wenn man es lebt.

Was passiert mit den Menschen in Orden? Er löst sich im Mürschid auf. Er löst sich im Propheten auf. Er löst sich in Allah auf. Wenn er sich in Allah auflöst, wird er zur Summe der Summen (*Cemü'l cem*). Die Mürschids bzw. Heiligen durchgehen diese Instanz. Wenn sie sich in Allah aufgelöst haben, kommen sie wieder zu den Menschen zurück. Also sie erreichen Allah und kommen wieder zurück. Wenn sie zurück zu den Menschen kommen, unterbrechen sie die Beziehung zu den Menschen nicht. Sie haben eine Verbindung zwischen Allah und den Menschen. Die Offenkundigkeit eines Mürschids ist mit den Menschen. Nicht wahr? Der Mürschid hat einen Körper, eine Materie. Er ist auch ein Mensch, wie wir ein soziales Wesen. Äußerlich gesehen isst er, trinkt er, schläft er, hat Krankheiten, hat Müdigkeit, hat Befehle usw. Sein offenkundiges Leben ist mit den Menschen. Aber seine Geistlichkeit ist mit Allah.

Was macht ein Mürschid? Er ist von der Summe (*Cem*) zur Vielfalt gekommen. Hier gibt es Summe und Vielfalt. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

*Niemand kann die Lehre Allahs an sich wissen, strebe nicht danach
Stumm wird die Zunge. Wisse! Atemzüge kommen um
Erwähne bloß nichts über Allah an sich
Die Absicht dieses Geheimnisses ist, Vielfalt und Einheit zu verstehen.*

Die Menschen sind in der Lage, die Vielfalt zu verstehen. Darüber gibt es Beispiele und Worte. Aber von der Einheit bzw. Summe gibt es keine Worte, keine Erörterung.

Es gibt die Rede über die Menschen. Was sind die Menschen? Sie sind die Schöpfung. Die Summe bzw. Einheit ist die Persönlichkeit Allahs an sich. Darüber gibt es keine Erörterung.

Wenn die Menschen die Summe der Summen werden, werden sie bei Allah aufgelöst. Wie nennt man das?

„Sich in Allah auflösen“ — *Fenafillah*

Nach diesem Vorgang kommen sie wieder zur Vielfalt. Sie kommen zwar von der Einheit zur Vielfalt, aber sie behalten noch die Beziehung zur Einheit.



Also... Jemand, der von der Einheit zur Vielfalt gekommen ist, hat zwei Seiten. Sein offenkundiges Leben ist mit den Menschen und sein geistliches Leben ist mit Allah.

Die reinen Seelen erreichen die Summe der Summen

Von der Summe kamen Pir-is zur Vielfalt als Stellvertreter von Mustafa.

Was passiert mit ihnen? Sie werden zum Vermittler zwischen dem Schöpfer und den Geschöpfen. Die Geschöpfe sind die Menschheit. Die Menschheit sind die Menschen.

Ja... Nicht alle Geschöpfe gehen zu Allah. Alle anderen Geschöpfe außer den Menschen werden nach dem Tod nicht mehr auferstehen. Die Menschen haben die Möglichkeit, zu Allah zu gehen. Sie kamen von Allah und gehen zu Allah. Die Seelen der Menschen kamen von Allah und sie werden wieder zu Allah gehen.

Das heißt, wenn die Menschen sterben, werden ihre Körper zu Erde, aber die Seelen bleiben vorhanden. Allah wird für jede einzelne Seele bzw. für jeden Diener einen Körper erschaffen. Am Jüngsten Tag werden die Menschen auferstehen.

„Vel ba’su ba’del mevt“.

Die Menschen werden nach dem Tod auferstehen. Bei dieser Auferstehung wird Allah für die Seele einen neuen Körper erschaffen. Nur!... Diesen Körper verdient die Seele auf dieser Welt, in diesem weltlichen Leben. Falls diese Seele einen schönen Körper verdient hat, wird Allah diesen Körper schön erschaffen. Dieser schöne Körper wird mit der Seele zusammen im Paradies ein schönes Leben führen. Falls der Mensch keinen schönen Körper auf dieser Welt verdient hat, wird Allah ihn mit einem hässlichen Körper auferstehen lassen. Und er wird mit der Seele in der Hölle bestraft. Wie nennt man das? Man nennt es animalische Eigenschaft.

Warum verdient der Mensch diese animalische Eigenschaft?

Wenn der Mensch Allah und das Heilige Buch Koran nicht anerkennt und sich nicht nach diesem Buch verhält bzw. sich nicht nach den Heiligen Büchern verhält, bleibt der Mensch bei den animalischen Eigenschaften. Man glaubt zwar an die Heiligen Bücher, aber es gibt keine religiösen Handlungen.

Auf jeden Fall muss man die religiösen Handlungen nach dem Koran verrichten. Das Heilige Buch Koran ist rechtens.

Nach welchem Buch verrichtete religiöse Handlungen sind Unglaube? Die nach der Bibel, der Thora, dem Psalter gerichteten Handlungen. Es sind



große heilige Bücher. Außer diesen Büchern gab es prophetische Schriften. Die Gültigkeit dieser Schriften wurde aufgehoben. Sie sind in der Vergangenheit geblieben.

Die Gültigkeit der übrigen heiligen Bücher wurde auch aufgehoben. Welches heilige Buch hat jetzt die Gültigkeit? Das Heilige Buch Koran hat heute die Gültigkeit.

Wer sich nicht nach den Regeln des Korans und nach den Regeln der Sunna richtet, bleibt in den animalischen Eigenschaften. Allah sagt uns:

„Wenn mein Diener mir gehorsam ist, beschütze ich ihn mit meiner Allmächtigkeit.“

Man muss dem Koran bzw. den Befehlen Allahs gehorchen. Allah sagt außerdem in der *Sure Nisa* 4:80:

„Mein Geliebter! Wer mir gehorcht, der soll sich nach Dir richten. Wer sich nicht nach Dir richtet, der gehorcht mir nicht. Er ist mir nicht gehorsam.“

Also...

Was bedeutet Scharia? Was bedeutet Islam?

Außerdem... Was bedeutet Orden? Was bedeutet Wahrheit? Was bedeutet Meisterhaftigkeit?

All das ist mit dem Koran und der Sunna möglich.

Das Verständnis des Korans, der Sunna und der Scharia ist anders. Das Verständnis des Ordens ist anders. Das Verständnis der Wahrheit, die man verdient, ist anders.

Ist das Buch nicht der Koran bzw. die Verse des Korans?

Aber der Koran hat eine offenkundige Bedeutung, eine geistliche Bedeutung und eine wahrhaftige Bedeutung bzw. innerliche Bedeutung. Also es gibt die offenkundige Bedeutung, die geistliche Bedeutung und die wahrhaftige Bedeutung. Die Gelehrten kennen die offenkundige Bedeutung des Korans. Die Mürschids kennen die geistliche Bedeutung des Korans. Die Propheten kennen die wahrhaftige Bedeutung des Korans. Allah hat sie den Propheten mitgeteilt, deswegen wissen sie sie. Aus dem Grund wird gesagt:

Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist

Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist

Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind

Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘.

Offen ist der Weg bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘. Wenn du gehen kannst, gehe bis dahin.



Kann man gehen? Ja, man kann gehen. Fünf der Heiligen haben diese Instanz ‚*Gabe Gavseyin*‘ erreicht. Wer sind sie?

Der Verehrte Mansur, der Verehrte Muhyiddin-i Arabi, der Verehrte Beyazid-i Bestami, unser Verehrter Nakşibendi und der Verehrte Necmettin Kübra.

Vier Heilige wurden von dieser Instanz heruntergeholt. Sie konnten diese Instanz nicht verwalten.

Zum Beispiel: man hat einen Amtsbezirkspräsidenten zum Regierungspräsidenten ernannt. Er konnte aber als Regierungspräsident die Verwaltung nicht leiten. Wenn er sagt, ich kann dieses Amt nicht leiten, kehrt er zurück zur Amtsbezirkspräsidentenschaft. Um Himmels willen...

Die vier Heiligen konnten dieses Amt nicht leiten und kehrten zu ihren alten Ämtern zurück. Aber unser Verehrter Nakşibendi konnte dieses Amt leiten. Deswegen wurde er zum Oberhaupt der Oberhäupter der Heiligen auserwählt.

Die Worte des Verehrten Mansurs ‚*Enel Hak – Ich bin Allah*‘ haben ihn aus dieser Instanz zurückgeholt.

Die berühmten Worte des Verehrten Muhyittin-i Arabi ‚*Euer Angebetetes ist unter meinen Füßen*‘ haben ihn aus dieser Instanz zurückgeholt.

Die berühmten Worte des Verehrten Beyazid-i Bestami ‚*Fi cübett-i masivallah–Allah ist unter meinem Umhang*‘ haben ihn aus dieser Instanz zurückgeholt.

Im Grunde wurden sie nicht befördert oder versetzt. Sie konnten die höhere Verwaltung nicht leiten. Sie kehrten wieder zu ihrem Verwaltungsapparat zurück. Sie wurden also nicht heruntergestuft. Aber unser Verehrter Nakşibendi blieb auf dieser Instanz. Deswegen ist er als Oberhaupt der Oberhäupter auserwählt.

Seht nun! ... Unser Verehrter Gebieter Nakşibendi sagte: „Wenn sich auf der Erde einer der Nachfahren des Verehrten Havace Abdulhalik (er erklärte diesen Nachfahr als geistlichen Nachfahr) befunden hätte, hätte er den Verehrten Mansur nicht aufhängen lassen. Er hätte ihn von dieser Instanz weitergebracht.“

Wer sind die geistlichen Nachfahren?

Hier ist die Rede von unserem Verehrten Nakşibendi und seinen Nachfolgern, die er erzogen hatte. Es ist tatsächlich so. Nachdem unser Verehrter Nakşibendi erschienen und sein Ruhm weltweit verbreitet war, erschien bei keinem anderen mehr dieser Zustand, den Mansur erlebt hatte.

Wenn einige Persönlichkeiten diesen Zustand erreichten, verneinten sie diesen Zustand nicht, beharrten nicht, sie übergingen den Zustand.



Ja... Deswegen wird gesagt:

Unser Orden ist Tarik-i Nakşibendi

Oberhaupt sämtlicher Orden

Unsere Abteilung ist Halidi, die die Herzen begehren

Die Anhänger erwachten aus dem Unachtsamkeitsschlaf.

So wird es bei uns erzählt, man sagt noch:

Der Orden von Nakşibendi ist der Weg zu Allah

Wer auch in den Orden eintritt, der ist ganz Heiliger.

Die Voraussetzung ist: wenn man in den Orden eintritt, muss man Beharrlichkeit zeigen. Er muss die Ehre seines Ordens und die Ehre seines Mürschids behüten. Es ist eine feste Bedingung. Man hat zwar diese Verse erzählt, es steht aber auch im *Divan* des *Salih Baba*:

Was soll ein Mürschid tun, wenn wir keine Begabung haben

Nützt nichts, selbst wenn der Geliebte Muhammed unser Mürschid ist.

Auch diese Verse erzählt der gleiche Mann. Der gleiche Mann erzählt beide Verse.

Wer sagt sie? Sagt er sie selbst von sich aus? Sein Rabita erzählt es ihm. Er sagt auch in vielen Versen aus, dass er die Verse nicht von sich aus selbst erzählt. Hier erzählt er bestätigend, wer die Hand eines vollkommenen Mürschid hält:

Seit Salih die Hand seines Verehrten Mürschids hielt

War er mit der Frohen Botschaft ‚Mutu kable entemutu‘ beglückt.

Was bedeutet ‚*Mutu kable entemutu*‘? Es ist ein heiliges Hadith in dem Buch ‚*Fetvalar*‘ S-149 von Ömer Dağistani. Allah sagt darin „Sterbt, bevor ihr sterbt“. Wenn ein Mensch stirbt, bevor er stirbt, enden seine Furcht, Befragung, Rechenschaft, sein Grableben, sein Jüngster Tag. Für so einen Menschen erübrigt sich der eigentliche Tod. So wird in den Versen erzählt:

Ist man Derwisch, wenn man den Paradiestrank nicht aus der Hand Haydars trinkt

Ohne Aufenthalt im Grab, ohne Jüngstes Gericht, ohne Sirat zu überqueren.

Haydar: ist der Name des Verehrten *Ali*, des vierten Kalifen.

Sirat: ist eine Brücke zum Paradies, die nur von Nichtsündern überschritten werden kann.



Aus dem Grund... Allah sei Dank. Unsere Großen sagen *„Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs“*.

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)
Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi)
Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs.

Wem gehören diese Verse? Sie stehen in dem Buch *„Marifetname“* von dem Verehrten İbrahim Hakkı. Das bedeutet: verbringe die Nächte als wären sie die heilige Nacht (Kadir gecesi). Bleibe nicht in Unachtsamkeit.

„Betrachte jeden als Hızır“ bedeutet, halte jeden für besser als dich selbst, halte dich als Niedrigsten. Das ist die Bescheidenheit. Allah lobt die bescheidenen Menschen. Allah lobt unseren Verehrten Geliebten Propheten in den heiligen Hadithen. Wie lobt Allah die bescheidenen Menschen?

Allah sagt:

„Wer sich für Allah als niedrig ansieht, den werden wir erhöhen.“

„Die Bescheidenheit erobert all die verschlossenen Tore.“

Die Bescheidenheit eröffnet die Tore. *„Betrachte jeden als Hızır“* bedeutet, sei bescheiden und demütig, halte jeden höher als dich selbst, unwichtig wer es auch ist.

Gekannt den absoluten Urheber, den Schöpfer des Universums
Schau nur mit einem Blick aufs Universum, sage weder gut noch böse!

Es wird noch gesagt:

Zügle Deine Zunge, Schöpfer des Universums steht einzig
Verachte niemanden, sieh auf Deine eigenen Mängel.

Wenn wir den Orden verstehen und ihn leben wollen, müssen wir bescheiden sein. Wir dürfen unsere Nächte nicht unachtsam verbringen. Es gibt noch die berühmten Worte der Heiligen:

In einer Morgendämmerung erwachte der Vogel des Herzens.

Die Ordensanhänger verpassen die Morgendämmerung nicht. Sie sind in der Zeit achtsam. Es ist die Zeit, in der das Morgennamaz beginnt. Sie verrichten auch ihr *Teheccüdnamaz* und ihre tägliche Andachtsübung (*Ders*). Man hat es jetzt erleichtert. Man verrichtet das *Teheccüdnamaz* viel früher. Obwohl man das *Teheccüdnamaz* erleichtert hat, sollte man in der Nacht aufstehen und das *Teheccüdnamaz* verrichten. So wäre es viel besser. Wenn du in der Nacht nicht aufstehen kannst, verrichte es vor dem Schlafen.



Ja...

„Betrachte die Gelegenheit als eine Beute.“

Was bedeutet Beute? Diese Beute bedeutet großzügige Geschenke für die Menschen. Die Menschen mögen die Großzügigkeit.

Was ist diese Beute? Was ist diese Großzügigkeit? Das ist die Gelegenheit. Was ist die Gelegenheit? Die Gelegenheit ist, dass wir nur einmal auf die Welt kommen. Wir erleben einmal unsere Jugend. Der Mensch kommt einmal auf die Welt. Die Jugend kommt auch einmal. Was man auch findet, findet man in der Jugend. Was man auch verdient, verdient man in der Jugend.

Wenn man alt wird, lässt die Welt den Alten. Bevor die Welt ihn lässt, kann er die Welt lassen? Die Welt ist verliebt in die Jugend. Die Welt verlangt nach der Jugend. Die Welt hasst die Alten. Die Welt liebt die Alten nicht.

Die Welt liebt die Jungen sehr. Gerade dann, wenn die Welt in dich verliebt ist und dich mit ihrem Schmuck, ihrer Farbenpracht betrügen wird, du dich aber nicht betrügen lässt und wenn du sie nicht liebst, erst dann verdienst du das, was du verdienen kannst und erst dann findest du das, was du finden kannst

Schau!... Was unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Ihr sollt fünf Sachen zu schätzen wissen, bevor diese fünf Sachen Euch betreffen.“

Was sind diese Sachen?

Zuerst sagte er:

„Bevor das Alter kommt, sollt ihr eure Jugend zu schätzen wissen.“

Wie kann man die Jugend zu schätzen wissen? Es ist verständlicher mit einem anderen Hadith, was es heißt, die Jugend schätzen zu wissen. Welches Hadith?

„Die Gebete der Jungen sind wie eine 300 Watt Lampe. Die Gebete der Alten sind wie eine Kerzenflamme.“

Die Gebete in der Jugend sind sehr gesund und leuchtend. Die Gebete im Alter sind schwach und vergilbt.

- Bevor das Alter kommt, sollt ihr die Jugend zu schätzen wissen.
- Bevor die Krankheit kommt, sollt ihr die Gesundheit zu schätzen wissen.
- Bevor die Armut kommt, sollt ihr den Reichtum zu schätzen wissen.
- Bevor der Tod kommt, sollt ihr das Leben zu schätzen wissen.



— Bevor die Beschäftigung kommt, sollt ihr die Freizeit zu schätzen wissen.

Er sagt noch:

Allah hat die 24 Stunden für die Menschen auf drei geteilt. Unser Verehrter Geliebter Prophet teilte uns mit:

„Ihr sollt acht Stunden für den Lebensunterhalt arbeiten.“

„Ihr sollt acht Stunden eure Gebete verrichten.“

„Ihr sollt Euch acht Stunden ausruhen.“

Wie es hier ersichtlich ist, hat der Mensch keine Freizeit. Der Mensch kann seine Arbeitszeit und Freizeit für die Gebetszeit opfern. Aber... Wenn er seine Gebetszeit für die Arbeitszeit und Freizeit opfert, macht er Verluste. Was sagt Allah in der *Sure ‚Asr‘* darüber?

„Die Menschen befinden sich im Verlust.“

Was sagt Allah noch?

„Die Menschen befinden sich im Schlaf. Wenn sie sterben, werden sie zum Leben erweckt.“

Das heißt, wenn sie ihre acht Stunden Gebete nicht, teilweise oder gar nicht machen.

Jemand, der gar keine Gebete verrichtet, verursacht großen Schaden. Jemand, der teilweise seine Gebete verrichtet, verursacht etwas weniger Schaden im Vergleich zum großen Schaden. Allah sagt:

„Die Menschen befinden sich im Verlust.“

Wie erklärt es unser Verehrter Geliebter Prophet in seinem Hadith?

„Wer zwei seiner Tage gleich verbringt, der befindet sich im Verlust.“

Wer ist gemeint? Jemand, der seine religiösen Handlungen immer gleich verrichtet, befindet sich im Verlust. Also man muss jeden Tag seine Gebete und seine religiösen Handlungen vermehren, damit man sich vor dem Verlust retten kann. So erzählte unser Verehrter Geliebter Prophet dieses Hadith.

Um das verstehen und anwenden zu können, braucht man die Gunst des Mürschids. Wenn diese Gunst dich betrifft oder erreicht, erst dann verstehst du es. Wenn der Mensch ohne diese Gunst eine Lösung suchen würde, wäre diese Lösung nicht möglich. Wenn die Menschen ihre Gebete und religiösen Handlungen jeden Tag vermehren würden, enden sie in vierundzwanzig Stunden.

Können wir den Tag verlängern? Nein!... Wenn du deine religiösen Handlungen vermehrst, rettetest du dich. Was bedeutet das? Das bedeutet: ...



... haben wir freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘...

Also... Wahrhaftig... Wir haben den Verstand und die Logik.

Wir verrichten heute Gebete und religiöse Handlungen, am nächsten Tag verdoppeln wir sie und noch einen Tag später vermehren wir sie weiter. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Wer zwei seiner Tage gleich verbringt, der befindet sich im Verlust.*“ Wenn wir sie jeden Tag vermehren... Was passiert dann? Man würde einen Tag bzw. vierundzwanzig Stunden mit zehn Jahren füllen. Was macht ihr dann? Was sollt ihr machen, damit ihr euch vor diesem Verlust rettet? Die Liebe zu Allah hat kein Ende, ist also unendlich. Die Nähe bzw. die Vertrautheit zu Allah ist unendlich. Die Ehrfurcht vor Allah ist unendlich. Die Achtsamkeit für Allah hat kein Ende.

Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist

Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist

Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind

Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘.

Die höchsten Instanzen, Rangabzeichen, Stellungen hat der *Nakşi-Orden* unter den Orden bekommen. In den übrigen Orden konnte man diese hohen Stellungen nicht erreichen.

Bei einer Untersuchung in der Türkei stellte man fest, dass die Mürschids der Ahnenreihe des *Nakşi-Ordens* Oberhäupter der Mürschids, ‚*Kutup- Gavs‘*, sind. In jedem Jahrhundert gibt es ein *Kutup* und ein *Gavs*. In unserem Orden gibt es Beauftragte als Übermittler, Beauftragte als Führer (für die rechten Wege), *Gavs* und *Kutup*. Wo sind sie? Sie sind unter den Heiligen. Es ist genauso wie beim Parlament, indem die Abgeordneten aus dem Volk gewählt werden und ins Parlament kommen. Wie viele Abgeordnete gibt es im Parlament? Die Nation wählt und die Abgeordneten kommen ins Parlament. Genauso werden die Heiligen aus den Menschen auserwählt. Unter denen gibt es Beauftragte als Führer für den rechten Weg. Sie sind wie die Minister. Der unter diesen Beauftragten Auserwählte ist wie der Ministerpräsident. Also die Heiligen sind wie die Abgeordneten im Parlament.

Ein Beauftragter als Führer für den rechten Weg (*Kutbul- irşad*) ist wie ein Minister.

Gavs-ı Azam ist wie ein Ministerpräsident.

Kutbul-Aktab ist wie ein Staatspräsident.

Das sind die Rangabzeichen unseres *Nakşi-Ordens*. Unser Orden ist militärisch. Seine Politik ist militärisch. Seine Ausbildung ist militärisch. Seine Rangabzeichen sind auch militärisch. Du kannst sie vom einfachen Soldaten bis zum Generalfeldmarschall benennen.



Also... das bedeutet „...haben wir freie Fahrt bis zu Gabe Gavseyñ’.

Was bedeutet das? Es ist die Nähe, die Vertrautheit zu Allah.

Was bedeutet das? Es ist die Verliebtheit in Allah.

Was bedeutet das? Es ist die Mühe und Arbeit für Allah.

Warum sagt Allah in der *Sure Yunus* 10:62:

„Ela inne evliyaallahu la haʿfun aleyhim.“ (Ihr sollt wissen, für die Freunde Allahs bzw. die Heiligen, die Mürschids, gibt es weder Betrübtheit noch Ehrfurcht).

Diese Verse über die Heiligen wurden herabgesandt. Wir sind nicht in der Lage, ihre Ehrfurcht vor Allah zu verstehen. Warum haben diese Heiligen eine Riesenangst vor Allah? Weil sie sich Allah genähert haben... Deswegen. Je mehr ein Mensch sich dem Feuer nähert, umso heißer wird es. Je mehr ein Mensch sich vom Feuer entfernt, umso weniger stark ist die Hitze. Es ist genauso, sich zu Allah, dem Propheten und dem Mürschid zu nähern.

„Kurb-i sultan ateş-i suzan.“ (Wer sich zu Allah nähert, der nähert sich brennendem Feuer.)

Es ist aber eine große Gabe, sich Allah bzw. dem Propheten oder dem Mürschid zu nähern.

Nun!... Was haben die Heiligen?

Sie haben Ehrfurcht bzw. Angst. Was für eine Ehrfurcht haben sie? Ein Mürschid trägt die Ehrfurcht seiner Mürids, nicht seine eigene Ehrfurcht. Wenn er hunderttausend Mürids hat, erträgt er die Ehrfurcht der hunderttausend Mürids. Er möchte nicht, dass seine Mürids Fehler machen. Er möchte nicht, dass sie Sünden begehen und deswegen bestraft werden. Er erträgt deswegen Ehrfurcht und Angst für seine Mürids.

Deswegen gibt es die Bedingungen des Ordens.

Was sind die Bedingungen des Ordens?

Wir sollen uns nicht so weit ausstrecken. Was brauchen wir eigentlich? Wir brauchen Mühe und Arbeit, um uns in unserem Mürschid aufzulösen. Wenn wir uns in unserem Mürschid aufgelöst haben, brauchen wir den Rest nicht zu wissen. Wir müssen uns aber bemühen, in dem Mürschid aufgelöst zu sein, damit wir uns vor unseren mangelnden Eigenschaften retten. Wenn wir uns von mangelnden Eigenschaften nicht retten, können wir nicht anwachsen. Deswegen, um uns vor den mangelnden Eigenschaften zu retten, müssen wir uns in dem Mürschid auflösen (*Fena fişseyh*). Allah sagt in der *Sure Maide* 5:35 „İleyhi vesilete – Findet ein Mittel, um zu Allah zu gelangen.“

Hier ist das Mittel der Mürschid, um zu Allah zu gelangen. Wenn ein Mensch den Ozean oder das Meer überqueren will, braucht er ein Schiff oder ein



Flugzeug. Wie soll er es sonst überqueren? Bis zum Meer ist noch ein weiter Weg, also muss er diesen Weg laufen.

Das Schiff kommt nicht zu deinem Dorf, um dich abzuholen. Oder ein Flugzeug kommt nicht zu deinem Dorf oder zu deinem Haus, um dich abzuholen. Du musst, um den Ozean überqueren zu können, entweder ins Schiff oder ins Flugzeug einsteigen. Du musst also bis zum Schiff oder bis zum Flugzeug laufen.

Um uns in dem Mürschid aufzulösen, müssen wir in unserer Scharia und unserem Orden vollständig und fest sein. Es darf keinen Mangel geben. Sieh! ...

„Dienst des Sohnes, Gunst des Vaters“ (Oğul hizmet – Baba Himmet)

Um uns in dem Mürschid auflösen zu können, müssen wir die Gunst des Mürschids annehmen. Das geht aber nicht ohne Dienste. Um die Gunst zu bekommen, müssen wir dienen.

Zuerst haben wir unsere Scharia. Nach der Scharia haben wir unseren Orden. Wenn ein Mensch in der Scharia einen winzig kleinen Mangel hat, hat er keinen Platz im Orden. Er muss sich in der Scharia vervollkommen und der Orden ist der Weg, der zu Allah führt. Das Mittel auf diesem Weg, um den Orden zu erreichen, ist die Scharia. Wenn unsere Scharia und Orden sich vervollständigen, erfährt man die folgenden Verse:

*Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.*

Es wird noch erzählt:

*Übergehe dies Leben, schau, was es noch gibt
Erreiche den Heiligenschein, bliebe kein Feuer bei Dir
Benachrichtigt wirst Du von der Welt der Seele.*

Haben wir eine Seele? Ja... Haben wir.

Wie ist sie? Wissen wir, was für eine Farbe sie hat? Nein!...

Wissen wir, was für ein Geschmacks sie hat? Nein!...

Wissen wir, was für eine Gestalt sie hat? Nein!... Aber es gibt sie.

Wird der Mensch von seiner Seele benachrichtigt? Ja!... Wie und wer wird benachrichtigt? Was kann ein Mensch im Dunkeln sehen?

Übergehe dies Leben, schau, was es noch gibt.



Was ist dies Leben? Es ist die Menschheit. Es ist die Welt. Wenn ein Mensch die Welt liebt und sich mit ihr beschäftigt, ist er nicht aus der Dunkelheit heraus. Er übergeht dies Leben nicht. Wenn ein Mensch seine eigene Materie bzw. Körper liebt, ist sein Dasein der Menschheit und dem Leben zugehörig. In diesem Fall kann er aus dieser Dunkelheit nicht herauskommen bzw. sie übergehen.

Um auf sein Dasein zu verzichten, darf er sein Dasein nicht lieben. Hier bedeuten die vier Schahs die Methode der Scharia (*Edilley-i şeriyeye* = *Koran – Sunna – Beratung – Vergleich*).

Was macht unsere Scharia aus uns? Sie ermöglicht uns, dass wir von den animalischen Eigenschaften zu den menschlichen Eigenschaften kommen, d.h. ‚Die Welt dreht sich mit den vier Schahs‘. Die vier Schahs drehen die animalischen Eigenschaften zu menschlichen Eigenschaften. Die Scharia ermöglicht uns eigentlich diese Drehung bzw. Wendung.

Was wendet die menschlichen Eigenschaften zu den engelhaften Eigenschaften? Der Orden wendet die menschlichen Eigenschaften zu den engelhaften Eigenschaften. Was bräuchte man in der Scharia? *Koran – Sunna – Beratung – Vergleich* bedeuten die vier Schahs in der Scharia.

Was sind die vier Schahs im Orden? *Die Verliebtheit, der unerschütterliche Glaube, der Anstand und die Ergebenheit*.

Die Verliebtheit: du wirst deinen Mürschid sehr lieben, sehr viel lieben. Eines Tages fragte unser Verehrter Geliebter Prophet:

– „Oh Ömer! Wie viel kannst Du uns lieben? Wie hoch ist deine Liebe zu uns?“

Er antwortete:

– „Oh Gesandter Allahs! Ich liebe Dich über alles, außer meinem Nefs.“

– „Oh... Ömer! Dein Glaube hat die Reife noch nicht erreicht. Du besitzt keinen ausgereiften Glauben. Du musst uns mehr als dein Nefs lieben, damit Du den ausgereiften Glauben erlangst.“

Über diese Worte unseres Verehrten Geliebten Propheten kochte die Liebe des Verehrten Ömers zu unserem Verehrten Geliebten Propheten über und die Liebe vermehrte sich. Der Verehrte Ömer gehörte zu den auserwählten vier großen Kalifen (*Hülaifa-yı Raşidin*) und sagte:

– „Oh Gesandter Allahs! Jetzt liebe ich Dich mehr als mein Nefs.“

– „In Ordnung! Es ist vollendet! Oh Ömer, jetzt hat dein Glaube die Reife erreicht. Du besitzt jetzt den ausgereiften Glauben.“

Diese Geschichte steht in dem Buch *‚Fedailü Ashab‘* von Buhari auf Seite 6. Deswegen steht in den Versen:



***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.***

Was ist das? Das sind die berühmten Worte der Heiligen. Allah sagt in der Sure Kaf 50:16:

„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“

Wo befindet sich die Hauptschlagader? Sie befindet sich im Herzen, eine zentrale Ader. Sie ist die Hauptader von 366 Adern, die sich im Körper verteilen. Die 366 Adern sind mit der Hauptschlagader verbunden

Ja... Allah sagt: *„Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader.“*

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Zwischen dem Diener und Allah gibt es 70.000 Schleier. Jeder Schleier ist so groß wie der Raum zwischen Erde und Himmel.“

Das steht in dem Buch *„Türkiye G. Peygamberler Tarihi Cilt I“*.

Eins ist der Befehl Allahs und das andere ist der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Was für eine Nähe? Was für eine Weite? Wie sollen wir es verstehen? Wie sollen wir es begreifen? Deswegen:

***Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.***

Allah ist uns zwar näher als unsere Hauptschlagader, aber wir haben unseren Glauben an Allah in Abwesenheit.

Sind wir in der Lage Allah zu sehen? Wir sehen Allah nicht. Da wir Allah nicht sehen, vergessen wir Allah auch. Wenn wir Allah vergessen, entfernen wir uns von Allah. Das Vergessen Allahs geschieht durch Unachtsamkeit. Deswegen sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: *„Zwischen dem Diener und Allah gibt es 70.000 Schleier. Jeder Schleier ist so groß wie der Raum zwischen Erde und Himmel.“* Also sehr, sehr weit. Das ist die Unachtsamkeit gegenüber Allah. Also wenn das so ist, ist unser Glaube in der Abwesenheit. Wir haben unseren Verehrten Geliebten Propheten auch nicht gesehen. Aber wir haben den Glauben in Abwesenheit.

Ist der Glaube der Gläubigen an den Mürschid offenkundig oder in Abwesenheit? Selbstverständlich ist er offenkundig, nicht wahr?

Man hat einen offenkundigen Glauben. Was ist der Glaube der Gläubigen in der Offenkundigkeit?



Wir wissen, dass der Mürschid ein von Allah geliebter Diener ist. Er ist auserwählt. Er ist unter den Menschen auserwählt. Er ist ein Heiliger. Was bedeutet Heiliger? Ein Heiliger ist der Nachfolger des Propheten.

Die israelitischen Propheten hatten auch ihre Heiligen. Wer sind sie? Zum Beispiel der *Verehrte Prophet Salomo* hatte einen Heiligen mit dem Namen *Asaf bin Belkiyye (Berahya)*. Er war kein Prophet, sondern ein Heiliger. Er war ein ausgereifter Mensch. Er brachte den Thron von *Belkis* in weniger Zeit als einem Augenblick. Oder der *Verehrte Hızır* war auch ein israelitischer Heiliger. Er war kein Prophet. Seht nur! ... Wie viel Berechtigung Allah ihm bis zum Jüngsten Tag gegeben hat.

Eigentlich sind die Heiligen, die ins Jenseits gehen, lebend. Sie wandern am Himmelsgewölbe. Was für einen Unterschied gibt es zwischen dem *Verehrten Hızır* und den Heiligen?

Zweifellos ist der *Verehrte Hızır* ein Heiliger. Die Aufgabe des *Verehrten Hızır* teilt Allah uns im Koran mit. Es steht doch im Koran das Ereignis zwischen dem *Verehrten Propheten Moses* und dem *Verehrten Hızır*. Nicht wahr?...

Allah hat dem *Verehrten Hızır* den Trank des Lebenselixiers trinken lassen. Er wird bis zum Jüngsten Tag leben. Da er nicht tot ist, warum ist er unsichtbar? Ein Mürschid, der ins Jenseits geht, ist auch unsichtbar. Er wird in anderen Gestalten aber gegenüber den Menschen sichtbar. Wenn das so ist, was für einen Unterschied gibt es zwischen dem *Verehrten Hızır* und den Heiligen?

Eigentlich ist der *Verehrte Hızır* ein ausgereifter Mürschid...

Geh! Sammele mit Hızır in der Finsternis deine Bestandteile.

.....

Hızır ist Dein Mürschid, das finstere Herz ist unwissend

Das Wesentliche ist die Scharia, rette Deine Substanz vor der Unwissenheit.

Es gibt noch den *Verehrten Veysel Karani*. In seinem offenkundigen Leben sah er unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht. Obwohl er ein Zeitgenosse unseres Verehrten Geliebten Propheten war, sah er ihn nicht.

Aber unser Verehrter Geliebter Prophet lobte ihn sehr und sagte: „*Er ist der Segenreichste unter der Anhängerschaft. Er ist der Größte unter der Anhängerschaft. Also er ist der Segenreichste und Größte.*“

Deswegen sagt man: was machten die Heiligen, als die Propheten nicht vorhanden waren? Sie erfüllten genau die Aufgaben, die ein Prophet macht.



Die Bibel kam zu dem *Verehrten Jesus, der Seele Allahs*. Die Bibel wurde herabgesandt. Wie viele Menschen glaubten an die Bibel? Es waren zwölf Apostel. Einer unter den zwölf Aposteln war ein Verräter. Er zeigte sich als gläubig. Er verrät den *Verehrten Jesus*. Die Feinde suchten nach ihm, um ihn zu töten. Der Verräter zeigte den Feinden das Versteck des *Verehrten Jesus*. Als der *Verehrte Jesus* sich in den Himmel zurückzog, zerstreuten sich die elf Apostel in die verschiedenen Himmelsrichtungen. Sie versteckten sich auch. Sie waren Stellvertreter des *Verehrten Jesus*. Die Apostel verbreiteten heimlich die Bibel. Sie lehrten und erzogen die Menschen. Was machten also die Apostel? Sie verbreiteten die Bibel nach und nach.

Also in der Zeit, in der die Propheten nicht vorhanden sind, übernehmen die Heiligen diese Aufgabe. Allah hat die Heiligen mit dieser Aufgabe betraut. Deswegen... sollten wir genauso an den Mürschid glauben. Wir sehen ja seinen Ort, seine Gestalt und seine Eigenschaften. Wir haben an Allah den Glauben in Abwesenheit. Es ist Unglaube, für Allah einen Ort zu bestimmen. Nach unserem Glauben ist es Unglaube, Allah zu beschreiben oder Eigenschaften anzuhängen.

Aber... Ist es Unglaube, wenn man sagt, der Mürschid ist da oder dort? Nein... Ein Mürschid hat ein offenkundiges Leben, einen Körper und Eigenschaften. Darum sagte der *Verehrte Mevlana*:

„Komm! Wer und was Du auch bist!“

Wen hat er wohin gerufen?

„Komm! Ob Du Feueranbeter bist, komm! Ob Du Christ bist, komm! Wenn Du hundertmal gesündigt hast und Du deinen Sünden abgeschworen hast, wenn Du deinen Schwur gebrochen hast, komme trotzdem.“ Am Ende sagt er: *„Komm, wer und was Du auch bist.“*

Warum sagte er das? Wen lud er ein?

Er rief es Allah zu.

Sein Derwischkloster war das Derwischkloster Allahs. Er rief sie an dem Ort, in seiner Gestalt zu sich, aber der Rufende war nicht er selbst. Im offenkundigen Leben rief *Mevlana* die Menschen zu sich. Daran glauben auch die Christen und andere Ausländer. Es wird weltweit erzählt und findet Anerkennung.

Diesen Ruf von *Mevlana* *„Komm! Wer und was Du auch bist“* haben Moslems, Nichtmoslems und sogar viele Nationen angenommen. Aber wie haben es die Moslems, die Nichtmoslems und die, die es nicht verstanden, angenommen? Sie sagen:



„Mevlana ruft der Menschheit zu“.

Was ist die Menschheit? Sie gehen davon aus, dass ein Mensch unschädlich sein soll und dass kein Mensch einem anderen Menschen Schaden zufügen soll. Der Mensch soll nützlich sein. So denken sie über die Menschheit. Es ist kein schlechter Gedanke.

Aber nein!... Der *Verehrte Mevlana* rief Allah zu, nicht der Menschheit. Mensch zu sein ist erst möglich, indem man an Allah glaubt und gegenüber Allah gehorcht.

Warum?... Weil... Wer an Allah nicht glaubt, wer gegenüber Allah nicht gehorcht, der ist kein Mensch.

Für wen wurde das Heilige Buch herabgesandt? Für die Menschen.

Für wen kam der Prophet? Für die Menschen.

Jemand, der an das Heilige Buch nicht glaubt und es nicht besitzt, jemand, der an den Propheten nicht glaubt und sich ihm nicht fügt, gilt nicht als Mensch.

Also ein Mürschid hat ein offenkundiges Leben, einen Wohnort und Eigenschaften. Er hat aber eine verborgene Eigenschaft. Deswegen sagte der *Verehrte Yunus Emre*:

„Ich hüllte mich in Fleisch und Knochen und erschien als Yunus.“

In diesen Worten sagte der *Verehrte Yunus*: meine Materie, meine Offenkundigkeit besteht aus Fleisch und Knochen und erscheint als *Yunus*.

Deswegen steht noch in den Versen:

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Was bedeuten die vier Elemente? Der menschliche Körper besteht aus den vier Elementen Wasser, Erde, Luft, Feuer. Was war geschehen? ... Diese vier Elemente wurden zum Überzug. Was wurde verschleiert? Die Seele wurde verschleiert, überdeckt. Dieser Überzug wurde der Guss oder die Form für die Seele.

Welche Seele versteckte dieser Überzug?

Er versteckte die Seele, die sich in animalischen Eigenschaften befindet.

Er versteckte die Seele, die sich in menschlichen Eigenschaften befindet.

Er versteckte die Seele, die sich in engelhaften Eigenschaften befindet.

Es gibt diejenigen, die ungehorsam gegenüber Allah sind. Sie kennen keinen Koran, keine Sunna, keine Sünden, keine Wohltaten. Sie kennen weder Allah noch den Propheten. Sie begehen all die großen Sünden. Sehen



sie etwa nicht wie Menschen aus? Ja... Sie sehen wie Menschen aus. Obwohl sie mit der Menschlichkeit nichts zu tun haben. Sie haben eine Eigenschaft, aber sie ist verborgen, also nicht sichtbar.

Es gibt noch diejenigen, die ihre Dienste als Diener verrichten. In der *Sure Al-i imran* 3:110 steht: „*Emri bil ma'ruf. Nehyi anil münker* — Empfehle das Segenreiche, untersage die Übelkeit.“

Jemand macht seine Aufgaben als Diener. Er verrichtet seine Gebete gegenüber Allah. Er flüchtet vor Sünden und vor Verboten. Er hat auch eine Eigenschaft. Aber der Körper versteckt diese Eigenschaft. Er sieht wie jeder andere Mensch aus. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Der Überzug ist in Form der menschlichen Gestalt, aber innen ist er ein Tier.

So einer ist auch versteckt. Es gibt aber auch jemanden, der unter den Menschen mit seiner Lehre, mit seinen religiösen Handlungen, mit seiner Scharia, mit seinem Orden als Wahrheitskenner auserwählt ist. Der menschliche Überzug versteckt auch ihn. Der Überzug zeigt ihn nicht. Über die, die mit den ausgereiften Eigenschaften ausgestattet sind, wird gesagt:

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Diese Worte gelten für die Heiligen, die über den geistlichen Verwaltungsapparat verfügen. Wer sagt das? Jemand, der den geistlichen Verwaltungsapparat fühlt, daran glaubt und bestätigt.

***Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich
Allwissenheit ist nur von Dir, erhabener Hauch
Bei Dir ist das versteckte Geheimnis im Herzen der Schönheit
Wüsste ich etwa nicht, dass Du mit ‚Allemel Esma‘ beglückt bist.***

‚Allemel esma‘ (Sure Bakara 31) – Wir haben Adam alle Nomen gelehrt.

Es gibt noch weitere Verse:

***In der Stadt der Wahrheit sah ich eine Schönheit
Einen Sehenden sah ich nicht, bin machtlos.***

Es gibt noch weitere Verse:

***Eine Schönheit sah ich, oh Herr, ohne einen Körper
Innerhalb von Mark, Adern und Blut
In der Stadt des Geliebten fragte ich, mein Herr
Es gibt ein geheimes Leben innerhalb des Lebens.***



Was bedeuten diese Worte? Diese Worte erzählen über ein Dasein, das nur ein Mürschid bzw. ein Heiliger besitzt. Ein Mürschid hat im offenkundigen Leben einen Körper. Dieser Körper funktioniert wie ein Schleier für die Wahrheit. Er zeigt einfach nichts. Es ist Unglaube zu sagen, ‚Allah sei da – Allah sei dort‘. Es ist aber nicht Unglaube zu sagen ‚Allah befindet sich im Herzen des Mürschids bzw. Heiligen‘. Es ist rechtens und wahr. Warum? Es ist der Befehl Allahs. In dem heiligen Hadith (*Alusi Ruh’ul me’ani XX.101*) steht: „*Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).*“ Wir haben einen Glauben an Allah. Allah Mängel in den Eigenschaften zuzuschreiben, ist Unglaube. Allah ist jenseits von mangelhaften Eigenschaften.

Allah einen Raum zuzuschreiben, ist Unglaube. Allah ist jenseits von Räumlichkeiten. Allah hat den Heiligen aus der Zeit und den Eigenschaften gerettet.

*Willst Du finden den echten Glauben
Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden
Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst.*

.....

*Wenn Du die wahrhaftigen Rosen sehen willst
Wenn Du die Früchte der Meisterhaftigkeit essen willst.*

Seht noch:

Wüsste ich etwa nicht, dass Du mit ‚Allemel Esma‘ beglückt bist.

.....

*Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich
Allwissenheit ist nur von Dir, erhabener Hauch.*

Erhabener Hauch: die Seele, die Allah einhaucht.

Bei Dir ist das versteckte Geheimnis im Herzen der Schönheit.

Was bedeutet das?

Der Heilige bzw. Mürschid trägt den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten. Das Wunder dieses Heiligenscheines ist das *versteckte Geheimnis*.

Herz der Schönheit: dein Herz ist wie eine Sonne, wie der Vollmond strahlend, erleuchtend.

Ja... Wir haben den Glauben an Allah, aber in Abwesenheit.

Es ist rituell verboten und eine ketzerische Auffassung und Unglaube, bei Allah mangelnde Eigenschaften zu sehen. Also... Allah ist im Herzen des Heiligen bzw. Mürschids.



Die Eigenschaften Allahs sind bei dem Mürschid erschienen.

Allah sagt in einem heiligen Hadith (*Buhari Rikak* 38):

„Die Augen unseres heiligen Dieners sind unsere Augen. Die Ohren unseres heiligen Dieners sind unsere Ohren. Der sprechende Mund unseres heiligen Dieners ist unser Mund. Die langende Hand unseres heiligen Dieners ist unsere Hand. Die laufenden Füße unseres heiligen Dieners sind unsere Füße. Der denkende Verstand unseres heiligen Dieners ist unser Verstand.“

Eines Tages verlangte der *Verehrte Prophet Abraham* von Allah zwei Sachen. Nach unserem Verehrten Geliebten Propheten ist der Lieblingsprophet Allahs der *Verehrte Abraham*. Allah nannte unseren Verehrten Geliebten Propheten ‚Mein Geliebter‘ (*Habibim*). Den *Verehrten Abraham* nannte Allah ‚Mein Freund‘ (*Halilim*).

Also er verlangte zwei Sachen von Allah. Wir erzählen hier eine davon.

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich weiß, dass Du jenseits von Kommen und Gehen bist. Ich möchte, dass Du mich in meinem Zuhause besuchst. Ich möchte Dich mit meinen weltlichen Augen sehen.“

Allah sagte:

– „Ich werde an dem Tag kommen“

Also Allah nahm diese Einladung an. Der *Verehrte Abraham* bereitete sich an diesem Tag vor. Er hatte viele Diener, die die Umgebung reinigten und leckere, schöne Essen vorbereiteten. Er wartete mit dem Gedanken, ‚Ob Allah vom Himmel oder aus der Erde kommen wird?‘. Als er wartete, kam ein alter Mann, seine Augen verschmiert, sein Mund sabbernd, seine Bekleidung und Haare waren in einem erbärmlichen Zustand. Der alte Mann kam auf einen Stock gestützt, sein Rücken war gekrümmt. Der alte Mann war nicht schön anzusehen.

Der alte Mann sagte dem *Verehrten Abraham*:

– „Oh Abraham! Du siehst meinen Zustand!“

Als der *Verehrte Abraham* den alten Mann in so einem Zustand sah, sagte er:

– „Oh alter Mann! Lass Dich hier in diesem Zustand nicht blicken. Ich erwarte einen wichtigen Gast. Nimm dieses Brot und iss!“

So schickte er den alten Mann fort. Die Zeit verging und es wurde Abend. Allah kam nicht. Woher soll Allah kommen? Um Himmels willen! Allah ist jenseits von Kommen und Gehen.



Er flehte Allah an:

— „Oh Lehrmeister Allah! Du würdest dein Versprechen nicht brechen. Aber Du bist nicht gekommen.“

Allah sagte:

— „Oh Abraham! Ich bin gekommen. Du hast nicht mal einen Blick auf mein Gesicht geworfen. Mit einem trockenen Stück Brot hast Du mich fortgeschickt.“

Der Verehrte Abraham sagte:

— „Oh Lehrmeister Allah! Bitte vergib mir. Ich wusste nicht, was ich tat. Wie konnte das passieren? ...“

Allah sagte:

— „Oh Abraham! Du weißt, ich bin jenseits von Kommen, Gehen, Essen und Trinken. Du weißt es, Du glaubst daran. Ich war im Herzen des erbärmlich aussehenden alten Mannes. Wenn Du ihn bewirtet hättest, hättest Du mich bewirtet. Wenn Du ihm Achtung gezeigt hättest, hättest Du mir Achtung gezeigt.“ Deswegen:

Willst Du finden den echten Glauben

Bemühe Dich, um in Deinem Mürschid aufgelöst zu werden

Erkenne, was Dir näher ist, als Du Dir selbst

Wenn Du den Abgrund der Welt übergehen willst

Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.

Es gibt noch:

Wer des Mürschids unkundig ist

Wer vor sich keinen Galgen hat

Wer nicht ein aufrichtig Treuer ist

Wie soll er den Geliebten finden?

Es geht nicht ohne Scharia und ohne Orden. Ohne Orden können die Menschen diese Gabe nicht besitzen. Wir haben ja den Verstand. Wenn wir überlegen, gab es viele Heilige, die kamen und gingen. Ist irgendeine dieser Gaben ohne Orden zu bekommen? Jeder Einzelne hat diese Gabe mit einem Orden und mit einem Mürschid bekommen.



„Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.“

Burak: Bei der Himmelfahrt unseres Geliebten Propheten war das Pferd *Burak* sein Gefährt.

*Ließ mich ins Feuer der Trennung
Band mich an den Galgen seiner Locke
Wusste nichts über das Vorhaben
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Die Worte haben es in sich! ... ‚*Wusste nichts über das Vorhaben*‘. Wusste er tatsächlich nichts? Natürlich wusste er. Wer hat ihn ins *Feuer der Trennung* gelassen? Allah! Wer band ihn an den *Galgen seiner Locke*? Allah! Was bedeutet ins *Feuer der Trennung* fallen bzw. brennen? Die Ankunft unserer Seele bzw. die Trennung von Allah ist gemeint.

Was bedeutet ‚*Galgen der Locke*‘? Es ist die Liebe zu dem Mürschid. Wusste er nicht, was die Absicht war? Warum tat er es? Warum ließ er ihn ins *Feuer der Trennung*? Warum band er ihn an den *Galgen der Locke*?

Allah hat die Eigenschaft des Zorns (*Celal*) und die Eigenschaft der Güte (*Cemal*). Diese beiden Eigenschaften teilt Allah uns mit. Es gibt diejenigen, die die Eigenschaft des Zorns besitzen. Sie sind für die Hölle bestimmt. Die Hölle ist eine Erscheinung aus der Eigenschaft des Zorns. Aus der Eigenschaft der Güte erscheint das Paradies. Allah hat sie nicht umsonst erschaffen. Das Paradies hat Dienste und Reichtümer genauso wie die Hölle.

Wo trennen sie sich?



Die Trennung findet auf der Welt statt. Wozu ist dann diese Trennung? Die Trennung bedeutet, sie kamen von Allah und sie blieben fern von Allah.

Band mich an den Galgen seiner Locke.

Das bedeutet die Bindung des Mürschid an seinen Mürschid, weil sich an den Mürschid zu binden, ihn zu lieben, genauso ist, wie sich an Allah zu binden und Allah zu lieben.

Wie werden wir uns vor dieser Trennung retten?

Es geht nur, wenn man einen Mürschid liebt. Er wird dich vor dieser Trennung retten. Kein anderer ist in der Lage, dich davor zu retten. Warum? Die Seele kam durch ein Mittel bzw. sie wird durch ein Mittel zurückkehren Allah sagt in der *Sure Maide* 5:35 „İleyhil vesilete“. Da ihr von Allah kamt, „findet ein Mittel, um zu Allah zurückzukehren“.

Deswegen wird in den Worten vorgetragen: ‚Ließ mich ins Feuer der Trennung‘. Was ist das Feuer der Trennung? Der Abschied der Seelen von Allah bzw. die Ankunft der Seelen auf der Welt.

Band mich an den Galgen seiner Locke.

Die Locke ist ein Symbol für die Schönheit. Der Galgen symbolisiert die Bindung an die Schönheit. Nicht die gewöhnliche Schönheit... Welche Schönheit bindet einen Menschen? Es ist die Schönheit des Mürschids. Bei dem Mürschid gibt es die Schönheit Allahs. Bei dem Mürschid gibt es den Heiligenschein Allahs.

Sein Gesicht ist ‚Sebüil Mesani‘

Seine Worte sind ‚Nutm-u Mesiha‘.

Sebüil Mesani: die *Sure Fatiha*

Nutm-u Mesiha: der Hauch von Jesus

Was für Worte sind das? Auf seinem Gesicht, auf dem Gesicht des Mürschids ist die *Sure Fatiha* aufgeschrieben. Seine Worte und seine Sprache sind rechters. Seine Worte sind die Worte Allahs. Es ist rechters... Richtig... Sagt etwa Allah nicht in dem heiligen Hadith,

„Sein sprechender Mund ist unser Mund.“

Wer ist er? Er ist der Mürschid bzw. Heilige. Allah sagt noch: „Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Himmelsgewölbe versteckt. Außer uns kennt sie keiner.“ Allah sagt in dem heiligen Hadith:

„Der sprechende Mund unseres heiligen Dieners ist unser Mund, seine sehenden Augen sind unsere Augen, seine hörenden Ohren sind unsere Ohren, seine gestreckte



Hand ist unsere Hand, seine laufenden Beine sind unsere Beine, sein denkender Verstand ist unser Verstand.“

„Band mich am Galgen seiner Locke.“ Wer an den Mürschid glaubt und sein geistliches Gesicht bzw. seine geistliche Schönheit sieht, band sich an den Mürschid.

„Wusste nichts über das Vorhaben.“ Warum hast du mich in der Trennung gelassen? Diese Schönheit ist deine Schönheit. Du hast diese Trennung vollzogen. Du hast mich hinunter gebracht, mich getrennt.

Allah sagt in der *Sure Sad* 38:72:

„Nefehtü fi hi min ruhi“ — „Wir haben Adam erschaffen und wir hauchten ihm seine Seele aus unserer Seele ein.“

In den berühmten Worten der Heiligen wird gesagt:

***Als geschmückte Schönheit erschuf Allah den reifen Menschen
Im Zustand ‚Nefahü fihi min ruhi‘ erwies dieses Geschenk.***

Allah erschuf ihn sehr schön. Wen? Den ausgereiften Menschen.

Womit beschäftigt sich dieser ausgereifte Mensch? Wie und wo bekommt er diese Schönheit?

Die Seelen, die aus der Heiligen Instanz kommen, werden hier sortiert. Sie gehen wieder zu dieser Heiligen Instanz zurück. Aber nur diejenigen, die die Schönheit erlangen.

Wie erlangt man diese Schönheit?

Es geht nur mit der Scharia, mit dem Orden, mit der Wahrheit und mit der Meisterhaftigkeit. Wenn man sie lebt, wird der Mensch schön. Wenn er sehr schön wird, geht er dahin zurück, wo es sehr schön war. Wenn sie aber nicht gelebt werden, bleibt der Mensch hässlich. Mit dieser Hässlichkeit kann der Mensch zu dieser schönen Instanz nicht zurückkehren.

***Ich kam auf die Welt, um zu gehen
Mit der Lehre die Güte zu erfahren.***

So wird es erzählt. Allah sagt in der *Sure Tin* 35:4-5:

„Die Menschen sind erhaben. Die Menschen sind niedrig.“

Erhaben bedeutet: ihr könnt über die Himmel hinausragen, ihr könnt die Engel überholen. Sowieso kommen unsere Seelen aus der Instanz, die höher ist, als die Instanz der Engel. Warum? Allah erschuf die Engel ohne Mängel. Sie haben keine mangelnden Eigenschaften. Warum hat Allah sie ohne mangelnde Eigenschaften erschaffen? Gibt es etwa im Koran eine Sure über



die Engel? Hat Allah etwa den Befehl: ‚Wir haben die Engel erschaffen und aus unserer Seele haben wir ihnen ihre Seele eingehaucht?‘ Nein, solch einen Befehl gibt es nicht.

Allah teilt uns im Koran die Allmacht und Allgewalt, die Geheimnisse und Weisheiten durch den Geliebten Allahs mit. Warum?...

Hat Allah so einen Befehl im Koran für die Engel? Nein. Man soll es aber nicht falsch verstehen. Die Engel haben keine mangelnden Eigenschaften.

Welches sind die mangelnden Eigenschaften? Wir glauben, dass die mangelnden Eigenschaften der Menschen die Sünden, rituellen Verbote, Lügen, Diebstahl usw. sind. Nein! Das ist nicht mit mangelnden Eigenschaften gemeint.

Unsere eigentlichen mangelnden Eigenschaften sind unsere Bedürfnisse wie Hunger und Durst, unsere Müdigkeit, unsere Krankheiten, unser Alter. Das sind unsere mangelnden Eigenschaften. Die Engel haben diese nicht.

Was sagt Allah: *„Wir haben Adam erschaffen und aus unserer Seele seine Seele eingehaucht.“* Aus dem Grund kommen die Seelen der Menschen aus der höheren Instanz als die der Engel. Allah hat die Engel aus dem Heiligenschein der Eigenschaften erschaffen. Weil unsere Seelen aus der Seele Allahs an sich erschaffen wurden, kommen sie aus einer erhabenen Quelle.

Im offenkundigen Leben ist der *Engel Gabriel* ein Botschafter zwischen Allah und unserem Verehrten Geliebten Propheten. Er brachte die Offenbarungen. Aber wo blieb der *Engel Gabriel* bei der Himmelfahrt? Wohin ging unser Verehrter Geliebter Prophet weiter? Der *Engel Gabriel* blieb in einer Instanz. Unser Verehrter Geliebter Prophet ging weiter und weiter... Was sagte der *Engel Gabriel*? *„Oh Gesandter Allahs! Mein Platz ist hier. Ich kann bis hierher kommen, aber nicht weitergehen. Es gibt keinen Befehl, einen Schritt weiter zu machen. Wenn ich einen Schritt tue, würde ich abhanden kommen.“* Das steht im *Türkiye G. Peygamberler Tarihi Ansik. C. 6 - S.30* geschrieben. Unser Verehrter Geliebter Prophet ging aber weiter.

Womit geht die Seele, die von Allah kam, wieder zu Allah? Sie geht mit einem Vermittler bzw. mit einem Mürschid zurück zu Allah. Die folgenden Verse erklären es:

***Ließ mich ins Feuer der Trennung
Band mich an den Galgen seiner Locke.***

Warum hast du mich von der hohen Instanz fallen gelassen? Warum hast du das Mittel (Mürschid) erschaffen, um zu höherer Instanz zurückzukehren? Wusste er nicht seine mangelnden Eigenschaften...?



***Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.***

Ein Derwisch verbannt alles. Er rettet sich vor allem.

Es gibt noch die Verse:

***Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.***

Hier ist nicht von Zikir, religiösen Handlungen, Gebeten und Auffassung die Rede.

Die Frommen blieben im Paradies, die Verliebten erreichten den Geliebten.

Was bedeutet fromm (*Sofu*)? Frommsein hat drei Bedeutungen. Einmal bezeichnet es jemanden, der viel betet und die andere Bedeutung bezeichnet jemanden, der die Instanz der Reinheit erreicht hat. Aber ein Frommer ohne Verliebtheit kann diese Reinheit nicht erreichen. Der Verliebte kann diese Reinheit erreichen. Warum kann ein Frommer diese Reinheit nicht erreichen? Der Fromme hat so viele Gebete verrichtet, aber im Herzen behalten. Ein Verliebter hat seine Gebete hinter sich gelassen. Das bedeutet: der Verliebte hat seine Gebete aus seinem Herzen verbannt. Er hat keine Besitzansprüche für seine Gebete. Aber ein Frommer ist mit den Gebeten geschmückt. Er bedeckt sich mit den Gebeten. Seine Gebete sind aber für ihn ein Schleier. Aber ein Verliebter hat keine Gebete im Herzen, deswegen hat er auch keine Schleier, keinen Vorhang.

Wer ist ein Verliebter?

Jemand, der mit der Liebe Allahs kocht.

Jemand, der mit der Liebe Allahs brennt.

Jemand, der mit der Liebe Allahs ausreift.

Kann man etwas Rohes, ohne dass es ins Feuer gefallen ist, ohne gekocht zu sein, essen?

Warum sagte *Mevlana* es wie folgt: „*Ich war roh, wurde gebrannt und gekocht.*“

Wann hat er diese Worte ausgesprochen? Warum hat er diese Worte ausgesagt? Warum hat er diese Worte nicht ausgesagt, bevor er *Şems* kennengelernt hatte? Er benutzte diese Worte, nachdem er *Şems* kennengelernt hatte. Er hatte etwas Rohes in seiner Lehre und Reife. Nachdem er *Şems* kennengelernt hatte, erschien bei ihm durch *Şems* die Liebe zu Allah. Diese Liebe zu Allah hat in gebrannt, gekocht. Sie rettete ihn vor diesem rohen Dasein.



***Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.***

Was bedeutet *Burak*? Unser Verehrter Geliebter Prophet machte mit *Burak* die Himmelfahrt (*Mirac*), die ihm zugehörig war. Unser Verehrter Geliebter Prophet machte die Himmelfahrt mit seinem Körper. Er wurde mit *Burak* emporgehoben.

Die Himmelfahrt ist rechtens. Wenn ein Mensch nicht daran glaubt, wird er kein Moslem. Allah teilt sogar im Koran mit, dass er bis zur *Mescid-i Aksa*, dem Tempel in *Jerusalem*, gegangen war. Von der *Mescid-i Aksa* stieg er in den Himmel. Der *Engel Gabriel* nahm ihn mit *Burak* zusammen bis zu einer bestimmten Instanz mit. An dieser Instanz blieb der *Engel Gabriel* zurück. Er verließ unseren Verehrten Geliebten Propheten. Bis zum siebten Himmel war der *Engel Gabriel* mitgegangen. Er bezeugte all die Weisheiten bis zum siebten Himmel. Der *Engel Gabriel* blieb aber im siebten Himmel mit allen anderen Geschöpfen unten. Unser Verehrter Geliebter Prophet führte seine Reise fort.

Deswegen sagt Allah in der *Sure Necm* 53:9 „*Gabe Gavseyñ ev edna*“ – „*Mein Geliebter! Du hast Dich mir wie zwei Augenbrauen genähert, sogar noch näher.*“

Die Verliebten lieben Allah. Wer also liebt, der ist verliebt.

Was ist die Himmelfahrt der Verliebten? Die Liebe zu Allah, die Verliebtheit in Allah, die Liebe zum Gesandten Allahs, die Liebe zum Mürschid. Weil... Allah kann nur mit dem Gesandten Allahs geliebt werden. Der Gesandte Allahs kann nur mit dem Mürschid geliebt werden. In der *Sure Al-i İmran* 3:31 sagt Allah: „*Mein Geliebter! Wer Dich liebt, kann mich lieben. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.*“

***Aus der Verliebtheit wurde Muhammed erschaffen
Die Verliebtheit ohne Muhammed wäre reines Gaffen.***

Die Verliebtheit ist die Liebe Allahs. Aus der Liebe Allahs wurde unser Verehrter Geliebter Prophet erschaffen. Wer also diesen Propheten nicht kennt, nicht liebt, nicht weiß, kann die Liebe Allahs nicht haben. Allah sagt: „*Mein Geliebter! Wer Dich liebt, kann mich lieben. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.*“

Sogar sagt Allah noch: „*Wer Dich kennt, kann mich kennen. Wer Dich nicht kennt, kann mich nicht kennen. Wer Dich findet, kann mich finden. Wer Dich nicht*



findet, kann mich nicht finden. Wer Dich sieht, kann mich sehen. Wer Dich nicht sieht, kann mich nicht sehen. Mein Diener! Liebe mich! Liebe die, die ich liebe, lass mich meinen Diener lieben.“

Wer ist dieser Diener?

Er ist der Heilige bzw. Mürschid. Also aus dem Grund:

Die Verliebtheit in Allah ermöglicht die Himmelfahrt der Menschen.

Die Verliebtheit in Allah rettet die Menschen von ihren mangelnden Eigenschaften.

Die Verliebtheit in Allah lässt die Menschen kochen, reifen und reinigen.

Die Verliebtheit in Allah lässt die guten Charaktereigenschaften sichtbar werden. Und sie verbannt die schlechten Charaktereigenschaften.

Die Verliebtheit Allahs lässt die konträren Elemente bei den Menschen umwandeln.

Die Menschen können sich mit dem Zikir, mit Gebeten, mit der Auffassung von den animalischen Eigenschaften zu den menschlichen Eigenschaften wandeln. Sie können sich von den animalischen Eigenschaften retten.

Aber von den menschlichen Eigenschaften zu den engelhaften Eigenschaften kann der Mensch sich nicht mit Zikir, Gebeten und der Auffassung wandeln.

***Mit Zikir, Auffassung und Anbetung erreicht man nicht den Weg
Sei stetig im Dienst Deines Mürschids, verlange sein Einverständnis
Verliebe Dich mit der Liebe Allahs, tritt in das Herz ein
,La‘ und ‚İlla‘ heißt, lasse Dein Selbst auflösen.***

Jemand, der keinen Mürschid hat, kann seine Gebete, seine religiösen Handlungen nicht für die Liebe Allahs verrichten. Sein Nefs würde sich in seine Gebete und religiösen Handlungen einmischen. Aber wenn der Mensch einen Mürschid hat, kann sich sein Nefs in seine Gebete und seine religiösen Handlungen nicht einmischen. Er verrichtet seine Gebete und religiösen Handlungen nur für Allah.

Diese folgenden Worte erzählen über dieses Thema. Diejenigen, die diese Worte nicht verstehen, die empfinden diese Worte als konträr. Zum Beispiel folgende Worte:

„Hasenetül ebrar, seyyietül mukarrebîn. – Die Wohltaten der Guten sind für den Näheren Allahs Sünden.“

Was ist die Wohltat? Eine segenreiche Handlung. Wer ist der Gute? Jemand, der segenreiche Handlungen verrichtet. Wer ist der Nähere Allahs? Jemand,



der seine Gebete und religiösen Handlungen als Sünden einstuft. Der Gute ist ein Diener. Der Nähere Allahs ist auch ein Diener. Der Gute verrichtet seine Gebete, um Segen zu bekommen.

Der Nähere Allahs flüchtet von den Gebeten, weil sie Sünde sind. Es hört sich verkehrt an. Es wird so falsch verstanden. Es ist aber nicht so...

Der Gute verrichtet seine religiösen Handlungen. Er nimmt sie zu sich und nimmt sie an. Der Nähere Allahs verrichtet auch seine religiösen Handlungen. Warum nimmt er sie nicht zu sich und nimmt sie sich nicht an?

Der Gute sagt: ‚Ich habe die religiösen Handlungen verrichtet. Ich machte meine Aufgabe als Diener. Ich verdiente Segen bzw. das Paradies.‘

Aber der Nähere Allahs ist nicht so. Er sagt: ‚Ich konnte meine Aufgabe als Diener nicht verrichten, ich konnte mich vor dem Zorn, vor der Bestrafung Allahs nicht retten‘. Er verrichtet all seine Pflichten, aber er sagt ‚Ich konnte sie nicht machen‘. Er hat Reue, er ist reumütig. Er hält sich als sündhaft, niedrig, versündigt, mangelhaft. Er sagt: ‚Ich konnte nichts machen‘.

Diese Art der Handlung ist für Allah wertvoll, weil... Allah fragte unseren Verehrten Geliebten Propheten, als er die Himmelfahrt machte:

-- „Oh mein Geliebter! Was hast Du mir als Geschenk gebracht?“

-- „Oh Lehrmeister Allah! Du bist nicht bedürftig. Du bedarfst nichts. Du bist begütet. Deine Schatzkammern sind voll. Ich bin bedürftig. Ich bedarf. Ich kam hierher mit meiner Armut.“

Daraufhin sagte Allah:

-- „Du hast mir ein sehr wertvolles Geschenk mitgebracht.“

„Hasenetül ebrar, seyyietül mukarrebîn.“ Die Wohltaten der Guten sind für den Näheren Allahs Sünden.

Der Gute verrichtete sein Namaz. Verrichtet der Nähere Allahs sie etwa nicht? Der Gute verrichtete Wohltaten und religiöse Handlungen und fastete. Hat der Nähere Allahs es etwa nicht gemacht?

Der Gute sagt, ‚Ich habe es gemacht und verdient‘.

Der Nähere Allahs sagt, ‚Ich konnte nichts machen‘. Er fühlt Reue und hat Wehklagen. Das ist vor Allah nur mit der Verliebtheit möglich. Sie übergehen das Gehabe der religiösen Handlungen mit dieser Verliebtheit. Die Verliebtheit rettet sie vor dem Gehabe der religiösen Handlungen. Ohne Verliebtheit kann kein Mensch sich vor diesem Gehabe der religiösen Handlungen retten.

Er hat seinen Willen. Er verrichtet die religiösen Handlungen. Warum verrichtet er die religiösen Handlungen? Er hat ein Vorhaben, ein Ziel. Es ist



der Befehl Allahs. Es ist rechtens. Aber obwohl der Nähere Allahs alles verrichtet, sagt er, 'Ich konnte nichts gebührend verrichten'. Der Gewinn und die Reife des Ordens ist die Bescheidenheit bzw. das Nichtvorhandensein.

***Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen.***

Jetzt glauben wir, dass wäre unsere Trennung. Es ist rechtens. Allah sagt in der *Sure Bakara* 2:156: „*Kalü inna lillahi ve inna ileyhi raciün*“. – „Wir kamen von Allah auf die Welt und wir werden wieder zu Allah zurückkehren.“

Ist unsere Trennung nur, dass wir auf die Welt kamen? Nein! Das ist es nicht. Indem wir auf die Welt kamen, wurde unser Dasein offenkundig. Wir kannten unser Dasein. Wir hatten ein Dasein, aber es war uns nicht bewusst.

Seit wann haben wir unser Dasein? Seit der Urewigkeit. In der Urewigkeit erschuf Allah die Seelen. Allah hat den Befehl in der *Sure Araf* 7:172 „*Elestü bi rabbiküm*“ – „Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?“

Für wen war dieser Befehl? Der Befehl war nicht für den Körper, sondern für die Seele.

Wann Allah die Seele erschaffen hat, wissen wir nicht.

Wo war die Seele geblieben? Sie wanderte durch viele Welten und kam dann erst auf diese Welt.

***Ich wanderte in der Urewigkeit, ich kam auf diese Welt
Aufgespalten vom Allmachtsstift, kam ich anzuschauen
Als Wolke und Regen kam ich in die Schöpfung.***

Als der Allmachtsstift aufgespalten war, trennte sie sich von dem Stift. Sie wanderte und schaute an. Allah erschuf als allererste die Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten. Die restlichen Seelen wurden von dieser Seele erschaffen. Allah erschuf als allererstes den Verstand und den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten. Später erschuf Allah den Allmachtsstift. Deswegen sagt man Neunter Himmel, Thron, Schrifttafel und Allmachtsstift. Als Allah den Allmachtsstift erschuf, blickte Allah den Allmachtsstift mit Zorn an. Der Stift wurde auf zwei Teile gespalten (Schicksalsstift).

***Durch Allahs Zorn und Allgewalt spaltete sich der Allmachtsstift auf
zwei***

***Ein Teil wurde Quelle der Güte und der andere Quelle der Trennung
Durch die Kraft des Zorns spaltete sich der Allmachtsstift in zwei Teile
Ein Teil schrieb das Universum und der andere das ganze Paradies***



Ein Teil schrieb die Finsternis und der andere die Entstehung der Schöpfung.

Ein Teil schrieb die aus der Güte und dem Segen Allahs erscheinenden wertvollen Sachen, Geschöpfe und Räumlichkeiten auf und der andere schrieb die Finsternis auf (Schicksalsstift).

*Vom aufgespalteten Allmachtsstift kam ich anzuschauen
Als Wolke und Regen kam ich in die Schöpfung
Als Flora und Fauna kam ich zu menschlichem Dasein.*

Von wo überall kam der Mensch her? Hier wird das erzählt, was unser Verstand kennt und begreift. Es gibt aber noch viele andere Welten, die wir weder verstehen noch begreifen können. Darüber wird nichts erzählt. Aber der Mensch hat viele verschiedenste Welten hinter sich.

Allah kennt die Erschaffung unserer Seelen. Wir wissen es nicht. Wo waren die Seelen geblieben? Durch welche Welten kamen die Seelen hindurch?

Viel gelitten wegen der Trennung.

Hier ist die Rede von ‚viel‘. Jeder hat auf dieser Welt ein bestimmtes Leben bzw. eine bestimmte Zeit. Man kann sie nicht als viel bezeichnen. Man kann keine Zahl benennen. Sowieso hat Allah die Seelen in der Urewigkeit erschaffen. Aber wir wissen darüber nichts.

*Viel gelitten wegen der Trennung
Blieb keine Neugier im Herzen
Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak.*

Meine Verliebtheit wurde mir zu *Burak* und dadurch rettete ich mich vor der Trennung und Neugier.

*Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.*

Aber... Der Mensch muss das Zikir, die Auffassung, die Gebete und die religiösen Handlungen haben. Die Verliebtheit hat auch eine Instanz. Aber wo ist die Instanz der Verliebtheit? Die Instanz der Verliebtheit hat keine Grenzen, ist unendlich. Die Verliebtheit ist die Liebe. Woher kam die Liebe? Sie kam von Allah. Wie geht der Mensch wieder zurück? Er geht wieder mit der Liebe zurück.

Die Orden beginnen mit der Erziehung des Nefs und mit dem Herzen. Der Mensch wächst im Orden mit Gebeten und mit der Verliebtheit an. Ein Ordensmitglied, das in die Verliebtheit fällt, kehrt zu den Gebeten nicht



zurück. Warum nicht? Weil er seine Gebete verrichtet, aber er legt keinen Wert darauf.

Es wird bei uns gesagt:

„Den Gewinn, den die übrigen Orden am Ende des Weges geben, brachten wir zum Anfang.“ In den übrigen Orden dienen die Zurückgezogenheit, die Enthaltsamkeit, das Wandern und die übrigen Gebete und religiösen Handlungen, um in die Verliebtheit zu fallen. Aber in unserem Orden geben sie die Verliebtheit am Anfang und lassen sie erreichen.

Die Instanz der Verliebtheit ist Allah. Allah zeigt die Liebe Allahs dem Diener Allahs. Allah gibt diese Liebe den Menschen. Allah ernennt für jede Absicht ein Tor.

Allah erschafft den Unterhalt der Menschen. Für die Verteilung des Unterhaltes (Nahrung) erschuf Allah einen Engel mit dem Namen *„Kasim‘ul Erzak‘*.

Allah nimmt die Seelen der Menschen, aber die Seelen werden durch den Todesengel genommen. Der Todesengel kann die Seelen der Verliebten nicht nehmen. Er stellt sich vor den Verliebten, aber die Seelen kann er nicht nehmen.

Der Verliebte wird ihm sagen: *„Ich war verliebt. Schreibe meinen Namen mit Allah zusammen und zeige es mir, dann kannst du sie nehmen.“*

Ich beobachtete bei einem Kranken: ich sah es mit eigenen Augen. Als dieser Kranke im Sterbebett lag, blickten seine Augen auf einen Punkt. Als er seine Seele abgab, leuchtete an der Wand kurz der Name Allahs auf (*Lafzay-ı Celal*). Er hatte die Verliebtheit. Seine Tränen flossen wie ein Sturzbach aus den Augen.

So steht es in den berühmten Worten der Heiligen:

Ich gab meine Erde und mein Wasser der Erde, meine Luft und mein Feuer der Luft

Ich gab mein Leben dem Geliebten, blieb nichts mehr übrig.

Hier wird gesagt: was ich im Körper habe, Erde und Wasser, gab ich der Erde und die ‚Luft und das Feuer‘ gab ich der Luft. Es blieb mein Leben übrig. Mein Leben gab ich meinem Geliebten. Das Leben ging weg, der Körper ging weg. Es blieb nichts übrig. Was soll der Todesengel noch nehmen? Ich bin sowieso nicht vorhanden. Der Todesengel nimmt das Leben der Lebendigen. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen. Das wird aber durch die Verse aus dem Koran bestätigt. Wenn ein Mensch stirbt, geht sein Feuer (*Wärme*) in die Luft. Die Luft... Der Atemzug verlässt auch den Körper. Es bleibt im Körper Wasser und Erde übrig. Sie werden dann unter die



Erde gebracht. In den berühmten Worten der Heiligen steht: „*Küllü Şeyin yerciü ile aslihi*“ – „*Alles kehrt zu seinem Ursprung zurück.*“ Also diese vier Elemente kehren zu ihrem Ursprung zurück.

Woher kam das Leben? Es kam von Allah und geht zu Allah. Was bleibt übrig beim Tod? Der Mensch wird Erde und vergeht.

Es gibt zwei Arten von Sterben. In einem heiligen Hadith steht: „*Mutu kable entemutu*“ – „*Sterbt, bevor Ihr sterbt*“. Wenn ein Mensch vor dem Tod stirbt, ist er lebendig. Er rettet sich von seinem eigenen Dasein. Er hat trotzdem einen Körper wie ein Baum oder Stein. Er bewegt sich auch, aber man lässt ihn so bewegen, wie man einen Stein bewegt oder wie man einen Baum bewegt.

Ich gab meine Erde und mein Wasser der Erde, meine Luft und mein Feuer der Luft

Ich gab mein Leben dem Geliebten, blieb nichts mehr übrig

Mein Geheimnispunkt ist im Himmel, Allah umgab den Neunten Himmel

Ich habe den Todesengel nicht nötig für das Hinwegraffen.

Der Geheimnispunkt ist die Seele im Himmel, die Allah gab. Woher kam diese Seele? Von Allah. Diese Seele ist mit dem Geheimnis ‚*Mutu kable entemutu*‘ gegangen. Für das Hinwegraffen brauchte man den Todesengel nicht.



„Die Askese bei uns ist die Achtsamkeit.“

Das Nefs ist niederträchtig. Der Leib ist niedrig. Was erhaben ist, ist die Seele. Wir kennen unsere Seele nicht. Wir kennen unseren Körper. Wenn wir wissen, dass unser Nefs niederträchtig, unser Leib niedrig sind, erst dann können wir den Wert unserer Seele erhöhen.

*Befreie mich aus der Hand des Nefs, für Allah
Das Nefs ist so grausam und so niederträchtig
Befreie mich aus der Hand des Nefs, für Allah
Trage meinen Namen ins Heft der Verliebten ein, für Allah.*

Er sagt: rette mich vor dem Nefs. Wem sagte er es? Er fleht sein Rabita an. Für Allah, für das Einverständnis Allahs, rette mich von meinem Nefs. Um gerettet zu werden, trage meinen Namen ins Heft der Verliebten. In dem Heft der Verliebten sind diejenigen aufgeschrieben, die in Allah verliebt sind. Sie tragen im Herzen die Liebe und Zuneigung zu Allah.

Ja!... Wenn bei einem die Liebe Allahs nicht erscheint, kann er sein Nefs nicht kennen. Er kann gegen sein Nefs nicht siegen. Er kann sein Nefs nicht beherrschen.

Allah hat uns, das Universum und das Nefs erschaffen. Allah fragte in einem Erlass das Nefs:

– „Wer bist Du? Wer bin ich?“

Das grausame Nefs sagte:

– „Du bist Du. Ich bin ich.“

Das Nefs konnte seine Ergebenheit gegenüber dem Lehrmeister Allah nicht bestätigen.



Allah sagte:

– „Werft es in die Hölle. Es soll tausend Jahre brennen.“

Man warf es in die Hölle und brannte es tausend Jahre.

Allah sagte:

– „Holt es heraus, bringt es her!“

Man brachte es. Allah fragte wieder:

– „Wer bist Du? Wer bin ich?“

Das Nefs antwortete:

– „Du bist Du. Ich bin ich.“

Allah sagte:

– „Werft es in die kalte Hölle. Es soll tausend Jahre frieren.“

Man brachte es wieder und Allah fragte nochmal:

– „Wer bist Du? Wer bin ich?“

– „Du bist Du. Ich bin ich.“

Daraufhin sagt Allah:

– „Es soll hungern! Ihr sollt ihm drei Tage lang keine Nahrung geben.“

Als das Nefs drei Tage hungerte, erkannte es seinen Lehrmeister Allah an und sagte:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du bist erhaben, Du bist allmächtig, Du bist der Schöpfer... Ich dagegen bin nur eine Kreatur.“

Aus dem Grund gibt es den Askese-Orden. Die Anhänger erziehen ihre Nefs durch hungern. Sie geben ihren Nefs gerade so viel, dass sie nicht sterben. Sie geben nicht alles, was das Nefs verlangt. Sie können nicht das essen, was sie mögen und lieben. Sie essen sehr wenig. Sie essen das, was das Nefs nicht verlangt. So erziehen sie ihr Nefs.

Das gibt es bei uns nicht.

Unsere Askese ist die Achtsamkeit.

Wenn du das Rabita hast, wenn du mit deinem Rabita isst und trinkst, hast du dich in Askese geübt. Wenn du ohne dein Rabita isst und trinkst, fütterst du dein Nefs.

Was ist der Beweis dafür?

Als der verdammte Teufel aus dem Paradies vertrieben war, befanden sich im Paradies der *Verehrte Adam* und unsere *Mutter Eva*, die Schlange und der Pfau. Der Teufel war nicht im Paradies. Allah hatte den *Verehrten Adam* erschaffen und brachte ihn ins Paradies. Aus Adams linker Rippe erschuf



Allah unsere *Mutter Eva*. Allah machte aus ihnen ein Paar. Allah erschuf die Schlange, damit sie *Adam* und *Eva* die Predigt hielt. Die Schlange war im Paradies in Gestalt eines Kamels. Sie kroch damals nicht wie heute. Es gab noch einen schönen Vogel Pfau. Sie vergnügten sich im Paradies.

Als der *Verehrte Adam* ins Paradies kam, war der verdammte Teufel so gehässig neidisch, dass er sagte: „Ich werfe mich vor Adam nicht nieder. Allah hat mich aus der Dienerschaft verwiesen. Er hat mich von meinem Lehrmeister Allah getrennt. Ich wurde verflucht. Der *Verehrte Adam* kam ins Paradies und vergnügt sich. Ich lasse ihm dies Vergnügen nicht.“

Er suchte eine Möglichkeit, um ins Paradies hinein zu kommen. Der Teufel hegte Feindseligkeit. Er wollte ins Paradies kommen und *Adam* in die Irre führen und ihn täuschen. Er konnte aber ins Paradies nicht kommen.

Eines Tages ging der Pfau aus dem Tor des Paradieses hinaus. Der Teufel sah diesen Vogel. Der aufsässige Teufel sagte dem Vogel Pfau:

– „Oh Du schöner Vogel Pfau! Du bist so schön und wunderbar geschmückt. Aber... Diese Schönheit hält nicht ewig.“

Der Pfau fragte:

– „Und... Was wird passieren?“

Der Teufel sagte:

– „Du wirst sterben.“

Der Pfau sagte:

– „Was ist das? Wie ist das Sterben?“

Der Teufel sagte:

– „Das Sterben!... Dein Lebenselixier verlässt deinen Körper und dein Körper wird verfaulen und vergehen. Du existierst nicht mehr.“

Der Pfau sagte:

– „Gibt es dagegen eine Lösung, um nicht zu sterben?“

Der Teufel sagte:

– „Es gibt dagegen ein Heilmittel im Paradies, um nicht zu sterben. Wenn Du mich ins Paradies hineinbringst, sage ich Dir das Heilmittel. Du wirst es essen und wirst unsterblich.“

Da der Pfau klein und nicht zu kräftig war, konnte er den verfluchten Teufel nicht ins Paradies hineinmogeln. Dagegen hatte die Schlange einen größeren Körper und Kraft. Der Pfau holte die Schlange und erzählte ihr, ‚Komm! Am Tor des Paradieses ist jemand‘. Er erzählte eben der Schlange was geschehen war. Er brachte die Schlange zum Tor. Der verfluchte Teufel



erzählte der Schlange dieselbe Geschichte. Die Schlange glaubte dem Teufel und fragte ihn:

– „Wie soll ich Dich ins Paradies hereinholen?“

Der Teufel sagte:

– „Du!... Du machst deinen Mund auf. Ich kann mich kleiner machen und passe so in deinen Mund. So kannst Du mich ins Paradies hinein bringen.“

Die Schlange brachte den Teufel in ihrem Mund in das Paradies hinein. Als der Teufel den *Verehrten Adam* in einem vergnüglichen, behaglichen Zustand sah, sagte er:

– „Oh Adam! Glaube nicht, dass dieser vergnügliche, behagliche Zustand bei Dir ewig dauert.“

Der *Verehrte Adam* sagte:

– „Was wird passieren?“

Der Teufel sagte:

– „Du wirst sterben“

Der *Verehrte Adam* sagte:

– „Was ist das Sterben?“

Der *Verehrte Adam* wusste bis dahin nicht, was das Sterben bedeuten sollte. Allah hatte es ihm nicht mitgeteilt.

Der Teufel antwortete:

– „Das Sterben bedeutet: Du hast in deinem Körper das Lebenselixier. Wenn es Dich verlässt, wird dein Körper verfaulen und verwesen. Du wirst nicht mehr existieren. Das Heilmittel dagegen ist das Weizenkorn. Wenn Du es isst, wirst Du nicht sterben.“

Der *Verehrte Adam* glaubte ihm nicht. Er sagte:

– „Mein Lehrmeister Allah hat mir das Essen des Weizenkorns verboten.“

Allah hatte dem *Verehrten Adam* gesagt: „In diesem Paradies gibt es unzählige Gaben. Alle sind für dich rituell erlaubt. Oh Adam! Iss und trinke, aber dieses Weizenkorn darfst du nicht essen.“ Damals wuchsen die Weizenkörner an einem Baum und hatten die Größe eines Eies.

Allahs Befehl war:

– „Iss nicht davon.“

Der *Verehrte Adam* aß nicht davon wegen dieses Befehls. Unsere *Verehrte Mutter Eva* ließ sich überreden, sie sagte:



– „Komm Adam! ... Lass es uns essen, damit wir nicht sterben.“

Der *Verehrte Adam* widersprach unserer *Mutter Eva*:

– „Oh Eva! Mein Lehrmeister Allah hat mir das verboten.“

Der Teufel flüsterte dem Nefs von *Adam* die Versuchung ein. Er gab Hoffnung, dass *Adam* nicht sterben sollte. Zuerst versuchte die *Verehrte Eva* das Weizenkorn zu essen. Aber der Teufel wollte, dass zuerst der *Verehrte Adam* davon essen sollte. Der Teufel pflückte das Weizenkorn und gab es dem *Verehrten Adam*. Aber er aß es nicht. Die *Verehrte Eva* dagegen aß es. Ihrem Glauben und ihrer Überzeugung nach dürften sie es eigentlich nicht essen, weil Allah persönlich ihnen den Befehl mitgeteilt hat, „O Adam! Iss nicht von diesem Weizenkorn.“

Sie wussten aber, wenn sie es essen, bekommen sie Unheil, noch Schlimmeres oder gar eine Katastrophe. Aus der Angst heraus aß der *Verehrte Adam* dieses Weizenkorn nicht. Aber unsere *Mutter Eva* aß es. Sie warteten auf den Zorn Allahs, ‚Jetzt kommt die Bestrafung‘. Sie warteten, aber es passierte nichts. Die *Verehrte Eva* wurde wagemutig. Sie pflückte das zweite Weizenkorn und bot es dem *Verehrten Adam* an.

– „Oh Adam!... Iss! ...“

– „Nein Eva! Ich esse nicht. Mein Lehrmeister Allah hat es mir verboten.“

Sie aß das zweite Weizenkorn auch und wartete wieder darauf, ob etwas passieren würde. Es passierte nichts. Sie sagte dann:

– „Du bist ja so ängstlich! Sieh, ich habe zwei Stück gegessen und es passierte nichts.“

Sie pflückte das dritte Korn und steckte es dem *Verehrten Adam* in den Mund. Als er es aß, bekam sein Körper ein starkes Zittern. Das war der Zorn Allahs. Die beiden hatten wunderschöne Gewänder. Der *Verehrte Adam* hatte eine Krone auf dem Haupt. Diese Krone war wertvoller als die gesamten Geschöpfe der Welt. Er verlor seine Krone, seinen Gürtel und sein Gewand. Er verlor all seine Bekleidungen vom Leib und blieb nackt. Als Nackter konnte er auch nicht sofort Blätter finden, um seine Geschlechtsteile zu bedecken. Er pflückte von einem Feigenbaum ein Blatt und bedeckte sein Geschlecht. So versteckte er sich.

Allah fragte ihn:

– „Oh Adam! Vor wem läufst du weg? Warum versteckst Du Dich?“

– „Oh Lehrmeister Allah! Mein Weglaufen ist vor Dir, vor meinem Herrscher. Ich lehnte mich gegen Dich auf. Ich schäme mich wegen meiner Sünde. Deswegen verstecke ich mich.“



– „Oh Adam! Warum hast Du davon gegessen? Habe ich Dir nicht gesagt, Du darfst es nicht essen. Warum hast Du es gegessen?“

– „Oh Lehrmeister Allah! Eva ließ es mich essen.“

Zu Eva:

– „Warum hast Du ihn essen lassen?“

Eva:

– „Der Teufel sagte es uns.“

– „Warum habt Ihr meinen Feind in das Paradies hereingelassen? Wer ließ ihn herein?“

– „Die Schlange ließ ihn rein.“

Zur Schlange:

– „Warum hast du ihn reingelassen?“

Die Schlange sagte:

– „Der Vogel Pfau brachte ihn.“

Also jeder beschuldigte den anderen, somit waren sie gemeinsame Komplizen. Allah verbannte diese vier aus dem Paradies. Die größte Strafe gab Allah der Schlange und sagte:

– „Geh auf die Erde! Ich schaffe deine Beine ab. Krieche auf dem Boden. Die Menschen sollen deinen Kopf mit dem Stein zerquetschen.“

Daher kommt es, dass die Schlange kalt und feindselig gegenüber den Menschen ist. Allah setzte den *Verehrten Adam* auf den *Berg Serendip* in *Indien* herab und die *Verehrte Eva* in *Dschidda* (eine Stadt am Roten Meer). So war die Strafe.

Der *Verehrte Adam* wanderte weinend, schluchzend zweihundert Jahre lang umher. Die Gründe:

1. Wegen der Sünde, die er beging und des Fehlers, den er gemacht hatte.
2. Er fiel von einem erhabenen, vergnüglichen und behaglichen Ort auf die niedere Welt herunter.
3. Er liebte die *Verehrte Eva* sehr. Allah gab ihm die Verliebtheit in *Eva*, Allah ließ ihn *Eva* lieben. Die Trennung war umso schwerer.

Diese drei Gründe, die zusammen kamen, ließen den *Verehrten Adam* zweihundert Jahre lang weinen, wehklagen und seufzen. Zweihundert Jahre später vergab Allah auf dem *Berg Arafat* dem *Verehrten Adam*.

Arafat: ein Granithügel 25 km südöstlich von *Mekka*, wo *Adam* und *Eva* nach ihrer Vertreibung aus dem Paradies wieder zusammengekommen waren. Der *Arafat* ist kanonischer Gebets- und Rastort von Mekkapilgern.



Nachdem Allah dem *Verehrten Adam* vergeben hatte, kam er vom *Berg Serendip* in *Indien* zum *Arafat* und traf dort die *Verehrte Eva*. Die *Verehrte Eva* war in *Dschidda*, 70 km weit von *Mekka* entfernt. Von da bis zum *Berg Arafat* sind es 25 km, insgesamt 100 km. Sie kam auch aus *Dschidda* und suchte nach dem *Verehrten Adam*. Als sie sich am *Arafat* trafen, vergab Allah ihnen die Sünde.

Hier sind Weisheiten enthalten:

Der *Verehrte Adam* weinte zweihundert Jahre lang. Ihm fiel die Schrift im Paradies nicht ein. Er hatte im Paradies diese Schrift gelesen. „*La ilahe illallah Muhammediin Resulullah*“ – (*Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah. Muhammad ist der Gesandte Allahs.*). Zweihundert Jahre lang fielen ihm diese Worte nicht ein.

Es war eben der Wunsch Allahs. Nach zweihundert Jahren fielen dem *Verehrten Adam* diese Worte ein. Er brachte unseren Verehrten Geliebten Propheten als Fürbitter ins Spiel.

– „Für seine Ehrerweisung vergib mir.“

Daraufhin sagte Allah:

– „Oh Adam! Woher weißt Du über ihn?“

Der *Verehrte Adam* sagte:

– „Im Paradies stand sein Name neben deinem Namen. Ich verstand, dass Du ihn für Dich über alles liebst. Es gibt keinen anderen Geliebten für dich außer ihm.“

Dem *Verehrten Adam* wurde vergeben. Für den *Verehrten Adam* wurden zehn prophetische Schriften herabgesandt. Darin waren die Regeln der *Scharia* über Heirat, Arbeit, Essen und Trinken.

Die Weizenkörner kamen aus dem Paradies und wurden gesät. Der *Verehrte Adam* begann damit, Landwirtschaft zu betreiben.

Unsere Absicht ist es, zu einem Punkt zu kommen, der für uns wichtig und notwendig ist.

Dem *Verehrten Adam* wurden die prophetischen Schriften herabgesandt. Darin waren die Befehle Allahs enthalten, wie man betet, isst und trinkt.

Der verfluchte Teufel verlangte zuerst von Allah:

– „Oh Lehrmeister Allah! Wegen des *Verehrten Adams* wurde ich verflucht und habe deinen Zorn auf mich gezogen. Ich entfernte mich von deinem Erbarmen.“

Sich von Allahs Erbarmen zu entfernen heißt, das ewige Höllenleben und große Bestrafung ohne Rettung. Trotzdem verlangte der Teufel (es steht in der *Sure Bakara* 2:204 geschrieben):



– „Oh Lehrmeister Allah! Gib mir auf der Welt das, was ich mir wünsche, bestrafe mich im Jenseits mit großen Grausamkeiten.“

Das war der Wunsch des Teufels an Allah. Allah sagte: „*Verlange! Ich gebe es.*“ (*Talebena vecedena*).

Allah sagte in der *Sure Hicr* 15:37:

– „Gut! Ich gebe Dir bis zum Jüngsten Gericht Zeit.“

Der Teufel verlangte noch etwas:

– „Gib mir die Gelegenheit und Zeit, damit ich mich an dem *Verehrten Adam* und an seinen Nachkommen rächen kann.“

Allah gab ihm die Zeit. Als Allah ihm die Zeit gab, sagte der *Vehrte Adam*:

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich konnte mich an einem sicheren Ort wie dem Paradies vor seinen Übelkeiten nicht retten. Oh Lehrmeister Allah! Da Du ihm diese Berechtigung gabst, wie kann ich mich und meine Nachkommen sich vor ihm retten?“

Allah sagte über die Rettung vor dem Teufel:

– „Wenn Ihr meinen Namen und den Namen meines Geliebten erwähnt, kann der Teufel sich Euch nicht nähern. Das ist eine Waffe gegen ihn. Er ist dagegen machtlos.“

Zwar gab Allah dem Teufel die Berechtigung, aber dem *Verehrten Adam* gab Allah diese Berechtigung. Was für uns wichtig ist: um uns vor der Einflüsterungen des Teufels und vor den Übelkeiten der Gins und des Teufels zu retten, gibt es die *Sure ‚Kul eüzü bi rabbinnas‘*. In dieser *Sure* zählt Allah neben dem Teufel und den Gins die üblen, sündigen und ungläubigen Menschen und Gins auf. Man sollte sich vor ihnen hüten.

In dem Werk von *Yazicioğlu* steht:

– „Oh Lehrmeister Allah, wie werden meine Nachfahren sich vor seinen Übelkeiten retten?“

– „Deine Nachfahren und Du werdet Euch retten mit dem *Tevhid ‚La ilahe illallah – Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.‘* Und Du musst wissen, dass es rechtens ist, dass *Muhammed* mein Gesandter ist.“

Der Teufel fragte noch:

– „Oh Lehrmeister Allah! Was werde ich essen und trinken? Ich werde ja bis zum Jüngsten Gericht leben. Was wird meine Nahrung und meine Getränke sein?“

Allah sagte ihm daraufhin:



— „Du Verfluchter! Deine Nahrung und Getränke sollen das sein, was die Menschen ohne die Erwähnung meines Namens und des Namens meines Geliebten essen und trinken.“

Also wenn wir unachtsam essen, füttern wir unser Nefs bzw. den Teufel. Wenn man vom Teufel redet... Es gibt zweierlei Teufel. Den offenkundigen und den geistlichen. Der offenkundige Teufel ist der, der verflucht worden war. Er hat eine Gestalt und ist offenkundig. Der geistliche Teufel ist unser Nefs. Es sind die eigenen Verlangen, die Wünsche des Nefs und die verbotenen Wünsche.

Deswegen... Wenn wir unachtsam essen, füttern wir unser Nefs. Wenn wir aber mit Rabita und mit Behaglichkeit essen, füttern wir nicht unser Nefs, sondern es wird die Nahrung für die Seele.

Die Nahrung des Nefs ist die Finsternis. Die Nahrung der Seele ist der Heiligenschein. Das Nefs nimmt vom Heiligenschein keine Nahrung. Die Seele will sowieso von der Finsternis keine Nahrung.

Also wenn ein Mensch unachtsam isst, füttert er sein Nefs. Wenn er achtsam isst, ist es Nahrung für die Seele, weil die mit dem Rabita und Behaglichkeit verzehrte Nahrung die Finsternis beseitigt.

Das ist enorm wichtig. Jemand, der im Orden ist, muss sich vor den zweifelhaften Nahrungen hüten. Er darf zweifelhafte und rituell verbotene Nahrungsmittel nicht essen. Aber manchmal findet er keine zweifellose Nahrung oder er ist Gast bei jemandem, der nicht Moslem ist. Oder er ist Gast bei jemandem, der kein Namaz verrichtet und keine rituelle Waschung vornimmt.

Was muss er machen?

Wenn er die kleine Ahnenreihe vorträgt, wird die Nahrung gereinigt. Das ist sehr wichtig. Das Rabita reinigt sie auch. Die mit Rabita und Behaglichkeit verzehrte Nahrung verhindert die Finsternis. Unwichtig, ob es seine selbst verdiente Nahrung oder von jemand anderem angebotene Nahrung ist, dann ist sie rituell erlaubt. Wenn er diese Nahrung unachtsam verzehrt, wird diese Nahrung Futter für das Nefs.

Einer von unseren Großen, unser Großvater, der *Verehrte Shah Abdurrahman Tagi*, (Die Menschen, die im Dorf von *Bitlis* mit dem Namen *Nurşin* wohnen, sind seine Schüler. Sie sind seine Nachfolger, Nachfolger der Nachfolger, seine Kinder und seine Enkel.), diente zuerst einem Askeseorden, in dem offenes Zikir gemacht wurde. Er kasteite sich sehr streng in diesem Orden. Er war sowieso ein großer Gelehrter, sogar gilt er als Gelehrter des Jahrhunderts. In jedem Jahrhundert kommt



ein reformistischer Gelehrter. Er war so ein Gelehrter. In der Ahnenreihe steht: „...die Seele des Sultans der Heiligen, Oberhaupt der Oberhäupter, mit der absoluten Auflösung geehrter aufrichtiger Lehrer der Bewerber, die zu Allah wollen, Verkünder der Scharia, Abschaffer der Irrglauben, Erneuerer der Leben und Werke der Weggefährten und späteren Generationen...“ Er gilt als Erneuerer. Trotzdem diente dieser Heilige jahrelang in einem dieser Orden. Jahrelang aß er nicht das, was sein Nefs verlangte. Er aß sich auch nicht satt. Am Ende kam er zu dem Verehrten Erhabenen Seyyid Sibgatullah Arvasi und wurde sein Mürid.

Der Verehrte Heilige Sibgatullah Arvasi wanderte für die Bekanntmachung des Ordens. Unter den Menschen nannte man den Verehrten Abdurrahman Tagi ‚Molla Abdurrahman‘. Die beiden machten sich auf den Weg für die Bekanntmachung. Sie wanderten vierzig Tage lang und besuchten vierzig Dörfer. Jeden Tag waren sie in einem anderen Dorf. Es ist eine Sunna für den Mürschid, auf Wanderung zu gehen, um den Orden bekannt zu machen.

In unserem Gebiet gibt es einen berühmten Brauch. Man schlachtet ein Lamm oder einen Hammel, nachdem man das Fell abgezogen hat, hängt man das Lamm in eine im Erdboden eingelassene Backvorrichtung. Man deckt die Backvorrichtung so zu, dass sie keine Luft bekommt. Dadrin wird es in der Hitze gegart, unten drunter stellt man einen Topf. Der Saft des Lammes tropft in diesen Topf und man kocht damit Reis. Man nennt dieses Essen ‚Büryan‘. Jedes Mal, wenn sie in einem Dorf ankamen bereitete man das Büryan. Der Verehrte Sibgatullah Arvasi rief jedes Mal den Verehrten Abdurrahman Tagi zu sich und sagte: „Komm Abdurrahman, setze dich zu mir.“ Er suchte die zarten Teile des Büryans eigenhändig aus und stellte sie vor Abdurrahman hin und sagte: „Iss Abdurrahman! Du hast jahrelang kein Fleisch gegessen. Du hattest lange Sehnsucht... Iss!... Er ließ ihn 40 Tage lang zartes Lammfleisch essen.

Am vierzigsten Tag verrichtete der Verehrte Sibgatullah Arvasi in einem Dorf ‚Teveccüh‘ (ein Ritual zur Zuwendung der Liebenswürdigkeiten). Genauso wie wir sie verrichten. Als er ihm die Liebenswürdigkeit zuwandte (der Mürschid schlägt dabei mit der Hand auf seinen Rücken), öffnete sich das Tor der Geistlichkeit bzw. die Augen des Herzens des Abdurrahman. Was machte er, als sich seine Augen des Herzens öffneten? Er schlug seine Hände auf seine Knie und klagte:

„Oh weh!... Jahrelang lebte ich in Askese. Es war umsonst seit vierzig Tagen lässt er mich Büryan, zartes Lammfleisch essen. Mit einem Handschlag (im Teveccüh) ließ er mich meinen Wunsch, meine Gabe erreichen.“



Aus dem Grund ist das Rabita für uns äußerst wichtig. Unser Orden ist der Orden des Rabitas. Unser Zustand darf nicht ohne Scharia sein. Wir dürfen uns nicht gegen die Scharia verhalten. Unsere Worte und Handlungen dürfen nicht der Scharia widersprechen.

Noch etwas...

Unser Orden ist der Orden der sufistischen Gespräche. Unser Andachtskreis (*Hatme*) ist ein großer Befehl. Unser Orden ist der Orden des Andachtskreises.

Es darf in unserer offenkundigen Scharia keinen Mangel geben. Ihr müsst darauf achten, weil es ohne Scharia gar nicht geht. Wenn ein Mensch einen Mangel in der Scharia hat, gibt man ihm im Orden keinen Platz, keinen Schritt. Man kommt in den Orden, wenn die Scharia sich vervollständigt hat.

Was ist die Scharia? Die Scharia besteht aus der Lehre, den religiösen Handlungen und aus dem unerschütterlichen Glauben.

Wenn es um die Lehre geht, würdet ihr sagen ‚Wir sind keine Gelehrten‘. Die Lehre heißt, Allah zu wissen und Allah zu finden. Allah zu kennen heißt, Allah zu lieben. So kennt man Allah. Diese Liebe bzw. Verliebtheit in Allah lässt Allah kennen und finden. Deswegen... Was passiert, wenn ein Mürid immer den Andachtskreis besucht? Dort entstehen die sufistischen Gespräche. Falls keine sufistischen Gespräche stattfinden, wird ja im Andachtskreis die Ahnenreihe vorgetragen. Wenn die Namen unserer Großen vorgetragen werden, dann beehren sie uns mit ihren Schönheiten. Ihre Seelen kommen nicht umsonst. Warum?... Sieh! Was der *Verehrte Salih Baba* im *Divan* sagt:

***Benachrichtigt er Dich aus den Städten der Wahrheit
Viele Gaben schenkt Dir der Mürschid.***

.....

***Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen
aus Dir***

In der Stadt der Herzen macht der Mürschid einen Gast aus Dir.

Das bedeutet eben: ein Mann ist sechzig Jahre alt geworden. Er hat all die großen Sünden begangen, all die Schlechtigkeit verübt und war ungehorsam. Seine Stim berührte nie den Gebetsteppich. Er warf sich vor dem Schöpfer nie nieder. Die Heilige Führung Allahs traf ihn. In seinem Herzen ließ Allah Liebe und die Verliebtheit in Allah und in den Gesandten Allahs erscheinen.

Was passierte dann? ...



Der Mürschid ist rechtens. Der Orden ist rechtens. Er kam mit dem festen Glauben und trat in den Orden ein.

Seht! Was der Mürschid aus so jemandem macht.

Was macht er, wenn er in den Orden eintritt? Er nimmt die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung vor (*Teve Gusül*). Er verrichtet sein Namaz für die Vergebung.

Was passiert dann? ...

Allah vergibt ihm seine Sünden. Seine sechzigjährige Ungehorsamkeit verschwindet danach. Er verrichtet auch nicht die versäumten Gebete (*Kaza Namazi*).

Warum lassen unsere Großen kein versäumtes Namaz verrichten? Weil du, nachdem du in den Orden eingetreten bist, wie ein Neugeborenes auf der Welt bist. Unsere Großen sagen uns, dass wir ‚*Evvabinnamaz*‘ und ‚*Teheccüdd-namaz*‘ verrichten sollen, aber nicht versäumtes Namaz.

In *Buhara*... Es ist wichtig... Ließ man auf die Grabsteine das Eintrittsdatum in den Orden aufschreiben. Die Quelle unseres Ordens kommt aus *Buhara*. Unser Verehrter *Nakşibendi* ruht in *Buhara*. Man schrieb auf die Grabsteine drei Jahre alt, fünf Jahre alt, acht Jahre alt, zehn Jahre alt, fünfzehn Jahre alt, dreißig Jahre alt, also keiner ist über dreißig.

Ein Fremder kam an einem Friedhof vorbei und wollte bei den Gräbern die *Sure Fatiha* rezitieren. Dabei sah er die Zahlen auf den Grabsteinen. Er wunderte sich darüber.

„Die Menschen hier sterben ja sehr früh. Vorher kommen dann die Nachfahren?...“

Er fragte einen Einheimischen:

– „Warum sterben die Menschen hier so jung?“

Der Einheimische sagte:

– „Was hast Du von den Zahlen verstanden? Es ist nicht das eigentliche Alter. Es ist das Alter, nachdem sie in den Orden eingetreten waren. Das Leben vor dem Eintritt in den Orden wird nicht gezählt.“

Wenn die Befehle Allahs nicht befolgt werden, gibt es Sünden und Bestrafung.

Wir müssen aufpassen. Vermeiden müssen wir die Sünden, die schlechten Taten und die rituellen Verbote. Wir müssen unser Namaz, unsere Sunna verrichten. Wir müssen unsere tägliche Andachtsübung (*Ders*) verrichten.



Es ist menschlich, man kann krank sein oder sich auf der Reise befinden, deswegen verpasst man sein Namaz. Man muss bei der ersten Gelegenheit das versäumte Namaz verrichten. Man darf es nicht aufschieben.

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir

In der Stadt der Herzen macht der Mürschid einen Gast aus Dir

Er lässt Dich den Wein der Verliebten aus einem Kelch trinken

Aus Deinem Dienerdasein macht der Mürschid einen Sultan aus Dir.

Auf jeden Fall... Zweifellos beehren uns unserer Großen, unsere Verehrten Mürschids, wenn ihre Namen einzeln in der Ahnenreihe vorgetragen werden.

Ihre Seelen genießen die Freiheit

Sie spazieren auf Erden und Himmel

Sie drehen am Schicksalsrad

Sie suchen nach leidvollen Ausweglosen.

Wir müssen dessen bewusst sein, dass wir ein Leid tragen.

Was bedeutet es, Leid zu tragen? ...

...Indem wir unsere Fehler wissen, indem wir unsere Mängel wissen. Zuerst müssen wir es wissen, damit wir die Gunst unseres Mürschids anziehen. Sie beehren nicht umsonst die Andachtskreise (*Hatmi Hace*).

Unser Orden ist der Orden der Scharia. Ihr müsst auf die offenkundige Scharia aufpassen. Lasst keine Mängel übrig. Verrichtet, was ihr wisst. Allah teilt euch das mit, was ihr noch nicht kennt. Allah hat das Versprechen. Es steht in dem Buch *„Camiül-ulüm vel Hikem“ C I S.342.*

„Jeder ist Weiser nach seinem Wissen. Wenn jeder nach seinem Wissen die religiösen Pflichten erfüllt, bringen wir als Erhabener ihm das bei, was er noch nicht weiß.“

Wenn jemand ein Rabita besitzt und sich fest an sein Rabita gebunden hat, lässt man ihn das vergessen, was für ihn nicht segnenreich ist. Was für ihn segnenreich ist und was er noch nicht kennt, lässt man ihm beibringen und lehren.

Wir sind nicht ohne Besitzer. Wir haben einen Besitzer. Unser Orden hat die Scharia. Unser Orden hat den Andachtskreis (*Hatme*). Der Andachtskreis ist eine große Handlung unseres Ordens. Ein Mürid, der ständig den Andachtskreis mitmacht, entfernt sich nicht von der Herde. Wenn er nicht zum Andachtskreis hingeht, entfernt er sich von der Herde. Wer sich von der Herde entfernt, der wird vom Wolf aufgefressen.



*Mein Nefs! Sei mir gehorsam, falle nicht in Zweifel
Es ist ein Übel all Deine aufgestellten Sorgen
Seine Herde lässt er nicht von Wolf und Vögeln fressen
Wir haben einen Löwen wie Pir-i Sami.*

Ein Mürschid ist ein Hirte. Die Mürids sind seine Herde. Ihr sollt den Andachtskreis nicht vernachlässigen. Wenn ihr zum Andachtskreis geht, gibt es dort auf jeden Fall sufistische Gespräche. Wenn die sufistischen Gespräche stattfinden, vermehrt sich die Liebe zum Rabita.

Wenn ein Mürid nicht zum Andachtskreis hingeht, nicht seine religiösen Pflichten verrichtet und wenn er sich von den Mürids entfernt... Allah bewahre!... seine Liebe, seine Verliebtheit wird immer weniger.

Aber... Wenn er zum Andachtskreis hingeht, seine religiösen Pflichten erfüllt, vermehrt sich seine Liebe zum Orden, zum Mürschid und sein Rabita wird stärker.

Unser Mittel ist das Rabita.

*Nimm unser ICH-Sein, fort mit dem Willen
Zeige Dein Gesicht, erfülle unseren Wunsch
Du bist unser Vermittler dazwischen
Lass uns das hohe Ziel erreichen.*

Der Mürschid ermöglicht das Rabita zwischen dem Diener und Allah. Der Mürschid lässt den Diener sich mit der Liebe an Allah binden. Mit dieser Liebe bringt er den Diener zu Allah. Also er lässt den Diener Allah lieben und Allah erreichen.

Allah sagt: „Mein Diener! Liebe mich, liebe diejenigen, die ich liebe, lass mich meinen Diener lieben.“

Ihr müsst viel aufpassen. Seid nicht unachtsam. Um achtsam zu bleiben, dürft ihr das Rabita niemals vergessen. Wir haben die Vorstellung des Rabitas (*Rabıtayı hayal*). Warum gibt es die Vorstellung des Rabitas? Die Vorstellung ist ein Gedanke. Was kann ein Mensch denken? Was er gesehen hat, daran kann er denken. Wenn er gar nichts gesehen hat, kann er nicht daran denken und sich nichts vorstellen. Deswegen... Unser Schöpfer ist Allah. Die ganze Schöpfung erschuf Allah aus Nichts. Wir sind nicht in der Lage, über Allah etwas zu denken.

Wie willst du denken? Denke mal... Wo willst du Allah denken? Um zu denken, müsstest du Allah einen Raum beimessen, müsstest du Eigenschaften bestimmen. Erst dann könntest du über Allah denken. Ist das der unerschütterliche Glaube?



Unerschütterlicher Glaube: Allah ist jenseits von mangelnden Eigenschaften. Du kannst Allah keine Eigenschaft, keinen Raum beimessen. Das wäre eine ketzerische Auffassung, Unglaube.

Wie sollen wir über Allah denken? Du kannst dir höchstens den Mürschid vorstellen und an ihn denken.

„Evlıyauallah Cûlus-ı Hüdadr“ – Allah ist im Herzen des Mürschids bzw. des Heiligen.“

Deswegen... In das Herz des Mürschids hineinzukommen heißt, Allah zu finden. In das Herz des Mürschids hineinzukommen heißt ebenso, den Gesandten Allahs zu finden.

Womit schafft man es? Mit viel Liebe. Es ist möglich mit der Gehorsamkeit. Es ist möglich mit der Bewahrung der Ehre des Mürschids. Der Mürîd ermöglicht, dass der Mürschid ein Mürschid ist. Der Mürschid ermöglicht, dass der Mürîd ein Mürîd ist. Das bedeutet: wenn ein Mürîd in den Orden eintritt und die Hand des Mürschids hält, muss er seine vorherigen unangenehmen Worte, unangenehmen Handlungen usw. aufgeben. So muss er dem Mürschid gefallen. Erst dann verursacht er, dass sein Mürschid Gewinn erwirtschaftet, d.h. aber...

Natürlich kann ein Mürîd seinen Mürschid nicht zum Gewinner machen. Was passiert aber? Dieser Mürîd bringt weitere Mürîds zu seinem Mürschid.

Was für einen Gewinn macht der Mürschid, wenn der Mürîd weitere Mürîds bringt? Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte, *„Ich rühme mich mit der Vielzahl meiner Anhängerschaft. Ich werde mich rühmen, dass meine Anhängerschaft sich mehr vermehrt als die Anhängerschaften anderer Propheten. Ich werde mich darüber sehr freuen und Freude empfinden.“* Also der Mürschid rühmt sich mit der Vielzahl seiner Mürîds. Das ist der Gewinn des Mürschids.

Aber der Mürîd muss, um weitere Mürîds zu bringen, ein Musterschüler sein, damit er die Menschen anregen, antreiben kann. Wenn er, nachdem er in den Orden eingetreten ist, die Ehre seines Mürschids bewahrt... Was sagen die Menschen über ihn? Sie würden sagen:

„Herr Ahmet oder Mehmet ist in den Orden eingetreten. Er ist ein aufrichtiger Mensch geworden. Er bekam gute Charaktereigenschaften. Er redet so schön. Er behandelt die Menschen auf feine Art. Er ist ein bescheidener und gehorsamer Mensch geworden.“

Diese Art Reden bringt den Mürschids acht bis zehn neue Mürîds. Also jeder Mensch hat ja eine Umgebung. Wenn diese acht bis zehn neuen Mürîd ebenso acht bis zehn Mürîds mitbringen, erreicht die Zahl der Anhänger eine gehörige Summe.



In unserem Orden sind die guten Charaktereigenschaften wichtiger als unsere Dienste und religiösen Handlungen. Selbstverständlich müssen wir unsere Dienste und die religiösen Handlungen verrichten.

Unsere Dienste und religiösen Handlungen müssen mit den guten Charaktereigenschaften gekrönt werden.



„Man sagt nicht, dass die Sorge nicht käme.
Man sagt, dass die Sorge nicht weilen darf.“

Allah sagt: „*Mein Diener! Verlange! Ich gebe es!*“ (*Talebena vecedena*). Unsere Wünsche dürfen uns nicht täuschen. Wir müssen unsere Absicht wissen. Was wir uns wünschen, müssen wir wissen. Wir haben einen Körper und eine Seele. Unsere Seele hat einen Wunsch und der Körper hat Wünsche. Das Nefs bezieht sich auf den Körper, die Materie. Das Nefs hat unzählige Wünsche, die aber zur Täuschung führen. Dagegen hat die Seele nur einen Wunsch. Dieser Wunsch ist nicht täuschend. Wir sollten den Wunsch der Seele genauso wie die religiösen Handlungen kennen und nach ihm verlangen.

Den Orden verrichtet man mit der Seele. Die Scharia verrichtet man mit dem Körper. Ein Mürschid bzw. ein Bewerber müsste mit seinem Körper in der Scharia, mit seiner Seele im Orden, mit seinem Geheimnis in der Einheit sein.

Wer ist der Bewerber? Ja doch!... Allah sagt „*Mein Diener! Verlange! Ich gebe es.*“ Der Bewerber bewirbt sich um Allah. Er verlangt nach Allah.

Warum?

Da wir von Allah kamen, ist unser Wunsch Allah. Warum sagen wir bei unserer täglichen Andachtsübung (*Ders*) bei jedem Anfang der Gebetskette „*İlahi ente maksudi ve rızake matlubi*“ (*Allah! Meine Absicht bist Du. Ich möchte dein Einverständnis.*)? Da wir diese Worte erwähnen, sollen wir zu unseren Worten treu sein, keine Lügner sein.



Aus dem Grund bedeutet hier der ‚Bewerber‘ jemand, der nach Allah verlangt. Aber man stellt Bedingungen an den Allahbewerber, also der Bewerber muss Bedingungen erfüllen. Was sind diese Bedingungen?

1. *Die rituelle Reinheit:* Der Körper muss ständig rituell gereinigt sein (*Abdest – Wudu*). In der Scharia heißt es: die rituelle Reinheit ist die Waffe des Moslems. Ein Moslem mit der rituellen Reinheit ist immer bereit, Gebete und religiöse Handlungen zu verrichten. Er ist nicht unachtsam. Weil er immer rituell gereinigt ist, ist er bereit für die Gebete. Das bedeutet die rituelle Reinheit des Körpers.

2. *Die Achtsamkeit beim Essen*

2. *Das Behüten des Verhältnisses*

Das sind die drei Bedingungen, die man an die Bewerber gestellt hat.

Wer ist der Bewerber?

Ein Mürid, der in den Orden eingetreten ist. Der Mürid wünscht sich, Allah zu erreichen.

Weil!... Ohne Orden können die Menschen Allah nicht erreichen.

Unsere Seele kam von Allah und unsere Seele wird zu Allah zurückkehren. Der Körper wird nicht zu Allah zurückkehren. Allah hat den Körper aus Erde erschaffen. Der Körper wird wieder zu Erde. Aber unsere Seele kam von Allah und wird zu Allah zurückkehren.

Seht! ... Es gibt die Scharia, den Orden, die Wahrheit, und die Meisterhaftigkeit. Es beginnt mit der Scharia. Ohne Orden erreichen die Menschen nicht die Wahrheit. Wenn der Mensch die Wahrheit nicht erreicht, erlangt die Seele nicht ihre Gabe. Wo kam die Seele her?

Die Seele kam von Allah. Sie kehrt zu Allah zurück. Nur wenn sie die Wahrheit erreicht, kehrt die Seele zu Allah zurück. Der Mensch erreicht die Wahrheit durch den Orden.

Deswegen ist es wichtig, dass der Körper ständig rituell gereinigt ist, dass das Verhältnis behütet werden muss und dass die Achtsamkeit beim Essen eine Pflicht ist.

2. *Die Achtsamkeit beim Essen:* der Mensch muss seinen Unterhalt rituell erlaubt verdienen. Sein Essen, was er auch isst, muss rituell erlaubt sein. Er muss sich vor zweifelhaftem Unterhalt fernhalten.

Wenn wir wissen, was rituell erlaubte Arbeit und Essen sind, machen wir das. Wenn wir wissen, was rituell verboten ist, laufen wir davor weg.

Es gibt noch zweifelhafte Situationen, ob etwas rituell erlaubt oder verboten ist. In unserer heutigen Zeit trifft man sie oft. Es gibt kaum rituell erlaubtes



Essen. Es gibt rituell verbotenes oder zweifelhaftes Essen. Allah soll uns nicht an rituell verbotenem Essen teilhaben lassen. Allah soll uns vor rituellen Verboten schützen, bewahren. Unsere Zeit ist äußerst schwierig. Es ist schwierig, rituell erlaubtes Essen zu finden und sich zu schützen. Es gibt das zweifelhafte Essen, ob es rituell erlaubt oder verboten ist. Man soll sich davor hüten.

Es ist der Befehl bzw. die Worte unseres Verehrten Nakşibendi: „Die Gebete bzw. religiösen Handlungen teilen sich auf zehn. Neun davon beziehen sich auf rituell erlaubtes Essen.“

Unwichtig, wie lange ein Mensch lebt, beziehen sich neun von zehn Teilen seiner lebenslangen religiösen Pflichten und seiner Gehorsamkeit, auf seine rituelle Nahrung. Ein Mensch hat körperliche und finanzielle religiöse Pflichten... Nicht wahr? Neun von zehn Teilen bei den körperlichen und finanziellen religiösen Pflichten und der Gehorsamkeit sind bezogen auf rituelles Essen. Unsere Großen teilen es uns mit. Wenn ein rituell verbotenes Essen in den Magen eines Menschen gelangt, bleibt es vierzig Tage lang im Körper. Das Essen geht vom Magen ins Blut. Die Reinigung des Blutes vom Knochenmark dauert vierzig Tage. In diesen vierzig Tagen sind die Gebete und religiösen Handlungen nicht schätzenswert, weil er rituell Verbotenes gegessen hat.

Deswegen sagt man, „Die Gebete teilen sich auf zehn. Neun davon beziehen sich auf rituell erlaubtes Essen.“

Es gibt noch das ‚Behüten des Verhältnisses‘.

3. *Das Behüten des Verhältnisses*: bedeutet, du sollst die Liebe, die Verliebtheit, die man dir gibt, behüten. Da du in den Orden eingetreten bist... Woher hast du diese Liebe, Verliebtheit genommen? Von dem Mürschid. Die Liebe zu dem Mürschid ist zu Allah. Die Verliebtheit zu dem Mürschid ist zu Allah. Allah sagt eben: „Mein Diener! Liebe mich! Liebe diejenigen, die ich liebe. Lass mich meinen Diener lieben.“ Also... Allah sagt: oh mein Diener, liebe mich, damit du diejenigen lieben kannst, die ich liebe. Du liebst mich mit denjenigen, die mich lieben. So kannst du mich meinen Diener lieben lassen.

Deswegen musst du die Liebe, die Verliebtheit, die dir von deinem Mürschid gegeben wird, behüten. Diese Verliebtheit ist ein Licht im Herzen, also ein Heiligenschein. Die Verliebtheit sehen wir nicht, aber wir fühlen sie. Wir lieben sie. Nicht wahr?...

Die Materie dieser Verliebtheit im Herzen ist ein Licht der Heiligenschein. Der Heiligenschein Allahs ist ein leuchtendes Licht. Um es zu behüten, um es nicht auszulöschen, muss man die Liebe, die Verliebtheit behüten.



Das Behüten des Verhältnisses hat zwei Seiten. Einerseits behütet der Mensch seine Verliebtheit mit seinen Worten, mit seinen Handlungen, mit seinen Gebeten, mit seinem Verhalten, mit seinem Zustand. Er wächst mit seinem Zustand, mit seinen Handlungen, mit seinen Gebeten an. Also wenn ein Mensch seine Verliebtheit behütet, wird sie größer. Je größer sie wird, umso größer wird das Herz. Vermehrt sich die Verliebtheit, wird das Herz größer.

Also... Der Mensch hat einen Magen. Was möchte er? Er möchte Wasser. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Teilt euren Magen auf Drei auf. Das Innenvolumen des Magens sollt Ihr auf Drei teilen. Einen Teil sollt Ihr mit Brot, einen Teil mit Wasser und einen Teil mit Luft füllen. Die Rechte der einzelnen Teile müssen bewahrt werden“*. Also ein Teil mit Essen, ein Teil mit Wasser und ein Teil mit Luft. Also jeder Magen hat einen Verdauungsprozess, nicht jeder hat den gleichen Magen. Einige haben einen größeren Magen und können mehr aufnehmen. Einige Menschen haben einen kleineren Magen und können wenig aufnehmen, weil sie klein sind. Einige Menschen haben einen größeren Körper und einen entsprechend größeren Magen. Einige Menschen sind mit hundert Gramm Essen satt. Einige Menschen werden mit einem Kilo satt. Einige können nicht mal mit einem Kilo satt werden.

Also genauso ist die Verliebtheit bei den Menschen. Wenn ein Mensch die Verliebtheit in seinem Herzen behüten kann, wird sein Herz größer. Das Herz ist nicht wie der Magen. Der Magen wird nicht größer, aber das Herz kann sehr groß werden. Sowohl das Herz als auch der Magen haben eine Materie. Die Materie des Magens kann nicht größer werden. Aber die feinstoffliche Materie des Herzens wird größer.

Man soll das Wort Materie nicht wörtlich nehmen. Darin steckt eine Bedeutung. Darin ist das Geheimnis und die Verborgenheit Allahs... Ein verborgenes Geheimnis. Was ist dieses verborgene Geheimnis?

Das verborgene Geheimnis ist: Allah sagt in einem heiligen Hadith (*Alusi Ruh'ul Me'ani XX.101*): *„Ich passe nicht in den Himmel, auf die Erde, auf den Thron, auf die Schrifttafel, in den Allmachtsstift. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).“* Eigentlich ist das Herz ein kleines Stück Fleisch, aber seine Bedeutung, sein Sinn ist enorm groß.

Was ist Materie? Was ist Bedeutung? Die Materie ist sichtbar. Die Bedeutung ist nicht sichtbar. In der Bedeutung ist das Herz so groß, dass es größer als der Himmel, die Erde und die Welt ist. Allah passt nirgendwo rein. Aber Allah sagt: *„Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).“* Das Herz wird in seiner Bedeutung, in seinem verborgenen Geheimnis unheimlich groß. Das Herz wird nicht als Materie groß.



Die Menschen sind große Lebewesen. Die Menschen haben ein wertvolles Dasein. Die Menschen sind schöne Lebewesen. Aber der Mensch zeigt nicht seine Schönheit, nicht seine Größe und nicht seine Werte, weil sein Körper diese Eigenschaften bedeckt, verschleiert. Der Mensch hat drei Typen von Eigenschaften.

1. animalische Eigenschaft, 2. menschliche Eigenschaft, 3. engelhafte Eigenschaft

Der materielle Körper bedeckt diese drei Typen von Eigenschaften. Jemand, der in der animalischen Eigenschaft ist, ist mit dem Körper bedeckt. Er ist in Gestalt eines Menschen. Jemand in menschlicher Eigenschaft ist mit dem Körper bedeckt. Er ist in Gestalt eines Menschen. Jemand in engelhafter Eigenschaft ist auch mit dem Körper bedeckt. Er ist in Gestalt eines Menschen. Wenn ein Mensch die engelhaften Eigenschaften erreicht, wird er größer als jedes andere Lebewesen.

Allah sagt in der *Sure Tin* 95:4: „Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen. Wir haben den Menschen als Größtes erschaffen. Wir haben den Menschen als die Schönheit der Schönheiten erschaffen.“

Aber Allah sagt in der *Sure Tin* 95:5: „Wir können den wertvollen, großen und schönen Menschen ganz niedrig fallen lassen.“

Warum?

Falls der Mensch seine Aufgaben als Diener, seine Dienerschaft gegenüber Allah nicht verrichtet, verliert er seinen Wert. Er fällt ganz runter. Allah sagt: „Der Mensch ist erhaben. Der Mensch ist niedrig.“

Erhaben bedeutet: der Mensch kann über den Himmel ragen, höher als die Engel werden also ihr könnt über den Engeln stehen.

Wo befinden sich die Engel?

Es gibt im Neunten Himmel Engel. Sie sind unzählig und machen das Zikir Allahs. Allah ist allwissend. Der Neunte Himmel ist eine hohe Instanz. Er sieht nicht wie die Welt aus. Neben dem Neunten Himmel verschwinden hunderttausende Welten, hunderttausende Erden. Es gibt achtzehntausend Welten. Sie verschwinden neben dem Neunten Himmel. Die Engel, die sich dort befinden, beten Allah an. Falls der Mensch die engelhaften Eigenschaften erreicht, wird er groß.

Die engelhafte Eigenschaft bedeutet: der Mensch erreicht die Wahrheit. Was passiert wenn der Mensch die Wahrheit erreicht? Der Mensch wird mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet, d.h. die acht positiven Attribute Allahs (*Sifati subutiye*) erscheinen bei den Menschen. Was passiert dann bei den



Menschen? So ein Mensch wird größer als die Engel, größer als die zu Allah näheren großen Engel.

Aus dem Grund wurde gesagt: *„Sein Haupt ist erhabener als der Neunte Himmel.“*

Wer ist das?

Er ist der Besitzer des geistlichen Verwaltungsapparates, der Mürschid, der ausgereifte Mensch.

Allah sagt: *„Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen. Wir haben den Menschen groß erschaffen.“*

Welcher Mensch ist gemeint?

Es ist der Mensch, der die Eigenschaften Allahs erreicht, der das Dasein Allahs erreicht. Erst dann wird der Mensch ein erhabenes großes Dasein. Nach dem Dasein Allahs ist das Dasein des Menschen das Größte. Das wertvollste Dasein nach Allah hat so ein Mensch.

Warum sollte er nicht so werden? Allah sagt in einem heiligen Hadith: *„Mein Geliebter! Wenn ich dich nicht erschaffen hätte, hätte ich diese Geschöpfe nicht erschaffen.“*

Woher wurden diese Geschöpfe erschaffen? Sie wurden aus dem Dasein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Allah hat zuerst den Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Die restlichen Geschöpfe erschuf Allah aus diesem Heiligenschein.

Können die Menschen sich in ihrem Mürschid (*Fenafisseyh*), in ihrem Propheten (*Fenafirresul*) auflösen? Ja! Sie können. Aber zuerst löst er sich in seinem Mürschid auf (*Fenafisseyh*), erst dann kann er sich in dem Propheten auflösen (*Fenafirresul*).

Allah hat drei Heiligenscheine, den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich. Den Heiligenschein der Nomen hat der Mürschid. Den Heiligenschein der Eigenschaften hat der Prophet Allahs. Der Heiligenschein Allahs an sich gehört zu Allah.

Der Mürschid hat diese drei Heiligenscheine übergeben. Er ging über den Heiligenschein der Nomen. Er ging über den Heiligenschein der Eigenschaften. Er ging über den Heiligenschein Allahs an sich. Man nennt es: *Fenafillah* – sich in Allah auflösen, *Bekabillah* – sich in der Ewigkeit Allahs auflösen, *Seyrilallah* – sich beim Anblick Allahs auflösen.

Es gibt noch die Auflösung im Mürschid (*Fenafisseyh*), die Auflösung im Propheten Allahs (*Fenafirresul*), die Auflösung in Allah (*Fenafillah*). Wenn ein



Mensch über diese drei Heiligenscheine geht, erreicht er das große Dasein. Das größte Lebewesen Allahs ist der Mensch.

Da Allah die Menschen so wertvoll erschaffen hat und für sie unzählige Gaben erschaffen hat, wäre es nicht schade für die Menschen, wenn sie diese Gaben nicht besitzen?

Lassen wir die Ungläubigen an der Seite. Allah hat in der Urewigkeit die Seelen auf Drei geteilt, die Weltverliebten, die Jenseitsverliebten, die Behaglichkeitsverliebten. In der Auslegung von *„Ruhu'l Beyan“* steht es geschrieben. Was steht da geschrieben? Als Allah die Seelen erschaffen hatte, erließ Allah den Befehl *„Elestü bi rabbiküm?“* (Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?). Einige Seelen antworteten mit *„Bela“* (Ja). Die meisten haben nicht Ja gesagt. Die Weltverliebten, die Ungläubigen, die Ketzler haben nicht Ja gesagt. Aber die Jenseitsverliebten, die Gläubigen, die Behaglichkeitsverliebten sagten *„Bela -- Ja, du bist unser Lehrmeister Allah“*.

Wo befinden sich die Weltverliebten, Jenseitsverliebten und Behaglichkeitsverliebten?

Sie wurden in der Urewigkeit mit der Zuwendung Allahs aufgeteilt. Wie wurden sie aufgeteilt? Allah hatte all die Seelen erschaffen und sie auf zehn Gruppen aufgeteilt. Allah hatte diese Seelen die Welt entdecken lassen bzw. ihnen die Welt angeboten, das Leben der Welt gezeigt und Allah fragte: Nehmt ihr die Welt? Wollt ihr die Welt? Seid ihr einverstanden mit der Welt? Einige Seelen nahmen sie an und einige nicht. Aber neun von zehn Teilen haben sich einverstanden erklärt und nahmen die Welt an, aber ein Teil nahm die Welt nicht an. Also 10% waren nicht einverstanden. Diese Gruppe ließ Allah das Jenseits und das Paradies entdecken. Neun Teile von zehn erklärten sich mit dem *Paradies* einverstanden. Ein Teil nahm das Paradies nicht an. Dieser Teil wollte das Paradies nicht und sagte, „Oh Lehrmeister Allah! Wir möchten das Paradies nicht“. Das ist die Gefälligkeit Allahs.

Also 90 % Ungläubige, Höllendiener spalteten sich ab. Es blieben 10 % übrig. Neun von zehn verlangten nach dem Jenseits bzw. Paradies. Es blieb ein Prozent übrig. Wenn die Zahl höher ist, geht die Prozentzahl auch höher. Ein Prozent wird zehn von tausend. Nicht wahr? So ist es.

Also Allah als Ruhmreicher fragte noch einmal mit einem Erlass diese Seelen:

– „Oh meine Diener!... Ihr habt die Welt nicht genommen. Ihr habt auch nicht das Jenseits genommen. Was wollt Ihr denn?“

Sie sagten:

– „Oh Lehrmeister Allah! Wir wollen dein Einverständnis.“



Allah sagte:

– „Ja. Gut! Ihr wollt zwar mein Einverständnis. Wo ist mein Einverständnis? Ihr müsst mein Einverständnis auf der Welt verdienen.“

Die Seelen werden auf der Welt auserlesen. Die Seelen waren in der Urewigkeit bei der Allwissenheit Allahs, bei Allah an sich selbst und bei der Erhabenheit Allahs. Aber... Wenn diese Seelen nicht auf die Welt gekommen wären, hätte man das Dasein Allahs nicht gewusst. Allah sagt in der *Sure Zariyat* 51:56: „Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Angebeteten erkennen bzw. damit sie uns gehorchen.“ In einem heiligen Hadith sagt Allah in *Fususül Hikem Trc C. I S. 43*:

„Wir waren ein verborgener Schatz. Um uns offenkundig zu machen, haben wir die Menschen erschaffen.“

Also wir Menschen, Allah sei Dank, sind Moslems. Wir glauben. Aber es gibt unter den Menschen Ungläubige und Gläubige. Die Ungläubigen leugnen Allah und sie erkennen die Natur an. Sie glauben daran, dass alles aus der Natur ist. Für die Gläubigen sind alle Geschöpfe Beweis für das Dasein Allahs. Für uns sind die Geschöpfe Beweis für das Dasein Allahs. Ohne die Geschöpfe, ohne uns, ohne das Universum wäre Allah mit Allah an sich geblieben. Man hätte das Dasein Allahs nicht wissen können.

Also die Erschaffung der Geschöpfe und des Universums teilt uns das Dasein Allahs mit. Später wird es offenkundig. Die Scharia teilt es mit und der Orden macht es offenkundig. Allah sagt, *„Wir waren ein verborgener Schatz, um uns offenkundig zu machen, haben wir die Menschen erschaffen.“* Das ist der Orden.

Wo ist der verborgene Schatz in dem Erlass? Da der verborgene Schatz Allah ist, wo ist der verborgene Schatz?

Allah sagt: *„Ich passe nirgendwohin, nicht in den Neunten Himmel, nicht auf den Thron.“*

Beim Glaubensbekenntnis (*Amentü*) sagen wir, *„Wir glauben an Allah. Allah ist einzig. Es gibt nur Allah. Allah hat keinen Partner, keinen Teilhaber. Allah ist jenseits vom Raum.“* Nicht wahr?... Aber Allah sagt *„Ich passe nirgendwo rein, aber ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin)“*. Deswegen hat Allah die Gegenstände hier mit der Allwissenheit, mit der Erhabenheit umgeben.

Aber wenn die Menschen die Scharia, den Orden, die Wahrheit haben und wenn der Mensch die Wahrheit erreicht und sich in Allah auflöst... Wisst ihr wonach es dann aussieht? Es ist genauso wie ein Fluss, der den Ozean erreicht. Bevor der Fluss den Ozean erreicht, hat er Kraft, Stimme, Materie,



Bewegung. Nachdem der Fluss den Ozean erreicht hat, hat er dann noch Kraft? Ja, hat er, aber nimmt er diese Kraft nicht vom Ozean? Ist seine Kraft nicht vom Ozean, ist seine Stimme nicht vom Ozean, ist sein Dasein nicht vom Ozean? Es geschieht ebenso. Also wenn die Menschen ihre Seelen, die von Allah kamen, wieder zu Allah bringen... Was geschieht dann mit den Menschen? Der Mensch erlangt ein großes und wertvolles Dasein. Der Mensch ist nach Allah an sich das größte Dasein. Für so einen Menschen sagt man *„Yahdet-i Vücut“*, pantheistischer Monismus, also er ist aufgelöst in Allah an sich. Was geschah mit diesem Menschen? Er starb, bevor er starb. Was ist mit diesem Menschen? Er mischte sich in die Summe der Summen (*Cem’ül cem*). Er hat sich mit der Erhabenheit Allahs vereinigt. Für diesen Menschen sind die Gegenstände in diesem Universum abhanden gekommen. Der Erlass *„Küllü şeyin halikün illa vechehu – Alles wird abhanden kommen, außer dem Gesicht, das Allah ansieht“*, erscheint bei diesem Menschen. Dieser Erlass erscheint sowohl im offenkundigen, äußeren Leben als auch im geistlichen, inneren Leben.

Wie ist er?

Der Erlass: *„Küllü şeyin halikün illa vechehu – Alles wird abhanden kommen, außer dem Gesicht, das Allah ansieht.“*

Allah erschuf *„İsrafil“* (Erzengel, der am Jüngsten Tag die Trompete blasen wird) für zwei Aufgaben. Beim ersten Blasen von *İsrafil* wird alles vernichtet. Beim zweiten Blasen von *İsrafil* wird alles wieder vorhanden sein. Das wird in der Offenkundigkeit, in der Schöpfung und in der Erschaffung geschehen.

Auf wieviel teilt sich die Schöpfung Allahs? Sie teilt sich auf Drei: die unbelebten Dinge, die *Flora*, die Geschöpfe. Die unbelebten Dinge sind Erde usw. Die *Flora* ist die Pflanzenwelt, die Bäume. Die Geschöpfe sind die Lebewesen, Ungeziefer, wilden Tiere, Menschen, Gins und Engel. Die Lebewesen beginnen bei kleinen Insekten und gehen bis hin zum großen Geschöpf.

Ist der Mensch kein Geschöpf? Der Mensch ist das allerhöchste Geschöpf. Wie und wo würden die sufistischen Menschen beginnen, den Heiligschein der Eigenschaften Allahs zu sehen? Es beginnt bei den unbelebten Dingen, also mit den Arten der Erde. Der Mensch würde bei den Arten der Erde die Erscheinung als Gestalt in einer Form sehen. Er würde durch die Sicht auf die Erze, Gesteine usw. anwachsen. Es gibt in der Erde viele Arten von Gesteinen und Erzen in verschiedenen Farben. Was ist das Oberhaupt der leblosen Dinge? Es ist die Perle. Weil die Perle aus dem Meeresboden als Perle heraus kommt. Es gibt zwar auch noch das Gold. Das Gold muss



aber aus der Erde und dem Gestein herausgelöst werden. Viele Erze und Juwelen müssen aus der Erde herausgelöst werden. Aber die Perle kommt als Perle heraus. Die echte Perle ist wertvoller als das Gold. Die Erscheinung in den unbelebten Dingen endet bei der Perle.

Die Erscheinung der *Flora* würde von den unbelebten Dingen zur Flora übergehen. Der sufistische Mensch würde in der *Flora* den Heiligenschein Allahs sehen. Er sieht in jeder Pflanze den Heiligenschein Allahs. Welche Pflanze ist die höchste in der Welt der *Flora*? Es ist der Dattelbaum. Beim Dattelbaum endet die höchste Pflanzen. Also das Oberhaupt der *Flora* ist der Dattelbaum.

Nach der *Flora* würde er zur *Fauna* übergehen, also auf die Lebewesen, auf die Geschöpfe. Jemand, der den Sufismus innehat, ist in der Lage, den Heiligenschein bei den kleinen und großen Lebewesen zu sehen. Was ist das höchste Lebewesen in der Welt der Tiere (*Fauna*)? Das wertvollste unter den Tieren ist das Pferd. Die Aufteilung würde vom Pferd auf den Menschen übergehen.

Allah hat es so eingeteilt, unbelebte Dinge, Flora, Geschöpfe. Also Allah teilt die Schöpfung auf Drei. In den unbelebten Dingen gibt es Unterschiedlichkeiten. In der *Fauna* gibt es Unterschiedlichkeiten. Bei den Geschöpfen gibt es Unterschiedlichkeiten.

Also das größte Geschöpf in der *Fauna* ist das Pferd. Nach dem Pferd ist der Mensch das höchste Geschöpf. Wenn der Heiligenschein Allahs als Form auf den Menschen übergeht, sieht man den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs bei den Menschen. Wenn der Heiligenschein der Eigenschaften bei den Menschen erscheint, würde die Gefahr bestehen, dass der Mensch in die ‚ICH-Ego‘-Falle tappt. Allah bewahre! Wenn der Mensch sich von dieser ‚ICH-Ego‘-Falle rettet, befreit er sich aus großer Gefahr. Wenn er sich aber davor nicht retten kann, besteht die Gefahr, dass er zugrunde gerichtet wird. Sein Fuß würde auf dieser Instanz ins Rutschen kommen.

Was passiert da? Wenn er über diese Instanz geht, wird er weiter anwachsen. Wohin geht der Mensch vom Heiligenschein der Eigenschaften Allahs über? Er geht zum Heiligenschein Allahs an sich über. So wird es interpretiert.

Allah hat die Erscheinung der Eigenschaften in Formen, die Erscheinung der Geistlichkeit und die Erscheinung Allahs an sich. Also für den Bewerber gibt es:

Den Heiligenschein der Erscheinung der Eigenschaften in Formen, den Heiligenschein der Erscheinung der Geistlichkeit und den Heiligenschein der Erscheinung Allahs an sich.



Aber die Erscheinung der Eigenschaften in Formen ist äußerst gefährlich. Wenn jemand über diese Instanz geht, erreicht er die Erscheinung der Geistlichkeit. Die Erscheinung der Geistlichkeit ist ‚Lafza-ı Celal‘ – Allah. Bei jedem Gegenstand ist Lafza-ı Celal sichtbar. Wenn ihm die Schriften vorgelegt werden, werden diese Schriften lebendig. In jedem Gegenstand wird Lafza-ı Celal als Heiligenschein sichtbar. Das wäre dann der Heiligenschein der Erscheinung der Geistlichkeit.

Bei der Erscheinung Allahs an sich ist Allah ohne Namen, ohne Materie (Gegenständlichkeit) sichtbar. Wer also die Erscheinung Allahs an sich erreicht, erreicht die Summe der Summen (Cem‘ül cem). Er mischt sich in den Ozean, genauso wie ein Fluss sich in den Ozean mischt. Der Fluss verschwindet im Ozean. Aber dieser Fluss ist nicht außerhalb des Ozeans. Der Fluss ist kein Ozean, aber auch nicht getrennt vom Ozean. Der Fluss ist verschwunden, aber er kann seine Kraft, seine Macht vom Ozean nehmen.

Wo begann unser sufistisches Gespräch?... Aha!... Für das Anwachsen des Bewerbers stellte man drei Bedingungen.

- Die körperliche rituelle Reinheit (*Abdest – Wudu*)
- Die Achtsamkeit beim Essen
- Das Behüten des Verhältnisses

Also man muss sein Verhältnis behüten können. Wovor muss man es behüten? Es gibt ja die Verliebtheit in seinem Herzen, die ihm gegeben wurde. Der Bewerber muss sie behüten, damit sie sich vermehren kann. Für das Behüten gibt es zwei Seiten. Eine Seite ist: der Bewerber muss auf seiner Handlungen, Gebete und seinen Zustand sehr aufpassen. Er darf keinen Mangel bei seinen religiösen Handlungen zulassen. Das Gegenteil davon löscht die Verliebtheit. Das führt zur Finsternis im Herzen. Wenn er gegen die Finsternis nicht siegen kann, löscht sich die Verliebtheit. Er wird grausam und wütend. Er kränkt und beleidigt die Menschen. Was passiert, wenn er die Menschen kränkt und beleidigt? Die Verliebtheit wird wie eine Kerzenflamme ausgepustet, gelöscht. Wenn der Bewerber sein Verhältnis behütet, wird seine Verliebtheit, wenn sie auch wie eine Kerzenflamme ist, immer größer. Wie muss er seine Verliebtheit vergrößern? Mit seinen religiösen Handlungen, mit seinem Wohlverhalten mit seinem Zustand.

Die religiösen Handlungen und sein Wohlverhalten sind in der Hand des Bewerbers. Sein Zustand aber liegt außerhalb seines Willens. Das können wir nicht wissen und verstehen.

Aber wir müssen wissen, dass der Mensch Unbehagen und Behaglichkeit hat. Der Zustand erscheint vom Rabita des Mürschids. Also der Zustand eines



Mürids erscheint von seinem Rabita. Was in das Herz eines Mürids hinein- kommt, das ist ein Zustand. Was er auch sieht, was er auch träumt, was er zwischen Wach- und Schlafsituation sieht, ist ein Zustand, der von seinem Rabita in Erscheinung kommt. Aber sein Wille, seine religiösen Handlungen, sein Wohlverhalten liegen in seiner Hand.

Was sind seine religiösen Pflichten? Es sind seine Gebete und die Dienste, die er von seinem Orden bekommt. Er muss sie ohne Mängel verrichten.

Sein Verhalten: es sind seine Arbeit, seine Worte, seine Handlungen und sein Leben. Der Bewerber muss sie auf die Waagschale der Scharia legen. Wenn seine Worte mit dem Koran und der Sunna übereinstimmen, soll er sie sagen. Er soll darüber nachdenken, ob seine Worte rechtens sind oder nicht. Wenn seine Worte rechtens sind, soll er sie sagen, wenn nicht, soll er sie nicht sagen. Er muss seine Arbeit, seine Worte nach dem Koran und der Sunna anwenden. Sein Essen, Trinken, Sitzen, Stehen, Leben, Nehmen, Bekleiden müssen nach der Scharia ausgerichtet werden. Das bestimmt seine Handlungen, sein Verhalten.

Wenn es um den Zustand geht: der Zustand eines Mürids ist außerhalb seines Willens. Die Zustände sind die Erscheinungen in seinem Herzen. Ein Mürid kann sehr unbehagende Zeiten haben. Sein Herz wird bedrückt, erdrückt. Er denkt sehr viel über alles nach. Einflüsterungen kommen in sein Herz. Er möchte eigentlich alles aus dem Herzen verbannen. Aber es geht nicht. Er versucht es aber, alles aus dem Herzen zu verbannen. Das ist der *Dschihad* — Kampf. Wenn der Zustand der Behaglichkeit bei ihm auftritt, entsteht in seinem Herzen die Liebe, Verliebtheit und Zuneigung. Er macht sich um nichts Sorgen. Er ist nicht bedrückt oder erdrückt. Es ist als würden die Welten ihm gehören.

In dem unbehaglichen Zustand fügt er sich Schaden zu. Er sieht die Menschen fehlerhaft. Er sucht nach den schändlichen Taten der Menschen und sagt: ‚Das ist Schande... Dies ist Schande.‘

Aber in dem behaglichen Zustand sieht es ganz anders aus. Er sieht die Menschen mit Wohlwollen an. Die Worte, Handlungen der Menschen gefallen ihm sehr, unwichtig was sie auch sagen. Wer ist so ein Mensch? Es ist jemand, der Zikir macht.

Es gibt also diese Zustände. Sie kommen und gehen. Am Ende erreichen die Menschen die Wahrheit der Gegenstände. So wie es in den berühmten Worten der Heiligen steht:

*Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt*



***Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.***

Also passt mal auf... ‚Für die Heiligen‘ (Arif). Wer sind sie?

‚Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen. ‘ Unser Verstand ist ungenügend, um die Geheimnisse und Weisheiten Allahs zu verstehen, auch nicht die Gefälligkeiten Allahs.

Gibt es nur das Wissen, was wir kennen? Das, was wir nicht wissen, ist viel mehr, als das, was wir wissen. Was wir nicht sehen, ist viel mehr, als das, was wir sehen.

Es gibt Wissen, dass wir kennen und es gibt Wissen, dass wir nicht kennen. Allah hat bei der Schöpfung die Begabung und die Meisterhaftigkeit erschaffen. Aber sogar die Menschen, die studiert haben, sind nicht in der Lage, es zu wissen, es zu verstehen und zu verrichten. Nicht wahr?... So ist es:

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.***

Was bedeutet die Welt? Was bedeuten die vier Schahs? Die Welt ist dein Körper. Wenn du die konträren Elemente (Erde, Wasser, Feuer, Luft) deines Körpers zum Guten gewendet hast... Was bist du geworden? Wenn du dich von deinem eigenen Dasein gerettet hast und das wahre Dasein erreicht hast... Was bist du geworden? Du bist die große Welt geworden. Du warst eine kleine Materie. Jetzt bist du eine große Materie geworden.

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.***

Die vier Schahs bedeuten die Beweise der Scharia (*Edilleyi şeriye*), *Koran – Sunna – Beratung – Vergleich*.

Die Welt bedeutet der Körper des Menschen und die Welt des Menschen.

Die Menschen berichtigen sich selbst. Wie berichtigen sie sich? Sie berichtigen sich mit der Scharia, mit den Beweisen der Scharia, *Koran – Sunna – Beratung und Vergleich*.

Wenn jeder sich nach dieser Methode berichtigen würde, würde sich die ganze Welt berichtigen, sogar die Menschen, Gesellschaften, Gemeinden würden sich berichtigen.

Was macht der Körper eines Menschen, wenn er sich berichtigt? Er verändert sich. Was heißt das? Er wechselt von den animalischen Eigenschaften zu den menschlichen Eigenschaften.

Es gibt noch:



die Scharia – den Orden – die Wahrheit – die Meisterhaftigkeit sowie die Verliebtheit – den unerschütterlichen Glauben – den Anstand – die Ergebenheit.

Sie bedeuten auch die vier Schahs.

Die Scharia gilt ja im offenkundigen Leben, also für den Körper. Wenn wir in unserem weltlichen Dasein die Methode *Koran – Sunna – Beratung und Vergleich* bzw. die *kanonischen Vorschriften (Farz) – rituellen Vorschriften (Vapip) – Sunna (Sünnet) und kanonischen Empfehlungen (Müstehap)* anwenden, wechselt unser Dasein von den animalischen Eigenschaften zu den menschlichen Eigenschaften. Sie sind die Bedingungen der Scharia.

Da wir aber in den Orden eingetreten sind, gelten hier die Bedingungen des Ordens, *Verliebtheit – unerschütterlicher Glaube – Anstand – Ergebenheit*. Was verursachen diese Bedingungen? Sie sorgen dafür, dass der Mensch von den menschlichen Eigenschaften zu den engelhaften Eigenschaften wechselt.

Wenn der Mensch zu den engelhaften Eigenschaften wechselt, wird er ein großes Dasein. So erlangt er das Geheimnis Allahs *‘Mutu kable entemutu’*. Er wird die Summe der Summen (*Cem’ül cem*) und er erlangt den *Pantheistischen Monismus (Vahdet-i Vücud)*. Die Eigenschaften Allahs erscheinen bei ihm. Er wird mit den Charaktereigenschaften Allahs ausgestattet. Nicht wahr?... So ist es mit den Menschen, die vom Orden zur Wahrheit wechseln.

Was sind die Grundlagen des Ordens? Der Orden gründet sich auf die vier Säulen *Verliebtheit – unerschütterlicher Glaube – Anstand – Ergebenheit*.

– *Die Verliebtheit* bedeutet: dass der Mürid seinen Mürschid sehr, sehr viel liebt.

Warum soll er ihn nicht lieben? Er liebt ihn für Allah. Außerdem ist es der Befehl Allahs. Allah sagt: „*Liebt mich sehr viel, liebt die, die ich auch liebe.*“ Ein Mürid muss seinen Mürschid sehr viel lieben. Das ist die Verliebtheit.

– *Der unerschütterliche Glaube* bedeutet: der Mürid muss seinen Mürschid als eine Größe bzw. als sehr groß betrachten. Je nach dieser Sichtweise, liebt er seinen Mürschid.

– *Der Anstand* bedeutet: der Mürid muss das offenkundige Leben und geistliche Leben seines Mürschids als ein- und dasselbe ansehen. Unwichtig, wie weit sein Mürschid von ihm entfernt ist. Er muss seinen Mürschid so betrachten, als wäre er bei ihm. Warum sollte er ihn nicht so betrachten? Es gibt die sufistischen Worte bzw. die berühmten Worte der Heiligen: „*Du bist an einem Ort. Du bist überall.*“ Wenn du in die Einheit Allahs eingemischt bist, bist du überall. Es ist rechtens. Du hast dich von der Räumlichkeit gerettet. Du hast dich von der Zeit gerettet.



Allah hat den Mürschid bzw. Heiligen aus der Zeit und dem Raum gerettet. Im *Divan* gibt es diese Aussage. Ihr lest doch im *Divan* von *Salih Baba*. Diese Worte beschäftigen euren Verstand. Ihr könnt sie vielleicht nicht verstehen: Was ist das denn? Oder die Worte kommen euch gegensätzlich vor: Es wurde so gesagt, nein, so wurde es gesagt...

Seht, was hier erzählt wird:

In der Erhabenheit, in der Niedrigkeit hat er keine Wünsche.

Wem hat er es gesagt? Er sagte es seinem Rabita bzw. es wurde seinem Mürschid bzw. Heiligen gesagt. So ist es. Wenn die Eigenschaften Allahs bei ihm erscheinen, hat er die Eigenschaft *‘Settaru’l- uyub – Verhüllung der Fehler’*. Es gibt noch die Worte:

Die Auswahl von Gut und Böse ist nicht die Sache des Mürschids.

Es wird noch gesagt:

Die Heiligen bedecken die Schandtaten, die Du siehst.

Die Mürschids sind Erben des Propheten. Bedeckte nicht unser Verehrter Geliebter Prophet die Schandtaten? Unter der Anhängerschaft gab es diejenigen, die äußerlich gläubig erschienen, aber im Inneren waren sie feindselig eingestellt und liebten unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht. Sie hegten Groll, wenn sie eine Gelegenheit gefunden hätten, hätten sie ihn beleidigt, sogar umgebracht. Trotz alledem machte unser Verehrter Geliebter Prophet sie nicht öffentlich. Er sagte nicht den Menschen „Du bist so... Oder... Du bist so und so“. Deswegen wurde erzählt:

In der Erhabenheit, in der Niedrigkeit hat er keine Wünsche.

Ein Mürschid hat keine Wünsche, keine Anliegen, ob etwas erhaben oder niedrig sei. Warum nicht? Weil er aus einem Teilchen zu einem Tropfen und aus einem Teilchen zum Größten wurde.

So steht es im *Divan*:

***In der Erhabenheit, in der Niedrigkeit hat er keine Wünsche
All die Gemütsarten sind wie ein Ozean in seiner Persönlichkeit.***

Er hat Allah an sich erreicht. Der Heiligenschein Allahs an sich ist bei ihm erschienen. Allah passt nicht in den Neunten Himmel, den Thron, nirgendwohin, aber Allah erscheint im Herzen des Heiligen bzw. Mürschids.

***In der Erhabenheit, in der Niedrigkeit hat er keine Wünsche
All die Gemütsarten sind wie ein Ozean in seiner Persönlichkeit***



*Sein Dasein wurde Allah, seine Absicht ist ,Es sei'
In jeder Eigenschaft veröffentlichte seine Persönlichkeit.*

Da Allah den Mürschid von Zeit und Raum gerettet hat, geschehen seine Taten nach dem Befehl ,Es sei', für den Mürschid gibt es keine Zeit und keinen Raum und keine Berechnung. Deswegen ist er überall anwesend. „Du bist an einem Ort. Du bist überall.“ Sein Körper wird überall sichtbar. Er beweist, dass sein Körper überall sein kann. Er zeigt sich als Materie, also sichtbar. Es gibt für die Menschen die Instanz ,*Tayy-ı Rical*' (– Beauftragter Allahs in der Geistlichkeit) und die Instanz ,*Tayy-ı Mekan*' (– Reisen im Raum). Nachdem Allah einen Menschen von Zeit und Raum gerettet hat, erreicht er diese Instanzen. Deswegen gibt es für ihn keine Zeit, keinen Raum, keine Berechnung, kein Aufwand.

Jemand, der den Willen besitzt, arbeitet mit seinen Werkzeugen und mit seinem Handwerk, unwichtig wie kräftig er auch ist. Sagen wir einmal... Man hat einen Bagger als Werkzeug. Dieser Bagger schafft eine Arbeit, die tausend Menschen schaffen. Hier gibt es trotzdem eine Arbeit bzw. eine Berechnung. Aber bei dem Mürschid gibt es keine Berechnung (er verrichtet es nicht selbst) mit seiner Aussage ,*Es sei*' geschieht es. Warum? Weil er mit den Eigenschaften Allahs ausgestattet worden ist. Sagt Allah nicht etwa in einem heiligen Hadith:

„Wir haben unsere Heiligen unter unserem grünen Gewölbe versteckt. Niemand kennt sie außer uns.“

In einem anderen heiligen Hadith steht:

„Die sehenden Augen unseres Heiligen Dieners sind unsere Augen, die hörenden Ohren sind unsere Ohren, der sprechende Mund ist unser Mund, seine gestreckte Hand ist unsere Hand.“

Wenn der sprechende Mund eines heiligen Dieners der Mund Allahs ist, geschieht alles mit dem Befehl Allahs ,*Es sei*'. Bei einem Mürschid bzw. Heiligen erscheint auch dieser Befehl ,*Es sei*'. Der Mürschid ist auch ,*Es sei*'. Was er auch mit dem ,*Es sei*' befiehlt, das geschieht. Er muss es nicht selbst verrichten. Kann er nicht die Arbeit, die normalerweise in tausend Jahren verrichtet wird, in einer Stunde verrichten? Natürlich kann er das.

Wie?... Seht... Ihr lest doch die sufistischen Bücher. Sie sind kein Unsinn. Um Himmels willen!... Was ihr in den sufistischen Büchern lest, sind die Verdienste der Heiligen. Diese Bücher sind der Verdienst und die Reife, die Allah den Heiligen schenkte.

Also... Ein Mürd wächst mit seinem Zustand, mit seinen religiösen Handlungen und mit seinem Wohlverhalten an. Seine religiösen Handlungen



sind seine Gebete. Seine Gebete verrichtet er nach dem Koran und nach der Sunna bzw. nach der offenkundigen Scharia. Dazu kommen die Gebete und die Dienste im Orden, die er bekam. Er muss auf sein Verhalten, auf sein Leben, auf seine Handlungen achten.

Was war mit dem Zustand? Ja... Der Zustand ist nicht im Willen des Betreffenden. Was in sein Herz kommt, auch wenn er es gar nicht will, kommt trotzdem. Das ist der Zustand. Es liegt nicht in deinen Händen. Deswegen wird gesagt: „*Man sagt nicht, dass die Sorge nicht käme. Man sagt, dass die Sorge nicht weilen darf.*“ Ihr sollt aufpassen. Der Mensch möchte nicht, dass irgendetwas, das gegen den Koran und gegen die Sunna ist, ins Herz kommt, aber es kommt. Das Nefs und der Teufel sorgen dafür. Er möchte das auch nicht in seinem Verstand haben, er verbannt es. Aber es kommt wieder. Er verbannt es wieder. Es kommt in anderer Version wieder. Er verbannt es. Dieser Prozess ist der *Dschihad*, also der Kampf.

Dieser Prozess sorgt dafür, dass der Mensch dadurch anwächst. Obwohl er für seinen Zustand nicht verantwortlich ist, versucht er ihn zu verbannen. In diesem Fall wächst er enorm an. Dieses Anwachsen ist so enorm, dass man es sich nicht vorstellen kann.

Womit vergleicht man diesen Prozess? Es gibt einen fließenden Fluss. Einige Flüsse fließen durch die Städte. Würde so eine Stadt, durch die ein Fluss fließt, dreckig sein? Nein! Sie wird nicht dreckig. Warum nicht? Weil der Fluss den ganzen Dreck wegpült. Ist der Fluss dreckig? Nein! Der Fluss wird nicht dreckig, weil er eine Kraft hat. Der Fluss nimmt das, was man in ihn hineinwirft und den Dreck der Häuser und Straßen mit. Er lässt ihn nicht in der Stadt.

Denken wir an einen See. Wenn die Menschen in den See etwas hineinwerfen, was auch immer, bleibt es im See. Der See bringt den Dreck nicht fort. Was passiert mit dem See. Mit der Zeit wird der See moderig, stinkig, also dreckig.

Also ein kämpfendes Herz ist hier wie ein fließender Fluss. Wenn ein Herz diesen Kampf nicht annimmt, ist es wie ein stinkendes Gewässer. Deswegen gibt es den *Dschihad* im Herzen. Dieser *Dschihad* ist der größte Kampf. Gerade wenn der Mensch im unbehaglichen Zustand ist und ungewollte Sachen ins Herzen kommen... Was soll er tun? Er soll es aus dem Herzen verbannen. Außerdem gibt es auch noch den *Dschihad* gegen das Nefs. Wenn ihr es aus dem Herzen verbannt, wird das Herz nicht dreckig. Es ist wie ein fließender Fluss. Wenn ihr es aber nicht verbannt, wird das Herz dreckig, moderig. Was passiert dann? Das Herz wird schmutzig. Das wäre ein



unbehaglicher Zustand. Verbannt der Mensch von Zeit zu Zeit die Besorgnisse, werden sie mit der Zeit immer weniger.

Es gibt noch den behaglichen Zustand. Bei dem behaglichen Zustand kommen ins Herz nur Allah, der Prophet Allahs und der Mürschid. Es gibt nichts anderes in seinem Herzen. Es kommt auch nichts anderes ins Herz hinein. Es ist so heiter und geräumig, dass er sich keine Sorgen machen muss. Er denkt nicht an Hunger, nicht an Bekleidung, nicht an Krankheit. Er denkt an gar nichts. Er liebt die Menschen. Die Worte der Menschen kränken ihn nicht. Das Verhalten der Menschen stört ihn nicht. So ist der behagliche Zustand (*Basit*).

Was macht er hier? Wie hat er diesen Zustand erreicht? Es gibt in seinem Herzen entweder Allah oder den Gesandten Allahs. Wenn der Mürschid ins Herz eines Menschen kommt, gibt es zweifellos in so einem Herzen Allah und den Gesandten Allahs, weil der Mensch seinen Mürschid für den Gesandten Allahs und für Allah geliebt hat. Also im behaglichen Zustand ist dein Herz heiter, geräumig, gemütlich, froh. Er muss diesen Zustand bewahren. Es werden Sorgen ins Herz kommen. Er darf dafür keine Gelegenheit bieten. Er soll sich mit seinem Mürschid beschäftigen. Das ist das Rabita. Unser Rabita ist die Vorstellung unseres Mürschids.

Also wir verrichten gerade diese Handlung. Wir haben unsere sufistischen Gespräche. Wir werden das Zuwendungsritual *Teveccüh* verrichten.

Ihr sollt euch einen unbehaglichen Zustand, schwierige Zustände während des *Teveccüh* vorstellen. Ihr würdet euch erweitern und Behaglichkeit finden. Mit der Vorstellung des *Teveccüh* verbannt ihr euren unbehaglichen Zustand. Auch wenn kein Unbehagen in euer Herz kommt, sollt ihr diese Vorstellung davon beim Laufen, beim Leben, beim Nehmen, beim Essen, beim Trinken, beim Spazieren beibehalten. Was bewirkt das? Hier vermindert du deinen unbehaglichen Zustand, vermehrst du deinen behaglichen Zustand.

Sie sind gegensätzlich. Wenn der unbehagliche Zustand kommt, geht der behagliche Zustand. Wenn der behagliche Zustand kommt, geht der unbehagliche Zustand weg. Diese Gegensätzlichkeit ist genauso wie hell und dunkel, wie Tag und Nacht. Beim unbehaglichen Zustand ist das Herz eines Menschen wie eine dunkle Nacht. Die Dunkelheit der Nacht erdrückt und beengt die Menschen, weil kein Licht da ist. Aber der behagliche Zustand eines Mürids ist heiter, froh, wie ein sonniger Tag.

Die Dankbarkeit vermehrt unsere Gaben. Ist es nicht der Befehl Allahs? „*Ich gebe meinem Diener eine Gabe, wenn er diese Gabe zu schätzen weiß, vermehre ich,*



vergrößere ich, erhöhe ich seine Gabe. Wenn er sie nicht zu schätzen weiß, nehme ich sie aus seiner Hand.“ So steht es in der Sure Ibrahim 14:7.

Hier gibt es für uns eine große Gabe. Allah hat uns als gläubige Moslems erschaffen. Wir sind keine Selbstverliebten. Wir schätzen das Jenseits. Das ist unsere Gabe, wir glauben an Allah wir glauben an das Jenseits. Wenn wir unseren Glauben leben, werden wir die Behaglichkeit erlangen. Wir würden Allah an sich erreichen. Deswegen sagt Allah:

„Mein Diener! Gib mich ab, damit Du mich nimmst. Gib mir dein Leben, dass ich Dir gegeben habe, damit Du mich nehmen kannst.“

Nur Allah ist in der Lage, Allah an sich zu bekommen.

Was bedeutet das?

Allah sagt: *„Wir haben dir eine Seele gegeben. Um diese Seele zu Allah zu bringen, musst du dein Leben geben.“* Du musst dein Leben verlassen. Bevor er sein Leben nicht verlässt, findet der Mensch nicht seinen Geliebten. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Dein Haupt schlachtend tritt in die Arena von Vahdet ein
Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela
Schau! Die in Allah Verliebten, wie sie ihr Leben opfern
Der Zweck der Verliebtheit ist, sein eigenes Dasein zu verlassen.***

So... Bevor der Mensch nicht auf sein Leben verzichtet, findet er seinen Geliebten nicht.

Verzicht auf die Welt: er verzichtet auf die Welt, um das Jenseits zu verdienen.

Verzicht auf das Jenseits: er verzichtet auf das Jenseits, um das Gesicht Allahs zu verdienen.

Es gibt noch den Verzicht auf die Materie und den Verzicht auf das Leben. Wenn ein Mensch sein Leben abgibt, findet er seinen Geliebten. Was passiert dann...? Er gibt sein Leben ab. Er verzichtet auf sein Leben. Er stirbt. In diesem Fall sagt unser Verehrter Geliebter Prophet *„Sterbt! Bevor ihr sterbt.“* Der Mensch rettet sich vor seinem weltlichen Dasein. Er verzichtet auf alles. Wenn man hier vom weltlichen Dasein spricht, heißt es, das Hab und Gut, der Reichtum gehören zum weltlichen Dasein eines Menschen. Sein Wissen, seine Lehre sind sein weltliches Dasein, seine vornehme Abstammung ist sein weltliches Dasein. Seine Schönheit und seine Kraft sind sein weltliches Dasein. Seine Kunstfertigkeit ist sein weltliches Dasein. Seine Gebete, seine Mühe sind sein weltliches Dasein. Die Wunder, die Allah gab, sind sein weltliches Dasein. Weil... Die Reife des Menschen liegt nicht im



weltlichen Dasein, sondern sie liegt im Nichtvorhandensein. Deswegen... Wer sich zum Nichtvorhandensein bringt, der erreicht die Reife. Wer das Nichtvorhandensein erreicht hat, findet das wahre Dasein. Wer das wahre Dasein findet, der wird reif, ausgeweiht. Deswegen sagt Allah: „*Mein Diener! Gib mich ab, damit Du mich nimmst.*“ Also gib mir dein Leben, dass ich dir gegeben habe, damit du mich nehmen kannst.

***Dein Haupt schlachtend tritt in die Arena von Vahdet ein
Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kербela
Schau! Die in Allah Verliebten, wie sie ihr Leben opfern
Der Zweck der Verliebtheit ist, sein eigenes Dasein zu verlassen.***

Verliebtheit! ... Was ist die Verliebtheit?

Es ist die Liebe zu Allah. Es ist die Liebe zum Propheten Allahs. Es ist die Liebe zum Mürschid. Was passiert, wenn diese Liebe bei einem Menschen erscheint, sich vermehrt, sich vergrößert? Er verzichtet auf sein Leben. Er bringt sein Dasein ins Nichtvorhandensein. All sein Dasein brennt und verschwindet. Nichts bleibt in seinem Herzen übrig.

Zu unserem Dasein, das wir haben, gehören Reichtum, Gebete, die Lehre. Sie haben im offenkundigen Leben eine Materie. Da wir sie lieben, haben sie in unserem Herzen auch Materie. Sie nehmen Platz im Herzen. Also, solange diese Lieben im Herzen sind...

Deswegen wird gesagt: „*Was Ihr im Herzen ernährt, das ist euer Angebetetes.*“

***Die Stickerei der Liebe zur Welt im Götzentempel meines Herzens
Verbrannte im Schmelztiegel der Verliebtheit wie der Nachtschmetterling.***

Was soll das aussagen?

Mein Herz war wie ein Götzentempel. Es gab viele Verlangen und Wünsche in meinem Herzen. Sie hatten mein Herz erobert, beschäftigten mich. Was bedeutet der *Schmelztiegel der Liebe*? Es ist die Verliebtheit in Allah. Wir haben den wahren Angebeteten. Wenn wir unseren wahren Angebeteten gefunden haben, verbrennt die Liebe zu unserem Angebeteten all die Götzenbilder im Herzen.

Wie und womit erkennen wir unseren wahren Angebeteten? Wie und womit finden wir den Angebeteten? Allah hat für jede Absicht eines Menschen ein Tor bestimmt. Für die von Allah gekommenen Menschen hat Allah ein Mittel erschaffen, um wieder zu Allah zurückzukehren.

Wir kamen durch ein Mittel auf die Welt. Wir kamen nicht ohne Mittel. Wir sind nicht wie ein Wurm aus der Erde herausgekommen oder aus einem



Kraut oder aus dem Loch eines Steins oder wie ein Gras gewachsen. Es gibt das Mittel dazwischen. Was ist dies Mittel? Unsere Mutter und unser Vater waren Mittel für uns. Allah hat uns aus einer erhabenen Welt hierher gebracht. Wir brauchen wieder ein Mittel, damit wir zu dieser erhabenen Welt zurückkehren können. In einem Vers im Koran sagt Allah: „İleyhil vesilete“ – *Sucht Euch ein Mittel, sucht und findet ein Mittel für Euch.*

Was ist das Mittel hier? ...

***Nimm unser ICH-Sein, fort mit dem Willen
Zeige Dein Gesicht, erfülle unseren Wunsch.***

***Du bist unser Vermittler dazwischen
Lass uns das hohe Ziel erreichen.***

Das ist das Mittel. Das sind die berühmten Worte der Heiligen. Sie sind die Auslegung des Korans und der Hadithe. Was ist jetzt das Mittel?

***Nimm unser ICH-Sein, fort mit dem Willen
Zeige Dein Gesicht, erfülle unseren Wunsch.***

Der Mürschid rettet den Menschen aus seinem Willen. Ein Mürschid hat die Befugnismacht. Wunder, Wundertaten sind nicht wichtig. Wichtig ist die Befugnismacht.

Jemand kann dir Wunder zeigen. Damit hält er dich wie ein Kind. Er täuscht dich mit billigem Schmuck und blendet dich.

Die eigentliche Befugnismacht ist, dass der Mürschid deinen Willen nimmt, dich von deinem Willen rettet, dich von deinem Dasein rettet und dich deine Gabe erreichen lässt.

Was macht die Befugnismacht? Sie bringt dich um. Ein Mürschid hat die geistliche Macht. Er bringt dich um. Er erweckt dich zum Leben. „*Sein Leben ist der Tod. Sein Tod ist das Leben.*“

Er zeigt hunderttausende Farben, aber der Ursprung ist nur ein Kern bzw. die Seele.

Mal wird gesagt:

Niemals findet man in seinen Worten Beharrlichkeit.

Mal wird gesagt:

***Ich sah ein Gesicht mit acht Eigenschaften
In jeder Eigenschaft befindet sich eine tausendfache Reife.***

So ist es auch. Über wen wurde das gesagt?



Diese Worte sind über den Mürschid, über den geistlichen Verwaltungsapparat. Allah hat diese Berechtigung, diese Befugnismacht gegeben. Was macht er? Zuerst wird er dich umbringen. Wie?... Nicht mit dem Schwert bringt er dich um. Er schlachtet nicht deinen Kopf. Das Umbringen ist nicht so gemeint. Was bedeutet das?

***Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab
Ich ergab mich wie İsmail dem Messer.***

In diesen Worten gibt es Stellen, die verständlich sind und die nicht verständlich sind. Es ist verständlich *„Mein Verehrter Mürschid ist mein Freund und mein Beweis“*. Wie hat der Verehrte Prophet İsmail, Sohn von Abraham seinen Hals dem Messer seines Vaters hingegeben...? So sollst du dich auch deinem Mürschid ergeben. Jetzt ist es verständlich... *„Mein übles Nefs, das ich ihm ergab“*. Das ist auch verständlich. *„Ich ergab mich wie İsmail sich dem Messer“*. Das ist auch verständlich.

„Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs“. Was bedeutet das?

Wenn ein Mensch in das Herz eines Mürschids hineinkommt, kommt er in *„Ravza-i Mutahara“*.

Ravza: ein Garten wie das Paradies

Ravza-i Mutahara: das ist ein Ort zwischen der Grabstätte unseres Verehrten Geliebten Propheten und der Kanzel in der Moschee (in *Medina*).

Man sagt, dass das Herz eines Mürschids *Ravza-i Mutahara* sei. Das Herz eines Mürschids ist das Haus Allahs. In dem heiligen Hadith steht: *„Ich passe in keine Räumlichkeiten hinein. Ich passe ins Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).“* So ist es auch gemeint. Wer es auch immer ist. Wenn er ins Herz des Mürschids hineinkommt, hat er sein Ziel erreicht. Er hat gefunden, was er gesucht hat. Was der Mensch sucht (bewusst oder unbewusst), das findet man nicht draußen. Das findet man im Herzen. Man soll ins Herz hineinkommen.

Deswegen sagt *Yunus Emre*:

***Yunus sagt: Oh Hodscha
Egal, besuche tausend Mal die Kaabe
Das wichtigste vor allem ist, in ein Herz hineinzukommen.***

Hat er diese Worte umsonst ausgesagt?

„In ein Herz“ — In wessen Herz? Das ist das Herz des Mürschids. Das Herz des Mürschids ist geöffnet. Allah sagt in der *Sure Fussilet 41:53*: *„Estaizü*



billah: Senüriyhim ayatına fl afakı ve fi enfüsihim hatta..." Warum wurde dieser Vers herabgesandt? Wofür?... Wozu?... Hier geht es um die Befugnis-macht des Herzens des Mürschids bzw. Heiligen, über die Größe der Heiligen bzw. Mürschids.

Deswegen, wenn ein Mensch in so ein Herz hineinkommt, findet er das, was er gesucht hat. Aus dem Grund wird in den berühmten Worten der Heiligen gesagt:

Wünscht Du Schöner Dir die Schönheit

Bemühst Du Schöner die Schönheit.

Dir enthüllt die Schönheit

Das wertvolle Geheimnis des Derwischstums.

Für die Derwische ist das wertvolle Geheimnis sehr wichtig. Was ist dies Geheimnis? Er sagt: wenn du schön sein willst, finde die Schönheit. Wenn du die Schönheit nicht findest, kannst du nicht schön werden. Wenn du die Schönheit gefunden hast, macht diese Schönheit einen Schönen aus dir. Wenn du schön geworden bist, gibt es keine Hässlichkeit mehr. Alles ist schön.

Warum ist alles schön? ... Weil du in jedem Gegenstand den Heiligenschein der Eigenschaften Allahs siehst. Jeder Gegenstand wird für dich ein Spiegel. Dieser Spiegel zeigt den Heiligenschein Allahs. Deswegen wirst du schön.

Das ist die Absicht des Sufismus. Was gibt es für jemanden, der den Sufismus versteht, der zum Sufismus übergeht und die Wahrheit erreicht?

Jeder Gegenstand wird der Spiegel für jemanden, der die Wahrheit erreicht hat. Was für ein Spiegel ist es? Es ist ein Spiegel, der Allah zeigt. Jeder Gegenstand selbst wird Spiegel. Ja... Wir brauchen dafür unsere Dankbarkeit, unsere Auffassung und das Zikir. Die Dankbarkeit vermehrt unsere Gabe. Was ist unsere Gabe? Unsere Apartments, Fabriken sind auch Gaben. Sie sind materielle Gaben. Sie könnten für uns das Höllenfeuer sein. Sie könnten für uns auch ein Heiligenschein sein. Unser Gold, unsere Perlen, Immobilien, unsere ganzen Reichtümer sind Gaben. Für die, die das benutzen, tragen und leben, sind sie Gaben. Diese Welt besteht aus Materie. Sie ist entweder Höllenfeuer oder Heiligenschein. Wenn jemand diesen Reichtum für Allah verdient hat, d.h. wenn er sagt, 'Diesen Reichtum gibt mir Allah. Ich bin der Hirte meines Reichtums. Ich gebe diesen Reichtum für Allah aus'. Wenn das sein Vorsatz und seine religiösen Handlungen sind, gilt es als finanzielle religiöse Handlung. Es wird '*Sadaka-i Cariye*', eine immer dauernde segensreiche Handlung. Dieser Reichtum wird dann für ihn ein Heiligenschein. Wenn er aber seinen Reichtum für verbotene Sachen ausgibt, wird er für ihn zum Höllenfeuer.



Also... Der weltliche Reichtum kann die Menschen zum Höllenfeuer oder zum Heiligenschein bringen. Der Heiligenschein bedeutet das Paradies. Das Höllenfeuer bedeutet die Hölle. Man muss für den Reichtum dankbar sein.

Was bedeutet hier die Dankbarkeit?

Wie soll man für den Reichtum dankbar sein?

Wie soll man für diese Gaben dankbar sein?

Du musst wissen, dass der Reichtum zu Allah gehört. Du musst deinen Reichtum auf dem Weg zu Allah ausgeben. So bedankst du dich für deinen Reichtum.

Worauf stützt sich das alles?

Du hast die Lehre, das Wissen, du musst dankbar sein.

Du hast religiöse Handlungen, du musst dankbar sein.

Du hast Reichtum, du musst dankbar sein

Du hast Gesundheit, du musst dankbar sein.

Wie kann man ganz und gar dankbar sein? Wenn du dem Islam angehörst und dafür dankbar bist, hast du die ganze Dankbarkeit. Wir müssen sehr viel danken, dass wir Moslems sind. Tag und Nacht müssen wir uns aus Dankbarkeit niederwerfen (*Secde*). Wir werfen uns im Herzen nieder.

Wir müssen unser Gesicht unter die Füße aller Menschen legen. Warum machen wir das? Wir sind nicht in der Lage, die Menschen zu kennen. Wir kennen die Herzen der Menschen nicht. Nur Allah kennt die Herzen der Menschen. Unser Verehrter Geliebter Prophet teilte uns mit, dass Allah die Herzen der Menschen anschaut. Allah blickt uns nicht nach der Größe, nach der Abstammung, nach dem Reichtum, nach der Schönheit an. Allah blickt nach dem Herzen des Menschen. Du kannst einen Menschen als arm, als unwissend betrachten, aber dieser Mensch könnte ein gläubiger Mensch sein.

Was bedeutet unwissend? Jemand, der ungehorsam gegenüber Allah ist.

***Obwohl mit voller Bildung ausgestattet der Teufel
Kannte nicht die Lehre Adams, dieser Angeber.***

Unwissend ist jemand, der ungehorsam gegenüber Allah ist. Ein gläubiger Mensch, der seinen Glauben lebt, ist nicht unwissend, er kann qualifiziert oder ohne Bildung sein. Man nennt ihn ‚*Ümmi*‘, aber nicht unwissend. Also du musst dankbar sein, weil du im Islam bist. Wenn du dafür dankbar bist, bist du dankbar für alle Gaben. Du musst dankbar sein, dass du Moslem bist, dann kannst du Allah, so wie du es kennst, finden. Allah sagt: „*Ich werde eure Gabe vermehren.*“



Sei dankbar, dass du Moslem bist.

Sei dankbar, dass du zur Anhängerschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten angehörst.

Sei dankbar, dass du im Orden bist.

Sei dankbar, dass du den Mürschid gefunden hast.

Sei dankbar, dass du deinen Mürschid hast.

Sei dankbar, dass du dich dem ausgereiften, vollkommenen Mürschid ergeben hast.

Du sollst dankbar sein, damit Allah deine Gabe vermehrt. Wenn du die Dankbarkeit einer Gabe kennst, verspricht Allah, dass deine Gabe mehr und größer sein wird. Was bedeutet mehr oder vermehren?

Im *Divan* von *Salih Baba* wird gesagt:

Man sagte: Salih! Wache auf, schlafe nicht

Man sagte: Stütze Dich mit Treue auf Allah

Man sagte: Allah ist nicht geheim, sondern offenkundig

Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.

Das sind die Weisheit und die Gefälligkeiten Allahs. Allah gibt den Menschen zuerst Allah an sich und teilt Allah an sich mit. Da gibt es noch, dass der Diener das Zikir Allahs macht. Allah sagt in der *Sure Bakara* 2:152: „*Mein Diener! Mache du das Zikir Allahs. Ich mache das Zikir des Dieners.*“ Das Zikir des Dieners ist seine Dankbarkeit gegenüber Allah und seine Auffassung gegenüber Allah. Was bringt das? Durch das Zikir, die Dankbarkeit und die Auffassung (geistige Auseinandersetzung) erreicht der Diener Allah.

Er muss dankbar sein, damit seine Gabe sich vermehrt. Weil Allah ihn als Moslem erschaffen hat, muss er dankbar sein, damit er Allah an sich, das Gesicht Allahs verdienen kann. Nicht wahr?...

Er muss die Auffassung haben. Es gibt den Weg, der zu Allah an sich und zum Gesicht Allahs führt. Er hat ein Ziel. Er soll nicht vom Weg abrutschen. Warum werden Gebete ausgesprochen? Warum sprechen die Hodschas Gebete aus? Damit die Menschen auf den rechten Weg kommen, damit die Menschen sich nicht von dem rechten Weg trennen.

Was bedeutet der rechte Weg?

Bevor unserem Verehrten Geliebten Propheten der Vers (aus dem Koran die *Sure Şura* 42:15) herabgesandt worden war, „*Festakim kemaa ümirte*“, hatte er keine grauen Haare in seinem Bart. Nach diesem Vers bekam er ganz graue Haare in seinen Bart. Warum? Dieser Vers war schwer. Er fühlte durch diesen



Vers große Ehrfurcht. Für wen fühlte er Ehrfurcht? Er fühlte diese Ehrfurcht für dich, für mich. Er selbst ist der Geliebte Allahs. Er wurde vom Lehrmeister Allah als Erbarmen für achtzehntausend Welten herabgesandt. Der Befehl, der ihm zukam, kommt auch uns zu. Was sagt dieser Vers: „*Mein Geliebter! Trenne dich nicht vom rechten Weg, nicht von der Aufrichtigkeit.*“ Er sagte, „*O weh!...*“ Ja.....

„*Meine Anhängerschaft kann nicht auf dem rechten Weg sein. Meiner Anhängerschaft kann nicht nach dem Befehl Allahs aufrichtig sein.*“ Deswegen hatte unser Verehrter Geliebter Prophet Ehrfurcht. Das Zikir darf nicht vergessen werden. Die Auffassung ist ein Mittel auf dem rechten Weg. Du gehst diesen Weg mit der Auffassung.



„In unserem Orden wächst man mit Verliebtheit und Zuneigung an.“

Wer Allah finden will, wer die Zufriedenheit erlangen will, der braucht einen Mürschid. Was braucht man, um einen Mürschid zu finden?

Es gibt eine Regel ‚*Sefer der vatan – Reise in die Heimat*‘. Und es gibt noch die Regel ‚*Nazar ber kadem – Die Augen schauen die Füße an*‘.

Im Orden ist die ‚*Reise in die Heimat*‘ eine feste Regel. Ein Bewerber muss Schuhe aus Eisen anziehen und einen Gehstock aus Eisen nehmen. Bis sie nachgeben, muss der Bewerber einen Mürschid suchen. Das wird aber je nach Orden unterschiedlich angewendet. In einigen Orden muss der Bewerber, nachdem er den Mürschid gefunden hat, nach dem Befehl des Mürschids die *Reise in die Heimat* antreten. In unserem Orden macht man die *Reise in die Heimat* bis man den Mürschid gefunden hat. Wenn er den Mürschid gefunden hat, braucht er nicht mehr zu suchen.

Also seht! ... Einige Orden sind Wanderorden. Der Bewerber findet den Orden. Der Mürschid befiehlt ihm die *Reise in die Heimat*. Das ist sehr mühsam, anstrengend und strapaziös.

Deswegen... Allah sei Dank, ist unser Orden der einfachste, schnellste Weg unter den Orden. Warum?

Die Schnelligkeit unseres Ordens ist: bei den übrigen Orden wachsen die Bewerber durch den Weg des Nefs an. In unserem Orden wachsen die Bewerber mit der Verliebtheit und Zuneigung an. Durch den Weg des Nefs muss man mehr Gebete verrichten, auf Rangordnungen achten, enthaltsam sein, ein Einsiedlerleben führen. Indem man sein Nefs dieser Mühseligkeit aussetzt, reinigt man sein Nefs. Das ist ein sehr anstrengender und lange dauernder Prozess.



Deswegen sagte unser *Verehrter Nakşibendi* in dem Buch *„Mektubat“*, diejenigen, die das Buch gelesen haben, wissen es: *„Was die übrigen Orden am Ende des Weges als Verdienst geben, geben wir als Verdienst am Anfang des Weges“*. In übrigen Orden arbeitet der Bewerber lange und bekommt seinen Verdienst bzw. seine Reife. Wir geben die Reife, den Verdienst unserem Bewerber sofort am Anfang.

Was heißt das? Es ist die Verliebtheit, die im Herzen des Bewerbers erscheint. Es ist die Verliebtheit in Allah und die Liebe zu Allah. Bei dem Bewerber entstehen die Verliebtheit zu Allah und die Opposition gegen das Verlangen des Nefs.

Als unser *Verehrter Nakşibendi* nach *Hedschas* ging, kam er in *Bagdad* an einem Jungen vorbei. Diesen 18-jährigen Jungen sah er, als er an einem Geschäft vorbei lief. Dieser Junge hatte eine Menschenmenge um sich. Einige fragten nach den Preisen der Ware. Einige suchten nach einer Ware. Einige bezahlten das Geld. Obwohl der Junge so intensiv beschäftigt war, trennte sich sein Herz keinen Moment von Allah. Unser *Verehrter Nakşibendi* bewunderte den Jungen, ein 18-jähriger Junge... Wie hat er in diesem Alter diesen Zustand verdient? Wie hat er diese Reife erreicht?

Die Absicht der Scharia, des Ordens, der Gebete, des Zikirs, der Auffassung ist, das Herz aufzuwecken und wiederauferstehen zu lassen.

Wenn das Herz lebendig wird, kann der Mensch nicht unachtsam vor Allah sein. Unwichtig wie beschäftigt er im öffentlichen Leben ist, er kann Allah keinen Moment mehr vergessen. Allah sagt auch in der *Sure Al-i imran* 3:191:

„Beim Stehen, beim Sitzen, beim Liegen, in jeder Lage macht das Zikir Allahs!“
Es gibt noch weitere Verse im Koran über das Zikir, *„Macht viel Zikir“*, sagt Allah.

Allah sagt in der *Sure Ra'd* 13:28: *„Eure Herzen können nur mit dem Zikir die Gewissheit bekommen.“* Das Zikir Allahs sättigt eure Herzen. Sonst kann nichts eure Herzen sättigen und zufrieden stellen, sagt Allah...

Als unser *Verehrter Nakşibendi* diesen Jungen bewundernd sah, fragte er ihn:

– „Was ist der Anfang eures Ordens und das Ende eures Ordens?“

Der Junge antwortete:

– „Der Anfang unseres Ordens beginnt mit der Opposition gegen das Verlangen des Nefs. Das Ende ist die Verliebtheit in Allah.“

Unser *Verehrter Nakşibendi* sagte:

– „Es ist aber sehr mühsam und schwierig.“



Der Junge fragte:

– „Wie ist es in Ihrem Orden?“

– „Unser Orden beginnt mit der Verliebtheit in Allah und endet mit der Opposition gegen das Verlangen des Nefs.“

Der Junge sagte:

– „Das ist ja ganz leicht.“

Es ist tatsächlich sehr leicht, wenn man mit der Verliebtheit in Allah beginnt und auf das Verlangen des Nefs verzichtet. Es ist aber umso schwieriger mit der Opposition gegen das Verlangen des Nefs zu beginnen und dadurch die Verliebtheit in Allah zu erlangen. Es dauert sehr lange.

Wie ist es gemeint? Zum Beispiel: du musst von einem Dorf zu dem anderen Dorf gehen. Es gibt einen direkten, kurzen Weg, der zu diesem Dorf führt. Oder du gehst zu diesem Dorf auf Umwegen. Du gehst nach Osten, nach Westen, durch die anderen Dörfer, obwohl es einen kurzen Weg gibt. Wenn dieser kurze Weg ein Kilometer entfernt ist, ist der Weg mit Umwegen zehn Kilometer lang. Du läufst einen Kilometer, um das Dorf zu erreichen. Durch die Umwege läufst du zehn Kilometer, um das Dorf zu erreichen.

So ist es. Der Weg der Orden, die mit der Opposition gegen das Verlangen des Nefs beginnen, ist langwierig und mühselig.

Da ist noch etwas. Diese Orden machen das Zikir mit den verschiedenen Namen Allahs. Allah hat 1001 Namen. Es gibt 99 schöne erlesene Namen Allahs. Um Himmels willen! Alle Namen Allahs sind schön, aber es gibt die erlesenen Namen Allahs. Es gibt noch einen Namen, der zu Allah an sich gehört. Der ist ‚*Lafza-ı Celal*‘ – Allah. Es gibt nur einen Namen, der zu Allah an sich angehört. Die restlichen Namen gehören zu den sämtlichen Eigenschaften.

Deswegen beginnen diese Orden mit den 1001 Namen Allahs das Zikir zu machen. Sie beginnen also mit dem Heiligenschein der Nomen, später gehen sie zu dem Heiligenschein der Eigenschaften über. Von dem Heiligenschein der Eigenschaften gehen sie zu dem Heiligenschein Allahs an sich über.

Bei uns beschäftigen wir uns nicht mit dem Heiligenschein der Nomen und mit dem Heiligenschein der Eigenschaften. Und womit? Die Beschäftigung ist direkt mit Allah an sich. Man sagt: „*Dein Ziel ist Allah an sich*“. Sie gehen direkt zu dem Heiligenschein Allahs an sich über. Das ist ‚*Lafza-ı Celal*‘, also ‚*Allah*‘. Diejenigen, die mit den übrigen Namen Allahs das Zikir machen, kommen zuletzt zu ‚*Lafza-ı Celal*‘. Also zu dem alles beinhaltenden Namen ‚*Allah*‘. Dieses Wort ist auch im Herzen geschrieben.



Sogar ein Professor zeigte mir einen Film, dass im Herzen das Wort Allah geschrieben ist. Ich kann mich erinnern. Allah sagt sowieso in der *Sure Kaf* 50:16 „Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader zu Dir.“

Also... Wenn das so ist... Da Allah uns näher ist als unsere Hauptschlagader, braucht man das Wort Allah für das Zikir Allahs nicht laut auszusprechen.

Beschäftige dein Herz mit Allah. Das reicht vollkommen. Das ist das Resümee des Zikirs. Das wäre der kürzeste Weg. Es gibt keinen anderen kürzeren Weg und kein anderes essenzielles Zikir, weil Allah in dem Vers sagt: „Mein Diener! Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader zu Dir“. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Das segenreichste Zikir ist das, das man heimlich macht.“

Es gibt ein Abenteuer in dem Buch *Rinnsal* (*Reşahat*) geschrieben. Der Verehrte Muhammed Şemseddin-i Ruci war jung und ein guter Gelehrter. In sein Herz fiel die Zuneigung zu einem Orden und zu einem Mürschid. Er suchte sehr lange danach. Er durchwanderte die ganze Umgebung. Er kam in die Stadt Kaşgar. Dieses Abenteuer geschah in der Zeit des Verehrten Sadeddin Kaşgari, ein Nachfolger unseres Verehrten Nakşibendi. Er stammte aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten ab. Er brachte viele Menschen zur Erleuchtung. Er hatte noch zwei Nachfolger. Der Verehrte Şemseddin-i Ruci kam zu ihm und wurde Nachfolger des Verehrten Sadeddin Kaşgar. Bevor er den Verehrten Sadeddin Kaşgari kennengelernt hatte, suchte er sehr, sehr lange. Also er kam zu der Stadt Kaşgar und fragte die Leute:

– „Gibt es hier einen Orden? Gibt es hier einen Mürschid?“

Die Menschen sagten, es gäbe einen Mürschid mit dem Namen Nurettin Havafi, der offenes Zikir machen lässt. Er würde die offenkundige Lehre mitteilen. Er sei ein Mürschid der Offenkundigkeit. Er würde nach Pracht, Ruhm und Berühmtheit suchen. Er würde sich nicht verstecken.

Solche Orden sind nicht in der Lage, in die Bescheidenheit zu fallen. Allah bewahre, was passiert, wenn man nicht in die Bescheidenheit fällt? Sie würden anfangen, Wunder und Wundertaten zu zeigen. Aber Wunder verschleiern sie. Sie würden denken, dass sie die Reife erreicht haben. Aber die menschliche Reife liegt in der absoluten Bescheidenheit, nicht in Wundern. Das Wunder führt sie eines Tages zum Gehabe.

Der Verehrte Ruci ging zu dem Zikir des Verehrten Nurettin Havafi. Er sah, dass sie offenes Zikir machten. Dazu gab es Musik und Bewegung, sie drehten ihre Köpfe und machten schreiend Zikir. Das gefiel ihm gar nicht. Er fragte die Menschen weiter.

– „Gibt es keinen anderen Orden mehr?“



Sie sagten:

„Es gibt jemanden... ein Nachfolger der *Nakşis*.“

Er ging dorthin. Tatsächlich gab es eine Menschenmenge. Eine Gemeinde mit bekannten Menschen war versammelt. Es war ein kleiner Ort in einem Stadtteil. Es war kein bekannter Ort. Die Menschen machten Zikir in einer kleinen Moschee des kleinen Stadtteils. Es war ein Nachmittag. (Nach dem Nachmittagsnamaz (*İkindi*) haben wir unseren Andachtskreis (*Hatme*)). Sie bildeten einen Kreis und verrichteten den Andachtskreis. Also sie machten Zikir. Es gab aber keine Laute und keine Bewegungen. Er schaute sich diese Gemeinde an und wunderte sich sehr. In diesem Moment suchte er Zuflucht bei Allah und flehte Allah an und sagte:

— „Oh Lehrmeister Allah! Du bist allmächtig. Du bist allwissend. Ich sah vorher die andere Gemeinde. Sie machten schreiend und bewegend das Zikir Allahs. Sie machten das Zikir laut und beweglich. Hier machen die Menschen das Zikir Allahs, aber ohne Laute und ohne Bewegung. Oh Lehrmeister Allah! Was ist das für ein Geheimnis? Die anderen machten auch das Zikir Allahs, die hier machen auch das Zikir Allahs.“

Die Menschen beendeten ihren Andachtskreis und ihr Zikir. Der Verehrte Mürschid sah den Jungen, der die Gemeinde beobachtete. Er rief ihn zu sich. (Es steht in dem Buch *Rinnsal* geschrieben). Der Junge dachte für sich im Herzen ‚Die eine Gemeinde machte schreiend und bewegend das Zikir. Diese Gemeinde hier macht das Zikir in Stille. Was für ein Geheimnis steckt dahinter?‘ Der Mürschid erzählte über die Sorgen und Fragen im Herzen dieses Jungen und fügte hinzu:

— „Warum zögerst Du?“

Zweifellos ist der Verdienst der törichten Ordensmänner

Beim Zikir umsonst herumzuschreiben

Nicht begriffen das Geheimnis ‚Nahnu akrabu‘

Ummötig, den Bereiten als abwesend zu erwähnen.

‚Nahnu akrabu‘: „Ich bin Dir näher als Deine Hauptschlagader zu Dir.“

Also er sagt: Warum zweifelst Du? Warum zögerst Du? Warum wunderst Du Dich? Es ist zweifellos. Das ist bloß der Verdienst der törichten Menschen.

Um Himmels willen!... Hier wollen wir nichts kritisieren. Unser Verehrter *Nakşibendi* kritisierte auch nicht. Unser Verehrter *Nakşibendi* band sich und sein Herz an seinen offenkundigen Mürschid, den Verehrten *Emir Külal*. Er diente seinem Mürschid, aber er machte nicht das Zikir seines Mürschids, weil sein Mürschid offenes Zikir machen ließ. Die anderen Mürids sagten ihm:



— „Warum gehst Du vom Zikir deines Mürschids raus? Du hörst die sufistischen Gespräche deines Mürschids, aber vorm Zikir läufst du weg. Warum?“ Sie kritisierten ihn. Er hörte gar nicht hin. Sie machten ihm Druck. Wenn der *Verehrte Emir Külal* nicht hinter unserem *Verehrten Nakşibendi* gestanden hätte, hätten sie ihn nicht einmal reingelassen. Obwohl er nicht am Zikir teilnahm, liebte der Mürschid ihn am meisten. Die Mürids konnten das gar nicht vertragen. Sie sagten:

— „Komm nicht zu den sufistischen Gesprächen unseres Mürschid und höre nicht zu. Oder wenn Du kommst, verlasse unser Zikir nicht.“

Unser *Heiliger Verehrter Nakşibendi* sagte ihnen:

— „Euer Zikir ist rechtens. Ich kann es nicht leugnen. Ich kann es aber nicht wie Ihr machen.“

Hier wird gesagt: *„Zweifellos ist es der Verdienst der törichten Ordensmänner“*. Was wissen diese Ordensmänner nicht? Warum sind sie töricht?

Zum Beispiel: ein Tischler macht ja grobe Arbeit. Die Arbeit ist mühselig und laut, macht viel Lärm. Der Tischler verdient dadurch sein Geld. Es gibt noch den Goldschmied. Er ist nicht laut, macht keinen Lärm, ist auch nicht schmutzig. Er verdient auch Geld. Wenn der Tischler es wüsste, würde er den Beruf Goldschmied wählen. Er würde die Tischlerarbeit gar nicht machen.

***All die Orden sind rechtens
Haben vier Leuchten dieselbe Lichtquelle
Die Leuchten haben zwölf Arme.***

Ihr sollt die Orden nicht leugnen. Sie sind rechtens. Die Orden haben vier Leuchten und eine Lichtquelle. Vier Leuchten bedeuten die vier Kalifen *„Hülafa-i Raşidin“*. Die Lichtquelle bedeutet der Heiligenschein des Propheten unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Ist der Heiligenschein nicht mit diesen Persönlichkeiten verbreitet? Ja. Damit ist der Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten verbreitet.

So... Der *Verehrte Muhammed Şemseddin-i Ruci* verstand es später selbstverständlich. Er suchte sowieso danach. Er fand, was er gesucht hatte und hatte sich ergeben. Die 1001 Namen Allahs werden in verschiedenen Orden als Zikir angenommen. Das ist der Grund der Unterschiedlichkeit der Orden. Jeder Orden hat sein eigenes Zikir. Aber all die Zikirmethoden der Orden kommen am Ende zu *„Lafza-ı Celal– Zikir Allahs“*. In unserem Orden beschäftigt man die Bewerber nicht mit dem Heiligenschein der Nomen oder mit dem Heiligenschein der Eigenschaften. Der Bewerber beschäftigt sich in unserem Orden direkt mit dem Heiligenschein Allahs an sich, weil:

Der Heiligenschein der Nomen erscheint durch den Namen.



Der Heiligenschein der Eigenschaften erscheint durch die Materie. Aber der Heiligenschein Allahs an sich erscheint ohne Eigenschaft. Das ist aber nur mit der Zuneigung und der Liebe zu dem Mürschid möglich. Deswegen ist das Rabita bei uns äußerst wichtig. Die übrigen Orden machen kein Rabita, nicht mal ein wenig. Sie halten das Rabita nicht für wichtig und legen keinen Wert darauf. Aber:

Unser Orden ist der Orden des Rabitas.

Unser Orden ist der Orden der Scharia.

Unser Orden ist der Orden des Andachtskreises (*Hatme*)

Unser Orden ist der Orden der sufistischen Gespräche.

Sie sind alle Befehle Allahs.

Also... So ist es gemeint: ein Orden der Scharia bedeutet, es darf keinen Mangel, nicht einmal eine Haaresbreite, in der Ausübung der offenkundigen Scharia geben.

Gilt das auch für die anderen Orden?

Wenn es auch nicht bei anderen Orden gültig ist, sieht es zumindest so aus. Das offene Zikir wird manchmal gemischt verrichtet (Männer und Frauen). Das sieht gegen die Scharia aus. Aber im Grunde ist es nicht gegen die Scharia. Es sieht nur so aus. Warum soll es einen Gegensatz darstellen? Für den Menschen gilt:

***Was Du auch anblickst, betrachte es mit den Augen Allahs
Für solche Blicke gibt es kein Verbot.***

Es gibt in den Orden, die offenes Zikir machen, das gemischte Publikum. Da sie durch den Weg des Nefs anwachsen und ihre Nefs reinigen, sehen sie jeden als Bruder oder als Schwester. Sie haben keine schlechten Absichten. Ist es verständlich geworden?...

Ist etwa die Schwester ihrem Bruder nicht vertraut? Ist etwa die Mutter dem Sohn nicht vertraut? Sie sind miteinander vertraut. Sie erreichen eben diese Eigenschaft und ihre sinnliche Lust stirbt. Wenn sie Jüngere sehen, betrachten sie sie als ihre Kinder, ihre Töchter. Wenn sie Gleichaltrige sehen, betrachten sie sie als Schwester. Wenn sie Ältere sehen, betrachten sie sie als ihre Mutter. Sie betrachten sich gegenseitig eben so.

Da unser Orden ein Orden der Scharia ist, ist so etwas bei uns untersagt. Es könnte Verführung hervorrufen. Es passieren auch solche Fälle. Nicht wahr? Könnten es die Fremden wissen?

***Unwissend, wer nicht durch das Rad des Schicksals ging
Unwissend, wer nicht von der Paradiesquelle trank.***



Es ist aber noch eine größere Gefahr. Wenn die Eigenschaft bei ihm nicht zur Erscheinung kommt, d.h. wenn er seine sinnliche Lust nicht auslöscht, wenn er auf das Verlangen seines Nefs nicht verzichtet, begeht er Sünden. Er begeht große Sünden.

***All die Orden sind rechtens
Haben vier Leuchten dieselbe Lichtquelle
Die Leuchten haben zwölf Arme.***

Die *zwölf Arme* bedeuten hier zwölf Imane, die man erwähnt.

Vier Leuchten bedeuten die vier Kalifen (*Hulefa-i Raşidin*).

Die *Lichtquelle* bedeutet der Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten, aus dem der Heiligenschein erscheint.

So wie die Zikirmethoden der Orden unterschiedlich sind, zeigen die religiösen Handlungen auch Unterschiede. In einem Orden ist es anders als im anderen Orden. Auch die Zikirmethode in einem Orden ist anders als in den anderen Orden. Sie versammeln sich und machen offenes Zikir.

Wir versammeln uns auch. Wir haben unseren Andachtskreis (*Hatme*), den wir täglich verrichten. Wir haben auch das *Teveccüh*, dass wir nicht immer verrichten. Es wird nicht von jedem verrichtet. Um das *Teveccüh* zu verrichten, braucht man eine besondere Berechtigung. Wer diese Berechtigung hat, der kann es verrichten. Das *Teveccüh* ist eine große religiöse Handlung. In anderen Orden gibt es das nicht. Es gibt es in unserem Orden. Es ist so eine große religiöse Handlung, dass der Samen des Zikirs im *Teveccüh* ins Herz eines Mürids eingepflanzt wird. D.h. die toten Herzen werden im *Teveccüh* zum Leben erweckt. Die berühmten Worte der Heiligen sind rechtens. Man soll daran glauben.

***Wenn das Herz eines Mürids Teveccüh erfährt
Wird das tote Herz zum Leben erweckt.***

Wenn die Herzen der Mürids die Zuwendung der Liebenswürdigkeiten erfahren, werden ihre toten Herzen zum Leben erweckt.

Die Seelen des Lebens beginnen zu wehklagen.

Die Seelen beginnen zu weinen. Warum weinen die Seelen? Die Seele wird wach. Sie kommt zu sich. Sie rettet sich von der Unachtsamkeit. Es gibt noch die Verse:

***Erwache aus dem Rausch der Unachtsamkeit, finde die Lösung für Dein Leid
Binde das Halfter um Deinen Hals, suche und finde den reifen Menschen.***



Also wenn jemand den Mürschid, den reifen Menschen nicht kennenlernen kann, bleibt er in der Unachtsamkeit.

Darüber gibt es viele Worte:

***Wenn die Gunst eines reifen Mürschids Dich nicht erreicht
Reißen Feinde Deinen Schutzwall ein, was liegst Du noch, unachtsamer
Mensch!***

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „Ihr sollt mit so einem Mund Fürbitten sprechen, der keine Sünden begangen hat.“

Welcher Mund ist es hier, der keine Sünde begangen hat? Der sündenfreie Mund ist zweifellos nach unserem Glauben der Mund des Mürschids bzw. des Heiligen, weil der Mürschid der Erbe des Propheten ist. Nach den Propheten, die für Allah ihre Dienste verrichteten, kommen die Heiligen bzw. die Mürschids, die für Allah ihren Dienst in Treue verrichten. Treu bedeutet hier, die Dienste für Allah werden mit Ergebenheit verrichtet. Was hat unser Verehrter Geliebter Prophet über unseren Verehrten Treuen Siddik-i Ekber erzählt? Allah lobte auch unseren Verehrten Geliebten Siddik-i Ekber. Allah erzählte über seine Ergebenheit den Engeln. Allah sagt in der Sure Tevbe 9:149: „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“

Wer sind die Treuen? Die Treuen sind die Heiligen bzw. die Mürschids. Wenn der Befehl so gelaute hätte, ‚Ihr sollt Treuer sein‘, wäre der Mürschid kein Vermittler. Er wäre überflüssig. Jeder hätte sich selbst zu einem Treuen gemacht. Aber Allah sagte „Ihr sollt mit den Treuen zusammensein“. Also hier braucht man einen Mürschid.

Ist es nicht in der Tat so? Ihr habt es bestimmt in sufistischen Büchern gelesen oder mitbekommen. Wenn wir an all die Mürschids und Heiligen denken, ist keiner von denen ohne Mürschid, ohne Rabita ein Heiliger geworden. Konnte irgendein Mürschid ohne Lehrer bzw. ohne Lehrmeister anwachsen? Lehrmeister bedeutet Meister der Geistlichkeit. Seine Meisterhaftigkeit gilt für die Seele. Er lehrt die Seele und lässt sie anwachsen.

Ist es nicht der Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten? „Mein Lehrmeister ist Allah. Mein Lehrmeister hat mich erzogen.“ Das steht in dem Buch, *Tirmizi Menakil 1‘, Müsned 4. Bab. S. 66.*

Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Ergib dich einem Mürschid und warte vor seinem Tor, aber du sollst nicht bewaffnet vor dem Tor warten. Du wirst an ihn glauben. Du wirst ihn lie-



ben. Du wirst die Dienste im Orden ordentlich verrichten. Das bedeutet Warten vor dem Tor.

Was ist der Zweck, den Mürschid zu kennen, zu seinem Tor zu gehen und vor seinem Tor zu warten?

Er ist der Lehrmeister der Seele. Er ist der Erzieher. Er erzieht dich, nicht wahr?...

Auch im öffentlichen Leben gibt es Schüler und Lehrlinge für die Berufe. Sie haben Lehrer und Schulen. Wenn man nicht in die Schule gegangen ist, kann man dann studieren? Nein. Wenn ein Lehrling keinen Ausbilder hätte, könnte er ein Meister werden? Nein.

Würde die Seele, deine Seele, ohne Meister sein? Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Mein Lehrmeister ist Allah. Mein Lehrmeister hat mich erzogen.“*

Das ist die Ausgereiftheit unseres Verehrten Geliebten Propheten. Seine Ausgereiftheit, die er durch Allah erreichte, wurde offenkundig. Nachdem seine Mutter ihn geboren hatte, als er noch ein Kind war, wünschte er sich schon seine Anhängerschaft. Bevor Allah den Koran herabgesandt hatte, bevor er die Macht des Prophetentums erhielt, kamen die Gefühle für die Befehle des Korans zu ihm.

Woher bekam er die ganze Lehre? Er ging nicht in die Schule. Als Waise wurde er groß. Er konnte weder lesen noch schreiben. Woher bekam er die gesamte Lehre? Allah hatte seiner Seele die gesamte Lehre beigebracht. Allah lehrte seine Seele. Sagte etwa unser Verehrter Geliebter Prophet nicht: *„Zuerst erschuf Allah meine Seele. Zuerst erschuf Allah meinen Heiligenschein. Zuerst erschuf Allah meinen Verstand.“*

Hier also... Unser Verehrter Geliebter erzog die Seele unseres Verehrten Siddik-ı Ekber. Unser Verehrter Ebubekir schloss Freundschaft mit ihm. Er opferte sein ganzes Hab und Gut und sich selbst. Unser Verehrter Geliebter Prophet erzog dagegen seine Seele. Das offenbarte er auch: *„Das, was mein Lehrmeister Allah in mein Herz, in meine Brust gefüllt hat, das habe ich alles in die Brust bzw. in das Herz meines Höhlenfreundes Ebubekir gefüllt.“*

Was hatte sein Lehrmeister in sein Herz gefüllt? Die Zuwendung, die Allah in der Urewigkeit in die Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten gefüllt hatte, war wie folgt:

Allah hatte die Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten vor sich genommen und sie tausend Jahre lang gelehrt. Bei diesem Studium bekam er die Reife, die Lehre und die Wissenschaft. Außerdem hatte er im offenkundigen Leben das Prophetentum und die Offenbarung, die ihm von dem Engel Gabriel überbracht worden waren.



Allah sagt in der *Sure Zariyat* 51:56: „Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Angebeteten erkennen.“ Um Allah zu erkennen, wurde der erhabene Koran durch die Engel herabgesandt.

Es gibt Bedingungen des Glaubensbekenntnisses (*Amentü*): der Glaube an Allah, der Glaube an die Engel, der Glaube an die Heiligen Bücher, der Glaube an die Propheten Allahs, der Glaube an das Jüngste Gericht, der Glaube an das Schicksal und daran das Gute und Böse von Allah ist und der Glaube an die Wiederauferstehung. Wenn ein Mensch an diese sechs Glaubensbekenntnisse nicht glaubt oder ein Bekenntnis fehlen würde, gilt sein Glaube nicht. Sein Glaube ist nicht vollständig. Also man muss an diese sechs Bedingungen glauben.

Wieso kommt der Glaube an die Engel nach dem Glauben an Allah? Weil die Engel die Offenbarungen bzw. die Heiligen Bücher überbracht haben. Das ist nach der Scharia.

Zu wem kam die Offenbarung? Die Offenbarungen kamen zu den Propheten.

„Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und von Allah ist“: sowohl das Gute als auch Böse wurde von Allah erschaffen. Wenn Allah etwas nicht erschafft, kommt es nicht vor. Man darf es hier aber nicht falsch verstehen. Für uns gibt es Gut und Böse. Wir begegnen Segenreichem und Üblem. Gut und Böse erscheinen von uns. Wir verrichten sowohl Gutes als auch Böses. Durch unsere Handlungen sind wir verantwortlich. Wir sind aber für das Übel, das vor uns auftritt, nicht verantwortlich. Eigentlich sollten wir auch dafür verantwortlich sein. Wenn ein Übel dich trifft und wenn du denkst *„Das ist von Allah“*, ist es ein Ergebnis deines überzeugten Glaubens. Dafür wird Allah dich beschenken und dir Zuwendung zeigen. Wenn du aber Übles verrichtest, hat Allah damit kein Einverständnis. Wenn dich Übles trifft, solltest du wissen, dass es von Allah ist. Wenn dich Segenreiches trifft, solltest du wissen, dass es von Allah ist. Wenn man von Gut und Böse redet, ist es nicht so gemeint, dass man gute oder böse Menschen trifft. Das ist es nicht. Wenn die Rede von *dem Glauben an das Schicksal ist und daran, dass Gut und Böses von Allah ist*, zählt die Krankheit, die du bekommst, dazu. Dazu zählen auch die Armut, die Qualen, die Unverschämtheiten, die Grausamkeiten, die dir die Menschen bereiten. Also Krankheiten, Armut, Qualen kommen zu dir von Allah. Sie gehören zu dem Glaubensbekenntnis *„Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist“*. Du darfst mit deinem Willen nichts Übles verlangen. Allah hat dafür kein Einverständnis.

Allah bewahre. Heutzutage gehen einige zur *Konfession des Fatalismus* (*Cebriye*). Bei der Konfession des Fatalismus schaffen sie den eigenen Willen ab.



Um Himmels willen! Allah soll vergeben! Sie verrichten Übles und sagen: „Ja!... Allah hat es uns machen lassen.“ Sind solche Menschen unschuldig? Versündigen diese Menschen sich nicht?

Das Unschuldige ist das Herz. Das Unschuldige ist die Seele. Der Körper ist nicht unschuldig. Der Körper hat die Verantwortung. Nach dem 15. Lebensjahr ist der Körper verantwortlich. Nur das Herz ist unschuldig.

Wie werden wir das verstehen? Wenn etwas Übles ins Herz kommt, aber man es nicht verrichtet, wird es dann Sünde? Nein, es wird keine Sünde. Allah hat so ein großes Erbarmen... Jemand hat einen guten Vorsatz. Er will Segenreiches verrichten oder er will eine religiöse Handlung verrichten. Er findet aber dafür keine Gelegenheit. Aber sein Vorsatz ist segensreich. So einen Menschen belohnt Allah. Aber jemand mit einem bösen Vorsatz, den er aber nicht verrichtet, begeht keine Sünde. Aber so jemand mit einem bösen Vorsatz hat kein sauberes, reines Herz. Es ist dreckig. Deswegen:

Oh! Von ritueller Reinigung Ahnungsloser, kennt kein Rabita, der Ruchlose.

Aus dem Atemzug Adams rufen all die Ozeane nach Allah.

Ein Bewerber muss mit seinem Körper in der Scharia sein. Er muss mit seiner Seele im Orden sein

Der Körper in der Scharia: es darf in der Scharia keine Mängel geben.

Die Seele im Orden: er muss seine Seele anwachsen lassen. Wie kann er sie anwachsen lassen? Indem er Allah nicht vergisst. Er wächst mit dem Zikir Allahs an.

Wie wächst ein Bewerber an? Er wächst mit dem Zikir, mit der Dankbarkeit und mit der Auffassung an.

Die Dankbarkeit vermehrt seine Gabe. Das ist das Anwachsen mit der Dankbarkeit. Allah sagt in der Sure Ibrahim 14:7: „Ich gebe meinem Diener eine Gabe. Wenn er sie zu schätzen weiß, vermehre ich seine Gabe.“

Es gibt so viele Gaben. Was ist für uns die größte Gabe?

Unsere größte Gabe ist: Allah hat uns einen Mürschid und einen Orden zuteil werden lassen. Allah hat uns den Mürschid und die Heiligen lieben lassen. Das ist für uns die größte Gabe. Warum?

Mein Scheich war der Sultan

Er war für uns die Gabe Allahs

Er war das Heilmittel für die Sorge der Seele

Seht! Was die Liebe aus mir machte

Sie machte am Ende einen Derwisch aus mir.



Was bedeutet Derwisch? Derwisch bedeutet: jemand, der auf alles verzichtet hat. Er hat alles aus seinem Herzen verbannt. In seinem Herzen gibt es außer Allah gar nichts.

Aber die Menschen können das nicht ohne Mürschid, ohne Orden erlangen. In seinem Herzen muss die Liebe eines Mürschids sein. Es muss in seinem Herzen die Liebe Allahs und die Liebe des Verehrten Geliebten Propheten sein. Ob es die Liebe Allahs, ob es die Liebe des Mürschids oder ob es die Liebe des Propheten ist, da gibt es keinen Unterschied. Warum nicht?

Hier sind die Zuwendung und das Geschenk Allahs für den Menschen. Sagt Allah etwa nicht in der *Sure Al-i imran* 3:31? „*Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.*“ Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in *Camiu's Sağır* 1/384: „*Die Heiligen und Gelehrten meiner Anhängerschaft sind meine Erben.*“ Hier teilen sich die Gelehrten auf zwei Kategorien, die offenkundigen Gelehrten und geistlichen Gelehrten. Die offenkundigen Gelehrten sind Beamte der Scharia. Die geistlichen Gelehrten sind Leiter des Ordens und Beamte des Ordens.

Die Beamten des Ordens leiten die Seelen. Die Beamten der Scharia leiten offenkundige Sachen, Nefs, Körper usw. Sie beschäftigen sich mit der Materie...

Der Mürschid eines Ordens ist für die Seele zuständig. Ein Mürschid hat zwei Seiten. Er beherrscht sowohl die offenkundige Lehre (*Scharia*) als auch die geistliche Lehre.

Wie nennt man jemanden, der die beiden Lehren vereint? Man nennt ihn ‚*Zülcenaheyn*‘ – Jemand mit zwei Flügeln.

Zum Beispiel der Verehrte *İmam-ı Rabbani*, der Verehrte *Necmeddin-i Kübra*, der Verehrte *İmam Gazali*, der Verehrte *İmam-ı Azam*, unser Verehrter Gebieter *Nakşibendi*, unser Verehrter *Abdulkadir Geylani*... sie sind alle ‚*Zülcenaheyn*‘, mit zwei Flügeln. Sie haben die offenkundige Lehre absolviert und wurden gelehrt. Danach kamen sie zur Lehre des Sufismus. Durch einen Mürschid, mit der Gunst eines Mürschids, mit der Fürbitte eines Mürschids ließen sie ihre Seelen anwachsen. Sie brachten ihre Seelen zu den entsprechenden Instanzen.

Wenn die Seele eines Menschen nicht ihre Instanz erreicht, wird er kein ausgereifte Mensch, kein heiliger Mensch. Damit die Seele eines Menschen ihre Instanz erreicht, muss er sich zuerst in seinem Mürschid auflösen. Wenn er sich in seinem Mürschid aufgelöst hat, muss er sich in seinem Propheten auflösen. Wenn er sich im Propheten aufgelöst hat, muss er sich in Allah auflösen.

Also so betrachtet hat die Seele drei Instanzen.



„Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube.“

Es gibt ein Lied über *Köroğlu*. Jedes Lied hat einen metaphorischen Inhalt und eine wahre Bedeutung, für jeden, so wie er es versteht.

Zum Beispiel gibt es in einem Lied die Worte ‚*Geliebter, Geliebter*‘ (*Yar Yar*). Wie viele verschiedene Geliebte gibt es? Welchen Sinn, welche Bedeutung hat dieses Wort? Es gibt viele Bedeutungen. Aber der wahre Geliebte ist Allah. Geliebter (*Yar*) bedeutet, jemand der Hilfe leistet. Die Hilfe kommt von ihm. Im Lied wird gesagt: ‚*Geliebter, Geliebter*‘. Woher die Hilfe auch kommt, sie ist vom Geliebten. Die wahre Hilfe kommt den Menschen von Allah. Der echte Geliebte, die echte Hilfe ist von Allah. Außer Allah sind die Geliebten und die Hilfe Metaphern. Das täuscht und ist vergänglich. Deswegen wird gesagt:

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht beirren von Fremden
Falle in das Feuer wie Abraham
In seinem Rosengarten brennt man nicht.***

Wenn du Allah liebst, darf in deinem Herzen keine andere Liebe existieren. Wenn du andere Lieben hast, verschleiern sie dich. Sie trennen dich von Allah. Die anderen Lieben und Verlangen lassen dich von Allah entfernen.

Seht!... Das Feuer hat den *Verehrten Propheten Abraham* nicht verbrannt. Er war ein Mensch und ein Prophet.

Die Propheten sind im offenkundigen Leben Menschen. Die Propheten sind keine Engel. Die Engel essen nicht, trinken nicht, das Feuer verbrennt sie





nicht. Sie werden nicht zu Asche. Die Engel werden nicht alt. Sie werden nicht krank und sie sterben nicht.

Aber die Menschen dagegen können brennen, sie fallen, sie werden krank, sie werden alt. Sie werden müde, sie verhungern, sie können zugrunde gehen. Sie können wegen Wassermangel zugrunde gehen. Das alles gilt für die Menschen. Die Engel haben diese Probleme nicht. Die Propheten haben im offenkundigen Leben die Menschlichkeit. Sie bedürfen Essen und Trinken. Sie haben Besorgnisse, Krankheiten. Sie haben Mühsal, sie werden auch alt.

Zum Beispiel lebte der *Verehrte Abraham* lange und wurde sehr alt. Der *Prophet Noah* lebte 900 Jahre lang. Der *Verehrte Abraham* lebte auch lange, über 100 Jahre.

Als Allah seine Seele nehmen wollte, sagte Allah dem Todesengel: „Gehe hin! Nimm die Seele von meinem *Halil Abraham* (*Halil* bedeutet Freund. Seht!... Wie lieb Allah ihn hatte). Aber Du sollst zuerst sein Einverständnis haben. Erst dann nimmst Du seine Seele.“ Also... Allah sagte, ohne sein Einverständnis nimm seine Seele nicht.

Der Todesengel kam zum *Verehrten Abraham* in Gestalt eines alten Mannes. Der *Verehrte Abraham* war auch sehr alt. Der Todesengel kam in so einem Alter, dass man seine Stimme nicht hören konnte. Der *Verehrte Abraham* sagte dem sehr Alten:

– „Schreie in mein Ohr, damit ich Dich verstehen kann“

Dieser Alte hatte einen krummen Rücken. Das Gesicht war voller Falten, sein Mund war sabbernd, seine Augen waren voller Schmalz, er konnte sie nicht öffnen. Er kam auf einem Gehstock gestützt und völlig fertig und sagte:

– „Oh Abraham! Ich habe Hunger.

Der *Verehrte Abraham* fragte ihn:

– „Oh Vater! Wie alt bist Du?“ (Der *Verehrte Abraham* war selbst 100 Jahre alt.)

Der Alte sagte:

– „Ich bin 101 Jahre alt.

Der *Verehrte Abraham* fragte:

– „Werde ich nach einem Jahr genauso wie Du?“

Der Alte sagte:

– „Selbstverständlich wirst Du so sein.“

Daraufhin sagte der *Verehrte Abraham*:



– „Oh Lehrmeister Allah! Bevor ich so werde, nimm mein Leben.“

So nahm der Todesengel das Einverständnis des *Verehrten Abrahams*.

Wenn Du verliebt bist in den Geliebten

Lass Dich nicht beirren von Fremden

Falle in das Feuer wie Abraham.

Was hatte der *Verehrte Abraham* gemacht, dass das Feuer ihn nicht verbrannte? Er war zwar Prophet, aber er war auch Mensch. Das Feuer hätte ihn verbrennen können. Warum verbrannte es ihn nicht?

Es verbannte alle Fremden. Er blieb nur mit seinem Geliebten allein. Von niemandem bekam er Hilfe. Er erwartete von niemandem Hilfe. Er sagte: „Ich brauche von niemandem Hilfe. Der Lehrmeister Allah reicht mir völlig aus. (So steht es im Buch *Envarül Aşikin*, S. 158). Als der *Verehrte Abraham* ins Feuer geworfen worden war, schickte Allah vier berechnigte Engel, um ihn vor dem Feuer zu retten. Er sagte aber (*Koran Sure Al-i imran* 3:133):

– „Mein Lehrmeister Allah reicht mir völlig aus.“

Er wurde mit dem Katapult ins Feuer geschleudert. Er war in der Luft Richtung Feuer. Er wird wie eine Mörserrakete inmitten des Feuers fallen. (Es gibt Mörsergranaten, sie werden im Militär benutzt. Die Granate wird in die Höhe geschossen, aber sie fällt auf das Ziel. Es gibt natürlich Messgeräte wie Entfernungsmesser usw.) In diesem Moment sagte Allah den berechtigten Engeln, „Geht hin und rettet Abraham vor dem Feuer“.

Es gibt viele berechnigte Engel. Allah erschuf die Engel als Beamte der Erde, als Leiter der Erde, als Leiter der Berge, als Leiter der Meere und des Wassers, als Leiter der Winde und als Leiter des Feuers.

Woher weiß man heutzutage die Gründe von Naturkatastrophen und Erdbeben? In der Erde gibt es Erze. Sie brennen und anschließend entstehen Hohlräume. Die Erde sinkt an diesen Stellen ein. Die Erde bewegt sich an solchen Stellen.

Sollten wir daran glauben? Oder daran wie es in der *Sure Zilzal* 99:1-2 steht:

„*Iza zülziletil ardu zil zaleha, ve ehrecetil ardu esgaleha.*“ Allah sagt: „Wir lassen die Erde Schicht für Schicht (durch die Engel) rütteln.“

Ein Engel hat den Stamm von *Lot* an seine Flügel gehangen. Nach einer Überlieferung war es der Engel *Gabriel*, nach einer anderen Überlieferung der Engel *Michael*. Aber ein Engel hing ihn an seine Flügel.

Die Engel kamen offenkundig in Gestalt der Menschen. Sieben Personen in diesem Stamm gaben ihrem Geschlechtstrieb nach. Sie machten übelste Sachen.



Die Menschen rund um interessierten sich gar nicht. Sie mischten sich nicht ein. Diese sieben Personen fielen über die Menschen her. Würden 70.000 Menschen gegen sieben Menschen nicht ankommen? Könnten sie die Übeltaten dieser sieben Personen nicht verhindern? Nein! Sie waren tatenlos. Sie belästigten auch den *Propheten Lot*. Sie gaben ihm auch keine Ruhe. Am Ende schickte Allah vier Engel in Menschengestalt. Diese Personen kamen zu den vier Engeln und wollten mit ihnen Übles anstellen. Die Engel zeigten ihre Begabung. Die *Verehrten Engel Gabriel, Michael, Israfil* und *Azrail* steckten ihre Flügel in die Erde, hoben die Erde hoch und wendeten sie in der Luft.

Was für eine Kraft? Was für eine Macht?

.....

Es gab also einen Engel, der für die Erde verantwortlich war. Dieser Engel kam zu dem *Verehrten Abraham* und sagte:

– „Ich bin der zuständige Beamte, Leiter der Erde. Wenn Du erlaubst, bringe ich die großen Berge und bedecke damit das Feuer.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Nein! Wie machst Du das? Woher nimmst Du diese Macht und diese Begabung?“

Der Engel sagte:

– „Es ist die Macht, die mir mein Lehrmeister Allah gab. Damit mache ich das.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Ich möchte nicht deine Macht und Kraft. Ich möchte sie von Allah. Du sollst nicht dazwischen kommen. Du sollst dazwischen verschwinden. Allah reicht mir aus. Ich möchte nicht, dass Du mich rettetest. Geh dazwischen weg.“

Er wies den Engel der Winde, den Engel der Berge, den Engel der Meere bzw. Wasser zurück. Erst dann befahl Allah dem Feuer wie es in der *Sure Enbiya* 21:69 steht:

„*Ya naru kuni berden ve selamen ala İbrahim.*“ Allah sprach mit den allmächtigen Worten das Feuer an: „*Oh Feuer! Verbrenne Abraham nicht, verkühle ihn auch nicht. Du sollst ihn nicht brennen und nicht erfrieren lassen. Du musst dafür sorgen, dass sein Körper behaglich ist.*“

Hier sind die berühmten Worten der Heiligen:

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht beirren von Fremden.***



Wenn du sagst, dass du Allah liebst, in Allah verliebt bist, verbanne die Fremden dazwischen so wie es *Abraham* tat. Das Feuer verbrannte *Abraham* nicht. Das Feuer wurde ein Rosengarten. Das kann dir auch passieren.

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht beirren von Fremden
Falle in das Feuer wie Abraham
In seinem Rosengarten brennt man nicht.***

Der *Nimrod* ließ den Verehrten *Abraham* ins Feuer werfen.

Ein Moslem hat jedesmal eine Seele und ein Nefs. Sein Nefs ist wie der *Pharao* und seine Seele wie *Moses*. Sein Nefs ist wie *Nimrod* und seine Seele wie *Halil Abraham*.

Wie wurde der Verehrte *Abraham* vor dem Feuer des *Nimrods* gerettet?

Mit der absoluten ergebenheit, mit dem unerschütterlichen Glauben, mit dem Zikir Allahs wurde er gerettet. Das Nefs eines Mürids ist sein *Nimrod*. Wie wird er von Unglaube, Übel, Grausamkeiten des *Nimrod* gerettet? Indem er sich seinem Rabita ergibt. Indem er unerschütterlich an sein Rabita glaubt. Seht... Wie in den berühmten Worten der Heiligen steht:

***Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab.
Ich ergab mich wie Ismail dem Messer.***

Wo ist das Schloss des Herzens? Das Schloss des Herzens ist das Herz des Mürschids. Es muss erst einen Mürschid geben, damit es das Schloss des Herzens gibt. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Ich passe nirgendwohin. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin).*“

Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs.

Das Herz des Mürschids ist das Schloss des Herzens. Es ist größer als die Welt und als die Welten.

Warum ist es größer als die Welt?

Allah sagt: „*Ich passe nirgendwo rein. Ich passe in sein Herz rein...*“ Der Körper des Mürschids ist der Berg der Erscheinung Allahs.

***Der Heiligenschein Allahs
Ist bei Dir erschienen
Dein Dasein wurde zum Berg der Erscheinung
Oh Mundschenk! Dein Herz ist im Paradies.***



Also wenn ein Mensch, ein Mürid in das Herz eines Mürschids hinein-
kommt, was findet er da? Findet er dort Allah, findet er dort unseren Ver-
ehrten Geliebten Propheten? Die Seele des Mürschids ist ‚*Ravzayi Mutahara*‘,
Allah an sich und die Wahrhaftigkeit Allahs. Sein Herz ist das Schloss Al-
lahs, das Haus Allahs.

*Mein Mürschid ist mein Beweis und Freund
Meins ist das Schloss des Herzens und das Haus Allahs
Mein übles Nefs, das ich ihm ergab
Ich ergab mich wie İsmail dem Messer.*

Der Verehrte Prophet İsmail streckte seinen Hals dem Messer seines Vaters ent-
gegen und sagte wie es in der Sure Saffat 37:102 steht: „*Mein Vater! Ich werde
keinen Widerstand leisten. Was Du Allah versprochen hast, verrichte. Binde meine
Hände los. Warum fesselst Du meine Hände. Ich werde nicht zappeln. Ich ergebe
mich Dir. Töte mich. Aber verbinde meine Augen, vielleicht sehe ich Dich an. Mein
Blick könnte dein Erbarmen, deine Güte erwecken, so dass Du mich nicht tötest.*“

Im Sufismus oder im offenkundigen Leben gibt es keine Zeichen, keine
sichtbaren Beweise. Aber glaubt und vertraut mir: ein Mürid, der den Or-
den versteht und lebt, erlebt diese Geschichte. Er erlebt diese Geschichte in
seiner Seele, in seinem Herzen. Er durchschreitet sie auch.

*Verbrannt hast Du mein Inneres im Feuer von Nimrod
Ist die Zeit meines Rosengartens noch nicht erreicht
Verschrottet hast Du mein Leben, meine Materie
Sind meine Glieder nicht in Flammen geraten.*

In meinem Inneren, in meinem Herzen gibt es ein Feuer wie das Feuer von
Nimrod. Es verbrennt mich. Wann wird dieses Feuer von Nimrod ein Ro-
sengarten werden, wie bei dem Verehrten Abraham? Es wird werden. Wann
wird es werden?

*Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube
Stütze Dich mit Treue auf Allah
Sieh Dein huldvolles Geschenk.*

Was wird geschenkt?

*Genommen hast Du deine Rosenknospe vor Dich
Verlassen hast Du deine Heimat, was geschah?*

Wann wird dieses Feuer bei dir ein Rosengarten werden? Sobald das Feuer
dein Dasein verbrennt und vernichtet... Erst dann...



Was passiert? Es verbrennt und verschwindet. Dein Dasein ist ein Schleier und die Trennung. Wenn du dich von deinem Dasein gerettet hast, verschwindet der Schleier. Die Trennung ist überwunden.

Was bist du geworden?

Du hast dich in deinem Mürschid aufgelöst. Du hast dich in deinem Propheten aufgelöst. Du hast dich in Allah aufgelöst. Es geht aber der Reihe nach. Zuerst löst man sich im Mürschid, dann im Propheten, dann in Allah auf. Sonst nicht.

Gut... ,Ich liebe sehr. Ich habe meine Zuneigung, meine Verliebtheit. Ich liebe mehr als die anderen. Warum ist aus mir nichts geworden? ‘

Mein Lieber!... Bei deiner Seele ist es geschehen. Bei dir ist es geschehen. Du musst es nur behüten. Behüte deinen Glauben, behüte deine Verliebtheit. Der Orden hat vier Bedingungen. Wenn du diese vier Bedingungen behütetest, schaffst du es.

Was sind die vier Bedingungen?

Die Verliebtheit, der unerschütterliche Glaube, der Anstand, die Ergebenheit. Ohne diese Bedingungen kann ein Mürd nicht anwachsen.

Die Verliebtheit ist ganz leicht. Sie ist nicht schwierig, sagt man. Wer es nicht kann, für den ist es schwierig. Das alles hängt von dem Glauben ab.

*Bereit ist das Kapital auf diesem Weg
Ergib Dich Deinem Mürschid und glaube...*

Und...

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann Allah nicht kennen.

Noch ein anderes:

*Wer seinen Berg der Gehabe nicht durchbohrt
Wer nicht lacht während er weint
Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält
Oh Mundschenk! Der erleidet Verluste.*

Was bedeutet hier Verlust?

Wenn wir unseren Mürschid bzw. unseren Orden nicht für rechtens halten, haben wir Verluste und Schaden. Warum ist es so? Die Menschen kennen Allah als Wissen an sich. Die Gelehrten kennen Allah auch als Wissen an sich. Durch die Lehre kennen die Gelehrten Allah. Sie verstehen die Verse aus dem Koran und die Hadithe. Sie verstehen auch die Bedeutung des Korans.



Allah teilt uns alles im Koran mit... Allah an sich, die Allmächtigkeit, die Engel, die Macht und Herrlichkeit, die Erziehung, die Erhabenheit, die Schöpfung, die Welt, das Jenseits, den Kosmos, die Welten, was am Himmel ist, was in der Erde ist, was in den Ozeanen ist, was in den Meeren ist.

Die Gelehrten kennen Allah als Wissen an sich. Die Frommen kennen Allah als Wissen an sich und sie nähern sich zu Allah durch ihre religiösen Handlungen. Aber die Verliebten kennen Allah als Allah an sich und als Wahrheit an sich.

Allah als Wissen an sich teilt Allah mit, aber es lässt einen Abstand.

Allah als Eigenschaft an sich teilt die Eigenschaft mit. Man nähert sich zu Allah.

Allahs Wahrheit an sich vereinigt den Wissenden mit dem Gekannten (die Vereinigung des Menschen mit Allah).

Es steht im *Divan* von *Salih Baba*:

Sind nicht eine Seele der Wissende und der Gewusste?

Er sagt weiter:

Allah sei Dank! All mein Dasein bist Du geworden

All mein Verlangen in Dingen bist Du geworden.

Dank an Allah! All mein Dasein bist du. Ich verlange von den Dingen, von den Gegenständen, von den Lebewesen, von den Leblosen, von Sichtbarem, was es auch gibt, DICH. Ich möchte dich sehen. Am Ende sagt *Salih Baba*:

All mein Verlangen in Dingen bist Du geworden.

Hier bedeutet das: die Menschen haben ein Verlangen nach Gegenständen, je nach Zeitgeist zum Beispiel nach Anziehsachen, Gebrauchsgegenständen, elektrischen Geräte usw. Ich fordere in allen Dingen DICH.

Allah sei Dank! All mein Dasein bist Du geworden

All mein Verlangen in Dingen bist Du geworden

Was ich auch anschau, überall sehe ich Dich darin

In diesem Sinne bist Du mein Helfer geworden.

Allah als Wahrheit an sich zu kennen ist etwa so. Ja.....

Das Wissen an sich teilt uns Allah mit.

Die Eigenschaft an sich nähert uns zu Allah.

Allah an sich hebt die Schleier hoch. Was ist ein Schleier? Ein Gegenstand ist ein Schleier. Dein, mein Dasein ist ein Schleier. Wenn wir von unserem



Dasein gerettet werden, wenn wir vom Dasein der Gegenstände gerettet werden, werden die Schleier aufgehoben. Wenn die Schleier weg sind:

Sind nicht eine Seele der Sehende und der Gesehene?

Ja!... Allah sei Dank, vielen Dank! Allah soll eure Ehre und Instanzen erhöhen, Allah soll euch ein langes Leben geben, Allah soll eure Leben, eure religiösen Handlungen, euren Glauben, und eure Verliebtheit behüten.

Könnte es eine noch größere Gabe als diese sein?

So erzählen unsere Großen. Welche Gabe ist gemeint? Es sind nicht der Reichtum, keine Gesundheit, keine Häuser, keine Schlösser gemeint.

Diese Gabe ist: Allah hat uns als Moslems erschaffen.

Diese Gabe ist: Allah hat uns zu Anhängern des Geliebten Allahs gemacht.

Diese Gabe ist: Allah hat uns diejenigen lieben lassen, die Allah liebt.

Das ist die große Gabe. Warum?... Für uns ist die große Gabe: Allah ermöglicht uns den Anblick auf das Gesicht Allahs (*Ruyetullah*). Allah wird sich zeigen. Das ist die große Gabe. Allah sagt: „*Ich habe den Diener für Allah an sich erschaffen.*“

Allah hat die gesamten Gaben für den Diener erschaffen. Die Diener hat Allah für sich erschaffen. Deswegen steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Ich kam auf die Welt, um zu gehen

Mit der Lehre die Güte zu erfahren

Mit der Verliebtheit das Seelenleben anzuschauen.

Es ist verständlich ‚*Ich kam auf die Welt, um zu gehen*‘. Wir glauben auch daran, an unsere Geburt, unser Kommen, unser Gehen, unseren Tod. Wir wurden geboren. Wir werden sterben.

Wofür ist die Welt?

Wir sind mit einem Zweck auf die Welt gekommen. Das ist die Lehre. Was ist noch unser Zweck? Unser Zweck ist die Dienerschaft für Allah. Wir verrichten unsere Dienerschaft und kommen ins Paradies und nehmen das Gesicht Allahs wahr.

Wird jeder, der ins Paradies kommt, das Gesicht Allahs wahrnehmen? Nein! Nicht jeder wird es wahrnehmen. Was braucht man dann? ...

Mit der Verliebtheit das Seelenleben anzuschauen.

Also man soll in die Verliebtheit fallen. Die Verliebtheit bezieht sich auf den Mürschid. Die Verliebtheit bedeutet Glaube an den Orden und die Liebe



zum Mürschid. Das ist die Quelle der Verliebtheit. Deswegen sagt *Celali Baba*, ein Allahverliebter:

***Wer von meiner Ware nahm, soll kommen
Ich nahm sie aus den Tiefen des Ozeans.***

Was ist hier der Ozean? Der tiefe Ozean ist die Lehre. Was für eine Lehre ist es?

Es gibt immer eine Lehre, die besser als die andere Lehre ist. Wenn man von der Lehre spricht, soll man nicht gleich an islamische Schulen (*Medrese*) denken. Über die islamischen Schulen sagt *Yunus Emre*:

***Wenn Du auch tausendmal das Schwarze auf Weiß liest
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen
Wenn Du sagst, komm Bruder! Ich finde Allah
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen
Wenn Du das Gesicht des Propheten sehen willst
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.***

Hier müssen wir verstehen, dass es ohne Mürschid nicht möglich ist.

Seht!... Was unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*El- ulemaü verasetül-enbiya*“. Die Gelehrten, die Heiligen sind Erben der Propheten. So steht es im Buch *Ebu Davut. İlim-1*.

Man soll sie kennenlernen.

Man soll sie wissen.

Man soll sie finden.

Durch sie werden wir unseren Verehrten Geliebten Propheten finden. So ist das.

Das sind die Gaben, die Zustände und Instanzen unseres Ordens. Wenn das so ist:

Was passiert, wenn ein Mürid sie erfährt? Er löst sich in seinem Mürschid auf. Ohne sich im Mürschid aufgelöst zu haben, kann man sich nicht im Propheten auflösen. Das ist das Studium der Seele. Es sind die Behandlungen für die Seele. Die Seele studiert sozusagen.

Was für ein Studium erfährt die Seele?

Es ist genauso... Wenn ein Schüler die Grundschule nicht absolviert und das Zeugnis nicht bekommt, kann er sich in die Mittelschule nicht einschreiben. Es ist unmöglich, dass er in die Mittelschule geht. Er muss zuerst die Grundschule absolvieren und sein Zeugnis nehmen. Sein Vater wird ihn zur Mittelschule bringen und einschreiben lassen. Er muss die Mittelschule



besuchen, danach das Gymnasium. Er muss dort sein Zeugnis nehmen. Erst dann kann er mit der Hochschule beginnen.

Bis ein Mensch sich in seinem Mürschid auflöst, besucht seine Seele die Grundschule. Also zuerst ist die Grundschule. Wenn er sich in seinem Mürschid aufgelöst hat, nimmt ihn sein Mürschid wie ein Elternteil eines Schülers und bringt ihn zu unserem Verehrten Geliebten Propheten und sagt:

„Oh Gesandter Allahs! Er gehört zu deiner Anhängerschaft.“ Er übergibt ihm den Schüler.

Steht es etwa nicht in den berühmten Worten der Heiligen?

*Mein Leben soll geopfert sein dem Propheten Allahs
Er nahm uns an im erhabenen Derwischkloster
Befahl meinem Mürschid, dem Schah Muhammed
Zog uns aus der Finsternis zur Erleuchtung.*

Schah Muhammed bedeutet Mürschid für jeden.

*Befahl meinem Mürschid, dem Schah Muhammed
Zog uns aus der Finsternis zur Erleuchtung.*

Was sagen diese Verse aus? Also bevor sich die Seele eines Mürids nicht im Mürschid auflöst, kann er sich nicht im Propheten auflösen. Er kann nicht zum Propheten Allahs gehen. Er wird nicht der geschätzten Anhängerschaft angehören. Er findet nicht unseren Verehrten Geliebten Propheten. Deswegen sagt Yunus Emre:

*Wenn Du sagst, komm Bruder! Ich finde Allah
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen
Wenn Du das Gesicht des Propheten sehen willst
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen
Kommt Brüder! Lasst uns zum Nil gehen
Die Brüste der Verliebten sollen durchbohrt werden
Sogar Gabriel ist ein Beweis für Ahmet
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.*

Ahmet: ist der Name unseres Verehrten Geliebten Propheten am Himmel.

*Viele gingen nach einem Mürschid zu suchen
Die Suchenden finden das Heilmittel für ihre Wunde
Wenn Du auch tausendmal das Schwarze auf Weiß liest
Geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.*

Auch wenn du hier tausend Jahre leben würdest, wenn du tausend Jahre in der islamischen Hochschule studieren würdest, brauchst du doch einen



Mürschid. Wenn du keinen Mürschid kennenlernenst, wenn du einen reifen Mürschid nicht erreichst, wenn du dein Dasein in seinem Dasein nicht auflöst, findest du Allah nicht. Du kamst von Allah. Die Seele, die von Allah kam, findet Allah nicht. Allah hat für alles und jedes einen Grund, eine Ursache, einen Anlass erschaffen. Allah hat alles durch die Gründe auf ein Mittel gestützt.

Mit der Verliebtheit das Seelenleben anzuschauen.

Wenn ein Mensch nicht in die Verliebtheit fällt, kann er Allah nicht erreichen. Weil das Mittel, um Allah zu erreichen, die Verliebtheit ist, nicht das Zikir, die Auffassung und die Gebete.

Man darf es hier nicht falsch verstehen. Das Zikir, die Auffassung, die Gebete sind die Befehle Allahs. Aber sie sind für den Körper. Nur unser Körper ist beweglich. Der begrenzte Wille gilt für den Körper. Das ist eine kanonische Vorschrift (*Farz*).

Hat die Seele etwa einen Willen? Die Seele hat keinen Willen. Man kann nicht sagen, dass die Seele einen Willen hat. Was sagt Allah in den Befehl „*Gulirruhi min emri rabbi*“ (*Sure isra 17:85*)?

Man fragte unseren Verehrten Geliebten Propheten nach der Seele. Daraufhin hat Allah diesen Vers herabgesandt. „*Mein Geliebter! Sie fragen Dich nach der Seele. Sage ihnen: Die Seele ist unter dem Befehl meines Lehrmeisters Allahs (Gulirruhi min emri rabbi).*“ Also hier ist der Verantwortliche der Körper. Der Körper ist verpflichtet. Die Scharia gilt für den Körper.

Was macht der Körper? Der Körper ist die Form der Seele. Der Körper trägt die Seele. Zum Beispiel, man brachte Wasser und goss es in ein Glas. Wenn das Glas schmutzig wäre, würde das Glas das Wasser sauber halten? Nein, es kann es nicht sauber halten. Dieses Mal ist das Glas sauber, aber nicht das Wasser. Würde das Glas das Wasser reinigen? Nein. Deswegen gibt es für die Menschen die Scharia und den Orden. Es geht nicht ohne die Scharia. Es geht nicht ohne den Orden. Die Scharia wird mit dem Körper durchgeführt. Der Orden wird mit der Seele durchgeführt. Also wenn das so ist, wir wissen über unseren Körper Bescheid. Wir wissen über unsere Seele nicht Bescheid. Also wir wissen über die Handlungsweise unserer Seele nicht Bescheid. Wir wissen über die Erziehung unserer Seele nicht Bescheid. Was für eine Behandlung erfährt unsere Seele, wenn sie in einen Orden eintritt? Der Orden beschäftigt sich mit der Seele. Wenn ein Mensch in den Orden eintritt, an einen Mürschid glaubt, wenn er ein Mürschid eines Mürschids wird, gibt es eine Erziehung der Seele, eine Behandlung der Seele. Wir sind aber nicht in der Lage, es zu wissen. Es ist aber auch nicht wichtig zu wissen.



Wichtig ist der Glaube daran. Woran glauben wir?... Ergib dich, glaube an deinen Mürschid.

Wenn hier der Glaube herrscht, erledigt es sich von selbst. Wie sollen wir an die Erziehung unserer Seele glauben? Eine Mutter gebährt ihr Kind, bringt es auf die Welt. Sie gibt Milch, füttert es, wäscht es, legt es hin und erzieht es. Sie macht all diese Dienste. Ohne diese Dienste kann sie das Kind nicht großziehen.

Wenn der geistliche Verwaltungsapparat eines Mürschids keine Dienste leistet, kann die Seele nicht großgezogen werden. Die Seele des Mürschids erzieht die Seele des Mürids. Daran soll man glauben. Um daran zu glauben, gibt es die vier Bedingungen des Ordens:

Verliebtheit — unerschütterlicher Glaube — Anstand — Ergebenheit.

Die Verliebtheit: ein Mürid muss seinen Mürschid mehr als sein Leben lieben.

Der unerschütterliche Glaube: ein Mürid muss seinen Mürschid als den Größten ansehen. Es gibt viele Mürschids. Sie gehören zusammen. Alle sind Mürschids. Aber mein Mürschid ist der Größte. Er muss sagen, ‚Mein Mürschid ist besser als die anderen Mürschids‘. Es steht im *Divan*:

Die Tapferen der Wahrheit auf dem Feld der Welt.

Hier leugnet er die anderen Tapferen der Wahrheit nicht. Wer sind die Tapferen der Wahrheit? Die Tapferen der Wahrheit sind diejenigen, die die Scharia und den Orden kennen und sie leben und die Wahrheit erreicht haben. Als sie die Wahrheit erreichten, nahmen sie für ihre Seele die Berechtigung und Befugnis. Sie haben ihre Seelen vergrößert und die Reife erreicht, nicht ihre Körper.

Die Tapferen der Wahrheit auf dem Feld der Welt Muhammed Pir-i Sami ist der Sultan aller Tapferen.

So erzählt *Salih Baba* im *Divan*. Eine Bedingung des Ordens ist: ein Mürid muss seinen Mürschid als so groß ansehen, dass er ihn lieben kann. Wenn hier von ‚groß‘ die Rede ist, es gibt im Orden Bedienstete für die Bekanntmachung, Bedienstete für die Erleuchtung. Es gibt außerdem ‚*Gavs*‘ (großer Heiliger) und ‚*Kutup*‘ (ein Heiliger im Zentrum). Es gibt viele Bedienstete für die Erleuchtung. Es ist möglich. Die Bediensteten für die Bekanntmachung sind viel mehr. Es gibt aber nur einen ‚*Gavs*‘ und nur einen ‚*Kutup*‘. Wenn jeder Mürid seinen Mürschid als ‚*Gavs*‘ oder als ‚*Kutup*‘ hält, hat er davon viel Nutzen.



Aber wer *Gavs*, wer *Kutup* ist, das weiß nur Allah. Aber es gibt existierende offene Beweise. Was für Beweise?

Zum Beispiel die Namen, die in unserer Ahnenreihe genannt werden, sind *Gavs* und *Kutup*. Sie wurden als ‚*Kutbul-Aktab*‘, als ‚*Kutbul irşad*‘, als ‚*Gavsul-azam*‘ genannt. Wir sollen dieses Thema aber nicht weiter behandeln. Wenn wir seit dem Verehrten *Mevlana Halidi Bağdadi* denken... *Salih Baba* sagte ja im *Divan* richtig:

***Die Tapferen der Wahrheit auf dem Feld der Welt
Muhammed Pir-i Sami ist der Sultan aller Tapferen.***

Gut!... Was sagte *Celali Baba* über unseren Verehrten *Muhammed Beşir*, welcher der Mürschid unseres Verehrten *Dede Paşa* war? (*Celali Baba* nahm unseren Verehrten *Muhammed Beşir* als Mürschid zuerst nicht an. Danach bekam er eine Krankheit. Er wäre fast gestorben. Aber er kam wieder zu sich. Ihm wurde die Wahrheit mitgeteilt.) Daraufhin sagte er:

***Dieses Derwischkloster gehört dem erhabenen Geliebten
Ich lege den Schwur ab. Glaube! Im Namen Allahs
Warum sollen wir Leugner werden? Allah, Allah
Es kam der Sultan, der Erbe der Propheten.***

So erzählte *Celali Baba*. Am Ende sagte er:

***Salutiere Celali! Schaue mit Erwartung auf den Weg
Es ist der Mondschein des Sternzeichens des Schicksals
Der Mürschid ist die Geborgenheit des Nakşi-Ordens
Er kam mit dem Erlass der Erhabenheit in der Hand.***

So ist es auch, wie es beschrieben worden ist.

In der Zeit unseres Verehrten Gebieters *Dede Paşa* und unseres Verehrten *Muhammed Beşir* gab es viele Mürschids. Sie können aber nicht solche offenen Beweise wie in den Versen darlegen. Wenn sie es tun, werden sie dafür verantwortlich. Aber sie haben ihren Glauben. Jeder Mürd ohne Ausnahme sollte wissen, dass sein Mürschid der größte Heilige seiner Zeit ist. Seht nun aber! Unsere Mürschids haben aber Beweise in den berühmten Worten der Heiligen. Die berühmten Worte der Heiligen sind rechtens. In den berühmten Worten der Heiligen darf es keinen Irrtum geben.

Der Mensch sollte daran glauben. Was die Verse des Korans und die Hadithe sind, sind die berühmten Worte der Heiligen ebenso. Also die berühmten Worte der Heiligen sind rechtens. Wenn wir daran denken und es verstehen wollen:



Der *Verehrte Mevlana Halidi Bağdadi* war ‚*Zülcenaheyn*‘ (Jemand mit zwei Flügeln). Es war ein großer Gelehrter und ‚*Üveysi*‘ (in der Geistlichkeit ist seine Seele mit dem Propheten Allahs zusammen).

Was passierte, nachdem er vier Lehren der islamischen Hochschule absolviert hatte?...

Er liebte den *Verehrten Abdulkadir Geylani* sehr. Er gehörte auch zu seiner Verwandtschaft. Der *Verehrte Abdulkadir Geylani* war der Sultan der Heiligen.

Was bedeutet ‚*Kutbul Arif*‘? *Kutbul Arif* ist das Oberhaupt sämtlicher Heiligen bzw. Mürschids. In diesem Zustand ging der *Verehrte Mevlana Halidi* zu der Grabstätte des *Verehrten Abdulkadir Geylani* (er war sowieso in *Bagdad*), um ihn zu besuchen. Er weinte an der Grabstätte sehr und erwartete die Gunst dieses Heiligen. Eines Tages nahm er die Antwort an der Grabstätte des *Verehrten Abdulkadir Geylani*:

– „Mein Sohn Halid! In meinen Orden vermischten sich unerwünschte Neuerungen. Gehe Du zu dem Orden der *Azizan* (Geliebten).“

Unser Orden ist der Orden der *Geliebten* (*Azizan*), der Orden der *Hodschas* (*Hadschegan*) und Orden der Feinfühligen (*Nazenin*).

Er sagte:

– „Wo befindet sich dieser Orden der Geliebten?“

Die Antwort:

– „Gehe zu dem Haus Allahs (*Kaabe*). Wen du dort zuerst siehst, unterhalte Dich mit ihm.“

Von *Bagdad* zur *Kaabe* ist es ein langer Weg. Seine Reise dorthin dauerte einige Monate. Als er in die *Kaabe* eintrat, sah er einen Mann, der seine Beine in Richtung *Kaabe* gestreckt hatte und schnarchend schlief. Er fand die Haltung dieses Mannes widerwärtig und dachte für sich, ‚Kann es an diesem Ort so etwas geben...?‘ Weil er ihm nicht gefiel, wollte er nicht zu diesem Mann hingehen. In diesem Moment brachte dieser Mann an seinem Kragen ein Lebewesen, wahrscheinlich eine Fliege, um. Er dachte für sich, ‚Ein unverschämter Mann... Er beging einen Mord‘. Eine Fliege in der *Kaabe* umzubringen, gilt wie ein Mord (es ist durch religiöse Vorschrift innerhalb dieser Grenzen verboten). Gerade in dem Moment richtete sich der Mann auf und sagte:

– „Molla Halid!... Komm... komm mal her.“

Molla Halid sagte:

– „Woher weiß er, dass ich Molla Halid bin?“

Er ging zu diesem Mann hin. Der Mann sagte:



– „Molla Halid! Ich habe eine Frage an dich, beantworte diese Frage.“

Er sagte:

„Bitteschön, mein Herr!“

Der Mann sagte:

– „Was geschieht, wenn sich ein Mensch mit seinem Rücken zur Kaabe stellt und das Haus anschaut, das Allah gebaut hat?“

Mit dem Haus, das Allah gebaut hat, war das Herz des *Verehrten Mollas Halid* gemeint.

Er antwortete:

– „Mein Herr! Es geschieht nichts...“

Daraufhin sagte der Mann:

– „Molla Halid! Du hättest hier einen Anteil bekommen können. Aber Du hast ihn verpasst. Komme nach Indien und finde mich dort.“

Dieser Mann war der *Verehrte Abdullah Dehlevi*.

Der *Verehrte Molla Halid* bereute es sehr und sagte:

– „Was hat der *Verehrte Geylani* gesagt?... Und was habe ich getan?... Der *Verehrte Abdulkadir* sagte mir, was ich zu tun hatte... Und ich... Was habe ich nur gemacht?...“

Er ging wieder von dort aus in seine Heimat. Dort hatte er einen Vetter mit dem Namen *Seyyid Abdullah*. Er war alt. Er erzählte, was er erlebt hatte und sagte anschließend:

– „Lass uns zusammen nach Indien gehen.“

Seyyid Abdullah sagte:

– „Der Weg nach Indien dauert ein Jahr und ein Jahr dauert unser Rückweg. Wenn wir 2-3 Jahren dortbleiben... Wir haben hier unsere Familien und Kinder. Was soll mit ihnen geschehen? Einer von uns soll gehen. Einer von uns soll hierbleiben und unsere beiden Familien versorgen. Wer dahin geht und dort verdient, der soll die Hälfte dem abgeben, der hier geblieben ist.“

Da *Seyyid Abdullah* alt war, sagte er:

– „Gehe Du dorthin. Was Du verdienst, davon gibst Du mir die Hälfte ab.“

Molla Halid sagte:

– „Gut... Einverstanden.“

Der *Molla Halid* ging also nach *Indien*. Seht aber nun!... Wenn er im Haus Allahs (*Kaabe*) den Mann nicht als widerwärtig angesehen hätte, wäre er



dort erleuchtet worden. Der *Verehrte Abdullah Dehlevi* hätte ihn dort zur Erleuchtung gebracht.

Aber es geschah aus dem Grund, dass er ihn von seinem Gelehrtdasein rettete. Genauso machte es der *Verehrte Şems*, um den *Verehrten Mevlana* von seinem Gelehrtdasein zu retten. Er ließ ihn den Fehler eines Unwissenden machen, um seinen Ruhm zu zerbrechen und ihn vor den Menschen in Ungnade fallen zu lassen.

In der Berühmtheit gibt es Unheil. Die Lehre, das Gelehrtsein beim Menschen ist ein Gehabe. Die religiösen Handlungen sind ein Gehabe. Die Berühmtheit ist auch ein Gehabe. Deswegen ist es nicht leicht, dies abzulegen. Der Mensch überwindet dieses Gehabe nicht mit Leichtigkeit. Also!...

Der *Verehrte Mevlana Halidi Bağdadi* ging nach *Indien* und blieb dort sieben Jahre lang. Als er in *Indien* ankam, war bereits der *Verehrte Abdullah Dehlevi* ins Jenseits gegangen. An seiner Stelle war der *Verehrte Ziyaeddin* getreten. Bevor der *Verehrte Abdullah Dehlevi* starb, sagte er dem *Verehrten Ziyaeddin*:

– „Aus *Bagdad* kommt *Molla Halid*. Bis er hier ankommt, werde ich ins Jenseits gegangen sein. Erziehe ihn gut, behandle ihn so, wie es nötig ist. Erziehe ihn mit deiner Macht, deiner Kraft und deiner Meisterhaftigkeit.“

So wurde der *Verehrte Ziyaeddin* beauftragt. Als *Molla Mevlana* ankam, war er enttäuscht. Es war nicht der Mann, den er in der *Kaabe* angetroffen hatte. Aber der *Verehrte Ziyaeddin* sagte:

– „Mache Dir keine Sorgen. Es ändert sich nichts. Der *Verehrte Mürschid*, den Du gesehen hast, hatte Dich mir bestellt. Habe keine Angst, mache deine Dienste, dann bekommst Du das, was du bekommen wirst.“

Der *Verehrte Ziyaeddin* ließ in sieben Jahre lang in dem Derwischkloster Wasser tragen. Man band zwei Wasserbehälter an einen Stock. Mit dem Stock auf den Schultern trug man Wasser aus dem Fluss. Man nannte die Wasserträger *„Saka“*. Die Schultern von *Molla Halid* wurden wund und über den Wunden bildeten sich Krusten. Wenn die Krusten abgingen, bluteten seine Schultern. Es gab eine armenische Frau. Wenn er an ihrer Tür mit dem Träger vorbeiging, konnte sie die blutige Wunde des *Molla Halid* sehen. Gegen seine Einwilligung behandelte die Frau seine Wunden und legte noch Watte auf seine Schultern. Der *Verehrte Ziyaeddin* sah es und fragte:

– „Was ist das *Molla Halid*?“

Er antwortete:

– „Mein Gebieter! Ich legte sie nicht eigenhändig auf. Eine Dame legte die Watte auf meine Schulter. Sie hat mich beschworen und mich gezwungen.“



Der *Verehrte Ziyaeddin* sagte:

– „Wenn das so ist... komm...komm mal her! Eine armenische Frau hatte wegen deiner Wunden Mitleid. Jetzt haben wir auch Mitleid. Kommt etwa das Erbarmen unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht? Kommt etwa das Erbarmen Allahs nicht? ...“

Was machte der *Verehrte Ziyaeddin* daraufhin? Er erleuchtete den *Verehrten Molla Halid*.

Molla Halid blieb nicht in *Bagdad*. Er ging nach *Damaskus* und wurde dort sesshaft. Seine Grabstätte liegt in *Damaskus*.

Folgendes sollten wir noch erzählen. Er war eine enorm große Persönlichkeit. Keiner vor ihm, vielleicht bis zum Jüngsten Gericht, hatte so viele Dienstleistende gesehen, also sowohl geistlich als auch offenkundig. Er war ein ‚*Zülce-naheyn*‘, jemand mit zwei Flügeln. Er war der Erneuerer (*Müceddid*) des Jahrhunderts. Er diente in der offenkundigen Scharia viel. Genauso viel diente er auch im Orden. Wer nicht geistlicher Erneuerer bzw. ‚*Müceddid*‘ ist, kann den Orden nicht verzweigen (auf viele Arme teilen lassen). Dieser Akt geschieht nach dem Befehl unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Also der *Verehrte Mevlana Halidi Bağdadi* hatte den *Nakşi-Orden* auf Arme geteilt, die man ‚*Halidi Kolu*‘ nennt. Unser Arm heißt auch ‚*Halidi Kolu*‘.

Der *Verehrte Mevlana Halidi Bağdadi* erzog 365 Nachfolger, die er zur Erleuchtung brachte. Also jeden Tag betete er, um einem Nachfolger die Berechtigung als Mürschid zu erteilen. Tag für Tag... In 365 Tagen hatte er keinen freien Tag.

Unser Arm (*Kolumuz*):

- Orden der Scharia
- Orden des sufistischen Gesprächs
- Orden des Rabitas
- Orden des Andachtskreises

Es steht im *Divan* von *Salih Baba*:

***Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein
Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.***

Wie kann man ein Haar spalten? Allah ist allmächtig. Allah kann ein Haar dicker werden lassen oder an vierzig Stellen spalten lassen. Obwohl ein Haar für uns sehr fein und dünn ist, ist es für die Feinfühligen und Allahfürchtigen dick. Weil... Allah sagt: „*Seid allahfürchtig*.“ Wer allahfürchtig und fromm ist, der wird sich retten können. Wer ist allahfürchtig? Wer vor Allah die meiste



Angst hat, der ist der Frommste. Hiervor hat ein Mürschid die größte Ehrfurcht. Allah teilt es uns in der *Sure Yunus 10:62* mit: „*Ela inne evliyaallahu la havfin aleyhim vela hüüm yahzenun.*“ Allah teilt uns mit, dass die Mürschids bzw. Heiligen nicht traurig sein werden und keine Ehrfurcht haben werden. Aber! Was für eine Ehrfurcht haben die Mürschids bzw. Heiligen?

Sie haben Ehrfurcht, aber ihre Ehrfurcht ist nicht wie unsere Ehrfurcht. Warum nicht?...

Weil sie die Instanz der Ehrfurcht erreicht haben. Auf dieser Instanz war das Haar für sie dick genug, um es an vierzig Stellen spalten zu können. Sie haben auf der Instanz der Ehrfurcht das Haar gespalten. Wäre sonst ein Haar an vierzig Stellen zu spalten? Nein!... Man kann es nicht spalten.

Das ist keine Sache, die ein offenkundiger, normaler Verstand eines Menschen verstehen kann und verrichten kann.

Seht nur! ... Die Menschen haben feinstoffliche Instanzen. Wenn ein Mensch die Instanz der Ehrfurcht erreicht, erscheint bei ihm eine besondere Eigenschaft. Das ist so eine Ehrfurcht... Wenn die Ehrfurcht aller Menschen sich vereinigen würde, bliebe die Ehrfurcht neben der eines diese Instanz erreichenden Menschen nur wie ein Tropfen im Ozean.

Wer ist der jemand, der das Haar an vierzig Stellen spaltet?

Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein

Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.

Also ein Weiser bzw. ausgereifter Mensch ist in der Lage, das Haar an vierzig Stellen zu spalten. Wer das nicht kann, der ist kein weiser, reifer Mensch. Ein Mürschid ist nicht so, wie wir ihn kennen und sehen. Er hat eine Besonderheit, eine außergewöhnliche Eigenschaft und Macht. Wir sehen sie nicht.

Sieh! ...Was *Salih Baba* erzählt hat:

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Was sind die vier Elemente? Es sind die vier Materien. Woraus wurde der Mensch erschaffen? Womit lebt der Mensch? Im Körper der Menschen gibt es die Erde, Wasser, Feuer und Luft. Aus diesen Elementen ist der Mensch erschaffen. Wenn nur ein Element bei den Menschen fehlen würde, könnte der Mensch nicht leben. Wir sehen aber nur zwei Elemente bei den Menschen, die beiden anderen Elemente sehen wir nicht.

Seht! ... Dieser Ventilator hier gibt uns Luft. Sieht man die Luft? Zeigt sich die Luft? Die Menschen können ohne Luft nicht leben.



Im Körper der Menschen gibt es Feuer. Das Feuer hat eine Grenze. Die Menschen messen es mit einem Thermometer. Wenn die Wärme des Körpers die Grenze übersteigt, stirbt der Mensch. Wenn die Wärme des Körpers unter die Grenze fällt, stirbt der Mensch auch. Man sieht diese beiden Elemente nicht. Aber sie sind in unserem Körper und unser Körper lebt durch diese Elemente. Nur Erde und Wasser sind als Materie sichtbar. Die Menschen haben auch diese Elemente. Ein Mürschid hat auch diese vier Elemente, aber man sagt:

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Er sagt: Allah an sich hat sich mit diesen vier Elementen verschleiert, versteckt. Dieser Leib ist aus vier Elementen erschaffen. Sie bedecken und verstecken Allah an sich.

***Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich
Allwissenheit ist nur von Dir, erhabener Hauch.***

Hier sagt Allah über den erhabenen Hauch (*Nefhayi ali cenap*) in der *Sure Sad* 38:27 „*Nefhtü fi hi min ruhi. — Wir haben ihm aus unserer Seele seine Seele eingehaucht.*“

Da Allah diese Seele den Menschen einhauchte, da die Seele von Allah kam, wird sie Allah wieder erreichen? ... Es gibt zwei Möglichkeiten, entweder kehrt die Seele zu Allah zurück oder die Seele kehrt nicht zu Allah zurück. Allah sagt in der *Sure Bakara* 2:156: „*Kalu inna lillahi ve inna ileyhi raciun. — Wir kamen von Allah und wir werden zu Allah gehen.*“ Unser Körper kam und unser Körper wird gehen.

Unsere Seele kam von Allah. Unser Körper kam nicht von Allah... Um Himmlswillen, bitte um Vergebung bei Allah.

Allah erschuf unseren Körper aus Erde. Der Körper ist Erde.

Was von Allah kam, ist unsere Seele. Die Seele wird zu Allah gehen. Gehen etwa alle Seelen zu Allah? Nein! Es gehen nicht alle.

Scharia — Orden — Wahrheit — Meisterhaftigkeit, wenn ein Mensch diese vier Bedingungen besitzt, wird seine Seele zu Allah zurückgehen. Wenn ein Mensch diese vier Bedingungen nicht besitzt, geht zwar seine Seele zu Allah, aber seine Seele entfernt sich wieder von Allah so weit, dass sie nach unten fällt. Also...

Ist Allah etwa am Himmel oder auf der Erde? Wo ist Allah? Allah ist jenseits von Räumlichkeiten. Aber... Allah unten auf der Erde oder Allah am Himmel zu sehen, ist eine Beleidigung gegenüber der Erhabenheit, des Ruhms und der Ehre Allahs. Aber Allah hochgestellt, als erhaben zu sehen, ist eine



Hochachtung der Erhabenheit, des Ruhms und der Ehre Allahs. Ob Allah am Himmel oder auf der Erde ist? ... Nein!...

Aber unsere Seele kam aus der erhabenen Welt. Wenn wir diese Seele wieder zu dieser erhabenen Welt bringen... Wie wird sie dahin gebracht? ... mit der Scharia, dem Orden, der Wahrheit und der Meisterhaftigkeit. Wenn das nicht der Fall ist, fällt die Seele in die niedere Welt. Die niedere Welt geht bis in die siebte Stufe der Erde hinab.

Es ist eine Wahrheit, die im Koran steht. Allah hat den *Verehrten Propheten Jesus* mit seinem Körper in den Himmel genommen. Was hat Allah mit dem verfluchten *Karun* gemacht? Allah hat ihn mit seinem Hab und Gut und mit seiner gesamten Familie in die Erde versenkt. Bis zum Jüngsten Tag wird der verfluchte *Karun* tiefer in die Erde sinken. Der verfluchte *Karun* gehörte zu der Anhängerschaft des *Verehrten Moses*. Er war sehr reich. Nach dem Heiligen Buch das dem *Verehrten von Allah angeredeten Moses* herabgesandt worden war, kam die Zeit, um seine verpflichtenden Almosen (*Zekat*) zu zahlen. Er gab aber diese Almosen nicht. Er sagte:

– „Ich habe es selbst verdient. Wer kann sich in mein Hab und Gut einmischen?“

Allah wurde zornig. Allah versenkte ihn, seine Familie und seinen Reichtum in die Erde. Bis zum Jüngsten Gericht wird er in die Tiefe der Erde sinken. Aus dem Grund erhöht sich nicht unser Körper, sondern unsere Seele. Sie kann in die Höhe gehen oder sie kann in die Tiefe der Erde sinken.

... Wenn wir unsere Dienerschaft verrichten...

Unsere Dienerschaft heißt Scharia, Orden, Wahrheit, Meisterhaftigkeit.

Zuerst müssen wir unsere Scharia vervollständigen. Danach müssen wir den Orden haben. Von dem Orden wird in die Wahrheit übergegangen, weil es zwischen der Scharia und der Wahrheit den Orden gibt.

Denken wir an eine Stadt. Ein Fluss teilt diese Stadt auf zwei. Ein Teil ist die Scharia und der andere Teil der Orden. Was braucht man um den Fluss zu überqueren? Man braucht eine Brücke oder ein Boot, um von einer Seite zur anderen Seite zu wechseln.

Auch wenn jemand reich, vergnüglich, luxuriös ist, was braucht er? Er braucht ein Mittel, um von einer Seite zur anderen Seite zu gehen. Deswegen hat Allah den Menschen die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit geschenkt.

Die Scharia muss vervollständigt sein. Dein Orden ist eine Brücke zur Wahrheit. Wenn du durch den Orden gehst, erreichst du die Wahrheit. Wenn du



die Wahrheit erreichst, bringst du die Seele, die aus der erhabenen Welt kam, wieder zu dieser erhabenen Welt. Die Seele, die aus dem Neunten Himmel bzw. aus der erhabenen Welt kam, bringst du wieder zu der erhabenen Welt. Erst dann findest du deinen echten Wert. Erst dann wirst du ein wertvoller Mensch. Der Mensch nimmt eine höhere Stellung als die Engel an.

Wenn die Menschen die Wahrheit erreichen, werden sie wertvoller und schöner als die Engel. Allah sagt in der *Sure Tin (Vettini)* 95:4 „*Lekad haleknel insane fi ahsen-i takvim* — Wir haben den Menschen sehr wertvoll und sehr schön erschaffen“. Allah sagt in der *Sure Tin* 95:4 „*Sümme radednahu esfele safilin* — Den Menschen, den wir schön und wertvoll erschaffen haben, lassen wir auf die niedrigste, finsterste Stufe der Hölle ‚Esfele safilin‘ fallen.“

So... Wenn ein Mensch keine Scharia hat, fällt er eben in diese Tiefe der Hölle. Wenn ein Mensch die Scharia und den Orden hat, wird er sehr schön. Diese Schönheit bedeutet schöner als die Engel.

Deswegen... Allah sei Dank, unsere Gabe ist sehr groß. Wir sollen sie zu schätzen wissen. Allah soll unsere Gaben vermehren, vergrößern.

Allah hat für die Menschen Gaben erschaffen. Allah hat für die Diener unzählige Gaben erschaffen. Aber wo?... Auf der Welt und im Jenseits. Der Mensch soll von diesen sichtbaren und unsichtbaren Gaben Nutzen ziehen und seine Dienerschaft verrichten. Wenn ein Diener seine Dienerschaft verrichtet, hat Allah für ihn ein Versprechen. Allah sagt in der *Sure Fecr* 89:28-30: „*İrcii ila rabbiki raziyeten marziyye fethuli fi ibadi vedhuli cenneti* – Kehre zu deinem Lehrmeister Allah zurück. Du bist einverstanden mit deinem Lehrmeister Allah und Allah ist einverstanden mit Dir. Mische dich unter meine gläubigen Diener und tritt in mein Paradies ein.“ Das sind die letzten Verse der *Sure Velfecr*. Salih Baba brachte diese Verse zur Sprache:

***Unachtsam für siebzigmäßige Anrede ‚Kehre zurück zu Allah‘
Ist er ein Derwisch, der unwissend vom Geheimnis ‚Fethuli‘ ist?***

‚Fethuli‘: Komme ins Paradies.

Was sagt Allah? „*İrcii ila rabbiki raziyeten marziyye*“. *‚Marziye‘* – Das Einverständnis bzw. die Behaglichkeit ist ein Zustand bei den Menschen. Welche Instanz ist das? Die Menschen müssen zuerst das animalische Nefs (*Emmare*) überwinden. Sie müssen das tadelnden Nefs (*Levname*) überwinden. Sie müssen das inspirierte Nefs (*Mülhimme*) überwinden. Sie müssen das gewisse Nefs (*Mutmainne*) überwinden. Dann erreichen sie die Instanz des Einverständnisses (*Raziye*). Über der Instanz des Einverständnisses gibt es die Instanz der Behaglichkeit (*Marziye*). Darüber gibt es die Instanz der Reinheit (*Safiye*). Das sind die Instanzen des Nefs.



***Richte Dein Nefs zum Einverständnis und zur Behaglichkeit
Nimm es und komme zur Stadt des Freundes, um es zu opfern.***

Also... Die Menschen verzichten auf die Instanzen des Einverständnisses (*Raziye*) und der Behaglichkeit (*Marziye*) und dann auf ihr Dasein. Bevor man diese Instanzen nicht erreicht hat, kann man auf sein Dasein nicht verzichten. Wenn man nicht auf sein Dasein verzichtet, findet man den Geliebten nicht.

***Ich nenne nicht ‚Meins‘ das Leben in dieser Haut
Wenn es mich nicht meinen Geliebten erreichen lässt
Diese spätere Sorge treibt mich zum Wahnsinn
Für ein Heilmittel kam ich zu Lokman.***

Das Leben bedeutet hier unsere Seele. Der Geliebte bedeutet hier Allah an sich.

Diese Seele kam von Allah und möchte wieder zu Allah gehen. Sie kann aber nicht gehen. Wie kann sie gehen? Sie kann durch einen Vermittler gehen. Weil sie durch ein Mittel kam, geht sie nicht ohne Mittel. Was war das Mittel, als wir von dort hierher kamen? Das Mittel waren unser Vater, unsere Mutter. Wie wären wir ohne Mutter, ohne Vater gekommen? Sind wir wie ein Grashalm aus der Erde geschossen? Oder sind wir aus der Wand herausgekrochen? Wir sind Menschen. Wir haben Mutter und Vater. Wir sind durch unsere Eltern als Mittel auf diese Welt gekommen. Zu dem Ort, von dem man durch ein Mittel kam, geht man wieder durch ein Mittel zurück. Allah sagt in einem Vers im Koran: „İleyhil vesilete – Ihr sollt für Euch ein Mittel suchen“. Was ist hier das Mittel? Das Mittel ist hier der Mürschid.

***Der Vogel des Leibes ist bei Lust und Vergnügen
Meine Seele wehklagt in dem Käfig
Du bist unser Rabita bei jedem Atemzug
Ich kam zu diesem Weg mit Treue.***

Das Rabita ist hier wichtig. Wer oder was ist es, das den Diener zu Allah bringt, den Diener an Allah bindet, den Diener Allah erreichen lässt? Es ist der Mürschid. Wenn Allah sagt, „Ihr sollt für Euch ein Mittel suchen“, ist damit der Mürschid gemeint.

Allah hat die Gaben für uns erschaffen. Wir sollen uns nicht von den kleinen Gaben täuschen lassen. Wir sollen die größeren Gaben erreichen.

Was ist die größte Gabe? Die Wahrnehmung des Gesichtes Allahs ist die größte Gabe. Das ist nur mit einem Mürschid möglich. Ohne Mürschid können die Menschen das Gesicht Allahs nicht erreichen. Die Menschen



erreichen den Heiligenschein der Nomen Allahs. Allah hat drei Heiligenscheine, den Heiligenschein der Nomen bzw. Heiligenschein der Namen, den Heiligenschein der Eigenschaften und den Heiligenschein Allahs an sich.

Die Menschen erreichen ohne Mürschid den Heiligenschein der Nomen. Die Menschen erreichen ohne Mürschid den Heiligenschein der Eigenschaften. Aber die Menschen erreichen den Heiligenschein Allahs an sich nicht ohne Mürschid. Aus dem Grund wird gesagt:

***Die Verliebten verblassen und verwelken auf diesem Weg
Sie verstanden, ohne Mürschid ist das Herz nichts
Finden eine Schule ohne Worte und Schrift.***

Wer sind die Verliebten? Die, die sich in Allah verliebten. Sie werden auf diesem Weg verwelken und verblassen. Wo können wir Allah finden? Wie können wir Allah finden? Wo könnte Allah sein? Ob dort oder woanders? So konnten sie Allah nicht finden. Sie haben aber am Ende verstanden, dass es ohne Mürschid unmöglich ist.

Sie verstanden, ohne Mürschid ist das Herz nichts.

Sie haben verstanden, dass dieses Herz sich nicht öffnet. Wenn dieses Herz sich nicht öffnet, findet man Allah nicht.

Allah sagt in einem heiligen Hadith „*Küntü kenzen mahviyyen – Wir waren ein verborgener Schatz*“. Allah sagt weiter „*Ich passe weder in den Himmel noch auf die Erde. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners (Mümin)*“. Wenn du dein Herz geöffnet hast, siehst du und findest du Allah, was du sonst in der Außenwelt, in Räumlichkeiten nicht sehen konntest.

Wer öffnet das Herz? Der Mürschid öffnet dein Herz. Der Mensch ist nicht in der Lage, sein Herz selbst zu öffnen. Es wird gesagt „*Mutu kable entemutu – Ihr sollt sterben bevor Ihr sterbt*“. Für die Menschen gibt es „das Sterben bevor man stirbt“. Aber ein Mensch hat Angst vor dem Tod. Er würde davor flüchten. Er würde für sein Leben auf seinen Reichtum und auf sein Alles verzichten. Er kann nicht auf sein Leben verzichten. Er verzichtet auf Alles, um sein Leben zu retten. Er weiß aber nicht, wie er auf sein Leben verzichten soll. Wenn er es wüsste, würde er darauf verzichten. Aber er ist nicht in der Lage, es zu wissen.

Deswegen wird gesagt:

„Mein Sohn!... Das ist deine Gabe. Dein Leben ist für Dich sehr süß. Gib dein Leben ab, damit Du ein noch wertvolleres Leben als dein Leben finden kannst.“



So ist es. Allah sei Dank, vielen Dank, tausend Dank, unendlicher Dank. Seht nur... Das ist die größte Gabe für euch.

Ich bitte um Vergebung bei Allah!... Ich meine damit nicht mich. Wir sind Mürids. Geschwister, ich rede von unserem Mürschid, von unseren Mürschids.

***Zu einer Persönlichkeit wie mein Mürschid
Schickte mich zur Vereinigung
Und ließ mich die Gabe erreichen
Seht! Was die Verliebtheit aus mir machte
Machte am Ende einen Derwisch aus mir.***

So ist es meine Herren! ...

Unser Orden ist der Orden des Rabitas.

Unser Orden ist der Orden der Scharia.

Unser Orden ist der Orden der sufistischen Gespräche.

Unser Orden ist der Orden des Andachtskreises

Passt gut auf! ... Ihr sollt sie nicht vernachlässigen. Der Orden der Scharia heißt: Wir sollen keine Mängel bei den übrigen Orden sehen. Das sollten wir nicht tun. Wir sollen nicht sagen, ‚Warum machen sie es so oder so?‘ Wir werden so etwas nicht sagen.

So wie unser *Verehrter Nakşibendi* (über die übrigen Orden) sagte: „Was Ihr verrichtet, ist rechtens, was Ihr macht, ist rechtens. Ich leugne es nicht. Aber ich kann es nicht so machen, wie Ihr das macht.“

Das brauchen wir. Das passt zu uns. Wir sollen die Mängel, die wir bei anderen Orden sehen, nicht negativ bewerten ‚Ach sie haben solche Mängel, es mangelt ihnen‘, so sollten wir nicht reden. Das machen wir nicht.

Allah sagt in der *Sure Al-i imran* 3:104-110-114: „*Emri bil maruf ve neyhi anil müinker* — Befehle den Menschen Segenreiches, warne sie vor Übel“.

Wir sollen uns von dem Koran und der Sunna nicht trennen. Das ist unsere offenkundige Scharia und das ist unser Ziel bei der Scharia. Also wir sollen uns von dem Koran und der Sunna nicht trennen. Wir sollen uns auch nicht vom Rabita trennen. Das Rabita sollen wir im Herzen behüten und nicht vergessen.

Es passiert schon mal, manchmal vergessen wir es. Manchmal sind wir vertieft in Gedanken. Vor allem vergessen wir es wegen unserer Besorgnisse im Herzen. Es darf aber nicht möglich sein. Wenn du an dein Rabita glaubst, kommt der Finger des geistlichen Verwaltungsapparates des Mürschids und



stupst dich, weckt dich auf. Mal landet eine Fliege auf dir. Mal klemmst du deine Finger oder mal bleibst du mit deinem Fuß an irgendetwas hängen. Es passiert ebenso in der Unaufmerksamkeit. Dann sticht dich der Finger des Mürschids. Er stupst dich und sagt „*Wache auf, warum vergisst Du...*“

Beim Erwachen solltest du Reue empfinden. Du sollst bereuen und traurig sein, damit du deine Unachtsamkeit verminderst und weniger werden lässt.

Wenn ein Mensch bei seiner Tat keine Reue empfindet, macht er weiter. Aber wenn er bei seiner Tat Reue empfindet, macht er nicht weiter.

Reue, bereuen heißt: ich mache es nie wieder. Wenn er keine Reue empfindet, wird er es weitermachen. Um unsere Unachtsamkeit zu vermindern, müssen wir kämpfen (*Dschihad*). Seht! ...

Die Menschen kennen den behaglichen Zustand und den unbehaglichen Zustand. Bei dem Mürid kommt der behagliche Zustand von seinem Rabita, auch der unbehagliche Zustand kommt von seinem Rabita. Warum entsteht eigentlich der unbehagliche Zustand? Weil der Mürschid das Halfter des Nefs etwas locker lässt. Der Mürschid hat das Nefs in die Falle tappen lassen. Wenn er das Halfter des Nefs etwas locker lässt, bewegt sich das Nefs. Das verursacht bei dir den unbehaglichen Zustand.

Warum macht er das? Weil du kämpfen musst (*Dschihad*). Es entsteht dabei Trauer, Schwierigkeit, Druck und Reue. Aus diesen Gründen wirst du Allah anflehen. Dadurch werden sich die konträren Elemente zum Guten wenden. Es gibt ja den Gerber und das Leder... *Salih Baba* erzählte darüber:

***Wenn er schlägt und tadelt, vermehre Deine Liebe
Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel.***

Gut... Der Mürschid schlägt den Mürid nicht. Aber er bereitet ihm Unbehaglichkeit. Warum gibt er die Unbehaglichkeit? Das Nefs des Mürids wird so erzogen. Die Unannehmlichkeiten, die Unbehaglichkeit dienen der Erziehung des Nefs des Mürids.

Wenn er schlägt und tadelt, vermehre Deine Liebe.

Also wenn du tagtäglich Mühsal und Unbehagen hast, kommt das alles von dem Mürschid. Das gilt für diejenigen, die das Rabita haben. Warum gibt er das? Er gibt es, damit der Mürid bei Allah Schutz sucht, damit er bei dem Propheten Allahs Schutz sucht, damit er bei seinem Mürschid Schutz sucht. Weil Allah von uns das folgende verlangt, „*Mein Diener! Suche bei mir Schutz in allen deinen Zuständen*“. Was sagt daraufhin der Verliebte?



***Ich habe es verstanden
Es wird nie aufhören, Dich anzuflehen.***

Was wird der Grund für unser Anflehen sein? Wir sind einfache Menschen. Wir sind Anfänger. Wir besitzen den Willen. So wie wir es gesagt haben, unsere Behaglichkeit, unsere Gemütlichkeit, unsere hellen Tage lassen uns in Unachtsamkeit fallen. Unsere mühseligen Tage rütteln uns wach. Wir flehen in unseren schwierigen Tagen Allah an, auch unseren Verehrten Geliebten Propheten und den Mürschid. Aus dem Grund steht im *Divan* von Salih Baba:

***Wenn er schlägt und tadelt, vermehre Deine Liebe
Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel
In vielen verschiedenen Farben färbt er sie
Der Gerber schlägt das Fell auf Steine, bis es ein Leder wird.***

Es gibt den Gerber, der die Felle veredelt. Er ist Kunsthandwerker für Leder. Wenn er Felle bekommt, sucht er das beste Fell für sich aus und bearbeitet es besonders. Dafür gibt er sich viel mehr Mühe. Er quält das Fell. Er schlägt, tritt, behandelt es mit pharmazeutischen Mitteln, färbt es usw., also er quält das Fell, bis es zu edlem Leder wird.

Also unser Orden ist der Orden der Scharia. Unser Orden ist „*Emri bil maruf ve nehyi anil münker* — Verrichtet die Befehle Allahs, lauft vor den Verboten Allahs weg“.

Ich sage es Euch (den Frauen) noch einmal: eure größte religiöse Handlung ist eure Achtung, eure Ehrerweisung vor euren Ehemännern. Wenn Ihr keine Achtung und Ehrerweisung zeigt, sind eure religiösen Handlungen umsonst. Allah sagt in der *Sure Isra* 17:23 „*Verrichtet euer Namaz und achtet eure Mutter und euren Vater*“. Wenn Ihr das nicht befolgt, habt Ihr keinen Nutzen von den religiösen Handlungen. Mit Mutter und Vater sind nicht nur deine leiblichen Eltern gemeint. Die Eltern deines Ehemannes sind auch deine Mutter und dein Vater. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

„Wenn es den Befehl außer sich vor Allah niederzuwerfen gäbe, hätte ich den Frauen befohlen, sich vor ihren Ehemännern niederzuwerfen.“

Also da es so viele Rechte der Ehemänner gibt, solltet Ihr vor den Eltern eures Ehemannes Achtung haben, um eure Ehemänner zufriedenzustellen. Weil Allah sagt „*Ihr sollt eure Mutter und euren Vater achten*“, sind die Schwiegereltern wie Mutter und Vater. Warum?... Achte darauf. Ein Mensch darf seiner Mutter, seinem Vater keine Almosen geben, auch nicht seiner Schwiegermutter und seinem Schwiegervater (weil man als Moslem für den Unterhalt der



Eltern und Schwiegereltern selbstverständlich mitverantwortlich ist). Er muss für sie sorgen. Er schuldet es ihnen, ob seiner Mutter oder seinem Vater. Er muss, wenn nötig, sie auf seinem Rücken tragen. Er schuldet es ihnen.

Denken wir nach. Jede einzelne glaubt an Allah, jede möchte ihren Glauben leben. Gut!... Das Namaz habt Ihr verrichtet. Aber eure Eltern müsst Ihr achten. Ihr sollt auch die Mutter und den Vater eures Ehemannes genauso achten. So stellt Ihr eure Ehemänner zufrieden, damit eure religiösen Handlungen noch wertvoller werden. Es wurde gesagt „... hätte ich den Frauen befohlen, sich vor ihren Ehemännern nieder zu werfen“.

In unserer Zeit solltet Ihr darauf aufpassen. Ich bitte euch darum.

Ihr sollt sehr gut aufpassen. Die Ära der Republik hat den Frauen Berechtigungen und Befugnis gegeben. Aber in den Gesetzen Allahs und in unserem Buch Koran gibt es diese Berechtigungen und Befugnis nicht. Für die Frau ist ihr Ehemann ihr Vater, ihr Richter, ihr Meister. Die Frau ist ihrem Ehemann eigen. Sie ist schätzenswert, wenn sie ihrem Ehemann dient.

So sollt Ihr es wissen. Achtet eure Ehemänner, damit in euren religiösen Handlungen die Scharia und der Orden stattfinden.

Unser Orden ist der Orden der Scharia, der Orden des Rabitas, der Orden der sufistischen Gespräche, der Orden des Andachtskreises.

Hier haben wir die Scharia verstanden, die Gebote und Verbote Allahs. Was Allah für uns und für die Frauen befohlen hat, werden wir anwenden. Wir müssen unsere Bedeckung, unser Namaz, unsere rituelle Ganzkörperwaschung, unsere religiösen Handlungen haben. In dieser unserer Zeit dürfen wir dem Laster der Welt, dem Vergnügen der Welt nicht verfallen.

Eine Frau stellt eine Frage:

— „Es wird gesagt: die religiösen Handlungen, die eine Frau ohne Erlaubnis ihres Mannes verrichtet, wird nicht angenommen. Ist das wahr?“

— „Eine Frau braucht in zwei Punkten den Worten ihres Mannes nicht zuzuhören. Einmal beim Erwerb der religiösen Lehre und zum anderen bei der Verrichtung der religiösen Handlungen.“

Was bedeutet Scharia? Was bedeuten der Erwerb der Lehre, die religiöse Handlungen und die Scharia? Sie bedeutet das Buch Allahs (Koran) und die Sunna unseres Verehrten Geliebten Propheten. Man muss sie wissen, um sie verrichten zu können. Wenn man sie nicht kennt, wie soll man sie verrichten? Eine Frau hört nicht auf das Verbot ihres Mannes beim Erwerb der religiösen Lehre. Eine Frau hört nicht auf das Verbot ihres Mannes bei der Verrichtung der religiösen Handlungen.



Wenn ihr Ehemann grausam ist, wenn er sie quält und schlägt, sollte sie nicht zurückstecken. Sie soll ihre religiösen Handlungen heimlich verrichten. Es gibt dafür keine Bedenken. Sie soll sie heimlich verrichten. Aber bei den anderen Angelegenheiten soll sie auf ihren Mann hören, ‚Tue es‘, so soll sie es tun, ‚Tue es nicht‘, so soll sie es nicht tun. Aber es geht nicht, wenn der Ehemann sagt: ‚Lerne nicht die Regeln der Scharia, höre den Empfehlungen der Hodschas nicht zu, höre nicht die sufistischen Gespräche eines Mürschid‘. Das geht nicht! ... Weil die Religion eine Empfehlung ist. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: *„Die Religion ist eine Empfehlung. Die Religion besteht aus den Empfehlungen.“*

Gilt diese Religion, der Koran, die Sunna nur für die Männer? Gibt es für die Frauen keine religiösen Handlungen? Gibt es für die Frauen keine Religion?

Die Frauen müssen die religiöse Lehre haben. Wie sollen die Frauen sie lernen? Sie sollen sie aus den Büchern lernen. Wenn sie die Bücher nicht lesen kann, soll sie sie von den Hodschas lernen. Nicht jeder versteht das Buch, das er liest. Aber wenn man Gelehrter ist und man die Verse und Hadithe erklären kann und darüber kundig ist, braucht man keine Empfehlungen mehr. Aber trotzdem muss man einen Mürschid haben, wie *Yunus Emre* gesagt hat...

*Viele gingen nach einem Mürschid zu suchen
Die Suchenden fanden das Heilmittel für die Wunde
Auch wenn Du tausendmal das Schwarze auf Weiß liest
Es geht nicht, ohne den reifen Mürschid zu erreichen.*

Er sagt: Oh Mensch! Auch wenn du tausend Jahre lebst und tausend Jahre die Lehre erwirbst, tausend Jahre vom Hodscha lernst, tausend Jahre die islamische Schule besucht, brauchst du trotzdem einen Mürschid.

Es geht nicht ohne Mürschid. Deswegen ist unser Orden ein Orden der sufistischen Gespräche.

Unser Verehrter Geliebter Prophet wiederholte es dreimal: *„Die Religion ist eine Empfehlung, die Religion ist eine Empfehlung, die Religion ist eine Empfehlung.“* Es gibt zwei Arten von Empfehlungen, zum einen die Predigt und zum anderen das sufistische Gespräch. Bei der Predigt erzählt er Hodscha aus den Büchern. Wir brauchen die Predigten der Hodschas.

Bei dem sufistischen Gespräch erzählt der Mürschid nicht aus den Büchern, sondern aus dem Herzen. Der Mürschid führt das sufistische Gespräch. Es ergibt sich aus dem Herzen. Hier brauchen wir sowohl die Predigt als auch das sufistische Gespräch. Am meisten brauchen wir das sufistische Gespräch



unseres Mürschids. Warum? Ist unser Orden nicht der Orden des sufistischen Gesprächs? Ja. Der Orden des sufistischen Gesprächs. Wir haben das sufistische Gespräch unseres Mürschids nötig. Warum...?

***Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit
Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen
Wer sein Gesicht ansieht, bleibt in Verwunderung.***

Unser Orden ist der Orden der sufistischen Gespräche. Das Buch bringt uns nicht zur Erleuchtung.

Ihr sollt Bücher lesen. Nicht, dass Ihr keine Bücher lest... Aber das Buch bringt uns nicht zur Erleuchtung. Das Buch löst unsere Probleme nicht. Das Buch löst unsere Anliegen nicht. Unser Orden ist der Orden des sufistischen Gesprächs.

Wer sein Gesicht ansieht, bleibt in Verwunderung.

Wenn du das geistliche Gesicht des Mürschids siehst, verlierst du dein Bewusstsein, du stirbst, rettetest dich von deinem Dasein, verzichtest auf dein Leben.

Sowieso... Bevor du nicht auf dein Dasein verzichtest, siehst du das geistliche Gesicht des Mürschids nicht. Mit den Augen, mit dem Dasein kannst du es nicht sehen. Ist es verständlich? Also... Es wird gesagt:

Viele finden die Erleuchtung in sufistischen Gesprächen.

Was heißt das... Orden des sufistischen Gesprächs? Jetzt sind wir beim Rabita angekommen. Unser Orden ist ein Orden des Rabitas.

Seine Derwische bleiben nicht in Unachtsamkeit.

Du schaffst das!... Während du arbeitest, soll dein Rabita bei dir sein, als würde dein Rabita dir sagen, ‚Tue es so‘ und du machst es, ‚Mache es so und so‘ und du machst es. ‚Hebe hoch‘, du hebst hoch, ‚Lass es runter‘, du lässt es runter. Wenn du isst, isst du an der Tafel deines Mürschids. Ahme ihn nach. ‚Mein Mürschid aß so‘. Wenn du etwas trinkst, trinke genauso wie dein Mürschid. Das ist das Nachahmen und die Vorstellung des Rabitas.

Das ist unsere Vorstellung. Aber wir machen so lange die Vorstellung des Rabitas, bis wir das eingestickte Rabita erreichen. Also vom Nachahmen kommen wir zur Wahrhaftigkeit. Deswegen sollst du bei deiner Arbeit, bei deiner Beschäftigung, beim Essen, beim Trinken, beim Liegen dein Rabita nicht vergessen. Deswegen ist unser Orden der Orden des Rabitas.



Du könntest es ja vergessen. Wenn du es vergisst, beschuldige dich selbst, bereue es, zeige Reue, halte dieses Vergessen als großen Schaden, als großen Fehler, damit du deine Vergesslichkeit verbannen und vermindern kannst. Jetzt sind wir beim Andachtskreis angekommen.

Unser Orden ist der Orden des Andachtskreises. Schenkt dem Andachtskreis Aufmerksamkeit. Es gibt mehrere Hadithe unseres Verehrten Geliebten Propheten über den Andachtskreis. Er sagt zu seinen Weggefährten, *„Ihr sollt in den Garten des Paradieses hineingehen und die Früchte dort essen.“*

Die Weggefährten fragten ihn:

— „Oh Gesandter Allahs! Wo sind die Gärten des Paradieses. Wo sind die Früchte?“

Er antwortete: *„Die Gärten des Paradieses sind eure Zikirkreise — Andachtskreise (Hatme). Die Früchte sind die Verliebtheit, der Segen und geistlichen Geschenke, die ihr dort nehmt.“*

In den berühmten Worten der Heiligen stehen viele Verse über die *Hatme* (Andachtskreis) und über das *Teveccüh* (Zuwendung der Liebenswürdigkeiten).

Die Mürids kommen zum Teveccüh Gerichtet der Kreis des Albarmherzigen.

Kreis des Albarmherzigen: Andachtskreis (Hatme)

Die *Hatme* ist das kleinere *Teveccüh*. *Teveccüh* ist eine Nummer größer als die *Hatme*.

Für die Damen gibt es aber kein *Teveccüh*. Die Frauen haben die *Hatme*. *Teveccüh* ist das gleiche wie die *Hatme*. Es gibt ja die *kleine Hatme* und die *große Hatme*. Bei der *großen Hatme* ist es genauso wie beim *Teveccüh*. Es gibt kaum einen Unterschied.

Gerichtet der Kreis des Albarmherzigen Eröffnet das Tor des Paradieses.

Was ist aus diesem Ort geworden? Der Andachtskreis wurde ein Garten des Paradieses. Die Diener des Paradieses kamen alle dorthin. Es gibt Direktoren und Beamte des Paradieses. Alle Bedienstete kamen dahin. Ja... Unser Orden ist der Orden des Andachtskreises (*Hatme*).

Der Andachtskreis ist eine große religiöse Handlung. Es gibt darin so viel Segenreiches. Ihr sollt den Andachtskreis sehr, sehr schätzen. Es gibt sogar einen Vers im Koran über den Andachtskreis.



Die Zahl der Engel im Neunten Himmel kennt Allah. Die Engel im Neunten Himmel wurden vor den Menschen erschaffen.

Allah formte den Körper des *Verehrten Adams* mit den Händen der Allmacht aus Erde in Gestalt eines Mannes. Diese Gestalt hatte keine Farbe, kein Leben, kein Blut. Das war etwas aus Erde wie ein Tongefäß. Allah sagte den Engeln, „*Kommt! Werft Euch vor Diesem nieder (Secde).*“ Die Engel sahen bloß einen offenkundigen Körper und legten Widerspruch ein. Allah sagte, „*Ich schicke ihn als Kalifen an meiner Stelle.*“ Die Engel legten noch einmal Widerspruch ein. Allah hatte ja eine Vielzahl von Engeln erschaffen. Sie haben bei der Gehorsamkeit große Ausdauer. Sie haben große Geduld. Sie verrichten enorm große religiöse Handlungen. Wenn man sämtliche religiösen Handlungen aller Menschen zusammennehmen würde, entsprächen sie nicht einer religiösen Handlungen eines Engels. Warum nicht? Sie sagen seit tausenden von Jahren bei der Verneigung (*Ruku*) „*Subhane rabbiyil Azim*“. So machen sie das Zikir Allahs. Bei ihrem Zikir gibt es keine Müdigkeit, keinen Schlaf, keine Krankheit, kein Essen, kein Trinken, also nichts... So machen sie das Zikir Allahs.

So können die Gebete von Millionen Menschen nicht einem Gebet eines Engels entsprechen. Sie haben enorm viele Gebete.

Die Engel sagten:

— „Oh Lehrmeister Allah! Wir machen unsere Gebete reichlich. Genügen wir Dir nicht? Du hast *Adam* mit mangelnden Eigenschaften erschaffen und schickst ihn auf die Welt. Er wird auf der Welt gegen Dich meutern. Er wird Dir nicht gehorchen. Er wird Unruhe stiften.“

So wandten sie sich an Allah. So sprachen sie. Aber... Allah ist allwissend. Allah sagte in der *Sure Bakara* 2:30:

„*Oh meine Engel! Ihr sollt keinen Widerspruch einlegen. Ihr könnt nicht wissen, was ich weiß.*“

Was wussten die Engel?

Die Engel sahen den Körper des *Verehrten Adams*. Sie sahen wahrhaftig die Mängel in den Eigenschaften. Was für eine Begabung, was für eine Meisterhaftigkeit konnte er haben? Sie sahen keine Begabung, keine Meisterhaftigkeit.

Aber Allah meinte eigentlich die Seele. Allah hauchte ja die Seele ein. Allah sagt: „*Wir haben Adam aus Erde erschaffen. Wir hauchten aus unserer Seele seine Seele ein.*“ Allah hauchte diese Seele nicht den Engeln ein. Allah meinte eben diese Seele und sagte „*Oh meine Engel! Legt keinen Widerspruch ein. Ihr könnt nicht wissen, was ich weiß.*“



Daraufhin baten alle Engel um Vergebung bei Allah. Sie sagten wie es in der *Sure Bakara* 2:32 steht: „Oh Gnade, Lehrmeister Allah! Vergib uns. Wir haben einen Fehler begangen. Wahrhaftig können wir nicht wissen, was Du weißt.“

Es wurden vorher sehr viele Engel erschaffen. Seit dem *Verehrten Adam* sind bis heute 10.000 Jahre vergangen. Seitdem werden die Engel dauernd erschaffen. Sie vermehren sich laufend. Sie werden nicht weniger. Es ist nicht so, dass sie einerseits sterben und andererseits geboren werden. Allah hat sie erschaffen und bis zum Weltuntergang wird kein Engel sterben. Beim Weltuntergang, wenn der Erzengel die Trompete blasen wird, werden sie abhanden kommen.

Die Engel im Neunten Himmel wandten sich zu Allah. Die Verse sind sinngemäß: „Oh Lehrmeister Allah! Aus der Erde kommt ein Heiligenschein. Dieser Heiligenschein umgibt uns. Wir wundern uns darüber. Wir schaffen nicht, Zikir zu machen.“

So wie Allah die Engel kritisierte, die gegen *Adam* Widerspruch eingelegt hatten, so kritisierte Allah die Engel auch in diesem Fall. Diese Fälle, wie sie sinngemäß mitgeteilt wurden, stehen auch in den Versen des Korans.

Allah sagte: „*Seid ruhig! Ihr sollt keinen Widerspruch einlegen. Dieser Heiligenschein ist der Heiligenschein der Zikirmacher, die auf der Erde zur Andacht den Kreis bilden (Hatme).*“

Diesen Vers im Koran hat *Salih Baba* im *Divan* zur Sprache gebracht:

***Wenn Nakşis den Kreis bilden, erwähnt man ‚Allah‘
Entdeckt werden Himmel und Erde, der Neunte Himmel erwähnt ‚Allah‘.***

Deswegen ist der Andachtskreis sehr wertvoll. Aber ihr sollt darauf achten, dass ihr unter euch keine Unterschiede und keine Schwierigkeiten macht. Hier ist Ankara, eine Großstadt. Nicht jeder hat ein Fahrzeug. Nicht jeder kann zum Andachtskreis hingehen. Nicht jeder Ehemann kann einverstanden sein, wenn seine Frau weite Wege geht. Ihr sollt in jedem Stadtgebiet eine Gruppe bilden und den Andachtskreis verrichten.

Nun... Es gibt zum Beispiel nur zwei Gruppen. Wenn es möglich ist, wenn die beiden Gruppen nicht weit auseinander sind, können sie zusammenkommen und den großen Andachtskreis verrichten. Ihr sollt euch vereinen und den Andachtskreis verrichten.

Es kommt vor, dass sich jemand von einer Gruppe trennt und zu der anderen Gruppe hingeht. Warum geht sie dahin? Wenn sie bei der Gruppe mehr Segen, mehr Verliebtheit bekommt, soll sie dahin gehen. Ihr sollt sie nicht



hindern. Oder wenn dort der große Andachtskreis verrichtet wird, soll sie dahin gehen, ihr sollt sie nicht hindern.

Es gibt aber noch etwas! Ich spreche jetzt zu beiden Gruppen, nicht für eine Gruppe. Es gibt eine Gruppe, die aus 15 Personen besteht. Wenn eine Person diese Gruppe verlässt, bleiben 14 Personen übrig. Mit 14 Personen kann man nur den kleinen Andachtskreis verrichten. Diese eine Person verursacht also anstatt des großen Andachtskreises den kleinen Andachtskreis. Es gibt ja ein Sprichwort „Um Reis zu bekommen, verliert man Weizen, den man zu Hause hat.“

Um mehr Segen zu bekommen, vermindert diese Person die Zahl der Anwesenden so, dass diese nur noch den kleinen Andachtskreis verrichten können. Der Verlust der einen Person verhindert den Gewinn. Darum soll diese Person nicht weggehen.

Aber wenn eine Gruppe mehr als 15 Personen hat, zum Beispiel 20-25, können davon 2, 3 oder 5 Personen weggehen. Die Gruppe fällt nicht auf die Zahl des kleinen Andachtskreises. Ihr sollt in diesem Falle nicht widersprechen, wenn einige Personen weggehen. Solange man den großen Andachtskreis verrichten kann, ist es nicht schlimm. Sie sollen gehen, jede soll dahin gehen, wo sie die Verliebtheit, den Segen bekommt. Ihr sollt es nicht verhindern. Was das allerwichtigste ist, der Andachtskreis muss verrichtet werden. Es ist wichtig, dass jede Gruppe den Andachtskreis verrichtet.

Wenn aus einer Gruppe mehrere Personen weggehen und der Rest den Andachtskreis nicht verrichtet, tragen beide Seiten die Verantwortung. Wenn die übrig Gebliebenen den Andachtskreis nicht verrichten, tragen sie die Verantwortung genauso wie auch die Personen die Verantwortung tragen, die weggehen. Die übrigen warten auf die anderen, die gegangen sind und sagen ‚Wir verrichten den Andachtskreis nicht‘. Ihn zu verrichten ist sehr wichtig.

Wenn eine Person, nicht eine Gruppe, weggeht, die vielleicht weggeht wegen einer Freundin, einer Verwandten oder wegen jemandem, der im Orden weit gekommen ist oder wegen jemandem, der viele Dienste im Orden geleistet hat, oder wegen jemandem, von der sie Zuneigung erfährt, oder wegen jemandem, der große Verliebtheit hat, hindert sie nicht. Lasst sie gehen.



„Wer sich für Allah herabwürdigt, den erhöht Allah.“

Das ist auch ein Werkzeug. Die Menschen können ihren Verstand für das Üble oder für das Segenreiche benutzen. Der Verstand bei den Menschen ist zweiteilig, der Verstand für die weltlichen Bedürfnisse (*Aklı maas*) und der Verstand für das Jenseits (*Aklı maad*).

Der Verstand für die weltlichen Bedürfnisse ist der Verstand des Nefs. Der Verstand für das Jenseits ist der Verstand der Seele. Die Menschen haben sowohl eine Seele als auch ein Nefs. Es gibt die animalische Seele. Es gibt die sultanische Seele.

Diejenigen, die nur den Verstand für die Welt nutzen, die würden ihren Verstand fürs Jenseits nicht benutzen. Sie könnten auf der Welt sehr intelligent, tüchtig, begabt bei Handel und Handwerk, geschickt und kunstfertig sein.

Aber diejenigen, die den Verstand für das Jenseits benutzen, schätzen das Jenseits sehr. Diejenigen, die den Verstand nur für die Welt nutzen, würden immer an die Welt denken, die Welt erwähnen und hinter der Welt herlaufen.

Diejenigen, die den Verstand für das Jenseits haben, würden mit ihrer Auffassung das Jenseits schätzen. Das geschieht natürlich mit Zikir — Auffassung — Dankbarkeit. Womit ist der Wert des Jenseits möglich? Wie gewinnt das Jenseits den Wert? Womit verdienen die Menschen das Jenseits? Mit Dankbarkeit, Auffassung und Zikir.

Die Dankbarkeit: dankbar sein für die Gaben Allahs. Man sollte sogar für seine Gesundheit und für sein Dasein dankbar sein. Man muss für die Einzigkeit Allahs und für die Gaben Allahs dankbar sein. Wenn ein Mensch gar



nichts besitzen würde, wenn er auf der Welt nichts hätte, wenn seine Glieder behindert wären, wenn nur sein Mund und Herz gesund sein sollten, sollte er trotz alledem dankbar sein.

Niyazi Mısri sagt: ‚Wer nicht weiß, woher er kam und wohin er geht, der ist wie ein Tier‘.

Salih Baba sagt im Divan:

***Wir laufen wie ein sprechendes Tier herum
Welchen Verdienst haben wir außer Essen und Trinken?***

Das zu begreifen ist auch mit Nachdenken, mit geistiger Auseinandersetzung möglich. Die Auffassung müssen wir haben. Die Dankbarkeit vermehrt die Gaben. Allah sagte in der *Sure İbrahim* 14:7: „Ich gebe meinem Diener eine Gabe. Wenn er sie zu schätzen weiß, dankbar ist, vermehre ich seine Gabe. Wenn er sie nicht zu schätzen weiß, nehme ich sie aus seinen Händen weg.“ Auch das kleinste Teilchen bis hin zum Größten sind Gaben. Allah hat den Menschen unzählige Gaben sowohl weltliche als auch geistliche geschenkt. Allah sagt: „Wir haben unzählige Gaben für die Menschen erschaffen.“ Diese Gaben sind unterschiedlich. Eine ist anders als die andere. Aber wenn der Mensch für die kleineren Gaben nicht dankbar ist, bekommt er keine größeren Gaben.

Als allererstes muss man dem Islam angehören. Die Moslems sind in der Lage, für die Gaben Dankbarkeit zu zeigen. Die Nichtmoslems können diese Dankbarkeit nicht zeigen. Wenn die Menschen für die Gaben keine Dankbarkeit zeigen, werden diese Gaben diese Menschen anklagen. Wenn die Menschen für die Gaben Dankbarkeit zeigen, werden diese Gaben die Menschen nicht anklagen.

Womit ist die Dankbarkeit für diese Gaben getan? ... Damit, Moslem zu sein, den Islam zu leben, den Lehrmeister Allah zu kennen und mit der Gehorsamkeit gegenüber dem Lehrmeister Allah. Also die Dankbarkeit vermehrt die Gaben der Menschen.

Die Auffassung (geistige Auseinandersetzung) lässt die Menschen nicht auf dem rechten Weg beirren. Da man den Glauben hat, muss man die Werte mit Bedacht wählen und die Arbeit überlegt verrichten.

Was ist der rechte Weg? Der rechte Weg ist: der Glaube an ‚*Ehli sünnet vel cemaat*‘, den Koran und die Sunna des Verehrten Propheten und an seine Weggefährten. Der rechte Weg heißt, sich nach dem Koran und der Sunna zu richten.

Eines Tages zeichnete unser Verehrter Geliebter Prophet seinen Weggefährten zwei Kreise. Diese beiden Kreise verband er mit einem Strich und sagte:



„Einer dieser Kreise sind wir. Und der andere Kreis ist die Allmächtigkeit Allahs. Die Menschen müssen zu uns kommen und durch diese Linie von uns zu Allah gehen. Wer nicht zu uns kommt, der kann diese Linie nicht finden. Er kann nicht zu Allah gehen. Zu uns müsst ihr kommen.“ Aus dem Grund sagt Allah: *„Mein Geliebter! Wer Dich kennt, kennt mich. Wer Dich findet, findet mich. Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.“* Allah sagt in der Sure Al-i imran 3:32: *„Ihr sollt Allah gehorchen. Ihr sollt denjenigen gehorchen, die Allah und den Propheten Allahs gehorchen.“* Das ist für die Menschen der rechte Weg.

Wir haben unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht gesehen. Um in den Kreis unseres Verehrten Geliebten Propheten hineinzukommen, um dem Heiligenschein des Prophetentums anzugehören, sollten wir jemanden finden, der uns den Heiligenschein des Prophetentums bekannt macht. Wir kennen ihn, aber wir müssen ihn als Wahrheit an sich bzw. als Allah an sich kennen. In den berühmten Worten der Heiligen, im *Divan* von *Salih Baba* steht:

***Nimm die Hilfe von der Heiligen Macht
Teilte uns die Eigenschaft Allahs an sich mit
Erst dann verstanden wir das Geheimnis Ahmets
Erklärte das Geheimnis von ‚Küntü Kenz‘.***

Küntü Kenz: „Ich war ein verborgener Schatz, um bekannt zu werden, habe ich die Schöpfung erschaffen“, ein heiliges Hadith.

Was meint er? Für die Menschen gibt es die Möglichkeit, Allah als Wissen an sich zu kennen, Allah als Eigenschaft an sich zu kennen und Allah als Wahrheit an sich bzw. Allah an sich zu kennen. Das gilt auch für unseren Verehrten Geliebten Propheten, ihn als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich und als Wahrheit an sich zu kennen.

Wissen an sich: man lernt durch das Studium und die Lehre aus den Schriften. Man lernt von den Versen des Korans und von Hadithen. Man weiß es dann. Aber die Eigenschaft an sich nähert den Betroffenen zu Allah. Wie nähert man sich zu Allah? Indem man gehorsam ist, indem man Ehrfurcht hat, indem man das Zikir Allahs macht. Sowieso, wer vor Allah Ehrfurcht hat, der macht auch das Zikir Allahs.

Allah sagt in einem heiligen Hadith: *„Mein Diener nähert sich zu mir mit zusätzlichen Gebeten.“*

Was bedeutet zusätzliches Gebet? Es gibt die kanonischen Vorschriften (*Farz*), die rituellen Vorschriften (*Vacip*) und die Sunna. Außer diesen dreien sind die Gebete zusätzliche Gebete.



Was bedeutet eigentlich, sich dem Verehrten Geliebten Propheten zu nähern und sich die Sunna als wertvoll anzunehmen? Man muss die gesamte Sunna ganz verrichten, so nähert man sich dem Verehrten Geliebten Propheten.

Das zusätzliche Gebet ist auch befohlen. Wenn die zusätzlichen Gebete nach einem Befehl verrichtet werden, sind sie wertvoll. Die zusätzlichen Gebete ohne den Befehl bringen mehr Schaden als Nutzen.

Wie kann es dann sein? ...

Die zusätzlichen Gebete bringen den Diener zwar zu Allah, aber man muss bis dahin den Weg sichern. Wenn man sich auf eine Reise begibt und wenn der Weg sicher, sorglos, ohne Räuber ist, geht man den Weg behaglich. Wenn aber der Weg nicht sicher ist, wenn es auf dem Weg Räuber, Anarchisten gibt, wenn es auf dem Weg Kämpfe und Streitigkeiten gibt, geht man diesen Weg nicht sicher. Die Reise würde nicht enden.

Wer oder was könnten Räuber, Anarchisten, Terroristen sein? Es sind der Teufel und das Nefs. Wenn der Mensch sich auch vor dem Teufel rettet, kann er sich vor seinem animalischen Nefs nicht retten. Der Teufel könnte auch in Gestalt eines Unschuldigen, eines Erbarmenden kommen. Das Nefs könnte den Menschen als Unschuldiger, Erbarmender täuschen.

Das Nefs beobachtet den Moslem. Das Nefs kann den Menschen vor religiösen Handlungen nicht abhalten. Das Nefs kann sich bei einem Moslem nicht durchsetzen, weil der Moslem es begriffen hat. Er benutzt bewusst seine Auffassungsgabe. Er benutzt seine Dankbarkeit. Jede Handlung verrichtet er bedacht und innerhalb seines Glaubens. Was leitet ihn? Der Koran und die Sunna. Der Koran und die Sunna sind das Maß. Er kennt Übel und Segen, Sünde und Wohltat. Er wendet, so weit wie er sie kennt, die Regeln der Scharia an. Wenn er die Regeln der Scharia anwendet, können Teufel und Nefs ihn nicht mehr in die Irre führen.

Solch ein Moslem denkt nach. Der Teufel kann ihn nicht in Versuchung führen. Er ist gehorsam. Er gehorcht Allah. Er ist nicht ungehorsam gegenüber Allah. Es gibt Gehorsamkeit und Auflehnung gegenüber Allah. Wer sich auflehnt, kann nicht gehorchen. Wer gehorcht, kann sich nicht auflehnen. Sie sind gegensätzlich. Die beiden gemeinsam können nicht existieren. Wenn es Auflehnung gibt, gibt es keine Gehorsamkeit. Wenn es Gehorsamkeit gibt, gibt es keine Auflehnung. Das Anwenden der Regeln der Scharia lässt einen gehorchen, nicht auflehnen. Das Nefs und der Teufel können ihn nicht zur Auflehnung bringen. Die Regeln der Scharia lassen den Menschen gehorchen. Was bedeutet das?



Es gibt bei den Menschen das animalische Nefs. Wenn ein Mensch sich nicht nach den Geboten und Verboten richtet, kann er sich von dem animalischen Nefs nicht retten. Der Mensch muss die Gebote und Verbote beachten. Was Allah verboten hat, davor muss der Mensch weglaufen. Er muss die Gebote Allahs verrichten, damit er sich von dem animalischen Nefs retten kann. Das animalische Nefs ist die Eigenschaft des Unglaubens und der ketzerischen Auffassung.

Zum Beispiel: heutzutage begehen die Menschen, die nicht Moslems sind, die Verbote Allahs. Nicht wahr?... Es gibt auch noch denjenigen, der in einem islamischen Land geboren ist, der als Moslem groß geworden ist, der aus einem muslimischen Elternhaus stammt. Aber er lebt nicht den Islam. Er treibt Vielgötterei und begeht große Sünden. So einer hat die Eigenschaft des animalischen Nefs.

Die Verbote Allahs werden verübt. Die Gebote Allahs werden nicht wahrgenommen. Das ist auch Auflehnung gegenüber Allah. Nehmen wir jetzt einmal die großen Sünden, zum Beispiel Allah hat Alkohol verboten. Dieser jemand trinkt aber Alkohol. Was macht er? Er lehnt sich gegen Allah auf.

Es gibt jemanden, der keinen Alkohol trinkt, aber er verrichtet kein Namaz. Das Namaz steht bei den religiösen Handlungen an erster Stelle. So jemand lehnt sich auch gegen Allah auf.

Warum...?

Alkohol ist verboten, wer das trinkt, lehnt sich gegen Allah auf.

Das Namaz ist geboten, wer das nicht verrichtet, lehnt sich gegen Allah auf.

Die Auflehnung ist die gleiche. Bei der Bestrafung könnte es Unterschiede geben. Jemand, der Alkohol trinkt und kein Namaz verrichtet, der bekommt eine größere Strafe. Einer, der kein Namaz verrichtet, der die Gebote missachtet, der wird auch bestraft. Man verübt das Verbotene, dafür gibt es auch Strafe.

Die Empfehlungen des Islams:... Das Herz zeigt Achtung durch Höflichkeiten wie — Ich bitte Sie ergebenst — Allah soll einverstanden sein — Ich hoffe, es geht Ihnen gut — Ich wünsche Gesundheit — So Allah will — Allah soll Segen und Gesundheit schenken — Allah soll in Ihrem Leben die Behaglichkeit vermehren — Allah soll Ihre religiösen Handlungen und guten Taten annehmen — Allah soll Ihren Körper und ihr Leben gesund erhalten — Allah soll Ihre religiösen Handlungen und Ihren Glauben behüten — Allah soll Sie geistlich und materiell anwachsen lassen — Allah soll Ihnen vor ihren Ängsten Sicherheit geben und Ihre Hoffnungen erfüllen



— Was machen Sie zur Zeit? Arbeiten Sie selbstständig? Wie läuft Ihre Arbeit? — Haben Sie Sorgen bei Ihrer Arbeit? Oh weh! ... Wie sollen wir helfen — Was können wir tun?

Sei genügsam! Sei geduldig! Sei nicht anklagend!

In heutiger Zeit kann sich derjenige, wer auch immer, der nicht genügsam und nicht geduldig ist, vor dem Beklagten nicht retten. Um sich vor dem Beklagten zu retten, muss man genügsam und geduldig sein. Die Genügsamkeit macht die Menschen nicht müde und nicht traurig. Die Genügsamkeit bedeutet Reichtum, die Geduld erleichtert alles. Die Geduld erleichtert die Schwierigkeiten. Das ist auch eine Empfehlung des Islams. Das empfehlen auch unser Lehrmeister Allah, unser Verehrter Geliebter Prophet und die Gelehrten.

Sowohl auf der Welt als auch im Jenseits braucht man Genügsamkeit und Geduld, um Frieden und Behaglichkeit zu erlangen, weil der Reichtum aus der Geduld besteht. Wer nicht genügsam ist, der gilt nicht als reich.

Deswegen sagen unsere Großen, *„Wenn Du Reichtum haben willst, sei genügsam. Wenn Du die Lehre haben willst, sei geduldig. Wenn Du eine Predigt und eine Empfehlung haben willst, denke an den Tod.“*

Die größte Predigt und die größte Empfehlung für die Menschen ist der Gedanke an den Tod. Wenn ein Mensch nicht an den Tod denkt, wirken bei ihm weder Predigt noch Empfehlung.

Die Reichen sind keine Reichen, wenn sie nicht genügsam sind. Wer genügsam ist, wird reich und zählt als reich.

Wenn es um Reichtum geht, gibt es den materiellen Reichtum und den geistlichen Reichtum. Wenn der materielle Reichtum nicht gesegnet ist, schadet es der Geistlichkeit der Menschen. Wenn der Reichtum gesegnet ist, schadet er den Menschen nicht. Selbstverständlich werden wir den Reichtum des Glaubens verlangen. Der wahre Reichtum ist der Reichtum des Glaubens, der Reichtum der religiösen Handlungen. Beim Glauben gibt es nicht wenig oder viel. Aber... Beim materiellen Reichtum gibt es wenig oder viel. Nicht wahr?... Aber beim Glauben gibt es nicht wenig oder viel. Beim Glauben gibt es stark zu sein oder schwach zu sein. Man kann strahlend sein, man kann trübe sein, also wenig hell.

Wie geht das?

Hier stärken die religiösen Handlungen den Glauben. Der Glaube leitet den Menschen zu den religiösen Handlungen. Je stärker ein Mensch den Glauben hat, umso mehr Ehrgeiz hat er für die religiösen Handlungen. Wie-



derum stärken die religiösen Handlungen den Glauben. Sie unterstützen sich gegenseitig.

Deswegen sagt man, wenn du Lehre, Empfehlung und Predigt möchtest, sei geduldig. Der Anfang der Lehre ist die Geduld. Alles stützt sich auf die Geduld. Wenn ein Mensch Gelehrter geworden ist, muss er geduldig sein, um nach seinem Wissen handeln zu können. Ein geduldiger Mensch kann nach seinem Wissen handeln. Wenn er keine Geduld zeigt, Allah behüte, wird sein Wissen ihm Schaden zufügen. Es wird nicht nützlich sein, weder für ihn noch für die anderen.

Warum? Wenn er geduldig ist, wenn er bei seiner Lehre Geduld zeigt, wird er ein Mann der Wissenschaft. Er kann das Wissen tragen. Er würde viel Nutzen aus seiner Lehre ziehen. Wenn er keine Geduld zeigt, Allah behüte, bekommt er durch seine Lehre ein Gehabe, Egoismus und Eitelkeit oder er stützt seine Lehre auf materielle und eigennützige Dinge. Um nach der Lehre handeln zu können, erfordert es Geduld. Um seine Lehre nicht auf materielle und eigennützige Dinge zu stützen, braucht er Geduld. Es ist so... Wenn er seine Lehre auf materielle und eigennützige Dinge stützt und noch dazu nicht nach der Lehre handelt, Allah behüte, entsteht bei ihm Gehabe, Eitelkeit und Egoismus.

Jedoch! ... sagt unser Verehrter Geliebter Prophet: „*Wer sich für Allah herabwürdigt, den erhöht Allah.*“

Das Wissen bei den Menschen ist eine Eigenschaft Allahs. Wenn die Menschen auf ihr Wissen nicht verzichten, es nicht verwandeln (im Sinne von Gehabe, Eitelkeit, Hochmut, Egoismus), können sie sich für Allah nicht herabwürdigen. Um die Lehre verwandeln zu können, braucht man Geduld. Man muss nach seiner Lehre leben, dafür braucht man Geduld. Man darf sich nicht auf seiner Lehre ausruhen und aufstützen. Deswegen stützt sich alles auf Geduld. Hier ist der Anfang der Lehre die Geduld. Sowieso... steht es auch in berühmten Worten der Heiligen:

*Ich schaute die vielfältige Schöpfung
Ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld
Ich lief in die vier Himmelsrichtungen der Welt
Ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld.*

Er sagt: ich durchwanderte die ganze Welt in alle Himmelsrichtungen. Aber ich fand tatsächlich außer der Geduld keinen größeren Gewinn.

*Die Tapferen bezwangen ihre Gegner
Bogenschilden hingen ihre Bögen auf*



*Weiß nicht den Vorsatz des Schicksals über mich
Ich fand keinen größeren Gewinn als die Geduld.*

Wer sind hier die Tapferen, die ihre Gegner bezwingen? Hier sind die Tapferen diejenigen, die ihr Nefs besiegt haben. Sei tapfer, damit du deinem Nefs nichts abgibst. Sei tapfer, damit du nicht Sklave des Nefs wirst.

Wenn ein Gelehrter seine Lehre für das Nefs benutzt, gibt er seine Lehre dem Nefs ab. So wird er Sklave des Nefs. Der Tapfere ist jemand, der sein Nefs bekämpft. Allah befiehlt uns den Kampf ‚*Dschihad*‘. Unser Verehrter Geliebter Prophet klärte uns über den *Dschihad* auf. Wie erklärte es unser Verehrter Geliebter Prophet?

Als er vom *Uhud-Krieg* zurückkehrte, sagte er (es ist auch ein Hadith): „Wir wenden uns von dem kleinen Krieg dem großen Krieg zu.“

Die Weggefährten fragten:

– „Um Himmels willen! Oh Gesandter Allahs! Wir hatten im *Uhud-Krieg* siebenzig Verluste, die den Heldentod erfuhren. Darunter ist ihr Onkel. Sie waren deswegen sehr traurig. Wie kann es sein, dass es einen noch größeren Krieg gäbe? Was für ein Krieg kann es sein?“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Es ist die Schlacht (*Dschihad*) gegen das Nefs.“

Also der große Krieg, die große Schlacht ist gegen das Nefs. Für die Menschen ist der größte Kampf gegen das Nefs.

Die Menschen haben:

Das animalische Nefs (*Nefs-i Emmare*)

Das sich tadelnde Nefs (*Nefs-i Levvame*)

Das inspirierten Nefs (*Nefs-i Mülhimme*)

Das gewisse Nefs (*Nefs-i Mutmainne*)

Ein Mensch kann sich, wie wir eben sagten, vor seinem animalischen Nefs gerettet haben. Wie rettet er sich? Die größte religiöse Handlung ist es, den Menschen gute Taten zu befehlen und vor den Verboten zu warnen. Damit kann man sich vor dem animalischen Nefs retten.

Aber... Bei dem tadelnden Nefs als Feind ist das Nefs in Verteidigungsposition und in Lauerstellung. Bei dem animalischen Nefs zeigt sich das Nefs in aller Deutlichkeit. Der sichtbare Feind geht in Lauerstellung. Dann ist dieser Feind nicht sichtbar, weil er in Lauerstellung ist. Ist der Feind in der Lauerstellung nicht noch gefährlicher? Wenn der Feind von der gegenüberliegenden Front auf einen zukommt, kann der Mensch seinen Feind sehen.



Er ist sichtbar. Die Abwehr und Verteidigung gegen einen sichtbaren Feind ist leichter. Aber wenn der Feind versteckt in Lauerstellung verharrt, ist es schwierig, sich gegen diesen Feind zu verteidigen. Wenn man seinen Feind erkennen würde... Aber so erkennt man den Feind nicht...

Wie ist es gemeint? ... Wie wurde es erzählt? ...

***Von Menschen, außen Freund, innen Feind, habe ich genug
Nicht einmal ein Teilchen Treue sah ich bei meinen gegenwärtigen Ge-
schwistern.***

Wir suchen Schutz bei Allah! ... Wir sind hier auch Geschwister im Sinne des Islams. Es steht in der *Sure Hucurat 49:10* „*Innemel müminune ihvetün– Die Moslems sind Geschwister.*“ Aber heutzutage sind die Moslems nicht wie Geschwister. Sie sind verfeindet. Seht nur! ... Die Moslems leben anscheinend nach der Sunna und nach der Lebensart der Weggefährten unseres Verehrten Geliebten Propheten. Sie verrichten ihr Namaz, sie fasten, sie laufen zur Moschee, aber sie können auf ihren eigenen egoistischen Nutzen nicht verzichten. Jeder denkt nur an sich. Er sagt zu sich, ‚Hauptsache es geht mir gut. Der Rest interessiert mich nicht‘.

Ist es im Islam eigentlich so? ... Nein, im Islam ist es nicht so. „*Wenn Du satt bist, darf dein Nachbar keinen Hunger haben.*“ Was du für dein Nefs verlangst, verlange das gleiche für deinen Nachbarn. Das... Und was gibt es noch im Islam? „*Zeige dich so wie du bist, sei so, wie du dich zeigst.*“

Wenn ein Mensch nicht so ist, wie er sich zeigt oder wenn ein Mensch sich nicht so zeigt, wie er ist, ist er kein solider Mensch. Wonach sieht so ein Mensch aus? Wenn er sich nicht zeigt, wie er ist, ist er wie ein verfaultes Obst, innen verdorben. Hat der Mensch davon Nutzen? Davon hat der Mensch keinen Nutzen. Er ist nicht genießbar. Man täuscht nur die Menschen. Es ist enttäuschend, wenn er sich nicht so zeigt, wie er ist oder wenn er nicht so ist, wie er sich zeigt. Das gibt es auch im Islam. Auch wenn wir uns vor unserem animalischen Nefs retten, täuscht uns das tadelnde Nefs. Äußerlich ist man uns gegenüber freundlich, aber innerlich hegt er Feindseligkeiten. Das teilt er uns nicht mit.

Was passiert mit dem Menschen, wenn er sich nicht zeigt, wie er ist oder wenn er nicht so ist, wie er sich zeigt? Er schadet sowohl sich selbst als auch den Moslems. So einer ist nicht solide. Da er selbst nicht solide ist, täuscht und betrügt er.

Worauf stützt sich dieser Betrug? Dieser Betrug stützt sich darauf... Man fragte unseren Verehrten Geliebten Propheten:



– „Oh Gesandter Allahs! Könnte von deiner Anhängerschaft so ein Anhänger sein?“ (Man zählte die großen Sünden auf)

– Kann einer Deiner Anhänger Alkohol trinken? – Ja! (Beli)

– Kann einer Deiner Anhänger Glücksspiele spielen? – Ja!

– Kann einer Deiner Anhänger Diebstahl begehen? – Ja!

– Kann einer Deiner Anhänger Verbrechen begehen? – Ja!

– Kann einer Deiner Anhänger *Zina* (unerlaubte außereheliche Geschlechtsbeziehung)

eingehen? – Ja!

– Kann einer Deiner Anhänger lügen? – Nein, Nein! (La, la)

– „Nein, in meiner Anhängerschaft kann einer, der lügt, nicht sein. Wer lügt, gehört nicht zu meiner Anhängerschaft.“

Die Menschen zu täuschen ist genauso. Wenn ein Mensch sich nicht so zeigt, wie er ist, täuscht er. Wenn ein Mensch nicht so ist, wie er sich zeigt, täuscht er auch. Worauf stützt sich das eigentlich?

Die Heuchelei hat drei Eigenschaften. Das teilt uns unser Verehrter Geliebter Prophet mit. Zum Beispiel:

– Wenn ein Mensch sein Versprechen bricht, hat er die Eigenschaft eines Heuchlers.

– Wenn ein Mensch das Anvertraute verrät, hat er die Eigenschaft eines Heuchlers.

– Wenn ein Mensch lügt, um glaubwürdig zu erscheinen, dazu schwört, so einer hat auch die Eigenschaft des Heuchlers.

Wer diese drei Verhaltensweisen besitzt, der ist ein Heuchler.

Also wenn ein Mensch sich nicht so zeigt, wie er ist, gilt er als Lügner, lehnt sich gegen den Befehl Allahs auf, er hält sein Versprechen nicht und er verrät das Anvertraute. Das Anvertraute ist sein eigenes Dasein. Er benutzt das ihm anvertraute Dasein für die verbotenen Sachen.

Hier ist für uns der wertvollste, heiligste Platz unser Herz. Im Herzen sollten wir die Gegensätzlichkeit verbannen. In der Wahrheit ist das Haus Allahs das Herz der Menschen. Wenn ein Mensch sein Herz nicht reinigt, entsteht in seinem Herzen keine Erscheinung. Was sagt Allah in einem heiligen Hadith: „*Wir passen nicht in den Neunten Himmel, nicht auf den Thron, nicht auf die Schrifttafel und nicht in den Allmachtsstift. Wir passen in das Herz eines gläubigen Moslems.*“

In den berühmten Worten der Heiligen wird gesagt:



**Halil baute die Kaabe
Das Haus Allahs ist bei Dir.**

Um dieses Herz in der Wahrheit das Haus Allahs werden zu lassen, sollte man den Heiligenschein und die Allmacht des Lehrmeisters Allahs, der nicht in den Neunten Himmel, nicht auf den Thron, nicht auf die Schrifttafel, nicht in den Allmachtsstift passt, in seinem Herzen erscheinen lassen.

Im Herzen kann mit bösen Gedanken, mit üblen Vorsätzen, mit Schlechtigkeit, keine Erscheinung stattfinden. So wird das Herz niemals gereinigt werden.

Wozu sind die berühmten Worte der Heiligen?

**In einem Herzen öffnet sich ‚Kenz‘ nicht
Bevor es nicht gereinigt wird
Der Sultan kommt nicht ins Schloss hinein
Bevor es nicht bebaut wird.**

Kenz: in einem heiligen Hadith wird gesagt: „Wir waren ein verborgener Schatz, um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen erschaffen (Küntü kenzen mahviyyen).“ In der Sure Zariyat 51:56 wird gesagt: „Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Angebeteten erkennen und uns gehorchen.“

Wo wird dieser verborgene Schatz offenkundig? Wie wird dieser verborgene Schatz offenkundig? Dieser Erlass ‚Küntü kenzen mahviyyen‘, verborgener Schatz, wird im Herzen der Menschen offenkundig und wird im Herzen der Menschen auffindbar.

Um den verborgenen Schatz im Herzen zu finden, muss das Herz mit der Liebe Allahs, mit der Verliebtheit Allahs und mit dem Zikir Allahs gereinigt sein.

**In einem Herzen öffnet sich ‚Kenz‘ nicht
Bevor es nicht gereinigt wird.**

Also... Mit dem Erlass ‚Küntü kenzen mahviyyen‘ kennt und findet man den verborgenen Schatz im Herzen. Dieser Schatz ist nicht in der Außenwelt zu finden. Man konnte ihn in der Außenwelt nicht finden. Nie und niemals konnten diejenigen, die ihn in der Außenwelt suchten, finden. Falls ihn jemand in der Außenwelt hätte finden können, dann hätten ihn die Heiligen und Gelehrten, der Verehrte Imam-ı Azam, der Verehrte Imam-ı Gazali gefunden.

Seht nun... Wo haben sie ihn gefunden?

Sie gingen zu einem Meister des Herzens bzw. zu einem Mürschid und banden sich von Herzen an ihn. Erst dann wurde der verborgene Schatz für sie offenkundig.



Wie geschah es?

Sie erlangten die Reife und den geistlichen Verwaltungsapparat. So fanden sie, wonach sie gesucht hatten. Was noch?... Allah sagt in der *Sure Ali-i im-ran* 3:31: „*Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.*“ Weiter... „*Mein Geliebter! Wer mir gehorcht, der soll sich nach Dir richten.*“ Ihr sollt Allah gehorchen. Ihr sollt dem Gesandten Allahs gehorchen. Ihr sollt denen gehorchen, die Allah und dem Propheten Allahs gehorchen. Allah sagt noch: „*Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt diejenigen lieben, die ich liebe. Lasst mich meinen Diener lieben. Wenn Ihr mich mit denjenigen liebt, die ich liebe, könnt Ihr mich meinen Diener lieben lassen, könnt Ihr mich meinen Diener lieb gewinnen lassen.*“

Deswegen wird der Erlass ‚*Küntü kenzen mahviyyen*‘ den Menschen eröffnet.

***In einem Herzen öffnet sich ‚Kenz‘ nicht
Bevor es nicht gereinigt wird
Der Sultan kommt nicht ins Schloss hinein
Bevor es nicht bebaut wird.***

Was meint er damit? Er sagt: man hat den Erlass ‚*Küntü kenzen mahviyyen*‘ gewusst. Weiterhin gibt es noch das heilige Hadith, in dem Allah sagt: „*Ich passe nicht in den Neunten Himmel, nicht auf den Thron, nicht auf die Schrifttafel, nicht in den Allmachtsstift. Ich passe in das Herz eines gläubigen Moslems.*“ Die beiden sind heilige Hadithe. Sie lösen sich, sie eröffnen sich, sie erklären sich gegenseitig.

Wo befindet sich der verborgene Schatz? Im Herzen der Menschen befindet er sich. Man kann ihn woanders nicht finden.

Allah zu kennen heißt: Ein Mensch kann ein sehr guter Gelehrter sein. Er kann Allah nach seinem Wissen kennen. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „*Mein Diener nähert sich zu mir mit den zusätzlichen Gebeten.*“ Unwichtig, wie viele Gebete ein Diener verrichtet, er nähert sich zu Allah, aber er findet Allah nicht. Es gibt einen Schleier. Um Allah zu finden, muss dieser Schleier aufgehoben werden.

Im Gedicht auf die Geburt *Muhammads (Mevlüt)*, unseres Verehrten Geliebten Propheten, wird das zum Ausdruck gebracht. Bei der Himmelfahrt (*Mirac*) brachte der *Verehrte Gabriel* unseren Verehrten Geliebten Propheten bis zu einem Ort und sagte: „Oh Gesandter Allahs! Ich kann von hier aus nicht weitergehen. Hier ist meine letzte Station.“ Unser Verehrter Geliebter Prophet ging aber weiter. Da gibt es eine Aussage im *Mevlüd*, „... öffnetet sich ein Schleier.“



Eines Tages fragte unser Verehrter Geliebter Prophet den *Verehrten Engel Gabriel*:

– „Oh mein Bruder Gabriel! Du bringst die Offenbarung. Woher nimmst Du diese Offenbarung? Wer gibt sie Dir? Wie bringst Du sie her?“

Der *Verehrte Engel Gabriel* sagte:

– „Oh Gesandter Allahs! Eine Hand hinter einem Schleier gibt sie mir ab. Ich nehme und bringe sie.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte:

– „Öffne mal diesen Schleier und sieh, wer da ist.“

Als der *Verehrte Engel Gabriel* den Schleier aufhob, sah er unseren Verehrten Geliebten Propheten. Daraufhin sagte der *Verehrte Engel Gabriel*:

– „Oh Gesandter Allahs! Ich nehme sie von Dir und bringe sie zu Dir.“

Aus dem Grund...

***Der Sultan kommt nicht ins Schloss hinein
Bevor es nicht bebaut wird.***

Was ist hier das Schloss? Es ist das Herz des Menschen. Wer ist hier der Sultan? Es ist der Heiligenschein Allahs.

Bevor man nicht mit dem Zikir Allahs das Herz gereinigt hat, bevor das Herz nicht mit der Liebe Allahs gefüllt wird, erscheint der Heiligenschein Allahs nicht in diesem Herzen. Ansonsten kommen andere Lieben ins Herz hinein. Wenn die anderen Lieben und Verlangen ins Herz hineinkommen, können die zwei Gegensätzlichkeiten nicht zusammensein.

Was sagt Allah in der *Sure Ahzap* 33:4: „Wir haben bei den Menschen nur ein Herz erschaffen, nicht zwei.“ (Wenn es zwei Herzen gegeben hätte, hätte ein Herz sich mit der Welt beschäftigt und das andere Herz mit uns.). „Wenn das Herz sich mit der Welt beschäftigt, sind wir nicht da. Wenn es sich mit uns beschäftigt, gibt es keinen Platz für die Welt.“ Diese Worte werden in den berühmten Worten der Heiligen etwa so zum Ausdruck gebracht:

***Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten
Ermögliche die Dienste im Nakši-Orden für Allah.***

Es wird in diesen Versen auch deutlich. So wie Allah in dem heiligen Hadith erzählt, dass der Mensch sein Herz von irdischen Dingen retten soll, dass der Mensch sein Herz reinigen soll, dass der Mensch sein Herz behaglich machen soll. Dafür soll man ein Diener im *Nakši-Orden* sein. So steht es in den berühmten Worten der Heiligen. Gibt es etwa keine anderen Orden?



*All die Orden sind rechtens, leugne nicht
Haben vier Leuchten dieselbe Lichtquelle
Die Leuchten haben zwölf Arme.*

Er sagt: alle Orden sind rechtens, sei nicht dagegen, leugne es nicht. Es gibt vier Leuchten, aber nur eine Lichtquelle. Die vier Leuchten bedeuten unserer vier Kalifen. Die Lichtquelle ist der Heiligenschein. Der Heiligenschein des Prophetentums unseres Verehrten Geliebten Propheten wurde bei den Kalifen gesehen und der Heiligenschein erschien durch sie. All die Orden sind rechtens. Aber ein Mensch tritt in einen Orden ein, weil er sich mit dem Orden verwachsen fühlt. Er schätzt seinen Orden höher als andere Orden. Deswegen ist er ja in diesen Orden eingetreten.

Heutzutage gibt es vier Konfessionen. Sind vier Konfessionen rechtens? Ja! Sie sind rechtens. So sehen es auch die vier Konfessionen. Zum Beispiel, die Angehörigen der *Şafi-Konfession* verrichten ihre Gebete nach dem Verehrten *İmam-ı Şafi*. Sie können nicht nach der *Hanefi-Konfession* ihre Gebete verrichten. Obwohl sie ihre Gebete nach dem Verehrten *İmam-ı Şafi* verrichten, steht die *Hanefi-Konfession* im Vordergrund. Die übrigen bejahen auch, dass die *Hanefi-Konfession* führend ist. Warum?

Keiner kann behaupten, dass der Verehrte *İmam-ı Şafi* ein weiserer Gelehrter als der Verehrte *İmam-ı Azam* gewesen sei. Der Verehrte *İmam-ı Azam* war der Oberlehrer aller Imame. Es gab unter den Forschern und Gelehrten keinen besseren *Koran-Exegeten* (Jemand, der den Koran auslegt und erklärt) als den Verehrten *İmam-ı Azam*. Weil er Lehrer der Imame und ein hervorragender Gelehrter war, lobte ihn unser Verehrter Geliebter Prophet, „*Er ist die Sonne und der Heiligenschein des Islams.*“ Es kam kein zweiter Gelehrter wie er. Deswegen wird seine Konfession, die *Hanefi-Konfession*, als führend geschätzt. Warum auch nicht?...

Die Angehörigen der *Şafi-Konfession* schätzen die Konfession des Verehrten *İmam-ı Azam* sehr. So wie bei den Konfessionen ist es auch ähnlich bei den Orden. Aber der schätzenswerteste der Orden ist der *Nakşibendi-Orden*. Er ist führend. Warum? Seht... Was unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*All die Tore sollen geschlossen werden. Das Tor meines Höhlenfreundes Ebubekir soll offen bleiben.*“ Sind die Tore in diesem Erlass auch die Tore in der Moschee des Propheten in *Medina*? Ihr ward bestimmt dort. In dieser Moschee gibt es über dreißig Tore. Alleine an der westlichen Seite bei der Grabstätte unseres Verehrten Propheten (*Ravza-ı Mutahara*) gibt es viele Tore. Für jeden Namen eines Weggefährten gibt es ein Tor. Wenn all die Tore geschlossen werden und nur das Tor unseres Verehrten Treuen Ebubekirs offen bleiben sollte...?... Was soll's... Naja!...



Dieses Tor bedeutet der Orden bzw. Sufismus. In jedem Orden kamen unerwünschte zusätzliche Neuerungen. Aber das geschah nicht bei dem *Nakši-Orden*. Beim *Nakši-Orden* sieht es so aus. Seht!... Zum Beispiel, es ist eine lange Zeit seit der Gründung des *Nakši-Ordens* vergangen. Es gibt trotzdem das gleiche Zikir, zum Beispiel haben wir stilles bzw. geheimes Zikir. Nicht wahr?... Wie machen wir unser geheimes Zikir? Wir schließen unseren Mund und legen unsere Zähne übereinander. Wir verbinden unsere Zunge mit dem Gaumen und sagen im Herzen ‚Allah, Allah‘. Diese Art Zikir hat unser Verehrter Geliebter Prophet in der Höhle bei der Auswanderung von Mekka nach Medina (Hedschra) unserem Verehrten Treuen Höhlenfreund Ebubekir beschrieben. Er sagte: „Oh mein lieber Höhlenfreund Ebubekir! Schließe deinen Mund fest zu, lege deine Zähne übereinander, klebe deine Zunge an deinen Gaumen, mache in deinem Herzen geheimes Zikir.“ Als Zikir gibt man die Worte ‚La ilahe illallah‘ oder ‚Allah‘. Dieses unser Zikir kam bis zu unserer heutigen Zeit. Bis heute kam keine unerwünschte Erneuerung. Aus dem Grund sagt Salih Baba:

***Reinige mein Herz von irdischen Krankheiten
Ermögliche die Dienste im Nakšiorden für Allah.***

Er sagt: Nehmt mich als Diener im *Nakši-Orden* an. Gebt mir im Orden eine Aufgabe. Mit diesem Dienst gewinne ich einen Wert. Mit diesem Dienst sollen all die irdischen Übelkeit aus meinem Herzen ausradiert werden. All die irdischen Dinge sollen von meinem Herzen verbannt werden. Der Erlass ‚Küntü kenzen mahviyye‘ soll dann offenkundig werden. Warum?

Weil der Heilige es so sagt:

***Nimm die Hilfe von der Heiligen Macht
Teile uns die Eigenschaft Allahs an sich mit
Erst dann verstanden wir das Geheimnis Ahmets
Erklärte das Geheimnis von ‚Küntü Kenz‘.***

So wie ein Mensch ein Gelehrter wird und die Lehre erlangt, kennt er Allah als Wissen an sich, den Gesandten Allahs kennt er als Wissen an sich. Er kennt alles, alle Geschöpfe als Wissen an sich. Aber hier:

***Niemand kann die Lehre Allahs an sich wissen, strebe nicht danach
Stumm wird die Zunge. Wisse! Atemzüge kommen um
Erwähne bloß nichts über Allah an sich
Die Absicht dieses Geheimnisses ist, Vielfalt und Einheit zu verstehen.***

Das Wissen reicht aus, um die Vielfalt und die Einheit auseinanderzuhalten. Aber er kann von der Einheit nichts erzählen. Er kann nur von der Vielfalt



erzählen. Die Vielfalt ist die Schöpfung, die Allah erschaffen hat. In der Schöpfung ist jedes anders als das andere. Die Menschen können es begreifen. Das bedeutet Lehre, Wissen, Wissenschaft. Der Mensch kann Allah als Wissen an sich kennen. Aber es gibt noch, dass sich der Mensch durch die Gebete zu Allah an sich bzw. zur Wahrheit an sich nähert.

Um Allah an sich bzw. die Wahrheit an sich zu kennen, um unseren Verehrten Geliebten Propheten als Wahrheit an sich zu kennen, um den Mürschid als Wahrheit an sich zu kennen, muss man jemanden finden, der die Wahrheit an sich kennt.

Allah sagt in der *Sure Maide* 5:35:

„İleyhil vesilete“ – Sucht für Euch ein Mittel, einen Weg, um Allah zu erreichen.“

Über dieses Thema gibt es viele Verse. Allah sagt in der *Sure Al-i imran* 3:103: *„Haltet Euch allesamt fest am Seil Allahs.“* Hat Allah vom Himmel ein Seil heruntergelassen, das wir halten sollen? Dieses Seil, das Seil Allahs festzuhalten bedeutet, sich von Herzen an einen Meister des Herzens bzw. einen Mürschid zu binden. Also man soll den Meister des Herzens finden und sich an ihn binden.

Allah sagt eigentlich in der *Sure Tevbe* 9:119: *„Vekunu meassadıkıyn – Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.“*

Wer sind die Treuen? Die Forscher stellen darüber zwei Bedeutungen heraus.

Eine sagt aus: Es sind die Gelehrten, die nach ihrer Lehre handeln. Ihr sollt mit ihnen zusammensein. Ihr sollt euch mit ihnen beschäftigen, damit ihr nicht unwissend bleibt. Ihr könnt von ihnen das lernen, was ihr noch nicht wisst. Das ist die offenkundige Bedeutung, also nach der Scharia.

Die geistliche, innere, sufistische Bedeutung dieser Verse erklären die sufistischen Gelehrten und Mürschids wie folgt:

Die *Treuen* sind diejenigen, die ihr Gelöbnis an Allah in der Urewigkeit gaben und ihr Versprechen voll und ganz hielten.

Es ist auch so. So sind die offenkundige und die geistliche Bedeutung. Wenn ihr mit Gelehrten, die die offenkundige Bedeutung kennen, zusammenkommt und Freundschaft schließt, bleibt ihr nicht in der Unwissenheit. Ihr könnt von ihnen das lernen, was ihr nicht wisst.

Die sufistischen Gelehrten sagen *„Seid mit den Treuen zusammen“*. Ihr sollt mit den Herzenskennern zusammensein. Findet einen Mürschid, bindet euch von Herzen an den Mürschid, damit ihr die Ehre, die Gabe, die die Meister der Herzen besitzen, nach eurer Begabung auch bekommen könnt.



Deswegen ist ein Mürschid hier eine Gelegenheit für einen Moslem. Das Problem bei einem Menschen ohne Mürschid kann nicht gelöst werden. Ein Mensch ohne Mürschid kann Allah nicht als Wahrheit an sich kennen. Es wäre schade für einen Diener, wenn er Allah nicht als Wahrheit an sich kennenlernen kann. Ihm würde die wichtigste Gabe fehlen. Seht! Was *Niyazi Misri* sagt:

Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält, kann Allah nicht kennen.

Und *Salih Baba* sagt:

Wer seinen Berg der Gehabe nicht durchbohrt

Wer nicht lacht, während er weint

Wer seinen Mürschid nicht für rechtens hält

Oh Mundschenk! Der erleidet Verluste.

Allah sagt in der *Sure Asr* 103:1-2: „*Vel asri inneel insane lefi hüsr – Die Menschen befinden sich im Verlust*“.

Welche Menschen sind das? Es gibt selbstverständlich große und kleine Verluste. Wenn ein Mensch an die sechs Glaubensbekenntnisse glaubt und danach lebt, befindet er sich nicht im Verlust. Man frage unseren *Verehrten Gebieter Nakşibendi*:

– „Was ist der Anfang und das Ende unseres Ordens?“

Der *Verehrte Nakşibendi* antwortete:

– „Der Anfang unseres Ordens sind die sechs Glaubensbekenntnisse (*Amentü billah*). Das Ende unseres Ordens sind die sechs Glaubensbekenntnisse.“

(Man sollte nicht am Anfang der sechs Glaubensbekenntnisse bleiben. Man muss das Ende erreichen.)

Er fügte hinzu:

– „Wir haben den Gewinn, der in den übrigen Orden am Ende steht, zum Anfang gebracht.“

Das steht in dem Buch ‚*Mektubat*‘ des *Verehrten İmam-ı Rabbani*. Der *Verehrte Heilige İmam-ı Rabbani* gab eine Erklärung ab und sagte:

– Der *Verehrte Hacı Muhammed Bahaeddin* erklärte die Worte ‚Wir haben den Gewinn, der in den übrigen Orden am Ende steht, zum Anfang gebracht‘. Wo endet der Gewinn, wenn er den Gewinn, den die übrigen Orden am Ende haben, zum Anfang brachte?



Da ist kein Maß angesetzt. Darüber erzählte er nichts. Wo es endet? Was bedeutet das?... Die übrigen Orden haben folgendes. Sie wachsen durch den Weg des Nefs an. Sie kämpfen zuerst gegen das Verlangen des Nefs.

Im *Nakṣi-Orden* gibt es zuerst die Verliebtheit in Allah. So sollen wir die Aussage unseres Verehrten *Nakṣibendi*, „Den Gewinn am Ende brachten wir zum Anfang“, verstehen. In den übrigen Orden muss man zuerst alle Verlangen des Nefs verlassen, erst dann kommt die Verliebtheit in Allah. Mit anderen Worten, sie können durch die Verliebtheit in Allah in ihrem Herzen keine geistliche Ekstase erleben, d.h. die Verliebtheit erscheint in ihren Herzen nicht. Sie wachsen durch die frommen Gebete an. Sie verlassen durch die frommen Gebete die Verlangen des Nefs. Was passiert dann?...

Am Ende, nachdem sie ihre ganzen Verlangen des Nefs verlassen haben, bleibt nur ein Verlangen übrig. Erst dann erscheint in ihrem Herzen die Liebe zu Allah. Aber beim *Nakṣi-Orden* ist es nicht so. Sobald man in den *Nakṣi-Orden* eintritt, lassen sie in seinem Herzen die Liebe zu Allah aufgehen. So wird erzählt:

*Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt
Mit dieser Lehre sei das Herz ein Ozean, der überkocht
In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse
Brennt und kocht die Leber eines Verliebten.*

Das gibt es im *Nakṣi-Orden*. Deswegen wird gesagt:

*Unser Orden ist Tarık-i Nakṣibendi
Oberhaupt sämtlicher Orden
Unsere Abteilung ist Halidi, die die Herzen begehren
Die Anhänger erwachten aus dem Unachtsamkeitsschlaf
All die Worte sind Erscheinungen meines Mürschids
Auf diesem Weg opfere ich mein Leben.*

Es wird noch gesagt:

*Der Orden von Nakṣibendi ist der Weg zu Allah
Wer auch in den Orden eintritt, der ist ganz Heiliger.*

Diese Verse zeigen die Erlasse unseres Verehrten Gebieters *Nakṣibendi*. In unserem Orden wird, sobald der Bewerber nach der Bitte um Vergebung bei Allah die Hand des Mürschids hält, die folgende Frage vom Mürschid gestellt:



– „Nimmst Du im *Nakşibendi-Orden* unseren Verehrten Gebieter Mürschid als deinen Gebieter Mürschid an?“

Es reicht nicht, wenn man ‚Ja‘ als Antwort darauf sagt. Man muss sagen:

– „Ich nehme an (*Kabul ettim*).“

Die Annahme (*Kabul*) bedeutet Einheit. Es muss das Wort ‚Annahme‘ (*Kabul*) fallen. Wenn man sagt, ‚Ich nehme an‘ (*Kabul ettim*) und wenn man sein Wort hält, wird seine Annahme Einheit.

(Wir sollen das Essen nicht warten lassen.)

Die Glauben haben die Menschen gespalten. Die religiösen Handlungen haben die Menschen gespalten. Politik hat die Menschen gespalten. Die Menschen haben sich gruppenweise voneinander gespalten. Die Spaltung durch Zwist, durch Uneinigkeit der Moslems lässt den Unglauben siegen. Wenn die Moslems sich einigen würden, einen Block bilden würden, würde der Unglaube zusammenbrechen. Entsprechend steht es in den Versen:

Wenn die Lehre auf der Welt nicht existiert

Werden die Menschen Wilde, bleiben in der Fremde.

Die Lehre zu haben bedeutet das Verrichten der religiösen Handlungen. Jeder hat nach seiner Lust und Laune eine Lehre. Zum Beispiel gibt es die *Nurcu*, *Süleymançı*, *Işıkçı* und wer weiß noch was. So haben sie sich gespalten.

Die Orden sind rechtens. Aber es gibt ungläubige Orden mit ketzerischer Auffassung. Sie dienen der ketzerischen Auffassung, dem Unglauben. Wie ist es möglich? Diese Orden haben keine Scharia. Es gäbe sogar solche Orden, die mit dem Islam gar nichts zu tun haben. Sie passen gar nicht zur Scharia. Aber sie behaupten, dass sie Orden sind.

Und das, obwohl der Orden die Scharia beinhaltet. Ohne Scharia kann es keinen Orden geben.

Die Orden sind eine Gabe Allahs. Die Orden sind der rechte Weg. Aus dem Arabischen übersetzt heißt der Orden ‚Weg‘. Die Scharia ist ein Mittel auf diesem Weg. Der Orden ist der Weg, der zu Allah führt. Sein Mittel ist die Scharia.

Also wenn man in der Scharia Mängel hat, sogar wenn man nur um Haaresbreite Mängel hat, kann man in dem Orden keinen Schritt tun. Man kann so nicht auf den Weg bzw. im Orden laufen, keinen Schritt.

Es gibt heutzutage solche Menschen, die sagen, dass sie im Orden sind, aber sie verüben Handlungen ohne Scharia (Ich suche Schutz bei Allah).

Weil heutzutage Unglaube herrscht, müssen sich die Orden verstecken.



Für einen Bewerber wurden drei Bedingungen gestellt. Der Bewerber (*Talip*) bedeutet, jemand der etwas verlangt. Woher kommt dieser Begriff? Allah sagt: „*Talebena vecedena. – Mein Diener! Verlange, ich gebe es.*“ So ist die Bedeutung des Bewerbers (*Talip*).

Warum kam der Diener auf die Welt?

Allah erschuf den Diener, der auf die Welt kam, aus einem Wunsch. Allah hat es sich gewünscht und die Menschen erschaffen. Was war der Wunsch Allahs?

„*Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns gehorchen.*“ Das ist der Wunsch Allahs. Welchen Zweck sollte ein Diener hier erfüllen? Gehorsamkeit.

Kann ein Mensch seinem Dienersein gerecht werden, wenn er nicht gehorcht? Er kann es nicht!

Die Gehorsamkeit bedeutet hier „*Emri bil maruf nehyi anil münker – Befehle gute Taten, verbiete schlechte Taten*“. Die Menschen, die das nicht machen, die nicht gehorchen, die abseits von „*Emri bil maruf nehyi anil münker*“ bleiben, behaupten heutzutage, ein Ordensleben zu führen.

Warum entstehen solche Strömungen?

Weil heutzutage die Religionslehre entmündigt wird. Der Schüler (*Talebe*) ist jemand, der sich als Bewerber (*Talip*) empfiehlt. Der Orden ist ein Weg. Wer sich für diesen Weg bewirbt und den Weg gehen möchte, den nennt man Bewerber. Aber für diesen Bewerber wurden drei Bedingungen gestellt, damit er das erreicht, wofür er sich beworben hat:

Zeit – Raum, Räumlichkeit – Mürids

Wenn es Zeit gibt, findet man die Räumlichkeit. Wenn die Räumlichkeit da ist, kommen dahin die Mürids und versammeln sich. Es ist der Befehl Allahs. Es steht im Buch ‚*Musned*‘ von *Ahmet bin Hanbel*, ‚*Versammelt Euch für Allah. Unterhaltet Euch für Allah. Liebt für Allah*‘.

Nach der Gründung der Republik wurden Orden und Derwischkloster geschlossen und verboten. In so einer Zeit musste man eine Räumlichkeit suchen, damit die Mürids sich dort versammeln konnten. Es blieb nicht beim Verbot und der Schließung. Das Wort ‚*Orden*‘ auszusprechen, war eine Straftat. Das Wort ‚*Scharia*‘ auszusprechen war eine Straftat. Das Wort ‚*Islam*‘ auszusprechen, war nicht strafbar. Aber das Wort ‚*Scharia*‘ auszusprechen war strafbar. Das Wort ‚*Orden*‘ auszusprechen war strafbar. Das Wort ‚*Sufismus*‘ auszusprechen war nicht strafbar. Obwohl... Was bedeutet Orden? Was bedeutet Sufismus? Die beiden bedeuten das gleiche. Aber ‚*Orden*‘



war als Wort strafbar geworden. Die Menschen wurden dafür gezwungen und unterdrückt.

Was bedeutet Orden – Scharia?

***Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.***

Scharia — Orden — Wahrheit — Meisterhaftigkeit sind für die Menschen. Allah hat sie für die Menschen als Gabe erschaffen. Allah hat für die Menschen einen Reifeprozess bestimmt. Aber es kommt zuerst die Scharia, dann der Orden, dann die Wahrheit, dann die Meisterhaftigkeit. Wenn ein Mensch keinen Orden hat, kann er von der Scharia nicht in die Wahrheit übergehen. Der Orden ist die Ausbildung der Seele. Man lebt den Orden, die Seele erreicht die Reife. Die Seele, die die Wahrheit erreicht, bekommt eben diese Gabe (ist dieser Prozess sichtbar).

Gibt es Unterschiede im Aussehen unter den Menschen, wenn einer seine Scharia lebt und der andere eben nicht? Gibt es Unterschiede beim Aussehen, wenn ein Mensch seine Scharia lebt und der andere den Orden?

Äußerlich sieht man den Unterschied nicht. Im Grunde gibt es Unterschiede. Was passiert, wenn ein Mensch seine Scharia nicht lebt? Er bleibt in animalischen Eigenschaften. Er sieht wie ein Mensch aus, obwohl er die animalischen Eigenschaften besitzt.

***Der Überzug ist in Form der menschlichen Gestalt
Aber innen ist er ein Tier.***

Auch wenn er die Scharia nicht lebt, sieht er wie ein Mensch aus. Der physische Körperbau ändert sich nicht. Da gibt es also keinen Unterschied zu demjenigen, der seine Scharia lebt.

Es gibt aber eine unsichtbare Seite. Es gibt auch eine sichtbare Seite.

Die sichtbare Seite: bei dem Menschen, der seine Scharia lebt, sieht man die angenehme und schöne Art wie er sitzt, redet, steht, sich bewegt. Diese angenehme und schöne Art sieht man bei dem Menschen nicht, der seine Scharia nicht lebt.

Es gibt den Anstand. Nicht wahr? Es gibt Höflichkeit, Feinheit. Wer hat Anstand, Höflichkeit, Feinheit? Sie gibt es bei dem Menschen, der seine Scharia lebt. Die Menschen, die keine Scharia haben, besitzen sie nicht. Erzählen tun sie aber viel. Gibt es bei den beiden im physischen Körperbau Unterschiede?

Bei der Scharia und dem Orden ist es genauso. Es gibt unbedingt einen unsichtbaren Unterschied bei demjenigen, der den Orden lebt. Was ist das?



Bei den Menschen die den Orden leben, erhöht sich die Seele. Das ist eine geistliche Erhöhung. Darin liegt der Unterschied. Dieser Unterschied zeigt sich auch gegenüber der Scharia. Wenn dieser Unterschied nicht wäre, wären die großen Islamgelehrten, die ihre Scharia voll und ganz wussten und lebten, nicht auch in den Orden, in den Sufismus eingetreten. Wenn es nicht so wäre, hätte der *Verehrte Heilige İmam-ı Azam* folgende Worte nicht ausgesprochen: „*Levlake senetan heleke'n Numan*. – Wenn es diese zwei Jahren nicht gegeben hätte, wäre Numan zugrunde gerichtet worden.“ So einen Gelehrten gab es nicht in der westlichen Welt.

Dieser Heilige sagte:

„Wenn wir die letzten zwei Jahre unseres Lebens nicht bei den sufistischen Gesprächen des *Verehrten Cafer-i Sadık* verbracht hätten, wären wir mit unserer Lehre vom richtigen Weg verirrt. Diese Lehre hätte mich nicht retten können.“

Der *Verehrte Cafer-i Sadık* war damaliger Mürschid. Er ist einer von den zwölf Imamen. Er ist Nachfahre unseres Verehrten Geliebten Propheten. Der *Verehrte İmam-ı Azam* ergab sich seine letzten zwei Jahre dem damaligen Mürschid.

Es steht auch im Buch ‚*Rinnsal*‘ (*Reşahat*) oder im Buch des *Verehrten Abdurrahman Cami*. Der *Verehrte Abdurrahman Cami* erfuhr das gleiche Erlebnis wie der *Verehrte İmam-ı Azam*. In den letzten 500 Jahren war er in seiner Art und Weise der einzige Gelehrte. Es gab keinen anderen Gelehrten in 500 Jahren wie ihn. Bevor er in den Orden eintrat, kannten die damaligen Gelehrten keine bessere, ehrenhaftere Stellung als das Hodschatum. Diese Gelehrten sahen den Mürschid und die Derwische minderwertig an. Aber als der *Verehrte Abdurrahman Cami* in den Orden eintrat, bejahten die Hodschas und Gelehrten den Orden. Der damalige Mürschid war der *Verehrte Sadeddin Kaşgari*. Er stammte aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten. Er war geistlicher Sohn unseres *Verehrten Gebieters Nakşibendi*. Er hatte 32 Nachfolger erzogen bzw. zur Erleuchtung gebracht. Einer seiner Nachfolger war der *Verehrte Abdurrahman Cami*. So wie er sich dem *Verehrten Sadeddin Kaşgari* ergeben hatte, bestätigten alle Hodschas den Orden bzw. den Mürschid und nahmen ihn an. Sie sagten:

– „Wenn die sufistische Lehre nicht wertvoller als die Lehre der Scharia wäre, oder wenn das Mürschidtum nicht wertvoller als das Hodschatum wäre, hätte der *Verehrte Abdurrahman Cami* das Hodschatum nicht verlassen und wäre nicht Derwisch geworden.“

Aus dem Grund... Die Gelehrten und gelehrten Menschen haben ein Geheimnis, dass die Nichtgelehrten nicht wissen können. Es steht in der *Sure Ra'd* 13:19: „*Sie sind unter Euch nicht ebenbürtig, die Wissenden und Unwissenden. Die Wissenden sind höhergestellt als die Unwissenden.*“



Die Gelehrten haben ein Geheimnis, dass die Menschen nicht wissen können. Aber...

Die Heiligen bzw. Mürschids haben ein Geheimnis, dass die Gelehrten nicht wissen können.

Die Propheten haben ein Geheimnis, dass die Heiligen nicht wissen können.

Deswegen... Man kann ein Gelehrter sein. Jeder Gelehrte kann nach seinem Wissen handeln. Weil er nach seinem Wissen handelt, könnte er anders sein. Er könnte anders als seine Kollegen sein. Die Hodschas könnten auch untereinander anders sein. Könnten sie alle gleich sein? Sie können unterschiedliches Wissen besitzen. Sie können bei ihren religiösen Handlungen unterschiedlich sein. Wenn das Wissen bei den Gelehrten ebenbürtig ist, können aber die religiösen Handlungen unterschiedlich sein. Man würde aber den Unterschied bei den religiösen Handlungen nicht sehen. Man könnte den Unterschied vielleicht merken und spüren, aber wie hoch er sein mag, man sieht ihn nicht. Die Gelehrten, die auch unterschiedlich sein können, sind nicht in der Lage, das Geheimnis der Heiligen zu wissen, wenn sie nicht in die Klasse der Heiligen eintreten. Sie würden dieses Geheimnis nicht verstehen.

Allah hat dem *Verehrten Moses* in der *Sure Kehf* 18:65 so befohlen: „*Ve allem-nahü min ledünna ilmen — Am Ende fanden sie einen unter unseren Dienern, dem wir die Lehre (Ledün) beigebracht hatten*“.

Was bedeutet das?

„*Du kennst nicht einmal einen Buchstaben von dieser Lehre.*“ (Anrede von Allah an den *Verehrten Moses*)





„Auch wenn er bis zum Ende seiner Gabe hingeht, lässt er
sein Rabita nicht los.“

Wir sind nicht in der Lage, es zu verstehen. Das können nur diejenigen verstehen, die das leben. Wenn es um die Behandlung des Mürids durch seinen Mürschid geht, teilt man den Zustand des Mürids nicht mit. Der offenkundige Verwaltungsapparat des Mürschids, also die Macht, die er im offenkundigen Leben verwaltet, wurde ihm abgenommen. Aber seine Geistlichkeit und seine Seele haben die Berechtigung für die Macht. Der Mürschid behandelt seinen Mürid. Der Mürschid leistet die nötigen Dienste für seinen Mürid. Er behütet seinen Mürid vor sämtlichen Gefahren. Er lässt den Mürid seine Gabe erreichen. In der Vergangenheit wurde über die Befugnis-macht der Heiligen, wie von dem großen *Heiligen Verehrten Abdulkadir Geylani*, in sufistischen Büchern erzählt. Sie haben im offenkundigen Leben den Menschen einige Wunder gezeigt. Die Menschen heute wollen auch solche Sachen erleben, aber es geht nicht. In unserer heutigen Zeit sind solche Sachen unter Verschluss. Unsere heutige Zeit ist eine Zeit der Verführung, Zeit der Übelkeit, Zeit der Verdorbenheit. Es ist nicht möglich, solche Sachen zu zeigen. Sie geschehen nach einem Befehl. Ohne Befehl geht es nicht.

Unser Gebieter (der *Verehrte Dede Paşa*) erzählte es so... All die Berechtigungen der Heiligen wurden ihnen abgenommen und wurden an unseren Verehrten Geliebten Propheten abgegeben. Wenn kein Befehl von unserem Verehrten Geliebten Propheten kommt, können die Heiligen (*Mürschids*) von sich aus nichts verlangen. Aber ein Mürschid hat die Berechtigung für seinen Mürid. Der Mürschid bzw. Heilige hat zwei Heiligenscheine, den



Heiligenschein des Rabitas und den Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates. Der Heiligenschein des Rabitas ist offenkundig. Die Befugnis macht und die mögliche Behandlung des Mürids, die man mit dem Heiligenschein des Rabitas zeigt, wurde wegen unserer Zeit im offenkundigen Leben aufgehoben. Aber der Heiligenschein des Verwaltungsapparates existiert weiter. Es ist wie früher. Es gibt keine Änderung. Die Seele wird wie vorher behandelt.

Aber hier ist eine Liebenswürdigkeit, sogar eine große Liebenswürdigkeit. In jetziger Zeit... Wenn es in den offenkundigen Anwendungen keine Änderung gäbe, hätten die Menschen in jetziger Zeit den Mürschid nicht lieben können. Ja... Mein Gebieter!...

Die Menschen leben in vergnüglichem, verschwenderischem Überfluss was das Essen, Trinken, Bekleiden anbelangt. Diese Art Leben passt nicht zum Dasein eines Mürids. Es passt nicht zu einem Mürid. Es ist kein schätzenswerter Zustand.

Wie behandeln die Mürschids in jetziger Zeit die Mürids?

Sie haben die Mürids an die Geistlichkeit und an die Seele gebunden. In jetziger Zeit gibt es keine einprägenden sufistischen Gespräche, die wir auch nicht verrichten. Wir kommen nicht zusammen. Wir können uns nicht versammeln. Wir können die Mürids nicht versammeln. Wir können nichts machen.

(Ein Mürid fragte: obwohl unsere heutige Zeit eine Zeit der Verführung und Verdorbenheit, eine Zeit voller Übelkeit ist, reden wir über die schwersten Themen, über die wir keine Ahnung haben. Wir leben diese Themen gar nicht...).

Man darf es nicht falsch verstehen. Wenn die Scharia angewendet worden wäre, würde für solche Worte der Kopf gerollt. Von wem wäre der Kopf gerollt? Von jedem, der solche schweren Worte ausgesagt hätte. Warum?...

Wenn man hierherkommt, gibt es die Scharia und den offenkundigen Glauben. In der Scharia gibt es den Glauben.

Was bedeutet Glaube? Der Glaube beinhaltet die sechs Glaubensbekenntnisse.

Was sagte sogar der *Verehrte Muhyiddin Arabi*? „Wir haben die sechs Glaubensbekenntnisse (*Īman*) mit der Offenkundigkeit vereinigt.“

Es ist nicht der Verdienst der Mürids und nicht jedes Heiligen, die sechs Glaubensbekenntnisse mit der Offenkundigkeit zu vereinigen. Hier sind nicht nur die Mürids gemeint, sondern auch die Heiligen. Wir haben zwar



die sechs Glaubensbekenntnisse mit der Offenkundigkeit vereinigt, aber es ist nicht der Verdienst jedes Heiligen.

Die sechs Glaubensbekenntnisse heißen, daran zu glauben. Die Offenkundigkeit meint die Sachen, die offen und klar existieren. Aber... Was will er mit diesen Worten sagen? Seht! Zum Beispiel... Was waren seine Worte?...

— „Euer angebeteter Schöpfer ist unter meinen Füßen.“

Man hat ihn nach der Scharia verurteilt. Diese Worte waren der Grund für seinen Tod durch den Strang.

Aber er redete über die Wahrheit. Die Worte waren kein Irrtum, sondern die Wahrheit. Die Menschen waren nicht in der Lage, es zu verstehen. Er wurde eben nicht verstanden. Die damaligen Menschen waren auf materielle Dinge eingestellt. Diese Worte kamen für sie sehr schwer. Sie hängten ihn auf. Auch wenn der Mensch die Wahrheit erreicht hat, darf er nach dieser Wahrheit nicht offenkundig handeln. Es ist mit den folgenden Worten verständlich (*Rimсал – Aşık Paşa*):

Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich

Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.

Darüber gibt es etwas...

Der *Verehrte Hacı-i Ahrar* besuchte viele Mürschids. An welchem sufistischen Gespräch eines Mürschid er beteiligt war, da waren die Gespräche tiefgründig und über die Wahrheit an sich. Die Anwesenden fragten ihren Verehrten Mürschid:

— „Mein Gebieter! Sie haben diese Art sufistische Gespräche sonst nicht geführt. Woher erscheinen diese Art Gespräche?“

Er antwortete:

— „Die Gespräche zieht dieser türkische Junge an. Er lässt mich ohne meinen Willen reden.“

Dieser *Verehrte Heilige, Hacı-i Ahrar*, ging unter diesen Umständen zu jemandem mit dem Namen *Verehrter Ömer Dağıstani*, der außerhalb der Stadt wohnte. Der Verehrte Mürschid stellte dem *Verehrten Hacı-i Ahrar* eine Frage:

— „Kommst Du aus der Stadt?“

Die Antwort:

— „Ja! Mein Gebieter!“

Er fragte weiter:

— „Was gibt es in der Stadt?“



Die Antwort:

– „Mein Gebieter! Schönheit.“

Die Frage:

– „Wie kennst du die *Havafis* und *Tirmizis*? Was hältst Du von ihnen?“

In dem Ort lebte der Verehrte *Nurettin Havafi*. Er hatte sehr viele Anhänger um sich. Es war noch der Verehrte *Seyyid Kasım Tirmizi*, der aus der Familie des Verehrten Geliebten Propheten stammte.

Der Verehrte *Hace-i Ahrar* sagte:

– „Ich hörte viele sufistische Gespräche von vielen Mürschids. Aber ich sah keinen so über die Meisterhaftigkeit sprechen wie den Verehrten *Seyyid Kasım Tirmizi*.“

Auf die Frage „Was hältst Du von den *Havafis* und *Tirmizis*?“, antwortete der Verehrte *Hace-i Ahrar*:

– „Mein Gebieter! Die *Havafis* sagen, dass alles von Allah ist. Die *Tirmizis* sagen, dass alles Allah ist.“

Der Verehrte Mürschid antwortete:

– „Die *Havafis* haben recht. Sie liegen richtig.“

Aber!... Als das sufistische Gespräch anfang, begann der Mürschid im Gespräch den *Tirmizis* Recht zu geben. Im offenkundigen Sinne, also willentlich, sagte er ‚Die These der *Havafis* ist richtig, die andere These ist falsch‘. Aber sobald er mit dem Gespräch anfang, unterstützte er unwillentlich die These der *Tirmizis*.

Jemand, der lebt, kann es nicht in Worte fassen. Jemand, der nicht mehr lebt, dessen Worte werden Verleumdung, Irrtum oder Lüge.

Zum Beispiel die Worte ‚*La mabude illallah*‘ (Es gibt keine Götzen. Es gibt für mich nur Allah.), ‚*La maksude illallah*‘ (Es gibt keinen anderen Zweck. Mein Zweck ist Allah.) und ‚*La mevcuda illallah*‘ (Es gibt kein anderes Dasein. Es gibt nur das Dasein Allahs.) sind bei einem Mürid Zustände der Instanzen.

Aber auf der Instanz ‚*La maksude illallah*‘: wenn bei einem Mürid dieser Zustand nicht erscheint und er sagt ‚Mein Zweck ist Allah‘, wird er ein Lügner. Es wäre unecht. Warum? Wenn jemand sagt, ‚Mein Zweck ist Allah‘, müsste er sich vor allem erdenklichen gerettet haben. Er müsste auf der Instanz der Reinheit sein. Alles müsste er aus seinem Herzen verbannt haben. Er müsste sein Herz gereinigt haben. Er müsste nur mit Allah sein. Erst dann ist er den Worten ‚Mein Zweck ist Allah‘ treu. Sonst ist er ein Lügner.



Es gibt noch ‚*La mevcuda illallah*‘. Wenn jemand diese Instanz nicht erreicht und sagt ‚*Es gibt nur das Dasein Allahs*‘, befindet er sich im Unglauben. Er darf es nicht sagen. Wenn man aber die Instanz ‚*La mevcuda illallah*‘ erreicht hat, ist es rechtens, gewiss und rechtens, dass der Mensch diese Instanz erreicht hat. Was passiert mit ihm?

In seinen Augen verschwinden sein Selbst, die Materie, die Geschöpfe, die gesamte Schöpfung. Danach werden all die Gegenstände, die Schöpfung ein Spiegel für das Dasein Allahs. Er beobachtet den Zustand etwa so. So wieso passiert dieser Zustand erst, nachdem er selbst nicht mehr existiert und sein Dasein verloren hat. Dann geschieht es so. Wenn er später wieder zu seinem Dasein zurückfindet, werden die Gegenstände und die Schöpfung sichtbar. Er kann dann nicht einen Gegenstand Allah nennen. Das wäre Unglaube, ketzerische Auffassung.

Um Himmels willen! Man kann für Allah keine Räumlichkeit bestimmen. Was bedeutet Glaube? Allah ist jenseits von Mängeln. Man kann Allah nicht mit Mängeln bestimmen. Allah hat keinen Mangel. Nachdem man wieder zu sich kommt, werden die Gegenstände und Eigenschaften sichtbar. Diese darf er nicht als Allah bezeichnen. Deswegen steht in den Versen:

***Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.***

Früher wurden solche Zustände erlebt. Lässt man heutzutage solche Zustände nicht erleben? Was heißt das? Man zeigt es den Menschen nicht.

Gibt es jemanden, der das erlebt? Ja, es gibt ihn. Aber er kann seinen Zustand behüten. Wie sagt man:

***Öffne nicht Dein verborgenes Geheimnis überall
Falls Du den Schatz hast, verstreue ihn nicht überall
Trinke nicht jedes Wasser als Lebenselixier.***

Das ist verboten und falsch. Deswegen gibt es die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit. Sie hängen eng miteinander zusammen. Aber sie sind unterschiedlich.

Zum Beispiel, wenn jemand die Gaben des Ordens nicht kennt, wenn jemand keine Geistlichkeit besitzt, wer den Orden nicht versteht und nicht kennt und nicht lebt, der redet von der Scharia, weil er die Scharia kennt. Nachdem er aber den Orden verstanden hat, darf er trotzdem darüber nicht offen reden. Diese Themen werden in sufistischen Gesprächen behandelt. Man erzählt davon jedem nach seiner Begabung. Es gibt Gespräche für die Öffentlichkeit. Es gibt Gespräche für die Angewachsenen. Diese Erlebnisse stehen in Büchern, weil sie erlebt worden waren.



Aber in unserer Zeit wird der Zustand des Mürids verschlossen gehalten. Man benachrichtigt den Mürid nicht über seinen Zustand. Es gibt die folgenden Zustände: Auflösung des Selbst im Mürschid (*Fenafışseyh*) Auflösung im Propheten (*Fenafirresul*), Auflösung in Allah (*Fenafillah*). Bis der Mürid zu der Instanz ‚*Anschaauung Allahs*‘ (*Seyriillallah*) kommt, benachrichtigt man den Mürid nicht. Sein physischer Körper wird nicht benachrichtigt. Wenn sein Körper nicht benachrichtigt wird, hat er ein Geheimnis.

In unserer heutigen Zeit ist es unwichtig, wie weit die Seele eines Mürids angewachsen ist, seine Seele kann mit dem Körper in keine Beziehung treten. Deswegen lässt man den Mürid nicht benachrichtigen. So ist es segensreicher für den Mürid.

Bei dem Mürid muss die Scharia seines Körpers voll und ganz sein. Die Reinheit und Hochwertigkeit des Körpers müssen voll und ganz sein. Man nennt es geistliche Eheschließung. Also... Was bedeutet geistliche Eheschließung? Es ist die Vertrautheit zwischen der Seele und dem Körper. Jetzt findet die geistliche Eheschließung nicht statt. Weil diese Vertrautheit nicht auftritt, lässt man den Mürid nicht benachrichtigen.

Sagen wir zum Beispiel einmal: wieviel Watt hat diese Lampe? (Alles wird durch die Beispiele besser verständlich. Obwohl wir keine Macht haben, um Beispiele zu geben.) 100 W! Wenn wir zu dieser Lampe 150 W Strom geben würden, würde diese Lampe platzen. Es gibt 150 W Lampen. Aber diese 100 W Lampe kann diesen Strom nicht ertragen. Heutzutage gibt es Mängel bei der Erziehung. Im offenkundigen Leben gibt es die Scharia. Ein Mensch muss mit seinem Körper in der Scharia sein. Aber die Scharia kann nicht zur Vollendung führen. Es gibt keine Vollendung. Heutzutage kann die Scharia bei keinem Menschen, bei niemandem die Vollendung durchführen lassen. Also der Körper ist nicht die Gestalt, die die Seele tragen kann. Jedoch nimmt der heilige Mürschid die Seele des Mürids in seinen geistlichen Verwaltungsapparat hinein. Er erzieht die Seele und behandelt sie entsprechend.

Zum Beispiel, auch wenn ein Mürid von der Erscheinung seines Zustandes nichts weiß, sieht seine Seele die ‚Erscheinung Allahs in Gegenständen‘, ‚die Erscheinung Allahs in der Geistlichkeit‘ und die ‚Erscheinung Allahs in der Wahrheit‘, obwohl sein Körper davon nichts mitbekommt. Im Moment des Todes wird ihm diese Gabe gezeigt. Beim Tod wird er über seinen Zustand benachrichtigt.

So ist es. Alles geschieht zu seiner Zeit. Heutzutage ist der offenkundige Anstand aufgehoben. Obwohl im Orden der offenkundige Anstand und die Mühsal vorhanden waren. Warum? Was sagt *Salih Baba* in seinem Erlass:



*Wenn er schlägt und tadelt, vermehre Deine Liebe
Seine Lieblingsleder walkt der Gerber viel
In vielen verschiedenen Farben färbt er sie
Der Gerber schlägt das Fell auf Steine, bis es ein Leder wird.*

Da heutzutage der offenkundige Anstand aufgehoben ist, ist auch die offenkundige Mühsal aufgehoben. Also die Wegbeschreitung (*Seyri-sülük*) ist aufgehoben, auch dementsprechend ist die Mühsal auf diesem Weg aufgehoben.

Aus dem Grund!... Allah sei Dank. Was haben wir damit zu tun? Was uns befohlen wird, sollen wir als Dienst ansehen. Im Orden gibt es keine kleinen oder großen Dienste. Wenn die Dienste wenige sind, nehmen wir sie als Dienst an und akzeptieren sie als Dienst.

– Soweit wir können, so weit wie es möglich ist, soweit wir es wissen, soweit es in unserer Macht steht, richten wir uns danach, was die rituellen Gebote und rituellen Verbote, Segen und Übel sind.

– Wo wir uns gebunden haben, sollen wir uns ganz fest binden. Wir verlangen aber nur das Einverständnis, erwarten wir nur das Einverständnis. Aber heutzutage weiß man nicht, wie man das Einverständnis verdient. Man kann es sowieso nicht wissen.

– Wir sollen uns unserer Hilflosigkeit, unserer Bescheidenheit und unseres Nichtvorhandenseins bewusst sein.

– So weit wie es eben geht, je nach dem Menschen, je nach Zeit und Ort, sollten wir gegenüber den Menschen Güte zeigen und achtungsvoll sein.

– Wir verrichten unsere normalen Gebete und unsere Dienste.

– Wir binden uns an unser Rabita ganz fest. Wir sollen bei jeder Gelegenheit bei unserem Rabita Schutz suchen. In jeder schwierigen Zeit sollten wir von unserem Rabita Hilfe verlangen. In behaglicher Zeit vergessen wir unser Rabita nicht.

Die Großen des Ordens haben das Wort *Destur*, *destur'* als religiöse Handlung angesehen. Sie haben es uns auch empfohlen.

Was bedeutet *Destur'*?

Wenn ein Mensch *Destur'* sagt, nimmt er die Erlaubnis von seinem Verehrten Mürschid. Er beginnt jede Tätigkeit mit der Erlaubnis seines Verehrten Mürschids.

Was bedeutet *Bismillah destur ya Hazreti Pir'*? (Im Namen Allahs bitte ich um Erlaubnis, Verehrter Mürschid.).

Er sagt *Destur'* (nimmt die Erlaubnis), steht auf.



Er sagt ‚Destur‘ (nimmt die Erlaubnis), setzt sich hin.

Beim Essen, Trinken nimmt er die Erlaubnis. Das ist eine schöne und große religiöse Handlung. Wenn wir ‚Destur‘ im normalen Alltag nicht benutzen, können wir in schwierigen Situationen nicht die Hilfe und Gunst erbitten. Wenn wir es erst dann sagen, erfahren wir Mühsal, Verzögerung bei der Lösung unserer Probleme, Unbehaglichkeit, Qualen und Pein.

Wir müssen treu sein. Die Mürschids halten ihr Wort und sie sind treu ihrem Versprechen. Wir müssen treu sein. Wie ist unsere Treue? ... Es kann dir egal sein. Gehe und lege dich in den Schatten hin. Mische dich in nichts ein. Schau nicht nach rechts, nach links, nach hinten. Was die Treuen machen, das machst du auch.

Wir hatten eine Bekanntschaft mit einem Mürid von *Hafiz Bedrettin* aus *Akdağmadeni*. (Wahrscheinlich war er sehr alt.) Seine Reife war sichtbar.

Einer seiner Mürids sagte:

– Unser Gebieter Mürschid bringt seinen Mürid unbedingt zur Beschreitung des Weges (*Süluk*). Ohne Beschreitung kann es einen Orden nicht geben. Ohne Beschreitung ist das Anwachsen nicht möglich.

Sollen wir uns nach dieser Methode richten? Wer an sie glaubt, der soll da hingehen und die Hand des Mürschids halten und ihm dienen. Unser Verehrter Mürschid sagte:

– Man hat die Beschreitung des Weges aufgehoben. Der offenkundige Anstand ist ebenfalls abgeschafft. Die Methode der Beschreitung wurde auch aufgehoben. Unser Orden ist viel leichter geworden.

Anstatt den Weg der Beschreitung zu verfolgen, lässt man im Herzen Mühsal erleiden. Zum Beispiel, wenn du am Finger oder an der Hand eine Wunde hast oder durch einen Unfall eine Verletzung oder eine Krankheit hast, gilt es anstatt des Weges der Beschreitung. Du wachst damit an, anstatt mit der Methode der Wegbeschreitung (*Süluk*).

Allah sei Dank. Man hat den offenkundigen Anstand an das Herz gebunden. Natürlich darfst du den Anstand im Herzen nicht vergessen. Was der offenkundige Anstand verlangt, das machst du in deinem Herzen.

Was verursacht diese Methode bei einem Mürid?

Man würde keinen Hochmut besitzen.

Was macht diese Methode bei einem Mürid?

Diese Methode lässt die Bescheidenheit leben. Es würdigt den Mürid herab. Heutzutage kann sowieso die Bescheidenheit falsch verstanden werden. Du zeigst aber deine Bescheidenheit je nach dem Menschen. Wo es nötig ist,



handelst du entsprechend. Wenn du auf die Straße gehst, kannst du dein Gesicht unter jeden Menschen legen (im Sinne der Bescheidenheit und Herabwürdigung), den du siehst.

Kannst du das denken? Alle Menschen sind bessere Menschen als ich. Ich lege mich hin und sie sollen mich mit ihren Füßen treten. Kannst du es so sagen?

Wenn man das im Herzen verwirklicht, wächst man mehr an als ein Mensch, der fünfundsiebzigtausend Zikir in einer täglichen Andachtsübung verrichtet. Das erkennt man in der Außenwelt nicht, man sieht es nicht. Es gibt keine sichtbare offenkundige Handlung. Du weißt es auch nicht.

Wenn man einen Menschen auf den Weg der Beschreitung bringt und ihn viele Gebete und religiöse Handlungen machen lässt, was bekommt man am Ende? Das Ende der Beschreitung ist die absolute Bescheidenheit, sich herabzuwürdigen. Wenn man nicht in diese Bescheidenheit fällt, ist alles Luft, umsonst.

Allah sei Dank! Man hat dich in die Bescheidenheit fallen lassen. Was willst du noch? Unser Verehrter Mürschid sagte sogar: „*Das Ende der Verliebtheit ist die Bescheidenheit, d.h. sich herabzuwürdigen.*“

Die Verliebtheit sei sogar ein Gehabe. Der Mensch sollte auch darauf verzichten. Obwohl Salih Baba sagt, „*Meine Verliebtheit wurde mir zu Burak*“. Darauf sollte der Mensch auch verzichten.

Es passiert manchmal. In der Verliebtheit weint und wehklagt der Mürid. Nach einiger Zeit hält er die Stille. Er weint nicht mehr, er wehklagt nicht mehr.

Er sah die Rose

Und stumm wurde sein süßer Mund.

Für den Menschen gibt es auf diesem Weg kein wertvolleres Kapital, keine wertvollere Gabe als die Verliebtheit. Man sollte auch darauf verzichten. Die Verliebtheit brennt und fertigt den Menschen am Ende. Alles des Menschen fällt in die Bescheidenheit, in die Herabwürdigung. Das Ende der Verliebtheit ist die Bescheidenheit und Herabwürdigung. Das ist das Ende des Weges. Unser Verehrter Gebieter Nakşibendi sagte darüber:

„*Der Anfang unseres Weges sind die sechs Glaubensbekenntnisse (Amentü billah). Das Ende unseres Weges sind auch die sechs Glaubensbekenntnisse.*“

Am Ende bestätigt man die sechs Glaubensbekenntnisse bzw. den Glauben. Am Anfang sind sie für die Menschen, die den Willen besitzen, eine Metapher. Was auch der Mensch mit seinem Willen macht, das ist eine Metapher.



Nachdem der Mensch sich von seinem Willen gerettet hat, entsteht die Wahrheit. Deswegen ist der Anfang dieser Verliebtheit eine Metapher und das Ende der Verliebtheit ist die Wahrheit. Das gilt für alles. Auch für das Rabita. Das Rabita eines Mürschids ist in der Anfangszeit eine Metapher. Nachdem er sich in seinem Mürschid aufgelöst hat (*Fenafışseyh*), geht er zu der fortgeschrittenen Welt über. Er löst sich im Propheten auf (*Fenafirresul*). Was passiert dann? Er erreicht die Wahrheit. Was bedeutet das?

Wenn der Mensch ständig ‚Destur‘ sagt, ist er dauernd mit seinem Rabita zusammen. Es kommt die Phase, in der er selbst zum Rabita wird. Er wird selbst Rabita, wenn er sich im Mürschid auflöst.

Das ist die erste Stufe des Ordens. Der Mensch geht natürlich weiter. Wenn der Mensch weitergeht, lässt er dann sein Rabita los? Nein! Er lässt sein Rabita nicht los. Sein Rabita ist immer noch sein Mittelpunkt, auch wenn er bis zum Ende seiner Gabe hingeht, lässt er sein Rabita nicht los. Er ist mit seinem Rabita zusammen.

(Eine Frage: Wenn man sich in Allah auflöst, wird hier Allah nicht in anderen Dingen sichtbar? Sieht man die Erscheinung Allahs in dem Gesicht des Mürschids?)

Selbstverständlich... Ja!...

Ein Mürid ist nicht verantwortlich, wenn er die Geistlichkeit, die Eigenschaften der Reife seines Mürschids nicht sieht. Sich vor dem Mürschid, ohne es zu sehen, niederzuwerfen, ist Unglaube. Ist es verständlich, meine Herren?...

Trotz alledem, wenn ein Mürid offenkundig die Geistlichkeit seines Mürschids sieht und sich vor ihm niederwerfen würde, ihn anbeten würde, bedeutet das in der offenkundigen Scharia Unglaube und ketzerische Auffassung. Das ist gegen das Verständnis. Was sagt *Salih Baba*?

Dein Gesicht ist meine Gebetsrichtung, Dein Blick ist mein Schöpfer.

Das haben wir persönlich erlebt. Es war kein Traum, ein Zustand zwischen Schlaf und Wachheit. Ich verrichtete das Namaz, aber meine Gebetsrichtung war Richtung Bayburt. Ich war deswegen sehr betrübt, warum war meine Gebetsrichtung so verkehrt? Die Gebetsrichtung (*Kible*) bzw. *Kaabe* war in der entgegengesetzten Richtung zu Bayburt. Später erfuhr ich in einem sufistischen Gespräch, dass dieser Zustand für die Seele eine Gültigkeit hat. Unbedingt hat ein Mürid zwei Gebetsrichtungen. Das gilt aber nur für die Mürids. Das kann man nicht offenkundig sagen.

Kann ein Mürid zwei Gebetsrichtungen haben?...

Die Gebetsrichtung (*Kible*) des Körpers eines Mürids ist die *Kaabe*.



Die Gebetsrichtung der Seele ist sein Mürschid.

*Ist der verliebt, der mit Worten der Verliebten hantiert
Sieht das Innere des Schlosses nicht, erzählt von Außenwand.*

So einer erzählt die Worte, aber vom Inhalt hat er keine Ahnung. Wenn aber jemand, der den Inhalt der Verliebtheit kennt, über die Verliebtheit erzählt, beschämt er seinen Mürschid nicht. Die Worte so eines Mürids lassen die Menschen und andere Mürids nicht in die Irre führen. Man wird bei seinen Worten nicht auf Unverständnis stoßen.

Ich bitte euch um Entschuldigung! ... Es gibt ein grobes Beispiel, „Man legt sich auf eine Müllhalde hin und träumt von dem Sultanat.“

Es würde uns ausreichen, wenn wir unsere Hilflosigkeit erkennen würden.

Es würde uns ausreichen, wenn wir unsere Dienste verrichten würden.

Gedanken wie ‚Jemand hat dies gemacht, ein anderer ging so, jemand hat so gekauft, so verkauft, jemand machte so viel Gewinn usw.‘, das alles brauchen wir nicht.

Da unsere Seelen in den geistlichen Verwaltungsapparat hineingenommen wurden, sollten wir uns nicht mit unnötigen Dingen beschäftigen. Wir können sowieso nicht woanders hingehen. Es ist nicht möglich, dass wir ganz woanders hingehen.

Wenn wir auch sehen, dass der Verehrte Jesus auf die Welt kommt, wenn wir sehen, dass der Messias offenkundig angekommen ist, können wir nicht dorthin gehen. Man gibt uns nicht ab.

Also wir sollten vor dem Tor unserer Gabe ganz fest entschlossen warten.

(Eine Frage: Geschieht es für die Erziehung, wenn ein Mürid in Wehklagen fallen gelassen wird?

Das geschieht... Aber nicht für jeden. Es ist sehr selten. Manchmal werfen sie den Mürid auf den Platz des Tadels. Aber heutzutage gibt es das in der Offenkundigkeit nicht. Das lässt man im Herzen, in dem seelischen Leben erleben. Es entsteht dadurch Unbehaglichkeit. Es wird in den berühmten Worten der Heiligen erzählt:

Es hat weder einen Reiz noch einen Geschmack

Es hat weder ein Zikir noch ein Gebet

Es hat keinen Moment Ruhe

Was für ein Geheimnis, ich weiß es nicht.



Wenn man auf den Platz des Tadelns geworfen wird, sieht man in der Offenkundigkeit kein Anzeichen dafür. Das geht nicht...

Wie war es früher?

Wenn früher jemand auf den Platz des Tadelns geworfen wurde, ich bitte um Entschuldigung, war derjenige erbärmlich, verkommen, dreckig, von Läusen befallen, erbärmlich bekleidet. So einer sah heruntergekommen aus.

Man hat heute dafür kein Einverständnis. Heutzutage gibt es das so nicht. Aber derjenige empfindet keinen Geschmack, wenn er etwas isst oder trinkt. Er empfindet keinen Gefallen an Reisen, an Unterhaltungen. Er empfindet keinen Geschmack, kein Wohlwollen an seinen Gebeten, an seinen Andachtsübungen. Aber weil es der Befehl ist, muss er seine religiösen Handlungen verrichten. Im Grunde ist es ein Befehl und der Befehl muss befolgt werden.

Wenn jemand etwas mit Lust und Freude verrichtet, kommt es ihm leichter vor. Nicht wahr?... Aber ohne Freude etwas zu verrichten, kommt einem schwer vor. Etwas mit Freude zu verrichten ist leicht. Etwas ohne Freude zu verrichten ist schwer. Aber etwas ohne Freude zu verrichten ist wertvoller, als etwas mit Freude zu verrichten. Das bedeutet ‚Platz des Tadelns‘. Damit lässt man den Mürid anwachsen und erzieht ihn. Er findet bei seinem Namaz, bei seiner Andachtsübung keine Behaglichkeit, aber er gibt nicht auf. In so einem Fall lässt man ihn anwachsen.

Obwohl man in der Offenkundigkeit das Namaz nicht mit Sorge verrichten soll. Man sagt: „Das Namaz, das mit Sorge verrichtet wird, bringt nichts.“. Aber im Orden lässt ihn das Namaz mit Sorge anwachsen. Er hat sein Anwachsen, weil dieser Zustand nicht in seinen Händen liegt.

Deswegen wurde gesagt, dass es in unserem Orden ungewollt ins Herz kommende Besorgnisse gibt. Man erzieht auf diesem Weg den Mürid mit ungewollt ins herzkommenden Besorgnissen (*Şuğulu Batın*). Man gibt ins Herz des Mürids eine Beschäftigung. Man lässt ihn nicht ohne Beschäftigung. Er findet in nichts Behaglichkeit. Dadurch erleidet sein Nefs große Qual. So wird er erzogen und anwachsen gelassen. Hier müssen wir ganz beharrlich an unserem Tor festhalten. Es ist auch so...

***Ergib Dich selbst einem Mürschid, bleibe stetig vor seinem Tor
Erzieher ist der Mürschid, um die vollkommene Reife zu erreichen.***

Allah sei Dank. Allah sei gelobt. Unsere Gabe ist groß. Lasst uns vor dem Tor unserer Gabe warten und nicht aufgeben. Eines Tages wird dieses Tor geöffnet. Eines Tages wird die Gabe ausgehändigt. Das ist so ein Geschenk,



diese Gabe. Sie ist unvorstellbar groß. Das Tor ist auch entsprechend wertvoll und groß.

Man gibt sie nicht früher. Man kann zappeln, erregt um sich schlagen, aber sie geben sie nicht, d.h. wenn du sie früh verlangst, bekommst du sie nicht. Wichtig ist, dass man sich sagt: ‚Meine Gabe ist hier. Früher oder später wird sie mir gegeben.‘ Seine Gabe ist es, so zu zappeln.

Entweder raffe meine Seele hinweg oder öffne den Weg.

Warum sagte er es so? Hätte er alles liegen lassen und flüchten sollen? ... Er kam zu seinem letzten Moment.

Zum Beispiel: da brennt der Ofen. Die Hitze kommt bis hierher als schwache Wärme. Nicht wahr?... Wenn der Mensch sich dem Ofen nähert, wird die Hitze größer bis der Mensch in den Ofen rein geht. Indem er in den Ofen hineingeht und sich verbrennt, bleibt weder Hitze, noch Qual noch etwas anderes übrig. Er weiß es.

***Ich gehe nicht in einen Rosengarten, wenn meine Rose nicht dort ist
Ich gehe nicht in eine Gesellschaft, wo kein Gespräch des Mürschids ist
Nach dem Zustand eines Verliebten frage ich nicht den Nachtschmetterling.***

So wie der Nachtschmetterling sich wissentlich ins Feuer wirft und das Feuer ihn verbrennt, so läuft der Verliebte wissentlich nicht fort, wenn auch die Hitze größer wird. Er kann keine Kehrtwende machen. Er geht weiter den Weg. Die Verliebtheit lässt ihn so handeln.

***Die Verliebtheit lässt mich vagabundieren
Die Verliebtheit hat mein Leben zunichte gemacht
Die Verliebtheit lässt mich klagend weinen.***

Die Handlungen, die aus der Verliebtheit entspringen, werden von den Ahnungslosen und von denen, die das nicht erlebt haben, als ungeduldig, nicht genügend geduldbringend betrachtet.

Eigentlich sollte der Mensch seine geistliche Ekstase von Zeit zu Zeit beschwichtigen, lindern, beruhigen, besänftigen. Früher hat man auf die geistliche Ekstase große Achtung und Wert gelegt. Heutzutage legt man auf die geistliche Ekstase keinen Wert. Warum nicht?...

Früher sah man die geistliche Ekstase bei jemandem wohlwollend an und man beneidete denjenigen. Aber heute wird sie kritisiert. Kein Ordensanhängern möchte, dass der Orden durch solche Kritik minderwertig und als verwirrt angesehen wird. Wegen der Kritik verzichtet man heutzutage auf



diese wertvolle geistliche Ekstase. Deswegen wird gesagt, dass man seine geistliche Ekstase besänftigen, beruhigen soll.

Ja... Es gibt keinen Zweifel. Glaubt bitte! ... Heutzutage ist es für uns kein Thema, ob ein Dienst mehr oder weniger ist. Ihr sollt daran glauben. Unser wichtigstes Thema ist unser Rabita, die Liebe zu unserem Rabita und Mürschid, sie zu behüten und zu vermehren.

Wenn wir das nicht machen, auch wenn wir ansonsten große Dienste leisten, kann man die Gabe nicht bekommen. Es gab Menschen, die dem Mürschid viele Dienste geleistet haben. Sie erwarteten als Gegenleistung die Gabe. Aber sie bekamen sie nicht. Man sagt den Spruch:

„Man hörte, dass in Horasan der Teppich geknüpft wird, aber von der Größe und Breite hat man keine Ahnung.“

Jetzt lesen die Menschen die sufistischen Bücher. Zum Beispiel, sagen wir einmal, die Erziehungsmethoden oder Handlungen einiger Orden ändern sich. Die Menschen bekommen das mit. Sie hören es. Heutzutage sind viele Methoden aufgehoben, obwohl es sogar Orden gibt, die die alten Erziehungsmethoden nach wie vor anwenden oder es so wie früher handhaben...

Aber in unserem Orden sind diese Methoden nicht aufgehoben, sondern die Methoden wurden zeitgemäß erleichtert, versteckt und verdaut. Ist es verständlich meine Herren? ...

Bei unserem Orden wurden die alten Methoden verdaut wie wir eben gesagt haben. Wenn ein Mürid sich mit den Methoden unseres Ordens nicht zufrieden geben kann und sagt:

– „Ich möchte Mühsal erleiden. Ich werde nicht essen, ich hungere oder ich werde sehr viele Gebete verrichten. Ich werde das Verlangen meines Nefs aufgeben...“

Es gibt sicher Verlangen des Nefs, rituell Erlaubtes und rituell Verbotenes, Legales und Illegales. Aber bei uns ist es wichtig, dass man seine Handlungen mit Rabita verrichtet. Wenn man seine Handlungen mit Rabita verrichtet, bleibt man innerhalb der Befehlsgebung. So bekommt man keinen Schaden. Man wächst außerdem enorm an.

Doch!... Gerade das können wir nicht verständlich machen. Sie sehen die anderen und sagen „Ich möchte es auch genauso machen.“

– Gehe also hin! Sei so wie die anderen. Was sollen wir noch sagen? ...

Was sagte der Verehrte Abdulhalik Gücdevani? ...

„Achtet nicht auf eure Äußerlichkeit, wenn Ihr auf eure Äußerlichkeit achtet, geht eure Geistlichkeit zu Grunde.“



Hat er mit der Äußerlichkeit die Bekleidung gemeint? Nein! Hier ist nicht die Bekleidung gemeint. Ihr sollt euch nicht mit Gebeten ausschmücken. Erwartet keine Gegenleistung für eure religiösen Handlungen. Erwartet nichts von eurer Offenkundigkeit. Die Erwartung ist ein Zeichen für die zugrunde gerichtete Geistlichkeit.

Kommt immer wieder zu der Hauptsache, nämlich zu der Bescheidenheit. Gerade das wirst du nicht verständlich erklären können. Es ist der Befehl, der Erlass unseres *Verehrten Gebieters Nakšibendi*:

„Den Gewinn am Ende der übrigen Orden haben wir zum Anfang gebracht.“

Der Anfang unseres Ordens ist die Bescheidenheit, auch das Ende ist die Bescheidenheit. Die Bescheidenheit am Anfang machst du mit deinem eigenen Willen. Am Ende erscheint bei dir die Bescheidenheit als Zustand und als Wahrhaftigkeit, nicht willentlich. Willentlich gemachte Bescheidenheit ist eine Metapher gegenüber der willenlos erscheinenden Bescheidenheit. Man geht durch die Metapher zur Wahrhaftigkeit über. Also diese Metapher ist eine Brücke zur Wahrheit.

Ja!... *„Zeige Dich so wie Du bist, sei so, wie Du Dich zeigst.“*

Heutzutage... In unserer Zeit geht das auch nicht, *„...uns so zu zeigen, wie wir sind“*... Hier braucht man Gewandtheit, Diplomatie. Es ist eine Bedingung.

Wie ist es gemeint? ...

Bei deiner Treue, bei der Aufrichtigkeit, bei deiner Behandlung, bei deinem Nehmen und Geben sei so, wie du dich zeigst, zeige dich so, wie du bist.

Wenn du dich als aufrichtig zeigst, und wenn dir dadurch materieller Schaden oder Gefahr droht, wäre es nicht richtig, aus dem Grund die Aufrichtigkeit aufzugeben. Davor suche ich Schutz bei Allah. So darf es nicht sein. Aber du hast vielleicht eine geistliche Ekstase, den Zustand oder die Verliebtheit. Die darfst du heutzutage nicht zeigen. Sie soll man geheim halten.

(Eine Frage: Mein Verehrter Gebieter! Ein Mann hätte gesagt, „Ich sehe mein Nefs niedriger an als einen Hund, aber wenn man auf meinen Schwanz tritt, sieh, wie ich beiße!“ Was macht man in so einem Fall?)

Es ist für jemanden schwer, der sein Nefs nicht kennt. Es ist leichter für jemanden, der sein Nefs kennt. Wenn man einen Menschen, der sein Nefs kennt, als Schurke oder Gauner beschimpfen würde, würden ihm diese Worte nicht schwer vorkommen. Aber für jemanden, der sein Nefs nicht kennt, ist es schwer auszuhalten. Wer sein Nefs nicht kennt, der weiß darüber nicht Bescheid. Es kann nicht sein, dass er etwas versteht. So einer kann



auch den Orden nicht verstehen. Da er den Orden nicht versteht, ziehen ihn solche Schimpfworte der Menschen hin und her.

Bei Allah! Wie soll ich es sagen?... Was ein Mürid braucht... Er sollte bei seiner Bemühung wie ein Falke und bei seiner Treue wie ein Hund sein. Das ist das Müridsein. Was heißt es zum Beispiel bei der Bemühung wie ein Falke zu sein?... Man sollte seine Dienste entschlossen, energisch, willenskräftig, schnell verrichten. Man sollte dafür keine Gegenleistung erwarten.

Bei der Treue wie ein Hund zu sein... Der Hund hat so eine Eigenart, dass er die Tür seines Herrchens, ob hungrig oder satt, niemals verlassen würde. Ob man ihn füttert oder nicht füttert, er wartet vor der Tür seines Herrchens. So ist das Müridsein in unserem Orden. Wer ein Mürid sein will, der muss einen Mürschid haben.

Ach ja... Da gibt es noch etwas! ‚Irren ist menschlich‘. Wer ist es, der sich nicht irrt und nicht verwirren lässt? ...

Wer sich nicht irrt und sich nicht verwirren lässt, der befindet sich im gewissen Nefs (*Nefs-i Mutmainne*). Wer das gewisse Nefs besitzt, der ist sicher vor seinem Nefs. Wer ist sicher vor seinem Nefs? Wenn jeder andere Mensch vor ihm sicher ist, ist er selbst auch vor seinem Nefs sicher. Aber wenn alle Menschen, Roma, Turkmenen, Penner, zweiundsiebzig einhalb Nationen vor ihm sicher sind, ist er auch vor seinem Nefs sicher. Wer vor seinem Nefs sicher ist, der besitzt das gewisse Nefs (*Nefs-i Mutmainne*).

Wer kann vor seinem Nefs sicher sein? ...

Seht... Nun... Jemand, der sich vor seinen Verwandten, seinen Nachbarn, vor seinen Ordensbrüdern, sogar vor den übelsten Menschen als niedriger hält, ist sicher vor seinem Nefs oder er muss sein Nefs noch niederträglicher als die Juden betrachten. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith, und es steht übrigens auch in der *Sure Maide* 5:82: „Es gibt keine andere Nation außer den Juden, die meiner Anhängerschaft gegenüber so feindselig eingestellt ist. Der größte Schaden kommt von den Juden.“ Selbst wenn ein Jude ihn beschimpfen würde, sollte er sich selbst als noch niederträglicher betrachten als den Juden. Das ist das Sichersein vor dem Nefs. Wenn jeder andere Mensch vor seinem Nefs sicher geworden ist, dann ist er selbst auch sicher vor seinem Nefs. Das ist das Sichersein vor dem Nefs.

Bei solchen Menschen kann es keine Mängel geben. Sie haben die Gewissheit erreicht, sie haben ihr Nefs als Freund angenommen. Ihr Nefs ist Diener geworden.

Wo gibt es Diener und Herren (*Ağa*)?



Zum Beispiel in einem Schloss sitzt der Herr auf dem Thron und der Diener steht an der Tür und dient. Bei solchen Menschen gibt es keine Mängel, es gibt Vollkommenheit. Wenn sich ein Mangel zeigen würde, gäbe es eine Weisheit darin. Entweder verstecken sie sich dadurch oder mit dem sogenannten Mangel lösen sie eine geistliche Schwierigkeit eines Mürids. Ein Mürid muss in allen Taten seines Mürschids Weisheiten sehen.

Wenn das Nefs des Menschen sich nicht in der Burg des gewissen Nefs befindet, hat er noch das tadelnden Nefs (*Nefs-i Levvame*). Wenn ein Mensch in den Orden eintritt und ein Mürid wird und wenn er sein Namaz verrichtet und sein Rabita hat, würde er sich nicht länger im animalischen Nefs befinden. Wenn er ins tadelnde Nefs kommt, hat er noch viele Mängel. Er hat viele Mängel beim tadelnden Nefs. Er ist sich vor seinen Mängeln nicht sicher. Wenn er einen Fehler gegenüber einem Menschen macht und keine Reue und keine Furcht empfindet, ist sein Nefs mit Mängeln. Oder er empfindet Reue wegen seiner Mängel und sagt ‚Ich habe Fehler gemacht. Was habe ich gemacht?...‘ Wenn er wegen dieser Mängel Reue empfindet und leidet, ist sein Fehler kein Fehler mehr. Dieser Fehler geschah nicht willentlich. Bei dem animalischen Nefs, sich tadelnden Nefs, bei dem inspirierten Nefs hat der Mürid viele Mängel, kleine oder große. Aber...

— Ein Mürid darf auf seine religiösen Handlungen, die seinem Mürschid gefallen, keinen Wert legen.

— Wenn ein Mürid unzählige Fehler und Mängel hat, gar sein Mürschid deswegen zornig wird, darf er vor seinem Mürschid nicht flüchten.

Ich bitte um Entschuldigung. Er muss wie ein... am Tor seines Mürschids Schutz suchen. Er muss zu diesem Tor kommen. Auch wenn er geschlagen wird, übel zugerichtet wird, vertrieben wird, darf er nicht flüchten, er muss zu diesem Tor kommen.

Auch wenn man mich siebzig Mal wie Cercis umbringt.

Es war der Verehrte Prophet Cercis. Er leugnete niemals gegenüber den Ungläubigen sein Versprechen an Allah. Er leugnete die Götzen der Ungläubigen. Er sagte den Menschen:

— „Kommt, betet Allah an. Es gibt nur Allah. Eure Götzen sind Lüge.“

Die Ungläubigen brachten ihn um. Er wurde wieder lebendig. Er redete weiter so. Die Ungläubigen brachten ihn auf verschiedene Weisen um. Sogar bauten sie einmal aus Bronze einen Ochsen, innen hohl. Sie legten ihn darin und machten ein großes Feuer. Die Bronze glühte vor Hitze. Tagelang blieb er in diesem Bronzeochsen liegen. Als er herauskam, wurde er wieder



lebendig. Sie haben ihn auf unterschiedliche Weise mehrmals umgebracht. Allah hat ihn wieder lebendig gemacht. Er kehrte trotz alledem von seinen Worten nicht ab. Mit vielen verschiedenen Qualen haben die Ungläubigen ihn mehrmals umgebracht. Was sagt man...

*Auch wenn man mich siebzig Mal wie Cercis umbringt
Kehre ich nicht um, komme zu Dir, wartet mein Gewinn.*

Also dieser Heilige (*Salih Baba*) erzählte über alles, was ein Mürid am Anfang und am Ende braucht. Ein Mürid darf auf seine religiösen Handlungen, die seinem Mürschid sehr gefallen, keinen Wert legen. Ein Mürid darf nicht weglaufen, auch wenn er viele Mängel und Fehler gegenüber seinem Mürschid hat.

So sieht es bei uns aus. Also kommt!

Allah sei Dank! ... Wir sind Mürids geworden. Da wir den Glauben haben, haben wir auch die entsprechende Lehre. Wenn es um die Lehre geht, wenn es ums Bücher lesen geht, solltest Du darauf achten: wenn das Buch, das Du liest, Dich deinen Mürschid mehr lieben lässt, lies weiter. Das ist unsere Lehre bzw. Kenntnis. Wenn das Buch deine Liebe zu deinem Mürschid vermehrt, lies es. Wenn das Buch deine Liebe zum Mürschid verringert, lies dieses Buch nicht, auf keinen Fall.

Mache nicht irgendeine Arbeit oder Beschäftigung, die Dich dein Rabita vergessen lässt und deine Liebe zum Mürschid verhindert, verlasse sie.

Das ist für uns eine große Lehre. Diese Lehre ist für uns segenreich. Man bringt uns Kenntnisse bei, die wir nötig haben, die für uns segenreich sind. Die Kenntnisse, die für uns nicht segenreich sind, lässt man uns vergessen.

Konya, 10.12.1986



„Die Seele hat nur einen einzigen Wunsch. Sie ist getrennt
von Allah.
Sie möchte zu Allah zurückkehren.“

Auch wenn Du Deine guten Vorsätze, guten Absichten nicht zur Handlung bringen kannst, bekommst Du dafür Lohn von Allah.

Wenn Du üble, schlechte Absichten nicht zur Handlung bringst, wird die Sünde dafür vergeben. Allah hat mit den Dienern Erbarmen. Allah hat kein Einverständnis für üble Taten. Aber der Diener quält sich selber. Allah hat Eiverständnis mit den Wohltaten, aber für die bösen Taten hat Allah kein Einverständnis.

„Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi – Der Glaube an das Schicksal und daran, dass das Gute und Böse von Allah ist.“

Hier steht es:

*Allah wendete das Übel zu Segen
Der Heilige schaut zu
Glaube nicht, dass Allah sich nicht rührt
Sehen wir, was Allah so tut
Was Allah auch tut, tut es gut.*

Bei dem Erlass *„Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi“* muss der Mensch seinen Willen haben. Der Mensch hat einen begrenzten Willen. Wenn er eine üble Tat begeht und sagt, *„Es war nicht mit meinem Willen, Allah hat es erschaffen“*, ist das eine ketzerische Auffassung, Unglaube. So einer verliert seinen Glauben und seine Religion.



Warum hat die *Konfession des Fatalismus* (Cebriye) die ketzerische Auffassung angenommen? Warum wurde die Konfession des Fatalismus ungläubig? Sie nahmen den begrenzten Willen auf die leichte Schulter oder sie lehnten den begrenzten Willen ab. Sie begehen Sünden und sagen, ‚Allah lässt es uns machen‘. Was passierte mit denen? Die Konfession des Fatalismus kam zum Unglauben und nahm eine ketzerische Auffassung an. Der begrenzte Wille ist kanonische Vorschrift (*Farz*). Du nimmst deinen begrenzten Willen in die Hand und versuchst damit Segenreiches und Wohltaten zu verrichten. Dabei könntest du dem Übel begegnen. Das kannst du durch den Erlass *‘Ve bil kaderi hayrihi ve şerrihi’* von Allah kommend wissen.

Oder von der Krankheit, die du bekommst, oder von Schaden, Trauer, Angst, Trübseligkeit, die du erlebst, solltest du wissen, dass sie von Allah kommen.

Allah sagt in der *Sure Bakara* 2:155: *„Wahrlich, wir prüfen unseren Diener mit Angst und Ehrfurcht, mit Verlust von Hab und Gut und dem Tod von Nahestehenden. Doch sie werden zu uns zurückkehren. Für die Geduldigen gibt es eine große Belohnung.“*

„Vel ba’sü ba’del mevt — Die Wiederauferstehung nach dem Tod“: Daran müssen wir auch glauben. Wenn ein Mensch nicht an die Wiederauferstehung nach dem Tod glaubt, wird er kein Moslem. Man ist nicht gläubig. Aber jeder glaubt, dass der Mensch eines Tages stirbt. Aber nicht jeder glaubt, dass er nach dem Tod wiederauferstehen wird. Mazdaisten, Christen, Jesusanhänger, Mosesanhänger, all die abergläubischen Religionen glauben an den Tod. Warum? Weil es Zeugen gibt. Wer sind die Zeugen? Sein Vater stirbt, seine Mutter stirbt, seine Geschwister, seine Freunde, seine Verwandten sterben. Sie können nicht sagen ‚Ich sterbe nicht‘. Sie glauben an den Tod. Aber sie glauben nicht an das Leben im Jenseits. Sie fragen, ‚Wird man wieder zum Leben erweckt, wenn man stirbt?...‘

Unser Verehrter Geliebter Prophet erzählte nach der Himmelfahrt über das Paradies und über die Höllen. Er sah die Menschen, die ein paradiesisches Leben führten. Er sah die Menschen, die ein höllisches Leben führten. Als unser Verehrter Geliebter Prophet darüber erzählte, bekam es *Ebu Cehil* mit. Was machte dieser Ungläubige? Er nahm einen verwesenden Knochen und zerbrach ihn. Er zerdrückte diesen verwesenden Knochen in seiner Hand und pustete.

Er sagte:

– „Na!... Muhammed! Wie wird das wieder lebendig?...“



Allah sandte daraufhin Verse herab. Es war immer ein Grund dahinter, weshalb die Verse des Korans herabgesandt worden waren. Also Allah sandte mit dem *Engel Gabriel* die folgenden Verse herab: „*Oh mein Geliebter! Sage diesem Ungläubigen und den Menschen, die nicht glauben, Allah erschuf Euch aus Nichts und wird Euch wieder zum Leben erwecken.*“ (Sure Yasin 36:79)

Also sie glauben eben nicht an die Wiederauferstehung nach dem Tod. Deswegen betrachten sie dieses Leben nur aus materieller Sicht. Sie kennen kein anderes Leben außer diesem Leben. Aber da ein Moslem ans Jenseits glaubt, da er an die Wiederauferstehung nach dem Tod glaubt, gibt es für Moslems ein ewiges Leben im Jenseits.

Ein Moslem glaubt daran, dass der Mensch für seine Taten, die er im weltlichen Leben beging, im Jenseits zur Rechenschaft gezogen wird. Darüber steht in der *Sure Zilzal* 99:7-9:

„*Miskale zerretin hayran yera miskale zerretin şerran yera.*“ – *Wer auch nur wie ein Stäubchen leicht Gutes tut und wer auch wie ein Stäubchen leicht Böses tut, der wird es dann schauen.*“

Es gibt den Glauben ans Jenseits und an die Wiederauferstehung nach dem Tod, an die Brücke zum Paradies (*Sirat*), an die Vorschriften, an die Befragung, an das Grab bzw. an die Qualen im Grab. Das Grab ist nicht nur ein Loch oder Graben, in den man den Menschen hineinlegt. Für die Gläubigen gibt es noch den Glauben an die Hadithe unseres Verehrten Geliebten Propheten und an den Koran Allahs.

Seht, was unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Das Grab ist für Euch entweder ein paradiesischer Garten oder eine Grube in der Hölle.*“ Eins von beiden, es gibt keine andere Alternative. Also für jeden Leichnam ist das Grab entweder ein paradiesischer Garten oder eine Grube in der Hölle. Dieser Leichnam hat in seinem weltlichen Leben entweder einen Garten aus dem Paradies oder eine Grube in der Hölle verdient.

Was passiert, wenn er sein Grab zu einem paradiesischen Garten gemacht hat?

Was passiert, wenn er sein Grab zu einer Grube in der Hölle gemacht hat?

Wenn er einen paradiesischen Garten daraus gemacht hat, genießt er das vergnügliche Leben, dass man nicht mit dem weltlichen Leben vergleichen kann. Er wird dort vielleicht tausend Jahre liegen. Wenn der Erzengel die Trompete bläst, um die Menschen wiederauferstehen zu lassen, wird er sagen: ‚Oh schade! Hier war ein wunderschöner Ort. Man hat es mich nicht genießen lassen.‘ Er wird nicht bemerkt haben, wie die Zeit vergangen war.



Aber wenn er in der Grube der Hölle ist, wird die Zeit sich verlängern. Vielleicht wird eine Minute zu eintausend Stunden werden. Allah ist allwissend. Allah ist allmächtig. Allah erschafft die Zeit innerhalb der Zeit. Allah macht aus eintausend Stunden eine Minute, aus eintausend Jahren eine Minute. Geht es nicht?... Nun also, *Asaf bin Belkiye (Berahya)* brachte in einem Augenblick das Schloss von *Belkis* von weither. Wenn er es hätte zu Fuß bringen wollen, hätte es drei oder sechs Monate gedauert.

Oh... *Mevlayı, Mevlayı, Mevlayı...* (Allah).

Allah sei Dank. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Kann es eine noch größere Gabe geben?...

Allah soll uns die Gelegenheit, Strebsamkeit und Entschlossenheit geben, damit wir unseren Glauben leben können. Wie glücklich sind die Menschen, die glauben und ihren Glauben leben. Was wäre, wenn Allah uns in Unglauben gelassen hätte? Was wäre, wenn Allah uns als ungläubig erschaffen hätte?... Die Ungläubigen sind auch Diener Allahs. Allah hat sie auch erschaffen. Sie wurden auch aus den vier Elementen erschaffen, genauso hat Allah uns aus den vier Elementen erschaffen. Allah hat sie und uns auch aus dem *Verehrten Adam* erschaffen. Aber!... Was gibt es hier?...

Hier hat Allah so ein Geheimnis, dass Allah uns mit einem Glauben im Herzen erschaffen hat. Das ist unsere Unterschiedlichkeit. Aber was für ein Unterschied... Ein großer Unterschied.

Sie können vielleicht niedriger als die Tiere sein. Wenn wir uns richtig bemühen, wenn wir unseren Willen, unsere Entschlossenheit richtig benutzen, wenn wir unseren Lehrmeister Allah kennen, wenn wir dem Lehrmeister Allah gehorchen, werden wir mit der Gunst Allahs höher gestellt werden als die Engel. So Allah es will.

Die erste Gunst unseres Lehrmeisters Allah ist, dass Allah uns als Moslems erschaffen hat. Wenn wir als Moslems unseren Glauben leben, gibt es das zweite Geschenk Allahs. Was ist das zweite Geschenk Allahs? Das zweite Geschenk ist, den Anblick Allahs zu erreichen. Wenn der Mensch den Anblick Allahs erlangt, wird er höher gestellt sein als die Engel.

Obwohl die Engel mit dem Heiligenschein der Eigenschaften erschaffen wurden, können sie sich außerhalb der Eigenschaften nicht bewegen. Dagegen können die Menschen vom Heiligenschein der Nomen zum Heiligenschein der Eigenschaften und vom Heiligenschein der Eigenschaften zum Heiligenschein Allahs an sich übergehen. Deswegen können die Menschen höher gestellt werden als die Engel.



Wenn aber der Mensch auf eine niedrigere Stufe fallen würde, würde er Qualen erleiden und den folgenden Vers aus der *Sure Nebe* 78:40 sagen: „*Veye kulül kafiru ya leyteni küntü turaba – Oh Lehrmeister Allah, hättest Du uns als Erde erschaffen, damit wir diese Qualen nicht erleiden müssten.*“ Wir rezitieren diese Verse nach dem Nachmittagsnamaz. Das ist unsere religiöse Handlung. Aber dies Anflehen wird nichts nützen. Die Menschen kommen nicht noch einmal auf die Welt. Die Menschen kommen auf die Welt nur einmal, kein zweites Mal, um ihre Verluste ausgleichen zu können.

Allah sagt in der *Sure Asr* 103:2 „*Die Menschen befinden sich im Verlust.*“. Außerdem sagt Allah: „*Die Menschen befinden sich im Schlaf, wenn sie sterben, werden sie aufgeweckt.*“ Der Mensch, der sich im Verlust befindet, weiß nicht, dass Allah nicht materielle, sondern geistliche Verluste meint. Wer nicht die religiösen Handlungen verrichtet, wer nicht Allah gehorcht, befindet sich im Verlust.

Warum kam der Mensch? Was ist die Aufgabe des Menschen? Wohin wird er gehen? Wer das alles nicht weiß, der befindet sich im Verlust.

Woher kommt Dein Weg, wo endet Dein Ziel.

D.h. woher kam dein Weg? Wohin gehst du? Warum kamst du?

Woher kommt Dein Weg, wo endet Dein Ziel

Wer nicht versteht, woher er kommt, wohin er geht, der ist ein Tier.

Der Verehrte *İmam-ı Azam* hat eine Erzählung... Die Menschen sollten in dieser Sache ein ganz großes Gefühl haben. Der Verehrte Heilige *İmam-i Azam* war jemand, der extrem bescheiden war und die Gebete leidenschaftlich verrichtete. Er legte sich nachts nicht hin und er schlief in seinem Leben vierzig Jahre lang weder im Sommer noch im Winter. Er verbrachte seine Nächte mit Gebeten, Namaz, Lesen und Schreiben. Insgesamt führte er dreiundfünfzig Mal die Pilgerfahrt (*Hac*) nach Mekka durch (*Kaabebesuch*). Also nachdem er fünfzehn Jahre alt geworden war (ab fünfzehn Jahren ist man zu den kanonischen Vorschriften verpflichtet), begann er die *Kaabe* zu besuchen, dreiundfünfzig Mal, kein Jahr war ohne *Hadsch*.

Heutzutage wundern sich die islamischen Gelehrten und Forscher über die Dienste des Verehrten *İmam-ı Azam*. Sie sagen: ‚Wie konnte man in so einer Lebenszeit so viele Dienste leisten? ...‘ Das zeigt, dass er eine große Persönlichkeit und ein Entdecker zugleich war. Dieser Heilige hatte sehr viele Schüler. Die Schüler liebten ihn sehr. Eines Tages war er mit seinen Schülern unterwegs. Sie trafen unterwegs einen *Rafizi* (ein Anhänger der *schiiischen* Gruppe, angeblich die fünfte Konfession). Sie waren seither mit einer



böswilligen Gesinnung gegenüber dem Verehrten *Īmam-ı Azam* eingestellt. Sie mochten ihn nicht. Diese böswillige Gesinnung dauert heute noch an. Also... Dieser *Rafizi* fragte den Verehrten *Īmam-ı Azam*:

– „Oh Imam, halt! Ich habe eine Frage an Dich!“

Der Heilige hielt an. Da lief gerade (ich bitte um Entschuldigung) ein schwarzer Hund vorbei. Der *Rafizi* fügte hinzu:

– „Oh Imam! Sind deine Barthaare segensreich oder die Haare dieses Hundes? Gib mir Antwort!“

Als der *Rafizi* so unverschämt redete, regten sich die Schüler auf. Sie wollten den Mann bestrafen. Als der Verehrte *Īmam-ı Azam* sah, wie seine Schüler über den Mann herfallen wollten, sagte er erregt:

– „Halt! ... Ich gewähre Euch nicht meine Rechte! Fasst ihn nicht an.“ Daraufhin hielten sich die Schüler zurück und standen da. Er neigte seinen Kopf auf seine Brust, schloss seine Augen und dachte tief nach. Genauso denken die Großen tief nach. Die Augen sind zu, der Kopf auf die Brust geneigt. Vielleicht suchen sie so Schutz bei Allah. Nachdem sie wieder zu sich kommen, beantworten sie die Frage. So kam der Verehrte *Īmam-ı Azam* zu sich und sagte:

– „Ja!... Wenn ich als Diener meine Aufgaben gegenüber Allah verrichte, wird Allah mich in das Paradies, das für mich vorbereitet ist, hineinlassen. So sind meine Barthaare segensreicher als die Haare des Hundes. Der Hund wird nicht ins Paradies kommen. Falls ich gegenüber Allah ungehorsam bin, ist meine Strafe die Hölle. Allah wirft mich in die Hölle. Dann sind die Haare des Hundes segensreicher als meine Barthaare. Der Hund wird nicht bestraft. Er kommt nicht in die Hölle.“

Nachdem der Verehrte Heilige *Īmam-ı Azam* so gesprochen hatte, dachte der *Rafizi* nach und warf sich auf die Füße des Verehrten *Īmam-ı Azam* und sagte:

– „Gnade!... Oh Imam, deine Worte sind rechtens, deine Religion ist rechtens. Bringe mir deinen Glauben bei.“

Nach diesen Worten wurde dieser *Rafizi* Moslem. Allah sagt in der *Sure Tin* 95:4-5: „Die Menschen sind erhaben“ und „Die Menschen sind niedrig“.

Die Erhabenheit bedeutet: ihr könnt euch über den Himmel und die Engel erhöhen. Niedrig bedeutet: ihr könnt tiefer fallen als die Tiere. Ihr würdet viel schlimmer sein als die Tiere. Warum unter die Tiere?... Weil es für die Tiere keine Bestrafung gibt.

Also die Menschen haben ab dem 15. Lebensjahr Verpflichtungen. Wenn einer seinen Willen, seinen Verstand richtig benutzt, erhöht er sich. Umgekehrt



fällt er herunter. Diese Erhöhung hört nicht auf. Diese Erhöhung geht weiter, wie *Salih Baba* es sagt:

***Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist
Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind
Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyñ‘.***

Was bedeutet das? Wem gehört die Instanz ‚Gabe Gavseyñ‘? Diese Instanz gehört unserem Verehrten Geliebten Propheten. Das teilt uns Allah im Koran mit. Für die Menschen ist diese Instanz offen.

Wie kommt man dahin?

Mit der Lehre, mit den religiösen Handlungen, mit den Gebeten, mit der Gehorsamkeit.

Wie kommt man dahin?

Mit der Scharia, mit dem Orden.

Wie kommt man dahin?

Mit einem Beweis, mit einem Mürschid.

***Lass die irdischen Dinge und das Gehabe
Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami.
Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit
Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst,
Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.***

Es gibt die Scharia — den Orden — die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit für die Menschen.

Der Orden ist der Befehl Allahs. Allah hat den Orden unserem Verehrten Geliebten Propheten ohne ein Mittel durch die Eingebung mitgeteilt. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte: „*Ich habe solche Momente... Der Neunter Himmel, der Thron, die Schrifftafel, der Allmachtsstift bleiben neben mir wie ein Teilchen.*“ Sogar machte unser Verehrter Geliebter Prophet zwei Himmelfahrten. Einmal mit seinem physischen Körper und einmal mit seiner Seele.

Bei der seelischen Himmelfahrt erhöhte er sich nicht in den Himmel. Bei der seelischen Himmelfahrt schaute er die Himmel, die Schöpfung, die Paradiese, die Höllen in seinem tiefen Inneren.

Der Zweck der Himmelfahrt war die Besichtigung der Welt seines Daseins.

Menschen, ausgeworfene Menschen, Heilige machen die Himmelfahrt. Wenn sie keine Himmelfahrt machen, werden sie keine Heiligen. Allah sagt im



heiligen Hadith: „Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kann sie keiner wissen.“ So sagt Allah in dem heiligen Hadith. Also... Diese Heiligen machen die Himmelfahrt. Sie machen die Himmelfahrt nicht mit ihren physischen Körpern, sondern sie machen die Himmelfahrt mit ihren Seelen. Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte über die Himmelfahrt mit der Seele: „Ihr würdet Euch so erhöhen, dass Ihr die Himmel und die Engel übersteigt.“

Woher kamen die Seelen dieser Menschen? Diese Seelen kamen von Allah an sich. Wenn diese Seele den Heiligenschein Allahs an sich erreicht, macht man automatisch die Himmelfahrt. Erst dann werdet ihr höher als die Engel gestellt werden.

***Scharia und Orden sind der Weg für den Erreichenden
Darin sind die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.***

Also!... Das geht nicht ohne Scharia. Das geht nicht ohne Orden. Ohne Scharia zu sagen, ‚Ich bin Ordensanhänger‘, ist eine ketzerische Auffassung und Unglaube, derjenige gilt als Leugner Allahs. Man kommt mit der Scharia und ohne Orden zu einer gewissen Instanz. Nur so lässt man die Hälfte des Weges der Gabe hinter sich. Was bedeutet das? Allah sagt in einem heiligen Hadith, „Mein Diener nähert sich mir mit zusätzlichen Gebeten“. Man kann die islamische Lehre kennen und mit den religiösen Handlungen sich Allah nähern, aber nur nähern.

Damit der Kenner und Gekannte zusammenkommen, braucht man dazwischen einen Vermittler. Man braucht also einen Mürschid. Man gibt solche Beispiele, damit etwas anhand von Beispielen verständlich wird.

Wie soll man etwas, das zwar existiert, aber nicht sichtbar ist, beschreiben? Das macht man mit den Beispielen. Auch wenn man Beispiele gibt, ist es nicht so wie in den Beispielen. Zum Beispiel:

Hatte der Verehrte, von Allah angeredete Moses, Mangel in seinem Glauben? Ging er deswegen auf den Berg Sinai, um mit Allah 1001 Worte zu wechseln? Allah ist allzeit überall bereit. Er hätte sonst wo mit Allah reden können. Der Berg Sinai wurde ein Mittel für seinen Zweck.

Es ist so. Zuerst die Scharia, dann der Orden, erst dann die Wahrheit.

Zum Beispiel redet man über die Verliebtheit in Allah. Was muss ein Mensch machen, damit er der Verliebtheit Allahs verfällt? ... Die Verliebtheit in Allah wird nicht auf dem Basar verkauft. Sie wird auch nicht als Erbe von Vater und Mutter hinterlassen. Die Verliebtheit in Allah erlangt man auch nicht mit der Lehre und den religiösen Handlungen. Es gibt dafür einen Kenner. Man muss ihn finden und kennen.



Weil Allah für jeden Zweck, für jede Gabe ein Tor bestimmt hat, sollte man das Tor des Zweckes und der Gabe kennen.

Zum Beispiel, ein Mensch braucht Stoff. Wenn er zum Gemüse- bzw. Obsthändler oder zum Krämer geht, findet er dort keinen Stoff. Er muss zum Textilhändler gehen, damit er Stoff bekommen kann. Bei dem Textilhändler findet er kein Kilo Orangen und keine Lebensmittel.

Es gibt eine Sonne, die das Universum erhellt. Wenn die Sonne strahlt, natürlich ohne Wolken, besonders im Sommer, wo die Wärme starke Wirkung zeigt, verbrennt sie nicht einen Stoff. Aber es gibt einen Kristall. Wenn man diesen Kristall über den Stoff hält, verbrennt die Strahlung der Sonne diesen Stoff. Sogar im Winter bei kühlem Wetter verbrennt der Strahl der Sonne, der durch den Kristall auf den Stoff fällt, den Stoff. Der verbrannte Stoff bedeutet hier das Dasein eines Dieners, eines Mürids. Der Kristall bedeutet hier der Mürschid. Die Sonne bedeutet die Verliebtheit in Allah. Deswegen kann man das Hindernis ohne Mürschid nicht überwinden. Man braucht einen Mürschid.

Um sich von dem eigenen Dasein zu retten, braucht der Mensch, der Mürid, einen Mürschid.

Die Lehre ist auch ein Dasein (im Sinne von Gehabe). Die religiösen Handlungen sind auch ein Dasein (auch im Sinne von Gehabe). Allah lässt die Bemühungen nicht verloren gehen. Allah gibt den Lohn für die Bemühungen. Es gibt den Erlass im Koran, *Sure Necm 53:39*: „*Et-tevfi ki meassay*“, „*Leyse-lil insani illa ma sea* – Ein Mensch kann durch Mühe, durch Entschlossenheit alles bekommen. Die Gabe, die er durch Bemühen und Entschlossenheit bekommt, wird für ihn ein Schleier werden.“ Allah sagt in der *Sure Isra 17:70*: „*Veled kad kerremna beni ademe* – Wir haben den Menschen ehrenhaft bestimmt und ihm Wundertaten gegeben.“ Wenn der Mensch nicht auf die Wundertaten verzichtet, verschleiert ihn diese Wundertat. Das würde seine Einheit mit Allah verhindern.

Um auf die Wundertat zu verzichten, um auf die Lehre zu verzichten, um auf das eigene Dasein zu verzichten, um die Materie zu verlassen, um das eigene Leben zu verlassen, bräuchte man einen Mürschid. Ein Mensch ohne Mürschid kann seinen Körper, seine Materie nicht verlassen. Wenn ein Mensch in dem geistlichen Verwaltungsapparat eines Mürschids sein Dasein nicht vollendet, kann er die Wahrheit nicht erreichen.

Der Mensch, der sich für Allah bewirbt, der Allah verlangt, der muss sich in seinem Mürschid auflösen (*Fenafışseyh*). Allah sagt, „*Mein Diener! Verlange, ich gebe es*“. Aber die Menschen haben viele Verlangen. Es gibt materielle, geistliche, weltliche, jenseitige Verlangen. Das sind die Verlangen des Nefs. Die Seele hat ein einziges Verlangen. Was ist das Verlangen der Seele? Sie ist getrennt von Allah. Sie möchte Allah erreichen. Damit die Seele dieses



Verlangen erreicht, muss der Mensch seine Materie und sein Leben verlassen. Deswegen wird gesagt:

*Wenn Du Dich nicht opfern kannst, tritt nicht auf diesen Platz.
Auf diesem Platz rollen unzählige Köpfe, fragt keiner nach.
Mit Allah Allah-Seiender, sich selbst Gekannter
Auf dem Weg des Geliebten Sterbender, Blutgeld ist unbezahlbar
Seht Euch Mansur an, gesammelt hat er die Menschen um sich
Wer der Mühle des Pantheismus verfällt, für den gibt es kein Verbot
Wenn Du verliebt bist in den Geliebten, lass Dich nicht täuschen von Fremden
Falle ins Feuer wie Abraham, in seinem Rosengarten brennt man nicht.*

Seht diese Verse!... Es geht noch weiter:

Dein Haupt schlachtend, tritt in die Arena von Vahdet ein.

Die Menschen erzählen über ‚*Vahdet-i Vücud*– Die Einheit mit Allah (Pantheismus)‘. Wenn jemand die Einheit mit Allah nicht erreicht, wer nicht in Einheit mit Allah ist, wie redet er dann über die Einheit mit Allah?

Dein Haupt schlachtend, tritt in die Arena von Vahdet ein.

Er sagte, schlachte deinen Kopf und nehme ihn in deine Hand.

Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela.

Kerbela bedeutet: es war das fürchterlichste Ereignis in Kerbela. Sowohl die Vergangenheit als auch die Zukunft befinden sich in tiefer Trauer. Dieses Ereignis lässt alle Moslems bis zum Jüngsten Tag in tiefe Trauer fallen, auch den Propheten. Deswegen ist es ein grausames Erlebnis.

Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela.

Was sagte unser Verehrter Geliebter Prophet über den großen *Dschihad* (großer Kampf)? Es ist der Kampf gegen das Nefs. Also!... Wer gegen sein Nefs einen Sieg erringt, der hat die Schlacht von Kerbela erlebt.

*Vergieße das Blut Deines Nefs wie in der Schlacht von Kerbela
Schau! Die in Allah Verliebten, wie sie ihr Leben opfern.*

Die Menschen, die Allah lieben verzichten auf ihr Leben.

Der Zweck der Verliebtheit ist, sein eigenes Dasein zu verlassen.

Der Zweck ist, in die Verliebtheit Allahs zu verfallen, ist, das eigene Leben zu verlassen, d.h. man sollte die Lehre, die religiösen Handlungen, das Hab und Gut, nicht den Körper, sondern das Leben verlassen.



„Uns gute Charaktereigenschaften anzueignen,
ist schätzenswert für unseren Mürschid.“

(Vor dem Gespräch wurde die Dichtung mit der Nummer 129 aus dem *Di-
van* von Salih Baba in Form eines *Gasals* von einem Mürid vorgetragen.)

„Bir kimseye kim yar ola teofik-i hidayet“ – Jemandem sei ein Freund, der ihn zum
Weg Allahs führt.“

*Oh Du Frommer! Warum lobst Du mir das Paradies
Wir leugnen Allah nicht, dem Feuer haben wir keine Dankesschuld
Die Absicht eines Verliebten ist, das Gesicht Allahs zu sehen
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.*

Die Verliebten begehren das Gesicht Allahs zu sehen.

*Ich gehe nicht in einen Rosengarten, wenn meine Rose nicht dort ist
Ich gehe nicht in eine Gesellschaft, wo kein Gespräch des Mürschids ist
Nach dem Zustand eines Verliebten frage ich nicht den Nachtschmetterling.*

So wie die Nachtigall nicht in einen Garten hineingeht, wo es keine Rose
gibt, gehe ich auch nicht dahin, wo kein Gespräch meines Mürschids statt-
findet. Der Nachtschmetterling wirft sich ins Feuer und verbrennt. Der Ver-
liebte ist genauso wie der Nachtschmetterling, er verbrennt.

Was verbrennt das Feuer? Alles!... Es bleibt außer Allah oder außer seinem
Mürschid oder außer seinem Rabita nichts übrig.

Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind.



Allah sei Dank. Die Heiligen haben Eigenschaften. Die Heiligen haben Instanzen. Die Heiligen haben die Größe. Allah sagt „*Wir haben unsere Heiligen unter unserem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kennt keiner sie.*“ Die Geliebten Allahs sind die Schönen... die sehr Schönen.

Wo sind sie? Sie befinden sich in der Menschheit.

Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.

Ich gab mein Herz einer Schönheit im Guten und Bösen. Was auch auf mich zukommt, kommt von der Schönheit, Wohltat — Übel, Krankheit — Gesundheit, Reichtum — Armut, Behaglichkeit — Unbehaglichkeit, die Gehorsamkeit, die Liebenswürdigkeit, die Achtung, die die Menschen zeigen. Weiß er, woher all das kommt? Er weiß, dass alles von der Schönheit kommt. So ist jemand, der den Orden verstanden hat und so lebt. So einer ist Mürüd. So eine ist Verliebter.

Brennt und kocht die Leber eines Verliebten.

Das ist keine Sache, die man sieht und kennt. Wenn man sie auch kennen würde, so sieht man es nicht.

Wer kennt das?

Diejenigen, deren Leber gebrannt ist. Diejenigen, deren Leber nicht gebrannt ist, wissen es nicht. Seine Leber brennt. Er weiß es, aber man sieht es nicht. Es gibt im Herzen der Menschen solche Verliebtheit, solches Feuer, das man nicht kennt und nicht sieht. Es gibt Menschen, die es nicht kennen. Es gibt Menschen, die es kennen, aber nicht sehen werden. Es ist so eine Verliebtheit... Was wird in den berühmten Worten der Heiligen gesagt:

Wir leugnen Allah nicht, dem Feuer haben wir keine Dankesschuld.

Er fühlt sich gegenüber dem Höllenfeuer nicht verpflichtet. Warum? Das Feuer eines Verliebten lodert viel mehr als das Höllenfeuer. In einem heiligen Hadith befiehlt Allah der Hölle: „*Oh Hölle! ... Wenn Du mir ungehorsam wirst, werde ich Dich bestrafen.*“

Die Hölle antwortete:

— „*Oh Lehrmeister Allah! Wie würdest Du mich bestrafen?*

— „*Ich bestrafe Dich mit der Liebe der Verliebten.*“

Also!... Wir verstehen die Liebe der Verliebten nicht. Wir kennen sie nicht, wir leben sie nicht. Wer sie lebt, kennt sie selbstverständlich. Wer sie nicht lebt, kann sie nicht kennen. Mit Worten kann man die Verliebtheit nicht beschreiben. Es gibt viele berühmte Worte der Heiligen:



***Wenn die Mönche mein Wehklagen hörten, würden sie ihr Kreuz ablegen
Verbrennt mein Wehklagen die Erde und die Meere in der Liebe Allahs.***

Wenn die Priester bzw. Pfarrer von meinem Wehklagen wüssten, hätten sie die Kirche verlassen. Heutzutage sind die Kirchen als Gebetshäuser als solche nicht mehr vorhanden. Man erzog in den Kirchen und Klöstern Mönche.

***Wenn die Mönche mein Wehklagen hörten, würden sie ihr Kreuz ablegen
Verbrennt mein Wehklagen die Erde und die Meere in der Liebe Allahs.***

Diese Verliebtheit, die Liebe Allahs verbrennt das Meer und die Erde.

Allah sei Dank! Was wäre, wenn wir unseren Mürschid nicht gekannt, von ihm nicht gewusst hätten? ... Allah sei Dank dafür. Allah soll uns das kennen lassen und am ganzen Glauben teilhaben lassen. Wie war der Anfang der Verse?

***Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt
Mit dieser Lehre sei das Herz ein Ozean, der überkocht.***

Wenn die Fügung Allahs einen Diener erreicht, gibt Allah in sein Herz die Lehre und sein Herz kocht über, so wie die Meere, die Ozeane überlaufen.

In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf.

Die Liebe Allahs, die Verliebtheit in Allah geht in seinem Herzen auf. Wenn Allah die Liebe Allahs an sich in das Herz eines Dieners gibt, geht die Liebe in seinem Herzen auf. Wenn die Liebe im Herzen aufgeht, wird das Herz von der Finsternis gerettet.

***In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind.***

Die Fügung Allahs muss sein. Allah hat uns die heilige Fügung gezeigt. Wir sollen nicht undankbar gegenüber dieser Gabe sein. Wir sollen diese Gaben zu schätzen wissen. Allah hat uns die heilige Fügung gezeigt.

Allah hat uns als Moslems erschaffen.

Allah ließ uns nicht im Unglauben.

Allah hat uns zu Anhängern des Geliebten Allahs bestimmt.

Allah hat uns mit den Erben des Propheten bekannt gemacht.

Allah hat uns die Heiligen lieben lassen.

Allah hat uns in heutiger Zeit am Orden teilhaben lassen, bevor man die Scharia nicht kannte.



Es gibt diejenigen, die die Scharia als grausam ansehen, um Himmels willen, oh Allah bewahre, Allah behüte... Wer sind sie? Sie sind keine Christen, keine Feueranbeter, keine Götzendiener, keine Juden. Sie sind Kinder dieses Landes, Kinder der Moslems. Sie glauben, dass die Scharia grausam sei... Allah behüte... Allah bewahre... Die Scharia würde Menschen töten. Die Scharia würde die Hand des Diebes abhacken. Deswegen glauben sie so. Allah sagt in der *Sure Bakara 2:178*. „Durch die Vergeltung gibt es Erleichterung und Leben.“ Was ist die Erleichterung und das Leben? Wenn es Vergeltung gegeben hätte, wären nicht so viele Menschen getötet und nicht so viele grausame Ereignisse passiert. Es wäre nicht möglich gewesen. Am Anfang von Anarchie und Terror waren zwei Unteroffiziere. Wenn man die beiden hingerichtet hätte, hätten dann diese grausamen Ereignisse passieren können? Warum?... Es gibt keine Angst. Es gibt keine Todesangst. Es gibt auch keine Angst vor Allah. Wer vor Allah keine Angst hat, der hat auch keine Angst vor Sünden. Er hat auch keine Todesangst. Er hat keine Angst davor: ‚Ich tötete, ich könnte auch getötet werden.‘ Er hat keine Angst vor Allah. Was macht er? Er tötet jemanden. Man verhaftet ihn und lässt ihn wieder frei. Er bleibt auch nicht im Gefängnis. Er bekommt auch keine Strafe. Es gibt so viel Diebstahl und Einbruch. Sehen wir was passiert, wenn man einem Dieb seine Hand abhackt?... Sonst kann man Diebstahl und Einbruch nicht verhindern. Nur eine Hand eines Diebes soll man abhacken... und dann sehen... ob es noch Diebstähle gibt...

Allah sei Dank. Allah sei tausend Dank. Mithilfe der Fürbitte unseres Mürschids hat Allah uns die größte Gabe geschenkt. Deswegen sagt *Salih Baba*:

Es gibt viele Gaben innerhalb dieser Gabe.

Wo befinden sich viele Gaben? Sie befinden sich im Orden. Allah hat uns als Moslems erschaffen. Allah hat uns damit das größte Geschenk gemacht. Allah hat uns zum Anhänger des Geliebten Allahs gemacht. Damit hat Allah uns beschenkt.

Die vielen Geschenke und Gaben sind im Orden. Die Geschenke und Gaben im Orden sind unendlich, haben kein Ende. Die Gaben und Geschenke des Ordens bekommt man nicht gegen Geld, nicht gegen religiöse Handlungen. Sie sind die Gunst des Mürschids. Warum?...

***Benachrichtigt er Dich aus den Städten der Wahrheit
Viele Gaben schenkt Dir der Mürschid.***

Der Mürschid benachrichtigt dich aus den Städten der Wahrheit. Er gibt dir von den vielen Geschenken. Das sind keine weltlichen Geschenke, keine



menschlichen Geschenke. Sie kommen von Allah. Es sind Geschenke Allahs, die durch die Hand des Mürschids im Orden entstehen. Deswegen wird gesagt:

Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.

Da es so gesagt wird, hat es einen Grund. Warum sagt er es? Was bedeutet das?...

Allah hat uns als Moslems erschaffen. Moslemsein ist ein Geschenk, eine Gabe Allahs. Allah hat uns zum Anhänger des Geliebten Allahs gemacht. Das ist auch ein Geschenk. Der Orden ist das dritte Geschenk. Die Geschenke des Ordens haben kein Ende. Es kann kein Ende haben. Warum nicht?...

Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist

Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist

Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind

Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyn‘.

Haben die Gaben dieses Ordens ein Ende? Nein! Die Gaben sind unendlich. Was ist das Ende? Das Ende ist ‚Gabe Gavseyn ev edna‘. Die Instanz ‚Gabe Gavseyn‘ ist das Ende. Diese Instanz können die Menschen nicht erreichen. Diese Instanz gehört unserem Verehrten Geliebten Propheten. Aber bis dahin ist der Weg nicht verschlossen, sondern offen. Deswegen haben die Gaben des Ordens kein Ende. Deswegen wurde gesagt:

Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben.

Außerdem:

Man sagte: Salih! Wache auf, schlafe nicht

Man sagte: Stütze Dich mit Treue auf Allah.

Dieses Schlafen der Menschen ist die Unachtsamkeit. Es ist nicht der Schlaf gemeint. Wer keinen Mürschid kennt, keinen Orden hat, bleibt in der Unachtsamkeit. Sie befinden sich im Schlaf. Sie schlafen.

Allah hat uns beschenkt. Allah hat uns nicht als Unachtsame erschaffen. Wer einen Mürschid hat, der ist nicht unachtsam. Wer einen Orden hat, der ist nicht unachtsam.

Es gibt noch eine Unachtsamkeit. Welche ist das? Die der Menschen, die von rituellen Geboten und Verboten keine Ahnung haben. Die Menschen, die den Koran und die Sunna nicht kennen. Sie befinden sich in der tiefsten Finsternis. Es gibt die tiefste Finsternis. Es gibt etwas Helles. Es kann eine helle Nacht sein. Es kann eine ganz dunkle Nacht sein. Es kann die Nacht



teilm bewölkt sein. Sie ist nicht tief finster, auch nicht ganz hell. Wir befinden uns dazwischen.

Aber wir müssen uns bemühen, dass wir nicht in die Tiefe der Finsternis fallen. Wir sollen versuchen, in die Helligkeit zu kommen. Diejenigen, die sich in der tiefsten Finsternis befinden, haben keine Scharia. Diejenigen, die sich in der Helligkeit befinden, haben den Orden gelebt und die Wahrheit erreicht. Sie haben den Staub der Unachtsamkeit abgeschüttelt. Ganz rein von Unachtsamkeit ist der Mensch, wenn er Allah niemals vergisst. So einer ist wachsam.

Erwache aus dem Rausch der Unachtsamkeit, finde die Lösung für Dein Leid

Binde das Halfter um Deinen Hals, suche und finde den reifen Menschen.

Das Halfter ist ein Seil. Über dieses Seil steht in der *Sure Al-i imran* 3:103: „Ihr sollt Euch am Seil Allahs halten.“ Die offenkundigen Gelehrten legen diesen Vers anders aus. Sie kommentieren ihn anders. Aber wenn sie es auch versuchen anders auszulegen, können sie die Bedeutung nicht abschaffen, weil es für jeden Vers ein Hadith gibt. Dieses Hadith erklärt diesen Vers. Für jedes Hadith gibt es die berühmten Worte der Heiligen. „Ihr sollt Euch am Seil Allahs halten.“ Allah hat kein Seil, das vom Himmel herunterbaumelt, damit die Menschen sich anbinden. Was bedeutet das? Es ist die Liebe. Dieses Seil bedeutet die Liebe. Was sagt Allah „Ihr sollt mich lieben, Ihr sollt diejenigen lieben, die ich liebe.“ oder es steht in der *Sure Al-i imran* 3:31: „Mein Geliebter! Wer Dich liebt, liebt mich. Wer Dich nicht liebt, kann mich nicht lieben.“ Also hier bedeutet dieses Seil einfach die Liebe. Es gibt im offenkundigen Leben kein Seil. Ihr sollt euch für Allah lieben. Für Allah liebt ihr euch.

Wer sind hier diejenigen, die man für Allah liebt? Es sind der Mürschid und die Mürids, die ihrem Mürschid treu sind. Deswegen!...

Erwache aus dem Rausch der Unachtsamkeit, finde die Lösung für Dein Leid

Binde das Halfter um Deinen Hals, suche und finde den reifen Menschen.

Man hat natürlich so etwas nicht gesehen. Seit der Geschichte gab es Menschen, die über den Orden falsche Sachen erzählten, die behaupteten, dass der Orden später gegründet worden wäre, die über den Orden Lügen verbreiten, obwohl der Orden damals von unserem Verehrten Geliebten Propheten beschrieben und praktiziert wurde. In seiner Zeit gab es den Orden, auch wenn das Gegenteil behauptet wird. Es gibt selbstverständlich sehr viele Orden. Bis heute sah man aber bei keinem Mürschid oder bei keinem



seiner Mürids, dass sie mit einem Seil gebunden wären. Warum wurde ein Halfter erwähnt? „*Binde das Halfter um deinen Hals*“. Das ist die Anbindung an die Liebe. Dieses Halfter heißt, sich mit der Liebe an den Mürschid zu binden. Allah sei Dank. Allah hat uns dieses Geschenk gegeben. Wir sollen nicht undankbar sein. Wenn wir undankbar werden, nehmen sie uns diese Gabe weg. Wenn wir aber diese Gabe zu schätzen wissen, vermehren sie diese Gabe. Um diese Gabe schätzen zu wissen, sollten wir entsprechend leben. Unser Leben, unser Nehmen und Geben, unsere Gebete müssen nach dem Islam, nach dem Koran und nach der Sunna sein. Demnach müssen wir gegenüber den Menschen gute Vorsätze haben. Wir dürfen den Menschen nichts Böses antun. Wir dürfen die Menschen nicht kränken. Das Anwachsen im Orden fordert diese Haltung. Das Anwachsen im Orden ist wie das, was Allah sagt: „*Wer sich für Allah herabwürdigt, den erhöhen wir.*“ Also die Bescheidenheit lässt den Menschen anwachsen und erhöhen.

Die Bescheidenheit bedeutet, dass derjenige sich für niedriger als die anderen Menschen hält, dass derjenige all die anderen Menschen höher als sich selbst stellt. Das ist die größte religiöse Handlung im Orden, nämlich die Bescheidenheit.

Die Bescheidenheit erobert das Tor der Geistlichkeit.

Also der Mensch muss absolut bescheiden sein. Ohne Bescheidenheit kann man sich nicht erhöhen. Allah sagt, „*Wer sich für Allah herabwürdigt, den erhöhen wir. Wer hochmütig ist, den machen wir arm und verächtlich.*“

Aus dem Grund:

- Wir müssen Bescheidenheit haben.
- Wir dürfen keinen Hass besitzen. Keinem gegenüber dürfen wir Hass haben.
- Wir müssen den Menschen vergeben können.
- Wir müssen die Menschen lieben.
- Wir müssen die Menschen achten.
- Wir müssen gegenüber den Älteren Achtung zeigen.
- Wir müssen gegenüber den Jüngeren Güte zeigen.

Das sind auch die Befehle der offenkundigen Scharia. Die Scharia befiehlt diese Regeln.

Aber wenn jemand nur in der Offenkundigkeit der Scharia bleibt, kann er diese Regeln nicht einhalten, obwohl er die Regeln kennt. Jemand ohne Orden kennt die Regeln der Scharia, aber er kann sie nicht anwenden. Die Regeln bleiben in Worten. Er ist nicht in der Lage, sie zu verwirklichen.



Nur diejenigen, die den Sufismus angenommen haben und den Orden haben, sind in der Lage, diese Regeln zu verwirklichen.

Warum?...

Bei so einem erscheint die Verliebtheit in Allah. Diese Verliebtheit hebt Zweifel und Hader auf. Die Menschen haben Hader und Zweifel.

Was bedeuten Zweifel und Hader? Jemand tut dir Böses. Jemand tut dir Gutes. Du liebst denjenigen, der dir Gutes tut. Du liebst denjenigen nicht, der die Böses tut. Du siehst Fehler, Mängel bei den Menschen. Du wählst unter den Menschen die Guten und Bösen aus. Was heißt das?

Was ist zum Beispiel Segen und Übel? D.h. nicht, dass man Segen und Übel verrichtet. Die Krankheit und die Gesundheit, die du bekommst, die Armut und der Reichtum, die du bekommst oder die Armen und Reichen um dich, die Kranken und Gesunden um dich, die Menschen, die dir Gutes oder Böses tun, die Menschen, die dich lieben und nicht lieben, dich loben oder dich tadeln... Was bedeutet dies alles?... Das sind Hader und Zweifel. Selbstverständlich. Die offenkundige Scharia kann diese nicht tragen. Aber ein Ordensanhänger kann diese Uneinigkeit abschaffen. Warum? Warum kann er es abschaffen?...

*Du sagst! Einzig ist der Schöpfer des Universums
Du hegst Bedenken gegenüber Diesem und Jenem.*

Du sagst, dass der Schöpfer einzig ist. Aber du hegst Bedenken gegenüber Ahmet oder Mehmet, denkst ‚Er ist sowieso so‘ oder ‚Der ist soundso‘ usw.... Wenn du dich mit der Einzigkeit Allahs vereinen kannst, siehst du alle Menschen gleich, auf einer Ebene.

Finde Gefallen an der Schöpfung wegen des Schöpfers.

Also wenn ein Mensch nicht in Verliebtheit verfällt, wenn ein Mensch in seinem Herzen die Liebe Allahs nicht hat, werden Hader und Uneinigkeit nicht abgeschafft. Seht!... Was noch gesagt wurde...

Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.

Ich gab dir meine Liebe so, dass ich das Gute und Böse von dir annehme. Auch wenn du mich krank machst, liebe ich dich. Wenn du mir Gesundheit gibst, liebe ich dich. Wenn du mir Übelkeit gibst, liebe ich dich. Weil ich dich liebe, liebe ich dich. Wenn du Vergnügen gibst, liebe ich dich. Aus dem Grund erzählte Celali Baba:



*Mein Haupt kann sich vor dem Kampf gegen Mühsal nicht retten
Von Tag zu Tag gerät mein Herz mehr in Wallung
Celali! Mit Erwähnen löst sich nicht Dein Leid auf
Das Heilmittel für mein Leiden in der Brust ist gekommen.*

Wer dient, der bekommt die Gunst. Wer die Gunst bekommt, der dient entschlossen und mehr. Die Dienste ziehen die Gunst an. Die Gunst lässt uns Dienste verrichten.

Wenn hier von Dienst die Rede ist, geht es nicht um die persönlichen oder religiösen verpflichtenden Dienste. Du machst einen Dienst und bekommst die Gunst. Außerdem gibt man dir eine Stellung, eine Aufgabe, einen Dienst. Wenn du sie mit Erfolg abschließen kannst, dabei musst du aufrichtig, ehrlich und ernst sein, gibt man dir einen größeren Dienst. Wenn du ihn auch mit Erfolg abschließt, gibt man dir einen noch größeren Dienst. Wenn du ihn auch mit Erfolg abschließt, gibt man dir einen noch größeren Dienst.

Die Dienste bedeuten, die Befehle unseres Verehrten Mürschids zu verrichten. Was heißt das denn?... Wir haben unsere tägliche Andachtsübung gemacht. Wir haben unseren Andachtskreis verrichtet, wir haben unser *Tehec-cüdnamaz* verrichtet. Das sind natürlich auch Dienste. Man wächst auch mit diesen Diensten an. Wenn du dazu noch einen Dienst bekommst, wächst deine Geistlichkeit noch mehr. Dadurch wird dein Dienst noch größer, falls man bei dem Dienst ernst und aufrichtig ist, wird der Dienst noch größer.

Wie ist das gemeint?...

Bei der Verwaltung ist unser *Naksibendi-Orden* wie ein militärischer Orden. Die Aufgaben, die Bekleidung, Erziehung, Stellung, Ränge sind alle militärisch.

Im Militär gibt es den einfachen Soldaten und dann den Ranghöheren, der Gefreite ist ein Soldat, der Obergefreite ist auch Soldat, der Unteroffizier ist ein Soldat. Bei den Offizieren gibt es Ranghöhere. Sie sind aber auch Soldaten, der Leutnant, Oberleutnant, Hauptmann sind auch Soldaten. Ein Major, Oberstleutnant, Oberst sind alle Soldaten, Brigadeführer, Generalmajor, Vier-Sterne General sind auch Soldaten. Sind sie nicht alle Soldaten?... Wie erreichen sie ihren Rang? Damit ein Hauptmann Major wird, dient der Hauptmann. Wenn er seinen Dienst mit Erfolg abschließt, wird er befördert auf den nächsten Rang. Wenn er keine Dienste verrichten würde, bekäme er den nächsten Rang nicht.

Genauso läuft es in unserem Orden auch. (Darüber gibt es Gespräche unseres Verehrten Mürschids.) Unser Orden ist ein militärischer Orden. Beim Militär gibt es Disziplin. Das Militär besitzt eine gewisse Macht.



Unser Orden ist kein weltliches Militär. Unser Orden ist ein geistliches Militär. So sieht das geistliche Militär aus.

Der *Verehrte Ömer*, der zweite Kalif, machte sich mit seinem Diener in *Medina* auf den Weg nach *Damaskus*. Es gab nur ein Kamel, dass er ritt. Sein Diener hatte kein Kamel. Er sagte seinem Diener:

– „Wir sind beide Reisende. Hier gibt es jetzt keine Herrschaft, keine Dienerschaft, keinen Gebieter, ich hebe alles auf bis wir in *Damaskus* ankommen.“

Da es nur ein Kamel gibt, reiten sie abwechselnd.

– „Eine Stunde reitest du. Eine Stunde reite ich. Fünf Stunden reitest du. Fünf Stunden reite ich.“

Genauso machten sie es. Als sie sich *Damaskus* näherten, war der Diener an der Reihe, auf dem Kamel zu reiten. Der Diener sagte:

– „Mein Gebieter! Wir kommen nach *Damaskus* rein. Die Weggefährten, die Moslems und die gesamte Bevölkerung sind da. Alle wollen Sie empfangen. Kann ich da auf dem Kamel reiten? Das geht doch nicht. Bitte steigen Sie auf!...“

Der *Verehrte Ömer* sagte:

– „Nein! Es geht nicht! Du bist ein Diener. Ich bin ein Diener. Gegenüber Allah sind wir beide Diener. Du bist an der Reihe, also steig auf!“

Der Diener auf dem Kamel kamen sie nach *Damaskus* rein. Die Menschen liefen in Richtung Kamel, um die Hand des *Verehrten Ömer* zu küssen. Der Diener flehte sie an:

– „Ich bin nicht der Kalif. Er ist der Kalif.“

Also im Militär sind die Uniformen eines einfachen Soldaten und eines Generals unterschiedlich. Aber im Orden ist es nicht so. Die Bekleidung, das Essen des einfachen Soldaten ist nicht anders als das der anderen. Hier gibt es eine Aufgabe und einen Rang (*Kalifat*). Wenn es um das Leben des Ordens geht, sind der einfache Soldat und ein Generalfeldmarschall ebenbürtig.

Allah sei Dank. Als wir in den Orden eintraten, wurden wir auch Soldat. Wir haben eine Uniform angezogen und Essen aus dem Soldatentopf gegessen. Wir tragen eine Uniform. Mit dieser Uniform sollte man auf die militärische Disziplin achtgeben und sie bewahren. Wenn du sie bewahren kannst, wächst du an. Wenn nicht, kommst du vors Kriegsgericht. Da wird man aufgehängt oder abgeschlachtet.

Was bedeutet das? Man tritt in den Orden ein. Aber danach, wenn man den Orden leugnet, wird man in der Geistlichkeit vors Kriegsgericht gestellt. Man wird aufgehängt, das heißt, man verliert seinen Glauben.



Wer in den Orden eintritt, darf nicht ohne Scharia sein. Wenn er viele Mängel in der Scharia hat, hat er im Orden keinen Platz. Der Orden nimmt ihn nicht an. Auch wenn er kleine Mängel hat, nimmt der Orden ihn nicht an. Es geht nicht.

Aber jemand ist in den Orden eingetreten, praktiziert die Scharia, er verrichtet sein Namaz, er fastet, er macht seine Gebete, aber er macht nicht seine tägliche Andachtsübung. Er verrichtet außer dem *Evvabinnamaz* und dem *Teheccüdnamaz* das fünfmalige Namaz. Er verrichtet seine Andachtsübung nicht. Er besucht auch nicht den Andachtskreis (*Hatme*). Wenn er seine Andachtsübung und den Andachtskreis nicht macht, aber sein fünfmaliges Tagesnamaz und weitere Gebete verrichtet und den Orden nicht leugnet, hat er weder Verlust noch Gewinn. Er wächst im Orden nicht an. Er bleibt auf einer Ebene. Er verliert nichts, aber er wächst auch nicht an.

Aber im Folgenden verleugnet jemand den Orden. Nachts steht er zwar auf und am Tag fastet er. Ob so jemand im Orden oder ohne Orden ist oder im Orden war, aber austrat oder nicht austrat, sobald er den Orden leugnet, wenn er den Orden und den Mürschid tadelt, schlecht macht, können ihn seine Gebete, sein Namaz, sein Fasten nicht retten.

Weil... Wer aus dem Islam austritt, der wird Glaubensabtrünniger. Solche Fälle erlebte man in der Zeit unseres Verehrten Geliebten Propheten. Nicht wahr?... Diejenigen, die in seiner Zeit Moslems geworden waren, wurden zu Glaubensabtrünnigen, nachdem unser Verehrter Geliebter Prophet ins Jenseits gegangen war.

Glaubensabtrünniger (Mürted): Jemand, der vom Glauben abgefallen ist, ungläubig wurde.

In der Zeit des Kalifates unseres Verehrten *Ebubekir Siddık* wurden unter dem Kommando des *Halit bin Velid* alte Orte, Dörfer, Städte kontrolliert und all die Glaubensabtrünnigen wurden in einer Säuberungsaktion abgeschlachtet.

Es war einmal der Weggefährte *Cebele bin Eyham*. Er besaß 30.000 Soldaten. Er war ein Wüstenfürst. Er wurde Moslem und führte viele Kriege als Moslem. In der Zeit des Kalifats des Verehrten *Ömers* machte man die Pilgerfahrt nach Mekka. Bei der Umrundung der *Kaabe* trat ein Diener auf den Fuß des *Cebele bin Eyham*. Er regte sich auf und schlug den Diener mit der Faust ins Gesicht. Die Zähne des Dieners wurden gebrochen. Dieser Sklave ging zum Verehrten *Ömer* und beschwerte sich über *Cebele bin Eyham*.

Der Verehrte *Ömer* sagte:

— „Es gibt Vergeltung. Du hast die Zähne dieses Dieners gebrochen. Er wird deine Zähne brechen...“



Cebele bin Eyham sagte:

– „Stellst Du mich mit einem Diener gleich? Ich habe Soldaten. Ich habe Macht und Kraft. Außerdem habe ich viele Kriege geführt.“

Der *Verehrte Ömer* sagte:

– „Wenn Du Kriege geführt hast, ist das eine religiöse Handlung. Vor Allah bist Du ein Diener. Ich bin ein Diener. Es gibt den Befehl Allahs zur Vergeltung. Deine Zähne müssen gebrochen werden.“

Er sah kaum eine Möglichkeit. Er erfand einen Grund und sagte:

– „Erlaube mir zehn Minuten!“

Als er diese Erlaubnis bekam, nahm er seine 30.000 Soldaten und suchte Schutz bei den Römern. Er nahm dort den christlichen Glauben an.

In der Zeit von *Hüllefa-i Raşidin* wurde gegen ihn Krieg geführt. In den Kriegen machte ihn der römische Oberkommandant zum Frontkommandanten. Er war ein Krieger. Er fügte den Moslems viele Verluste zu. Die Moslems errangen unter schwierigen Umständen gegen ihn den Sieg. So einer ist Glaubensabtrünniger (*Mürted*).

Wer sich also von der islamischen Scharia abwendet, der wird Glaubensabtrünniger. Wer sich vom Orden abwendet, der wird Leugner. Wenn er sich vom Orden abwendet und den Orden nicht leugnet, ist er kein Leugner. Aber er kann im Orden nicht anwachsen.

Der Zweck des Ordens ist das Anwachsen. Unser *Verehrter Gebieter Nakşibendi* hatte vier Mürids mit dem Namen *Seyfeddin*. Er hatte natürlich viele Mürids, aber diese vier *Seyfeddins* waren Fortgeschrittene. Sie hießen *Mahbub* (geliebter) *Seyfeddin*, *Makbul* (schätzenswerter) *Seyfeddin*, *Makul* (vernünftiger) *Seyfeddin* und *Merdut* (vertriebener) *Seyfeddin*.

Der *geliebte Seyfeddin* war natürlich eine Schönheit. Wenn ein Mürschid über jemanden schön sagt, ist derjenige vor Allah und vor unserem Verehrten Geliebten Propheten auch schön.

Der *schätzenswerte Seyfeddin* wurde schätzenswert. Wer für den Mürschid schätzenswert ist, der ist auch für Allah und den Gesandten Allahs schätzenswert.

Der *vernünftige Seyfeddin* wurde als angenehm betrachtet.

Es gab ja noch den *vertriebenen Seyfeddin*. In der Zeit unseres Verehrten Gebieters *Nakşibendi* gab es Einladungen zum Essen. Wer also finanziell gut stand, der lud die Weggefährten unseres Verehrten *Nakşibendi* ein. Dieser *vertriebene Seyfeddin* war ein Händler. Seine Absicht der Einladung war:



– „Ich lade ihn ein. Er soll für mich eine Fürbitte aussprechen, damit ich noch reicher werde, damit ich 12.000 Goldstücke besitze.“

Das war seine Absicht, 12.000 Goldstücke. Er hatte viele Kamele und viele Mitarbeiter. Er machte zwischen den Ländern Handel, Export – Import usw. Eines Tages lud er unseren *Verehrten Nakşibendi* und seine Mürids zum Essen ein. Er ließ viele leckere, vielfältige Essen vorbereiten. In der Zeit unseres *Verehrten Nakşibendi* brachte man üblicherweise nach dem Essen eine Süßigkeit. Er ließ aber kein Dessert, keine Süßigkeiten vorbereiten, aber ein teures vielfältiges, leckeres, großzügiges Essen. Aber keine Süßigkeiten.

Unser *Verehrter Gebieter Nakşibendi* sagte scherzhaft:

– „Mevlana Seyfeddin! Gibt es kein Dessert? ... Warum habt Ihr keine Süßigkeiten gebracht?“

Diese Worte gefielen ihm überhaupt nicht. Die Worte kamen ihm sehr schwer vor. In ihm kochte Auflehnung und er sagte zu sich: ‚Ich habe so viel Geld ausgegeben. Wie kann er vor so vielen Anwesenden sagen, dass es keine Süßigkeiten gibt?!‘

Seine Auflehnung wurde immer größer. Er hörte auf, an den sufistischen Gesprächen teilzunehmen. Später sagte ihm unser *Verehrter Nakşibendi*:

– „Deine Absicht waren 12.000 Goldstücke zu besitzen. So sei es. Besitze 12.000 Goldstücke.“

Er erhielt tatsächlich 12.000 Goldstücke. Aber seine Auflehnung wurde immer größer. Am Ende leugnete er.

Aus dem Grund sollten wir aufpassen. Da Allah uns diese Gabe gab, sollten wir diese Gabe nicht leugnen. Wir sollten sie zu schätzen wissen.

Wie können wir diese Gabe zu schätzen wissen?

Mit unseren religiösen Handlungen... An unserem Andachtskreis (Hatme) nehmen wir weiter teil. Wir verrichten unsere tägliche Andachtsübung (Ders), das *Evvabinnamaz*, das *Teheccüdnamaz* bzw. was in unserem Handbuch ‚*Wissenswertes über den Islam*‘ steht, das sollen wir verrichten. Lasst es an nichts mangeln. Mehr wollen sie von uns nicht. Das noch... Wir sollen die Mürids lieben. Wir sollen bei den Mürids keine Mängel sehen.

Wir müssen unseren Zorn besiegen. Da wir die Verliebtheit haben, gibt es das Gegenteil ‚Zorn‘. Wenn man auf Feuer Wasser gießt, wird das Feuer gelöscht. Wenn man auf eine brennende Kerze pustet, geht sie aus. Was macht der Zorn? Der Zorn löscht die Verliebtheit. Wir sollen uns noch die guten Charaktereigenschaften aneignen. Unsere guten Charaktereigenschaften



sind schätzenswerter für unseren Mürschid als all unsere religiösen Handlungen.

Sie sind so... Wenn ein Mürid jemanden kränkt, gefällt es den Mürschids nicht. Sie werden auch gekränkt. Unsere Großen, unser Verehrter Heiliger Mürschid, haben Befehle, *„Wenn zwei Mürids sich streiten, stirbt einer, verschwindet der andere.“*

Welcher, wie?... Wer im Unrecht ist, der stirbt.

Ja... Ihr sollt die Mürids lieben. Unser Mürschid findet daran Gefallen. Wir müssen die Mürids lieben, damit wir von unserem Mürschid geliebt werden.

- Die Mürids müssen sich lieben.
- Sie dürfen bei anderen Mürids keine Mängel sehen.
- Wir dürfen niemanden kränken.
- Wir dürfen von niemandem gekränkt werden.

Es gibt ‚Kränke du niemanden‘ und es gibt ‚Sei du von niemandem gekränkt‘. Man soll niemanden kränken, man soll von niemandem gekränkt werden. Warum?...

Man kann gekränkt werden. Das ist eine Prüfung. Es kann ja jemanden geben, der in den Orden eintritt, aber den Orden nicht versteht, nicht kennt. Er könnte dir mit der Hand oder mit Worten Unangenehmes tun. Er kränkt dich. Er verletzt dich. Wenn du gekränkt wirst, entsteht bei dir Hass. Dieser Hass lässt dich nicht anwachsen.

Für uns ist es wichtig, dass wir an den Gewinn unseres Herzens denken. Unser Gewinn, unsere Reife zielen auf unser Herz. Vergesst in euren Herzen Allah nicht. Ihr sollt das Zikir Allahs machen. Lasst in eurem Herzen die Liebe unseres Verehrten Geliebten Propheten nicht fehlen.

Aber wenn ein Mensch Hass hat... Was passiert, wenn der Mensch Hass hat? Dieser Hass beschäftigt das Herz und die Verliebtheit. Also wir dürfen von niemandem gekränkt werden. Wir dürfen keinen Hass besitzen. Das gefällt Allah sehr.

Die folgende Fürbitte *„Allahümme inneke afüvvün kerimün tuhibbul afve fağfü anni“* ist eine sehr schätzenswerte Fürbitte. Die deutsche Bedeutung: *„Oh Lehrmeister Allah! Du vergibst... Du liebst es, zu vergeben. Du liebst diejenigen, die vergeben. Vergib mir auch.“*

Also da Allah vergibt, liebt Allah diejenigen, die auch vergeben. Für die Vergebung dürfen wir von niemandem gekränkt werden. Es kann vorkom-



men. Jemand kann dich kränken. Jemand kann dir Unrecht tun. Du musst vergeben. Du musst es von deinem Herzen verbannen.

Einer guten Tat mit einer guten Tat zu begegnen, ist der Verdienst der Menschen. Das kann jeder Mensch machen. Wenn jemand dir Gutes tut, sagst du ‚Oh, er hat mir Gutes getan. Ich muss dafür auch etwas Gutes machen‘. Aber auf eine böse Tat mit einer guten Tat zu antworten, ist der Verdienst der Heiligen (*Arif*). Um *Arif* bzw. Heiliger zu sein, muss man die Wahrheit erreichen. Um die Wahrheit zu erreichen, muss man den Orden haben. Wer keinen Orden hat, erreicht die Wahrheit nicht. Wenn man die Wahrheit nicht erreicht, wird man nicht *Arif* bzw. Heiliger. Also es gibt die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.

Wir tragen beim *Teveccüh* (Zuwendung der Liebenswürdigkeit) folgendes vor:

„*Ve ila Kutbul arifin*“ – Sultan der Heiligen

„*Sultani evliyayı vel aşikin*“ – Sultan der Heiligen der Verliebten

„*Ruhul hakikeyni necnül haseneyni ebi Muhammedin eş-şeyh Abdulkadiril Ceyli*“
– Oberhaupt aller Sultane

So ist das. *Arif* bedeutet ‚achtsam‘. Wer also achtsam ist, der ist ein *Arif* (Heiliger). Gegen das Böse etwas Gutes zu tun, ist der Verdienst eines *Arifs* bzw. Heiligen. Wenn Du Dir die Eigenschaft, Bösem mit Gutem zu begegnen, angeeignet hast, bist Du *Arif* geworden.





„Der Mürschid ist nicht getrennt von Allah. Er ist ein Spiegel für Allah.“

*Verbrenne Salih mit dem Feuer Deiner Verliebtheit
Stille Salih mit dem Wein Deiner Lippen
Wende Salih von der Nachahmung zur Echtheit
Vergib uns, Mängel haben wir in unseren Diensten.*

Es gibt zwei Arten von Nachahmungen. Die Nachahmung des Mürids ist Anerkennung, Reproduktion. Die Nachahmung von Außenstehenden ist Imitation, Parodie. Über solche Leute wurde folgendes erzählt:

*Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte
Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids
Stämme wie Nimrods mögen uns nicht.*

Die ‚Stämme des Nimrod‘ bedeuten hier, die Menschen, die den Orden und das Rabita leugnen. Der Orden ist rechtens. Das Rabita ist rechtens.

Man darf es hier nicht falsch verstehen. *Arif* (Heiliger) bedeutet achtsam. Sind wir *Arifs*? Nein! Sind wir nicht. Wir sind dazwischen. Wir müssen uns bemühen, damit wir *Arifs* werden.

*Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte
Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids
Stämme wie Nimrods mögen uns nicht.
Wir sind Enkel von Pir-i Tagi geworden
Wir sind Lehrling von Pir-i Sami geworden.*



In der Verborgenheit sind wir Enkel von *Pir-i Tagi* und Lehrlinge von *Pir-i Sami*. Sie sind in der Geistlichkeit unserer Väter, Großväter.

Im offenkundigen Leben hat ein Mürid eine Mutter, einen Vater. Im Orden ist sein Mürschid sein Vater.

Warum?... Das Geheimnis hier ist... Unsere Mütter und Väter waren Mittel, um auf die Welt zu kommen. Zwar hat Allah uns erschaffen, aber Vater und Mutter waren unsere Mittel. Wie wurden Vater und Mutter zu Mitteln, während wir von der erhabenen Welt auf die niedere Welt kamen?

***Als ich am Himmel weilte, ließ mich herab
Auf ein Tal von Ruinen brachte mich runter
In ein wildes Tier verwandelte mich
Mein Schicksal ließ meinen Mund verstummen.***

Das sind die berühmten Worte der Heiligen. Diese berühmten Worte der Heiligen sind die Auslegung der Verse aus dem Koran und den Hadithen. Allah sagt in der *Sure Bakara* 2:18: „*Sümmün bükmün ümyün fehüm la yerciün.*“ Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte in einem Hadith:

„Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, soll wohlwollend reden. Wenn er nicht so reden kann, soll er schweigen.“

„Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, soll Predigten und Empfehlungen zuhören. Wenn er nicht zuhören kann, soll er seine Ohren zuhalten.“

„Wer an Allah und ans Jenseits glaubt, der soll seine Augen vor rituell Verbotenem schützen. Wenn er sie davor nicht schützen kann, soll er seine Augen schließen.“

Die folgende Dichtung sagt darüber:

***Als ich am Himmel weilte, ließ mich herab
Auf ein Tal von Ruinen brachte mich runter
In ein wildes Tier verwandelte mich
Mein Schicksal ließ meinen Mund verstummen.***

Also! Wenn ein Mensch keine religiösen Handlungen, keine Gebete hat, wenn er keine Sünden, keine Wohltaten, kein Übel, keinen Segen kennt, gilt er wie ein wildes Tier. Er ist ein wildes Tier. Allah sagt in der *Sure İsrâ* 17:105: „*Wir haben den Koran an die Menschen herabgesandt. Wir haben den Propheten zu den Menschen geschickt.*“ Wer den Koran und den Propheten nicht anerkennt, gilt nicht als Mensch. Die vorherige und folgende Dichtung sagen es aus, habt keinen Zweifel.

***Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte
Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids.***



Die *Arifs*, die Heiligen, haben zwei Gebetsrichtungen. Eine ist für den Körper, nämlich die *Kaabe*. Er muss sich bei jedem Gebet in Richtung *Kaabe* wenden. Wenn nicht, werden seine Gebete nicht schätzenswert. Aber die Gebetsrichtung seiner Seele ist Allah an sich.

Was meint man hier mit dem Mürschid? Was bedeutet das Gesicht des Mürschids? Das Gesicht des Mürschids ist ein Spiegel. Dieser Spiegel zeigt Allah. Nicht wahr?... Also ein Mürschid ist ein Spiegel, nicht Allah. Er ist aber auch nicht getrennt von Allah. Er ist ein Spiegel für Allah.

*Ich fand meinen Spiegel in meinem Verehrten Mürschid
Ich sah den reinen Spiegel, fand meine Persönlichkeit an sich
Ich fand in der Sure Ihlas meinen Beweis.*

Es wird gesagt:

*Seit das Herz ‚La‘ und ‚Illa‘ begriff
Wie der Mecnun fanden wir unsere Leyla
Schau durch sein Gesicht Allah
Wir haben einen reinen Spiegel der Seele.*

Denke einmal an einen Spiegel, der dreckig, staubig, verrostet ist, er zeigt nichts. Er zeigt nur seine Materie. Aber ein gereinigter Spiegel zeigt seine eigene Materie nicht. Er zeigt das, was vor ihn gestellt wird. Deswegen gibt es für denjenigen, der den Orden mit der Scharia versteht und lebt, zwei Gebetsrichtungen. Eine Gebetsrichtung ist die *Kaabe*. Er wendet sich bei jedem Gebet dahin. Es gibt noch die Gebetsrichtung der Seele. Sie ist Allah an sich.

Seht, Allah an sich! ... Allah hat Eigenschaften und Namen.

Allah hat 1001 Namen. Allah hat 1001 Heiligenscheine der Namen.

Allah hat acht Eigenschaften. Die acht Eigenschaften haben Heiligenscheine.

Aber Allah an sich ist einzig. Die Schöpfung ist das Kunstwerk der Eigenschaften. Aber Allah ist jenseits vom Raum.

Allah sagt in dem heiligen Hadith: „*Ich passe weder auf die Erde noch in die Himmel, aber ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners.*“ Nicht wahr? „*La yesevni arzi vela semai ve lakin yesevni kalbe abdiyyel müminin.*“

Das Herz des gläubigen Dieners macht das Zikir Allahs und erreicht den Heiligenschein des Namens. Um den Heiligenschein des Namens zu erreichen, muss man mit irgendeinem Namen Allahs das Zikir machen. Der Mensch kann ohne den Heiligenschein des Namens nichts erreichen.



Deswegen gibt es verschiedene Orden. Genauso ist das Zikir Allahs in den Orden unterschiedlich. Die Zikirarten passen nicht zueinander. Man sammelt aber all die Namen. Der Mensch erfährt die Heiligenscheine aller Namen. Am Ende kommt der Mensch zu dem Heiligenschein Allahs (*Lafza-yı Celal*). Hier ist das Ende. Diese 1001 Namen sind die Namen der Eigenschaft Allahs. Der Name Allahs gehört zu Allah an sich. Hier endet es. Hier ist der Befehl unseres *Verehrten Gebieters Nakşibendi* noch verständlicher:

„Den Gewinn der übrigen Orden, den man am Ende bekommt, brachten wir zum Anfang.“ Was die übrigen Orden am Ende als Gewinn erwirtschaften, diesen Gewinn geben wir am Anfang.

Die Menschen gehen über alle Heiligenscheine der Nomen. Mit welchem Namen er das Zikir gemacht hat, dessen Heiligenschein erscheint. Das endet bei *‘Lafza-yı Celal’ – Allah*.

Es gibt...

die Erscheinung der Äußerlichkeit,

die Erscheinung der Geistlichkeit,

die Erscheinung Allahs an sich.

Es gibt noch...

den Heiligenschein der Nomen,

den Heiligenschein der Eigenschaften,

den Heiligenschein Allahs an sich.

Ja!... Deswegen enden sie bei *‘Lafza-yı Celal’ – Allah*.

Wenn bei einem Menschen, bei einem Mürid der Heiligenschein Allahs erscheint, werden alle Gegenstände, wie zum Beispiel dieser ausgelegte Teppich, mit dem Namen Allahs *‘Lafza-yı Celal’* in Form des Heiligenscheins bedeckt. Das ist die Erscheinung der Geistlichkeit. Der Mürid geht auch über die Erscheinung der Geistlichkeit Allahs bzw. den Namen Allahs. Nach diesem Übergang, wenn er den Heiligenschein Allahs an sich erreicht, kommt der Mürid ins Nichtvorhandensein.

Was passiert da? Da ist nur der Ozean. Es gibt nichts. Es gibt keine Gegenstände. Es gibt keine Menschen. Es gibt ihn selbst nicht.

Das ist die letzte Gabe des Ordens. Wer also den Heiligenschein Allahs an sich erreicht, bei dem kommen alles und jenes abhanden. Er selbst kommt auch abhanden.

Darüber erzählte eine Persönlichkeit mit dem Namen *Aşık Paşa*, der in *Kırşehir* lebte, in Form einer Dichtung. Sie ist gleichzeitig die Auslegung der Verse



aus der *Sure Kasas* 28:88: „*Küllü şeyin halikun illa vecheh.*“ Die folgende Dichtung steht in dem Buch *„Reşahat“* (*Rinnsal*) eine Seite lang. Die *Rinnsal*-Leser haben sie bestimmt schon gelesen. Was sagt er zum Beispiel in dieser Dichtung? ...

***Durch die Mitte bringen sie Dich, mein Ich
Tauche ein ins Meer mit Deinem Dasein!***

Hier verzichtet der Mensch auf sein Leben und sein Dasein, auf seine Seele und auf seinen Körper. Von der Mitte aus entspringen sie in das Nichtvorhandensein. Die sichtbaren Menschen, du, ich, eigenes Dasein, all die Gegenstände kommen abhanden, kommen in das Nichtvorhandensein.

***Durch die Mitte bringen sie Dich, mein Ich
Tauche ein ins Meer mit Deinem Dasein***

***Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache.***

Die Scharia macht diejenigen verantwortlich, die solche Worte zur Sprache bringen. *Mansur* wurde aufgehängt. Der *Verehrte Muhyiddin Arabi* wurde ebenfalls aufgehängt. Man hat die Haut des *Verehrten Nesimi* abgehäutet. Alle wurden bestraft.

***Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache
Seins ist die Liebe, sei verliebt, werde geliebt
All die Wege enden auch bei Allah.***

Hier gibt es Verliebtheit. Es gibt den Verliebten. Es gibt den Geliebten. Die *Verliebtheit* ist ein Wort. Der *Verliebte* ist ein Wort. Der *Geliebte* ist ein Wort. Nicht wahr?

Der Geliebte ist jemand, der geliebt wird.

Der Verliebte ist jemand, der liebt.

Die Verliebtheit ist die Liebe zwischen den beiden.

Die Verliebtheit gehört ihm. Der Verliebte ist er. Der Geliebte ist er.

Führen alle Wege zum Moment der Ewigkeit.

Allah sagt in der *Sure Bakara* 2:156: „*Kalu inna lillahi ve inna İleyhi raciun* – *Wir kamen von Allah, wir kehren zu Allah zurück.*“

Aber die Menschen kamen von Allah durch ein Mittel. Sie kehren auch durch ein Mittel zurück zu Allah. Man muss dieses Mittel finden. Wenn



die Menschen dieses Mittel nicht finden, können sie nicht zurückkehren. All die Menschen kamen physisch von Allah, jedem hat Allah die Seele eingehaucht. Diese Seele kam in den Menschen hinein. Es gibt das physische Kommen und die physische Rückkehr. Es gibt das seelische Kommen und die seelische Rückkehr. All die Menschen, reich, arm, Herr, Diener, weise, unwissend, Behinderte, Gesunde, Gläubige, Ungläubige, Junge, Alte sterben und gehen physisch. Wohin gehen sie? Etwa zu Allah? Sie gehen in die Erde. Geht der Körper in den Himmel? Wohin legt man die Toten? In die Erde. Ist das die Rückkehr zu Allah? ... Nein!... Ist es der Körper, der von Allah kam?

Allah sagt in der *Sure Sad* 38:72: „Wir haben Adam aus der Erde erschaffen. Wir haben ihm aus unserer Seele seine Seele eingehaucht.“ Nicht wahr?

Was kam von Allah? ...

Die Seele kam von Allah. Aus dem Grund wird gesagt:

*Als ich am Himmel weilte, ließ mich herab
Auf ein Tal von Ruinen brachte mich runter
In ein wildes Tier verwandelte mich
Mein Schicksal ließ meinen Mund verstummen.*

Was weilte am Himmel? Weilte etwa der Körper am Himmel? ... Allah erschafft den Körper aus einem dreckigen Tropfen Wasser. Flog etwa dieser Körper am Himmel?

Was weilte am Himmel? ... Die Seele.

Allah erschuf in der Ewigkeit die Seele. Diese Seelen wanderten im Neunten Himmel und in verschiedenen Welten. Am Ende kamen sie auf diese Welt herunter. Auf die Welt kamen sie mit einem Körper.

Allah hat den Körper erschaffen und die Seele in den Körper hineingelegt. Der Körper geht in die Erde. Nicht alle, die in die Erde gehen, können zu Allah gehen. Die Seelen gehen zu Allah. Wie gehen die Seelen zu Allah? Man verdient das Erbarmen Allahs und geht zum Neunten Himmel. Man verdient den Zorn Allahs und geht unter die niedere Erde. Allah sagt in der *Sure Tin* 95:4-5: „Die Menschen sind erhaben. Die Menschen sind niedrig.“ Der Mensch, der sich erhöht, wird erhaben. Der Mensch kann sich so erhöhen, dass er über die Engel ragt. Die Menschen sind niedrig. Die Menschen können so tief fallen, dass sie unter die Tiere fallen. Warum ist es so? ... Allah sagt in der *Sure Zariyat* 51:56: „Wir haben die Menschen und Gins erschaffen, damit sie uns als Angebeteten erkennen.“ Dieser Befehl gilt außer den Menschen und Gins keinem gegenüber. Allah sagt noch: „Wir waren ein verborgener



Schatz, um offenkundig zu werden, haben wir die Menschen erschaffen.“ Das bedeutet der Orden. Die Scharia teilt mit und der Orden lässt finden.

Also dieser verborgene Schatz wird offenkundig werden, nicht umgekehrt. Er wird offenkundig werden. Wie wird er offenkundig werden? Für die Menschen gibt es die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit.

Wer nicht die Wahrheit erreicht hat, der kann diesen verborgenen Schatz nicht gefunden haben. So wird der verborgene Schatz nicht offenkundig.

Der Erlass „*Küllü şeyin halikun illa vecheh*“ erscheint in der Innenwelt, in der Geistlichkeit. Wenn dieser Erlass nicht in der Geistlichkeit erschienen wäre, hätte Allah nicht folgenden Erlass mitgeteilt, „*Mutu kable entemutu.*“ Was bedeutet das? Allah hat für uns den Befehl „*Sterbt, bevor Ihr sterbt.*“ Dieses Sterben vor dem Sterben bedeutet, dass man sich von seinem Dasein rettet. Wenn man sich von seinem Dasein rettet, werden die Gegenstände des Daseins abhandenkommen. Was wird der Mensch in diesem Nichtvorhandensein sehen? Es gibt keine Gegenstände, kein eigenes Dasein mehr. Das ist das Sterben vor dem Sterben. Er erreicht das wahre ewige Dasein.

Wer oder was ist das wahre ewige Dasein?

Das ist Allah. Allah sagt in der *Sure Hadid* 57:3: „*Hüvel evvelu velahiru vez-zahiru velbadın.*“

Die Urwigkeit ist Allah. Die Zukunft ist Allah. Die Offenkundigkeit ist Allah. Die Geistlichkeit ist Allah. Wir glauben daran, aber wissen tun wir es nicht. Das Dasein Allahs kennt man nicht. Nur Allah an sich kann das Dasein Allahs wissen. Allah hat das den Menschen nicht mitgeteilt. Es gibt eine Lehre, die nur Allah an sich angehört. Allah hat diese Lehre keinem, nicht den Menschen, nicht den Gins, nicht den Engeln mitgeteilt. Die gesamte Lehre der Schöpfung, darunter die Lehre der Menschen, der Gins und Engel, ist neben der Lehre unseres Verehrten Geliebten Propheten wie nichts, wie ein Wassertropfen gegenüber einem Ozean. Aber die Lehre unseres Verehrten Geliebten Propheten bleibt neben der Lehre Allahs klein. Weil es eine Lehre gibt, die nur zu Allah an sich gehört. Man nennt sie *‘İlmi ezeli – Urewige Lehre’*.

Was ist diese urewige Lehre?

Allah hat diese Lehre, die Allah an sich eigen ist, uns Menschen und anderen Geschöpfen nicht mitgeteilt.

Allah ist die Urewigkeit.

Allah ist die Zukunft.



Allah ist die Offenkundigkeit.

Allah ist die Geistlichkeit.

Allah sagt: „*Ich bin die Urewigkeit, ich bin die Zukunft. Ich bin die Offenkundigkeit, ich bin die Geistlichkeit.*“ Wir glauben an die Urewigkeit Allahs, wir glauben an die Zukunft Allahs, wir glauben an das Dasein und die Einzigkeit Allahs. Wir sehen die Geistlichkeit nicht. Aber Allah sagt: ‚Ich bin die Offenkundigkeit‘. Wenn Allah offenkundig ist, müsste Allah sichtbar sein. Man braucht dafür Augen, die Allah sehen können. Diese Augen sehen Allah nicht. Diese Augen sind aus Materie. Sie sehen die Materie.

Der Mensch hat auch geistliche, innere Augen. Wenn diese Augen sich öffnen, sehen sie all die Geistlichkeit und den Sinn. Die Materie ist sichtbar. Die Geistlichkeit und der Sinn sind nicht sichtbar. Allah sagt in den *Suren Ahzab 33:4, Beled 90:8, Araf 7:203* „*Wir haben bei den Menschen vier Augen erschaffen. Zwei Augen gehören dem Kopf, zwei Augen gehören dem Herzen.*“ Man hört öfter aus aller Munde ‚*Das Auge des Herzens*‘. Weil es das gibt, sagt man, diese Augen sind die Augen der Geistlichkeit. Richtig, in Ordnung.

Man soll an den Koran glauben. Allah sagt in den Versen des Korans, „*Wir haben bei den Menschen vier Augen erschaffen. Zwei Augen gehören dem Kopf, zwei Augen gehören dem Herzen.*“ Wenn die Augen des Herzens sich öffnen, sieht man die Offenkundigkeit Allahs.

Wird Allah sichtbar werden?

Sieht man Allah als eine Materie?

Ja! Es gibt ein Dasein Allahs. Allah hat ein Dasein. Allah hat nach Allah an sich ein eigenes Dasein. Man kann sich aber nicht vorstellen, wie dieses Dasein ist. Dieses Dasein kommt nicht in den Verstand hinein. Über dieses Dasein können die Mürids nichts erzählen. Aber Allah hat ein Dasein. Sobald ein Mensch die Instanz ‚*La mevcuda illallah – Es gibt kein anderes Dasein, es gibt nur Allah*‘ erreicht, kennt er das Dasein Allahs. Er kann es aber nicht mitteilen. ‚*La mevcuda illallah*‘ ist außerdem ein Zikir.

La mabuda illallah – Es gibt keine Götzen. Es gibt nur Allah.

La maksude illallah – Es gibt keine Absicht. Es gibt nur Allah.

La mevcuda illallah – Es gibt keine Daseine. Es gibt nur Allah.

Mein Angebeteter ist Allah. Meine Absicht ist Allah. Das Dasein ist Allah. (Es gibt kein anderes Dasein außer Allah.).

Das Dasein Allahs wird ein Spiegel werden. Bei dem Dasein gibt es keine Materie. Es wird ein Spiegel.



Was zeigt der Spiegel? Der Spiegel zeigt sich nicht. Der Spiegel zeigt die Wahrheit. Was ist die Wahrheit? Was oder wer sich vor diesen Spiegel stellt, dessen Abbild zeigt der Spiegel.

Ja!... So ist es.

Die Menschen erreichen den Heiligenschein der Nomen. Allah erscheint aus diesen Namen, aus diesen Namen wird Allah sichtbar.

Die Menschen erreichen den Heiligenschein der Eigenschaften. Allah erscheint aus diesen Eigenschaften.

Es gibt aber noch den Heiligenschein Allahs an sich. Dieser Heiligenschein erscheint ohne Namen, ohne Materie. Zum Beispiel, wenn auf der Erde alle Geschöpfe, die Menschen, die Tiere (ich bitte um Entschuldigung), die Flora und die unbelebten Dinge, die einen Namen tragen und sich als Materie zeigen, in einen Ozean fallen würden, würde der Ozean alles aufnehmen, schlucken.

Es wurde in einem Kalenderblatt geschrieben, dass der höchste Berg der *Mount Everest* sei. Wenn man den *Mount Everest* in den Ozean hinein wirft, schluckt der Ozean diesen Berg. Der Berg würde in den Tiefen des Ozeans untergehen, d.h. der Berg würde unter dem Wasser bleiben. Also was es auf der Erde gibt, wenn alles in den Ozean fallen würde, würde der Ozean alles schlucken. Was sieht man dann? Außer Wasser sieht man nichts.

Also... Wenn das Erbarmen Allahs erscheint, was wird aus allem? Es würde verschwinden, abhandenkommen. Allah würde aus allem erscheinen. Der Heiligenschein, der aus den Gegenständen sichtbar ist, wird der Heiligenschein Allahs werden bzw. der Heiligenschein Allahs an sich.

Deswegen wird hier erzählt:

*Durch die Mitte bringen sie Dich, mein Ich
Tauche ein ins Meer mit Deinem Dasein!
Selbst sehe man sich, selbst erkenne man sich
Den Rest kann ich nicht sagen, kommt nicht zur Sprache
Seins ist die Liebe, sei verliebt, werde geliebt
All die Wege enden auch bei Allah
Verliebter! Gib Dein Dasein in das Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein.*

Der Verliebte ist jemand, der liebt. Wer wird geliebt werden? Man muss wissen, wen man lieben soll. Wen und was man außer Allah liebt, täuscht die Menschen. Sie sind Metaphern. Sie täuschen die Menschen.



***Verliebter! Gib Dein Dasein in das Nichtvorhandensein
Erscheine Dir vom Nichtvorhandensein ein Dasein.***

Was passiert, wenn diese Verliebtheit das Herz des Menschen voll erfüllt?... Das Dasein dieses Menschen fällt in das Nichtvorhandensein.

Die Verliebtheit ist ein sengendes Element. Das Feuer verbrennt die Materie. Die Verliebtheit verbrennt die Materie im Herzen. Man sieht zwar die Materie im Herzen nicht, aber... Allah sagt „*Was Ihr im Herzen ernährt, das sind eure angebeteten Götzen.*“ Welche Liebe ihr im Herzen habt, die ist euer Götze. Aber die Verliebtheit in Allah reinigt das Herz von diesen Götzen.

Die größte Liebe, nämlich die zu unserem Kind, ist in unserem Herzen ein Götze. Es gibt einen offenkundigen Befehl Allahs in der *Sure Enfal* 8:28: „*Ve emvaliküm ve evladiküm fitnetün – Die Kinder, die Ihr am meisten liebt, sind für Euch eine Versuchung.*“

Die Bedeutung der Versuchung (*Fitne*): Herr Mehmet und Herr Kasim sind enge Freunde. Sie lieben sich sehr. Jemand kommt und möchte Zwietracht zwischen beiden schüren. Er geht zu Mehmet und erzählt unwahre Sachen, die er von Kasim erfahren haben will, die Kasim aber nicht über Mehmet erzählt hatte. Er geht zu Kasim und erzählt Sachen von Mehmet, der so etwas nicht erzählt hatte. Er schürt Zwietracht zwischen den beiden. Das bedeutet Versuchung (*Fitne*).

Also was sagt Allah, „*Ve emvaliküm ve evladiküm fitnetün*“. Was verursacht die Liebe des Kindes, die Liebe zu Hab und Gut? Sie trennen uns von Allah. Diese Liebe kommt zwischen uns und Allah. Was verbannt diese Art Liebe aus dem Herzen? Die Liebe Allahs. Wenn sich im Herzen der Menschen die Liebe Allahs befindet, verbannt diese Liebe alles aus dem Herzen. Nichts lässt sie im Herzen übrig.

Wenn man von der Liebe Allahs spricht... Es kommt ein daumendicker heiliger Segen von unserem Rabita in unser Herz hinein.

Was ist dieser heilige Segen? Es ist die Liebe Allahs.

Woher kommt sie? Sie kommt aus dem Punkt zwischen den beiden Augenbrauen des Mürschids. Dabei kann es keinen Irrtum geben. Ihr sollt bloß nicht in Zweifel fallen. Es gibt außerdem den Befehl Allahs, „*Mein Diener! Liebe mich. Liebe diejenigen, die ich liebe. Lass mich meinen Diener lieben.*“ Dieser Befehl zielt auf das Rabita. Das ist ein Zeichen für das Rabita. Wenn wir diejenigen lieben, die Allah liebt, wird der Mürschid ein Vermittler zwischen Allah und uns.

Warum lässt man uns das Rabita zwischen den beiden Augenbrauen des Mürschids machen? Aus diesem Punkt fließt der heilige Segen Allahs



daumendick wie aus einem Wasserhahn in unser Herz und reinigt und wäscht unser Herz. Was wird da gereinigt? Es ist ja kein dreckiger Stoff, den man reinigen kann. Sobald der heilige Segen, die Liebe Allahs, wie ein Heiligschein in das Herz kommt, was passiert dann? Es bleiben im Herzen keine anderen Lieben. Dieser Segen, diese Liebe verbannt alles aus dem Herzen. Die Liebe Allahs ist ein Gegensatz zu den anderen Lieben. Allah hat alles in Paaren und mit Gegensätzen erschaffen. Deswegen wird in der Dichtung erzählt:

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht täuschen von Fremden.***

Wenn du Allah liebst, darfst du keine andere Liebe haben. Wenn du im Herzen andere Lieben außer der Liebe Allahs hast, trennt dich das Fremde von Allah. Das Fremde trennt dich von Allah. So sagt er es in der Dichtung.

***Wenn Du verliebt bist in den Geliebten
Lass Dich nicht täuschen von Fremden
Falle in das Feuer wie Abraham
In seinem Rosengarten brennt man nicht.***

Der *Nimrod* ließ ein großes Feuer für den Verehrten *Abraham* entfachen. *Nimrod* ließ ihn ins Feuer werfen. Allah hat aber für ihn aus diesem Feuer einen Rosengarten gemacht. Warum?... Weil er außer von Allah von keinem Hilfe erwartet und gewollt hat. Er ließ nichts zwischen sich und Allah kommen. Er liebte außer Allah niemanden. Alle waren raus aus seinem Herzen. Allah ließ ihn durch *Nimrod* ins Feuer werfen. Das Feuer verbrannte ihn nicht. Natürlich ist das Feuer eine Schöpfung Allahs.

***Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte
Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids
Stämme wie Nimrods mögen uns nicht.
Wir sind Enkel von Pir-i Tagi geworden
Wir sind Lehrling von Pir-i Sami geworden.***

Wer den Mürschid verleugnet, wer den Orden leugnet, der geht in den Unglauben. Es ist eine ketzerische Auffassung, den Mürschid zu leugnen. Es ist ketzerische Auffassung, den Orden zu leugnen. Aus dem Grund...

Warum hat ein *Arif* zwei Gebetsrichtungen? *Arif* bedeutet Achtsamkeit. Wenn man achtsam ist, hat man zwei Gebetsrichtungen. Die *Kaabe* ist die eine Gebetsrichtung für den Körper. Bei jedem Gebet wendet man sich dahin. Die andere Gebetsrichtung ist für die Seele. Man wendet seinen Körper



Richtung *Kaabe*, aber man wirft sich vor Allah nieder, nicht vor der *Kaabe*. Man soll das verstehen, begreifen und dann verrichten...

Was ist Ehrerweisung? Warum redet man darüber? Du sollst so beten, als würdest du Allah sehen.

Sind wir in der Lage, es so zu machen? Ist es möglich? Wir sind nicht in der Lage, es so zu machen. Lassen wir es beiseite, das Gebet so zu machen, als würden wir Allah sehen. Beim einfachen Namaz kommen viele Sachen in unsere Herzen. Sobald viele Sachen in das Herz kommen, stellen sie sich zwischen uns und Allah. Es sind die Sachen, die in unser Herz hinein kommen, die die Trennung von Allah ausmachen.

Wonach sieht das aus?

Wenn vor die Sonne, die das Universum erhellt, eine Wolke kommt, versperrt sie die Strahlung der Sonne. Würde sie sie etwa nicht versperren? Doch, die Wolke versperrt die Strahlung.

Die Liebe Allahs wird unser Herz erhellen. Wenn wir aber in unserem Herzen andere Lieben außer der Liebe Allahs haben, was verursachen sie? Die anderen Lieben versperren die Liebe Allahs, so wie die Wolke die Sonnenstrahlung versperrt. Die anderen Lieben erlauben es nicht, dass die Liebe Allahs ins Herz kommt.

Es gibt die Gebetsrichtung des Körpers der Menschen und Mürids, nämlich die *Kaabe*. Die Gebetsrichtung der Seele eines Mürids ist sein Mürschid. Sein Mürschid ist für ihn ein Spiegel. So wird es in den berühmten Worten der Heiligen erzählt:

Seit das Herz ‚La‘ und ‚İlla‘ begriff.

Was hat das Herz begriffen? ‚La‘ bedeutet ‚Es gibt nichts‘. ‚İlla‘ bedeutet ‚Es ist vorhanden‘. ‚La‘ verbannt alles aus dem Herzen. Nichts blieb übrig im Herzen. Wenn alles aus dem Herzen verbannt ist, ist dieses Herz wie ein gereinigter Spiegel. ‚İlla‘ heißt ‚Es gibt nur Allah‘, also Allah erscheint in so einem Herzen.

Seit das Herz ‚La‘ und ‚İlla‘ begriff

Wie der Mecnun fanden wir unsere Leyla.

Das ist eine Darlegung *Wie der Mecnun fanden wir unsere Leyla*. Es war ein Ereignis zwischen *Leyla* und *Mecnun*. Man trifft es öfter in den berühmten Worten der Heiligen an. Deswegen gibt es keine Irrtümer oder Lügen in diesen Worten. *Mecnun* verliebte sich in *Leyla* mit seinem Nefs, deswegen ist diese Verliebtheit eine Metapher (*Aşk-ı Mecaz*). Aber er verliebte sich in



Leyla über beide Ohren. Sein Essen, Trinken, Schlafen, alles wurde die Liebe *Leylas*. Er aß nicht, trank nicht, schlief nicht.

Was ließ ihn nicht schlafen? Die Liebe zu *Leyla*.

Was ließ ihn nicht essen? Die Liebe zu *Leyla*.

Was ließ ihn nicht trinken? Die Liebe zu *Leyla*.

Alles war *Leyla*. Es gab nichts anderes. *Leyla* wurde sein Zikir. Seine Nahrung wurde *Leyla*. Sein Leben wurde *Leyla*. Sein alles wurde *Leyla*. Aber ihm erschien eine Schönheit von *Leyla*. Allah hatte ihm diese Schönheit, die er bei *Leyla* sah, bei allen anderen Gegenständen gezeigt.

Eigentlich war *Leyla* keine Schönheit. Wenn sie schön gewesen wäre, wäre sie von Reichen, von Herren, umworben gewesen. Kein Mann wollte *Leyla* haben. Der *Mecnun* dagegen war arm, arbeitslos, ungeschickt, hilflos, elendig, ohne Beruf. Aus diesen Gründen gab man ihm *Leyla* nicht. Obwohl *Leyla* hässlich und unschön war, zeigte Allah *Leyla* dem *Mecnun* als eine Schönheit. Diese Schönheit nahm das Herz *Mecnuns* ein. Diese Schönheit ließ *Mecnun* nicht essen, nicht trinken, nicht schlafen. *Mecnun* war aber sehr treu gegenüber dieser Liebe. Er weinte und wehklagte jahrelang wegen dieser Liebe. Allah hatte mit ihm Erbarmen. *Mecnun* zog das Erbarmen Allahs an. Allah hatte also Mitleid mit *Mecnun* gehabt. Schließlich war er auch ein Diener Allahs. Was machte Allah? Die Schönheit, die er bei *Leyla* sah, zeigte Allah dem *Mecnun* in allen Gegenständen. Dadurch erreichte *Mecnun* den Heiligschein Allahs.

Ja! Meine Herren!... Seht... Ein Mürschid hat die Offenkundigkeit und die Geistlichkeit. Die Offenkundigkeit eines Mürschids ist der Beweis und der Führer des Mürids. Der Mürid lernt Anstand und Verhaltensregeln von der Offenkundigkeit seines Mürschids. Der Mürid muss die Offenkundigkeit seines Mürschids als Beispiel nehmen. Die folgende Dichtung erzählt darüber:

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe

Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami

Mach Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit

Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst

Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.

Das ist unsere Vorstellung des Rabitas. Es gibt ‚*Rabita-i Hayal*‘ – Die Vorstellung des Rabitas. Was ist das? Wir machen unser Rabita für uns zum Beweis. Wir machen das Rabita zu unserem Führer. Dadurch finden wir den rechten Weg. Wir finden denjenigen, der uns zum rechten Weg ‚*Reh-nüma*‘



führt. Er beweist es uns, damit wir uns vor dem Abgrund der Welt retten können. Der ewige Rosengarten ist das Jenseits.

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe.

Die irdischen Dinge sind die Verlangen der Welt, die Wünsche der Welt. Die irdischen Dinge müssen ausradiert sein. Sie müssen verschwinden. Kann man die Luft in der Hand halten oder kann man sie sehen? Man kann sie weder halten noch sehen. Die Wünsche und Verlangen der Welt sind wie Luft. Lass sie!

Finde jemanden, der dir den rechten Weg zeigt. Mache dir ihn zum Beweis. Wenn du ihn dir zum Beweis machst, kannst du dich vor dem Abgrund der Welt retten. Du verdienst das Jenseits, den ewigen Rosengarten.

Es wird so verständlich! ... Ein Mensch befindet sich in der Finsternis. Er hat genug von der Finsternis. Er möchte raus aus der Finsternis. Er weiß aber nicht, wie er da herauskommen kann. Wenn in dem Moment jemand käme und sagen würde:

– „Mein Sohn, Du erstickst da drin. Du bist in Bedrängnis. Möchtest Du da herauskommen?“

– „Ja! Mein Gebieter“

– „Halte meine Hand. Ich hole Dich heraus.“

Würde er die Hand nicht halten? Doch er hält die Hand. Und kommt heraus. Er rettet sich. Das ist ein Beispiel.

Die folgende Dichtung erklärt diese Situation.

Lass die irdischen Dinge und das Gehabe

Finde Dir einen Führer wie Pir-i Sami

Mache Dir zu Deinem Beweis diese heilige Persönlichkeit

Wenn Du den Abgrund der Welt überwinden willst

Wenn Du den ewigen Rosengarten erreichen willst.

Ein Mürschid hat zwei Heiligenscheine, zwei Seiten. Eine ist der Heiligenschein des Rabitas, des offenkundigen Aussehens. Und der andere Heiligenschein ist der des geistlichen Verwaltungsapparates. Dieser Heiligenschein befindet sich im physischen Körper. Dieser Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates besitzt auch einen Körper. Dieser geistliche Körper ist die Gebetsrichtung der Seele. Ansonsten darf man sich nicht zum physischen Körper eines Mürschids als Gebetsrichtung wenden. Aber die Gebetsrichtung der Seele ist der geistliche Körper des geistlichen Verwaltungsapparates.



Wie ist die Materie dieses inneren Körpers?

Diese Materie ist, wie es Allah in dem heiligen Hadith sagt, *„Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kennt sie keiner.“* Also wir sind nicht in der Lage, die Heiligen zu kennen. Wir sehen den physischen Körper. Allah sei Dank. Wir haben den Glauben, dass dieser physische heilige Körper der Berg der Erscheinung ist.

Warum?

Allah sagt im heiligen Hadith *„Ich passe nicht in die Himmel und auf die Erde. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners.“* Eigentlich sagt Allah hier, *„Ich passe in das Herz meines heiligen Dieners.“*

Wenn ein gläubiger Moslem (*Mümin*) das Zikir Allahs macht, hat er den Heiligenschein der Nomen. Um den Heiligenschein Allahs an sich zu erreichen, muss man vom Heiligenschein der Nomen in den Heiligenschein der Eigenschaften übergehen und den Heiligenschein Allahs an sich erreichen. Danach geht man in den Heiligenschein Allahs an sich über. Die Heiligen gingen über den Heiligenschein der Nomen, den Heiligenschein der Eigenschaften und erreichten den Heiligenschein Allahs an sich. Es gibt aber noch den Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates, der eine unsichtbare Seite hat.

Die folgenden Verse erklären:

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich.

Die vier Elemente sind Wasser, Feuer, Erde, Luft. Der Körper ist aus diesen vier Elementen erschaffen und lebt.

Die vier Elemente formten den Überzug Allahs an sich

Allwissenheit ist nur von Dir, erhabener Hauch

Bei Dir ist das versteckte Geheimnis im Herzen der Schönheit

Wüsste ich etwa nicht, dass Du mit ‚Allemel Esma‘ beglückt bist.

„Allemel Esma“: steht in der Sure Bakara 31: *„Dem Adam haben wir alle Nomen beigebracht.“*

Es gibt noch die Verse: *„Eine Schönheit sah ich, mein Gebieter ohne Körper“*. Wo ist der Körper? Bei den Menschen. Der Mensch und der Körper sind zusammen.

„Mein Gebieter! Eine Schönheit sah ich ohne Körper, ohne Materie“. Wo hat er sie gesehen? Innerhalb von Mark, Adern und Blut.

Wir haben alle Mark, Adern und Blut. Aber diese Schönheit haben wir nicht bei uns. Über diese Schönheit sagt Allah in der Sure Tin 95:4: *„Lekad halaknel*



insane fi ahsen-i takvim – Wir haben den Menschen als Schönheit der Schönheiten erschaffen.“

Aber welche Menschen?...

So ein Mensch ist jemand, der die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit besitzt. Wenn ein Mensch keine Scharia hat, bleibt er in den animalischen Eigenschaften. Ein Mensch, der die Scharia hat, der lässt die animalischen Eigenschaften hinter sich. Wer also keinen Orden hat, der kann von menschlichen Eigenschaften nicht in die engelhaften Eigenschaften eintreten.

Die Menschen haben animalische Eigenschaften, menschliche Eigenschaften und engelhafte Eigenschaften. Dieser Körper ist der Überzug dieser drei Eigenschaften. Dieser Körper ist auch der Überzug für die animalischen Eigenschaften eines Menschen.

Allah sagt in der *Sure Sebe* 34:28: „Wir haben den Koran den Menschen herabgesandt. Wir haben den Menschen die Propheten geschickt.“ Wer aber den Koran und die Propheten nicht kennt, der ist kein Mensch. Er sieht aber wie ein Mensch aus. Er hat ein inneres Leben. Dieser Körper wird verwesen, wird verschwinden. Aber der Mensch wird nach dem Tod auferstehen...

Wie wird er auferstehen? Er wird mit einem neuen Körper auferstehen. Diesen neuen Körper verdient der Mensch selbst auf der Welt. Wenn er nicht an das Buch, das Allah herabgesandt hat, wenn er nicht an den Propheten, den Allah geschickt hat, glaubt, erhält er damit die animalischen Eigenschaften. Er wird mit den animalischen Eigenschaften auferstehen und sie tragen. Vertraut mir! Bei Allah, glaubt daran. Wenn es heute jemanden gäbe, dessen Augen des Herzens offen sind, würde er 90 % der Menschen als Tiere sehen. Er würde 10 % der Menschen als Menschen sehen. Aber es gibt jemanden, einen von zehn! ... Wenn man ihn sehen würde, würde man in Ohnmacht fallen.

Seht! ... Was ist dafür ein Beispiel?

Die Frauen haben *Zeliha* wegen des *Verehrten Propheten Josef*, den Schönen, der ihr Sklave war, kritisiert, weil sie angeblich mit ihm ein Verhältnis hätte. *Zeliha* lud die Frauen ein, um sie zu überzeugen. Sie hatte ein großes Haus. Diese Frauen waren Ehefrauen von Staatsbediensteten Ägyptens. Sie hing einen schwarzen Vorhang auf und stellte den *Verehrten Josef* hinter diesem Vorhang. Man konnte ihn also nicht sehen. Die Frauen kamen und die Dienerinnen bedienten die Gäste. Für jeden Gast verteilten die Dienerinnen einen Teller, ein Messer und einen Apfel. *Zeliha* sagte aber zu ihren Gästen:



– „Bevor ich nicht sage ‚Schneidet eure Äpfel‘, sollt Ihr nicht anfangen, zu schneiden.“

Also sie fragte die Dienerinnen:

– „Habt Ihr an jeden verteilt? Seid Ihr fertig?“

– „Ja! Jede bekam einen Teller, einen Apfel und ein Messer.“

Zeliha sagte:

– „Jetzt könnt Ihr beginnen, eure Äpfel zu schneiden.“

In diesem Moment wurde der Vorhang geöffnet. Als die Frauen das Gesicht des *Verehrten Josefs* sahen, waren sie wie hypnotisiert. Sie wollten gerade ihre Äpfel schneiden. Sie schnitten aber anstatt der Äpfel ihre Hände, weil sie von dem Gesicht des *Verehrten Josefs* so verzaubert waren. Das teilt auch Allah in der *Sure Yusuf* (Josef) 12:31 mit: „*Sie schnitten Ihre Hände und fühlten keinen Schmerz*“. Diese Schönheit fesselte ihre Herzen so sehr, dass sie keinen Schmerz empfanden, weil sie gar nicht wussten, dass sie ihre Hände geschnitten hatten. Diese Schönheit war eine menschliche Schönheit. Allah erschuf im offenkundigen Leben keinen so Schönen wie den *Verehrten Josef*. Die Menschen, die ihn sahen, hielten ihn für einen Engel.

Also... Hier gibt es die Vorstellung des Rabitas eines Mürschids, die eingestickte Vorstellung des Rabitas (*Rabita-i nakşi hayal*) und das eingestickte wahrhaftige Gesicht des Rabitas (*Rabta-i nakşi cemal*).

Die eingestickte Vorstellung des Rabitas (*Rabita-i nakşi hayal*) ist im offenkundigen Leben sichtbar. Wir brauchen dieses Rabita. Wir stellen ihn uns vor. Wir denken über ihn nach.

Das eingestickte Gesicht des Rabitas (*Rabita-i nakşi cemal*) können wir nicht sehen. In unserer Zeit zeigen sie es nicht. Warum zeigen sie es nicht? ... Was passiert, wenn ein Mensch das eingestickte wahre Gesicht des Rabitas sieht? Der Mensch entfernt sich von seinem Leben. Er hört zu essen und zu trinken auf, er wird bewegungslos. Aus dem Grund wurde dieser Zustand versteckt. Der Mensch wird über seinen Zustand nicht benachrichtigt. Sie lassen ihn heimlich in diesen Zustand übergehen. Er sieht es also nicht. Diesen Zustand kann ein Mensch heutzutage nicht tragen. Dieser Zustand wird nicht verständlich. Wer diesen Zustand erlebt, kann ihn nicht tragen. Wer diesen Zustand trägt, kann nicht leben. Dieser Zustand wird nicht verständlich. Wer es nicht weiß, kann das vorher genannte nicht verstehen. Deswegen haben sie diesen Zustand versteckt. Falls man ihn zeigen würde, was passiert mit ihm? Man bringt diesen Menschen zu einem Arzt. Der Arzt würde nichts verstehen. Man bringt ihn zu einem Hodscha. Der würde auch nichts verstehen. Man fragt: Was ist mit ihm? Ist er verrückt



geworden? Man bringt ihn zum Irrenhaus. Was macht man mit ihm dort? Sie würden ihn dort quälen, nichts anderes können sie für ihn tun. Sie finden für ihn keine Lösung.

Aus dem Grund sind wir nicht in der Lage, das eingestickte wahre Gesicht des Rabitas zu sehen. Unsere ist die einfache bloße Vorstellung. Aber ein Mensch kommt von der Vorstellung des Rabitas zur Stickerei. Das geschieht durch die intensive Vorstellung. Die dauerhafte Vorstellung bedeutet, dass der Mürid sein Rabita bzw. seinen Mürschid nicht vergisst und ihn sich immer vor Augen hält. Aus dem Grund sollt ihr beim Trinken, beim Nehmen, beim Geben mit einem Rabita zusammensein. Auch beim Stehen, beim Sitzen, beim Verrichten des Namaz, beim Essen, beim Einstieg in ein Fahrzeug sollten wir das Rabita bzw. den Mürschid nicht vergessen. Das brauchen wir.

Hier ist der Befehl unseres Verehrten Gebieters Nakşibendi:

„Ihr sollt uns nachahmen, damit Ihr uns nicht vergesst. Wenn Ihr uns nicht nachahmt, vergesst Ihr. Wenn Ihr uns vergesst, trennt Ihr Euch von uns. Wenn Ihr uns nicht vergesst, sind wir mit Euch zusammen.“

Ja! Allah hat den Heiligen bzw. den Mürschids große Berechtigungen gegeben. Allah sagt in einem heiligen Hadith: *„Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kennt sie keiner.“* Wie sollen wir es wissen? ...Es gibt jemanden, der es kennt, aber er teilt es nicht mit. Falls er es mitteilt, kann er keinen überzeugen.

Was sagt Salih Baba? ...

***Der Neunte Himmel ist sein erhabenes Haupt
Seine Augenbrauen sind ‚Gabe Gavseyin‘.***

Also, Salih Baba hat ‚den Neunten Himmel als sein erhabenes Haupt‘ gesehen. Wenn er es nicht gesehen hätte, hätte er es nicht gesagt. Er hat es gesagt!... Aber wer auch immer sagen würde, ‚Ich sah meinen Mürschid. Sein Körper war größer als die Welt. Sein Kopf größer als der Neunte Himmel‘, wer würde es denn glauben? Wer ist in der Lage, das zu glauben?... Niemand würde es glauben. Man sagt zwar ‚Niemand‘, um Himmels willen! Es gibt bestimmt einige, die selbstverständlich glauben. Wer den Orden gesehen hat, der glaubt. Wer den Orden nicht gesehen hat, der glaubt es nicht. Wer lebt, der kennt es. Wer nicht lebt, der kennt es nicht, versteht es nicht. Als unser Verehrter Geliebter Prophet von der Himmelfahrt zurückkehrte, sagte er:

— „Oh Lehrmeister Allah! Soll ich von dieser Himmelfahrt erzählen?“



- „Erzähle! Mein Gebieter!“
- „Oh Lehrmeister Allah! Wer würde mir denn glauben?“
- „Erzähle es dem *Ebubekir Siddik*. Er glaubt Dir.“

Ja, die eingestickte Vorstellung des Rabitas ist die sichtbare Seite. Das eingestickte Gesicht des Rabitas ist die unsichtbare Seite. Wir sind nicht in der Lage, es zu sehen. Wir sehen es nur dann, wenn sie es uns zeigen. Um es zu sehen, braucht man Aushaltevermögen und Geduld.

Da ein Mürschid mit den Eigenschaften Allahs bestückt ist, hat der Mürschid die Eigenschaften des Zorns (*Celal*) und die Eigenschaft der Güte (*Cemal*). Wenn auch diese Eigenschaften nicht sichtbar sind, so erzieht ein Mürschid seine Mürids doch mit der Eigenschaft des Zorns und mit der Eigenschaft der Güte.

Falls der Mürschid einen seiner Mürids mit der Eigenschaft des Zorns erzieht, hat dieser Mürid mühselige, schwierige, lästige Tage. Er würde sich vor den Sorgen im Herzen kaum retten.

Falls der Mürschid einen seiner Mürids mit der Eigenschaft der Güte erzieht, erfährt dieser Mürid keine Mühe, keine Schwierigkeit und keine Last.

Es ist genauso wie bei den Eltern, deren Kinder unterschiedlich sind. Der Vater und die Mutter können nicht bedingungslos ihre Kinder loben und verwöhnen. Falls die Eltern ihr Kind verwöhnen, wird das Kind ungezogen und frech.

Wenn die Eltern ihre Liebe zu dem Kind verborgen halten, behüten und im Herzen behalten und das Kind etwas streng erziehen, wird das Kind nicht verwöhnt und ungezogen.

Aber es gibt ein Kind, das sehr geliebt wird, aber trotzdem nicht verwöhnt wird. Das ist angeboren und eine Begabung. Es ist so, wie Allah seine Begabung erschaffen hat. Bei erwachsenen Menschen ist es genauso. Du machst etwas Gutes für einen Menschen und lobst ihn, du liebst ihn. Er dagegen ist beschämt und schamhaft. Er fühlt sogar Reue. Anstatt verwöhnt zu werden, lässt er sich in die Bescheidenheit fallen, in das Nichtvorhandensein. Es gibt aber Menschen, je mehr du ihn lobst, liebst, umso verwöhnter und eitler wird er.

Das sind also die zwei Eigenschaften des Mürschids, die Eigenschaft des Zorns und die Eigenschaft der Güte. Ein Mürschid erzieht den Mürid sowohl mit der Eigenschaft des Zorns als auch mit der Eigenschaft der Güte. Aber diese Erziehung betrifft die Seele.

Wenn ein Mürschid seinem Mürid seine Eigenschaft des Zorns zeigen würde, käme der Mürid um. Wenn ein Mürschid seinem Mürid seine Eigenschaft



der Güte zeigen würde, verlöre der Mürid seinen Willen. Er fiel in Ohnmacht und in die Welt der Ekstase. Er käme nicht wieder zu sich. Solche Ereignisse geschahen, es steht in *„Rinnsal“* geschrieben.

Wir tragen im Andachtskreis (*Hatme*) u.a. über den Verehrten Azizan als Aliyir Ramitini vor: *„Ve ila ruhul valihi fi muhabbeti mevlahül ganiyyül maruf bi hazreti Azizan Havace Aliyir Ramitini“* – Lass den Segen an die Seele des in die Liebe des Reichs Allahs Eingetauchten, des mit dem bekannten Namen Verehrter Azizan aus Ramitini, des Verehrten Hacı Ali, gelangen.“

Also diese heilige Persönlichkeit war arm, aber sehr arm. Er konnte manchmal für seine Gäste nicht einmal eine Schale Suppe anbieten. Eines Tages kamen zwei hohe Persönlichkeiten, eventuell zwei seiner erfahrenen Mürids, als Gäste. Der Verehrte Azizan empfing die Gäste sehr herzlich, achtungsvoll und bat sie ins Haus herein. Es gab einen 18-jährigen Jungen mit dem Namen *Deli Yusuf*, der auf den Straßen wanderte, spielte, nicht einmal religiöse Handlungen hatte. Dieser Junge beobachtete, wie der Verehrte Azizan diese Gäste hochachtungsvoll und herzlich empfangen hatte. Der Junge lief sofort nach Hause und sagte seiner Mutter:

– „Mutter! Der Verehrte Mürschid bekam zwei Gäste und der Verehrte Mürschid zeigte diesen Gästen Hochachtung und Liebenswürdigkeiten. Der Verehrte Mürschid hat nichts für die Gäste anzubieten. Koche schnell ein Essen und ich bringe es zu ihm, damit er es seinen Gästen anbieten kann.“

Seine Mutter sagte:

– „Jetzt habe ich zu tun. Ich kann jetzt nicht!“

Er ließ aber nicht locker. Er hielt die Hand seiner Mutter und bettelte:

– „Du musst es aber machen.“

Er ließ seine Mutter das Essen *„Ballı Paça“* vorbereiten. Währenddessen hatte der Verehrte Azizan tatsächlich für die Gäste nichts anzubieten. Der Heilige war sehr traurig deswegen und ging vor die Tür, um Luft zu holen. Als er da war, traf er den Jungen mit dem Essen in der Hand.

Der Junge sagte:

– „Bitte, mein Gebieter! Nehmen Sie es an. Meine Mutter hat es geschickt, Sie können es Ihren Gästen anbieten.“

Der Junge gab das Essen achtsam und achtungsvoll ab. Das gefiel dem Heiligen sehr. Er bot das Essen seinen Gästen an. Nachdem die Gäste gegessen hatten, brachte der Heilige seine Gäste auf den Weg und verabschiedete sich von ihnen. Das Verhalten des Jungen hatte ihm so sehr gefallen, dass er sich auf die Suche nach dem Jungen in den Straßen machte. Er fand den Jungen und lud ihn nach Hause ein:



— „Komm, mein Sohn! Komm rein. Dein Dienst war so passend gewesen. Du hast mich so glücklich gemacht. Du hast mich vor einer Schwierigkeit gerettet. Verlange von mir, was Du haben willst.“

Der Junge sagte:

— „Ich möchte so sein wie Du!“

— „Nein, mein Sohn, Du kannst es nicht ertragen. Verlange etwas anderes von der Welt, vom Jenseits, was Du willst.“

Der Junge dachte lange nach:

— „Ich möchte nichts anderes. Ich möchte so sein wie Du.“

Der *Verehrte Azizan* warnte ihn noch einmal.

— „Mein Sohn! Du stirbst dabei!...“

Der Junge dachte kurz nach:

— „Mein Gebieter! Wenn ich sterbe, sterbe ich eben. Ich möchte so sein wie Du.“

Der *Verehrte Azizan* nahm die Hand des Jungen und ging mit ihm in die Gebetszelle. Dort blickte er den Jungen an.

Hier sind die Verse von *Mevlana*, die keinen Widerspruch zu dem Geschehenen zulassen:

***Der Blick eines Heiligen Allahs
Lässt wertlosen Müll zu einem Juwel werden.***

Ein heiliger Mürschid ist achtsam gegenüber Allah. Er könnte mit seinem Blick einen schwarzen Stein zu Gold werden lassen.

Dieser schwarze Stein ist eine Metapher für den Jungen, der keine religiösen Handlungen hatte. Er war jemand, der durch die Straßen wanderte und sich vergnügte. Wie war sein Herz? Es war ein schwarzer Stein. Was machte der *Verehrte Azizan*? Er machte daraus ein Juwel, Gold.

Beim dritten Mal sagte der Junge:

— „Mein Gebieter! Wenn ich sterbe, sterbe ich eben. Ich möchte so sein wie Du.“

Daraufhin war der *Verehrte Azizan* gezwungen, ihn anzublicken. Er schaute mit den Augen des Schöpfers. Allah sagt: „*Die sehenden Augen eines heiligen Dieners sind meine Augen.*“ Das passiert natürlich nicht immer. Er blickte den 18-jährigen Jungen an und der Junge wurde neunzig Jahre alt, genauso wie der *Verehrte Azizan*. Der Junge wurde offenkundig und in der Geistlichkeit wie der Körper und die reife Persönlichkeit des *Verehrten Azizan*. Der Junge



lebte danach noch vierzig Tage lang. In der Zeit aß er nicht, trank er nicht, sprach er nicht. Nach vierzig Tagen starb er.

Was wir hier verstehen sollten ist, dass die Gewöhnungszeit für die Menschen wichtig ist. Alles wird von klein aus groß. Wenn ein Mensch ein fürchterliches Ungeheuer sehen sollte, würde er Angst bekommen. Aber wenn er sich ihm nach und nach langsam nähert, gewöhnt er sich. Die Gewöhnungszeit ermöglicht, dass der Mensch, der auch von weitem Angst vor dem Ungeheuer hat, seine Angst überwindet.

Wenn ein Mensch die unvorhergesehene Schönheit ansieht, was macht er aus Freude und Aufregung? Er fällt in einen freudigen Rausch, wird berauscht.

Das passierte unserem Verehrten Geliebten Propheten. Als er erstmals den Verehrten *Gabriel* sah, fiel er in Ohnmacht. Beim zweiten Mal fiel er nicht in Ohnmacht, aber er war kurz davor. Beim dritten Mal gewöhnte er sich wie du und ich. Aber... Beim ersten Mal fiel er in Ohnmacht.

Wenn ein Mensch sich nach und nach langsam dem geistlichen Verwaltungsapparat nähert, kann er es ertragen. Plötzlich ein Heiliger zu werden, ist nicht möglich. Der Mensch kann es nicht ertragen.

Wenn man noch so ein Beispiel gibt...

Ein Mensch ist sehr arm. Er wünscht sich vom Herzen Reichtum. Er leidet sehr wegen der Armut. Er ist der Armut überdrüssig. Er will Reichtum. Wenn er plötzlich einen Schatz finden würde oder einen großen Gewinn vom Lotto bekäme, verlöre er seinen Verstand. Aber wenn er von seiner Armut nach und nach durch seine Arbeit sein Kapital vergrößert, passiert ihm nichts. Vor ein paar Jahren war in *Erzurum* ein Schuster, der aus nicht gegerbtem Leder Schuhe schusterte. Er gewann im Lotto viel Geld, aber er wurde verrückt.

Der Mürschid ist der geistliche Hirte. Was passiert mit dem Schaf, wenn man das Schaf nicht dem Hirten gibt? Das Schaf würde weglaufen, nicht wiederkommen. Du bekommst das Schaf nicht wieder. Aber wenn es einen Hirten gibt, der das Schaf mitnimmt und weiden lässt, bringt er es gesund wieder.

Hier ist der Hirte der Mürschid. Die Mürids sind seine Herde. Allah hat dem Mürschid die Berechtigung gegeben. Er bewahrt seine Mürids vor Gefahren und vor Übelkeiten.

Es gibt einen offenkundigen Befehl:



„Ihr sollt mit so einem Mund Fürbitten aussprechen, der keine Sünde begangen hat.“

Wessen Mund ist das, der keine Sünde begangen hat. Mit der Fürbitte wenden wir uns zu Allah. Allah sagt: *„Mein Diener! Verlange, ich gebe es dir.“*

Aber wir wissen nicht, was wir verlangen sollen. Der Mürschid ist derjenige, der uns mitteilt, was wir verlangen sollen. Wenn es den Mürschid nicht gäbe, könnten wir nicht wissen, was wir verlangen sollen. Wir würden Häuser, Autos, Fabriken verlangen. Sie würden uns aber täuschen. Was sind sie?

„Ve emvaliküm ve evladiküm fitnetün — Euer Hab und Gut und eure Kinder sind Versuchung“.

Wir können nicht wissen, was wir verlangen sollen. Aber ein Mürschid teilt mit, was Du verlangen sollst. Also Du verlangst von ihm und seine Fürbitte beschützt Dich vor jeder Gefahr. Da Allah sagte: *„Ihr sollt mit so einem Mund Fürbitten aussprechen, der keine Sünde begangen hat.“* Also wir benötigen die Fürbitte des Mürschids. Seine Fürbitte beschützt uns vor Gefahren, vor Unfällen, vor Übelkeit, vor allem vor Unglaube und vor Untätigkeit in Bezug auf unsere religiösen Handlungen.





„Aus einem Tropfen macht der Mürschid einen Ozean aus Dir.“

*Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist
Da Seyyid Taha und Sıbgatullah für uns da sind
Haben wir unsere freie Fahrt bis zu ‚Gabe Gavseyin‘.*

Hier wird erklärt, nicht jeder, der in den Orden eintritt, hat das gleiche Verständnis. So viel wie der Bewerber verstand, so viel wie der Bewerber lebt, so weit kommt er, weil die Gabe des Ordens kein Ende hat. Im Orden haben die Instanzen, die Stellungen, die Gaben kein Ende.

Wenn ein Mensch das Ende der Gabe des Ordens erreichen sollte, erreicht er die Instanz ‚*Tayyın mekan – Wechseln der Räumlichkeit*‘ und die Instanz ‚*Gayb-ı irical – Fähigkeit, die Unsichtbaren zu sehen*‘. Diese Instanzen sind rechts. Was bedeutet das für den Menschen? Man erzählte in den berühmten Worten der Heiligen über solche Menschen.

„Du bist an einem Ort. Du bist überall.“

Diese Worte gelten für die Menschen, die diese Instanzen erreicht haben. ‚Du bist an einem Ort. Du bist überall.‘ Du bist überall. Du bist nicht nur an einem Ort. Was heißt das?

Wenn ein Mensch der Einheit Allahs angehört, ist er überall. Für ihn gibt es keine Zeit und keinen Raum. Die Arbeit, die er normalerweise in tausend Jahren nicht schaffen kann, die erledigt er mit einem Wort, ‚*Es sei*‘. In einem Moment macht und erledigt er die Arbeit. So steht es auch in den berühmten Worten der Heiligen:



*Ihre Seelen genießen die Freiheit
Sie spazieren auf Erden und Himmel
Sie drehen am Schicksalsrad
Sie suchen nach leidvollen Ausweglosen.*

Was bedeuten diese Worte? Welchen Sinn haben diese Worte?

Ihre..., die Seelen der Heiligen, haben keinen Entscheidungszwang. Die Heiligen sind nicht von ihrem Körper abhängig. Sie können gleichzeitig an verschiedenen Orten sein. Wenn er hier sitzt, geht seine Seele mit einem neuen Körper irgendwohin in den Irak. Er kann an zehn, zwanzig, fünfzig, hundert Ortschaften erscheinen.

Ach ja!... Noch etwas!...

Ihre Seelen genießen die Freiheit.

Auch nach ihrem Tod bleiben die Heiligen nicht im Grab eingeschlossen.

Es steht darüber in ‚*Rinnsal*‘ geschrieben. Der Name des *Verehrten Aliyyir Ramitini* wird im Andachtskreis (*Hatme*) vorgetragen: „*Ve ila ruhi valihi fi muhabbeti mevlahül ganiyyül maruf bi hazreti Azizan Havace Aliyyir Ramitini.*“

Diese heilige Persönlichkeit ging in seiner Zeit in die Wüste, um Gespräche zu führen. Die Gemeinde war groß und passte nicht in die Räumlichkeiten, außerdem war es sehr warm. Deswegen führte er seine Gespräche vor großer Gemeinde im Freien. Während des Gesprächs kam ein Geier vom Himmel. Die Anwesenden sahen diesen Vogel. Als der Vogel über der Gemeinde war, kam er herunter bis kurz über den Kopf des *Verehrten Azizan*, als würde er auf seinem Kopf landen wollen. Der Vogel sprach von jedem hörbar und offen:

– „Oh Ali! Sei tapfer!“

Nachdem der Vogel gesprochen hatte, zog sich der Körper des *Verehrten Azizan* zu einer Faust zusammen. Sein Körper war segensreich. Die Körper der Heiligen können sehr unterschiedlich sein.

Einmal erschien einem *Mürid* des *Verehrten Azizan* ein Zustand. Er konnte offenkundig fliegen. Die Menschen konnten ihn beim Fliegen sehen. Sein *Mürschid* sagte ihm:

– „Mein Sohn! Du sollst dies Geheimnis nicht öffentlich zeigen.“

Der *Mürid* hörte nicht darauf. Er flog weiter vor den Menschen. Der *Verehrte Azizan* nahm ihm die Fähigkeit ab. Der *Mürid* konnte nicht mehr fliegen. Er kam und sagte:

– „Gib mir meine Flugfähigkeit wieder.“



Der *Verehrte Azizan*:

– „Ich gebe sie Dir nicht. Du kannst es nicht tragen. Du hast das Geheimnis preisgegeben.“

Er bettelte und weinte und änderte seine Absicht:

– Entweder bringe ich ihn um oder ich nehme meine Flugfähigkeit durch Bedrohung zurück. Aber auf jeden Fall nehme ich meine Flugfähigkeit zurück.

Er lief hinter seinem Mürschid her, um eine Gelegenheit zu finden. Eines Tages sah er, wie der *Verehrte Azizan* in einem Weinberg alleine wanderte. Er sagte sich:

– Das ist eine gute Gelegenheit!

Er nahm sich einen Dolch und ging zu ihm und bedrohte ihn:

– „Gib mir meinen Zustand zurück.“

Gerade als er mit dem Dolch drohte, sah er die Person, die er bedrohte als einen Hirten, nicht mehr als seinen Mürschid, den *Verehrten Azizan*. Er sagte sich:

– Allah, Allah!

Er entfernte sich von dem Hirten. Als er von Weitem wieder schaute, sah er wieder seinen Mürschid. Er kehrte um, aber er wurde wieder ein Hirte, der seine Schafe weidete. Er sagte zu sich:

– Er täuscht mich. Er irritiert mich.

Er zog seinen Dolch und hielt ihm den Dolch auf die Brust.

– „Entweder gibst Du mir meinen alten Zustand zurück oder ich bringe Dich um!...“

Als der *Verehrte Azizan* ihn anblickte, fiel der Dolch aus seiner Hand, er zappelte und wurde ohnmächtig. Sein Mürschid nahm den Dolch und hielt ihn seinem Mürid an den Hals. Als der Mürid wieder zu sich kam, sagte er ihm:

– „Du bist gekommen, um mich umzubringen. Soll ich Dich nun schlachten?“

Sein Mürid sagte:

– „Mein Gebieter! Wenn Du mir meinen alten Zustand zurückgibst, schlachte mich nicht. Wenn nicht, schlachte mich.“

Der *Verehrte Azizan* sagte:

– „Ich gebe Dir deinen alten Zustand zurück. Aber Du darfst ihn niemals offenkundig machen, keinem zeigen.“



Der *Verehrte Azizan* gab ihm seinen Zustand bzw. seine Flugfähigkeit zurück.

Ach ja!... Der *Verehrte Azizan* zog sich nach den Worten dieses Vogels zusammen und wurde klein. Der Vogel flog davon. Einige Anwesenden fielen in Ekstase. Alle wurden durch die Ekstase ohnmächtig. Niemand blieb bei seinem Bewusstsein. Eine Zeit später kamen sie wieder zu sich und fragten:

– „Unser Gebieter! Was für eine Weisheit ist das? Vom Himmel kam ein Vogel zu Dir so nah, als würde er auf deinem Kopf landen wollte und erzählte einige Worte. Warum wurden sie so klein vor diesem Vogel?“

Der *Verehrte Azizan* antwortete:

– „Es war kein Vogel. Dieser Vogel war die Seele meines Mürschids, des *Verehrten Mahmudu İnciriyyil Fagnevi*. Ich fragte ihn, „Mein Gebieter! Wo gehen Sie so eilig hin?“ “

Er antwortete mir:

– „Einer von den Freunden Allahs liegt in den letzten Zügen. Er wünschte sich von Allah, - Oh Lehrmeister Allah! Bitte schicke mir einen Freund. Er soll mir behilflich sein.“

– „Ich gehe nun also nach dem Befehl Allahs zur Hilfe.“

Es ist wahr. Es steht auch in den Büchern.

Also...

*Ihre Seelen genießen die Freiheit
Sie spazieren auf Erden und Himmel
Sie drehen am Schicksalsrad
Sie suchen nach leidvollen Ausweglosen.*

Ihre Seelen sind nicht im Grab gefangen. Sie wechseln beim Tod bloß die Welten. Sie sterben nicht. Es ist wohl ein Wunder, dass die Heiligen die Fähigkeit zu Wundern haben. Aber Wunder sind nicht wichtig. Für die großen Heiligen sind die Wunder nicht wichtig.

Es ist wahrhaftig so. Sie sind nicht im Grab eingeschlossen. Mein *Verehrter Heiliger Mürschid, Dede Paşa*, sagte:

„Wenn ich die Person bin, für die Ihr mich haltet, werdet Ihr mich nach meinem Tod sehen und verstehen. Ihr werdet mich nach meinem Tod in der anderen Welt sehen, verstehen und kennenlernen.“

Tatsächlich zeigt diese Aussage seine Größe. Es war eine strenge, unterdrückte politische Zeit, in der er lebte. Während der *Erim*-Regierung musste er sich



ganz verstecken. Ein Jahr lang wussten nicht einmal seine Söhne, wo er sich aufhielt. In dieser unterdrückten Zeit wurde speziell er gesucht.

Wenn seine Zeit eine freiheitliche Zeit gewesen wäre, dass er sich offenkundig hätte zeigen können, wie soll ich es ausdrücken?... Hätte wahrscheinlich nicht jeder ihn zu Gesicht bekommen vor lauter Anhängern und Menschengedränge. Die meisten Geschenke erlangen wir, nachdem wir in den Orden eingetreten sind. Das ist unser viertes Geschenk.

Das erste Geschenk: Allah hat uns als Gläubige erschaffen.

Das zweite Geschenk: Allah hat uns zur Anhängerschaft des Geliebten Allahs zugehörig gemacht.

Das größte Geschenk machte Allah für unseren Verehrten Geliebten Propheten. Allah erschuf für ihn die gesamte Schöpfung.

Nach Allah kommt unser Verehrter Geliebter Prophet. Wenn es unseren Verehrten Geliebten Propheten nicht gäbe, hätte Allah dich, mich, die Engel, die Schöpfung, die Geschöpfe nicht erschaffen. Für wen ist das alles? Allah hat das alles aus dem Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen. Es gibt Befehle unseres Verehrten Geliebten Propheten: „Allah hat zuerst meinen Heiligenschein erschaffen. Allah hat zuerst meine Seele erschaffen. Allah hat zuerst meinen Verstand erschaffen.“

Alle Verstande verteilten sich von seinem Verstand an die Menschen, an die Gins, an die Engel. Alle Seelen verteilten sich von der Seele unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Aus dem Grund wird erzählt:

*Dreimal wurde ich von Mutter geboren
Gerettet wurde ich nicht vom Epos
Überdrüssig wurde ich vom Anwesen.*

Was bedeutet dreimal geboren zu sein?

Unsere erste Geburt: ist die Erschaffung unserer Seelen in der Urewigkeit. Diese Seelen wurden aus dem Heiligenschein unseres Verehrten Geliebten Propheten erschaffen.

Welches ist unsere zweite Geburt?

Unsere zweite Geburt ist, durch einen Tropfen Samen aus dem Mutterleib auf die Welt zu kommen.

Welches ist unsere dritte Geburt?

Wir werden aus dem Grab mit einem neuen Körper auferstehen



Für uns ist es wichtig, dass unser neuer Körper bei der Auferstehung als schön aufersteht.

Allah hat uns in der Urewigkeit erschaffen. Allah hat uns ‚Bela‘, Ja sagen lassen. Allah hat unsere Seelen erschaffen. Dort wurden die Gläubigen und Ungläubigen aussortiert, ausgewählt.

Unsere zweite Geburt geschieht durch den Mutterleib. Allah erschafft zuerst unseren Körper, dann kommt die Seele hinein. Wir gehen durch die Welt und wir sterben. Aber den Körper, den wir nach der Wiederauferstehung bekommen, verdienen wir selber. Wenn wir gute Taten und religiöse Handlungen verrichtet haben, werden wir mit einem schönen Körper wieder auferstehen. Es gibt Menschen, die gute, religiöse Handlungen haben. Es gibt Menschen, die verdammenswerte Handlungen haben. Wenn die Menschen aus dem Grab wieder auferstehen, wird ihnen das Heft der Handlungen übergeben. Die gesamten Menschen werden gemeinsam auferstehen.

Der Verehrte Prophet Abraham bat Allah um zwei Wünsche. Allah erfüllte ihm beide seiner Wünsche. Er sagte:

— „Oh Lehrmeister Allah! Du hast die Menschen aus Nichts erschaffen. Die Menschen kommen und gehen durch die Generationen. Bei dem Jüngsten Gericht werden alle Menschen gemeinsam wiederauferstehen. Wie werden sie wiederauferstehen? Ich glaube Dir. Du kannst sie wiederauferstehen lassen. Aber ich möchte ein Zeichen sehen, wie sie wiederauferstehen werden.“

Daraufhin befahl Allah:

— „Oh Abraham! Schlachte die Köpfe von vier großen verschiedenen Geflügel ab.“

Der Verehrte Abraham schlachtete die Köpfe von vier Geflügel. Allah befahl weiter:

— „Bringe diese vier Köpfe der Geflügel auf die Hügel, nicht etwa alle Köpfe auf einen Hügel, sondern auf vier verschiedene Hügel verteilt (Auf jedem Hügel ist ein Kopf). Die kopflosen Körper mit den Federn, mit Fleisch und Knochen, zermansche in einem Mörser.“

Er zermanschte die vier kopflosen Körper zu einer Paste. Die vier Köpfe lagen auf vier verschiedenen Hügeln und die Paste aus den vier Geflügel war vor ihm. Es steht auch in der *Sure Bakara* 2:260:

— „Oh Abraham! Rufe die Geflügel mit ihrem Namen.“

Abraham rief die Geflügel „Hahn, Gans, Pute, Huhn“. Als er sie mit ihren einzelnen Namen rief, stellte er fest, wie sich die zu Paste gewordene Masse



voneinander trennte. Die zu Paste gewordenen Körper trennten sich voneinander, nahmen wieder jedes einzelne seine Körpergestalt an. Federn, Knochen, Fleisch kamen wieder zusammen, es kamen die Köpfe von den vier verschiedenen Hügeln und setzten sich wieder an ihren alten Körper. Die vier Geflügel flatterten davon.

Das wollte er offenkundig sehen und Allah hat es ihm gezeigt. Er hatte einen zweiten Wunsch von Allah.

– „Oh Lehrmeister Allah! Ich glaube. Du bist jenseits von Essen, Trinken, Kommen und Gehen. Würdest Du mich in meinem weltlichen Haus beehren. Ich möchte Dich in meinem Haus sehen.“

– „Ich werde kommen!“

Allah bestimmte den Ankunftstag und die Tageszeit. An diesem Tag bereitete sich der *Verehrte Abraham* vor. Er reinigte sorgfältig die Umgebung, bereitete leckere, schöne Essen vor. Er bekleidete sich frisch und neu. Die Ankunftszeit nahte. Als er auf Allah wartete, kam ein alter Mann, seine Augen verschmiert, sein Mund sabberig, seiner Haare und Bekleidung waren in einem erbärmlichen Zustand.

Der alte Mann kam mit einem Stock in der Hand, sein Rücken war gekrümmt. Der alte Mann war nicht so schön anzusehen. Er sagte dem *Verehrten Abraham*:

– „Oh Abraham! Ich habe Hunger, sättige mich.“

Der *Verehrte Abraham* sagte:

– „Oh Vater! Lass Dich hier in so einem Zustand nicht blicken. Hier, nimm das Stück Brot und gehe. Iss es woanders.“

Die Zeit verging. Der Tag verging. Der Gast kam nicht. Er flehte Allah an:

– „Oh Lehrmeister Allah! Du würdest dein Versprechen nicht brechen. Aber Du bist nicht gekommen.“

Allah sagte:

– „Oh Abraham! Ich bin gekommen. Du hast nicht mal einen Blick auf mein Gesicht geworfen. Mit einem trockenen Brot hast Du mich weggeschickt.“

– „Oh Lehrmeister Allah! Wie kann es denn sein? Ich bitte um Vergebung!“

Allah sagte:

– „Oh Abraham! Ich bin jenseits vom Gehen, Kommen, Essen, Trinken. Ich war im Herzen des erbärmlich aussehenden alten Mannes. Wenn Du ihn bewirtet hättest, hättest du mich bewirtet.“



Das steht auch in dem heiligen Hadith: „Was mein gläubiger Diener isst, gehört mir. Was mein gläubiger Diener trinkt, gehört mir.“

Bei unserem Orden sieht es so aus. Unser Orden ist nicht der Orden der Enthaltsamkeit. Der Enthaltsamkeitsorden ist rechtens. Was machen die Menschen in diesem Orden? Sie geben nicht das, was ihr Nefs verlangt. Sie essen sehr sparsam. Sie essen nur so viel, um nicht zu sterben. Das ist rechtens. Hier wird das Nefs durch Hunger erzogen und geschult.

Es ist so... Die Menschen besitzen ein Nefs und eine Seele. Von der Erschaffung her trägt das Nefs die Eigenschaften des Hundes. Die Seele dagegen trägt die Eigenschaften des Schafes. Wenn der Hund fett wird, wird er ungebärdig. Wenn der Hund abgemagert ist, wird er ruhig. Wenn das Schaf fett wird, wird es träge. Wenn das Schaf abgemagert ist, wird es ungebärdig. Es greift um sich. Also was die Menschen essen, lassen sie ihr Nefs und ihre Seele essen. Wenn ein Mensch unachtsam isst, lässt er sein Nefs essen. Wenn er achtsam und behaglich isst, lässt er seine Seele essen.

Unsere Enthaltsamkeit ist der Zustand der Behaglichkeit. Allah sagt in der *Sure Araf* 7:31: „Ihr sollt essen und trinken, aber nichts verschwenden.“ Euer Essen soll rituell erlaubt sein. Ihr sollt nicht unachtsam essen. Das ist eine Bedingung, weil jede Gabe sowohl einen Heiligenschein als auch die Finsternis hat. Wenn ein Mensch unachtsam ist, geht die Finsternis der Gabe nicht weg. D.h., Allah sagt in der *Sure Al-i imran* 3:191: „Beim Essen, beim Trinken, beim Nehmen, beim Geben, beim Schlafen, beim Aufstehen, sollt Ihr das Zikir Allahs machen.“

Sind wir in der Lage, das zu verwirklichen? Wir sind nicht in der Lage es zu verwirklichen. Aber es gibt Menschen, die das können. Für diese Menschen sagt Allah in der *Sure Nur* 24:37: „Ich habe solche Diener, deren Handel Ihr Zikir nicht verhindert. Sie essen und machen dabei das Zikir Allahs. Sie trinken und machen das Zikir Allahs. Sie geben, nehmen, liegen, stehen, wandern, aber dabei machen sie das Zikir Allahs.“

Wenn das so ist... Wenn wir mit Zikir und mit der Behaglichkeit essen, bleibt keine Finsternis bei der Gabe. Es bleibt der Heiligenschein der Gabe. Diese Gabe ist die Nahrung für die Seele. Das Nefs bekommt davon keine Nahrung. Hier hat das Nefs die Eigenschaften des Hundes. Je mehr es isst, umso ungebärdiger wird es. Wir sollen das Nefs hungern lassen. Dafür gibt es ja den Enthaltsamkeitsorden. Sie essen spartanisch und verlassen so die Verlangen des Nefs.



Das Verlangen des Nefs: das Nefs hat rituell erlaubtes Verlangen und rituell verbotenes Verlangen. Allah hat sowieso das rituell verbotene Verlangen des Nefs verboten. Aber ein Mensch sollte das rituell erlaubte Verlangen des Nefs auch verlassen. Damit verzichtet er auf das Verlangen des Nefs. Wenn ein Mensch auf das Verlangen des Nefs nicht verzichtet, kann er nicht in die Verliebtheit fallen. In unserem Orden ist es nicht so. Man sagt in unserem Orden:

– „Sohn! Dein Essen soll rituell erlaubt sein. Du sollst nicht unachtsam essen. Wenn Du isst, iss in der Behaglichkeit.“

Die Behaglichkeit ist bei uns Rabita. Wenn du an einem gedeckten Tisch bist, soll dieser Tisch deinem Mürschid gehören. Es ist so, als würdest du mit deinem Mürschid zusammen essen. Vergiss nicht deinen Mürschid. Wenn du gesehen hast, wie dein Mürschid isst, versuche genauso zu essen wie dein Mürschid. Wenn du gesehen hast, wie dein Mürschid trinkt, versuche genauso zu trinken wie dein Mürschid. Welche Verhalten du bei deinem Mürschid gesehen hast, versuche dich genauso wie er zu verhalten. Das ist die Nachahmung.

***Verbrenne Salih mit dem Feuer Deiner Verliebtheit
Stille Salih mit dem Wein Deiner Lippen
Wende Salih von der Nachahmung zur Echtheit
Ver gib uns, Mängel haben wir in unseren Diensten.***

Der Mürschid sollte von der Nachahmung zur Wahrhaftigkeit kommen. Es gibt zwei Arten von Nachahmungen. Eine der Nachahmungen ist, etwas ins Lächerliche zu ziehen, zu parodieren. Das sind die Menschen...

***Arif ist mit Allah, rechtens seine Worte
Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids
Stämme wie Nimrods mögen uns nicht.***

Passt hier auf: er erzählt von den ‚Stämmen wie Nimrods‘.

‚Ihre Gebetsrichtung ist das Gesicht des Mürschids‘: es soll hier nicht falsch verstanden werden. Der Bewerber, der Mürid, hat zwei Gebetsrichtungen. Eine Gebetsrichtung ist für den Körper. Die andere Gebetsrichtung ist für die Seele. Wenn die Menschen nicht in den Orden eintreten, kennen sie die Gebetsrichtung der Seele nicht. Sie finden auch nicht die Gebetsrichtung der Seele. Das steht auch in Versen, in der Offenkundigkeit heißt es ‚Mutesim bihabillah‘, in der Geistlichkeit ‚Bihabillah‘.

‚Mutesim bihabillah‘: ein Diener muss all die offenkundigen Befehle korrekt anwenden. Es darf keinen Mangel geben. Die Befehle in der Offenkundigkeit



sind, dass der Diener sich bei den religiösen Handlungen in Richtung *Kaabe* wenden muss. Ohne sich zur *Kaabe* zu wenden, sind die religiösen Handlungen nicht schätzenswert. Das geht nicht...

„*Bihabillah*“: in der Geistlichkeit ist das Ziel eines Mürids Allah an sich. Ein Mürid darf kein anderes Verlangen haben außer Allah an sich. Allah hat die Einzigkeit an sich. Allah hat Eigenschaften. Allah hat acht besondere Eigenschaften (*Sıfatı Subutiye*). Allah hat Eigenschaften, die nur zu Allah an sich zugehörig sind (*Sıfatı zatiye*). Der Mürid darf keine anderen Wünsche haben. Diese acht Eigenschaften hat Allah den Menschen gegeben.

Die Menschen können sehen, hören. Die Menschen haben auch den Willen, nicht wahr?... Die Menschen haben auch die Lehre. Allah hat diese Eigenschaften, die zu Allah gehören, den Menschen gegeben. Wenn die Eigenschaften Allahs wie ein Ozean sind, sind die Eigenschaften der Menschen dagegen wie ein Tropfen. Kann ein Regentropfen wie ein Ozean sein? Aus dem Grund wird erzählt:

„Aus einem Tropfen macht der Mürschid einen Ozean aus Dir.“

Es wird noch erzählt:

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir

In der Stadt der Herzen macht der Mürschid einen Gast aus Dir

Er lässt Dich den Wein der Verliebten aus einem Kelch trinken

Aus Deinem Dienerdasein macht der Mürschid einen Sultan aus Dir

Benachrichtigt Dich aus den Städten der Wahrheit

Viele Gaben schenkt Dir der Mürschid

Benachrichtigt wirst Du über das Geheimnis „Men aref“

Aus einem Tropfen macht der Mürschid einen Ozean aus Dir.

Ja!... Was ist ein Tropfen?

Diese Tropfen sind unser begrenzter Wille, begrenzter Verstand, begrenztes Sehen, begrenztes Hören, begrenztes Sprechen. Wir haben zwar diese Eigenschaften, aber eben begrenzt. Das Gesamte, das Absolute hat Allah. Unsere Eigenschaften, das Sehen, das Hören usw., insgesamt acht Eigenschaften, sind ein Tropfen gegenüber einem Ozean, der die Eigenschaften Allahs symbolisiert.

Der Ursprung der Flüsse und Wasser, die auf der Erde fließen, ist der Ozean. Das Wasser kommt aus dem Ozean. Als Regen regnet es auf die Erde. Daraus entstehen Flüsse und Seen. Vermehren etwa Flüsse und Wasser den Ozean?



Sie trennen sich vom Ozean. Vermindern sie etwa den Ozean? Vermehren die Flüsse, die Wasser den Ozean? Sie können den Ozean nicht vermehren.

Allah hat Eigenschaften, die nur Allah an sich angehören.

Allah besitzt ein Dasein. Da Allah ein Dasein hat, hat Allah an sich den Heiligenschein. Allah an sich hat ein Dasein. Allah an sich hat zwar ein Dasein, aber unser Verstand ist nicht in der Lage, dieses Dasein zu begreifen. Wir können darüber nicht nachdenken oder es mit irgendetwas vergleichen. Man kann über etwas denken, das man sieht. Kann man über etwas denken, das man nicht sieht? Man kann über etwas denken, das man kennt. Kann man über etwas denken, das man nicht kennt?

Außerdem: man weiß etwas, aber man sieht es nicht. Es kann Beispiele über dieses Gewusste geben, aber er kann nicht mitteilen, was er weiß. Aus dem Grund gibt es keine Erörterung über Allah an sich. Es gibt Erörterungen über die Eigenschaften Allahs.

Die gesamte Lehre, die religiösen Handlungen, Weisheiten, Macht und Ereignisse sind sichtbare Werke der Eigenschaften Allahs. Aber die acht Eigenschaften sind Werke Allahs an sich. Allah an sich ist einzig. Da Allah an sich einzig ist... Wenn ein Mensch den Heiligenschein der Nomen erreicht, wenn er den Heiligenschein der Eigenschaften erreicht, wenn er den Heiligenschein Allahs an sich erreicht, was passiert mit dem Menschen?

Der Befehl von *Salih Baba*:

Dasselbe ist es nicht, getrennt ist es auch nicht. Komm und sei dessen kundig.

Er trägt im offenkundigen Leben eine Materie (Körper). War unser Verehrter Geliebter Prophet im offenkundigen Leben etwa Allah?... Nein! Um Himmels willen.

War er getrennt von Allah? Nein! Um Himmels willen.

Was ist der Beweis?

„*Gabe kavseyini ev edna – Mein Geliebter! Du hast Dich mir wie zwei Augenbrauen genähert.*“ Das ist der Beweis.

Also eine Augenbraue ist Allah und die andere Augenbraue ist unser Verehrter Geliebter Prophet. Aber es ist nicht mit dieser Aussage verständlich, Allah an sich und die Eigenschaften zu verstehen... Steht es geschrieben, wie Allah an sich und die Eigenschaften verstanden werden?

***Nimm die Hilfe von der Heiligen Macht
Teilte uns die Eigenschaft Allahs an sich mit***



***Erst dann verstanden wir das Geheimnis Ahmets
Erklärte das Geheimnis von ‚Küntü Kenz‘.***

Also... Die Menschen können Allah an sich und die Eigenschaften mit der Lehre oder mit den Büchern nicht beschreiben und nicht kennen. Alle erzählen von den Eigenschaften, aber nicht über Allah an sich. Deswegen trennen sie Allah an sich von den Eigenschaften, obwohl es Allah an sich und die Eigenschaften gibt und sie nicht getrennt voneinander sind.

Allah an sich bedeutet Allah.

Die Eigenschaft bedeutet Gesandter Allahs.

Allah an sich bedeutet: du hast eine Seele.

Die Eigenschaft bedeutet ein Körper.

Antworte mir!... Sind dein Körper und deine Seele etwa getrennt? Nein!... Aber die Seele und der Körper haben einen Vertrag. Der Körper nimmt seine Macht von der Seele. Aber der Körper ist nicht in der Lage, die Seele zu erkennen. Er weiß über sie nichts. Wird er es wissen? Er wird es wissen. Wann wird er es wissen?... Erst... wenn folgendes verstanden wird:

***Nimm die Hilfe von der Heiligen Macht
Teilte uns die Eigenschaft Allahs an sich mit
Erst dann verstanden wir das Geheimnis Ahmets
Erklärte das Geheimnis von ‚Küntü Kenz‘.***

Was ist hier die ‚Heilige Macht‘? Mit der geistlichen Heiligen Macht, mit dem Heiligen Hauch teilte Allah uns mit. Was wurde mitgeteilt? Allah an sich und die Eigenschaft wurde mitgeteilt. Wenn wir Allah an sich und die Eigenschaft verstanden haben, haben wir das Geheimnis *Ahmets* verstanden. Wir haben das Geheimnis *Ahmets*, des Gesandten Allahs, verstanden. Es wird wie folgt erklärt:

***Sein Name am Himmel ist Ahmet
Sein Name auf dieser Welt ist Muhammed
Aus der Einheit, aus der Liebe Allahs wurde er erschaffen.***

Unser Verehrter Geliebter Prophet wurde aus der Liebe Allahs an sich erschaffen.

Allah erschuf zuerst unseren Verehrten Geliebten Propheten. Mit seinem Dasein erschuf Allah dich, mich, die Schöpfung. Das sind die Geheimnisse, die Gaben des Ordens. Sie werden zwar zur Sprache gebracht, aber sie können nicht mit Worten verstanden werden.

Mit Worten erscheint im Herzen kein ‚Ledimmi‘.



Ledünni: Lehre ohne Worte und Schrift, die Wissenschaft des Herzens.

Im Orden erlebt man diese Zustände. Es ist nicht so, dass im Orden diese Zustände nicht erlebt werden. Ein Mürid kann Inhalte sehen, aber er kann sie nicht zeigen. Er erkennt Inhalte, aber er kann sie nicht mitteilen. Der Erzählende kann sie nicht kennen. Der Kennende erzählt sie nicht. Wenn wir als Menschen diese Zustände leben, würden wir sie auch kennen. Der *Verehrte Şeyh Şibli* hatte nicht geheiratet. Man hatte ihn gefragt:

– „Warum hast Du nicht geheiratet?“

Er antwortete wie folgt:

Man sagte mir, warum hast Du nicht geheiratet

Ich sagte, noch bin ich nicht in der Pubertät

Der Mensch ist reif, wenn er Heiliger wird

Ohne Heiligkeit bliebe es Kindheit.

Die Menschen haben drei verschiedene Pubertäten. Wenn ein Mensch 15 Jahre alt wird, übernimmt er die Verantwortung.

Die Heiligen erleben die Pubertät im Alter von 40 Jahren. Das Prophetentum kam im Alter von 40 Jahren. Die Heiligen bekommen im 40. Lebensjahr den geistlichen Verwaltungsapparat. Unter dem Alter von 40 Jahren geht es nicht.

Nachdem ein junger Mensch mit 15 Jahren die Verantwortung übernommen hat, hat er bis zum 40. Lebensjahr seine Jugendzeit. Wenn er seinen Glauben nicht lebt, hängt die Welt ihren Haken an diesem Menschen ein. Die Welt zieht ihren Haken von den alten Menschen heraus. Die Jugend möchte sich vergnügen, wandern, spielen usw. Bei dem 40-jährigen geschieht eine Öffnung. Die Propheten wurden 40-jährig zu Propheten. Die Heiligen werden in vierzig Jahren zu Heiligen. Wenn die 40-jährigen Menschen bis dahin nicht den rechten Weg gefunden haben, ist es nicht schätzenswert, sich nach vierzig Jahren zu ordnen, um auf den rechten Weg zu gehen, weil die Jugend vergeudet ist. Es gibt die Pubertät mit 15 Jahren. Es gibt die Pubertät mit 40 Jahren.

Bei den Propheten nennt man diese Zeit geistliche Pubertät. Mit der geistlichen Pubertät, mit dem Prophetsein geschieht die Ehe zwischen der Seele und dem Körper. In so einem Fall verständigen sich die Seele und der Körper. Die Gegensätzlichkeit verschwindet und es kommt zur Übereinstimmung. Erst dann besteht ein gutes Verständnis zwischen der Seele und dem Körper. Bis dahin konnten sie sich nicht verständigen.



Warum verständigten sie sich nicht? Der Körper bzw. das Nefs, das seine Macht von der Seele bekam, verrät die Seele. Nach der geistlichen Pubertät besteht kein Verrat mehr. Dieser Zustand gehört den Propheten und den Heiligen. In so einem Fall versteht der Körper bzw. Nefs die Seele. Erst dann verständigt sich die Seele mit dem Körper. Die folgenden Verse beschreiben diesen Zustand:

***Übergehe dies Leben, schau, was es noch gibt
Erreiche den Heiligenschein, bleibe kein Feuer bei Dir
Benachrichtigt wirst Du von der Welt der Seele.***

Dies Leben bedeutet hier der Körper oder die Welt. Außerdem bedeutet es die Unachtsamkeit der Menschen. In diesem Fall ist dies Leben eine Finsternis.

Erreiche den Heiligenschein, bleibe kein Feuer bei Dir.

Er meint hier mit dem Heiligenschein das Paradies und das Erbarmen Allahs. Das Feuer symbolisiert die Hölle und den Zorn Allahs.

Benachrichtigt wirst Du von der Welt der Seele.

Du würdest von der Welt der Seele benachrichtigt, aber du kannst es nicht weiter mitteilen. Du müsstest es aber keinem vermitteln. Du sähest es, aber du kannst es keinem zeigen. Es steht in den berühmten Worten der Heiligen:

Dasselbe ist es nicht, getrennt ist es auch nicht. Komm und sei dessen kundig.

Diese Verse waren an die Heiligen gerichtet.

Ist der Mürschid bzw. Heilige Allah?... Nein.

Ist der Mürschid bzw. Heilige getrennt von Allah?... Nein.

Es ist aber äußerst schwierig, das zu begreifen. Unter den Mürids werden diese Worte herumerzählt. Wenn sie es nicht richtig erklären können, zupfen sie statt der Augenbrauen die Augen heraus. Ihr sollt nicht die Seele thematisieren. Das Geheimnis der Seele ist nicht zu verstehen, nicht zu lösen, nicht auszudrücken. Was geht sie uns an?! Es gibt die Gebote, die Verbote, die Scharia und den Orden Allahs.

Was bedeutet die Scharia?

Die Befehle Allahs sind die Scharia. Unsere religiösen Handlungen, unser Fasten, unser Namaz, die Trennung von rituellen Geboten und Verboten, wenn das alles nicht verrichtet wird, lebt ein Mensch die Scharia nicht.



Wenn es die Scharia nicht gibt, gibt es niemals einen Orden. Bei dem Orden müssen wir wissen, dass der Mürschid unser Beweis ist. Wir werden das Erbarmen Allahs mit unserem Mürschid verdienen. Er wird uns sogar das Gesicht Allahs zeigen. Warum soll es nicht so sein. Allah sagt: *„Ich passe weder auf die Erde noch in die Himmel. Ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners.“* Du bist gläubiger Diener. Ich bin gläubiger Diener. Ein Mürschid ist gläubiger Diener.

Selbstverständlich sind die gläubigen Diener und die ungläubigen getrennt. Die gläubigen Diener glauben und die ungläubigen Diener glauben nicht. Unter den gläubigen Dienern gibt es einfache Menschen, Gelehrte und die Heiligen.

Die Gelehrten haben ein Geheimnis, dass die einfachen Menschen nicht wissen. Warum?... Weil sie die Eigenschaft der Lehre haben. Sie sind mit ihrer Lehre auserwählt.

Die Heiligen haben ein Geheimnis, dass die Gelehrten nicht wissen.

Die Propheten haben ein Geheimnis, dass die Heiligen nicht wissen.

Unser Verehrter Geliebter Prophet hat ein Geheimnis, dass die anderen Propheten nicht wissen konnten.

Aus dem Grund wünschten sich alle Propheten, Anhänger unseres Verehrten Geliebten Propheten zu sein. Warum sollen sie sich ihn nicht wünschen?... Unser Verehrter Geliebter Prophet wird für sie die Fürbitte aussprechen. Diese erhabene Fürbitte ist die Ehre unseres Verehrten Geliebten Propheten.

Zum Beispiel, wenn ein Herrscher einen Befehl herausgibt, wohin geht dieser Befehl? Dieser Befehl geht an die Regierungspräsidenten. Der Regierungspräsident leitet diesen Befehl an die Bezirksregierungspräsidenten. Wohin schickt der diesen Befehl? Er leitet diesen Befehl an die zuständigen Beamten. Als erster erhält der Regierungspräsident den Befehl.

Aus dem Grund ist unser Verehrter Geliebter Prophet berechtigt, die Fürbitte auszusprechen. Wenn der Zorn Allahs beim Jüngsten Gericht erscheinen wird, wird kein Mensch in der Lage sein, irgendetwas von Allah zu erbitten. Jeder wird vor sich selbst Riesenangst haben. Die Propheten werden auch vor sich selbst Angst haben. Sie werden ‚Nefs-i, Nefs-i‘ sagen. Nur unser Verehrter Geliebter Prophet wird in der Lage sein, in so einer Situation von Allah etwas zu erbitten, von Allah etwas zu wünschen, kein anderer Mensch wird vor Furcht und Angst einen Wunsch äußern können. Nach der ersten Bitte unseres Verehrten Geliebten Propheten wird die Stärke des Zorns Allahs etwas weniger. Genauso, wie wenn die Sonne aufgeht und



die höchste Stelle erreichte und gegen Abend der Strahl der Sonne weniger wird. Nicht wahr?... So wird das Erbarmen Allahs nach und nach erscheinen. Das Verschwinden des Zorns und die Erscheinung des Erbarmen werden zuerst die Propheten spüren. Die Propheten werden Angst und Furcht ablegen. Erst dann werden die Propheten für ihre Anhängerschaft Fürbitten aussprechen können. Es steht auch im *Divan*:

***All die Propheten wurden ganz und gar Deine Anhänger
Oh Prophet Allahs! Du bist der Schlüssel zum Tor der Identität.***

Oh Geliebter Prophet! Du wirst das Tor der Identität öffnen. Jedem wirst du seine Identitätskarte abgeben.

Allah sei Dank, *„Es gibt viele Gaben innerhalb der Gaben“*. Vier von diesen Gaben kennt jeder, du, ich, eben jeder. Warum auch nicht? Die erste: Allah hat uns als Moslems erschaffen. Zweitens: Allah hat uns zu Anhängern des Geliebten Allahs gemacht. Drittens: Allah hat uns die gehorsame Anhängerschaft geschenkt. Viertens: Allah hat uns aus der gehorsamen Anhängerschaft ausgewählt und ließ uns den Mürschid, den Sufismus und den Orden lieben. Darin sind noch unzählige Gaben, die darauf warten, erreicht zu werden.

Salih Baba sagt:

***Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist.***

Selbstverständlich ist dieses Sultanat geistlicher Art. Die Heiligen, Mürschids sind geistliche Sultane. Unser *Verehrter Gebieter Nakşibendi* war sehr viel weiter als die anderen Heiligen. Deswegen ist er das Oberhaupt der Oberhäupter.

***Da die Gunst des Mürschids unser Gefährte ist
Da Şah-ı Nakşibend unser oberster Sultan ist
Da Seyyid Taha und Sibgatullah für uns da sind
Haben wir unsere freie Fahrt bis zu „Gabe Gavsey“.***

Der Weg ist offen bis zu *„Gabe Gavsey“*. Gehe wohin du gehen kannst.

Oh Moslem! Womit wirst Du hingehen? Mit dem Koran, mit der Sunna, mit der Beratung und mit dem Vergleich.

Oh Moslem! Womit wirst Du hingehen? Mit den kanonischen Vorschriften, mit den rituellen Vorschriften, mit der Sunna und mit den kanonischen Empfehlungen.

Oh Moslem! Womit wirst Du hingehen? Mit der Scharia, mit dem Orden, mit der Wahrheit mit der Meisterhaftigkeit.



Oh Moslem! Womit wirst Du hingehen? Mit der Liebe — Verliebtheit, mit dem unerschütterlichen Glauben, mit dem Anstand und mit der Ergebenheit.

Ein Mürid wird mit diesen Bedingungen auf seinem Weg fortschreiten. Jeder einzelne hat seine Instanz und zwar nach und nach, zum Beispiel zuerst die Scharia, dann den Orden, dann die Wahrheit und dann die Meisterhaftigkeit.

Der Orden steht über der Scharia.

Die Wahrheit steht über dem Orden.

Die Meisterhaftigkeit steht über der Wahrheit.

Da über der Scharia der Orden steht, sollte der Mensch daran glauben und in den Orden eintreten. Da über dem Orden die Wahrheit steht, sollte der Mensch den Orden verstehen und leben, damit er zur Wahrheit kommt. Da über der Wahrheit die Meisterhaftigkeit steht, sollte der Mensch durch die Wahrheit gehen, damit er die Meisterhaftigkeit erreicht. Da der Mensch durch das Verstehen und Leben des Ordens die Wahrheit erreicht, ist der, der sich in der Wahrheit befindet, ein Heiliger. Er ist aus den einfachen Menschen auserwählt und besitzt den geistlichen Verwaltungsapparat.

Was hat jemand, der den geistlichen Verwaltungsapparat besitzt?

Bei ihm erscheinen die Eigenschaften Allahs. Allah sagt in einem heiligen Hadith: „Der sprechende Mund meines heiligen Dieners ist mein Mund. Die sehenden Augen meines heiligen Dieners sind meine Augen. Die hörenden Ohren meines heiligen Dieners sind meine Ohren.“ Allah sagt also: er sieht mit mir zusammen. Er hört mit mir zusammen. Er spricht mit mir zusammen. Er läuft mit mir zusammen. Er legt sich mit mir zusammen hin. Sein denkender Verstand ist mein Verstand.

Was sagen die offenkundigen Gelehrten darüber? Sie nennen es:

Begrenzter Wille – absoluter Wille, begrenzter Verstand – absoluter Verstand.

Aus dem Grund haben die Heiligen keinen begrenzten Willen. Sie befinden sich in dem absoluten Willen Allahs.

Also... Als er ein Tropfen war, vermischte er sich mit dem Ozean. Er nimmt seine Macht aus dem Ozean.

Es gibt eine kleine Thermalwasserquelle. Sie vermischt sich mit dem Ozean. Wenn diese Wasserquelle sich nicht mit dem Ozean vermischen würde, könnte sie keine Schiffe tragen. So eine Wasserquelle kann die Schiffe alleine nicht tragen. Es gibt zwar große Flüsse, in denen die Menschen ertrinken, aber der Ozean lässt die Schiffe nicht sinken.



Wenn ein Fluss sich mit dem Ozean vermischt, verschwindet dieser Fluss im Ozean? Ja... Man sieht diesen Fluss im Ozean nicht mehr. Aber dieser Fluss befindet sich im Ozean. Dieser Fluss trägt die Schiffe durch die Macht, die er vom Ozean nimmt. Oder... Den Fluss, der fließt, um in den Ozean zu gelangen, um vom Ozean Macht zu erlangen, den kann die Erde nicht hindern. Das Flussbett des Flusses ist der Ozean. Er wird so lange fließen bis er den Ozean findet.

Hier bedeutet der Ozean das Erbarmen Allahs. Der Fluss bedeutet hier die Fürbitte unseres Verehrten Geliebten Propheten. Es gibt kleinere Flüsse als den große Fluss. Nicht alle Bäche, kleinen Flüsse, finden den großen Fluss. Wenn sie ihn nicht finden, erreichen sie den Ozean nicht. Es gibt viele kleine Flüsse, die den großen Fluss nicht finden. Aber es gibt doch kleine Flüsse, die den großen Fluss finden.

In unserem Land gibt es viele große Flüsse, wie den Euphrat und Tigris. Aber noch größere Flüsse erreichen den Ozean nicht, weil sie nicht den Fluss finden, der zum Ozean fließt.

Wenn eine kleine Wasserquelle in den großen Fluss fließt und wenn der große Fluss in den Ozean fließt, findet diese kleine Wasserquelle den Ozean. Aber ein großer Fluss erreicht den Ozean nicht, falls er den Fluss, der zum Ozean fließt nicht findet.

Dieser große Fluss bedeutet die offenkundigen Gelehrten.

Die kleine Wasserquelle bedeutet ein Mürid, der an seinen Mürschid glaubt, der sich seinem Mürschid ergibt.

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir.

Was bedeutet das? So sagte der Verehrte Mevlana, „Komm, wer und was Du auch bist, komm.“

Was bedeutet das? So sagte es unser Verehrter Gebieter Nakşibendi, „Unser Orden ist der Orden der Sündigen. Wer seine Sünden erkennt, der soll mit seinen Sünden zu uns kommen. Wir möchten diejenigen nicht, die ihre Sünden nicht erkennen.“

Was heißt das?

Wahrhaftig weiß es keiner. Es ist das Geschenk Allahs. Allah teilt es mit. ... Nicht wahr?

Zum Beispiel vor kurzem, bevor wir hierherkamen, ging ich fünf Tage nach Bursa. Unter einer großen Moschee in Bursa gründeten die Mürids eine Filiale der Stiftung (Tekke). Sie mieteten diese Räumlichkeiten. Fünf Tage hatten



wir Gespräche geführt. Jedes Mal war es voll. Es kamen die Menschen nicht nur aus *Bursa*, sondern auch aus der Umgebung. Dort war ein Gelehrter mit dem Namen *Hacı Salih*. Er war früher gegen den Orden eingestellt. Jetzt war er etwas besänftigt. Er ist ein bekannter Gelehrter. Früher war er gegen das *Rabita*, gegen den Orden. Aber jetzt war er nicht mehr dagegen. Er war einverstanden geworden. Er selbst kam vor einigen Jahren zu unserem Gespräch in *Bursa*. Ich hatte erstmals die Bekanntschaft mit ihm gemacht. Vorher habe ich über ihn etwas gehört, aber ich kannte ihn bis dahin nicht persönlich. Er kam zur Gesprächsrunde und die *Mürids* machten uns bekannt. Das Gespräch erschien über die Wunder der Heiligen. Er hörte zu und schwieg. Danach wurde er sanftmütig. Er leugnete das *Rabita* nicht mehr. Später, wenn wir in *Bursa* waren, kam er auch vorbei. Er lud uns zu sich nach Hause ein. Aber wir hatten keine Zeit, um dorthin zu gehen. Als wir das letzte Mal in *Bursa* waren, kam er auch. Er hörte zu und war sehr zufrieden. Er sagte:

– „Sie haben mich sehr zu Dank verpflichtet. Ich habe eine Frage. Ich möchte mich beraten lassen. Wenn sie zwei Minuten erlauben... Es soll vertraulich sein.“

Wir sagten Ja und gingen in einen anderen Raum und er fragte mich:

– „Bei Ihren *Mürids* hörte ich... Wenn ein Mensch in den Orden eintritt, bräuchte er keine vernachlässigten Gebete nachzuholen? Ist das richtig? Also... Nachhol-Namaz (*Kazanamazı*) wird nicht verrichtet. Ist das richtig?“

Ich sagte, das ist keine Lüge, aber es ist falsch. Es gibt es nicht bei uns, das *Namaz* nicht zu verrichten. In unserem Orden stellen unsere Großen keine Bedingung für das *Kazanamazı*. Wenn jemand das *Kazanamazı* verrichtet, wird ihm nicht gesagt, ‚Verrichte es nicht‘.

Er fragte:

– „Wie geht es denn?“

Wenn der Bewerber die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevbe Gusul*) vornimmt und wenn sein Vorsatz aufrichtig ist, werden die Gebete, die er vorher versäumte, vernachlässigte, als verrichtet angenommen. Er rezitiert daraufhin einen Vers. Ich sagte:

– „Verehrter Hodscha! Es gibt keinen Befehl ‚Verrichte es nicht‘. Das wäre falsch. Aber es gibt ebenfalls keinen Befehl ‚Verrichte es‘.“

Ein Mensch hat einen Schuldenberg. Er hat keine Möglichkeit seine Schulden zu begleichen. Er hat Steuerschulden und kann sie nicht begleichen. Es kommt die Zwangsvollstreckung, nicht wahr? Er hat Schulden an die Menschen. Sagen wir einmal: er wohnt als Mieter, er konnte aber seine Miete seit



langem nicht bezahlen. Der Mietschuldenberg ist hoch. Wenn der Vermieter ihm in dieser Lage sagen würde, ‚Ich verzichte auf die alten Mietschulden. Von jetzt an bezahlst du die Miete regelmäßig‘, wäre es keine Erleichterung? Es gibt sogar ein Hadith. Nicht wahr?...

„Ihr sollt die Menschen nicht entfernen, sondern nähern. Ihr sollt es nicht erschweren, sondern erleichtern.“

Hier sind zwei Sachen, die Offenkundigkeit und die Geistlichkeit. Die Offenkundigkeit ist das Beschäftigungsfeld der Gelehrten. Und die Geistlichkeit ist das Beschäftigungsfeld der Mürschids bzw. Heiligen. Der Beamte der Offenkundigkeit ist Gelehrter und der Beamte der Geistlichkeit ist der Mürschid bzw. Heilige.

Ein Hodscha sagt in seiner Predigt, ‚Wer noch vernachlässigte Gebete hat, darf zusätzliche Gebete nicht verrichten‘. Der Mensch hört diese Predigt. Es steht aber im Koran, dass wir das ‚*Evvabinnamaz*‘ und ‚*Teheccüdnamaz*‘ verrichten sollen. So steht es im Buch. Wir sagen nicht ‚Verrichte dein *Kazanamazı* nicht‘. Wir sagen auch nicht ‚Verrichte dein *Kaznamazı*‘. Hier ist der Mensch freigestellt.

Es gibt das *Evvabinnamaz* und das *Teheccüdnamaz*. Ein Mürid muss sie verrichten. Es steht im Koran, nicht wahr? Jemand hat die Predigt des Hodschas gehört. Wer noch *Kazanamazı* hat, der darf keine zusätzlichen Namaz verrichten. Wenn die Aussage des Hodschas für ihn gültig ist, soll er das *Kazanamazı* verrichten. Wir sagen nicht ‚Verrichte es nicht‘. Wenn die Aussagen unserer Großen gültig sind, haben sie das *Kazanamazı* nicht vorgeschrieben. Warum verrichtet ein Mürid dann *Kazanamazı*?...

Ja!... In der Dichtung steht:

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir.

Wer ist das Tier hier?

Dieses Tier ist jemand, der fünfzig, sechzig Jahre lang kein Namaz verrichtet hat. Er ist ein Tier. Er hat animalische Eigenschaften. Wenn er aufrichtig kommt und in den Orden eintritt, rettet er sich von seinem animalischen Dasein. Indem er die rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung (*Tevbe Gusul*) vornimmt, indem er an den Mürschid glaubt, erneuert er das Gelöbnis, dass er in der Urewigkeit versprochen hatte. Bei ihm bleibt nichts Negatives übrig. All die Sünden fallen von ihm ab durch die rituelle Ganzkörperwaschung.



... Wenn ein Bewerber nicht daran glaubt, soll er hingehen und sein *Kazanamazi* verrichten. Er soll machen, was er sonst machen will... Wir sagen nicht ‚Verrichte es nicht‘. Das ist das...

Aus Deinem animalischen Dasein macht der Mürschid einen Menschen aus Dir

In der Stadt der Herzen macht der Mürschid einen Gast aus Dir.

So steht es auch in den Hadithen. Diese Hodschas... Sie hören nicht, was ihre Münder aussprechen. So wie unser Verehrter Geliebter Prophet uns mitteilte, sagt Allah:

„Mein Diener nähert sich durch Gehorsamkeit, durch Gehorsamkeit zum Paradies. (Der Weg der Gehorsamkeit führt zum Paradies. Der Weg der Ungehorsamkeit führt zur Hölle.) Er bleibt vielleicht eine Ellenlänge entfernt, um ins Paradies hineinzukommen. Wenn wir es aber nicht bestimmen, kann er dort nicht ins Paradies hineingehen. Wenn er im letzten Moment eine Sünde begeht, rutscht er da ab und fällt in die Hölle.“

Allah sagt noch:

„Mein Diener nähert sich durch Ungehorsamkeit, durch Ungehorsamkeit zur Hölle. Es bleibt vielleicht eine Ellenlänge weit bis in die Hölle hinein. Wenn wir aber seine Rettung wünschen und wenn er eine Wohltat begeht, die uns gefällt, rutscht er ab und kommt ins Paradies.“

Unser Verehrter Geliebter Prophet teilte es uns mit. Was ist das? ...

Allah hat vier Sachen in den vier Sachen versteckt.

Allah hat unter den Menschen die Heiligen versteckt. Allah sagt das auch im heiligen Hadith:

„Wir haben unsere Heiligen unter unserem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kennt sie keiner.“

Die Heiligen wurden unter den Menschen auserwählt... Erkennt man im offenkundigen Leben die Erlesenen? Die geistliche Erlesenheit ist nicht sichtbar. Im normalen Leben werden Menschen gewählt, zum Beispiel für das Parlament werden Menschen gewählt. Sie gehen ins Parlament. Im Parlament werden Minister, Kanzler und Staatsminister gewählt. Nicht wahr?... Sie werden unter den Menschen gewählt.

Genauso gibt es im Orden diese Erlesenheit, auch in der Scharia gibt es Erlesenheit. Diejenigen die ihre Scharia leben, Gelehrte, die mit der Lehre ihre religiösen Handlungen verrichten, werden aus den einfachen Menschen auserwählt. Diejenigen, die den Orden leben, werden aus den Gelehrten auserlesen. Wenn zwei Gelehrte bei der Lehre gleich wären, aber einer den Orden



hat und der andere keinen Orden, wird derjenige, der den Orden hat, ausgewählt. Er wäre viel weiter. So ein Gelehrter hat zwei Flügel (*Zülcenaheyn*) und der andere hat einen Flügel.

Der Verehrte *İmam-ı Azam* hatte Schüler. Bei der *Koran-Exegese* (Auslegung) hatte er die Schüler *İmam-ı Ebu Yusuf* und *İmam-ı Muhammed*. Er liebte aber unter seinen Schülern *İmam-ı Ebu Yusuf* sehr. Als er im Gefängnis war, war er vertraulich mit *İmam-ı Ebu Yusuf*. Ihm zeigte er auch sein Wunder. Er sagte:

– „Oh Yusuf! Ich werde sterben. Mein Tod ist aber nicht wichtig. Der Tod ist rechtens. Diese *Rafizis* (Ungläubige) denken über mich sehr schlecht. Sie wollen mich verraten. Dieser Verrat gilt nicht mir, sondern dem Islam. Nachdem ich tot und beerdigt bin, hole mich aus dem Grab heraus und bringe mich zu Dir nach Hause.“

Nach dieser Rede starb der Heilige. Die Menschen brachten ihn ins Grab. *İmam-ı Ebu Yusuf* ging in der Nacht zum Grab, holte *İmam-ı Azam* heraus, legte ihn in einen Sarg und brachte ihn zu sich nach Hause. Danach brachten die *Rafizis* nachts einen schwarzen Hund in das Grab. Am nächsten Morgen behaupteten sie (angeblich konnten die Weisen der *Rafizis* alles sehen und wissen):

– „Euer Imam hat nach seinem Tod (Allah bewahre) die Gestalt eines schwarzen Hundes angenommen.“

So hatten sie behauptet. Mit dieser Behauptung hatten sie das Grab geöffnet. Tatsächlich lag da die Leiche des schwarzen Hundes. Als die Moslems das erfuhren, waren alle bestürzt. Wie konnte es sein? Warum?... Die Moslems waren darüber sehr traurig. Der damalige Sultan, *Harun Reşid*, weinte drei Tage lang und empfing drei Tage lang niemanden. Als *Ebu Yusuf* das hörte, ging er zum Schloss und sagte:

– „Ich möchte mit dem Kalifen sprechen.“

Die Wächter sagten:

– „Der Kalif empfängt niemanden.“

Der Kalif ernannte vorher *İmam-ı Azam* als Kadi. Er nahm aber diese Stellung nicht an. Deswegen warf er ihn ins Gefängnis und er starb auch im Gefängnis. Der Kalif ernannte danach *Ebu Yusuf* als Kadi. *Ebu Yusuf* sagte den Wächtern:

– „Sagt dem Kalifen, Ebu Yusuf möchte ihn sprechen.“

Der Kalif bejahte und sagte:

– „Er soll kommen.“



Ebu Yusuf sagte:

– „Oh Kalif! Warum weinst Du?“

Der Kalif:

– „Warum soll ich nicht weinen? Was für eine Katastrophe haben wir.“

Ebu Yusuf:

– „Habe keine Angst. Das ist ein Trick der *Rafizis*. Mein Lehrer, der *Verehrte İmam-ı Azam*, ist bei mir Zuhause. Er gab mir den Befehl und ich brachte ihn in einem Sarg zu mir nach Hause. Er ist bei mir Zuhause.“

Der Kalif:

– „Tatsächlich?“

Ebu Yusuf:

– „Ja, wirklich.“

Der Kalif freute sich. Er war nicht mehr betrübt. Er gab den Befehl und ließ eine bewaffnete Armee bereitstellen. Er ließ alle *Rafizis* in *Bagdad* und in der Umgebung auf einem großen Feld versammeln. Er ließ auch *İmam-ı Azam* im Sarg auf einer Bank aufbahren. Er ließ die *Rafizis* in Zweierreihen an dem Sarg vorbeilaufen und sagte:

– „Seht! Ist das *İmam-ı Azam*? ... Seht! ... Seht nur! ...“

Alle sahen den Leichnam des *Verehrten İmam-ı Azam*. Der Kalif sagte noch:

– „Hätte der *Verehrte İmam-ı Azam* die Gestalt eines Hundes angenommen? Warum habt Ihr gelogen und ihn verleumdet?“

Er befahl seinen Soldaten und sie griffen die *Rafizis* an.

Ja!... Der *Verehrte İmam-ı Azam* liebte *Ebu Yusuf* besonders viel. Die anderen Schüler waren deswegen eifersüchtig und neidisch. Eines Tages wollte der *Verehrte İmam-ı Azam* den anderen Schülern zeigen, warum er *Ebu Yusuf* mehr liebte. Bevor die Schüler in die Schule kamen, kam der *Verehrte İmam-ı Azam* früher in die Schule. In der Klasse hatte jeder Schüler für sich ein Sitzkissen. Er legte unter jedes Sitzkissen ein Blatt Papier. Er verließ danach die Klasse. Zur Unterrichtszeit kamen die Schüler in die Klasse. Jeder Schüler setzte sich auf sein Kissen hin. Als *İmam-ı Ebu Yusuf* sich auf sein Kissen hinsetzte, blickte er zur Decke und auf den Boden. Er wiederholte diese Blicke mehrmals. Die anderen Schüler fragten *Ebu Yusuf*:

– „Warum schaust Du so?“

Ebu Yusuf antwortete:

– „Entweder ist die Decke heruntergekommen oder der Boden hat sich erhöht.“



Die Schüler lachten darüber, verspotteten ihn und machten sich lustig über ihn. In diesem Moment kam der *Verehrte İmam-ı Azam* in die Klasse.

– „Oh Herr Lehrer! Schauen Sie Yusuf an, den Sie so lieben...“

Der *Verehrte İmam-ı Azam* fragte:

– „Was ist passiert?“

Die Schüler sagten:

– „Yusuf schaut die Decke und den Boden an. Wir haben ihn gefragt, warum er das machen würde. Er sagte, entweder ist die Decke heruntergekommen oder der Boden ist erhöht.“

Der Verehrte Heilige sagte:

– „Ach so!... Es ist aber richtig, hebt eure Kissen.“

Die Schüler hoben ihre Kissen hoch und sahen, dass unter jedem Kissen ein Blatt Papier lag.

Kann nicht jeder ein weiser Mensch sein

Bevor er nicht wie ein an vierzig Stellen gespaltenes Haar wird.

Kann ein offenkundiger Mensch die Höhe eines Blatt Papiers bemerken? Das können nur die Menschen merken, die die Geistlichkeit besitzen.

Ja!... Die Gelehrten haben ein Geheimnis, dass die einfachen Menschen nicht kennen.

Die Heiligen haben ein Geheimnis, dass die Gelehrten nicht kennen.

Die Propheten haben ein Geheimnis, dass die Heiligen nicht kennen.

Das Geheimnis unseres Verehrten Geliebten Propheten kennen die anderen Propheten nicht. All die Propheten haben die seelische Himmelfahrt gemacht. Unser Verehrter Geliebter Prophet machte sowohl die seelische Himmelfahrt als auch die offenkundige Himmelfahrt (mit seinem Körper). Bei der offenkundigen Himmelfahrt stieg er empor. Bei der seelischen Himmelfahrt gibt es keine Grenze.

Die Menschen steigen zu den Heiligenscheinen Allahs empor, zum Heiligenschein der Nomen, zum Heiligenschein der Eigenschaften und zum Heiligenschein Allahs an sich.

Selbstverständlich stiegen die Propheten zum Heiligenschein Allahs an sich empor. Die Propheten sind aber nicht gleichgestellt. Es gab Propheten, die ihre heiligen Bücher hatten. Es gab Propheten, die keine Bücher bekamen. Aber sie waren alle Propheten. Einige Propheten bekamen die Offenbarung. Einige Propheten bekamen die Eingebung. Das bedeutet im offenkundigen Leben... Dem *Verehrten Abraham* wurden kleine prophetische Schriften



herabgesandt, insgesamt zehn prophetische Schriften. Der *Verehrte Abraham* träumte viel. Die Befehle Allahs erschienen ihm in solchen Zuständen zwischen Schlaf und Wachheit.

Von den Propheten bekamen acht Propheten die Offenbarung in Form der Bücher. Es ist allgemein bekannt, zu welchen vier Propheten, welche vier Bücher herabgesandt worden war.





„Der kommende Tag ist die Fortdauer des vergangenen Tages.“

Ich bin der Mecnun einer Leyla, sie ist die Seele der Stadt des Geliebten.

All die Seelen kamen aus der Stadt des Geliebten. Das ist aber nicht das einzige Kommen. Sie kam, geht und kommt wieder. Nachdem sie auf die Welt kam, geht sie wieder. Sie kommt wieder.

Hierbei verzichtet er (ein Mürschid) auf seinen Willen.

Danach erlangt er seinen Willen wieder. Er geht über den begrenzten Willen zu dem absoluten Willen. Aber er hat sich gut erzogen. Er hat sich so geopfert, dass er zum absoluten Willen über geht. Danach kehrt er zum begrenzten Willen zurück.

Warum geht er zum absoluten Willen über? Warum kehrt er zum begrenzten Willen zurück? Er kehrt zurück, um den heiligen Befehl Allahs, *„Für die Menschen Dienste zu leisten“*, zu verwirklichen. Der Mürschid geht der Wahrheit wegen zum absoluten Willen über. Er kehrt zum begrenzten Willen zurück. Die meisten Heiligen, die viele Dienste verrichteten, konnten wegen der heiligen Ekstase nicht zu ihrem begrenzten Willen zurückkehren. Da sie nicht zurückkehren konnten, blieben sie dort. Diejenigen, die zurückkehrten, verrichten Dienste. Es gibt dort reife Menschen und voll ausgereifte Menschen. Der reife Mensch wurde erzogen. Er hat es erreicht. Was hat er erreicht? Er näherte sich zu Allah. Er erreichte Allah. Er traf Allah. Der voll ausgereifte Mensch wurde auch erzogen, aber er ist in der Lage, die Werte schätzen zu wissen. Er sah, was er sehen sollte und er nahm, was er nehmen sollte. Er nahm unter anderem die Meisterhaftigkeit und kehrte zurück.



Wohin kehrte er zurück? Er kehrte zu seinem begrenzten Willen zurück.

Was passiert dann? Eine seiner Seiten ist der begrenzte Wille und die andere seiner Seiten ist der absolute Wille. So ein Mensch nimmt von Allah und gibt den Dienern. Er nimmt den Diener und bringt ihn zu Allah. Diejenigen, die von Allah nicht zurückkehren konnten, sind nicht in der Lage, diese Dienste zu verrichten.

Es kam kein anderer großer Gelehrter wie *Abdurrahman Cami* auf die Welt. Sogar kam so ein Gelehrter in fünfhundert Jahren nicht wieder auf die Welt. Er lebte in der Zeit des *Verehrten Hace-i Ahrar* mit ihm zusammen. Sie hatten gemeinsame Erlebnisse. Es war ein Wasser... Ein Fluss, der durch ein Wohngebiet floss. An beiden Seiten des Flusses lebten Menschen, die aber den Fluss mit Booten überqueren mussten. Eine Seite war das Gebiet des *Verehrten Hace-i Ahrar*, die andere Seite war das Gebiet des *Verehrten Abdurrahman Cami*. Die Menschen kamen von der Seite des *Verehrten Abdurrahman Cami* zu der Seite des *Verehrten Hace-i Ahrar*, um seine Hand zu halten bzw. in den Orden einzutreten. Der *Verehrte Ahrar* fragte die Menschen:

– „Woher bist Du gekommen?“

Die Antwort:

– „Von drüben.“

– „Da drüben ist doch der *Verehrte Abdurrahman Cami*. Warum bist Du hierhergekommen?“

Die Menschen antworteten:

– „Mein Gebieter! Wir gehen zu ihm hin. Aber er gibt uns nicht die Hand. Er selbst ist nicht nüchtern. Er gibt keinem die Hand (bzw. nimmt keinen im Orden an).“

Der *Verehrte Hace-i Ahrar* sagte den Menschen:

– „Er schloss das Tor des Ruhmes zu und öffnete das Tor des Daseins.“

Bei einer anderen Gelegenheit erzählte der *Verehrte Cami*:

– „Wenn es unser Wunsch wäre, *Mürids* zu sammeln, hätten wir für andere *Mürschids* keinen einzigen *Mürid* übrig gelassen. Wir hätten alle *Mürids* der Welt gesammelt.“

Der *Verehrte Abdurrahman Cami* konnte mit so viel Wissen und Lehre die Hand nicht geben. Gut! Warum nicht?... Weil er sich nicht in seinem begrenzten Willen befand. Er schaffte es nicht, mit den Menschen in Verbindung zu bleiben. Er war in ständiger Verbindung mit Allah.

Aber wenn ein *Mürschid* voll ausgereift ist (*Kamil-i Mükemmil*), hat er Verbindung zu den Menschen. Diese Verbindung bleibt bestehen. Die Verbindung



zu Allah bleibt ebenfalls bestehen. Was haben diejenigen gemacht, die in Verbindung zu Allah standen? Sie konnten zu den Menschen nicht zurückkehren. Sie konnten für die Menschen keine Dienste leisten, nichts verbreiten.

In der Zeit des *Verehrten Abdurrahman Cami* waren die Gelehrten absolut gegen den Orden. Zwischen den offenkundigen Gelehrten und den geistlichen Gelehrten war ein Widerstreit. Die offenkundigen Gelehrten ließen keinen Lebensraum für die geistlichen Gelehrten. Sie sagten: „*Wir sind die Erben des Propheten – El ulama varis-i Enbiya*“. Sie ließen die Heiligen, die Mürschids im Abseits. Sie beanspruchten eben diesen Erlass. Aber nachdem der *Verehrte Abdurrahman Cami* in den Orden eingetreten war, hätten sie fast ihre Zunge verschluckt. Was sagten sie da?

— „Oh! Wir müssen uns mäßigen. *Abdurrahman Cami* ist so ein großer Gelehrter, wie er in fünfhundert Jahren nur einmal auf der Welt vorkommt. Wenn er das Gelehrtensein, das Hodschatum ablegt und Derwisch wird, ist das Derwischtum höher als das Hodschatum anzusehen.“

Die offenkundigen Gelehrten schätzten ab da das Derwischtum. Sie schätzten auch den Wert der Heiligen höher ein.

Jeder hat ein Leben bzw. ein Seelenleben. Jeder ist aus der Stadt des Geliebten gekommen. Aber nicht jeder kann wie *Leyla* und *Mecnun* sein. Um *Leyla* und *Mecnun* zu sein, braucht man das zweite Gehen und Kommen. Warum kann nicht jeder *Leyla* und *Mecnun* sein?

Mecnun band sich mit seinem begrenzten Willen so sehr an *Leyla*, dass er *Leyla* abgöttisch liebte. Es war niemand auf der Welt, den *Mecnun* mehr liebte als *Leyla*. Um Himmels willen, Oh Allah, ich bitte um Vergebung, *Mecnun* kannte auch Allah. Aber er liebte Allah nicht so sehr wie *Leyla*. Aber die Liebe zu *Leyla* brachte ihn zu Allah.

Was heißt das? Man soll genau so glauben. Allah zeigt alles so schön. Allah zeigt alles so hässlich. Allah hat die Eigenschaft des Zorns. Wie erscheint die Eigenschaft des Zorns? Dabei werden Hässlichkeit, Gegensätze, Übelkeit zur Erscheinung kommen. Wenn aber die Eigenschaft der Güte erscheint, werden die Schönheiten sichtbar. Es steht in der Dichtung „*Cümle hüsnün anesi*“ — *Die Mutter aller Schönheiten*“.

Gemach der Verliebtheit und der Liebe, verrückt ist die Welt danach.

Wenn hier von der der Welt die Rede ist... Ein Mürschid hat auf der Welt unzählige Liebende. Alle sind verrückt nach ihm, weil sie ihn liebten, wurden sie verrückt. In ein Derwischkloster kommen die Mürids und Moslems und zeigen sich gegenseitig Liebe und Zuneigung. Sie machen dort Zikir. Sie



lieben sich dort. Ist es etwa nicht der Befehl Allahs? Allah sagt: „Ihr sollt für Allah zusammenkommen. Ihr sollt Euch für Allah lieben. Ihr sollt für Allah reden.“ Also dieses Derwischkloster ist das ‚Gemach der Verliebtheit und der Liebe‘. Das bedeutet auch das Herz des Mürschids. Was machte sein Herz? ... Sein Herz zog die Liebe Allahs an. Er verteilt diese Liebe an die Menschen, die Allah lieben, je nach ihren Begabungen, nach ihrem Verständnis, nach ihrem Verlangen. Segen und Verliebtheit sind nicht bei jedem gleichgestellt.

Unsere Großen sagen:

„In das Herz eines Mürids fließt mindestens ein fingerdicker Segen. Wenn dieser Segen nicht kommt, kann er nicht lieben.“

Bei der Beschreibung des Rabitas wird erklärt: ein daumendicker heiliger Segen kommt aus der Stelle zwischen den beiden Augenbrauen des Mürschids und fließt in mein Herz.

Was ist das? Das ist der Heiligenschein Allahs. Das ist die Liebe Allahs.

Der Segen kann als Heiligenschein erscheinen, aber nicht nur als Heiligenschein, sondern man kennt es auch als Liebe. Diese daumendicke Liebe fließt wie ein Fluss, wie *Euphrat*, *Nil*, *Tigris*. Was sagte der Verehrte *Celali Baba*?

***Von dem in der Morgendämmerung wehenden Wind
Von dem ohne Zunge sprechenden Mund.***

Kann ein Mensch ohne Mund sprechen? Ja! Der Mensch kann ohne Sprache, ohne Mund sprechen.

Diese und jene Sachen können sprechen.

***Von dem in der Morgendämmerung wehenden Wind
Von dem ohne Zunge sprechenden Mund
Von den Flüssen Şattıllarap, Euphrat, Nil
Nahm von kommenden Wellen.***

Meine Lehre ist wie die großen Flüsse *Şattıllarap* und *Euphrat*. Sie fließen in den *Golf von Basra*. Große Schiffe fahren auf ihnen... Diese Flüsse kommen auf mich zu. Sie sind meine Quelle. Ich nehme von den Flüssen. Alles und jenes macht das *Zikir* Allahs. Was wird in den berühmten Worten der Heiligen gesagt?

Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.

.....

Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen.

Ist die Welt gemeint, die wir sehen? Es gibt vieles im Verborgenen, Unsichtbares und von dem wir nichts wissen. Wir sollen es so glauben. Es gibt viel



mehr Unsichtbares als Sichtbares. Es gibt viel mehr Wissen als das, was uns bekannt ist.

Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen.

Eigentlich sind das größte Geheimnis die unbekannten Punkte und die größten Mängel bei dir, bei dem Menschen, weil ein Mensch eine Welt ist. Der Mensch ist eine kleine Welt, aber gleichzeitig ist er eine große Welt. Man nennt die Erde Welt, aber der Mensch ist größer als diese Welt. Aber der Mensch gilt als eine kleine Materie.

Was sagt einer der Heiligen darüber? Die Worte der Heiligen sind nicht so leicht verständlich. Die Worte der Heiligen sind rechtens für diejenigen, die sie verstehen. Diejenigen, die diese Worte nicht verstehen, halten sie für einen Fehler, für eine Lüge. Um Himmels willen, Allah! Vergib mir. Sie sehen Mängel.

Was sagt der Heilige? *„Ich bin in der Offenkundigkeit ein Korn auf dem Dreschplatz der Welt.“* Die Offenkundigkeit bedeutet das Sichtbare. Wir haben die Offenkundigkeit. Wir haben auch die Geistlichkeit. Nicht wahr?... Wenn wir die Geistlichkeit nicht erlangen, ist unsere Offenkundigkeit schwach, machtlos, eine kleine Materie.

„Ich bin in der Offenkundigkeit ein Korn auf dem Dreschplatz der Welt.“ Was bedeutet Dreschplatz, Korn? Die Landarbeiter, die Bauern kennen das. Die Landwirte kennen es auch. Ein Bauer erntet vom Weizenfeld zehn Blechkanister Weizen und verstreut sie, sät sie auf die Erde. Wenn die Zeit kommt, erntet er hundert Blechkanister. In hundert Blechkanistern gibt es Milliarden Weizenkörner. Nicht wahr? *„Auf dem Dreschplatz der Welt“*, er vergleicht den Dreschplatz mit der Welt. Er hält die Körner als Menschen.

„In der Offenkundigkeit bin ich ein Korn auf dem Dreschplatz der Welt (mit seiner Materie). Aber in der Geistlichkeit ist die Welt ein Korn auf meinem Dreschplatz.“

Nach diesen Erzählungen könnt ihr die Größe oder die Winzigkeit des Menschen verstehen. Diese Worte wurden von einem berechtigten Heiligen ausgesagt. Danach sollt ihr die Großartigkeit und Winzigkeit des Menschen verstehen.

Wenn ein Mensch ein Heiliger wird, wenn ein Mensch den geistlichen Verwaltungsapparat besitzt, wird der Mensch wahrhaftig größer als die Welt. Weil die Welt des Herzens des Heiligen bzw. Mürschids sich öffnet, wird er eine große Welt.



Was passiert mit dem, dessen Herzenswelt sich eröffnet? Allah sagt „*Ich passe weder auf die Erde noch in die Himmel. Nirgendwo passe ich rein. Aber ich passe in das Herz meines gläubigen Dieners.*“ Weiß man überhaupt die Größe des Herzens eines Heiligen? Es ist groß. Du kannst es vergrößern so viel du willst. Der Mensch hat ein großes Dasein. Der Mensch hat ein kleines Dasein.

So... Das größte Geheimnis steckt in den Menschen selbst. Aus dem Grund gibt es die Instanz des Geheimnisses. Wenn diese Instanz des Geheimnisses sich nicht öffnet, kann man diese Geheimnisse nicht wissen. Die Geheimnisse werden nicht verständlich, wenn man sie sprachlich äußert. Die Geheimnisse sind Zustände. Wer diese Zustände erlebt, der kennt die Geheimnisse. Um diese Zustände erleben zu können, solltest du den Besitzer der Zustände kennen. Du sollst die Zustände von dem Besitzer der Zustände nehmen. Wenn du sie von ihm nicht nehmen kannst, nimmst du sie von dem Inhaber dieser Instanz. Der Inhaber dieser Instanz ist der Heilige bzw. Mürschid. Die Besitzer der Zustände sind die Mürids, die diese Zustände erleben. Also, die Mürids besitzen vielfältige Erscheinungen, Gaben und Instanzen. Aus dem Grund befindet sich das große Geheimnis bei den Menschen.

***Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit den Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.***

Wer, was ist das? Du bist eine Welt, eine große Welt. Man sagt ja Sultan der Welt, Herrscher der Welt. Du bist auch eine Welt. Aber du bist im Verborgenen. Du weißt nicht, dass du die Welt bist. Du bist nicht in der Lage es zu wissen. Du siehst es nicht. Aber du kannst sie werden. Wenn du die Welt wirst, kannst du sie sehen und wissen. Aber du kannst es nicht mitteilen. Du kannst es nicht zeigen. Du siehst es selbst, kannst es aber nicht zeigen. Du selbst weißt es, du kannst es nicht mitteilen.

Das sind die Geheimnisse der Menschen. Es gibt noch viele Geheimnisse, aber das sind die großen Geheimnisse. Bei den Menschen gibt es sechs heilige Instanzen. Allah teilt den Wert und die Heiligkeit der Menschen in der *Sure Tin* 95:4 mit: „*Lekad halaknel insane fi ahsen-i Takvim – Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen.*“

Die wertvollen heiligen Instanzen der Menschen sind:

- das Herz (*Kalp*)
- die Seele (*Ruh*)
- das Geheimnis (*Sır*)
- die Verborgtheit (*Hafi*)
- die tiefe Heimlichkeit (*Ahfa*)



– die Augen des Herzens (*Kalp gözü*)

Der Platz des Herzens ist im Körper bekannt. Das Herz hat eine Materie, ist ein Stück Fleisch. Die Geheimnisse des Herzens sind groß.

Was teilt uns die Medizin über das Herz mit? Das Herz ist größer als ein Taubenei, ein Stück Fleisch. Das Herz liegt auf der linken Seite der Brust, vier Finger breit unter der linken Brustwarze. Das ist die Instanz des Herzens.

Parallel zum Herzen liegt an der rechten Seite, vier Finger breit unter der rechten Brustwarze die Instanz der Seele. Die Seele hat eine Instanz, aber die Seele hat keine Materie. Wie man so schön sagt, „*Der Heiligenschein ist offenkundig. Der Heiligenschein hat keine Schatten*“. Die Seele hat keine Materie. Materie hat Schatten. Wenn etwas keine Materie ist, kann es keinen Schatten haben. Aber die Seele hat eine Instanz.

Parallel zum Herzen und der Seele liegt an der linken Seite, vier Finger breit über der linken Brustwarze die Instanz des Geheimnisses.

Vier Finger breit über der rechten Brustwarze liegt die Instanz der Verborgenheit parallel zu der Instanz des Geheimnisses. Die Instanz der Verborgenheit bedeutet auch Ehrfurcht bzw. Instanz der Ehrfurcht.

Was bedeutet Ehrfurcht? Mehr oder weniger besitzen die Menschen Ehrfurcht. Was für eine Ehrfurcht haben die einfachen Menschen? Sie haben Angst vor Krankheiten, vor Armut, vor Gewalt usw.

Aber die Ehrfurcht der Heiligen ist nicht die gleiche wie bei den einfachen Menschen. Sie haben Angst vor Allah. Die Angst vor Allah hat keine Grenzen, ist unendlich. Aber diese Ehrfurcht hat auch eine Instanz.

Das Herz hat eine Instanz. Jeder Mensch besitzt die Instanz des Herzens. Das Herz hat sowohl eine Instanz als auch eine Materie. Aber es ist nicht jedes Herz gleich. In das Herz kommen Gedanken und Verlangen. Das Herz hat eine Begabung. Du kannst alles, was du in den letzten 15 Jahren gesehen hast, wo du überall gewesen warst, das kannst du in einem Moment durch dein Herz passieren lassen. Aber nur, was du gesehen hast. Die Sachen, die du nicht gesehen hast, kannst du nicht durch dein Herz passieren lassen. Neben jemandem, dessen Augen des Herzens geöffnet sind, sind deine Herzenserlebnisse ein kleines Teilchen. Das offene Herz ist enorm, unvorstellbar groß. Deswegen sagt der Heilige:

„In der Offenkundigkeit bin ich ein Korn auf dem Dreschplatz der Welt. Aber in der Geistlichkeit ist die Welt ein Korn auf meinem Dreschplatz.“ (In der Offenkundigkeit ist er mit der Materie. In der Geistlichkeit ist er mit der Seele.)



Also Herz, Seele, Geheimnis. Was bedeutet Geheimnis. Wenn die Instanz des Geheimnisses über der linken Brustwarze sich öffnet, werden alle Geheimnisse offenkundig.

Wache auf! Nachts aus dem Schlaf
Verborgene Geheimnisse werden offenkundig
Wer Allah sagt, entbehrt nichts
Diener! Flehe Allah an... Flehe an...

Was bedeutet Verborgenheit (*Hafī*) noch? Ehrfurcht, die Ehrfurcht vor Allah. Was sagt Allah in der *Sure Yunus* 10:62? „*Ela inne evliyaallahu la havfun aleyhim velahüm yahzenun.*“ Allah teilt uns mit, dass die Heiligen bzw. Mürschids keine Furcht, keine Angst, keine Trauer haben werden. Die Heiligen haben aber Ehrfurcht. Wenn man die Ehrfurcht von einer Million Menschen sammeln würde, bliebe es neben der Ehrfurcht eines Heiligen ein kleines Teilchen.

Wovor haben die Heiligen Ehrfurcht? In einem Hadith steht über ihre Ehrfurcht:

„*In muhtisina ala hataran azim.*“ Ihre Ehrfurcht ist vor dem Dienst, der ihnen aufgetragen wurde. Ihre Ehrfurcht ist vor der Instanz, die sie erreicht haben.

Die symbolischen Verse aus dem Koran werden durch die Hadithe erklärt. Die symbolischen Hadithe werden durch die berühmten Worte der Heiligen erklärt. Aus dem Grund gibt es gegenüber jedem Vers des Korans ein Hadith, sogar 3, 5 und mehr. Es gibt gegenüber jedem Hadith die berühmten Worte der Heiligen. Die berühmten Worte der Heiligen verstehen du und ich nicht. Wer den absoluten Willen erreicht, der kann die berühmten Worte der Heiligen verstehen. Wer den begrenzten Willen besitzt, der versteht die berühmten Worte der Heiligen nicht, kann sie nicht verstehen. Weil die berühmten Worte der Heiligen durch Allah in deinem Herzen aufgehen oder Allah lässt sie aufgehen. Es geschieht spontan ohne Willen. Die Menschen können die berühmten Worte der Heiligen nicht mit dem Verstand alleine, nicht durch die Lehre, nicht durch die Schriften verstehen.

Wir haben Angst um uns. Aber ein Heiliger bzw. Mürschid hat keine Angst um sich. Seine Angst gilt seinen Mürids. Wenn er 100.000 Mürids hat, trägt er deren aller Ehrfurcht. Ihre Ehrfurcht hat er. Was wird mitgeteilt: „*Ela inne evliyaallahu la havfun aleyhim velahüm yahzenun.*“ Das bedeutet „*In muhtisina ala hataran azim.*“

Warum tragen sie die Ehrfurcht ihrer Mürids? Weil die Mürids Fehler machen werden, weil sie durch Fehler sündigen werden, weil sie Qualen erleiden



würden, weil sie von ihren Instanzen herunterfallen würden... Es ist nicht ihre eigene Ehrfurcht. Ihre Ehrfurcht dient ihrem Anwachsen.

Die Gelehrten sagen:

Wenn die Ehrfurcht sie heruntergestuft hätte, Schaden zugefügt hätte, meinte der Vers „*Fi hatarın*“ - nach unten, ‚fi‘ bedeutet unten. Ab da steht im Vers „*ala hatarın*“. Sie erhöhen sich.

Ja... Bruder!... Das größte Geheimnis haben wir. Natürlich verstehen wir es nicht. Von Zeit zu Zeit haben wir etwas verstanden. Das war für uns sehr nützlich und gewinnbringend. Aus dem Grund:

*Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen
Mit den Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt
Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung
Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.*

Die Geheimnisse der Welten kann man nicht wissen. In dieser Welt, in den Welten existieren das Sichtbare und das Unsichtbare, das Gewusste und das Ungewusste. Im Gewussten und im Sichtbaren gibt es Geheimnisse. Hier sind noch die berühmten Worte der Heiligen:

*Wer einen winzig kleinen Verstand besitzt, zieht seine Lehre von der Biene
Wenn sie abhanden kommt, macht sie wertvollen Wachs.*

Wir haben nicht einmal einen winzigen Verstand. Wir können nicht wie eine Biene riechen. Warum nicht? Wie die Biene den Blumenektar zu Honig wendet, wissen wir nicht. Wir können es nicht feststellen. Also... Naja...

Was bedeutet eigentlich ‚vier Schahs‘? *„Das versteckte Geheimnis der Welt ist verborgen. Mit den Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.“* Du bist auch eine Welt, entweder eine große Welt oder eine kleine Welt. Mit diesen vier Schahs wird deine kleine Welt zur großen Welt werden.

Was heißt das?

- Koran, Sunna, Beratung, Vergleich
- kanonische Vorschriften (*Farz*), rituelle Vorschriften (*Vacip*), Sunna (Sünnet), rituelle Empfehlungen (*Müstehap*)
- Scharia, Orden, Wahrheit, Meisterhaftigkeit.

Diese vier Schahs sind für jeden verständlich und jeder kann sie erreichen. Das ist die offenkundige Bedeutung. Die Bedeutung im Orden ist nicht die gleiche. Die Bedeutung der vier Schahs im Orden ist: du bist eine Welt. Du besitzt all die Geheimnisse. Wie werden diese Geheimnisse entlüftet? Womit werden diese Geheimnisse geöffnet? Wie erlangt man diese Geheimnisse? Mit den Urteilen der vier Schahs:



Verliebtheit — unerschütterlicher Glaube — Anstand — Ergebenheit.

Was bewirken in der Offenkundigkeit *Koran, Sunna, Beratung, Vergleich* und *kanonische Vorschriften, rituelle Vorschriften, Sunna, rituelle Empfehlungen*? Sie bringen die Menschen aus dem animalischen Dasein zum menschlichen Dasein. Wenn ein Mensch nicht nach *Koran, Sunna, Beratung und Vergleich (Edilley-i Şerîyye)* sowie nicht nach den *kanonischen Vorschriften, rituellen Vorschriften, Sunna und rituellen Empfehlungen* lebt, zählt er nicht als Mensch. Er ist kein Mensch. Um Mensch zu sein, muss er sie leben. Wenn er sie nicht lebt, ist er kein Mensch, weil die kanonischen Vorschriften der Befehl Allahs sind. Der Befehl Allahs gilt für die Gläubigen. Die heiligen Bücher wurden für die Gläubigen herabgesandt. Die Ungläubigen glauben an die Heiligen Bücher sowieso nicht. Die Sunna ist auch für die Gläubigen. Der Prophet ist der Prophet der Gläubigen. Der Prophet ist nicht der Prophet der Ungläubigen.

Im offenkundigen Leben muss der Mensch, um von dem animalischen Dasein zum menschlichen Dasein zu kommen, kanonische Vorschriften, rituelle Vorschriften, die Sunna und rituelle Empfehlungen verwirklichen. Der Mensch kommt dadurch zum menschlichen Dasein. Er hat aber immer noch Mängel. Um vom menschlichen Dasein zum engelhaften Dasein zu kommen, muss er den Orden vervollständigen. Er muss die Bedingungen des Ordens erfüllen. Also nicht nur kennen oder wissen, er muss den Orden leben. Was sind die Bedingungen des Ordens?

Mit den Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt.

Zuerst muss der Mensch mit ‚*Edilley-i Şerîyye*‘ vom animalischen Dasein zum menschlichen Dasein kommen. Das muss sein. Um vom menschlichen Dasein wegzukommen, gibt es vier Bedingungen. Was sind sie? *Verliebtheit, unerschütterlicher Glaube, Anstand, Ergebenheit.*

Was heißt Verliebtheit? Die Liebe zum Mürschid.

Was heißt unerschütterlicher Glaube? Den Mürschid so groß wie möglich anzusehen.

Was heißt Anstand? Unwichtig, wo der Mürschid ist, unwichtig wie weit weg er ist, hier müssen wir sagen ‚Er sieht mich. Die Entfernung ist bei mir, nicht bei ihm‘. Die Entfernung ist bei dem, der den begrenzten Willen besitzt. Wer sich von seinem begrenzten Willen rettet, für den gibt es keine Weite, keine Entfernung.

***Du bist an einem Ort, Du bist überall
Bist Du überall, bist Du nicht an einem Ort.***



Diese Worte sind symbolisch. Was ist die Erklärung? Wenn du die Einheit Allahs erreicht hast, bist du überall. Wenn du überall bist, kannst du die Einheit Allahs nicht erreichen. Wenn du überall bist, kannst du an einem Ort nicht sein. Du bist nicht da, nicht dort, nicht hier, nicht woanders... Du kannst zwar nicht so viel wandern, aber dein Herz hängt da und dort. Wenn du überall bist, kannst du an einem Ort nicht sein.

Wenn du dich an etwas bindest, was ist dies etwas? Allah! Wenn du Allah in deinem Herzen leben lässt, mit Allah lebst, bist du an einem Ort. Erst dann bist du überall. Allah überlässt dir das Überall. Aus dem Grund sind die Heiligen von Zeit und Raum gerettet. Sie sind jenseits von Zeit und Raum. Zeit und Raum gelten für uns. Sie rechnen nicht mit Zeit und Raum. Sie besitzen den Befehl *‘Es sei’*. Nach diesem Befehl bewegen sich die Berge. Warum sagte der Verehrte Mevlana „*Himmetür-ricâl tahlâtül-cibal*“? Was sagt er? Die Tapferen!...

Wer ist der Tapfere? ...

Jemand, der sein Nefs besiegt. Er ist mächtig. Die Gunst der Tapferen hebt die Berge wie Watte und schleudert sie. Was wurde noch gesagt?

***Der Blick eines Heiligen Allahs
Lässt wertlosen Müll zu einem Juwel werden.***

Er macht aus Müll, aus einem schwarzen Stein, ein Juwel. Wer?... Die Heiligen Allahs. Diejenigen, die achtsam gegenüber Allah sind. Sie machen mit einem Blick aus dem schwarzen Stein ein Juwel, Gold.

Der Sinn der *vier Schahs*: der Mensch muss sich nach *‘Edilley-i Şeriye’* (Koran, Sunna, Beratung, Vergleich) richten, damit er sich von seinem animalischen Dasein rettet.

Der Sinn der *vier Schahs im Orden*: die Verliebtheit, der unerschütterliche Glaube, der Anstand und die Ergebenheit. Mit den Vieren ist es möglich, vom menschlichen Dasein zum engelhaften Dasein zu kommen.

Mit den Urteilen der vier Schahs dreht sich die Welt

Erst dann wird er Heiliger (*Arif*).

Für die Heiligen ist sie eigene Anschauung.

Die Heiligen haben ihre eigentümliche Anschauung. Sie schauen die Gegenstände, die Nomen, die Materie ganz anders an.

Wie ist die Anschauung der Heiligen? Wir sind nicht in der Lage, diese Frage zu erörtern. Aber!...



Für die Reifen sind all die Gegenstände Grund für Zikir.

Was sind Namen, Materie, Gegenstände für die Reifen (Heiligen)? Für die Ausgereiften wurden sie der Grund für Zikir. Es ist so. Warum nicht? Allah sagt: „Die Steine, die ihr als unbelebte Dinge anseht, machen das Zikir Allahs.“ Das steht im Koran fest.

„Die Steine, die Ihr als unbelebte Dinge anseht, machen das Zikir Allahs.“ Also diese Gegenstände sind auch Zikir. ‚Für die Reifen sind all die Gegenstände der Grund für Zikir‘, d.h. Einheit – ‚La ilahe illallah‘.

Wer die Verneinung verstummen lässt, erwähnt ständig Allah.

Was bedeutet Verneinung bzw. ‚La‘? Er verbannte alles aus seinem Herzen. Wer bleibt übrig, wenn alles abhandenkommt?

Wer war im Universum, als die Namen und Materie tragenden Sachen nicht da waren?

Es war Allah! Alles wird verschwinden. Wer bleibt übrig? Allah wird übrig bleiben.

Jeder muss aus seinem Herzen alles durch ‚La‘, durch Verneinung verbannen. Der Besitzer des Herzens ist Allah. Da bleibt Allah übrig. „Für sie sind alle Gegenstände Einheit und Zikir.“ Können wir das erreichen? Selbstverständlich! Wir alle können das erreichen. Dafür muss es die Fügung Allahs geben. Der Diener muss sich bemühen. Was ist die große Fügung Allahs für den Diener? Mein Mürschid war ein Sultan. Er war für uns ein Geschenk von Allah.

***Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt
Mit dieser Lehre sei das Herz ein Ozean, der überkocht.***

Was kocht in seinem Herzen?

Die Liebe Allahs kocht im Herzen wie ein Ozean.

Jemandem sei ein Freund, der ihn zum Weg Allahs führt.

Was passiert dem Menschen, wenn ihn die Liebe, die Fügung Allahs erreicht? Es geht in seinem Herzen eine besondere Lehre auf. Diese Lehre lernt man nicht aus den Schriften, nicht von den Hodschas und Gelehrten.

***Mit dieser Lehre sei das Herz ein Ozean, der überkocht
In seinem Herzen geht die Liebe mit Verliebtheit auf
Seht! Wie viele Geliebte Allahs in der Menschheit sind
Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.***



Wir schaffen es nicht, in Gut und Böse zu lieben. Wir haben nur im Munde „*Vel bil kaderi hayrihi şerrihi* – Der Glaube daran, dass das Gute und Böse von Allah ist“. Das müssen wir verinnerlichen, damit wir Allah in Gut und Böse lieben können.

Brennt und kocht die Leber eines Verliebten.

Allah in Gut und Böse zu lieben heißt: zu wissen, dass das Übel und der Segen in dem offenkundigen Leben von Allah kommen. Wenn Segen kommt, bedanken wir uns. Wenn Übel kommt, gedulden wir uns. Du würdest kein Übel anrichten. Aber wenn Übel kommt, sollst du dagegen geduldig sein. Wenn du Segen begegnest, musst du dankbar sein. Das ist die Aufgabe jedes Menschen.

Das gilt aber nicht für diejenigen, die sich im Sufismus befinden. Sie müssen wissen, dass das Gute und Böse von ihrem Mürschid ist.

Ich liebte Dich, Seyda der Welten, in Gut und Böse.

Seyda der Welten: alle Mürschids sind auf der Welt *Seyda*. *Seyda* bedeutet *Seyyid*, jemand, der aus der Familie unseres Verehrten Geliebten Propheten stammt. Die meisten Heiligen sind Nachfahren unseres Verehrten Geliebten Propheten. Es ist aber geheim. Man kennt das nicht. Die Ahnentafel ist verloren gegangen. Man weiß es nicht.

Zum Beispiel erzählte mein *Heiliger Paşa*, „Ich suche Schutz bei Allah vor dem Dasein Allahs“:

– „Mein Großvater hatte ein sicheres Dokument in seiner Hand darüber, dass er ein *Seyyid* ist. Als er in den Orden eintrat, verlor er das Dokument.“

Warum verlor er es?

Die Menschen können im Herzen das Gehabe der vornehmen Abstammung besitzen. Die Menschen müssen sich vor Gehabe retten, nicht nur vor dem Gehabe der Lehre, nicht nur vor dem Gehabe der religiösen Handlungen, nicht nur vor dem Gehabe des Reichtums, nicht nur vor dem Gehabe der Geschicklichkeit, nicht nur vor dem Gehabe der Stellung, auch vor dem Gehabe der vornehmen Abstammung. Zum Beispiel „Ich bin Sohn von einem Hodscha“, „Ich bin Sohn von Hadschi“, „Ich bin von den *Seyyids*“ ... Diese Gehabe muss der Mensch ablegen.

Du kannst von den *Seyyids* sein, aber... Was sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: „*Mein Nachfahr ist derjenige, der mir folgt, nicht nur der, der aus meiner Familie abstammt.*“



Darüber steht auch in den Büchern des *Verehrten Sadeddin Kaşgari*. Er gehörte dem *Nakşi-Orden* an und hatte 32 Nachfolgern zur Erleuchtung gebracht. Er selbst war der Nachfolger des Nachfolgers des *Verehrten Gebieters Nakşibendi*. In seiner Zeit gab es einen Mürschid vom *Halveti-Orden* mit dem Namen *Nureddin Kethüda*. Sie machten im *Halveti-Orden* ihr Zikir offen. Eines Tages wurde der *Verehrte Sadeddin Kaşgari* krank. Dieser *Halveti-Mürschid* hörte davon und sagte:

– „Lasst uns den Kranken besuchen.“

Er kam mit einem seiner Mürids und wünschte gute Besserung. Sie unterhielten sich und anschließend sagte dieser Mürschid:

– „Mein Gebieter! Wenn Sie erlauben, möchten wir hier noch nach unserer Art unser Zikir verrichten.“

Sie machten offenes Zikir laut und mit Bewegungen. Der *Verehrte Kaşgari* sagte:

– „Machen Sie es!... Machen Sie...“

Der *Verehrte Kaşgari* hatte einen Mürid, den er als ersten Nachfolger der 32 Mürids zur Erleuchtung gebracht hatte. Er hieß *Mevlana Alaaddin* und war sehr weise.

Dieser *Halveti-Mürschid* kam auch mit einem seiner Mürids. Nach der Erlaubnis begannen sie ihr Zikir zu verrichten. Da sie ihr Zikir willentlich verrichten, machten sie ihr Zikir im Sitzen, im Stehen. Sie machten ihr Zikir so lange, bis sie keine Kraft mehr hatten. Am Ende waren sie erschöpft. Nach einiger Zeit kamen sie zu sich. Dieser Mürschid sagte:

– „Mein Gebieter! Sie sollen von den Nachfahren des Propheten abstammen. Warum verheimlichen Sie ihre Abstammung, anstatt sie offenkundig zu machen?“

Diese Worte sagte der Mürschid dem *Verehrten Sadeddin Kaşgari*. Er sagte, sie sollen es offenkundig machen, damit die Menschen sie lieben und achten und dadurch Segen verdienen. Warum verheimlichen sie, dass sie der Nachfahr des Propheten sind? ...

Der *Verehrte Heilige İmam-ı Azam* unterrichtete Schüler. Während des Unterrichtes gingen draußen auf der Straße Kinder hin und her. Immer wenn die Kinder draußen vorrübergingen, stand er im Unterricht auf. Er konnte deswegen mit dem Unterricht nicht fortfahren. Die Kinder fragten ihren Lehrer:

– „Mein Lehrer ! Warum stehen Sie im Unterricht so viele Male auf?“

Er antwortete:



– „Mein Sohn! Unter diesen Kindern (auf der Straße) gibt es ein Kind, das von unserem Propheten abstammt. Deswegen erhebe ich mich und zeige Achtung, wenn er dahin oder dorthin geht.“

Na Ja!... Dieser *Halveti-Mürschid* sagte zu dem *Verehrten Sadeddin Kaşgari*:

– „Anstatt Ihre Abstammung zu offenbaren, verheimlichen Sie, dass Sie ein Nachfahr des Propheten sind. Warum?“

Was sagte da der *Verehrte Sadeddin Kaşgari*?

– „Mein Vater hinterließ mir eine Ahnentafel. Das verursachte bei mir ein Ge-
habe. Nachdem ich in den Orden eintrat, kam meine Abstammung in mein Herz. Ich legte das Dokument, die Ahnentafel in ein Mauerloch hinein und mauerte es mit Lehm zu, um es verschwinden zu lassen. Du hast gefragt. Ich sage es. Wer mich danach fragt, dem sage ich es auch.“

Danach fragte der *Verehrte Sadeddin Kaşgari* diesen Mürschid:

– „Woher wissen Sie, dass wir ein Nachfahre des Propheten sind?“

Der *Halveti-Mürschid* antwortete:

– „Wir sind nach unserem Zikir in die Geistlichkeit übergegangen. Da habe ich mich mit unserem Verehrten Geliebten Propheten unterhalten. Er sagte mir, ‚*Sadeddin ist unser Nachfahre*‘. Er überreichte uns zwei Mürids (die als Nachfahren gelten).“

Dabei sagte unser Verehrter Geliebter Prophet zweiunddreißig. Aber der Mürschid war schwerhörig und verstand es als Zwei.

Der *Verehrte Sadeddin Kaşgari* sagte:

– „Nein, der Verehrte Geliebte Prophet hätte mehrere sagen sollen.“

Der Mürid des *Halveti-Mürschids* sagte:

– „Mein Gebieter! Unser Verehrter Geliebter Prophet sagte zweiunddreißig. Ich habe es gehört. Aber die Ohren meines Mürschids sind schwerhörig. Er verstand zwei.“

– „Es ist rechtens. Du sagst die Wahrheit.“

An erster Stelle der zweiunddreißig Mürids stand *Mevlana Alaaddin*, der zur Erleuchtung kam. Er wusste aber davon nichts. Es kam in sein Herz und er sagte:

– „Ob ich auch unter den zweiunddreißig bin?“

Er blickte in das Gesicht seines *Heiligen Mürschids Kaşgari*. Der lächelte ihn an und sagte:

– „Du bist dabei.“



Was wir hier verstehen sollten: dieser Mürschid sah in einem ekstatischen Zustand unseren Verehrten Geliebten Propheten. Er sah ihn, seinen Heiligenschein und seine Eigenschaft. Aber er konnte nicht in die Eigenschaft unseres Verehrten Geliebten Propheten übergehen. Sehen und Übergehen sind ein Unterschied. Man kann sehen. Dieses Sehen geschieht durch die Liebe. Aber diese Liebe muss sehr groß sein, sich sehr viel vermehren, dass derjenige aus dieser Liebe ins Nichtvorhandensein fällt.

Die Liebe ist:

Der Liebende muss vor seinem Geliebten abhanden kommen. Der Geliebte wird im Liebenden sein (im Dasein des Liebenden). Das soll uns Allah begreifen lassen und mitteilen. Das größte Geheimnis befindet sich in uns. Man muss dieses Geheimnis lösen. Man muss dieses Geheimnis kennen. Wie lösen wir dieses Geheimnis? Wie kennen wir dieses Geheimnis? Es geht nicht mit der Lehre und mit religiösen Handlungen allein, aber ohne sie geht es auch nicht. Es müssen die Lehre und religiösen Handlungen sein. Wenn man die Lehre auf Vier teilt, verlangt der Sufismus ein Viertel von der viergeteilten Lehre. Zum Beispiel, es gibt die Lehre, die religiösen Handlungen und den unerschütterlichen Glauben. Nicht wahr? Man braucht die Lehre. Man braucht die religiösen Handlungen. Man braucht noch den unerschütterlichen Glauben. Ein Mensch ohne Orden kann die Lehre und die religiösen Handlungen haben. Aber er kann den unerschütterlichen Glauben nicht haben. Ohne unerschütterlichen Glauben könnten die Lehre und die religiösen Handlungen verloren gehen, könnten umsonst sein.

Welches sind die vier Arme, auf die sich die Lehre teilt?

Die Lehre der Auslegung (die Auslegung des Korans – *Tefsir*)

Die Lehre der Hadithe (*Hadis İlmi*)

Die Lehre des Glaubens (Glaubenslehre – *Kelam ilmi*)

Die islamische Rechtslehre (*Fıkıh*)

Der Sufismus verlangt einen Teil der islamischen Rechtslehre. Was beinhaltet dieser Teil? Er beinhaltet für jeden einzelnen Moslem verbindliche kanonische Pflichten. Jeder Moslem muss die Pflichten des Islams kennen. Welche Aufgaben, welche Pflichten ein Moslem erfüllen muss, so wie Namaz, Fasten, Sünden, Wohltaten, rituelle Gebote und Verbote. Ein einfacher Moslem kann diese nicht bis ins Detail wissen. Die Gelehrten der Rechtslehre kennen sie. Du sollst ja keine Predigt darüber halten. Du sollst gesunderweise deine Gebete, deine religiösen Handlungen verrichten. Also ein Mensch sollte wissen, wie er seine Gebete solide zu verrichten hat. Ohne dies Wissen verrich-



tete Gebete wären nicht solide. Wenn man mit der Lehre bewusst die Gebete verrichtet, werden sie gesund und solide. Das wird verlangt.

Es gibt die Scharia, den Orden, die Wahrheit, die Meisterhaftigkeit. Die Scharia ist die erste Stufe. Die zweite Stufe ist der Orden. Die Wahrheit ist die dritte Stufe. Die Meisterhaftigkeit ist die vierte Stufe. Allah hat die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit für die Menschen erschaffen. Die Scharia, der Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit zu kennen ist ein außergewöhnliches Geschenk Allahs. Sie zu kennen ist das Geschenk Allahs, aber sie zu leben ist unser Bemühen. Wenn ein Mensch sie nicht lebt, vergeudet er das Geschenk Allahs. Was sagt Allah in der *Sure Ibrahim* 14:7: „Wenn mein Diener die Gabe, die ich ihm gebe, zu schätzen weiß, vermehre ich, vergrößere ich diese Gabe. Wenn er sie nicht zu schätzen weiß, nehme ich sie ihm weg.“ Also dieser Sufismus ist das Geschenk, die Gabe Allahs.

Mein Mürschid war der Sultan

Er war für uns die Gabe Allahs

Er war das Heilmittel für die Sorge der Seele.

Wenn der Mensch diese Gabe zu schätzen weiß, wird Allah sie vergrößern, wenn er sie nicht zu schätzen weiß, nimmt Allah sie aus seiner Hand weg. Indem der Mensch in den Orden eintritt, erreicht er nicht automatisch die Wahrheit. Der Sinn, der Zweck der Menschen, in den Orden einzutreten ist, den Orden zu verstehen, den Orden zu leben und die Wahrheit zu erreichen. Wenn ein Mensch die Wahrheit erreicht, wird der Mensch als kleines Dasein zum großen Dasein werden. Die Geheimnisse, die er besitzt, werden für ihn offenkundig.

Allaaah!...

Allah soll uns sättigen. Allah soll uns mit dem Gesicht der Schönheit stillen. Allah soll uns mit der Erscheinung Allahs an sich stillen. Allah soll uns aus der Erscheinung Allahs an sich stillen. Allah soll uns mit dem Heiligenschein des Geliebten Allahs stillen. Allah soll uns mit dem Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates stillen.

Für das bessere Verständnis: der Heiligenschein des geistlichen Verwaltungsapparates ist der Heiligenschein der Nomen. Der Heiligenschein des Geliebten Allahs ist der Heiligenschein der Eigenschaften. Allah hat 1001 (unzählige) Namen. Allah hat Eigenschaften, die acht Eigenschaften. Aber Allah an sich ist einzig.

Einer der Anwesenden: „Mein Leben soll Dir geopfert sein!“ Antwort: „Ich soll Dir geopfert sein. Ich soll Euch geopfert sein.“



So! Meine Herren!... Wir haben Anspruch darauf. Wenn wir verdienen, bekommen wir. Wenn wir nicht verdienen, gehört uns nichts. Nur die Diener Allahs erreichen den Heiligenschein der Eigenschaften, den Heiligenschein Allahs an sich. Allah hat die Menschen erschaffen, damit die Heiligenscheine Allahs offenkundig werden. Deswegen werden diese Heiligenscheine bei den Menschen erscheinen. Bei keinem anderen Wesen, keinem Geschöpf außer den Menschen werden dieser Heiligenscheine erscheinen. Alles außer den Menschen wird abhanden kommen. Die Menschen werden nur die Welten wechseln.

Was ist mit den Menschen, die die Welten wechseln?

Wir leben unter der Sonne, die das Universum erhellt. Der Mensch erlebt Tage, Nächte, Freude, Mühsal, so viele Gaben. Im Jenseits wird der Mensch alles verlieren. Der Mensch wird noch Besseres bekommen. Wenn der Mensch aber das Jenseits nicht verdient, bleibt er von diesen Gaben ausgeschlossen.

Das Leben im Jenseits ist viel luxuriöser als auf dieser Welt.

Das Leben im Jenseits ist viel niedriger als diese Welt.

Wenn ein Mensch in der Welt Mühsal, Schwierigkeiten, Krankheiten Unbehaglichkeit erlebt, wird er, falls er das Jenseits nicht verdient, noch viel mehr Mühsal, Unbehagen und Trauer erleben.

Aber wenn der Mensch das Jenseits verdient: man erzählt ja vom wunderbaren Leben in Paris... Paris! Zwar kennt man Paris nicht, aber... Das Leben in Paris ist nicht mal ein Teilchen verglichen mit dem Leben im Jenseits.

Aber der Mensch rettet sich im Jenseits vor Anstrengungen. In der Welt gibt es Anstrengungen.

Was bedeutet Anstrengung?

Für die Kenner: Hier steht etwas bereit, das vor sich zu holen Anstrengung ist. Unwichtig, wie reich ein Mensch sein mag, unwichtig wie wohlhabend ein Mensch sein mag, etwas vorzubereiten, Essen, Bekleidung, sie zu bringen, ist Anstrengung. Anstrengung gilt für diese Welt. Im Jenseits gibt es keine Anstrengung, im Jenseits ist alles vorhanden. Es gibt keine Vorbereitung. Alles ist bereit. Für die Verliebten bedeuten diese Sachen gar nichts. Was sollen die Verliebten mit diesen Sachen? Was sagte ein Verliebter? ‚Was soll ich mit dem Schmuck, mit den Freuden und Vergnügungen des Paradieses?‘

Du bist meine Seele, mein Leben

Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht



***Wenn Du nicht im Paradies bist
Ist es keinen Blick wert, weiß Allah!***

Er schwört bei Allah, ‚Ich möchte das Paradies nicht. Wenn du nicht da bist, möchte ich nicht ins Paradies hinein kommen‘.

Wer sagt das?

Der Verliebte sagte es. Jemand, der sich in Allah verliebt hat, sagt es.

Wer sich ins Paradies verliebt, der möchte das Paradies. Er möchte das Paradies verdienen. Aber jemand, der das Paradies nicht möchte, in dessen Gedanken, in dessen Herz kommt das Paradies nicht. Sein Gedanke ist: ob ich das Einverständnis Allahs verdienen werde? Ob ich das schöne Gesicht Allahs sehen werde?

So sind die Verliebten.

***Du bist meine Seele, mein Leben
Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht
Wenn Du nicht im Paradies bist
Ist es keinen Blick wert, weiß Allah!***

Was sagt *Salih Baba* im *Divan*, den wir in der Hand haben?

Die mit dem erleuchteten Gesicht Beehrten

Das erleuchtete Gesicht: mit dem Heiligenschein ist das Gesicht erleuchtet. Einige möchten diesen Heiligenschein sehen.

***Die mit dem erleuchteten Gesicht Beehrten
Was sollen sie mit dem Guten im Paradies?***

Sie möchten das Dasein, den Schmuck des Paradieses nicht.

Sagt nun!... Sind wir verliebt?

Wir sind verliebt.

Sind wir nicht verliebt?

Gegenüber den wahren Verliebten sind wir nicht verliebt. Aber gegenüber den Menschen, die Allah nicht lieben,...

Wer liebt Allah? Wer liebt Allah nicht?

Die Menschen lieben Allah. Die Menschen lieben Allah des Paradieses wegen. Die Menschen lieben Allah, um die Hölle zu vermeiden. Der Mensch verrichtet die Befehle Allahs, damit er das Paradies verdient. Der Mensch flüchtet vor den Verboten Allahs, damit er sich vor der Hölle rettet. So sind die Verliebten nicht. Sie haben kein Verlangen nach dem Paradies. Sie haben keine Angst vor der Hölle.



Man hat das Buch des Verehrten *Ebu'l Hasen Harkani* herausgegeben. An einer Stelle des Buches steht etwas über unsere Mutter *Rabia Adeviye*. Man fragte *Rabia Adeviye*:

– „Ist es besser, für das Paradies die religiösen Handlungen zu verrichten oder ist es besser, die religiösen Handlungen aus Höllenangst zu verrichten?“

(Eigentlich sind beide rechtens.).

Sie antwortete:

– „Weder das eine noch das andere. Besser ist es, die religiösen Handlungen für das Einverständnis Allahs zu verrichten.“

Allah sei Dank. Oh Lehrmeister Allah sei vielen Dank, tausend Dank, Oh Lehrmeister Allah.

– Oh Lehrmeister Allah beschütze uns vor heutigem Übel und Versuchung.

– Oh Lehrmeister Allah! Führe uns nicht in die Verderbtheit.

– Oh Lehrmeister Allah! Ermögliche uns die Handlungen, mit denen du einverstanden bist.

– Oh Lehrmeister Allah! Ermögliche uns die Gaben, mit denen du einverstanden bist.

Wir sind nicht in der Lage zu wissen, in welchen Handlungen, in welchen Gaben das Einverständnis Allahs liegt.

Warum können wir es nicht wissen?

Weil Allahs vier Sachen in vier Sachen versteckt. Es gibt vier Sachen, die die Menschen wahrhaftig in die Nähe der Gaben Allahs bringen. Allah hat sie versteckt.

Zuerst hat Allah die Heiligen unter den Menschen versteckt. Wenn sie nicht da wären, könnten wir uns nicht retten. Allah sagt in der *Sure Tevbe* 9:119: „*Ve künü maassadikin – Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.*“ Dieser Befehl gilt für die Gläubigen, für die Moslems, „*Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.*“

Wer sind die Treuen?

Sie sind diejenigen, die ihr Versprechen, ihr Gelöbnis gegenüber Allah halten.

Was für ein Gelöbnis haben wir zu Allah?

In der Ewigkeit haben wir dem Erlass „*Elestü bi Rabbiküm – Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?*“ mit „Ja“ – *Bela* zugestimmt. Wenn wir unser „Ja“ nicht halten, halten wir unser Versprechen nicht. Der Vertrag verliert seine Gültigkeit.



Aber Allah ist groß. Allah ist allwissend, Allah ist allmächtig. Allah erschuf die Diener für das Dasein Allahs, um gekannt zu werden und im Zikir erwähnt zu werden. So viele Gaben in der Welt, im Jenseits, hat Allah für die Diener erschaffen. Das sagt Allah, „*Ich habe unzählige Gaben für meine Diener erschaffen. Ich habe den Diener für mich, für Allah an sich, erschaffen.*“ Aber die unzähligen Gaben auf der Welt und im Jenseits, die bekannt und unbekannt sind, habe ich für meine Diener erschaffen. Aber den Diener habe ich für mich, für Allah an sich erschaffen. Aus dem Grund sollte man wissen...

Wenn wir das Wissen haben, werden wir ausgewählt. Gut! ... Wir sind gewählt... Aber was ist das für ein Wissen?

Es gibt:

Das Wissen an sich (*İlmel Yakın*)

Die Eigenschaft an sich (*Aynel Yakın*)

Die Wahrheit an sich bzw. Allah an sich (*Hakkel Yakın*)

„*Das Wissen an sich*“ sind wir. Aber in dieser Gemeinde gibt es vielleicht jemanden, der die „*Eigenschaft an sich*“ ist. Das kann man nicht wissen.

Ihr habt das *Wissen an sich* gekannt und seid hierhergekommen, habt euch versammelt. Das ist das *Wissen an sich*. Es gibt noch die *Eigenschaft an sich*.

Es besteht die Möglichkeit, Allah als *Wissen an sich*, als *Eigenschaft an sich* und als *Wahrheit an sich* zu kennen.

Es besteht die Möglichkeit, unseren Verehrten Geliebten Propheten als *Wissen an sich*, als *Eigenschaft an sich* und als *Wahrheit an sich* zu kennen.

„*Ve künü maassadikin – Ihr sollt mit den Treuen zusammensein.*“ Die Erben der Propheten sind diese Treuen bzw. die Heiligen.

Es besteht die Möglichkeit, den Mürschid bzw. Heiligen als *Wissen an sich*, als *Eigenschaft an sich* und als *Wahrheit an sich* zu kennen.

Unwichtig, ob der Mensch Allah als *Wissen an sich*, als *Eigenschaft an sich* oder als *Wahrheit an sich* kennt, es besteht eine Verbindung zu dem *Wissen an sich*, der *Eigenschaft an sich* und der *Wahrheit an sich*. Wie ist der Wechselbeziehung zwischen dem *Wissen an sich* und der *Eigenschaft an sich*?

Beim *Wissen an sich* ist die Entfernung weit. Bei der *Eigenschaft an sich* gibt es Nähe. Bei der *Wahrheit an sich* verschwindet die Entfernung. Es gibt keine Nähe oder Entfernung. Das ist die Einheit. Der Befehl ist, „*Ihr sollt mit den Treuen zusammensein*“.

Hier ist eine frohe Botschaft. Was ist die frohe Botschaft? „*Jeder wird mit dem zusammensein, den er liebt.*“ Das ist die frohe Botschaft.



Aus dem Grund haben wir unser Versprechen „*Elestü bi Rabbiküm – Bin ich nicht Euer Lehrmeister Allah?*“ mit „*Ja*“ beantwortet. Wenn wir das Versprechen gehalten hätten, hätte Allah die Verse über die Bekehrung (*Tevbe*) nicht herabsenden müssen.. Allah warnte uns aber davor.

Was sagen die Gelehrten? Sie sagen, in den Versen über die Bekehrung gibt es einmal eine frohe Botschaft und ein Zeichen.

Das Zeichen ist „*Mein Diener, schwöre, es nicht wieder zu tun*“. Das sagt Allah in der *Sure Mümin* 40:60. Die frohe Botschaft ist „*Ich werde deinen Schwur zum Zwecke der Bekehrung (Tevbe) annehmen*“.

Dieser *Schwur zur Bekehrung (Tevbe)* beinhaltet zweierlei: Erstens den Schwur als Treuegelöbnis (*Tövbeyi Sadık*). Zweitens den lügnischen Schwur (*Tövbeyi kazıp*).

Tövebiye kazıp: er schwört, etwas nicht wieder zu tun, aber er tut es wieder. Dieser Schwur rettet einen Menschen nicht.

Tövbeyi Sadık: er schwört und gelobt, etwas nicht wieder zu tun und er hält sein Gelöbnis.

Da wir unser Gelöbnis nicht hielten, schickte Allah die zweite *Sure* über den Schwur zur Bekehrung.

Wir halten nicht das Wort, dass wir in der Urewigkeit gaben, wir kündigen die Abmachung auf. Weil wir die Abmachung gebrochen haben, erneuern wir dieses Versprechen auf dieser Welt. Wenn wir es nicht wieder brechen, sind wir gerettet, wenn nicht, sind wir verloren.

(Eine Frage: „Haben die Weggefährten unseres Verehrten Geliebten Propheten das Wissen an sich, die Eigenschaft an sich, die Wahrheit an sich erfahren?“)

Wir übernehmen all die Handlungen von ihnen.

Der kommende Tag ist die Fortdauer des vergangenen Tages.

Der vergangene Tag ist der Beweis zum kommenden Tag.

Aus dem Grund übernahmen wir alles von den Weggefährten.

Wer ist der Weggefährte? (*Sahabe*).

Man nimmt an, wer das Gesicht unseres Verehrten Geliebten Propheten sah, der gilt als „*Sahabe*“. Es reicht einmal, das Gesicht gesehen zu haben. Natürlich sind die Gläubigen gemeint, nicht etwa die Ungläubigen. Es gibt diejenigen, die mit der Hölle benachrichtigt wurde. Im offenkundigen Leben wurden zehn Menschen zu ihren Lebzeiten mit der Hölle ermahnt. Und zehn Menschen wurden zu ihren Lebzeiten mit der frohen Botschaft, dem Paradies



beglückt. Diese zehn Menschen erfuhren im offenkundigen Leben die frohe Botschaft. Es gibt aber Menschen, die noch erlesener sind. Wer sind sie?

Es sind die vier Kalifen. Sie sind erlesener als die zehn Menschen, die über das Paradies benachrichtigt wurden. Wer ist noch erlesener als die vier Kalifen? Es ist unser *Verehrter Gebieter Siddik-i Ekber*. Die Anzahl ist auf eins gefallen.

Die Weggefährten sahen das Gesicht des Verehrten Geliebten Propheten und sie waren gläubig. Es gibt noch die *‚Ensar‘*, die Moslems in *Medina*. Die *‚Muhacirun‘* sind die Auswanderer von *Mekka* nach *Medina*. Sie sind erlesener als die *‚Ensar‘*. Die zehn Weggefährten, die mit dem Paradies beglückt wurden, waren erlesener als die Auswanderer. Die vier Kalifen waren erlesener als die zehn Weggefährten. Unser *Verehrter Siddik-i Ekber* war erlesener als die vier Kalifen. Die Anzahl fällt auf eins.

Die vier Kalifen waren enge Freunde unseres Verehrten Geliebten Propheten. Aber wenn er die anderen Kalifen einmal traf, traf unser Verehrter Geliebter Prophet den *Verehrten Siddik-i Ekber* zehnmal. Er verbrachte viel Zeit mit seinem Höhlenfreund, dem *Verehrten Ebubekir*. Er war der Erlesenste. Aber alle vier Kalifen waren enge Freunde unseres Verehrten Geliebten Propheten. Die Kalifen hatten unterschiedliche Qualitäten. Aber wir dürfen keine Unterschiede zwischen den Kalifen sehen.

Was waren ihre Qualitäten? Was sagte man über den *Verehrten Siddik-i Ekber*?

Unsere Treue ist von Siddik-i (1. Kalif Ebubekir)

Unsere Gerechtigkeit ist von Faruk-i (2. Kalif Ömer)

Unser Anstand ist von Zennur-i (3. Kalif Osman)

Unsere Freigiebigkeit ist von Ali. (4. Kalif Ali)

Was sagte *Salih Baba* mit diesen sufistischen Worten aus?

Unsere Treue wurde von unserem *Verehrten Gebieter Siddik-i* auf uns übertragen.

Unsere Gerechtigkeit wurde von unserem *Verehrten Gebieter Ömer* auf uns übertragen

Unser Anstand und Schamgefühl wurde von unserem *Verehrten Gebieter Osman Zinnureyn* auf uns übertragen.

Unsere Freigiebigkeit wurde von unserem *Verehrten Gebieter Ali* auf uns übertragen.

Hier ist etwas, was wir nicht verstehen. Wahrhaftig hat Allah sie gelobt. Wofür lobte Allah unseren *Verehrten Siddik-i Ekber*? Allah lobte seine Treue und



Ergebenheit. Auch vor den Engeln lobte Allah ihn. Allah lobte die Gerechtigkeit des *Verehrten Ömer*. Das teilte Allah dem Geliebten Allahs mit. Den Anstand, das Schamgefühl des *Verehrten Osman Zinnureyn* lobte Allah vor den Engeln. Aber!... Was sagte *Salih Baba*?

Die Engel nehmen Unterricht aus Deinem Buch der Weisheit.

Wem sagte *Salih* diese Worte?... Er sagte sie seinem Mürschid... Seinem Mürschid.

Die Engel nehmen Unterricht aus Deinem Buch der Weisheit.

Der Anstand des *Verehrten Osman* wurde auf uns übertragen. Die Engel beneideten den Anstand des *Verehrten Osman*. Die Engel hatten nicht diesen Anstand des *Verehrten Osman*.

Allah lobte die Freigiebigkeit des *Verehrten Ali*. Unser *Verehrter Ali* war sehr arm und er fand nicht einmal zwei Groschen zugleich. Als unsere Mutter *Fatimatü'z-Zehra* krank war, kaufte er einen Granatapfel für sie. Auf dem Weg traf er einen Kranken und gab den Granatapfel ihm. Er hatte kein Geld, um noch einen Granatapfel zu kaufen.

Als der Kranke den Granatapfel nahm und ging, wurde unsere Mutter *Fatimatü'z-Zehra* gesund. Sie hatte keine Schmerzen mehr.

Die Freigiebigkeit des *Verehrten Ali* war sehr groß. Deswegen wurde er so gelobt. Aber seine Freigiebigkeit war so groß, dass sogar Allah sagte, „Mein Geliebter! Sage Ali, man kann freigiebig sein, aber doch nicht so viel!“

Vielleicht fasst es der Verstand als wahr oder unwahr, als annehmbar oder nicht annehmbar auf. Es ist aber so. Es ist möglich.

Wenn das heilige Erbarmen Allahs bei einem Diener erscheint, hat er Mitleid gegenüber Ungläubigen und Gläubigen. Es stehen viele Sachen in dem Buch von *Hasan-ı Harkani*, die der Verstand nicht so fassen kann.

Die Eigenschaften Allahs erscheinen bei diesen Heiligen. Die Eigenschaft des Erbarmens erscheint auch bei ihnen. Wenn du Heiliger bzw. Mürschid bist, empfindest du Mitleid nicht nur mit den Moslems, sondern auch für die Ungläubigen.

Woher kommt das?

Hat unser Verehrter Geliebter Prophet nicht Allah in einem Hadith angefleht?...

„Oh Lehrmeister Allah! Lass die Ungläubigen erkennen, lass sie Dich erkennen. Sie kennen Dich nicht, teile ihnen mit. Hab Erbarmen mit ihnen.“ Er flehte Allah nur so an.



Was machte der *Verehrte Ali*? Er hielt seinen Kopf einem Ungläubigen hin, damit er ein Mädchen heiraten kann.

– „Nimm meinen Kopf, schlachte ihn, erfülle deinen Wunsch.“

Er bot seinen Kopf einem Ungläubigen dar. Das Ereignis geschah etwa so: ein ungläubiger Ringkämpfer verliebte sich in ein Mädchen. Die Seite des Mädchens stellte ihm eine Bedingung:

– „Wenn Du den Kopf von *Ebu Talips* Sohn *Ali* bringst, geben wir Dir das Mädchen.“

Dieser Ringkämpfer war so verliebt. Die Beschreibung passt zu den Versen im *Divan* von *Niyazi Misri*:

Eine Rose mit Dornen nenne ich nicht Geliebte

Ohne Blut tränende Augen nenne ich nicht Wehklagen.

Er ist durch die Verliebtheit in so einen Zustand geraten. Wenn man ein Glied seines Körpers anfasst, fassen fünf Finger Blut an. Als wäre sein Körper voll von Blut, sodass aus seinen Augen Blut fließt.

Ohne Blut tränende Augen nenne ich nicht Wehklagen.

Wenn aus den Augen keine Tränen aus Blut fließen, ist es kein Wehklagen.

Wer erfuhr so etwas?

Es passierte in der metaphorischen Verliebtheit bei *Mecnun* und bei *Ferhat*. Sie sind Diener Allahs. Allah hatte Mitleid mit ihnen und wendete die metaphorische Verliebtheit zur wahrhaftigen Verliebtheit.

Also... Als sich dieser ungläubige Ringkämpfer mit so einer Verliebtheit auf den Weg machte, um unseren *Verehrten Gebieter Ali* abzuschlachten, dachte er für sich:

– Entweder erreiche ich meinen Wunsch oder ich sterbe.

Daraufhin ließ Allah aus seinen Augen Blut anstatt Tränen fließen.

Es gibt auch eine Wahrheit im Koran. Es ist die Geschichte von *Zeliha* allgemein bekannt. Was machte *Zeliha*? Wegen der Verliebtheit in *Josef* verzichtete sie auf ihr Sultanat und ihre Vornehmheit. Sie ging unter die Erde in einen Kellerraum. Sie aß nichts, sie trank nichts. Sie sah kein Sonnenlicht. Sie weinte unaufhörlich. Durch das viele Weinen erblindeten ihre Augen. In sieben Jahren wurde sie zur Greisin. Ihr Gesicht bekam Falten und ihr Rücken wurde krumm. Warum? Wegen der Liebe zu dem *Verehrten Propheten Josef*. Aber! Allah gab ihr ihre alte Gestalt und ihre Jugend zurück. Sie



heiratete auch den *Verehrten Josef*. Sie bekamen auch Kinder. Der Sohn des *Verehrten Josef* hieß *Ebrahim*.

Also zurück zu der Geschichte: dieser ungläubige Ringkämpfer kam in *Medina* – *Münevvere* mit Wehklagen an. Unterwegs traf er unseren *Verehrten Gebieter Ali*. Als er den Zustand des Ungläubigen sah, hatte er Mitleid mit ihm und fragte:

– „Was ist mit Dir los? Warum wehklagst Du?“

Der Ungläubige sagte:

– „Mein Wehklagen kommt von meiner Verliebtheit. Sie wollen mir das Mädchen nicht geben. Sie wollten von mir den Kopf von *Ebu Talips* Sohn *Ali*. Deswegen... Entweder sterbe ich oder...“

In diesem Moment hielt der *Verehrte Ali* seinen Kopf hin.

– „Ich bin derjenige, den Du suchst. Schlachte meinen Kopf und bringe ihn hin, erfülle deinen Wunsch.“

Allah wendete in diesem Moment das Herz des Ungläubigen. Allah wendete seine metaphorische Verliebtheit zur wahrhaftige Verliebtheit.

Er dachte für sich:

– Würde man so einen Tapferen für ein Mädchen abschlachten?

Er sagte:

– „Oh Ali! Ich gebe mein Vorhaben auf, ich will das Mädchen nicht mehr. Ich kehre meiner Vergangenheit den Rücken. Ich werde Moslem werden. Nimmst Du mich als deinen Freund, als deinen Weggefährten an?“

Das ist die Freigiebigkeit, Großzügigkeit. Daraufhin kam die Offenbarung. Allah teilte sie unserem Verehrten Geliebten Propheten mit:

„Mein Geliebter! Sage Ali, man kann freigiebig sein, aber doch nicht so viel! Warum gibt er seinen Kopf, um den Wunsch des Ungläubigen zu erfüllen?“

Diese Geschichte passierte. Es ist rechtens. Es steht auch in den berühmten Worten der Heiligen. Wenn man die Geschichten von *Zeliha*, von *Leyla und Mecnun*, von *Ferhat und Şirin* anschaut, wurden die Verliebten von metaphorischen zu wahrhaftigen Verliebten gewandelt.



„Ihr sollt von Geburt an bis zum Grab die Lehre studieren.“

Herzlich willkommen, Ihr, die Ihr von weither und von nahem gekommen seid. Allah soll Eure Zufriedenheit vermehren. Allah soll Eure Liebe, Eure Verliebtheit vermehren. Allah soll Euer Ende segensreich bestimmen.

Was sollen wir denn tun? Allah gibt viel Leid und Schmerz. Es gibt niemanden ohne Leid und Schmerz. Der Kranke würde sagen, ‚Meine Krankheit ist die schlimmste‘, weil er das Leid der anderen nicht kennt. Wenn er sich gedulden würde, würde er nicht so reden. Egal ob die Krankheit klein oder groß ist, wenn man sich nicht geduldet, ist die Krankheit die schlimmste Krankheit.

Wenn es um Geduld geht, sind alle Menschen nicht gleich geduldig. Einige haben viel Geduld. Andere haben wenig Geduld. Alles wird von klein aus groß. Wenn der Mensch kleine Krankheiten erduldet, wird seine Geduld größer, seine Geduld wächst an. Es gibt für uns Menschen keinen größeren Gewinn als die Geduld.

Da die Menschen auf die Welt für den Gewinn kamen und nicht für den Verlust, verbietet Allah den Verlust. In der *Sure Asr 103:1-2* sagt Allah: „*Vel asri innel insane lefi hüsr* – Die Menschen befinden sich im Verlust.“ Also die Menschen kamen auf die Welt für den Gewinn. Allah sagt nicht „Ihr sollt Verluste machen“.

Wenn wir uns im Verlust befinden, welcher Verlust ist hier gemeint? Das sollten wir wissen.

Verlust: Der Verlust des Jenseits

Gewinn: Der Gewinn des Jenseits



Die weltlichen Verluste sind der Grund für den Gewinn des Jenseits, weil wir Moslems des Korans sind, weil wir Moslems der Hadithe sind. Allah sagt in der *Sure Bakara 2:155*: „*Wir prüfen unseren Diener mit der Furcht, der Angst*“. Es gibt selbstverständlich viele Befürchtungen und jeder hat seine eigenen Ängste. Die Ängste bestehen vor Katastrophen, vor Krankheiten, vor Armut oder wenn nicht davor, dann kann es sein, dass die Menschen vor Gewalt, vor Entführung, vor Ermordung Angst haben. Heutzutage gibt es Unterdrückung durch den Staat. Wir spüren die Furcht vor dem Staatsapparat. Obwohl... Allah ist allwissend! Die Menschen haben sich in verschiedene Gruppen geteilt, Splittergruppen gebildet. Wenn man es untersuchen würde (wer hier lügt, der soll Allahs Feind sein), sind wir diejenigen, die ihre Heimat, ihr Land, ihren Staat lieben, achten und gebunden sind. Wir sind auch dem Islam gebunden. Man sagte, ‚Sei kein Ungläubiger, sei aber auch kein Moslem, liebe dein Land, deine Nation, deinen Staat. Aber sei kein Moslem.‘ Was sagt Allah? „*Wir prüfen unseren Diener mit Furcht*.“ Es gibt so viele Arten von Furcht, zum Beispiel vor Erdbeben (*Afat-ı Arazi*). Die Erde bekommt auch eine Krankheit. Weil die Erde krank ist, wird die Ernte, die auf der Erde heranwächst, auch krank. Zum Beispiel durch Hagel (*Afat-ı Semaviye*), Sturzbäche, die Naturkatastrophen, die vom Himmel kommen.

Es gibt also sehr viele Prüfungen. Allah sagt, „*Wir prüfen unseren Diener mit ein wenig Furcht und Hunger und dem Verlust an Besitz und Leben und Früchten. Doch es gibt eine frohe Botschaft für den Geduldigen*.“ Also nach dem folgenden Befehl Allahs, „*Die Menschen befinden sich im Verlust*“, sollten wir den Verlust als Gläubiger nicht als materiell annehmen, weil die materiellen Verluste Gewinn bedeuten. Da Allah sagt, ‚*Wir prüfen durch Verlust an Besitz*‘, frage ich euch, wie wird Hab und Gut weniger? Mit dem Verlust. Womit vermehrt sich der Besitz? Mit dem Gewinn.

Also es ist klar. Die weltlichen Verluste sorgen dafür, dass wir zu Gewinnern des Jenseits werden. Allah soll uns keinen Verlust erleiden lassen. Der weltliche Verlust kann kommen. Wir können zwar auch nicht den weltlichen Verlust ertragen, aber wenn der Verlust uns trifft, müssen wir ihn ertragen. Wir sollen nicht extra den Verlust verlangen, was aber von Allah kommt, erdulden wir, entgegenen wir mit Geduld. Es gibt Sprichworte, die wertvoll sind: ‚*Der Gewinn und der Verlust sind Geschwister*‘. Ein Mensch macht Gewinn oder Verlust. Dein Gewinn kann mit dem Verlust des anderen nicht gleich sein, damit sie Geschwister werden. Sowohl der Gewinn als auch der Verlust sind eins.



Was heißt das? Der Gewinn kommt von Allah. Auch der Verlust kommt von Allah. Die beiden kommen von derselben Stelle. Das ist das Geschwistersein. Es ist nicht der andere, der dir Gewinn gibt und noch ein anderer, der dir Verluste beschert. Wenn wir über den Gewinn und Verlust erzählen, gehört alles, wie auch die Krankheit, dazu. Gesundheit, Wohlergehen, Wohlstand, Reichtum, Stellung, Rang gehören zum Gewinn.

Allah erschuf die Menschen und schickte sie auf die Welt, um sie zu prüfen. Nun, Allah prüft die Menschen mit dem Verlust. Allah prüft die Menschen mit dem Gewinn. Die Prüfung der Geduld geschieht mit dem Verlust. Die Prüfung der Bescheidenheit geschieht mit dem Gewinn. 'Ich erwirtschaftete diesen Gewinn. Ich machte es. Ich weiß es besser', so sollte man nicht reden. Man sollte es lieber so sagen, 'Es ist nicht mein Verdienst. Das hat mir Allah gegeben'.

Ja! ... Da wir für die Prüfungen auf die Welt kamen, prüft Allah uns mit Gewinnen und Verlusten, mit Krankheit und Gesundheit, mit Armut und Reichtum, mit Wohlstand und Mühsal.

Qual und Pein sind Prüfungen des Geliebten

Bei uns sind Tadel und Lob gleich

Heftige Qual ist keine Sorge für uns

Wir haben einen Sultan wie den Schah der Schönheiten.

Hier sollte man 'Schah der Schönheiten' besser verstehen. Was ist der Schah der Schönheiten? Die Hässlichen zeigen ihre Hässlichkeit neben dem Schönen. Neben der Schönheit ist die Hässlichkeit klar zu sehen. Gut! Würde der Mensch zu dem Hässlichen tendieren neben dem Schönen? Würde er auf das Schöne verzichten und das Hässliche wählen? Würde er das Schöne lassen und zum Hässlichen gehen? Würde er das Schöne lassen und das Hässliche nehmen? Nein!... Aus dem Grund steht in den Versen:

Qual und Pein sind Prüfungen des Geliebten.

Der Geliebte bedeutet hier Allah. Es gibt keinen anderen Geliebten, Freund, Treuen für die Menschen außer Allah. Wen die Menschen als Freund, Geliebten, Treuen hielten, von denen wurden sie getäuscht. Sie täuschen sich noch. Es sind so viele unter den Menschen... Wie in folgender Dichtung:

Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Eigentümern

Viele sagen Geliebter! Aber ihre Herzen hängen an Zina

Bei vielen hängt das Herz an Kauf und Verkauf

Wer ist der Geliebte? Bin unwissend, finde keine Lösung.



Zina: unerlaubtes geschlechtliches Verhältnis

Viele Menschen bauen und besitzen Häuser, Apartments, Luxusgebäude, als würde von denen eine Hilfe kommen.

Viele Menschen (ich bitte um Entschuldigung) schauen nach Möglichkeiten des Fremdgehens und nach *Zina*. Die Straßen sind voll mit den Menschen, in dessen Herzen ehebrecherische Gedanken im Vordergrund stehen. So ein Mensch nimmt *Zina* wie seinen Geliebten in sein Herz. Das sind Zeichen des Weltuntergangs. In einem Hadith unseres Verehrten Geliebten Propheten steht (Buhari İlim 71): „Gegen Ende der Welt werden *Zina* und Gebäude sich vermehren.“ Heutzutage sieht man das. Viele Menschen sagen Geliebter, aber sie meinen damit Eigentümer, Gebäude usw. Viele Menschen sagen Geliebter, aber sie laufen hinter ihrer Wollust, hinter Frauen her, ich bitte um Entschuldigung. Bei vielen hängt das Herz an Kauf und Verkauf. Sie treiben Tag und Nacht Handel und machen Geschäfte. Sie werden nie satt. Zu Gebetszeiten, in Freizeiten sind sie mit Geld, Kauf und Verkauf beschäftigt.

Man stellt die Frage: Wer ist denn der Geliebte? Wir Menschen erheben Anspruch auf diese Sachen als Geliebte.

Welcher ist der Geliebte? Wir wissen es nicht.

Es gibt noch viele Dichtungen darüber:

Ich hörte! Der Platz des Geliebten ist unter dem Gewölbe. (Kaf)

Diese Gemeinde ist in der Lage, diese Zeile zu verstehen.

Ich hörte! Der Platz des Geliebten ist unter dem Gewölbe.

Allah sagt, „Wir haben unsere Heiligen unter dem grünen Gewölbe versteckt. Außer uns kennt sie keiner.“

Also...

***Ich hörte! Der Platz des Geliebten ist unter dem Gewölbe
Das im Munde Erzählte war bloß Gerede.***

Ihre Worte waren umsonst, wie Luft. In der folgenden Dichtung wird erzählt:

***Inzwischen wird viel Gerede erzählt
Die meisten Worte sind Waisen, kommt kein Sinn heraus.***

Die Menschen reden umsonst. Sie reden über Handel, Klatsch. Sie lügen dabei. Was ist das?



*Inzwischen wird viel Gerede erzählt
Die meisten Worte sind Waisen, kommt kein Sinn heraus.*

Waise bedeutet hier sinnlos reden. Welche Worte haben Sinn? Die folgende Dichtung hat die Antwort:

*Wenn Du gehst, bleiben hier Deine Tage
Dein Gesprochenes bleibt hier als Andenken.*

Wenn deine Worte in aller Munde bleiben und Worte gesprochen werden, von denen die Menschen Nutzen ziehen, haben deine Worte einen Sinn.

Allah soll aus Ehrerweisung für die Anhängerschaft des Geliebten uns nicht als Weltverliebte bestimmen. Allah soll uns vor dem Teufel und vor dem Nefs bewahren.

Ja!... Da wir für die Prüfungen auf die Welt kamen, wird Allah uns prüfen. Allah prüft uns mit Reichtum und mit Armut, Allah hat diese Prüfungen zuerst bei den Propheten ausprobiert und dann bei den Menschen. Es steht in einem Hadith (*Hikmet Goncaları Trc 500 Hadisi Şerif 21*): „Eşeddül-bela alel enbiyaiküm sümme evliyaiküm sümme emsaliküm.“ Nach diesem Erlass prüfte Allah zuerst die Propheten. Allah prüfte sie mit Reichtum, Wohlstand, auch mit Armut. Allah prüfte einige Propheten durch ihren Stamm, einige Propheten durch ihre Familien, einer wurde durch seinen Sohn geprüft. Dem Verehrten Noah war wegen seines Sohnes unbehaglich. Dem Verehrten Lot war wegen seiner Frau unbehaglich.

Die Propheten und die Heiligen hatten Unbehagen durch ihre Ehefrauen. Allah prüfte sie auch noch mit Krankheit, mit Armut und mit Reichtum. Allah gab bei den Prüfungen die heftigsten, größten Qualen den Propheten. Danach kamen die Heiligen an die Reihe. Sie wurden nach den Propheten geprüft. Ihre Qualen waren etwas leichter als die Qualen der Propheten. Die Mühsal und Erniedrigungen der Propheten können die Heiligen nicht aushalten. Die Mühsal und Erniedrigungen der Heiligen können wir nicht aushalten. Die Erniedrigung eines Heiligen können 100.000 einfache Menschen nicht aushalten, ertragen.

Was für Erniedrigungen erlitten die Heiligen? Wir sind nicht in der Lage, ihre Erniedrigungen zu verstehen. Aber sollen wir an den Koran nicht glauben, weil wir sie nicht verstehen? Was sagt Allah in der *Sure Yunus 10:62*?

„Ela inne evliyaallahu la havfun aleyhim velahüm yahzenun.“

Allah teilt uns mit, dass die Heiligen keine Furcht haben. Allah sagt noch: *„Wir prüfen unseren Diener mit der Furcht.“* Aber Allah hat den Heiligen eine viel größere Furcht gegeben.



Was für eine Furcht haben sie? Es ist nicht die Furcht, die wir verstehen können. In dem Hadith wird ihre Furcht erklärt. Sie haben die Furcht nicht vor Verlusten, nicht vor Gefahren, nicht vor Übeln. Diese Furcht tragen sie nicht.

Sie spüren Furcht vor ihrer Aufgabe, die sie übernommen haben. Sie haben Furcht vor ihrer Stellung.

Du und ich haben Angst für uns selbst. Wir dürfen keinen Schaden erfahren. Wir sollen gesund bleiben. Wir sollen wohlhabend sein.

Die Heiligen haben diese Art von Gedanken, diese Furcht nicht. Die Heiligen möchten Wohlstand für die Mürids. Sie haben Furcht vor der Armut der Mürids. Sie möchten die Gesundheit aller Mürids. Sie haben Furcht vor der Krankheit der Mürids. So sind die Heiligen. Wir sollen sie nicht als normale Menschen betrachten.

Da wir für die Prüfung kamen, prüft Allah uns mit Furcht. Allah hat die größten Prüfungen, die größte Furcht den Propheten gegeben. Aber die offenkundige Furcht hat die Propheten nicht beeinflusst. Sie konnte keinen Schaden an ihrer Instanz oder an ihrer Stellung anrichten. So lautet das Hadith: *„Die Furcht, die die Propheten haben, erhöhte ihre Instanzen, lässt sie nicht herunterfallen. Diese Furcht lässt die Propheten anwachsen.“*

Andererseits sagt Allah, *„Vele nebliüvenne küm bişeyin minel haofı velcui venak-sin minel em vali velenfusi vessemerat“*. In diesem Vers wird gesagt: *„Wir prüfen unseren Diener mit Furcht und Angst, mit der Verminderung des Reichtums, des Lebens und der Ernte.“* Worauf wir hier aufpassen sollen und was wir hier verstehen sollten, was wir hier annehmen sollten ist, dass die weltlichen Verluste für uns keine Verluste sind. Wenn wir uns wegen der weltlichen Verluste gedulden, bestehen wir durch diese Verluste die Prüfung. Wenn wir die Prüfung bestanden haben, wird es Geschenke, Gaben von Allah geben.

Was ist das Geschenk Allahs für uns? Das Paradies.

Hat Allah ein größeres Geschenk als das Paradies?

Ja! Es gibt ein größeres Geschenk Allahs.

Wir sollen uns von dem Paradies nicht täuschen lassen, weil...

Was sagte der Verehrte Yunus Emre?

***Du bist meine Seele, mein Leben
Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht.***

Ich kann nirgendwo ohne dich sein. Du bist ein Leben in meinem Leben. Ohne dich kann ich nicht bleiben. Es ist tatsächlich so. Wenn es die Eigenschaften



Allahs, die Allmacht und Erhabenheit, den Allbeschützer nicht gäbe, wie würde der Mensch leben? Er könnte nicht leben, nicht mal eine Sekunde.

***Du bist meine Seele, mein Leben
Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht
Wenn Du nicht im Paradies bist
Ist es keinen Blick wert, weiß Allah!***

Er schwört bei Allah. Wenn Du nicht im Paradies bist, möchte ich dieses Paradies nicht. Das Paradies ist also für den Diener keine einzige Option Allahs. Aber die meisten Menschen mögen das Paradies. Sie sind in das Paradies verliebt. Es gibt aber diejenigen, die das Paradies gar nicht haben wollen. Sie sagen, ‚Wenn mein Geliebter nicht da ist, was soll ich dort? ‘ ...

Wenn man jetzt ein Beispiel vom offenkundigen Leben geben würde:

Es waren ja Menschen, die die metaphorische Verliebtheit erlebten. Heutzutage gibt es auch solche Menschen. Sagen wir einmal... Ein Junge verliebt sich in ein Mädchen. Er ist bis über beide Ohren verliebt. Er bindet sich mit der Liebe an das Mädchen. Wenn man dem Jungen die ganze Welt geben würde, drehte er sich nicht zu der Welt um. Wenn man ihm einen Haufen Goldbarren anbieten würde und sagen würde, ‚Entweder nimmst Du die Goldbarren oder Du schaust einmal deine Geliebte an‘, er würde sagen, ‚Ich nehme das Gold nicht, ich möchte einmal meine Geliebte ansehen‘. Ein Mensch, der so verliebt ist, fühlte sich nicht wohl, wenn man ihn in einer Luxusvilla wohnen lassen würde. Würde er sich darin wohl fühlen? Unmöglich. Diese Luxusvilla würde ihm wie ein Gefängnis vorkommen. Wenn er aber mit seiner Geliebten in einer armen Hütte sein sollte, würde ihm diese Hütte wie eine Luxusvilla vorkommen.

So in der Art sagte Yunus Emre:

***Du bist meine Seele, mein Leben
Ohne Dich habe ich keine Entscheidungsmacht
Wenn Du nicht im Paradies bist
Ist es keinen Blick wert, weiß Allah!***

Wir haben in unserer Hand den *Divan* von *Salih Baba*. Darin sind viele wahrhaftige Worte. Sie beruhen auf Versen aus dem Koran oder auf Hadithen.

***Oh Leyli! Tag und Nacht wehklage ich unaufhörlich
Oh Leyli! Öffne mir Dein verborgenes Geheimnis.***

Er sagte: Teile mir dein Geheimnis mit.

Ich, der Mecnun, bewundere Deine Schönheit.



Ich bewundere deine Schönheit, wie der Mecnun.

*Ich, der Mecnun, bewundere Deine Schönheit
Oh Leyli! Ich wünsche mir keine andere Geliebte
Ich kenne keine Mängel neben Deiner Schönheit
Oh Leyli! Zeigen solltest Du Dein Gesicht.*

Warum versteckst du dein Gesicht? Was würde dir denn fehlen? Zeige dein Gesicht. Alle sollen es sehen.

In einer anderen Dichtung:

*Die mit dem erleuchteten Gesicht Beehrten
Was sollen sie mit dem Guten im Paradies?*

Wer sich in dein Gesicht verliebt hat, der braucht nicht das Dasein des Paradieses, nicht die Schlösser und *Sarays* des Paradieses.

Ja!... Seht... Allah hat uns an dieser Gabe teilhaben lassen. Unser Wunsch darf nicht nur dem Paradies gelten. Natürlich muss zuerst das Paradies stehen. Wenn wir das Gesicht Allahs verdienen sollten, sollten wir zuerst das Paradies verdienen. Die Eigenschaft des Gesichtes Allahs wird im Paradies erscheinen. Aber nicht für jeden, der im Paradies ist. Es gibt im Paradies Stufen. Es beginnt bei der Stufe eins und geht bis zur Stufe hundert. Jede Stufe ist unterschiedlich zur nächsten Stufe. Das hängt von dem Verdienst der Menschen auf der Welt ab. Welche Stufe er einnimmt, die hat er auf der Welt verdient.

Die Verliebten sind eben so wie sie sind. Dafür gibt es folgenden Vers:

Die Frommen blieben im Paradies, die Verliebten erreichten den Geliebten.

Der Fromme verrichtet sehr viele Gebete und religiöse Handlungen. Sie verdienen das Paradies. Sie bleiben auch im Paradies, sagt er!

Aber die Verliebten haben den Geliebten erreicht. Haben die Verliebten keine Gebete, keine religiösen Handlungen verrichtet?

Ein Frommer verrichtet viele religiöse Handlungen, mit denen er ins Paradies kommt. Der Verliebte ist nicht so. Er hat auf seine verrichteten religiösen Handlungen verzichtet. Er verlor seine religiösen Handlungen. Er besitzt keine religiösen Handlungen mehr. Er ist in so einer Bescheidenheit, dass er sich hilflos fühlt. Mit dieser Einstellung geht er hin und sagt: ‚Ob Paradies, ob Hölle, beide sind Geschenke Allahs‘. Er ist mit beiden einverstanden. Der Fromme sagt, ‚Ich habe durch meine religiösen Handlungen das Paradies verdient. Ich habe so viele Gebete.‘



Das ist ein großer Unterschied, nicht wahr? Der Verliebte sagt: ‚Wie sollte ich das Paradies verdient haben. Wer bin ich, der das Paradies verdient. Es ist ein Geschenk meines Lehrmeisters Allahs‘.

Was ist das Geschenk Allahs an den Diener?

Mein Mürschid war der Sultan

Er war für uns die Gabe Allahs

Er war das Heilmittel für die Sorge der Seele

Seht! Was die Liebe aus mir machte

Sie machte am Ende einen Derwisch aus mir.

Das ist das Geschenk Allahs an den Diener. Allah lässt sich von dem verliebten Diener lieben und kennen. Allah sagt in der *Sure Al-i imran* 3:31:

„Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt diejenigen lieben, die ich liebe.“

Gut, Allah wird geliebt, aber Allah sagt *„Ihr sollt mich lieben. Ihr sollt diejenigen lieben, die ich liebe“*. Man kann Allah nicht dadurch lieben, wenn man sagt ‚Ich liebe Allah‘. Das bleiben bloße Worte im Mund. Man muss zur Substanz gehen. Dabei müssen wir diejenigen lieben, die Allah liebt. Wir werden diejenigen, die Allah liebt, uns als Zweck, als Ziel vornehmen. Wir sind nicht in der Lage, direkt Allah als Zweck zu nehmen. Allah hat Befehle über die religiösen Handlungen. Diese müssen wir verrichten. Aus dem Grund gibt es in der Offenkundigkeit *„Mu’tesim bi hablillah – Der Moslem muss die Scharia voll und ganz praktizieren“* und in der Geistlichkeit *„Mutesim billah – Der Moslem darf keinen anderen Zweck außer Allah haben“*. Er darf keine anderen Erwartungen von seinen religiösen Handlungen haben.

Wessen Ware geben wir wem? Was wollen wir von wem? Denken wir nach! Du verrichtest eine religiöse Handlung. Wie verrichtest du deine religiöse Handlung? Es gibt eine Kraft, die dir Allah gab. Wenn Allah diese Kraft wegnimmt, wie wirst du deine religiöse Handlung verrichten? Wenn Allah dir keine Entschlossenheit geben würde, wie kannst du sie verrichten? Wenn Allah dir keine Gelegenheit geben würde, wie kannst du deine religiöse Handlung verrichten?

Wir tun alles mit der Kraft, die uns Allah gibt, mit der Entschlossenheit die uns Allah gibt, mit der Gelegenheit, die uns Allah gibt. Der Diener hat gar nichts. Allah gibt dem Diener alles.

Der Verliebte hat sein Leben an Allah ergeben. Allah verlangt von ihm nichts mehr. Aber von anderen verlangt Allah. Von demselben verlangt Allah nichts. Wird der Diener Allah werden? Nein! Das geht nicht. Die Seele, die von Allah kam, die kehrt zu Allah zurück. Die Seele die von Allah kam, ist



dieselbe. Weil Allah uns in der *Sure Bakara 2:156* mitgeteilt hat, „*Kalu inna lillahi ve inna ileyhi raciun* – Wir kamen von Allah. Wir kehren zu Allah zurück“. Was sagt Allah noch: „*Küllü şeyin yerciü ila aslıhi* – Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren.“ Das gibt es auch. Wenn alles zu seinem Ursprung zurückkehren wird, warum soll die Seele, die von Allah kam, nicht zurückkehren? Sie wird zurückkehren. Aber sie kam mit einem Mittel auf die Welt. Sie wird mit einem Mittel zurückkehren. Wenn sie ohne Mittel gekommen wäre, würde sie ohne Mittel zurückkehren. Mit dieser Ankunft und Rückkehr ist nicht der Körper gemeint. Der Körper geht in die Erde. Er ist heute da, morgen nicht mehr da. Das sind nicht die Ankunft von Allah und die Rückkehr zu Allah. So geschieht es bei jedem, ob Gläubiger oder Ungläubiger, ob Gelehrter oder Unwissender, ob Reicher oder Armer, ob Verrückter oder Intelligenter, ob jemand mit Stellung oder jemand ohne Stellung.

Aber was von Allah kam, ist die Seele. Allah sagt in der *Sure Sad 38:72*: „*Ne-fehtü fi hi min ruhıh* – Wir erschufen Adam und hauchten ihm von unserer Seele seine Seele ein.“ Allah erschuf unseren Urvater Adam und unsere Urmutter Eva im Paradies. Sie lebten im Paradies. Wie lange sie dort lebten, teilt Allah uns nicht mit.

Warum kamen Adam und Eva auf die Welt? Damit du und ich auf die Welt kommen, um entweder das Paradies oder die Hölle zu verdienen. Wenn sie im Paradies geblieben wären, wären wir auch im Paradies. Dann bräuhete man die Hölle nicht mehr. Allah erschuf nichts, aber gar nichts umsonst. Allah erschuf die Hölle mit einer Aufgabe. Sie hat eine Aufgabe. Sie ist nicht ohne Dienst. Sie ist nicht umsonst. Die Hölle ist ein Platz, in dem die Ungehorsamen bestraft werden. Die zu Allah Gehorsamen werden im Paradies bedient. Im Paradies ist alles vorhanden, Spaß, Vergnügungen, Essen, Trinken usw., das man nicht mit dem weltlichen vergleichen kann. Dort gibt es Sachen, die in der Welt nicht existieren. Das alles gibt es im Paradies. Der Anblick des Gesichtes Allahs (*Ruyetullah*) ist im Paradies.

Gibt es ‚*Ruyetullah*‘, den Anblick des Gesichtes Allahs, auf der Welt? Ja. Das gibt es auch auf der Welt.

Wenn die Heiligen ‚*Ruyetullah*‘ nicht erreichen, werden sie keine Heiligen. Deswegen sind die Heiligen auserlesen.

Die Heiligen bzw. die Mürschids sehen *Ruyetullah* auf der Welt und die Mürids sehen es im Jenseits.

Also wenn du von der Klasse des einfachen Menschen in die Klasse der Heiligen kommst, siehst du ‚*Ruyetullah*‘ auch auf der Erde. Ohne es gesehen zu haben, kommst du nicht in die Klasse der Heiligen. Dafür gibt es



Bedingungen und Geheimnisse. Es gibt Befehle Allahs. Es gibt die Scharia. Es gibt den Orden. Der Orden steht über der Scharia. Über dem Orden steht die Wahrheit. Über der Wahrheit steht die Meisterhaftigkeit.

Was ist die Scharia?

Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen

Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte

Oh Herz! Die Meisterhaftigkeit war, sich mit Allah zu beschäftigen.

Womit du dich beschäftigst, dahin gibst du dein Herz. Das ist Beschäftigung. Er gab sein Herz so sehr, dass sein Herz sich von Allah nicht mehr trennt. Allah bleibt immer im Herzen. Ständig das Herz mit Allah zu beschäftigen, das ist die Meisterhaftigkeit. Da das Herz sich ständig mit Allah beschäftigt, gibt es keine anderen Beschäftigungen mehr. Das Herz ist rein. All die weltlichen Verlangen sind verbannt. All die jenseitigen Verlangen sind auch aus dem Herzen verbannt. Es blieb im Herzen nur Allah. Aus dem Grund sind die Derwische ein Freund und ein Fell. Was einen Derwisch ausmacht, der auf alles verzichtet hat, steht in der folgenden Dichtung:

Die Derwische werden sanftmütig

Ihre Bekleidung wird Wams

Ihr Wesen wird gutmütig

Ich konnte kein Derwisch sein

Allah fand ich auch nicht.

Sultan der Derwische

Heilmittel gegen das Leid des Lebens

Sami-yi Erzincani

Ich konnte kein Derwisch sein

Allah fand ich auch nicht.

In einer anderen Dichtung sagt er:

Wünscht Du Schöner Dir die Schönheit

Bemühest Du Schöner die Schönheit

Dir enthüllt die Schönheit

Das wertvolle Geheimnis des Derwischstums.

Es gibt für die Mürids und für die Derwische ein wichtiges Geheimnis, dass nicht jeder wissen kann. Dieses wichtige Geheimnis gibt es nicht für die Menschen, die keine Derwische sind.

Was ist das?

Das ist die Instanz des Geheimnisses der Menschen.



Wenn diese Instanz des Geheimnisses sich nicht öffnet, kann man dieses verborgene Geheimnis nicht wissen.

Wonach sieht das aus? Es gibt Materie, die zwar groß ist, aber ihr Name ist zu klein. Es gibt Materie, die zwar klein ist, aber ihr Name ist zu groß. Zum Beispiel ein Weizenkorn, wenn das Weizenkorn in die Erde fällt, wächst es und setzt Ähren an. Sogar wachsen aus einem Weizenkorn sieben Ähren an. In jeder Ähre gibt es hundert Weizenkörner. Also!... Allah gibt aus einem Weizenkorn siebenhundert Weizenkörner. Das Korn ist zwar als Materie klein, aber was da herauskommt, ist viel. Die Begabung des Weizenkorns ist groß.

Genauso sind die Menschen. Sie haben zwar eine kleine Materie, aber ihre Seele ist sehr groß. Man muss aber die Seele vergrößern. In so einer kleinen Materie könnte eine große Seele weilen. In diese Materie wurde nicht von Anfang an eine große Seele hineingelegt. Sobald der Diener seinen Lehrmeister Allah kennt und seine Dienerschaft verrichtet, wird er auserwählt und hat eine große Seele.

Allah sagt in der *Sure Tin* 95:4: „*Le kad halaknel insane fi ahsen-i takvoim — Wir haben den Menschen wertvoll erschaffen. Wir haben den Menschen als eine Größe erschaffen. Wir haben den Menschen als Schönen der Schönen erschaffen. Wir haben den Menschen als Schönsten erschaffen.*“

Aber!... Welchen Menschen?

Ein Mensch mit der Scharia, dem Orden, der Wahrheit und der Meisterhaftigkeit ist schön, großartig und wertvoll.

Was ist der Wert des Menschen? Die Menschen wurden aus der Schöpfung als Menschheit auserwählt. Bei der Schöpfung gibt es die unbelebten Dinge, die Flora und die Geschöpfe der Fauna. Die unbelebten Dinge sind das, was auf der Erde ist. Die Fauna kommt aus der Erde mit unzähligen Arten, Farben, Obst, Gemüse, Bäume usw. Nicht wahr? Die Lebewesen sind auf der Erde und im Wasser (Meer, Ozean, See, Fluss usw.). Es gibt kleine Tiere, große Tiere, zum Beispiel die Ameise ist klein, der Elefant ist groß. Die Vögel sind genauso. Allah hat die Vögel am Himmel erschaffen. Es gibt den Vogel, der das Kamel hochhebt und davonfliegt. Die Menschen gehören auch zu den Lebewesen. Das größte Lebewesen ist aber der Mensch. Das wertvollste Lebewesen ist der Mensch. Das schönste Lebewesen ist der Mensch.

Ein Tier kann so schön sein, wie es kann, so schön geschmückt sein, wie es kann, aber kann ein Tier gleichgestellt werden mit dem Menschen? Nein. Der Mensch ist nicht gleichgestellt mit dem Tier.



Das ist genauso mit den Menschen, die aus der Menschheit auserwählt wurden. Die erlesenen Menschen sind anders als die übrigen Menschen. Die Menschen sind von Ungeziefer auserwählt, so sind die erlesenen Menschen aus der Menschheit auserwählt. Wodurch sind sie auserwählt? Die Menschen sind durch die Scharia, den Orden, die Wahrheit und die Meisterhaftigkeit auserwählt.

***Oh Herz! Das Wissen der Scharia war, Gebote und Verbote zu kennen
Oh Herz! Der Orden war der Weg, der zu Allah führte
Oh Herz! Die Meisterhaftigkeit war, sich mit Allah zu beschäftigen.***

In der vorherigen Dichtung:

Wünscht Du Schöner Dir die Schönheit.

Die Schönheit der Schönheiten ist Allah.

Wenn der Mensch sich mit der Schönheit beschäftigt, wenn er sich der Schönheit ergibt, wenn er sich der Wahrheit ergibt, wenn die Schönheit bei ihm erscheint, ist es rechters. Die Eigenschaften Allahs erscheinen bei den Heiligen. Erst dann wird der Mensch eine Schönheit. Aus dem Grund sagt Allah: „Wir haben den Menschen als eine Schönheit erschaffen.“ Erst dann wird der Mensch wertvoll.

Wie viel wert ist der Heilige, der aus den Menschen auserwählt wurde? Allah sagt, „Wir haben den Menschen als eine Größe erschaffen“. Hier ist die Geistlichkeit gemeint.

Es steht in einem Buch. Was sagte ein Heiliger?

„In der Offenkundigkeit bin ich ein Korn auf dem Dreschplatz der Welt.“

Er machte aus der Welt einen Dreschplatz. Hier ist ja ein Land der Bauern, der Landwirte. Ein Bauer bestellt die Felder und erntet Weizen. Was macht dieser Bauer? Er sät zehn Messbehälter Weizenkörner und erntet davon hundert Messbehälter Weizen. Von diesen hundert Messbehältern erwirtschaftet er Millionen, Milliarden Weizenkörner. Der Dichter macht aus der Welt einen Dreschplatz. Er macht die Menschen zum Korn. Er selbst ist auch ein Korn.

„In der Offenkundigkeit bin ich ein Korn auf dem Dreschplatz der Welt. In der Geistlichkeit ist die Welt auf meinem Dreschplatz ein Korn.“

Daraus könnt ihr die Größe, die Schönheit, den Wert der Menschen verstehen.

***Wünscht Du Schöner Dir die Schönheit
Bemüht Du Schöner die Schönheit***

***Dir enthüllt die Schönheit******Das wertvolle Geheimnis des Derwischstums.***

Das ist das Geheimnis der Derwische. Wenn du eine Schönheit sein willst, finde dir die Schönheit. Du könntest ‚Derwisch‘ nicht verstehen, aber die Schönheit ist verständlich. Wenn du eine Schönheit sein willst, finde dir die Schönheit.

Selbstverständlich ändert sich dein Körper, dein Gesicht nicht. Wenn du dunkelhäutig bist, bleibst du dunkelhäutig, wenn du hellhäutig bist, bleibst du hellhäutig. Man meint hier mit der Schönheit die Seele.

Er sagt: wenn deine Seele schön sein will, muss sie die Schönheit finden.

Über die offenkundige Schönheit sagte unser Verehrter Geliebter Prophet in einem Hadith:

„Das segenreichste Mitglied meiner Anhängerschaft ist jemand, der mit seiner Hand, mit seinem Mund die Menschen nicht kränkt.“ Der segenreichste Mensch bedeutet der Schönste unter den Menschen, der Hilfreichste unter den Menschen, der Wertvollste unter den Menschen. Der übelste Mensch ist jemand, der die Menschen kränkt.

Was sagte man noch? ...

„Ihr würdet von einem schönen Gesicht in vierzig Tagen überdrüssig werden. Aber Ihr würdet mit jemandem, der gute Charaktereigenschaften hat, vierzig Jahre zusammensein wollen, ohne überdrüssig zu werden.“

Das ist die eigentliche Schönheit. Die Schönheit bezieht sich nicht auf die physikalische und körperliche Schönheit. Diese Schönheit ist die geistliche Schönheit, die seelische Schönheit.

Was sagt man noch?

„Die Menschen mit guten Charaktereigenschaften sind wie ein strahlender Tag. Die Menschen mit üblen Charaktereigenschaften sind wie eine finstere Nacht.“ So finster, dass man nichts mehr sieht. Ohne mit den Fingern zu tasten, wäre man blind.

Diese Erlasse, Befehle wurden erzählt wie folgt:

Wünscht Du Schöner Dir die Schönheit***Bemüht Du Schöner die Schönheit******Dir enthüllt die Schönheit******Das wertvolle Geheimnis des Derwischstums.***

Es ist ein Geheimnis für die Derwische, zur Schönheit zu werden. Wenn du auch eine Schönheit sein willst, finde dir die Schönheit. Die Schönheit macht



aus dir eine Schönheit. Wenn du eine Schönheit wirst, wird alles schön. Es gäbe dann für dich nichts Böses, keine Hässlichkeit. Alles ist schön.

Aus dem Grund sollten wir das leben, was wir wissen. Wir müssen zusehen, wie wir dieses Wissen leben. Wir sollen das lernen, was wir noch nicht wissen.

Was sagt Allah? „*Jeder ist weise nach seinem Wissen.*“ Das hängt von deiner Begabung ab, wie viel du schaffen kannst. Ja!... Du bist alt, du weißt nicht so viel, aber lerne, was du für dich brauchst. Jeder braucht etwas, was braucht jeder Mensch? Zum Beispiel die Lehre! Die Lehre ist eine kanonische Vorschrift. Es gibt kanonische Vorschriften für jeden Moslem (*Farz-ı Aym*), die Religionslehre, Namaz, Fasten, rituelle Reinheit, rituelle Ganzkörperwaschung. Ein Moslem muss sie wissen und verrichten.

Es gibt die kanonischen Vorschriften für die Gelehrten (*Farz-ı Kifaye*). Dabei muss der Mensch, der ein Islamagelehrter ist, die Menschen lehren. Er muss Bücher lesen, forschen und den Menschen davon erzählen oder darüber Bücher schreiben. Es wurde gesagt, „*Die Religion ist eine Empfehlung, die Religion ist eine Empfehlung, die Religion ist eine Empfehlung.*“ Wenn jeder ein Gelehrter wird, wer ist derjenige, dem die Empfehlung, der Ratschlag erteilt wird?

Empfehlung bedeutet: der Wissende wird dem Unwissenden erzählen. Hier bedeutet *İlmi Kifaye* ausführliche Lehre und *İlmi Aym* ausreichende Lehre.

Was bedeutet ausführliche Lehre *İlmi Kifaye*?

Wenn es in einer Familie einen Gelehrten gibt, müssen die anderen Mitglieder der Familie nicht auch Gelehrte sein. Oder wenn es in einem Dorf einen Gelehrten gibt, braucht das ganze Dorf nicht Gelehrter zu sein. Aber jeder muss sich die ausreichende Lehre (*İlmi Aym*) aneignen, um sie zu verrichten. Davor gibt es keine Rettung.

Aus dem Grund sagte unser Verehrter Geliebter Prophet: „*Ihr sollt von Geburt an bis zum Tod die Lehre studieren.*“ Dieser Befehl bezieht sich nicht auf *Farz-ı Aym* – ausreichende kanonische Vorschriften, die jeder Moslem verrichten muss, sondern gilt für *Farz-ı Kifaye* – ausführliche kanonische Vorschriften, die von Gelehrten angewandt werden muss. Er muss lernen und dann lehren.

„*Utlubul- ilme minel-mehdi ile lahd – Von der Geburt bis zum Tod, von der Geburt bis zum Grab sollt ihr die Lehre studieren.*“

Es gibt zwei Arten von Lehre:

Farz- Kifaye: ausführliche Lehre als kanonische Vorschrift gilt für die Gelehrten.



Farz-ı Ayn: ausreichende Lehre als kanonische Vorschrift gilt für dich, für mich, für diese Gemeinde.

Was ist das?

Allah sei Dank! Allah hat uns den Orden und die Scharia zuteilwerden lassen. Um den Orden zu leben, muss man die Scharia haben. Um die Scharia zu leben, müssen wir die Religionslehre kennen. Nicht ohne Kenntnis, sondern mit Kenntnis müssen wir unsere Scharia leben.

„Utlubul- ilme minel-mehdi ilel lahd.“ Wie erklären es die Menschen, die die Lehre im Mund, nicht in ihrem Leben haben? Du sollst lernen. Du sollst nicht aufhören zu lernen. Aber:

Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen

Tag und Nacht folge den Gesprächen des Mürschids, sei nicht überdrüssig
Der Grund der tausend Nomen ist, Allah an sich zu verstehen.

Die letzte Zeile zeigt den Sufismus. Die erste Zeile gehört zur Scharia. Die letzte Zeile gehört zum Sufismus. Warum ist es so? Wenn es in den Worten Befehle gibt, die nicht verständlich sind, werden sie mit anderen Worten erklärt.

Es besteht die Möglichkeit, Allah als Wissen an sich, als Eigenschaft an sich und als Wahrheit an sich zu kennen. Das wird erzählt. Man erzählt noch, dass die Wahrheit an sich für Moslems sehr entfernt ist. Beim Wissen an sich weiß der Mensch. Die Eigenschaft an sich bringt ihn zur Nähe Allahs. Die Wahrheit an sich lässt ihn Allah erreichen. Für das Wissen an sich braucht der Mensch die Lehre. Für die Eigenschaft an sich braucht der Mensch die religiösen Handlungen, um sich zu nähern. Bei der Wahrheit an sich gibt es die Vereinigung, die Einheit. Aber ohne Lehre, ohne religiöse Handlungen kann man sich nicht nähern. Ohne Lehre kennt man Allah nicht. Ohne religiöse Handlungen kann man sich Allah nicht nähern. Die Menschen erlangen Allah durch ihre Mühen, durch ihren Glauben und durch ihre religiösen Handlungen. Die Wahrheit an sich ohne Mürschid ist unmöglich. Warum?

Was sagt *Niyazi Mısri*?

Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen.

Wer keinen Mürschid hat, dessen Wissen ist Mutmaßung.

Was bedeutet Mutmaßung? Unschlüssigkeit — Unentschlossenheit. Mutmaßung heißt: es ist nicht sicher, ob es etwas gibt oder nicht. In der Mutmaßung ist Zweifel. Aus dem Grund wird gesagt: der Glaube und die



Mutmaßungen können nicht zusammensein. Um sich vor der Mutmaßung zu retten, sagt er:

Den Mürschid brauchst Du, um Dir Allah als ‚Wahrheit an sich‘ mitzuteilen

Wer keinen Mürschid hat, dessen Wissen ist Mutmaßung.

Mutmaßung ist Unentschlossenheit.

Der Glaube ist Überzeugung. Der Mensch bestätigt durch seine Überzeugung.

Die Überzeugung liegt im Menschen.

Die Bestätigung sieht man bei den religiösen Handlungen. Die Menschen werden durch ihre religiösen Handlungen gemessen, gewogen, geschnitten.

Es gibt aber noch zu bedenken... Ob der Mensch die religiösen Handlungen aus Prahlerei verrichtet? Oder verrichtet er seine religiösen Handlungen aus dem aufrichtigen Glauben heraus? Ob er den Glauben ohne religiöse Handlungen hat oder ob er religiöse Handlungen, aber keinen Glauben hat? Das gibt es auch.

Die Scharia ist der Befehl Allahs. Die Scharia besteht aus der Religionslehre, aus religiösen Handlungen und aus dem aufrichtigen Glauben. Wenn ein Mensch die Lehre, die religiösen Handlungen und den aufrichtigen Glauben hat, ist seine Scharia ganz komplett. Aber... Ein Mensch hat die Lehre ohne religiöse Handlungen oder einer hat die religiösen Handlungen, aber ohne den aufrichtigen Glauben. Weißt du es, wofür er sie verrichtet? Du sollst sagen, ‚Er verrichtet seine religiösen Handlungen‘. Nur Allah kennt die Absichten der Menschen.

Was sagt Allah? *„Wir schauen nicht nach der Schönheit, nicht nach der Abstammung, nicht nach der Größe der Menschen. Wir schauen in das Herz der Menschen. Wir blicken auf die Herzen der Menschen.“* Also der Glaube liegt im Herzen. Die Aufrichtigkeit liegt bei uns. Der Glaube ist im Herzen. Der Mensch hat religiöse Handlungen, aber es kann sein, dass er keinen Glauben in seinem Herzen hat. Er will vielleicht angeben. Weil in seiner Umgebung jeder Namaz verrichtet, schämt er sich und verrichtet deswegen Namaz. Oder ein Mensch verrichtet Namaz, um die Moslems zu täuschen. Er will seine Waren an die Moslems verkaufen oder eine Stellung bekommen. Also bleibt nicht stehen, sagt das Hadith *„Utlubu’l- ilme minel- mehdi ilel- lahd.“*

Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen

***Tag und Nacht folge den Gesprächen des Mürschids, sei nicht überdrüssig
Der Grund der tausend Nomen ist, Allah an sich zu verstehen.***



Was sagt er? „*Utlubu'l- ilme minel- mehdi ilel- lahd.*“ Du sollst nicht stehen bleiben, du sollst lernen, dich mühen. Du hast gearbeitet, du hast gelernt, aber...

Glaube nicht mit ein paar Nomen Allah zu kennen.

Glaube nicht, Allah zu kennen. Du konntest nicht kennen. Aber höre nicht auf, die Gespräche deines Mürschid anzuhören. Wenn du die Möglichkeiten hast, wenn du die Gelegenheit hast, gehe zu den Gesprächen des Mürschids. Bemühe dich darum, damit du Allah als Wahrheit an sich kennen kannst, damit du Allah an sich verstehen kannst.

Es gibt die Nomen Allahs, die Eigenschaften Allahs und Allah an sich. Allah an sich ist einzig. Die Eigenschaften Allahs sind acht. Die Nomen Allahs sind 1001. Der Name des Zikirs ist bei den Orden unterschiedlich. Jeder einzelne Name könnte im Zikir erwähnt werden. Allah wird mit 1001 Namen im Zikir erwähnt. Ohne Zikir kann man nicht zu Allah gehen. Zwar kamen wir von Allah, aber nur mit dem Zikir gehst du zu Allah zurück. Ohne Zikir kann keiner zu Allah gehen. Es gibt drei Sachen, um zu Allah zu gehen. Das Zikir, die Auffassung (*Fikir*) und die Dankbarkeit (*Şükür*). Das können auch die Menschen ohne Orden verstehen. Man braucht Dankbarkeit. Warum?

Die Dankbarkeit vermehrt die Gabe. Wir müssen wissen, dass unsere größte Gabe das Moslemsein ist. „*Allah erschuf uns als Moslems, Allah erschuf uns als Islam.*“ Dafür müssen wir dankbar sein, damit Allah diese Gabe nicht von uns wegnimmt. Wenn wir dankbar sind, wird Allah diese Gabe vermehren.

Wie vermehrt Allah diese Gabe?

Da wir jetzt Allah kennen, werden wir durch die Vermehrung der Gabe Allah finden. Zuerst wissen wir, danach finden wir. Die Vermehrung hier bedeutet das Finden. Also der Mensch weiß zuerst, danach findet er, danach bekommt er. Er fand, aber er bekommt nicht. Er wusste, aber er findet nicht. Darum gilt für die Menschen der Reihe nach Wissen an sich, Eigenschaft an sich, Wahrheit an sich. Allah als Wahrheit an sich zu kennen heißt: die von Allah gekommene Seele kehrt zu Allah zurück. Mit den Worten Allahs „*Küllü şeyin yerciu ila aslihi* – *Alles wird zu seinem Ursprung zurückkehren*“. Gut, aber wie wird sie zurückkehren? Die Seele kam ja nicht selbst, so dass sie selbst zurückkehren wird. Diese Seele kam wohl von Allah. Aber wie kam sie? Du hast eine Mutter und du bist auf die Welt gekommen. Es ist Milliarden Jahre her (ohne Zahl), als deine Seele erschaffen worden war. Wann deine Seele erschaffen wurde, dafür gibt es kein Datum. So sollten wir glauben. Wir nennen als Zeit, als Datum, die Urewigkeit. Die Information über die Urewigkeit liegt bei Allah an sich. Allah hat es keinem mitgeteilt.



Also! Nur Allah an sich kann wissen, wann unsere Seelen erschaffen wurden, sonst keiner.

Wo war die Seele die ganze Zeit?

Sie wanderte im Universum umher. Sie wechselte viele Welten. Sobald die Eheschließung zwischen deiner Mutter und deinem Vater stattfand, erschuf Allah deinen Körper. Erst dann kommt die Seele in deinen Körper. Welches Mittel ist es hier? Mutter und Vater sind das Mittel in der Offenkundigkeit. Für das Kommen der Seele ist die Materie ein Mittel. Bevor die Materie existierte, spazierte die Seele am Himmel, nicht seit Milliarden, nicht seit Trillionen, nicht seit Katrillionen Jahren... Nein! Ist es verständlich?... Hier geht es um die Seele.

Ich wanderte in der Urewigkeit, ich kam auf diese Welt.

Unsere Mutter und unser Vater wurden Mittel für unser Kommen auf die Welt. So kamen wir. Wie wird unsere Rückkehr zu Allah sein? Durchs Sterben können wir nicht zu Allah gehen. Die Toten erreichen entweder den Heiligenschein Allahs oder den Zorn Allahs. Wer also den Heiligenschein Allahs erreicht, der wird erleuchtet. Wer ihn aber nicht erreicht, der fällt in die Finsternis, in ganz tiefe Finsternis. Aus dem Grund sagt Allah über die Erhabenheit und die Niederträchtigkeit, „Die Menschen sind erhaben. Die Menschen sind niederträchtig.“ Erhabenheit ist eine sehr hohe Instanz, Niederträchtigkeit ist eine sehr tiefe, finstere Instanz. Also die Menschen sind sowohl erhaben als auch niederträchtig. Das Paradies gehört den Erhabenen und die Hölle gehört den Niederträchtigen. Ihr habt die Gelegenheit in euren Händen. Diese Gelegenheit ist nicht wiederzubekommen. Wir sollen die Gelegenheit nicht verpassen. Aus dem Grund wird gesagt:

Betrachte jeden als helfenden Heiligen (Hızır)

Betrachte jede Nacht als heilige Nacht (Kadir gecesi)

Betrachte jede Gelegenheit als Beute Allahs

Sehen wir, was Allah so tut

Was Allah auch tut, ist gut.

Das sind die Worte des Verehrten İbrahim Hakki aus dem Buch *Marifetname*. Betrachte jeden als Hızır – helfenden Heiligen. Was will er damit meinen? Also! ... ‚Sei bescheiden‘. Wenn ein Mensch nicht bescheiden ist, kann er nicht erhöht werden. In der Offenkundigkeit muss er sich für Allah herabwürdigen, damit seine Seele sich erhöht. Es ist auch der Befehl Allahs, „Wer sich für Allah herabwürdigt, den werden wir erhöhen“. Aber diese Herabwürdigung darf nicht wegen der Angeberei oder als Blendwerk sein. Das muss für Allah



sein. „Wer sich für Allah herabwürdigt, den werden wir erhöhen. Wer Hochmut und Eitelkeit besitzt, den werden wir verächtlich und kümmerlich machen.“

Also wir kamen auf die Welt. Wir sollen Hochmut und Eitelkeit beiseitelassen. Ist es verstanden? Aus dem Grund versuchen wir erhaben zu sein.

Wir sind kein *Hızır* (helfender Heiliger). Wir sollen uns nicht für diese halten. Aber *Hızır* ist auch ein Mensch. *Hızır* ist kein Engel. Er ist ein Heiliger der Israeliten. Er ist aber kein Prophet. Im Koran stehen sein Name und seine Abenteuer.

Aber du könntest *Hızır* werden. Dieser besteht nicht aus einem Namen.

***HIZIR ist der Mürschid, das finstere Herz ist unwissend
Das Wesentliche ist die Scharia, rette Deine Substanz vor Unwissenheit.***

.....

Geh! Sammele mit Hızır in der Finsternis deine Bestandteile.

Er sagt: ‚*Hızır ist dein Mürschid, das finstere Herz unwissend*‘. Gehe mit *Hızır* bzw. deinem Mürschid zum finsternen Herzen, sammle deine Bestandteile.

Das Wesentliche ist die Scharia, rette Deine Substanz vor Unwissenheit.

Also!... Wenn der Sufismus und der Mürschid eines Menschen rechtens sind, sammelt der *Hızır* bzw. der Mürschid deine Bestandteile.

Aber in unserer Zeit gibt es unechte Mürschids. Allah soll die Menschen vor unechten Mürschids bewahren. Allah soll die Menschen nicht an die unechten Mürschids abgeben.



Glossar

Abdest	rituelle Waschung
Amentü	Glaubensbekenntnis des Islam
Arif	Heiliger, Weiser
Beyit	Worte der Heiligen in Gedichtform
Divan	Sammlung der Erzählungen von Salih Baba
Ders	tägliche Andachtsübung im Nakşi-Orden
Derwisch	Ordensbruder, der auf alles verzichtet
Dschihad	Kampf gegen das Nefs (Ich- Ego- Gehabe)
Evvabinnamaz	rituell empfohlenes Zusatzgebet zur Vergebung nach dem Abendnamaz
Farz	kanonische Vorschriften des Islam
Fetwa	Urteil nach dem Gesetz der Scharia
Gabe Gavseyn	Instanz, die die Nähe des Propheten zu Allah wie zwei Augenbrauen bezeichnet
Gusul abdest	rituelle Ganzkörperwaschung
Hac	Pilgerfahrt nach Mekka
Hadith	Berichte über Aussprüche und Taten des Propheten Muhammed
Hatme	täglicher Andachtskreis im Nakşi-Orden
Hedschra	Auswanderung des Propheten Muhammed von Mekka nach Medina 622 n.Chr. (islam. Kalenderbeginn)



Hızır	helfender Heiliger
Hodscha	islamischer Gelehrter, Prediger
İkindinamaz	Nachmittagsgebet
Imam	Vorbeter
Kadir gecesi	Heilige Nacht
Kazanamaz	verpasste Gebete, die nachgeholt werden
Kible	Gebetsrichtung
Kutbul Aktab	der größte zeitgenössische Mürschid, Oberhaupt aller zeitgenössischer Heiligen
Ledünni	Wissenschaft des Herzen, Lehre ohne Worte und Schrift
Lokman	Heiler, Arzt, Mürschid
Mescid	kleine Moschee
Mirac	Himmelfahrt des Propheten Muhammed
Mümin	unerschütterlicher gläubiger Moslem
Mürid	Bewerber im Orden, Novize
Mürschid	Heiliger, geistlicher Führer
Müstehap	kanonische Empfehlung
Namaz	tägliche fünfmalige Gebete als kanonische Vorschrift
Nefs	ICH – Ego – Gehabe, ‚innerer Schweinehund‘
Nispet	Verhältnis des Mürids und Mürschids in der Geistlichkeit
Oruç	rituell vorgeschriebenes Fasten
Pir	Mürschid, heiliger Führer
Rabıta	Vorstellung des Mürschids
Rekat	Teil des Gebetes
Sahabe	Weggefährten des Propheten Muhammed
Schah	Mürschid, Scheich, Sultan
Sohbet	sufistisches Gespräch
Sufismus	islamische Mystik
Sunna	überlieferte Lebensart und Verhaltensweisen des Propheten Muhammed, die rituell empfohlen sind
Şeyh	Mürschid, Scheich
Suhuf	prophetische Schriften



Tarikat	Orden, der rechte Weg
Tasavvuf	Sufismus, islamische Mystik
Teheccüdnamaz	rituell empfohlenes Zusatzgebet zwischen Nacht- und Morgengebet
Tevbe Gusul Abdest	rituelle Ganzkörperwaschung zum Zwecke der Vergebung der Sünden bei Eintritt in den Orden
Teveccüh	Andachtsritual zur Zuwendung der Liebenswürdigkeiten
Üveysi	Heiliger, der von Hızır erzogen wurde; seine Seele ist in der Geistlichkeit mit dem Propheten Muhammed zusammen
Vacip	rituelle Vorschrift
Yatsınamaz	Nachtgebet
Zekat	rituell vorgeschriebene jährliche Almosengabe
Zem Zem	Heiliges Wasser mit Ursprung in Mekka (Kaabe)
Zikir	Andachtsübung mit der Erwähnung des Namens Allahs
Zina	unerlaubte außereheliche Geschlechtsbeziehung

